SLUB
Wir führen Wissen.
UNITÄTSARCHIV
moravian archives

GN.A.171

SLUB
Wir führen Wissen.
UNITÄTSARCHIV
moravian archives

SLUB
Wir führen Wissen.
UNITÄTSARCHIV
moravian archives

Nº I bis XIII einer
Wenigstens
1774.

SLUB
Wir führen Wissen.
UNITÄTSARCHIV
moravian archives

№. 1.

Lenzlberg zur 4te Klasse 1774

mit Alt und Jung

Rubzüge der ringelberginn Mannschaft

1. Rubzug der Lenzlin der Lutherischen Di-

aspora, vom Jan. bis Ende Juny 1773

Der Herr Jesu segne die Gebeine in ih-
ren Versammlungen, und helf bey Ihm und
der reinen Lehre ringelberginn. Gr. 1te Jan. Lösch
Allen sich dem nahen l. Heer der Lehren
zur Absolution und Segnen der. Lenz allen
wurden über ihre reine Herzens Lösung zu-
dient. Von dem Land Leuten d. Rinderen
schickt nb: Die Sündhaftigkeit über mein
Herz schmerzlich, der mir Herzen Jesu in
diesem Leben Vergnügen, allerdem häufig
bey die Ruhe und nichtigen sich mit Lob
und Dank, der gnädigen, langmüthigen
und mitleidigen Jesum preist nb, der selbst
gut weiß, wie zu nützen sey dem Herzen.
Von dem Land. Schwestern schickt nb: Die
nehmen die Lösung aus dem Munde
unsres l. Heilandes an, und ab wo und
wobey, als wenn und die Gnadenwunden
zum neuen Herz bestrafen und wie herrlich
Nutz, und mit allem Land Ihm zu über-

los Bau ganz u gro. – Nachmittags waren
zu uns die Abordnungen für die Umzüge.
wurden, in welche sie wünschen würden, das
abwechselnd eine Frau Schwester Bau wären, in welchen
das Gl. Comm Chor noch nicht mit ihnen ge-
wisst haben, sie möchten Ihre alte über dieses
Jahr zu, ihre Lage nicht länger beunruhigen
sondern liebreich völlig hingeben. Die Ent-
scheidungen dieses Tages kamen in ihre
Loosen alle drein überein, das sie nun
ganz besonders Gnaden Lohn d. Gl.
ganz Zu haben, das viel seligen gelüsten
den, als sie vermögend wären Rechenschaft
zu machen. d. 3t- ging die Lud Schw: Gib-
brief Ihnen selig heim. Sie war die mehr
erste Zeit ihres Lebens Kränklich
u Nachher war 3 Jahre Gehilfin, bis sie
ihre eigene Wirthschaft die Gemein u Chor-Ge-
hilfin machte. Von Leute in Nachbarschaft war
sie zufrieden, das sie keine Feinde in u der
Nachbarschaft. Sie wünscht allen die ihre geschlos-
sene Freundschaft unterhalten, u ihre Ihre
Chor mit der nöthigen Kleidung unterstützt.
Ihr Lauf seines letzten am l. Gl. u Ihr Hilfe
suchte ihren Aufenthalt bey Ihne zu haben.
Die Chor: Wiederlingen u Frauen vieles mehr
Lauf machen ab. Letztens als Gehilfin des
jüngern

jüngsten Lorenz w[illegible] [illegible]schrieb schrie-
ben. Longin verwies Andreas für sich, wer
sich bey ihrem Zustand in Ordnung zu wer-
de. Es wurden dann Lieder zum letzten
Schluß in Pohdin zum übrigen Ende zu
sing. Ein schönes geschehe bey dem Abschied
vieler Schwestern, die in Christo abgeruhet
waren durch Br. Hester Peter, welche schrieb.
Wie schwinden wir, legten die Finger auf den
Mund und sagten zum Herr: Hilf möglich
Sünde zu lieben, die die Gemeinschaft zu
sind Betrübnis? d. 6/17 Brüder waren in Bezie-
hung, die Kinder zur Sünde ihre Herzen
beizusammen. Nachmittag: waren Stunden.
stunden. Wenn dann Gemeinschaften die Brü-
der zu gefallen wünschen, schließt uns im Dorfe
von Lorenz: Heute Leben wir, wer die
l. Herr. mit dem wenn Herze bis sinken an
den wenn Herzen gutthun soll. Die wir
sind nicht Abendmahlgenossen Ihm genügsam zu
denken, für alle Sünden, die sie unbewußt
die Zeit sind widerstehen lassen und wie den
den in Abendmahlgenossen mit Vergebung um
seine Herzen singen: Du unbefleckte
sen, unsere Leben wenn Leben, Du bist
bey uns gewesen, ist Ort in Dunkelheit!
Im Louisthaler Lesen sich: Die Nacht

in die Schweinigkeiten, welche die Leute unter
den Heiden pflegen, weil wir uns heute
recht lebendig vor d wir uns stellen die ver-
irrte Heidin zu sein, als die Jünger die drei l.
Hld. unter sich gestellt hat, denn dieses steht
nun Jünger Jesu d bitten Ihn, Geist d Feuer
zu sich Jünger Jesu zu belegen, damit wir viel
Heiden zum Lobe seines Namens gebracht werden. R. 15k- wichtige
Sache. Petrus Pfingsten nach dem Osterfest
ab. Der Apostel Schwert die Armosphä-
re sei d das Reich Gottes nun d zwar
einmal in einem Herzen, drei l. Hld. bewerk-
te sie ab. R. 27k- wurde in
die Versammlung der Auserwählten d
Heiden zu d Apost: zu die Herrl: im 5. Cap
vom 16k- Vers bis zu Ende halten, daß wir
uns Heilsamen Erinnerungen in unsre Herz
schreiben zu lassen. Der Heil.
Geist gab den Apostel Kraft d wir jedes
Sprache reden d sehen den Hld:
wären. Die Worte des Heidenvolkes glaubten,
wir die Worte des Geistes. Denn
nun die Heiden im Blut Jesu gehandelt
bekommen hat, der Grund dem l. Hld. dafür
d wird auch gepredigt d nun wird dem
gläubigen Sünder, wie die heutige wird d

wenn

wenn der Heiland spricht, wir sollen einen Gewissen
muss abweisen, wenn Bösen in der Gemein
Christ gibt musst zu der Schrift und bey einer
solchen Beschreibung der natürlichen Begierden,
die in uns Menschen bestehen. Denn zu solchen
neuen Grundsätzen werden Andern gehalten. Der:
Rogler Petro sagte in der Versammlung in
Lohdes unter andern: Die Liebe des Heilands
ist gegen uns so weit gegangen, dass für
uns hätte gehen können, wir gern
das Leben vor ein Andern, wer bestehen
in uns die Sünde zu unsern Sünden?
Aber Brüder so in Ordnung stehen wir
vor Ihm zu wissen der so gehen;
Mein Gott, mein Gott warum hast du
mich verlassen? das sagt alles gutsein, und
und die Seligkeit zu verwahren in wir lau
gen ist es und verzagen, bis es und
Gnaden widerfahren lassen kann es und
Heiland sich seinen Tod mit einander also
binden soll; es soll und sich die täglichen
Unterwandlungen stunden mit Ihm abgeben
gegeben, damit wir täglich bekannten mit
Ihm wandeln sollen in täglich. in wandeln,
wie wir mit Ihm stehen in damit wir,
wenn wir sündigen, so stellt bey und, gleich
wieder Gnaden in Absolution verbitten den

Ihr, wün Ihr yngyn Jahrsum in din Mrsin
Mrzyhrlmuk yhrsimut wrrv, dr yin yhrsun,
dignt Jahrsum, so rnsksrsom wir Ihr rünschnrs
n wir wollnn nun rnsch in dnn Ynsdll
ysrsstnn unit nin rndno drsübno rndnn,
vorb so rn ninnn jndnn in dinysnn nrsstnn
Mrnrbn, dinsrb Jrsrn Ynsnb yrtsrn Jrt-
Jnsrnsk rnrdnn din Ynsdlysrsstnin yhrsltnn,
n rb yrndnn ysk Ynbbsb rinln din ninnn
ysln Mrnrb yhsrbt n nrnnsh Lnysnsh dnn
l. Jrilsnd yhnn Jnnsrbnn, din rndnsn rn
bno bnklrzhnn din Anslsnnn Bündnn d. 1-
Jebr Jrüsh nnn 7 Ursn yinnz din Jsnnysts
Jnnrldin ysliz Jnnn. N. 2k Jrüsh rnrnnn
din Nbillnnn n Nbillnnn Jnn Jüzn isrnb Jnn-
ysstnb rn 4 Ornn bnyrnnnn. In Jrsn
din rnrnn 9 Nbillnnn n 72 Nbillnnn.
Jnisstnn Jrsn; Ninyrb Jnn yhnn-
ninnn yhürdignn Lnysnsh nnn l. Jld. nnn
~~Jrsn Jnisstnb~~ dnn Nbollnnrsignn ~~Nbollnnn~~
~~signn~~ Nbillnnn yhsnibt Lr. Jkester Peter;
Jn rnüsdnn yo nisl Jündnn n Linbnbsprü-
nnn Jnnysn Jnn, nnn nnysnn nnsnnntsnilb
rltnn n rnnnn Nbillnnn, drs Jnnnysn,
sn n yhüsstn, nin Jnnzk nnssl ihnn nnr in
dno Nösn dnb Mrnbro nnhünb. N. 3tk Jrüsh
rnrnnn din Anysnnlüngnn dno Jünnns,

In

Je der in Lesbos verone ein abord nuzu
sig. als nun Lo. Rogerle stabo in din
Wohnung. kam sorgte re unsigu Kindo: Min
gesellen nus? Sin antwortete, als gest
nus allen wesse wol. Lo. stabo sagte
wenno, dab nus bis nächse nuebo zusehn sd.
sorgte din übrigne Kindo: Ist dab arbe
wab din zu gesagt haben? Sin antwo
te: Nein. sin sind unwüsig ob Christ sein
sig geworden. Lo stabo sagte wenno: abr
sollen wir nun mit diesen machen, die
din Unwerschemt gesandt haben? dwegli
ihm Kindo geben nicht in din Kindo
Lo zerstörungen. Din Schuldigne sinigne
du zu nennen ob bestne din übrigne nu
schonenbung. Ap. 17 - waren in Lesbos din
Kindo eben 3 gesellen Jünglinge
beysammen ob Lo. Rogerle stabo sind
ihnen nun Rede in verlesse wo ihnen die
Zerstörung der Heidnen Zeit bekannt machen
ob sin nennten din Mordne. Ja ihn ab
da sagen zu besse. so machten ihnen der
beyden Heidnischen Götzlichen ob mit Linden
verfülten Sack das gesagt wo, der Mirakl
Bilgne darby nab nennen. Ap. 24 - kam
wurden den Galatern eine Lese Rede des
l. Lo Jesum über den Tod gehalten:

Jüngst Vorl. der ganze Gottesd. zu Jes
Marter, Pfingsm. Nachmitt: wurde in
der Versammlung der Ermüdigung
d(Sonntag, die 2te Lection von der
Leidens Geschichte Jesu nach Johannes
von, d die Marter Jesu bis zu
Golgotha Kopf. 19. 3te Mose gänzlich Lo.
Ganze Leute der Versammlte Chor der Mädg
gen in Posaune von Innen zu 22te Februar
seim gegangenen Mädgen Bullas Anna.
Sie wird nun nicht in der Gemeinschaft
Früchten aufgenommen in den letzten Tagen
ihres Krankseins aber, zu Zeiten nöthig, vorbei
Sorg für einen sehr Gemüths zu dem bleibt,
gen Stunden Jesu Leiden, d ihr Mund be
zeigte mit vielen Liebesthränen vorbei ihr Sorg
gemacht, bis sie ruhig wurde. Nach dem
Schlaf gestärkt wurde ihnen die Lösung ge,
lesen: Ich will nach dem Jahr sehen, stehst
du der ich dich verlasse nicht in die
Verderben Zeit sichtbar! schicke d ihnen den
Marter Mann in seinem ganzen Leiden
schein vor, vollende. In dem Vorgehen
der Ermüdigung d Sonntag, Vorl
ihr über zu zeitlich die Stunde der Ge
meinschaft Früchten mit beywohnen
werden die 3te Lection des Leidens Gesch.

Le

In Jesu mit innigster Liebe ganz
ganz. Er spricht davon im Anfang von Johan-
nis Taufe, daß sie bestand zu Anfang wie der, bey dem
Johannes: Der größte unter uns soll allen
Dingen ganz, so bey der Abendmahlsfeier stets
mit seinem Herzen in dem Todt zu gehen, der
ihm wie ein Bild vor mit ab mit und
vermag Menschen geht, wenn wir nicht
wissen, wenn wir sind in unsern Röthen
abwärts zu kommen. N. 7. größte Lo-Sahn
Jesu dann gestorben sind die Worte der Ruth.
Ruth: Lobsprung für die Lettische Gesch-
ichte von dem Lobsprung bekannt: Wie selbe
nicht gestellen an und selbe sehen, daß
uns Heiland nicht Gestellen an Sich selbe
sollen. Zu dem sich wir dazu: Er
wünscht zugleich, daß wir jedes dieses Lob-
sprung, die wir ab einer Verbindung ab
dem Munde des Heilands selbst an zu
sehen sollen, der dem Heiland übergeben
den, sich Verbey unterwerfen ab werde muß
nun müssen, wird es ihn durch den H. Geist
Verbey zeigen wollen. Wir sollen wol zu
nicht wenigst Ursach, ab Gestellen an
und selbe zu sehen, indem ganz wie
zu allen Zeit zulegt wenn unsern Herzen
dem Heilands übergenommen werden. N. 8.

als zu 4tel pfündigen Lichtern werden die
Lichtschnuren zusammengedrehet wie schon gemeldet.
Hernach werden die 4te und 5te Lichter
der Pfundigen abgeschnitten genommen und die ge-
schlagenen Lichter in Lichtgießen formen die Lichtgießen
zum Lichtgießen voll Talg und Lichter. Die
formen nimmt man aus gemeinsame Gußform
schließt aus im Vorrath von Pfunden, deren
gemeiniglich zwanzigsten Theil und Mehr
stumpfe nicht Lob und Grund gibt, aber
auch zum Lichter werden, die nemlich
gelb gemacht, werden so auch zu gemeine ge-
wöhnl. Fast. 10te theil mehr als die Lich-
ter aus den Rindern und andern Talg, welche
die jenigen aus den Rindern abgesondert,
welche zu den Kerzen und sonsten verschiedne
Medizinalien gebraucht werden. Nachmit-
tags wird die Lection der Pfundigen Gußform
mit einem besondern Gebet beschlossen
beschlossen. Sodann werden die gegossenen
Lichter in Lichtgießen einen Tag gelegen über
die Nacht. Den Mittwoch früh werden
die Lichter aus den Formen gethan und
einen ganzen Tag. Die Lection aus
den Pfundigen Gußformen soll schon gesche-
hen, damit auch die Lichter gesetzt und diese Tage
werden die application zugleich

wenn G Sorg um Besonders in den Herbey zu
stellen einige Röhr des Martinsmans
mussten ihnen durch gänzig dinnen Berg zu nimm
besonders Fortsetzen des Martins Gottes in.
Anzeichen ihnen ihre gewesen Armenzey. Christ
drehen in nimm Leuchte: Nun ist eins
manchmal den ganzen Berg so groß, dass
man den Probirt rufe nicht, ob vorbei man
das sich fort, dann den Berg, so bleibt unbedeu
tungen Unterordnungs Kinder mit dem Mar
tin Mann übrig in wenn wir rufen dinnen mann
mal nicht helfen können, so ist der Vorsteher
ten Zusammenkunft, in der mancherl. Sachen
einzelne Mitte vorhanden in einem Todes
Gestalt, indem selbst der Sorg tritt. Der
den seligen Martin Gottes, wie viel traurend
Herbes traurend fast du gehen zum Leben ge
bracht in wie viel kalten Sorgen fast du mich
Liebe entzündet, die ganz wenig dafür Dank
gebracht. D. 11te ging die Schwester Teschka
Anna selig heim. Sie war gegen der Gemeinde
von Anfang Zeit 1742 Aufseherin
worden in als die Umstände der Zeit: sich
verschlimmerten, bestellte sie die selben Glieder, w
der Zeugnisse von der Martin Sorge war
ist sehr dringenden. Sie wendet mich mit
mit dem Gehorsam bekannt, sind Gelegen

Seit über ist gnugs Sorg und Fürsichtigkeit, dass sie sich selbsten vor Irrthümern und Irrlehren und schon Noth sind, zum Heyl. Sie werden bald in der Gemeine zum Fürsehen und Fürsichtigkeit, der sie nimmt Theil mit dem Heyl. machte, nöthig sein, zu zeugen. Der Fürsichtigkeit der Brüder Gebet ist dass sie sich nun Brüder, vorsehen ist im Umgang mit dem Heiland und Fürsprech. Als 1743 die Herrnhuter anbeten wurden, sind sie sich nicht abgestanden, sondern ist Sorg sind auf den Heiland und sie sind schon Gnad als nun begnadigte Kinder. Nachsinnigen Personen, die zugleich die Zeit haben, dass sie in den Kinderwelt Vorzeugt wissen, Arbeit sich dazu ist allmählich der Gnadl. Da nun den Fürsten, die nicht zu dem Gemeinen gehören, Arbeit wird, und sie in den Irrthümern und Unordnungen sind, so sind sie schon Sorg, sich dass nun Leute zu ist Herrn, als sie schon damit beschäftigt, gut wird. Da sollen, sagte zu ihr: ist wohl nicht, sein nun Herr: sich so hinsetzt schon Arbeit sinnlos zu sein und sie nehmen Theil daran nehmen Herr. Der werden nun viel wenig Arbeit, schon wird ist der Heil

Heist

Gnist bey der Gelegenheit gesagt, ginng
dasse Einsler. Sie sollen Einen Rus in Ge-
sen, sonste sussen den Gnossen: ed blieb
über nie selbes Jahr gang weg. Allmählig
l. Hl. der sie nie mehr bey sich hatte, ginng sie sonst wie sie
sen nicht, wo sie der Heiden blieben selte.
Ja Corf n6 sind sie nie mehr, dass sie nie
der ihren angefangen Gnade selbst6 Chris-
nicht vorüber ihren Gnaden Worten ge-
sen sein, der selben sich sie nachmahls
sie ist nicht diesen bittren Zustand
Frozniss Zustand ed. nicht dieses Ende
vorgeht ist zum ersten mahl vorhin vorst ed
sie sein vorhin der Mann mit 5 Mün-
den Gott, den sie Analoon sollte. Ihr
sündig sollte Sonnen dreyhig vors mahl
stenflich. Nun ging sie vorhin vor
die Nachricht der Gnaden. zu besuchen ed
leben ging von einem zu.
Stod ist der Mann ed die zu Nothstand sie
sich nähre zum Heiland, sie wurden dess ab,
schied ed vorhin zu dem Gnaden Heim
Heilland hinzugethan, sie wurden sind ruh
zu Ruhe gnügt, einfältig ed Kindlich im Um
gang mit dem Hl. Geist sie ihren Mit-
schwestern zur Erbauung vors. Dass wir

Da

ihr die Pflege der alten und Schwachen im Hause.
Zu gewissen Schulstunden der Nachmittag, und
ihr Amt ihr täglich eine Stunde und Anweisung
bezweckte, so daß ihr auf diesem Platze Liebe
zum Dienen Gelegenheit und Übung gab. Der
2 Jahre dort ihr älteste Sohn in die Schule
ihnen wurde die Wohlthat zu genießen,
abwechselnd ihr viel ruhigen Zeiten
von ihnen; hatte also das arme Schwester
zu unterrichten, und ihr Herz, wie alles
was ihr anvertraut, in Gehorsam zu üben. Die
Gelegenheit zu ihrer Ausübung war die
Aufsicht. Sie besuchte mit ihrer Pflegerin
jede die Zeit ihr stillen Umgang mit dem
Heiland Mark zu, bat allen ihren Gehilfen
die Sünden ab, wo sie wohl etwas hätten
und verbesserte den kindlichen Ernst in ihrem
Herzen. Schon in einem Jahre alter. S. 23
wurde der Fest vom 25ten März gefeiert.
Zu Weihnachten hatten die Kinder ihre Ver-
suche zu verfassen 22 aus den Kindern
Hinzu gekommen waren. Der Ehre der
Mädchen, welche ihre Versuche in Poesie
hatten, wurden mit 20 Groschen. Nachricht.
wurde in der Versuch der Anfangsgründe
nun und Sonnabend über der Hand gewandt.
Das Schöpfer alles Lebendes, einmal zu

Ihr

Pohdin Natur. Lv. Pohdin Mrozyrzyzhn
nuchno zudnen: Drsevin vevüdnu din Lin-
bn6„Drud„nd Cfönndnusfoörnnu nin dudnv
rbldönnu nenünvin arrsfesrylbig din Crsfn
flüsslbnu, dnsB Bünyno Gott nd Cfögfno nin
vrnnno Mnyfgnnovodnu isfpvin vin nd.
nub rlb nuyno Mitbnnnyf nd Lvndnv
din Crlig Lnil nnvnnüt nd nvbüsbat fnt,
nno vnüdn zisch vnn ünbzündigun Lvnn-
bnönn nüntnoz Lndnu forbnn zu Gott zu
nrfnn, vnnüb Cisch nüsst zu ünb fnnnn
bno gnbrzBnn nd Cisch zu ünb gnnnfnt fnü-
bn nd. y. w. R. 24. vnrnnn din Kindno
nn isfnnn gnnvöfnEn Ostnn dnvgnünll,
dnb Cisch dno Mnyfgnnvodnung ünnb
fnnn zu bngnyvn. Nnfnnitt: vnüdn in
dno Lnibnn dno Lnidnnb „ Gnyfiftn Jnyü
fnvbgnybnfnnn, nnüf vnüdn dno Dnybnnn
dno Mnvtno Abnfn bn bnnt gnnnnfft nd
nlln no nnfnnt in dnnn gnu Gnyfüll
dnb dno Fld. in din gnv Cnfnnn Zeit gn-
gfnndt, nnüf dinyn Abnfn nid Jfnn in Cni
nn Lnidnnb Litnngjnn zu zinfnn. R. 28.
fnttnn din Gnyfnvinfnno gnvnd in Pohdin
nlb in Benza in dno Abnndinfnnn Binfn
nizn fnl. Orml. dnvnnf fnttnn gin ninn
Litnngjn nd Cnubnfnn. Nnfnnitt: vnüdn

in der Lection der Leidmuth Christiana Gottlieb
gelesen u nun Anden das 25ste Jüngerab
schnitt. Drin vers nun Litanzin. Ruben
dem Abr: Denn verf gepflückten Sündun
linien zu rufe die Reise u Irrthum dem
linden Feld. mit Trübsal Thorn, für
Sünde Sodom u Moabs bis in
Tod u beyfloßen mit dieser Gerichts
Berg, dem allen Lebenslust nicht zu ring beyfol
gen konnte. Es begingen in rufe den
Ehrenleitung u gerechten Arbeit in reliqua
Verlorenheit der Sünde, vers mit ihre Hoff
zu ungewiß wenigen Heil gelassen u gelitten
sol. Zu Schein waren die Ehrenleitung
d. 29t die Ordnung des Morgen Läu
lein begrüßen u sie wurden mit allen vers gestochen wurden in Ge
genwart der kleinen Lehrerin abgelöst
worden allen in Thränen zu selber D. des Ostr
fest d. 31t wurden den Jüngelinnen ge
lieblich begegnen. Der Benza Jacob sind
nun Ruhe die Land. Lese: u Ruhen
in Röthen u Angst: Die rufe Morgenrö
the ist nun zu finden, ehe wir schon rufe
Sonn den Heiland mit Sünd Reinigung
mit dem Brüder Sünd empfangen
Wunden der Sünde u Tüchen u ein Sünd

Heiden

seiner Seite, der gesellschaftliche Umgang zu pflegen, wie auch die Gebote, der Sünde zu widerstehen, und seine Gnadenmittel zu brauchen, zum Heil seiner Seele. Hierüber wird er Rechenschaft geben müssen. Wir billig wären wir nun, sich Ihm gänzlich ganz hinzugeben und vor Ihm ein gottseliges Gnadenleben zu führen, sintemahl wir, als Ihm der Sünden wegen, die wir begangen, Leib, Seel und Geist schuldig sind, und Ihm dieselben aufopfern müssen, als ein lebendiges Opfer, das Ihm wohlgefällig ist, welches unser vernünftiger Gottesdienst ist. Dieses geschieht, wenn wir uns Ihm ganz und gar ergeben, und unsere Glieder, als Waffen der Gerechtigkeit Gott darstellen, wie solches Paulus Röm. 6. v. 13. ermahnet. Wir müssen uns Ihm ganz und gar ergeben, wie Er sich uns ganz und gar ergeben hat, und wir müssen uns Ihm ganz und gar ergeben, weil Er uns zuvor ganz und gar ergeben hat. Wir müssen uns Ihm ganz und gar ergeben, weil Er uns ganz und gar ergeben hat, und wir müssen uns Ihm ganz und gar ergeben, weil Er uns ganz und gar ergeben hat. Wir müssen uns Ihm ganz und gar ergeben, weil Er uns ganz und gar ergeben hat, und wir müssen uns Ihm ganz und gar ergeben, weil Er uns ganz und gar ergeben hat.

Es waren dieses mal mit dem Kirchen
320 beysammen. In der Litürgie mit
dem Gnadenvortrage, Lebenslauf, bey
dem Abendmahl: Der Bund im Himmel
haben Theil mit dem Heilgen am wenigen
Theil, nehmen sich die Brüder die mit
zu Gemeinschaft mit dem Heil streiten
nun Christen Heimgegangenen 11 Perso-
nen. d. 7ten April früh waren in den
Gnadensälen von allen Seiten denen
den Brüdern über den Bibelsprüchen
sen. Gemäß der Martus Text. Von
der Auferstehung in Lohdes nöthigen
nen und glaubigen Brüder, der nun Zeit-
lang aus gegangen gewesen, aber die
Schreiberey wieder überkommen und angenom-
men werden ist, wie gestern ihm die
Taufe der neun Sog gewonnen. Die Gnad-
gemeinde haben so Verse und Gnaden
Theil bekommt und zu werden singend ge-
sungen wie so Singing gegangen, nämlich
la so manch Leben und ab zu ihm gegan-
gen, als Bäum so ihm die Gemein
schaft nicht mehr haben. Von der Hau-
ters Lehrlichen Anordnung. schreibt der Kester
Peter: Der Abend wird zu Gnadenvor-
vor Brüder unter und Leuten zu pflegen und

ab

ob wir gleich den Mordtaumen nicht in
unsern Mitteln haben, so were es doch
dessen viel, sonderlich wenn es blind und
mit schimmen Leibern. Offenbar ist, dass
diese unsern armen Heyden entzündet und
unsern Augen mit Finsternüss umgeben,
Psalm 69. v. 14. wenden den Ihr Lieb. Brüder
in Königsberg mehrmahls die Heyden nie-
der Liebe Gemeine Gebet gelassen, übrig
die Acten: Es ist nun nichts Wunderns-
werthes, wenn denn die Heyden Feinde sind
Christi dessen unschuldiges Creutz: Dieses
gewaltige Rad sollten wir viel offen zu
Herzen, allein dieses gleichsam verblendet,
daran wir sind, dass wir einmahl
wenigen mögen, welchen die Zeit mit Rath
zu überlegen; sondern die nothwendige
Lehre nützen, dass wir in unsere Unterredungen
Bänden mögen gelinge Lehrsätze mit Liebe

Herrnhut

gnadigen Heiland. In allen diesen
Anfechtungen Trübsalen Versuchungen ist Er
Mitleidend und Barmherzig über alle
Maßen. Am 19ten April vors.
Jahr. Chester Peter schreibt diesen: Du
Du allerliebster, barmherzigster unter allen
Herzen gnädigster Heiland, mein liebreich
ster Hirt du und Hüter unzertrennlich,
durch Dienst H. Geist gezeiget, wo wir
hingehen, daß wir stets und allerwärts,
und die Schäflein mögen Deinen Trost finden
wenn wir leiden. Du unergründest Mitleiden
Erbarmherzigkeit und Sünden und Trost über
allen Menschen im innern Durchgründen
Heilen. Die Herrlichkeit, die zu
wir die nicht aussprechen können, unend-
lich Dein ewig Leben wirken und
muß können mögen. Die ganzen ewi-
gen Ewigkeit zu Ewigkeit Amen: Im Lie-
bigsten Deinen allerallerunterthänigsten Knechte
Leonhardt Heinzelmann: Der wenn wir nun
Menschenschaden sag, wie die Zeugen der
ersten Christen-Kirche. Der H. Geist wenn
wir sind dem Herrn, dem er Ernst
mit und meynt, d. verbrennt zu den
und Herz Verbrennt immer B, der Hirt über al
len Worten. D. 5ten May Preuß verrun

Die

die Kinder abzuholen. In die zu Lob-
des alten Leonore Leider Ruhes die Kin-
dern ab, wie glücklich sie wären, daß
sie jetzo ist ihre Jugend die schönen Le-
re zu gewinnen, die entbehren, welche ihnen
dann so viele Jahre ihren Genuß ab ihnen
sie zu bestreiten genommen hätten. Nach-
mittag wurde ich bei der 2te Abend
11te bis zu Ende genommen. Diese Lection
fiel mir im Anfang den Leser; wieder
mal in der Auslegung der Umstände
nommen genommen, allein alle, Umstände,
nommen zwar als Nebensache, gleichwie
diese verbleiben sie gefällig ab unsere
müßten sich nach schicken für den Un-
stand genommen, die sind beziehungs
sind, als jenen ab ihre alten einen Ge-
legenheit Anschicken. Denen gegeben Ge-
nen Schülern wurden Singstunden gehal-
ten, deren ab sich ist in andersten Anfang:
Unsere Jünger ab konnten sich Gottes neu
sich Feindes ab den Sie sollten wie
nimm schönen Schülings Berg. Wie sind-
ten zum großen mal unsere Gesellschaft
ten in Lust verlieh mit vielen Munter
keit des Herzens beglückt werden. Viele
schienen sich über die Zeit, der sie nicht

unsre nöthig haben, allenthalben zu suchen
um mit dem l. Heiland allein zu ~~gehen~~
~~allein~~ und die Nöthen bey dem Herr
den die ganze Noth; die Sünde des ver
dienen Hingehen eben, den ganzen Ernst im
Umgang mit dem Heiland Andeutungen und
sich mit Ihm die Stunden wo kürzen
können. ~~Denn ganzen Tagen Stündlein~~
In Benza kommen wir gerne Gelegenheiten
nehmen mehr in die Sonntagsstunden und
auf Conferenzen, wenn der Heiland ihnen Ge
schenken, wenn wir beobachten, wie viel denn
einen Segen das Singen: Der so uns
rettet haben Lasten vom Leben zu singen
und wie zu gewinnen Zeit. 8te Absatz no
einsetzen sich die Arbeiter des Heilands, so
wir um 9½ die ganzen Stündlein
der Heiland ist uns 6 l. Leben. In
Lanze wohnten Ansprachen Deutsch
den Fest Gelegenheiten mit beg. Auf
stand sich einen Ind. Leiden zusammen
mehr mit ein.

In dem Gehalt stehen um 12te beginnt
den Heiland, wir nehmen gnädigen Ge
sich Heiland, die in und zu Be
stehen Verkündigung stunden geben
sollen. Die Arbeiter beginnen in

Verantwortl, wenn sie ihnen die Rebrik der
den Sonntag durch die Lectionen der
den Bibel vorgelesen werden, der sie dir
jungen, die gegen den Sinn Christi zu
handeln pflegen, und der der gelegenen
weisen Lehrsätze. R. 18. Abends wenn
noch Verein Lenzer Leute in den
Rebriken Anordnung in Lesen: Der
Ruf des Herrn Christus und die Wun-
den Jesu Christi Blöcken, zu ihnen be-
kehrt, wenn selbe ohne nicht Verdruß zu
machen, sie wenn selbe es gar beobachtet wer-
den, der werden nimmer finden sie nicht
Herzeugen, sie wollten sich der wenigen ab
bessern Ihre abgelassenen Sünden. Sie ab wa-
ren sie sich darauf in nimmer Ruhe
ruhe den Ruin. Ebenso die Hirten
Martin werden den Herrn Jesus ge-
nommen Heilande der Glaubigen. R. 19.
Abendlich beobachtet. Es spricht Herr
die gegen Hirten übergeht im Gewissen
den Lenzer: Die Hirten werden
mit vielen Sünden als Heiligen Ge-
setz gehandelt und zum nahe sich bessern
der Herr Christus, der Herr Jesus Christ
wieder vergebungen Sünden und
Lasten Last beurteilt und zugleich werden

unsers Heilands u Seligmachers wirdig
wandeln ynnichtet. Unserm lieben Herrn
Jesu ab und mit Leib und Seel absterben, zu
Leb, Fried u Freud u dem H. Geist der-
sein und Wohnung ynnehmen, der Sie
uns Seelig machen mögte. N. 26.
Brüder wir Abendländer Brüder in der
Gemeine gehört: Es hatte vom 2ten auf
den 3te Augustus nun so seelige Nacht,
der Sie nicht wünschte, wir wir hoffen
sie, denn hätten uns die Mutter Seine
Herrn u unsern blutigen Heiland
umfangen mögen.
Die Land Brüder Räthe sind unsern
Glaubens Freunde: Wir arbeiten
mit, das bleib wie immer so, so gnädig
ist wie.
Den 2ten Juny schreiben die Predikante
der Land Brüder: In der Ehe Leute-
ung drucken wir über die unsere
lieben Abgestorbenen im Herrn, suchen die
Schuld nicht so weit bey den Brüdern,
als bey uns selbst warnimmt wo denn
d. Heiland, über unsere Ungeschicklich-
keit. In der Abendstunde in Lob-
des sagte Brüder Rogerle Hahn: Als
lieben weil jetzt in der Predikte Zeit

der

Er wir mit dem äußern abwechslungen
sehr beschäftigt sein; allein es bleibt
nicht das jetzige immer Zeit übrig, unsern
Unterredungsstunden mit dem l. Hld.
zu halten, wo nicht andere, das unter
der Arbeit oder dergleichen wie die
Feldarbeit, nicht wo wir uns selben
können und zu nützlichen
Gedanken Anlaß und Gelegenheit,
mit dem Heiland zu reden; sondern
wie können sie die jetzige Welt wie
gestalten zum Besten seiner Gemeine.
Das das ist das Character einer Lehrer
dieser Leute, das es nicht der "
mit Lehrstücken sey, das es allein
für sich und Gnade nöthig ist, sondern
vornehmlich das sie viel Freund mit
Freund der Heiland mit müssen Heil"
sorglich reden, die ihnen der l. Heiland
mit seinem Blute vorgeben hat.
N. 6te vorige Leichenrede von
der Klage der Kinder gehalten. N. 9te
Text der Lehrer Jacob zu den Kindern.
in Lemyr: Lieben Kinder! Das Kin-
dersey sorgt ist nicht den nur selbst:
sondern ist sorgt es vor in der Zeit,
da wo selben, der neuen Lehrer mit dem

Blut u Wasser, daß du dem Herrn
dem Herrn, daß du Verlangen deines
Heiligen Leib Jesu Christi ist, und be-
kennst u von allen Sünden gereinigt
werdest, daß du Blut vergießt, wenn
daß Kindvieh u wenn ihr nach dem
Herbst, so mußt ihr nach der Weinlese
wo ihr nach zum letzten mal bekommen
habt. 2. Mos. 16. 4. Trägt deine Lenden
Jacob in der Absonderung in Lenden:
Die werden Herz nach Verheißung ergehen
dem Herrn Heiden. Unter dem Blut
nicht mischen gesäuertes Brod wenn
dem wir mit Ungeduld u die ein
Fünftes der ersten Gebäck, zu dem
Priester dem Herrn, nämlich die Feind u
Herrn gegen die Sünden u gegen der
Leib, wenn dem lieben Heiland zu ein
der ist. 2. Mos. 24. 4. Alle von Jesu
Herzen verdem Priester die Absonderungen
der Kinder. Deinen Augen Hütte
Priester zu dienen, die in Lohdes Ab-
sonderung verdem, unter andern:
Der Fünftige Fest ist ein Labefest für
die Kinder, weil die Geschichte der Hei-
den Labefest für ist. Der
Kleinen Jesu Christ ist, der Brust

ze Kinze Kinde mit dem Heiland um
sehen kämen. Die Kinder
se dem Heiland nicht, flüsterten eben mit
einander Nöten se bekäftig, dass ne nor
(fründen Hüpfeln. Se kämen näher
ze Kinde wenn sie Ihn gleich nicht se
sehen Ihn dennoch nahe kämen riechen
ze hören ze können. Die
l. Heiland sah nun die Kinder se
lieb gehabt, dass Er einen gleich
Rämen anfangen, mehr die zu ihm
Lust zu finden wollten, zu Ihm
zu kommen. Er merkt es nö nun mal
die se Stunde, so nimmt einen die
Kinder nicht zu nah dem Leben.
Die nö ist mehr Freund Geschäfte
sehr sie nen Ihn zu hören zu.
Leben über alles geht der einzige,
der nun Anregung sagt: Du sollst
mich in der Heiligen Schrift zum
Kindlein gemacht. Der Glück ist
der über der Lust Seinen Heiligen
Sinn zu Lösung Glaub, Gebrauch
zu Ihm, der nesöll nun mehr
Leben ec. ec. Darum sind se mit
den Kindern auf die Knie, anzeigt
für den Leben des Heilands ze der

Pflanzen und H. Christus. Die Kinder sorg-
tun nun vor Hoorsamkeit Gnaden und Segnung
Bündn. d. 30ten Virgin Lep. Ringerlr. Hetw:
in der Anwendung in Lohdes: Der Um-
gang mit den Kindern soll auf solch eine
Arten müssen Ordnung nimmerlichen ein-
fluß, müssen pflegen, müssen Sünn, ge-
wo sie müssen, müssen hinwendem, Lutz
allenbegnest und ordnet dem, Arbeiten, wenn
es in Umgang in der Wüste der
Herr. Vorsichtet wird. In den Gnaden
stehen werden mit Begnügen gehört,
wo der L. Herr. in diesen stehenden
Ordnung. Merken in den Herzen ge-
stehen soll. Die Gnaden, sucht es in den
viel alten Lauf, ist nicht vor den Sinn
Herzen Lerzlich gewesen, die mit Herz
den Herr sind; sondern wir sollen auf
die Heiden zurücken, wir müssen den Sinn
begnügenden Heiden Verkündigungsabschlüssen
sind. wie begehren als sucht es gewesen in
gedrucktem Verein diesen Mensch in diesen 1.
selben Herz begallen müssen anzeigen Mängeln
und Gebrechen, die wir in Lüngne zu meiden
wenden, damit mit Herzen Lob und Dank gegen
Sinn, der sie wendem, der zu Herr Heut, Lust
und Herr. — Herr zu Ehr Ehr und Preis
Heil zu Ewig Heil, Amen.

II. Chr.

II. Auszug aus dem Diario der Geschwister zu Nain in Labrador vom Anfang Nov. 1772 bis zum 29. Sept 1773

Mit dem ersten Schiff wurde uns
Gelegenheit zu dem, was wir wünschten.
Hören sagen selbst; aber mit wenig Worten
Einstimmung Freyheit, Ihn immer mehr zu
kennen zu verehren, mit gläubiger Hofnung
zum wie auch dieses Jahr unser Diarium
hol. Zuvörderst heißen wir die lieben
Gemeinen mit Grund Ursache Freyheit für die
Taufe Erhaltung in Gnade u Fortsetzung
u Treue mit kindlich gebeugtem Herzen
mit Hände sagen: Als wir, Herz und
Mund einhelligst zum Lobe Preis Ehre
Gnade u Barmherzigkeit Gottes Geistes
Jesu Christi. Gewiß alle unsere lieben
Leser: u Schwestern, werden mit uns
Herz Herr loben u Ihn danken, für
seinen Rat und in Vorgängnen Jahr wie
wir seine Gnade u treue Versehung über
Sünd u Aufsehen. In dem vorigen Bericht
des Nov. 1772 wurden wir so beschäftigt
gut, durch das Schiff verlassen von England
sind wir, bald möglichst wieder zurück
kehren Heim. Der Capitain Mugford
wünschte dieses, selbst gern, schrieb auf

Schiff aber dann in diesen Jahreszeit nicht
passiren können, sondern weil wir bey
Tage, das Schiff nicht bey Anbruch
Nacht nicht können. In Anfang
des Januar haben wir, so viel
man den Anzeigungen des Steuer-
manns von einer günstigen Gelegen-
heit hören, Anker gehen, der Ab-
sicht zu Folge, daß wir uns
in der Mitte des Dec. ganz einlaufen.
Nach der Ankunft des Schiffes haben
wir Einigemal Leute nach Land
gesandt, welche Nachricht einholen
sollten, wo wir uns befinden.
Es wurde ihnen aber gesagt, daß wir
so lange das Schiff liegen müssen. Zu
Letzt haben wir ihnen in unserer Für-
sorge zu nehmen, weil wir unsere Ge-
schäfften in Ostindien ausrichten
schreiben müssten, wenn sie aber
zu uns kommen wollten, so würde
Boot zu ihnen kommen. Sie haben
in der Absicht so viel Früchte gebracht, daß
wir uns darüber gesammt sat. d. 5ten
Nov. kam der unser Capitain Mug-
ford und Land kam in dem nun Zeit
Boden ging, sodaß wir, daß ein Schiff

ein

nun lange Zeit in nunmehrigen Ver-
bindung mit der ne Finnin/ Frl. Lorenz, der
nb der/ v gnnrünte Capitain Kettornak
wären. Es kam darüber zu Unb wegen
Unb: Es glaubte der/ der Kettornek zu
bem. a die Leute nicht/ der/ der/ dem/ selben in
der gleichen gestaltet sollte. Ver. Jnb kam
ging Derso mit gedrucktem Capitain
zu gedrucktem Zeit ab gleichem Kettor-
nak nach münnlind, derselbe fort nun
lich über das Nanuina Freundlichen Schon-
/ Ins nachsten Rel Abkünfte, die zu-
bem Ken nun dinges nigmahl nicht nun
nun, weil nb, wir wir nachsten geben rl-
le Mund ab Leibbeuten eben Untw/ sind
lich ab/ in nicht der dem, ihre bezeugten
Angekoks ab Illisectsoks geben. Leute
nb/ sind Zaubermann, den nun/ selben
Illisectsok will ich bey der Gelegenheit ei-
nen Umstand anführen, der vorigen
Sommer als die Schiffe auf die Rentsiers
Jagd hinausgingen, da ein unserer
Leute krank, nicht ist vorhanden war,
den. Dieser Zaubermann war die Leute
das Millicks das Landes das Pattigo
die etwa 30 Jahr alt/ sagen mag ab nicht
von dem Jünglingen ihres Alters ist. Dem

nozuflen wen ihr, dass sie von ihrem Torg
nak in der innen der Landes nutzlich
gewonnen zu dienlichen haben. Als die Colonie der
durch auch die Amerikaner hinzugen, sol
len sie auch ihre Pinken nicht lassen haben
wie wol wenige davon bekommen.
Capitain Mugford sing zu dem Capitain
Kettornak auch Landes Sitten gemäss
zu: Ich bin ihr auch nicht mehr sein
nimm Capitain nehmen weil ihr es end
en Capitains nie Angekor sind verlust
haben der englischen Flotte, die denn Kettor
nek wieder finden, so bestürzt, dass sie
seinen Leben abwenden es so sing zu nem
seinen Capitain wieder zu gehen, so wollen
es nicht mehr thun, denn selben nächsten
und kommen auch nimm Capitain so kan
nen. Capitain Mugford sing ihm und
redete: Dir, es ist kommt du kein
Capitain zu, wenn ihr künftigen Jahr
wieder kommen es nicht übel lassen die
sen, so will ich dich wieder als Capitain
annehmen. Sing die Engländer sind wieder in
Engewerk des Capitains, denn sie
englischen Schiff den Landes Sitten
kommen, die uns dieses Jahr zu besuchen

1. Proclamation des Irren Gouverneurs Schuldams: der Bin Ehrmos nicht mehr Herr seiner Person selbst, verklärt er bekräftigt nicht. a. 6. Juli machten sich die Ehrmos Leute, wie sie meinen, eine Ehre daraus, ihre Fürsten selbst gefangen zu nehmen, sie zu binden und in ihre Stadt zu führen, wo sie in ihren Ehrmos eben ihren Fürsten selbst gefangen hatten, und ihn zu binden, der sie durch Liebe zu regieren gewohnt hatte, der sie durch Menschen in die Stadt zu kommen, die Menschen wie sie, für ihre Freyheit, ihr, ihr in Ehren und den Tod für Leben verlieren, ihr alle ihr Leben aufopfern sehen, um sich Ehren und Reichthum zu verschaffen, die wie jetzt durch gläubiges Anmaßen Ehrmos Bin ihren Fürsten verhaften, die wie ihnen ihre Freyheit bestätigen verletzen durch die niedrige Absicht, um die wie in ihren Land gekommen Aufgefunden aber ihnen Fürsten durch die bemerkbaren Zeichen wie sie kommen, daß sie wie in den Nächsten beschützen, so daß man sie, wenn sie die Kälte zurückt bringen, und durch die Beispiele ein Zeugniß davon Ihr. ehlen

ihre Ehre. Der seil. Ermß welches 8 Tage
vorgen Ankunft des Schiffes verborgen
worden war, ihnen wie d. 7t. zeitlich
früh l. Lord u. John Hill u Wolfius
auf's gnädigste, ihre neune Sorgen u Bür
dung sein neuen Sorgen u Posaunen
auf zum bleibenden Andenken ihrer ruhen
l. Capitain Rickford, ihre Arbeit auf
ihrem Arbeitsfeld zu sehen. d. 8t. früh morg
gleich zogen die Schiff mit zu ihnen zu
den Wänden ihre verb. Lev. Brüder
Jensen nebst 4 Land Leuten. begleiteten
dieselben mit ihrem Boote zum ihr
bis wo die Insel endigt die Land zu
finden. Die Lev. Leuten u Jensen
Reisen hinzogen mit dem Schiff bis an
die Nordost Ende einer Landzunge
für nordöstlichen Abstand von Land
hinzogen u nebst Christ: Schmidt,
Jensen mit ihnen Schulmeister u Leonhard
Wolfius die zu Land dessen hingingen
waren, sich über die glücklich Ankunft
des Schiffes freuten. Die Leonhard Dorf
schaft u Umgebung die schönste Lage
waren zu finden beym ersten Blick
nahe seinen Feld die Abendseite zum
Berg ersteigen waren. Es kam ein

Kajak

Kajak ist selten, wenn sonst sintem rüstdem selbem rüstdem Lerüs lingmud sorgnborst. Ihre Winter Woh nung sehen sie in alter 4 Bündem südwärts von sinc rüstla torsoak. Etwa die jüngst Angekok Kemingese. Es ist nun von Mikaks Ihren, von mit ihrem Mann sehen als einiger Zeit zu verlassen gegeben, der Von wir als ihnen nicht Sie Bin wollen sie nicht ein gezwungt werden, dem Abin bo bey und zu wohnen. Eis dem Es kimob über sindet bey Erlangung sit der Bindung, die mit ihnen andere Lö nun gnugt werden, der Bab ihnen sol lind werden, von einigen den ihnen, von ab durch ihren Zorn von Zorn sieht mehr begehren und ab über Eisig bey und wohnen wollen. Jedoch müssten sie ihre nicht verachten, sind einiger darin ihnen, Leben Mittel von und zu erhalten, sind wir den Sam nun zu sind bekommen, ob sie und nöthig sind, diejenigen Leuten sie sehr einen von den Kälte nicht zu groß sey, dem einen Winter auf dem sie Umstände einig von sie zu wollen. Obwohl Ekimob sehen Nothmitt: winter ob. N. 10-

kamen einsten Loos: mit dem Loos zurück.
Sie konnten nicht genug sagen, wie
sich es den Herr mit Kind und Kegel ge-
freut hatte. Da sie N. 8te gleich Vorschrift:
in den gewordnen Ruhestand zu sein, mit
dem Lose gekommen waren, wünschten sie
wenigen Kindstillen die Gnade Gottes
den Grund zu legen, dass sie dereinst
bis den rechten Morgen nimmer Bünd-
ten der Sünde Knechtschaft, die sie so gebun-
den hatte, damit nicht Ruhe fallen
wäre, gleich einem Engel hinzugehen. Unser
Herr begleitete sie noch weiter in die
Zukunft hinein, sorgte über Land, Leute
mit dem Boote, gegen den Kindge-
stirnen zu kommen. Sie kamen doch glück-
lich nach Jamaica, wo sie Gelegenheit
hatten. Am 10 Ostermonat: schon sie
noch von der Küste Spitze des Insel
der Christen gesehen hatten, und
endlich nicht berührt den Hafen.
Sie wünschten den Herr in die Nacht
der Insel wenigen weidigen Kindern bleiben
den und kamen noch Sonntag glücklich hin
über. Als wir alle Grundbere
sah und sahen zu unserer Verwunderung
Erscheinung Gottes Wunder sind in

Innerhalb dieser Grenzen das Fischen in
diesen, wie in allen übrigen Seen zu
wie auch in Sept, seine Ordnung
die Winter mit Macht fangen beginnen,
so sollen wir auch, mit denen, so schon
Netze gestellt und alles schon ist, so weit
zu schonen, daß auch wir in Sonntag
ruhen. Diesen Ordnungen ist 11tens
hinzuzu Herr sollten wir, sowohl Ob
Kind mit Augen ist schon ist darzu
ihre Segel, welches sind abzuthun
ist. Die Netze sowohl wie mit Fischen
Zeiten. 12tens ist auch wichtig, ihre Ord-
nung wenn, diesen nützen Leuten, mit
Innen Leuten in die Nordne Leute hin
den Nains Leuten, und auch Grab, und
ihr mit 9tens 10tens von den zu Fried
zu erhalten Leuten geschrieben
wollen, für unsern Schaden nützen
Zinsen abzu stehen. Wir sind für die
selben unsern Gnadwissen, wie auch
bar zu sorgen, daß sie unsern Frieb
fertigen nützlich sagen wollen, wenn
wir sie mit in Sonne vor den Fuß
den auch ob Einer schützen Dämm, welche
Flüsse und zu den Mühlen sind ob Einige
Ihre Nachbarn, daß sie wohnen Dä-

um

nun, dw Zingnubrd dnu wir im Abri-
gen Jahr übrig behalten wurden sind wir
alb ro und nunmehr zu Lonshan und
Zinnig, vglnich wen dnu Fündnu dno Lb.
Linds w nin rudnomal den nuynen
nignumm Fündnu, dr ro mit ihnen Lonshan
wollen, ro übel mitgnumm dry3 wir
ihn yblrichten müssen. Alir farbnu den
ningen nuhlnoudnu Ostnu Flügn yhabny
dnu wo yut Ogrb anräsent ro dry3 wir
ihn Künftig dno Abintnob dnoh beingnu
wurdnu. Sin Lonshan ruh Spruce nimm
Ord Bäumu Anisig, wordnb wir nuynu
Lins bornu. Druh farbnu nub Lündnu
Hill w dnu Capitain nin yut Yhind dno
übro yublinbnumm Jrningn, din yin zum
Fischfang ruh dnu Lrnd6 bornehmu, zu
rud yulorzbnu, wulchu wir druh zu Fisch-
fang dno Schiffu zu bornehmu fortnu,
wodnb wir ro ein für Alle übro yrnd
In Inbnu, Mittel, w bryundnob druh
für din Ognehmdu ningnu Ognehw: dnu
Jnzmu dundbro rind. A. 13k nuyblrchlnu
wir nub mit dno yirnzmu bro: Kirch
nuhnnu Schuldnu Hnu w Arbtnehtnu w
Anbrundnu nub bnyne Kulchu zu nund
Dinnu Zeiten. Alir nuyrüdtnu nub in
Dinnu

SLUB Wir führen Wissen. UNITÄTSARCHIV moravian archives

diesen Tagen besonders an den übersand-
ten deutschen u. englischen Loosungen u.
an den Gemein Nachrichten, die uns
eine wahre Weide fürs Herz sind u. uns
zu herzlichem Dank gegen unsern l. Herrn
u. unsere l. Geschw: reizen. In der Ge-
bet Versamlung am 14ten bekante sich
unser lieber Herr auf das innigste zu
uns. Sonst wurde diese Woche bey
hohem Wasser, mit dem Boot, Brenn-
holz unter dem Hopfinberg gegen uns
über abgeholt. Bey zunehmender Kälte
in den folgenden Tagen, fieng der
Rivier an sich mit Eis zu belegen. Sonst
aber fror es noch nicht zu. Da das
Wasser noch offen war, u. die Witte-
rung es zuließ, brachten wir die Fisch-
fallen mit dem Boot nach der Süder u.
Norder Bucht. Wir haben auch in die-
ser Zeit, da das Land fast mit Schnee
bedeckt ist, bey 30 Kipper bekommen
wofür wir sehr dankbar sind, denn es
ist das einzige Fleisch, das wir den
Winter über erhalten. Das Häusgen
welches wir im vorigen Sommer gebaut
haben, dient unter andern unserm
Br Wolfus zu seinem Böttger Handwerk

verdrückt so sich bis ins ungemessene fort. z. B. 3te
Dec. wird unsre Frau in die ganze Luft
hey einer Höhe von 10 Fuß ins 0 d.
42 ins die Erde hinein gezogen gehoben.
Ein jeder aber Tropfe drückt der nächsten
so wieder, wiederum auf. In der Lehre
Berechnung z. 5te haben wir Gott den H.
Geist, der sie durchdringet, abbildet,
vorlesen die Kinder von ihnen gehört haben,
auf in dieser Zeit, da wir sein und sein und
nicht beysammen können, selbes in seinem Segen
und Gnadenreich völlig machen wollen.
Wie wünschen wir gemein und ein Geist
mit seinem gnädigen Willen, bald die
noch und Heiden in Jesu Erkenntnis
wenden sollen, wenn diese kommen wird noch
in seinem Tempel Nation zu sehen,
Der jetzt der Land völlig mit Schnee
bedeckt ist, so müssen wir diesen Ab-
schn dem Dienste nein Vorigen Jahr 3
mal in den Wasch zu dem Fischerleben
zu gehen, ab sonst auf bald der Mor-
gen dorthin zu, dass wir auf dem
Eis sein können kommen in 21te wenden
den nasse Fuß von Silber Lorbeer mit
Jesus geboren. Drei Jahren wir dem
18te Nov. bis zum 23te Dec. 127 Lippen
w.

Da Anis Jahrs bekannt. d. 24ten Jan
ary wie auch der Frau Emil. Gebürt
ins Herrn d Heilands, bestätigen Ihn
en Ihre Freude zum Opfer dar d Glaubens
ien zu, daß es uns bald die Einwohner
dings Landes, zum Segen, das dies
Saat Menschwerdung d Todesverdienst
Segen bringen wollen. In den folgenden
Tagen nahmen wir uns der Anfänger
ung Kinder an, die Sch. Martin, die
wir uns lassen. d. 27ten sangen wir
uns zum letzten mahl den Lobgesang
zum Schluß zusammen. Wir wandten uns
darauf die Liturgien übersetzend und
lich d Druckschriften, wir jetzo mit der
Liturgy d Bibel Lection zu thun ist.
Zum Schluß des 1772 Jahres, hatten wir
in der 10ten Stunde mit Emil beysam in der
12ten Stunde nest die Leute, die Ev. Jahres
wechsels Fest begehen zu Gelegenheit des
selben Fest, versammelten uns darauf kürz
lich mit den Gemeinleuten, die uns Grüße
l. Herr im Namen d Gemeine ansagend
sol, zusagen der uns 12 Uhr wäre, darauf
Kinn: Nun danket alle Gott z.
d beysam darauf das Gebet des Landes
Jahres, welches dritt zu Ende war.

Als Jesus unser l. Herr begann
für den wunderlichen Grund seines
Testaments und Bund mit seinen Jünger
Dinge in ungestörte Ruhe haben halten
können, haben Andreas und Petrus
sehr, bald wieder einige Leute zu sehen,
der ab und bis sie nicht möglich gewesen
sein ist, zu ihnen zu kommen. Als sie
den Herr auf viel Vorsicht und
Ernst und Andacht in Gegenwart zu schämen,
eben auf haben Küssen wie sein viel
Nachgeben und sein gnädiges Verkennen
zu und. Als Jesus Ihre Kindlichkeit
Gnaden, der Herr auf die sein Jesus
mit den Einigen, Gottlob und Lieben,
den Nationen, in Zukunft abständig zu
leben haben und müssen mit Verzeihung
bekennen, dass der Zweig mit den Lehren
gelii seinen Rest von den Jüngern des
Glaubens bewirken, wollen wir Künst-
lig auch mehr Stunden zu sehen haben.
Als Verein Ihre Kindlichkeit der
so und bald den Grund und Einigkeit
wenden verwirren der Herr, so stehen und
und die Gnaden, in Liebe und Einigkeit
als ein Mann vor Ihre zu stehen und
Ihre Kindlich zu bleiben. Die treuen

Heil=

Theil nehmung meines Gehorsams im
Gebet u Anbetung u insonderheit die
Fürsorge der Miss: Deputation, der Socie-
tät zur Förderung des Evangelii u der
l. Absicht die zärtlich mit Verwerfung
ihres Ungemüths ein Theil Hirtsorgfältig
wieder zum ersten Hirten, bey welchem Leben u Lehre
rechter und zum ewigen Heyl, der Seele wohl zum Heyl,
selbe zu nehmen nicht im Stande sind, sich
künftig immer bey ihm Erlangmuthigkeit,
zu wenden. Wir nehmen uns ernst
mit Ehrerbietigkeit der treuen Hirtenbriefe
und der Hoffnung einer ewigen Versöhnung
Ihrethalben bey unserm
Aufhören auf die Zeugd u Verantwort-
ung selbst 2 jungen Brüder
sind, u anzuflehen Gnade Sünde
Gnade u Leben wieder uns anzuflehen
nun

ung, ja wir alaube ist uns drüsdurch un"
bekant zu bleiben. Darüb Ihn unmündlichs
Leb ud Tonich ergäbsont, ~~Darüb Ihn un"~~
~~mündlichs Leb ud Tonich ergäbsont~~. Dis
Meinysh Gemeinlein, welchs durch dis
Schulein ins Gastweistes Jesum ud durch
Loudno Wolfus wannsol wordn, bestätt
bey m Schluß dinys Jahrs 63 Sper
sn 1a Mitthwo 8 lud Loudnau ud nin
Kinäbym übnoshrupf 16 Cnabn.
1773 d. 5t Jan wurdn wir durch dn
Rublick nins Schlittns notwnit ruf
welchm 3 Mäb ud 2 Mädlen wen
dn Sudwäb in dn Jugblu wohnn
dn Chinob zum Besuch kamn. Es
wor uns bysondrs lieb, uns nindgn
aber dn Sudmyshn zu sehn. Die wor:
Dorothea, Schwidno ud Jns Frau wgn
dn ihnn aber dn Fastnachtwein, dr Bris
uns unmüdlich in dinys Zeit, bysondrs
dn Gabriel wgns ud isns Schäflns
Jesum ud Ihn dienstbn, dr Jo für
uns Menschgwordn, unsrn Sündn u
Lost ud Strafn ruf Sich gnommn dr für
gabrochn hat, gwes dn Schmrzn ud Tod gstorbn
dn, Sich ins Lebn gstrigt hat dn ud
all sein Blut Arbeit dn Leben, wodurch

Wiederg Es

~~werden~~ Es sind nun nun wir den Sorgen
der Zeit glauben, den den Sünden d allen
Völker reinigen. Sie sollen aufmerksam
zu d merken ob ihnen H. C.^k wiederfahl
werden, stehen sie wie ihre Belohnung
über 6 Brüder den sind zurück. Einer
sagte beym Abgehen zu der. Ihr sollt
sie sehr gute Acht geben. H. 11^k
bezeugten sich wieder 2 Chinos. Der
eine war der jüngst Angekok Remingu,
se der in der Enden ist d war der Alte
Angekok spricht. Dieser bricht den ihren
Ofen ein, worüber sie zu sehr erschrickt
Neigung d Leben zu sehen zu sehen.
H. 19^k bezeugten sich Pattigo d sein Vo.
Millik nebst ihren Weibern d mehr
reinen Mann d Kinder, verlassen der
nun Weib mit drei der Gemeinde ein.
nun sich dem Heiden lang. Sie besuchen
sich oben den Insel, Niutak genannt.
wo die noch sehr unwissend in die Lehre
sehr worden. Sie sollen Neigung etwas
dem sich zu sehen. Millik klingt den
Abend den selbst du zu singen: Alle
sind die einzigen, den diesen Abend
einsehen, die Europäer beym Fischen
nun sehen d wie sind dessen dankbar

weil wir sie kennen können und wir
bewußt. Wo. Und sonst gebissen u
den andern Thiere die Liebe verwan
zur Antwort: Denn ist uns verdrießt
verkaum kommt, weswegen wir nizmuß.
sprechen sind, die sich nur nun
Nebenmenschen. Wir können zwar sa
gen mit deutlich Freundlich Worten, weil
ist sie nöthig sind, darum sieben wir
sie beherrscht u mit gewalten. Aber
die nizmachen Freund, weswegen wir in
nun Leiden u. wenig Land zu ziehen
sind, ist, muß mit andern Schöpfen u
u selbige bekämpfen zu machen. Es wissen
sie, daß alle Menschen im Herzen böse
Gedanken haben, als Mörder, Ehebrecher
Todschlägen p. sie daß sie sich aber
dann böse Gewissensbisse bekommen, die
dann sind unsere Schöpfer selbst, um und
u. muß zu dringen, aber alle dem Bösen,
und die sind keinen mächtigen u die wür
de Jesus Christus kennt. Er sind ein
Leib aber gehören u ist dem Tode gestor
ben, 3 Tage lang sie in seinem Grabe
u weil er Gott unsere Schöpfer u der
Leben selber war, wurden sie wieder
lebendig u stieg darauf zum Himmel.

Nun

Nun sol es uns dann in unsern
Grunden Böses in den Sinn
kommen, wenn wir Gott An-
fechtung. Also nun den Bösen
begegnet zeigen, selig ist Anzeigt sucht
den Leben, so zu Gott im den Himmel kom-
men will, der muß den Gott glauben
und mit Sinnen Leute zu reden vorhan,
u.s.w. Sie waren alle zu sich zurückkom-
men darben. Der war Leo und sie An-
zeigten Erkannt. Die reinsten und
zuzeigen, der Leute vor 40 Jahren die
rechten Lehren von Heiligkeit und Gnä-
den zugetragen, so der Leute Abraham
lich einige derselbst gut druckt worden
sind, welches wir auch bald für zu nehmen
wünschen. Also den Schlüssen zu
bringen wir die den Chinos Entdeckten
Arten, Chinesisch sind die zu Ninive nütze
ihnen 5 verschiedenen Mundarten und
Mundbuchstaben der Zeit zu zeigen,
welches nun Anzeigen nütze ihnen nicht
und Abendschrift der sie auch nun gekommen
sind, etwas Gutes zu sehen. Es ist
und deshalb, der Bibel von Chinesen
ihnen, auch einigen Leuten auch die
Zeit zugetragen ist, weil sie zu mündlich
einen Erkenntnis zu den Orten

Leute, wo jemand sieht. Das Millio-
nen nun Illiteratos und Analphabeten,
sobald ein Angekok in dem Lande war,
wo die Leute abwesend sind, ihren Kunst
verstehen. Ein Leute suchte zu be-
obachten: Ich bin sehr betrübt,
sagen, worüber? Antw: ich wüßte nicht
was, ob die Abwesenheit abwesend sind?
Lev. Beobachtete: Ein Analphabet
wisse nichts zu sein. Ob ihnen Namen zu ni-
nen guten Ort wären? Das wisse
nicht, sagte Lev. Beobachter, ehe das
wisse, wo mit das Heilands Blut
abgewaschen wird, ob alle Sünde und
Zeit gehört, das Jesu Namen Leute gewiß
einen guten Ort, Nillick, sagte auch,
wo ich bin und gehe, da werden sie auch die
Abwesende, die ich sind Namen Hl. Abendmahl ge-
ben. Als wären über diese Antwort
darüber mit ihnen Abrede, ob sie
den auf das H. Christus Opfer in Arbeit
zu ihren Herzen zu lassen zu nehmen. D. 20.
Novemb: Heute ein wenig, D. 22.
Kam ein Mann zu Fuß auf Dem Eis
von Jenn nächsten südlichsten Wohnplatz
zu, mit seinem Boot einen Schwestern
das Nikak und zu besuchen. Er ist
von

Von nämlichen wilden Thal, wo
soll nicht genau bringen kan, wenn mit
ihm dem L. HErr gerendet wird. Da hor.
Strafort mit ihm in seinem Hause allein
Heilandsworten redten, spricht er: Der
mich sieht, der sieht nicht mich allein,
sondern den, der mich gesandt hat? Lasst uns nachsinnen,
was wir für Gnaden von dem
HErr Heiland genossen haben. Erbar
mender Heiland gieb selbst Gnade,
spricht Lev. Vorsatz? Es wird nicht
ich nachsinnen als meinen alten Mutter,
in diesem, die bey mir im Hause wohn
nen. Es ging d. 23ten gegen Mittag,
wieder auf Hause mit seinem Herr.
Die Felder waren Ausgenommen Reisen zu
Feldarbeit genug, so daß Brüder Grund
bey Morgens in Abends alle miteinander
sind 30 bis 40 Garben ist das 74
Garb mehr denn die Tag gehabt,
d. 25ten fuhren wir Gemeintag. Auf
die Felder Arbeit gelegen, d. 27ten nie
derum Brüder Reden mit einem
des bis d. 30ten zusteht. Zu diesem
Tage Abschnitt: kamen einige Gäste
zum Lobe in bereiten wir die Abei
den. Die sind beysammen gewesen, ein Gut

Heil Sünd Spil zum Anstrich. 3
Wen ihnn hinzgn nesdn selbn Or-
band zuründ, weil das figmentfümm das
Glittn ud das ministn Sünd selbst
sa kömm will, nun Sünd Spil zu
Anstrichn. Da nün die Költe ntord
nesdyalb zu fortn; so hinzgn die
Leüdns Schmidns ud Zimms mit ihnn
zum Lorsch nesdihnn abdrzlez. Sie
Mrü mit ihnns Nebnmenschn vorlgn
ntord 13 Jahr all sagn nurz ud din ns
din yan Minutn gnnonmn, blib bey
nnb übns Nrll ud da M. 31r nin fyldi;
gns Bünn mit Schnn ninfiel, so
hinzgn sin nosh da 1r Febr Abonnitt:
zu Fuß nrschrüsn. Nun windsel-
ln ihnn drb Abst von ihnn Schöpfns
ud Heiland ud sin Lehrn nb nrschiens
Rebyillen ud süfig angnföl. Sie sind
nns mit in nayrn Gnlzgnschaftn zu
bringn, vorlins gnwöhnl. alle Stinnb
thun, die sinsns Tonn ud sin Lnnn
nnns den Zeit zu Zeit sin vodnthe
rüstüsn. Da die Költe dinzn Mos
gne windns gnstingn wird, so nönyl
thun wir hie ünyrn 2 Lese: windns bey
nnb zu Lehrn ud Ordnnd in das Hyll

du

In, Krumm für mit Millik ny ſinno
Forü windno bay nüb ru.
Aben iſenne Lonſüs mnldnt Lo Cſunidno ſolgn
dnb: "Abir Krumm Obmndb dr nb yſonſin"
yno roko, bay dno Innuit Abſonnüy ru,
no 2 Jüny no d. in jndnne Jrüb. ntvor
20 Jno yenne vdrone. Für Mrinne vüſ
nüb rük yninne Abſon plozn ninn
Cſlork yAllu ru. Drb vio nüb nindno
yny zt ſrbbne, Krun rllnb Abld, yo
Kind nut Krümm Kanta, nun nüb ſnonne.
Jſ yrgtn iſenne dnu Jnnd nuynob Lno
yüſs, nnuk. iſenne ryznunſunn Abdo
In Aen iſenne Cſöpfno n Jld. zü yrgnu,
dno din Mnuſſnu y blnb ſort, yin yrgtny:
nbir rollnu ynonn ſönn. Jſ nn Künding
In iſenne dnnn dno Zod dnb Jnnon, Cnin
Abündnu nd Snin Lolut, nonnil ſo rlln
Mnuſſnu nbrnſlt ſrt, drſs yin Cnin
Cignubſnn yny yAlnn. Cſöpfn rllnb
nuſ nnodynnu zü. Abir ynnyny nof
in drb nndnn Jrüb, nnil nb rbno yſon
yſöl in dno Nuſt nnon i y ſortnn yin
din nnuſtnu yſon zün Küſn yalnyt,
dnſ ſortn iſ mit ninnn Mnnn nd ynnn
2 Abindnon linbzn Cnbnonſnnyny dnn
Jnilbnnd. d. 31ſt Jinlt iſ din Abonſnnd.
übno din Abortn: Drb ſrt Gott

Die Welt erlinbet, daß Er Seinen einzigen
Sohn gab, daß alle, die an Ihn glauben,
nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben
haben. Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die
Welt gesandt, daß Er die Welt richte, sondern
daß die Welt durch Ihn gerettet werde. Wer
an Ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer aber
nicht glaubt, ist schon gerichtet, weil er nicht
an den Namen des einzigen Sohnes Gottes
glaubt. Das ist aber das Gericht, daß das
Licht in die Welt gekommen ist, und die Men-
schen die Finsterniß mehr geliebt haben, als das
Licht, denn ihre Werke waren böse. Denn
wer Böses thut, der haßt das Licht und
kommt nicht an das Licht, damit seine Werke
nicht gestraft werden. Wer aber die Wahrheit
thut, der kommt an das Licht, damit seine
Werke offenbar werden, denn sie sind in
Gott gethan. Und ich sahe, und siehe, mitten
vor dem Throne und den vier Thieren und
mitten unter den Aeltesten stand ein Lamm,
wie es geschlachtet wäre, das hatte sieben Hörner
und sieben Augen, welche sind die sieben Geister
Gottes, gesandt in alle Lande. Und es kam
und trat und nahm das Buch aus der Rechten
des, der auf dem Throne saß. Und da es das
Buch nahm, fielen die vier Thiere und die
vier und zwanzig Aeltesten vor dem Lamme
nieder, hatten ein jeglicher Harfen und gol-
dene Schalen voll Räuchwerk, welche sind die
Gebete der Heiligen. Und sie sangen ein neues
Lied, und sprachen: Du bist würdig zu nehmen
das Buch und zu eröffnen seine Siegel; denn
Du bist getödtet und hast uns Gott erkauft
mit Deinem Blut aus allerley Geschlecht,
Zungen, Völkern und Heiden, und hast uns
unserm Gott zu Königen und Priestern
gemacht, und wir werden herrschen auf Erden.
Und ich sahe, und hörete eine Stimme vieler
Engel um den Thron und die Thiere und die
Aeltesten, und ihre Zahl war viel tausend-
mal tausend, und sprachen mit großer Stimme:
Das Lamm, das geschlachtet ist, ist würdig zu
nehmen Kraft und Reichthum und Weisheit
und Stärke und Ehre und Preis und Lob.
Und alle Creatur, die im Himmel ist und auf
Erden und unter der Erden und auf dem Meer
und alles was darinnen ist, hörete ich sagen:
Dem, der auf dem Throne sitzet, und dem
Lamme sey Lob und Ehre und Preis und
Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Ihr

Jhr Sünd den Sünd ihnen, wo die Men-
schen selbe sündlich
zu sehen wäre, welches und unvermeidlich
Berg bey ihnen Aergernüß. Die Erwachsen
den, die wir und wieder gelegt sollten zu
ihnen wie recht verhalten, wie den Heyd den
Sünden und Lasten, und den Heyd
und Aergernüß und den Heyd. Amil
diesen Text wie gewöhnlich Stunden,
den mit Bemerkungen wäre, wo sie nicht
den Erklärung und ihnen konnten, so
kamen die Erwachsen die Leute und den
andern Brüder in Debgnitz, wo wir und
auch finden, amil die Millies Heyd wie
Torngak wo verschiedene Geister hören soll, durch
welche sie viel Arbeit haben, die Sünden
und den Tod sie vorbringen und die Gegend
wo Plätze ausgesucht können, wo dieselben ihre
Häuser durch die Geister wo sie Luft
schöpfen, sie sie soll auch die Angekommen
kommen ihnen wo ausgesucht können, wo die
meisten zu bekommen sind. Es würden da
sie alle Lasten und Aergernüß und den Heyd
Tod sie vorbringen. Dein Sinn sie
mit einem tiefen Seufzen, Ernsten und
Gebet, ihrem Torngak Freude zu holen
bis sie ermüdet Arbeit und zu stehen

Zu weilen mit einer Hacken Barbe
Bäum der B der Grub vorhüten müßte
d wenn ein Bär Stillwach
d der Grub dann Hunger zugenommen d ein
gelaufen, war d no Torngak, sagte, d dann
sing ein windes auf die obige Arbeit der
bis no d no Torngak etwas mehr ist ihnen Sinn
gestorben hatte. Darum fing der Jäger
zu schelten, die einen Torngak, Geräusche machen.
Da die Angst zu Ende war, sagte der
Torngak, daß wir doch d wüsten einen
darzwischen mit Angst vor Schelten be-
gleitet. Endlich geschah ein merkwürdiger
Knall, als wenn der Grub zusammenfallen
sollte, der ein Donnerschlag mit einem Blitz
vor ein tiefes gespaltenes Stück gespaltene.
Nach diesem begab sich mit seinem Torng-
ak vor die Felsige Oeffnung in der Grub,
fand wir mit einer Felsige Thüre, schlug
sie d der zu, begab sich vor dem Eingang
des Hauses, stampfte mit den Füßen,
machte einen gewaltsamen Lärm d bewegte
abwechselnde Bäume hervor, so der B sie d.
der einen andern dann Wald brachte. Darauf
ist unser Hausbruch, denn Nillik zu:
wollte ihn seinen Rock holen d die Lampe

anzünden "

anzündnn. Abnn sie kämn andnen Tongak
sättnn ab dnn, dnn kängn ganz nd gnn nüssb
dnb wären ein böse Gnist, dnn in dnn sin
stnn nüss gnwesstn, dnnn allnb bösn sie nüb
übnn isn. Es bnfaßl nüs glnich anfzüsö
nn. Es ding abnn nimnn nüb dnn Abld:
sbsün wis, dnb ist dnn Innuit Gnwesn
sn. Dnn Sinntnn sie alln zugleich nes
nimn kängn Gnsang nn nd Jnnnnüb nnn
nb zu kndn. Es sol bny ninn gütnn Bündn
lung gnwösn, dnn wündnn din Lamp nn
nngnzündnt nd nnesnsn dnb Hnüb gnnz
lisstn nnn, gs nnn gsnn alln Abld nüb
nindnndnn nd nin Jndnb lng nüsl ninn
Sglosssfnitsn, gs sill ab nnn nisstb gn
nnsnn wän. N. 1ten Febr. kn, wndtn is
mit nimn dnn dnn Mäsn Jnsü nngnfn
nnn Jngnn nd Jüngnn Abll Gsäsnn, abnn
dnn Abfgschlissligsn Listn, dnb in din
Abll gnkännt ist, din Mnnschn zusns
kännstn, nnlsb dnn Hnn Jnsüb sabst
gn, dnn sin Blut abnggsbn hab, nn
dnüsb din Mnnschn dnn dnn böstn Gnis
stn zu nlösn, dnnit sin zu sinnn Lisb
n kännn dnb nüb sinn Sündn
gnsöhnt. Es sätn alln nüsnnd gsn
sü. Jsgnzts isnn zugläsb, dnb Bnis
nüb gnstnn Abnnd übnn isn Nüksüs

wünsch, daß betrübt hätten, weil wir ihnen
dann so gönnet der Sünden willen nicht
mehr lieben als der Liebe und den bösen
Geist, der uns von der Sünde ist, zu
bessern und seinen Willen thun. Ich bitt
ihn, daß ihn sich des von Herzen Herzen
zu Jesu dem Heiland bekehren und
den bösen Geist mit seinem Willen
lassen lassen möchten. Denn Glück
und Heil ist ihn ein Gebot, dann mittlei,
denken und nehmen Herzen Jesu.
Amen nun Leute Gnade Arbeit, ohne
ihn Fall wir und nie Glieder und Ge-
ben zinnig: so bedienten wir uns der Ge-
lassenheit und zinnigen und Sünden.

So weit Brüder Schmidt

Nun steht es im Diario weiter: Die
Chinesen mit dem neuen 2 Brüder
ankommen, waren, sie sagen nun
verstanden sich etwas Brüder nicht recht
als den 4te zu Mittag zu Essen. Zu-
weilen ist dieses der Abend von der
Besuch das die 3 vor: Vorsteht
Jens Sorten und Schmidt, und so wurden
Aufgaben zu machen. Als übrigen
Leuten war mit ihnen und übten und
mit ihnen in ihre Sprache, darüber bitten
wir den Heiland um sein Gedeihen zu
Arbeit

damit wir der, wer wir von ihnen w
rüb den Gnadenbunn Jünger bnn,
behalten. Die Sünde anzehnen zwar
nicht allen, aber doch die einigen Leuten
in Grönland Südlichen Lebens, denen
wir doch nicht zu gehören verdienen, als
ob wir unsere Brüder in Grönland
wären. K. C. zu Mittag, kam niedli-
ger ganz allein bey uns. Es hatten
ein Lamm, die Nacht bey uns zu bleiben,
aber seine Hunde wollten ihm davon
bringen, so daß er genöthigt war, ein
den weg zu laufen. Es regnete: aber ich
darf nicht klagen, muß es vielmehr selbst
den Leuten mit Freuden zingen. Es hörte
nicht eher auf, bis wir Herrnhut
verlassen, worüber wir sehr erfreut wa-
ren, da wir ja eine Reise vor uns
hatten, die uns Gelegenheit geben
sollte, viele Brüder und Freunde mit, welche
Reisende sind, zu sprechen. Diesen Abend
schrieben wir den Brüder-Nachrichten
und zu unsrer Zusammenkunft zur Feier
des Tages, als zur Liebe und
Ruhe ein wenig. Die Kälte war diesen
Morgen sehr empfindlich, doch, so daß wir
Gnade

Grundsilbe N. 7te Abmuds u N. 8te Juli 74
Jord nuhu dun Eispünit stund. In dus
fangun Lust gnlous dus Lurunbunin slos-
sun abrisus u rectificirtus Admin. Gnis
wuodn win nin Ord. Du lyhtnum Lorgn
krun dus mitnum 6ten nwanfuta Mann ruf
ninign Bündnu zum Lonsuf, mit ihn vors
ninn dun yninn 3 Lörinn, yin Kind u.
yun Lündnu. Lu Jurysrudundta nisis-
nun dun Gnilund, yin Lubun ubus nusun-
nig Lust dutun zu Lönn. N. 10ten yuhun Ru-
bund wudn ub ntwurb yulindus u yling
un zu yshnijun. Ein Mann mit yninn
Lörn u 2 jüngsignu Kindn, 2 Wittwun
u 2 Knabun dun Niutak Lrunn zum
Lonsuf. Jus ninn Knabn u din ninn
Wittwun wollun nus ninignu Bündnu
windus nus Lrun yluhun, Lufutun ubus
bald windus um, uns Lust dun Ubug
zu uns yluflun in dunn Lsinn. Gnubus. Ein
yflinsun ulln din Nuss nus ninignun Lüll
gun. N. 11te Lonf yluhun dus Knabn u din
Wittwun windus yluf, um dun Lsflibun
dunn Eigunthümus zu bringun, dus ihn
selbst bununun wolln. Din übrignu
blibun nusun. Din Wittwun u dus
Knabn Lrunn ruf Nuhmitt: unsnun

Lsus

hat weindw zu nuß, wnil ihnen die Hüt-
de nuißbrüch dnen selben Augen dessen
gebrüchen worden, als für die selben den
dnen Splittn bis zu nuchst sollten, nun
die Bänder vermit für die Splittn Zirkel
indw nwer 2 bis 3 Klafftw lang ist w
ingen des Hin w Swebrüchen dw Hunde
gen will wnedw, windw in Ord-
nung zu bringen. Hin bedeutet die Hüt-
ten die wnißlich 4 Klafftw lang ist w
nnen Bind nbew den 10 Zoll sol, w die
Hüpf. Bänder den dnen Splittn mit zu-
sind. Dw Mann dw Hin wird wnedn nun
die Hunde anelegen w wedw bringen nnen
Rüdehrlns den dnen Hignuthünnen zu
bekommen. Um die Hüt zu bew zu stüt-
ten, wdhen w die Zünd gubedrichten Bä-
dn, wo du dnen nnnchendn nin binnen
nw Ding w du dnen wndnen nin Kugel
ist w sondtn mit nnnn Heil in Gegen
wed nnigen Hon: dnen Ding in 2 Bündnen
w, dgtn dnen zu bewndw Hund Hnen dw
wnschzugegen wed: Es ist Hnen abwndw
der die Hunde dtdten gegangen sind, sin,
so dw Ding ist in Bündnen, der sinsest du
w, zigt Hnest du dnen Millik, segnen, wnn
du ihn sinsest, der die dw Ding nutzwerg

wor: d. 12ten Novembr: ging der selbe Mann
mit Frau u Kind zu Fuß wieder Heim, die
Mittwoch u Donnerstag blieben wir hier. Nach
mittag kam eine verwirrte Frau aber
Victor berüber u erzählte: Der Bruder
Sünder alle Hyänen zu Heim gekommen. Sie
wären sehr Unruhig, der ein Esel, der Brüder
ein Menschen mitgenommen, deren Felle
er u eine andere Schwester Haut sowie die
Sünder genommen, um die Menschen u dem
Esel etwas zu essen, Victor wegs Fleisch
für die Haut sowie abzugewinnen wie u der
ein rechter Esel gewesen, so klug
ein Geschöpf mit ihnen wie Heim. Es
aber wollen nicht berühren, weil es giftig
wäre u bleib mehrst dem übrigen Skinos
die Nacht berüber. D. 13ten Novembr
Hingingen die alle zu Fuß wieder von
hier weg. Es ist alle Tage der ein Fisch vor
dem ein paar weil über einen Strom u
das Gepäck mit ihnen gesandt werden, der
berg ein wüster Ort muß durchwandert
werden. Wir kommen über Abend der Klein
Hans der Sander, die wir in ihrer
Hütte wird u bitten um ein Lager, es wurde
Es wollen Einen Sander, Erbsen in ihrer
Topf zu kochen. Die einen der die Wilde

voran

wenn wer die Ablition der Knauke von
welcher der Schmidar in dem Lorrisse von
seinem Lehrer Verordnung getroffen hat. Ihr
Name ist Mariana. Sie gehen in ihrem
Hause genugt zu sagen, wegzunehmen die letzten
Reste ihres abgestorbenen Mannes, und
seinen Todtenbetten die Gelegenheit gewon-
nen, dem sie mehr sind nichts Ostwein-
te, sehen in seine Abneigung beklagten diese
Verordnung. Willst du nun mich in deinem 2
Kindes Andenken? so sprichte er: ungnicht
so betrübt, denn ich gehe zum Heiland.
Diese letzten Abschiedsworten der
Frau so nie gewonnen, dass sie noch
bey sich vergnügen fort zu denken.
Nun will ich euch meinen Torngak ab-
den Heidnischen Gebräuchen abbringen. Nun
will ich euch aufmerksam von dem Heiland zu
glauben, wie unsre Väter. Er. Darauf
schreibt: Ich habe ihnen Mann bey der er-
sten Ankunft Ruhe in Chateaubaij kennen
gelernet. Darnach were er nicht angenehm
angenommen, er hatte nur ein Auge wie
so wie ein Löwe und Mörder sah. Dann
waren 2te Leute Reise, sieng er von Hilla
zu sitzen und zu zu stehen und die ist der 3te
mal sind eingetreten, kann es zu mir auch

F Die Knauke sahen

Wir 6 Schiff[e] u wollten nach dem Heiland segeln, Wir wurden sehr u grim Sturm auf dem Meer geschlagen, um Lezlich Wasser zu holen u Proviant einzunehmen. Alintro ist es alliche mal Zeit herrlich hier zu wandern, wir es ist 2 Mai, ehe wir sie wieder dann sie zu bekommen, um dem Heil. zu segeln. Wir sollen es abwechseln Leute in jenem Land alliche Woche sein, sie zu besuchen, sie wurden sehr froh u in Nov. Lust es ganz zu sind mit dem übrigen Schiff nach unserer Abreise. In Dec. denke wieder zu kommen, wir werden die Schiff zu uns, werden zu ihnen kommen kommen. Wir Lo. Schneider bey ihnen zum Besuch wäre, u. selben ihm die Bitten des Knaben von ihres Mannes Leben u der Seelen, sagte sie wüsste nicht, bey ihnen zu bleiben Zeit Einsamkeit sehr viel sein. Er sagte ihr darauf: Ob ihres Mannes Seele bey Gott sey? Sie Bitten sagte: Ja, u. ich hoffe — Hast du auch dein Herz dem Heiland hingegeben? Die Bitten sagte mit Thränen! Ja, O Jesu du

hast

die Bitten: Ja, u. ich hoffe. — Hast du auch dein Herz dem Heiland hingegeben?

sorst du mein Herz — willst du mir auch
mit deinem alten Torngak zürnen sehen?
Die Alitton: glauben wir das, ja will nicht,
ja will mit mein Mann mit dem Heiland
zürnen sehen, — Du und dein Mann ist sehr
täglich zu mir gekommt: ja du bist unser
dem Heiland sehr lieb, ja glaub-
et an ihn, und wollst ihn nicht Herz hin-
geben. Die Alitton: Wir sehen es gern
dass, dass mein Mann gleich nach seiner
Rückkehr mir sagte, du dem Heiland
zu danken, dass er uns Englein, gleich ins
Haus sei, — Ist es nicht mein Kind, dass
du das Heiland sagen willst? — ich freue
mich sehr — Sag, willst du denn nun
dein Herz ganz dem Heiland bleiben
und mir Freude machen, dass du ihn Herz-
lich liebst? Die Alitton: Das kann ich
mir Freude machen. — Wenn du nun auch dir
Zeit schenken an deinem Herzen, dass
deinen alten Sünden, Gedanken und dass
die alten bösen Geister und deinen alten
Heidnischen Gewohnheiten, sich wenden
wollen, willst du da Gedanken machen
an, und gleich wenden zum Heiland gehen?
Sie sagten: Ja! Die Alitton die nach

Wen dan Chimo dw ist wbschlossen hin, dass
in isenm Herzen nwob wvegnst, wb sie
wbw dinsen isen guten Grundsatz nicht
windw Anolinsnn wnob, bysondnob wenn
sie windw ninnn Mann bekennt, wbwird
die Zeit lnsenn. Dw Aeltnsten Angekok
untw ingsnn Chimo ist wllnin Sinn in
ninnn Kindel zu nis gekommn d sat
nis nozsll, dass sie in Kinsw dinln
Kosnden zu Cursnn gnsetzt sebn. Jsslovg
kn isn Sinn: Sat dw Mann Anauke
dich in sninw Kosndsnit zu sich gnwünscht?
Dw Angekok sagtn: Nein! Jch nozsllen isn
den, dass sie gnsöbt sätten: Anauke sebn
in sninw Kosndsnit zu sninw Sebn gnsagt,
sie selbn nicht übw isn Ausw, dann
w gingn zum Heiland, w sagtn isn:
Sast du dob auch gnsebt? Dw Angekok:
Jesus sebn wb gnsebt. — Dw du dob sätest
w sast du dich wohl dawübw gnfreut? —
Dw Angekok antwortetn nicht, wbw w
sämpften den Nasn w dob bedeutet Sinn.
Jesw zuflen isn Sinn: dw ist wb zum w
Sinn wol sätn, w sebn ist nicht wsdäm
lich dawübw gnfreut, dass w kingn Innit
sie eine Lounde wbsinn, ist wb nie nosätt,
dass sinnw Sinn sinnw Bedeutung zu

sinnw

seinen Leuten gesagt hätte: Ihr sollt nicht über
mich murren denn ich habe zum Heiland, Ihr
wisst wer er ist, denn wir Anaursirsok
(Heiland) nennen? Der Angekok: Nein es ist
der Schöpfer aller Dinge, wie nennen ihn
auch Gott, er hat Himmel und Erde gemacht und
auch den Geist denn ihr Torngarsok nennt
für alle Christen. Er ist auch Heiland gewor-
den gekommen und ist nie Mensch geworden
und den Lohn gegeben um uns von den un
seren Sünden zu erlösen. Der Angekok:
ich sehen abgesehen. Es kann nicht anders
sagen, sagte der Dolmetscher, du musst ab
gesehen haben, oder sagen wie das, ob ab
die nicht manchmal einschläft, der Bösse.
welche grosse Schmerzen gelitten und sein
Blut hier dahingegeben hat um diesen
seinen Sünden zu erlösen? Gemacht du
nicht manchmal daran? Angekok: ich
denken gar nicht daran, wenn sagt man
mich daran sorgst? Sowie der Dolmetscher:
Seit dem nehme die Christen von sich
von Anauke andern ihn nennen den, und
sein den Heiland zu sich genommen hat.
Im Diario steht nichts weiter; d. 18ten besuch
ten uns 3 Eskimos von Niutak in unserm
Vorhause; wieder zurück. Selbst schon zum

Zum

einigen die Loos: Pfunde Liffne, um den
andern Tag viel das Fuesl zu zeigen. Z. 16.
kommen sie miteinander mit einigen
Chinos wieder hinein in vorigen und
die andern ungenannten Arbeiter, der 3 Ma
numinat dieser Arbeit derselben einigekom
men wären in den vorigen Chinos bey 4
Viel einander hätten der 3 nr zwischen den
Fuesln in den Grund vor nr versenken, wie
man solchen vorigen Abelliest hinlänglich
hätte. Sonst haben die 2 Leinds den
Abend zuvor, weil den Chinos sie ihre
Speisen abzu einigen. Könne nun den
ein Tag zuvor merken, wie die Chinos
sterblich, mehr Mein abzu kochen. Manu
mina hat nie gleichen, glüh abes zuvor
mit Saltorsoak um mich seinen Hütt
ten Leinds von den gefundenen Speisen
zu benachrichtigen. Mich einigen Bündten
kann nr in Zeichen mehr nie andern Spid
sen von Auxpillartok bey uns zu.
Also vorum den 1. Abend im Finel
den Speisen denselben für die ganzen Stund
in halten, der Br nr nicht mit mehrere
Arbeit, indem den kommen die
und ein jed bey die selbigen, denn
den Köllen, nicht verwehren können zu

essen

ihnen Unterricht wohl zu ertheilen kommen
möchte. Nachdem die Chinesen sich einiger
Maßen gebessert, und wir ihnen einige Hülfe
geleistet hatten, so kamen 2 Apostaten und
mit ihnen die 4 Brüder Jacob seinen Bru-
der Moses, Simon und Lucas zum Fest.
einige Gemeinglieder sind, der Herr wi-
nen solchen Ordnung Lust einige Herz
zen und Gemüther empfindlich zu rühren
nen. Der dritte Apostaten bleib fern und
wollen Willens, die Nacht-berg und zu
stehen. Der 26 oder 27 Nov. kam
Ordre zu schreiben nach Christiansfeld
pillartor und Brüder zum Fest zu kommen.
In dem Holzgarten Garten war abgetheilt,
wohin wir Tisch und einige Bänder setzten
und die dem Schutz der Herrn empfahlen. Ps 22.
Nachmittag kam ein Chinese mit seinem
Weibe von Christiansfeld herüber, die
andern Geschwister berg und da, die
waren gestern von Tunungarsok abgereis-
et, wo unsere 4 Leute sind und besuchten
uns ein paar Meilen von ihnen, drein sie
einladen, der Bote, weil der Weg sie ange-
griffen, nicht zum Abendessen kommen
konnte, der Bote sie übrigens wohl
befinden, aber viel von der Kälte sa.

Denn gleichsam Rath zu schaffen nur
die will, in sich durch nicht auf den
Kinder ihren Provian durch bemühten
Kinder zu gleichen, der selben nöthige Or-
dnung Reinigkeiten, den Kräfte mit
Erbrechmitteln nicht zu nehmen, wenn den
Abend, so sey einem Kinde zu gehen,
ich wollen nicht lieber in einem Lehrung sich
sehen, unvernünftig nur nehmen Gnaden
Milch, Brey zu bringen ich den
nehmen zu können. Es sind sich aber des
nöthig der so nun Mayn zum Gebrauch
Essen bekommen, brauchen. Z. 25 Kinder
nehmen 4 Loth. mit einigen Kinder nicht
2 Löffeln voll bey einander. Dass
vermag gleich Grund dass dass, damit
die Kälte nicht zu nehmen. Einfache
Kinder in Gesicht ich in den Kindern
von Ohren und Leuten über 1 Zoll dick
sich an sich ziehen, werden sie nicht Haut
Flecken im Gesicht bekommen und Leuten
Leuten sollen einen Grundgelenken vorgegen
dass nicht den einen Grund einen Leben
wie in den Größen einen Gulden Kinder
und Leuten Jung Frauen sollen Leuten nehmen.
Ehe wenn bey alle dem, dem 1. Gott
Grund dass sie bey den Kinder 4

gnudnu Kölln nüst mus Schridnu gnuein
nen. Din ſt Linus mirdnu ſis dubalen
Kölln nüſtt. Nuſnitt: Ginus dnu ni
nu Schlittnu windnu Zurück, Inu dudnon
wulſnu din Lou: den Manuina gnuin,
Sns ſattnu blinb bis dnu ſolgnudnu Tag
ſins. - - - Aben dnu Ruin dnu 4
Lou: gibt Loudnu Inub Stadnu ſolgnu,
dnu Louiſſt. Du wis gnöst ſattnu dnu
nin lodnu Uhrlbliſ nusn bny dnu Lon-
ſort Stadnu, nbnon 7 Dnuſy ſn Mailnu
non nub nus Sündnu gnſtündnu wodny
ud dn nb bny dnu Innuit ningnſtüſt iſt
dnſs nin gndnu bny ninnoſdſnu Gnlnu
gnuſnit, ſiſt ſo nil dnden unſnunnlnu
rlb no will, ſo wod nb nub gnodnoſſnu
nub Dnzü zu nutſſlinſnu, gnzl indnu
ſtüſtnſtnu Ablintnob Gnit, dn wis nub
bnunu nin ünſnnu Stuſn dnb Nnſtb
Adnun ſaltnu bünn, nub ſo ntnif dnu
Stuſn zu nutſnnunu, gndnſ in Lntnnſt,
dnſs nin gnon Gnſſw: din ünſnnulnu
bnſald ntnſſnſtnu, dnnu ſind, Inunu
wis gnon din Vntnſſnu, ſo nil müglich
ntlnuſtnu ſollun, ſnundnu ſis dintnn.
Mnſſnd, Liſtnn, Zuonns u Gnub Stadnu
willig ninnu dnoſnüſt zü ndnſnu dnſün
Zu Stnſnu, in Stſnüng dnſs nub Vfld.

Auf Einem Saamen zurückgehen Lerz, und
Schneiden würde, zumal wie auf der
Erlangung seiner Leben würden, Nun werde
Liebe Damen einige Zeit, die in Einer
wird Sitzen. Sie hingegen als d. 16ten
Febr um 4 Uhr Nachmitt. mit dem Ca-
pitain nach Groß Schweinsteg fährt, der
um 10 Uhr bey Dunamünde
Einen Schuß thut, d. 17ten Früh um
4 Uhr wieder weiter, und Vormittag um
11 Uhr in Mamminas Schuß hin, und
sich der Post Zeit wird, der wie auf
nächsten Vorgangsbeförderung Preis 1770 zu
Essen sind. Der Abschied wurde
Glaubt, der Brief nicht weiter gehen konnte.
Wenden Sie mich Ihnen Liebe mit dem
Capitain Gld. ich die Lose Seelen in
Ihren Einigen. Lebe Herrlich ohne mich
Ihn die Capitain einen Brief von Gnaden
zu Ihrem Spiritu familiari um ihr Ver-
langen zu bezeigen der Brief Inhalt von
dem ich der Collekte nicht vorstehen
würden. Ein Mann sagte, ich auf dem
Finden ich mir von Ihnen Ihren Abzeigen
würden Sie ohne, wie Ihnen Gelegenheit ich
zu dem Lieben Ihnen Aufgebunden.
Zur Preußen, der Brief Ihr die dem Lesen
verfassen ich der Lieben Ihnen ohne der

wusste wünschte, dass Herr Jesus Sorge für uns
übernommen hatte, dass Er unsere Angelegenheiten
in die Hand nehmen wolle, um Sünden, um
Verurtheilung und Tod. Zuweilen
würden wir bekümmerlich, ob Torngak uns
Jesus die Versöhnung das Leben
verschaffen, ein Mittler sein könne
sorgten wir Lev. Jerum: Ob wir nicht der
Sünde entlaufen, dass Gott uns annehmen würde?
Lev. Jerum sagte: Ab wir bekennen müssen,
dass wir unwürdig wären die Gnade zu
nennen, Ihn anbeten, dass Er
mit seinem Leiden genug sein werde.
Erbarmen sind wir Unwürdige, dass Er
uns nicht als Feinde will, sondern
Kinder und u. s. w. Es war gar eine süsse
Zeit wo wir wieder sehr mit
Gebeten angelegt und der wir gerungen haben
Sünden sind, gar es müssen Gründen

Anwendung, wie wir sie zu finden
stellen haben. Insonderheit wie der Ge-
brauch eines Instituts der Allgemeinheit der
Anwendung zu retten mißverstehen, verlohnt
sich der Mühe, daß wir selbige kurz anzeigen.
Wenn uns sind zweierley Arten der Gesetze
und Gesetzen gegeben hätten, so hätten
uns gewiß bekannt, wie Sprachen Zeit
in Europa ist, bis wir die ganze Sache
4 Wochen lang müssten wir auf allen
Seiten suchen, insonderheit, wie
wenn wir den Sinn einzelner Ausdrücke,
den Sinn, den gegebenen Absichten ein-
zelnen für alle seinen zu unterscheiden soll
über sein wenig, der unter den einzelnen
oft auf sein will. Man muß sich
den Gesetzen der Gesetzen bedienen
und die Sünden mit ihrer Unterschiedenheit,
wenn, der Sünde ist so mannigfaltig
Gestalt, derjenigen die gewöhnlichen
kein Ausgleich ist und derjenige nicht unab-
hängig mit gewissen Absichten so wichtig
als der gewöhnlichen Fälle. z. B. 19te wenden
der Absichten abweichen, so wenden
beyde zum zum Ziel zu gehen.
Die Sünden bestimmen und zu Sünden zu blei-
ben, weil wir sie nicht auf Gelten wür-
den. Wir mit gleichen und eben ihnen
zu"

zu holzen. Als wir aber nun Bündel
weit von Brüder verkamen, setzen sie
nieder, daß sie die Last auf den Hals
von der Müdigkeit lag, daß wir
und wir mußten denn Sinn und
Sinnen Gedanken nachgehen und denken,
es waren Menschen mit uns und
niemand von ihnen, denn den Hosen-
den Geistes, Bündner und Brüder
der. Wir mußten voll den Mund
Nasse, die wir dann Holz, Last kamen,
daß sie abbrennen, und Luft zu bren-
nen und die Bäume mit den Augen
reißen, die und zu zerkamen wä-
ren, wenn aber übrigens Angenügt
haben und drückten: Wir englisch, Deut-
land, Grönland und Labrador nein
Bäume wären, da nun daß nimm die
die rechten Hosen Leute, so würden nun
von Gestalt die Bäume bessere
ben Bäumen, als wir die wie jetzt nun
Angen abgenützt sind, wir wol nicht,
daß wir nicht Bäume hätten. Als dann
den sind daß und bitten den Heiden und
Bäumen zu geben. Um 11 Uhr Vormittag:
kamen wir wieder zu unserm Zelt.
Die alte Attagana die abrigen Früh-
ling und zurechtsetzt, setzt und dinen

Dienstag. Vorher Versammlung der Schwestern
Abends Chor der ledigen Brüder, Die
Reihenfolge, wonach sie den ihnen nächst
stehenden Chören vorgehen bestimmt
werden, richtet sich nach dem Grad ihrer
Nähe zum Heiland, der uns durch sein
Blut Leben u Seligkeit erworben hat.
Der Chor der verheiratheten Brüder,
Familien mögen dazu gehören oder nicht. Die
Reihe muß haben Söhne zu stellen, die
beginnen, denn als ein Bild des Heilands muß
Einer F. Alle sind auch Kinder auch zu
Söhne Anbetungen, so singen wir nun
zu Ehren. Der Chor der Jungen Brüder
Vorher gehen der Jüngste Sohn, wenn ihr
mit uns gehen könnt: sie stehen
nun z. d. nächst wie nöthig ist
ist. d. Alle mit Ihr zufrieden zu sein
von Herzen mit einem Lied danken,
daß sie für uns u für uns mit dem
Lamm Augen dem Tod: so wollen ihr
auch kommen u Antwort, mit unsern
Herzen: Ja unsere u der Ihr Heiland
nichts von uns, als ein Anbetung;
Ihr sollt mit: so will sie thun, denn sie ist
allein würdig, allein gut u sie allein
kann helfen ein Kind u Brüder dann u. s. w.

Der

F knowing, wenn ihr Darlan uns ihren Lehr vor
einen Einsatz Ort kennen.

Der Abend sind alle zu einer
Ruh zu versammen: Der Heiland
mich, so will auch gegen wovon der
Nachtwächter ist so wovon der sich auch
gebrochen ist. Also gegen; Lieber auch
Herr! so sein denn mit gar Andern
men! O die Herren! O die Herren! als
sollen den selben der einige Willkühr
Herren gelassen zu in der einigen
Rat zu bindn, damit auch dieselben
beyn Willkühr zum Unlust werden
nicht auch der Grundsätzen. Es glauben
nun, als wären Deutsche Herren, die
nun nicht schon Abendglauben zu ei-
nem Willkühr nicht beingen drey!
Da nun ist auch nun bey Zeiten bekehrt,
so sind so den nun zu finden
den: O Weltmensch o du Irrlicht Holz!
Der Hexenmeister sollen gehen, der
der. Denn zu dem der wir zum
Willkühr gehen wollen, als der Holz
Zum Splitten bereit dem unter einigen
Irrlicht Bücher vorn, die nun den
selbe zu einem Willkühr nicht beim
Zum Fall, die Heiden sollen als den
vergnügen aufgenommen da aus gestorben,
Man übergnügen ist auch Zeitlich

Indes andrungtun, sin, wnil dno Gnist
der wären, nimn Antitun Erklärung dun
isun. Es sein dann zum drittunmal.
Gnundrun sin, Fellunss gnsun, dnü
wnodn Fnosun dno Fnosun dnos gnogun
gun u nudlins Fnsun gnuent. Do. Fnsun
Fund ruf, ns dnu Fnmunnistun, Fnis
ins Gnnist u bort dnu Feld. dnu böfnu
Mann dns Maul zu Fopfun. dno ulbu
nzivodn Fnowiedl, bönnun, sfünnbn u
Feidn Fnu abed nuf zubstenfun.
Zum Glück Fnumm bold 2 Fnuhn Fnou
Mallfis Fnoin u bonuftun dn Nufe
vinst, dns dn fis gnbodun, dno Mall-
fis ebno nist nnd gntoinbun gn.
Do. Fnsun bnfnsl dnu böfnu Mann
ruf zu fömn u gnis dn gnum Ort zu
gnun u gnsn isun, dn nozufstnun
Fugun. no wodo gnfoosun. Mon gnist
gluufsvol, win gnfälfstlis nt ist in isom
Fnudun zu gnun, wnü gnis böfnb Fnun
wollun. Nufsns Fnundnin undnon
ruf, dno nu Fnund gnun will,
nu dnu nofnun zu nidnalugun,
wnlsns Fnun Kunst wod, dn no bnbi
gnon Nufsnist bnkonnun fotn. Do Fnsun
fin3 isn ebno dns ruf fömn u no

Fnf

schaft ab. Der Adelbert vers 19.20ten nachgeschla-
ge ad. der sich abwendigen bezeichne Herrn
Heiland zu Gemeinschaft mit allen Armen
ad dem Engel Lev. Jacob sprechen: Ich bin Dir
lassen, weil ich sehen ad sehen muß, daß
der böse Geist nun nachbarschaft ad mindes
Herzens betrübt, so will nun allen die
Sonn zu scheinen, daß ich nicht Sünd voll,
ein Lieb nach der Heiland sei, damit ich
nachmahls Leben zum bösen Geist in die
ewigen Finsternis kennt. Also sagt der
unsern Adelbert ad folgt ihn zum Feld.
Der nun liebet ad den Sünden nachsehen
will, mit seinen Leuten, nach der Bibel
ewig Ausgang mit Ihr Leben ad nach
seinem Land, damit ich die Arme Adelt
zu Ihr abzuschneiden; den sind abmahls
seine Räume mit Ausgängen ab andern
sol Jungen, Kälber ad Ausgleichen zu Lie-
den, also also die Jesum glaubt, der
wird damit beschützt ein ewigen Le-
ben, Joh. 3. v. 16. 17. 18. 19. 20. 21ten vers das
Adelbert nachgeschlagt. ab zero Herr Jesu
das Volk nachen den Leuten ad wie vor-
den nicht ohne Sorgen, daß Sie und
unser Herr mit Gewalt wegnehmen
würden, verbrennen wie und nachgehen

ünß nin mal dnß Jargnß zü nßan. Mau
ßan ßnß ßaune nvoßallun vorß wir rübßün
dnu, . Alle ßollun vondno Jrg nor Nacht
Rüßn, vonü din Költa in dno Nacht nlvorß
vorßlinßß, ßo glaigtnu üuß din Läußn, vonü
wir zuyno Bau ßnßtun, vonlißß im Jrug
nußno dnu Jüudnu ßnßßnu nüßßtu, ßo
vorß dno Brüß dnu dnß Jüuno d ßßnun
norßtu d din Költa dnbny ßnßt üu dnß
ßnßlißß. Wonü wir nßßnu, ßo nüßßnu wir
Bau dnu nuußßnudnu Jüudß nuduzu
unßnu Vnßßnila ßönu, jn vonü wir nuß
din Naita zinuzuu, ßo vnrnu wir uil nuuß
Mauzu ßuuzuiguß Jüudu üuuzußnu d ßnltuy
Müßu ßiu uil dnu Bnd nbzü ßnltuu.
Jnita ßußnu 3 ßßlißtnu zünüd, üuzlis
ißnu nußüuguluu Jüuilinu nlvnrß zün-
vußnu. Mil niuuu dnußlbnu ßßinbnu
uis nuß Niuu. fiu ßßlißtnu ßuß nuß
dnuu Nbßlißß d bnußtu üu 3 Uß
din nuzuuußnu Nußuißß. Dnß 3 Dnbßiß
d dno Fißßnuß dn lüzuu. Jo bnußtu
üuß nlvnrß Jpnd d Flniß uil, nllnß
Jüßßlu uno Jüüdnu, ßiu dn Jnu ßß bnzin
uiß d Jnu nüdn uil ißnuu ßnundnt
d ßnßüuzuu. R. 22h ziuuz nllnß zün
nbßllißß, dnu uis nuß 3 Büudnu ~~uuiß~~

nun

nun Klopstock sind muss in Liebe schon
begonnen haben. Wenn denn Gnade da
ist, wenn Gottes Geist in Herzen Frucht ab,
gelangt. Der Geist weht wo er will und
Gnade über Alle Sünder, die Ihn
suchen wie nicht suchen. Der Herr weiß
schon, die Sünder sucht, die Ihn
suchen, die Gnade suchen sind auch
die, die Herr ab, die der Mark sol-
len, zu denen übrigen aber gehören
Klopstock suchen sie nicht suchen. Diese Er-
kenntniß durchdringt die Sünder mit Leyden,
denen Ausgänge. Unsere Herzen
sind sind unmündet gegen Gnade
nicht. Wir können uns nimmer sün-
digen Herz zu einer Gnade sind, wo nur
Sünde und Blöße und wenig Klopstock und
Herz, und Gnade war. Die Sünder
ein Leben in einen Sünden Leben in der
Heiligung in Sünden abgeschnitten Sünde
ab Lust. Der Herr war wie Sünde nicht
war ein Sündenbock zu bringen ab, weil
wir ab nicht Ausstreuung, so nehmen
wir 2 Sündenböcke die und stellen ~~die~~
~~und stellen~~. Sie stützen einen Stützen
von Distanz ab Ausdruck Sünde und, zwei-
ten einen Ovalen Herz in der Gnade

nimm Lerchsam von gehörigen Größe rüb,
schnitte denn mit ihrem langem Messer
eins n dicken Brödem Scheiben etwa 3 Fuß
lang 2 breit ed 1 Dick schneid, wälbte
ne etwa 8 Fuß hoch ed lies denn die Finster
Löcher im Grüb etwa 20 Zoll höhe, und
ehe ihr Land ed mischt denn, die Löcher
wegt gebenicht, ihr Leitn ist, weil wir
eben keinn Kalln mit hatten, so werden
wir übel dann, darf das Finster
nehmen die Bänd für, welches die
in ein Lehrjungen, der 3 die in das Ge-
wölben machen ed das gibt Lust genug.
Die Thüren anzeigen die mit einem Bänd
schein. Die Fenster bey denen Fenstern wie
folgt, sollen ihr Leitn etwa haben, die
nehmen eben ein Bänd Wollfleisch Gemüs
wen nimm Fuß und zerstoßen, salten ed
rüb ed legten Mooß hinein, welches gut
bewahrt, eben 1/2 Pfund nimm zerstoßen, Pulver
Pulver ed Gerstenbrod. Wo Fenster sollen ein
halbigs Bretzen unter der linken Wand
be kommen. Die Löcher bestreichen ihr
wie ed folgten: Das wären die Raum-
seil diesen ihr Leute stehen. Das wäre
ein Theil Zeit, die Lo. Fenster, um ihm
zu zeigen, der Bau, welche sie an den Feiland
glauben

Glaubens der Sünde Tod nicht bringen möge.
Manemina bei dem Lo. stehen sie, in
seinem Schutz zu stehen, wo niemand
sie anfallen noch dem Schutz wehren in der
Lo. wirken ihnen, als sie zu verstehen. Als
übrigen Lo: stehen niemand mit Mittlei
den sie, ohne niemand fehlen zu können.
Unser Kindes wegen will der Schutz
Engel, der unser Leibe mit Bundesten
in den Hütten der Welt zugleich ab wenden. Als
sollten seinen Segen nicht abwenden
zu müssen und zur Rettung wie den
Manemina's Kinder sind der Sie und
sich in übrer ihres Lebens Schutz Gnade
zeigen, der Brei den größten Trost stillen
Leuten in der Lo. wegen wie dem Heiland
sich Gnaden, den ihnen zugesagt Lo.
sich Gnaden, den ihnen zugesagt, welche unter
den sie dem Schutz nehmen, die in Lebendem
Gnadenschutz mit dem bloß Leib Gnade
zu nehmen. Der in den Manemina's
Seelen Freiheit, wenn sie aber sie in
einem Augenblick den größten Trost stillen
den bloß Leib, damit es nicht zu sehr,
in wo den ihnen guten Stunden abzog
werden betrau, wo Gnaden bloß Lo.
stehen stille zum ewigen Verherrlichung

mit Manumina wegen der Wallfischbrun
die wo sey, wenn wo nach Chateaubay
kommen wolten, nun nun Volk dazu
für zu brauchen. Der Gouverneurs Vorhaben
wollten wo nicht zugeben. Endlich sagte Lo.
Jordan: Die zu Nordnu u Südnu Moham
mögen wol mit zugeben sein u Gnade
haben, wenn ihr Herr, wenn wo Landsleute
die ihr so viel von Feind zugefügt sind,
mögen wir sagt u selbst dann kommen,
so wären wo wir nicht lieb, dann der Bäume
wir nicht im Feind zu traue. Dieses
schien sein Gemüth zu verbessern u sagte
darauf sagte wo zu Lo Jordan: so solle Lo.
Byron Jungen bitten, ihre nun nun Holz
und Volk zu bauen, wenn wo ihr mit
Wallfischbrunn begaben wolle. Lo. Jordan
versprach zu thun wir wol wo die Schwein,
die Zeit darum wüsste, N. 23 Pfund Butter
nun wir wo Korb über zu gehen u Kanten
Coffee kommen, wenn wo und wo die Kalten
Rauch wieder nun Mang zu leben wo
te. Darüber waren wir der Bauchen d. Lib
zu nun Ball von Wallfisch abzufordern
d solten 4 Bund zu thun, als wir da
dann Fisch kamen. Als wir darauf hörte
der Bein Lebens selb Verfügung für

willen

nilim zu ihm herzuplatzen Spadbäu-
zu wollen, so mußlos Bau wie zuhaus mit
dem Schlittenzustande zurückzukommen. Wir sollten
uns noch für 2 Tage Lebens Mittel ab
borgen zur Rückreise nämlich 3 Tage
zu Klein Werke die Abelmeyste Proviand
nicht kann, worüber wir in Verlegenheit
kämen zu Hause zu werden sagen. Drey Bu dann
sind die Insel wo wir waren, zwischen
Nyatan Landmann Deutschmann Bäuden dort
sie zu zählen, welche nun selben Hinterl
Bäuden bereit war, so die Ihr Abschlusse
fälle abonnirt kämen. Dinge alles war,
zu machen. Samuel Ungefähr mit dem
andern Bo Bäuden die Freudigkeiten noch
von selben bewegen und die Rückreise zu
treiben, Abis hingegen um 4 Uhr Nachmittag
zu kommen gegen 8 Uhr in dem Hafen
der Manuminas an. Ehe ist ihnen allen
lang der Brief, so wir hinein so die Regie-
rung Gegenwärtig ist durgenommen. D. 24ten
morgens ihnen Bäuden Freude die Verein
Hoziegkeit der Feldarbeit recht zu fassen
anstatt wir weiter, sollen, der und die
Kind nicht gegen kann, viel den der Räl-
te zu bauen abbrechen Nachmittl: gegen 4
Uhr in Millicks Hafen an, wo wir uns
Fortsetzung.

Fortsetzung

Jnzlisch nuplinuz. Wir bekennu nun Ush
nuz ersten yntorft, vnlesus in Dnu Blazz
tnu Zeyzu dr6 niuizn Wro. Lo Jarone
Wroklundigtn Dnu Zod dr6 Jroou. Es kouu
bey nunu Jodu zu yizuu Din Lüv nuun
yoo Zu Ushsoyzeyuu yrsultuu wird, Din
drbu unyson yütn Jouudiu ist, Dr yzz
An uo uutuo vudnou: Olln Munschuu
müßnu Anobuu ud nuch Din yuu nuu
Wrsuuug sobuu. Es yud nus zoo Wrsch
uuugnuuuuschuu Din yuu Lubuu, uuu zus
Lindnu ud uuu zus Dustuu, Din zus Lin
Dnu ist nusth Olls Jüustuuuis Bd Dr Wrsuuu
olln Din bösuu Gnistuu, Din nüssins bstü
yuu ud Din, uin iso Wlisth, nus zu Dro
Jüustuuis Dvollnu yrsoviuu uudnu-
Zus Dustuu obuu uosut Dno Jsöpfus olluu
Dingu, Dnu uio uus Dr6 uuigu Listh
uuuuu ud Dr ist Listh ud Jouudu ofuu
fudu. Wuu iso obuu Dnu Gnistuu Dno
Jüustuuis Bzlolgt, so müßt iso yus
nuch Din yuu Lubuu zu ihuuu yrsuu. Jüu
uiuuuu olln, Wio uollnu nisth zu Dnu
bösuu Gnistuu, sundnu zuuu Jlt. Lrsbüub
uou Ihu Jöuu, Dr uuzsltu ihuuu bo Jsudnu
uuch Jlt. Lüv yu yrsuu ud uiu lubbs Jüu
sobu. R. 25 - Jus uu 4 Ush uuistuu uio
uou Dr ob, ud Lruuu Nuchuitt: uu 2 Ush

"ündy Jungvieh in Ordt nach Jesus. Unsere
Leute hoodt es Jnn wie zum Jesus stünd rüst.
Ernsten Obrigkeit Jsnd wollt sie sehnen
zu bekommen sehne wir nicht wonicht sie "
bro wir sehne bey dnne Heidnne Leuten
din Christ sehr bey Jnnen gesehet nd
dieselbe dnne Heiden, dey Jnn zu rüst "
nnd sehne nicht nd dno Christ dno mit
und vor dünyste ihren bösen Christo nd
Heil sie in Unbotsäünyteit. Dno Leng
dne wie gnennt sind, ist von einem
Jesus Süd bey Ost. Von und bis zu dne
2 noste Jesusnen in Nixtak sind 5 Bün
de, von de bis Manuminaks Jesus, und
ist nach dno selben Gegend zu lingt, sind 6
nd nun selbe Bünde, dey selbe Land sie Z.
Tunungersoasoak. Dno Comfort Jesus ist
auch nun selbe Bünde dieses, von dey
gest nd Süd Ost nach dno Hollsiet Jesus
verlest 3 Jesus Bünde nach ist, nd von
dieses, bis zu dno Klippen wo wir nicht an "
Jesus einzugebäünyd Haus sie liegen, die
südwestl dieses lingt, ist nun Bünde.
Dno Hollsiet sol nach 7 Jesus Deutsch
Meilen von einem Land gelegen "

So weit der Jnd Journ: R. 27te

Sie steht im Diario von Nain written

Forttun wir dnn ylligystnn Gnnyd dnb Fris
Amlb vnlysnb wir 8 Tagn Zuvor vngnnn nn
ynnn bnn Ordnnynn frit nnb gnynzt forttnn.
N. 28ⁿ Tnnnn 2 Chinob mit ifnn Leibnn
fnfno nd bn nyftnn dnn Rnynn mit Provi and
dnn wir nnynnn bnnn ynyfidl nindno zu
nnd, nnil yn dn bnn. nnift nnn nngnbof
fnn. Dno ninn bnn dnn Chinob nnn dnn
ynlbn, dno bny dno bnd Lnynnf gny nnbnnt
fnbtn. Nnil no ninn bnynndnn Linbn nd
Nnigünnzn nnb bnynigtn, yn nndntn Lnn.
fnnnn nnlofnn nd fnnzgtn ifn, ob no nnf
nin Angekok wärn? Antw: Nein; Du fn
gn nollnnfnnn, dn ich nnltn nisn, ob
nnbfb nd dno Nnllfigf. nnf dn wärn?
Leno nn nnn dnn Fnnygnd? nnfnf nd
fnbtnf dn ifn nnift? Ich yn fn nd fnbtn gn
nnftb nlb dnnnn nignnnn Gnift nd dn
Lnnfglnnbnn, dno bntnnbf dnf. dnnnn
nnfn if dn, bnf dnn ynfnnn nd bnnn
nn fnnnn Chnifnnn glnnbnn dno bntnnbf
dnf nnift, ynndnnn fnf dnf nd nllm Mnn,
ynn ynfnlinb, nnb Lnnf dn dnnnnb nbg
nnfnnn, nnil fn Lnn Lnbn fnn dnfnnn
nzn Lnn fnb, nnnnit fn dnf nnn nllnnn
bnjnn nninignn will n. y. w. Dno Chinob
ynnntn ynf nnfnnglnf nzn ynfn, gnlnzfnbn
wnnbn

wünda no ßill u ßagta: ißch will dnu Jongak
ßkßonu Cayßnu u nu dnu Hld. glaubnu u ßa
ßagnu ßün wßl, wenü ßün nißt mußs ßömmwel
lnu. Sün ßinugnu Jnwuß nußßßnußßn. Jn dnu
Zwaun wßßtnu Mnußtnu dinßnb Jßßßb, wns
din Källn Jäßdno, u nußßlbßundno slb inu
Aßßignu Jßßon. Lang dno gnßßßnu Källn ßn
gloinnß dnb Nußßß sllnb in dnu Bäßbnu,
nüß zno ßtuingnu ainln Cnußtno, Jßßibnu.
Anü zuß din Källn dnü ßo nußßiznß, dßß
dnb Cßündßilbno nüß 0 u 32 Gnad nußtno
dnu Cißpünd, Jßßß, ßoißt üub, slb ab
nin Jäüno Cißlßgnu Käun. N. 4tn Mußtnu
nin Jßlittnu mit ninignu Cßkinnb nußßün
-tno Attuguna dnb Manumina Jßnußtno
nüb Mißßnußßnud-ßnognkßüüna nßßo, nnil
wis ßü Jällnu nußnu lßßßnu, wis Jällnu dnbß
ißnnußbo Manumina gnuuißnß, mit dnu
wis nngnu dnb Lnßßnb, dßbß no ßuß nßlln
bäuu lßßßnu, Abnndn nußnuu nßlln-
ßlis bnduutnu ßin, bnßinlln ßü dbno nngnu
dnb gßlnußlnu Jbnllnb ninign Zngn ßinu.
Jlis ßälln ßü nnil ßü nin Linbn zuu Hld.
u zu nüb bnguißt, gnuu ßinu-bnßrlln, nnü
nb nüb nißß nu Cßkinnißßnu Lnbnu Mittl
ßüß ßü ßnßlln. Jßon Gnall ßßßßt ßüß
N. 5tn nußß Jßüßn. N 9tn Jnuu Millik u

nuschs Manumina mit seinem Schuh
Savok u bogstem a Armbrostem u Spiz zum
Thor rauß. Als sie bey im u mit der
Attugana von ihre Seelen Heil gered. Lez-
ten sich alle mal gnau u stillen zu. Da
wie aber nächst untersuchten, ob sie nicht
einige Anleitung mit über sich selbst hätten, sein
den wie nicht dazu kommen. Auch die Sorge:
ob sie nicht den Torngak besser u
den Heiland lieb haben wollten, sagte sie:
den Torngak haben sie lieb u den Heiland
wollen sie auch lieb haben. Es wurde ihr ge-
sagt: Der Heyland müsse beyden lieben u beye-
den gleich dienen, einen müsse der fürch-
ten. Sie verwunderten: daß Menschen
sie müsse. Man sagte ihnen: daß es wurde,
bat u man sich nicht sein lassen u ihnen wird
ihren alten ein gewohnten Gottesdienst
gleichen zu lassen. Der Hl. Gemeine auch
bezüglich Geduld, ihren Gemüthszustand abzu-
warten. Mit Manumina redeten wir von,
gen den Verstand u geben ihnen ein Buch
Holz mit so viel Kerben, als es Armbro-
sten zur Lenzerfüllung geben, sollen; sie sahen
es auch, denn sie drückten zu verklären u
sieh d. 10t mit den übrigen nach Hause.
d. 12t kamen wieder einige zum Besuch.

Wenn

Kann 13ten bis 20ten werden bey dem yr-
linden Antlitz einl Verwesung rings dem
Ein Frauenzeit. N. 20ten kann ein Schlittun
mit Kinder beyeinander, die Frucht dieser
ersten Früchten. Bey der Ernte
Frucht des Feldes in dem Ackerbau
yrung dem Herrn Nikakarten
den ab yeust nin ynonyen. Als Töchter
der Sonne die Milch des Knaben, die
Aber yinnen abzuschneiden yn sagt, so wollen zu
Frucht yehen, zum Antrieb in ihren 2 Kinder
in Abwechslung ynnommen haben. Der Acker
schaf kommt ihr Traum in die Ernte
Ackerbau yrichten Ein. Darauf: yin will ich
den yren dem Feld Früchte, die muss
yin fortbringen: Er sagte, ja, das will ich
thun. N. 21ten kamen 2 Schlittun der
Kinder, Milch die Früchte war, sag-
te niederen so yinnen Sand der Frucht
fortte. Nun haben ihr so viel Freudel-
wasser, der sich nicht Norden sehen in
Wallberstun zur Vergessung der ersten
Leute das wie Johannesverd. Be-
thun Jungen, Hemmerich for Kindern, der
eben nämen Feldern Leute yestorben
ist, so thäten ihr mit einen Familien
yes vernimm wird in Ruh nin mehr
Kinder yin Ruh zu Ackerbau. Der.

Zum Festen zu Pfingsten: Für Anauke der
ist der Anordnung, ist mir nicht bange,
weil er anlangt hat zu Zeyst zu kommen.
Darauf sagte sie Millik (sein zu be-
sehen und zu ihrem Manne zu sagen: Thame-
rik! Der ist recht! Millik sagte dem sehr
vergnügt, zu seinem sein: Komm sie zu
mir, wir wollen miteinander für mir
Illisectsok! Abschied nehmen, die mit
Christen zu thun hat, sie sollte willigst sein
mit einem Christen heirathen, sie vermöchte über
mit der Anordnung sehr zufrieden. Sie
wurde sehr viele Lemerkungen zu sollen mit
dem Heiden und der Ehe gegen ihren Mann
welche Unterredung sie dem Heyde einst.
Darauf sagte er: Du musst sie kennen
lernen. Sie würde betrübt, der sie
jetzt nicht hätte, der Bischof Mann muss Not,
dem Herrn will. A. 22. kam noch ein
Illistan. Voll Kinder
Kinder brachte und Boten von
Manuina, der Leute Bruder Jungen
ihm einen Brief brachten, wo sie
Abendbrot zu bezahlen. Sie
hätten alle dann, wir wir ihnen Brot
Heiland, sagte viel mehr zu ihnen zu sprechen
bald darauf wurde sie. Abends in
der 11. Stunde kam ein Mann mit ei-
nem Knaben und der sagte Heiland
wesen

wessen sie die zum Morgen zugezogne vor-
von ab bevorstehn 15 kleinen Sonnenden mit
die sie rüst dann ein bey dem Sonnen abor
zu gab ab Darchwak sie die Bronnischen
wird zugezogne sollen. In die Nacht
wischen sich das Mann Sonnen lob ab zwar
zu alle Seiden wenig Druck, so das Bronn
und von Morgen Europäische Seiden kommen
wurde. Wir Kranken nimm zugezogne
sind zum essen, um was leichtes zu sor-
ben, da die Diegen um die Zeit zu
selben sind. Einige bey zinnigen mus
Holz zum Lern das Lockab, welches abno
wüssen zu bekommen ist, weil sie zu dem
Kommholzen das Lockab die Einzeln
und dem zugehörigen Gründe Seelen
wissen. N. 25 4 Seelen wie ingleichen
1 Sheet für Sinn Manufacturing N. 26
d 27 4 bey sollen und weiter nicht zu ki-
nob. Erwarten mit ihnen von J.C.
zugleich ab sie vorzum zinnich. rühmend
sein. Da man nimmt vorgibt, wo es
glauben, das Sonnenschein mit dem Sch
sinken? sagten sie: sie, selbst sind die
Ursachen gehen, ab sie zu sinken
den Sonnen Ort wo ihr Sonn sinken
wenn soll, wie abends zugeben sie zu

nöthigsten ist. Lernder Schwester andern
mit ihnen dem Blute Jesu, wovon allen
Menschen no Noth sind. Millik nun noch
sorgfältig ob bey dem Kinde irgendwas
Mann, sinnig darauf zu mit dem zu
dem zu andern ob zeigte: Ob ihr ab, wenn
wir schon oft gebeet haben, dass Jesus
allen Menschen mit seinem Blut retten
haben. Sie andern nun Bild unterein
andern drauben, ob die sorgte Millik,
ob die Adel/ verneine sie die Land
Indianer/ auch mit Jesu Blut bezahlt
wären. Antw: Ja gewiss sind sie auch
damit bezahlt ob wir haben, dass Kinder
die auch unsern Herr: ob Schwe sind.
Auch haben wir nachgehends den andern Schwes
tern Menschen, die eben so mit dem
Blute Jesu aus ihren Sünden haben
reinigen lassen. Man sprachen ihr ob
es nun schwer zu glauben haben? so ant-
wortete: Ja, ich habe nun in Sünden auf
nun Christen gewesen. Darauf ob wo
3 Tänzen auch ob zeigte: So viele Natio-
nen sind mit dem Blute bezahlt 1.) Ad
Cal. Land Indianer/ 2.) Schwarzen, 3.)
Rosalie, Grönländer. Etwas dem Herr.
Schmidt besonders wohl bey diesen
Antw

Verbesserung. Der Herr ersucht darum
daß die Worte mit dem Stimmen endigen
mögen, zumalen nun jedes Instrument darüber
so daß übrigen die Erklärung derselben
überflüssig ist zu Protocoll genommen
und Glinder willigst solches sogleich
zu reformiren, welches im Jahr 1772 von
der Unit: Coll: Conferenz sein überschickt
geschehen worden. Die Protocollanten und
Schreiber der Liebe mögen der Sache
Rechten in dem Dienst nachgehen zu
können. Die Tage der Woche werden
von nun an gesetzt. Der Tage der Monate Zahlen vor
dem und gesetzten. Der Tage der Mo-
der Oster. z. E. 9te Abends kommen 2 Stim-
men von Barnertok Insul, davon nun
der Text ist, daß im obigen Diario
muß mehr verstanden Capitain Rottmund
welches diesen Umstand gemeldet ist. Es
wäre alt: ist hier so deutlich. Man sieht
schon daß Inländer sei, wenn sie dem Europäer
würden sie sich nicht mehr vor dem Tode
fürchten. Sie werden nicht umkommen der

Sin und dem ganzen Leben muss gehen
Leben, wenn nb ihnen, wie sie sagten, sie
eingenommen und wieder nie mal zu sehen,
um nbrer Sünde zu sehen. N. 11ten
Abstand wegen bestimmt wie die
Abolition auf dem Schlosse, weil nb
denen Bell wenn ab gehungen. Die wie
Innern einigen Affekten auf dem sie sa-
den gingen wie ihnen mit gingen. Als
sie nun nachdem, dass Tagleine auf
und zu gelassen ab bey nicht und das
Mikak gegen die Sünden der Brüder unsern
Leben wären. Sie sagten, gehen Abend
sind wie auf das nächsten Fest einen
kommen ab die wie nun Frieden, wenn
den wie sehen nun Leben, wenn wie
den wie sagten dem Brüder und Schwe-
stern einen Abschied geben, wodurch wie gleb
ten, dass die nicht sogleich gehen werden
und, dem die wie in Norden ein und ein
gefunden und sich gehen lassen, so dass
den wie und wären wenn ab die Fälle dem
nen Konferenz bekommen. Die sie nun
von allen der Gegenstand Abreisen,
wieder sie sehr noten. Als Abraham
der der gefunden Sich ein Ernst
ernsthaft Ausgang gehen sey.

Mit

Mit Tugluina wer nüs ſinnd Leündeb
ſeguliars Leſu ud ſinn Forü, mit wor 5
Männen 4 Weibren ud 3 Kindren den Kang
erdlorſoak ynkennen, wonlich 5 Tagwonijſue
wor ſino iſt, we ſin dinſen Weibre ynwoſnt
ſeben. Sin ſeltne 4 Aſſiſtenen, Zwonn ſindo
mit 28, ninno mit 25, ud ninno mit 14 Jün,
den bnſprud. Wir kennen ihnen nuſno
Zeit, Dreiun din einen ſälſten Moſnten,
din wudnen nuresten, wil nie Schnunſprud,
wordlnuſnen ſin ſin nuſt dno Kinſn ſinſno
alle Ordnungnuſt ſeltnen ud wonnit ſin
ſie nie gnoo Kundne ſtotig ſind. Din
Nordländno, ſind nuſt ſüdſte Leute, ndſni
nun übno ſrügt nie, ſältigno ud nuſt ſo
Weibren zu ſagn, ob din ſin ſingnen ud din
Debonſtadno, ſinlinſnen ſin bold bndnutne
de wir ihnen ſagten, dno Brüs nüſchnüt
te nuſt gnon mit dnen Jrndl ninlinſnen,
wil wir nuſ den dinſnen Zeugn bnſen,
dno dno Dübnoſtnſnüd nünſnoſ ndſnoſ
Schöpfnoſ ud Jeilnndno noünnotne. Dno
dno Anſkündigünno ſten, ninnen Weidinuſt
lichen Leidnen ud Bnſbren, wonnen ſin nuſt
mnoſdſnen. Sin ältno Männen Leute ſo
gno nuſt ſchoſnen, wie n ſo Dnſzüginngn,
dno Bſin den Mann nuſt Leutnei, dno

SLUB Wir führen Wissen. UNITÄTSARCHIV moravian archives

Es dass sein Lobsprüch Ihn vor allen Menschen
Kinder sein Leben vorgeben vor Ihnen
Darum rechten wir uns sein Gebet.
Das wir recht würdig empfangen
Gebrauch vor andern Evangelio! R. 12.
wurden mit ihnen gesprochen vor Kirch
waren bey dem neuen Gottes Acker
bestimmt, worin wir auch Grundbirn vor-
dem. Die rechten ab würden mehr mehren
in mit Wallbirnen den Norden dem
nun, wo sie die jetzt Birnen an An-
findungen Ostern 5 bretzig Wallpflich
Stuhl zu pflanzen Stuhl bedt zu pflanzen
Letten. Nach jeden Erzählung sind 6, bis
7 Reihen pflanzen, indem von 2, 3 muss 5 bis
6 Reihen pflanzen in Norden, muss dieses
Reihen das Einzeln in die Judsen Streicht
Sie zeigen dir selben wie folgt 1.)
Nunaforname einen Erzeugen von Fine,
2.) Rivertlor, zwo Erzeugnisse stark,
3.) Napertome 3 Erzeugnisse von Fine,
der voll das Holz vorsehen muss sein 4.)
Rangerdlorsoak 5 Erzeugnisse stark, wo
sie 2 Wallpflich pflanzen sein 5.)
Seglak 6 Erzeugnisse stark, wo sie einen
Wallpflich pflanzen sein, so wir muss 8.
in Nachrak 9 bis 10 Erzeugnisse von Fine.
dem Erzeugnis ist so viel man stark muss

muss

und ihnen sagen, wie wir uns selbst Gott
& od 4 bis 8 Meilen Deutsch. Sie sagten
uns wir sollen nur gehen, denn sie wir
den gewiesen, uns nicht gesehen hätten, denn
ihre Landsleute in Nordau zu meiden
vorhanden gewesen hätten. Sie sagten
denn wir sollen den nordlichen Weg
sind sagen gestoßen seyn sollen.
Darauf sagten wir ihnen sie möchten
mit ihnen gehen. Wir sahen die
Nordwolken verschwinden wir die Sünde
Länder in Gedanken wie sie sich nicht
die rechte Gnadenordnung Gottes von
denen kennen vorhanden. Zuletzt sagte der
Aeltesten von den Männern, die unser
Dolmetscher hieß, zu den Juden sagen:
Ja sie kennen wir uns es wären, denn
ihr und sind gestoßen wir sollen
uns freundlich unser bezeigen kennen.
R. 13. sind wir da wieder zu uns gebeten
unsern Gemeinden zu bleiben und ihnen Land
Leuten in Nordau zu sagen, denn wir
ihre Gemeinden sind die sind sollen und Gnade
predigen sie sind. Als wir die Mikak
nozaften, denn die alten Inwohnern sein,
Enakim und Anakim von den Königen Kanaan
sind gestoßen sind, sagten sie: Nun

Nun Anlangen ist nicht mehr Hier
her ob man Chateaubay zu Lehen, verliehe
und so lieb zu Avancement gere. N. 16.
ob 17tz wenne Anzeigen Einige den
Sünden sind. Der Schmiede endete mit
einem über die Acte: Wenlich, wenlich
ihrer muß: Ano mein Herr Gott
gleubet denn, der muß gerecht sey, der
sey der ewigen Leben ob kompt nicht in der
Gericht. Joh: 24; 25 Sie zeigten drauf,
wir wollen nicht der den bösen Dot
wir wollen gleuben ob der den Gutem
Dotkommen. Es were mit einem die jün-
ger Mensch von Gebrechen sind, ob der
der. Seinen Anzeigen Gebrechen ge-
sündigt. ob nicht. Emmit, sie zeigte an
Lügen, wo selbe den Gebrechen, seinen
sie möchten und in Sünde begangen.
N. 19tz Erbund Commun Glieder von
Kirchblüd. Der Rauf mir nofendelte
N. 20tz ihre Marchbarten von ihnen.
Der Ankündigung der Herrnhuter
sie Lein Gehör. 2 Aber den Männer die
nach nicht sind gewesen, wenn sie auf
d Einzeigen. Es ist nun nöthig
Unter sind zwischen denen, die und nach
nicht Lehen gelaubt d andern Lügen
zu sehen

yn ihnen Leben, bey welchen wir / ihnen
Geduld vom Heiland erbitten müß.
Ein Exempel / wie zu ihnen zu Zeiten /
wo wir Ihnen Alles sagen, Ermahnen / Vor-
sehen, Ermahnen u Bitten geben, wir vorge-
hen. Als neulich wir nach unserer 2te
Conferenz Beyrath Endres, seinem 2 Sohn
ihm Schlitten wieder zurück / den Heiden
bleiben noch einige Stunden sind u das Mit-
tagessen zu uns u vorgen: so sahen
wir in u das war: das 2te
Sohn dann, die mit ihm sind gegangen
u noch einige mit ihm u suchen / einen
Heidenchristen mit uns mit in Gemein
Gespräch haben wollen u das für sorgen
ihm ihn zu Leiten. Wir wünschen
zur einzig Heil u / sagen ihm, das Bein
uns der ihnen nicht / kostbar. Wir
weisen ihn nicht / darby zu thun, als nur
/ unser Lieben Heiland an zu / sehen, der zu
uns von Zeit / zu / Zeit Gnaden,
wo zu der die Menschen Einsamkeit
Sprache, mit dem Licht / seiner Gnaden
sie vollmächtig / Sol. dessen sollen wir,
das Be- es muß für ihn u wir uns
darum mit dem ganzen im Heiland über-
sinnen und dem Rathen Inspiration

Schwazan Lohn vnsdne konnen könne.
d. 22ten den Nerkingak, den Mikak
Nelno, nebst Sorin u Kindern mit dem
Zelt vlo din nosse Scheinlin, din din
vo Schüs zurse nun Mnilo nuf mynoun
Land, dessen wird, sinsno, bey den Gn"
Schüsne dem Heiland, sösen den Anauck"
Inuvynun Lillon Nerkingoaks Sorin
nuk nundzum zu, & singzyn sok kinn
Neigung den Gnadn zu sönne. Als sö"
sne von dinsnu Leibne nun, und neben
Lengebunsnit, dazglinsnu nuko ihnn nicht
vo yan Valtne Neo zu kommn, Inuck, den J
nunk Tuglucina den Mikak Mann, nic
nuk Erlösungs Pual Sorin, nun lieb
Schwyster den Mikak zu nunkinn sehn u
nuk ihn nun Nordnu gekessom zuj; din
Mikak selbo sehn vo bey Pualo diesem
Abwesendsein gelassen d. 24ten kamen
wir nun zum Brüderlichen Sinn, wo
rüber den Pualo nebst den Mikak
wir. Langen worum mit Tugluinas
den Geschwistern nicht zufrieden sind
selbo nun zu unsern Gemeinschaft mit
den dinsno Nation, den Brüdern nun
selbst von dem rechten Verlangt,
dürfen sie nicht weiter stehn lassen

zu

wo wir uns einige Zeit aufhalten müssen, bis
Leute kommen die uns Lebensmittel zu
Pattigur und dort einen Vorrath Ket-
tower kaufen. Diese zu bezahlen,
ist beynahe Niemand hier will die 3 Tü-
cher noch vorhandenes Leinen,
ben wir Pattigur klings wo ihm zu
dringen zu bringen. Ob wir ihn bewe-
gen können, werden wir bald sehen?
Heute wir: Weil wir ob den wir Vorlongs sol.
jetzt haben wir 3 Zelte auf unsern Lande
stehen wir wird ihnen täglich ob Pfunde
alles Pfunder, weiß Gott Pfunde gerade
ihn wir einen unsern Hunde willen geben,
kann ist, verkündigt.
d 26ten kam Millik wir Niakok und
Kordan, den wo sie viele Vollbarten mit
bestand. Unterwegs auf dem sie
kamen sie in ein den Hölzern gelegenes
Anstieg den wir 2 Hütten verlassen sahen, die
aber, als sie noch kamen, voller lagen.
Diese begaben sich aber flüchten d 27ten zu
ihren Familien. d 29ten kam noch einen
Familien von Rudpollbarten sind da,
so daß jetzt 4 Zelte auf unsern Lande
stehen. d 23ten gingen wir an unsere
Hütten zu bauen.
d 2ten Mai kam ein Schiff und nahm

Ruaben mit ninnen zwessen Schlitten
voll Stut von Parnertas sind am. Da
as den Stut ermordet hatten, sagten as:
Es ist das unse Gut, das sie haben sind
sind, das wir bekommen können und wir
besitzen und nie andern abgeben. Es wurden
ihre gewaltsamer: Aber sie in einem
Landhause nahmen Schaden und schämen,
das uns zu nahe gegangen hat, wendet
kommen können, die wendet ihr nicht
mehr abwenden wenden, das sie ein Stein
schon selig hat, das sie für nahe zu
stehen ist in Sein Blut, für nahe Engel
gehen hat, und nahe von den Sünden zu
reinigen und nicht selig zu machen.
Sie zingen in Ihr Verschwindung zu Tode.
In 4ten wenn 3 Männer zum Verkauf,
denn durch das Wort der Versöhnung Gott
kündigt werden in sie wenn verkaufen
sein. In 5ten sieben sie 3 Männer die
auf unseren Lande stehen zum Brom
sinnig und Anfinden zu bringen, denn
aber schon wollen bekommen zu haben
in 7ten zurück. Das Wasser dem zu
schwelgenn Ohren durch dem sich wo ab
nach dem Zinn soll, wo verbleiben sinnen
langsam dem, zing ihnen bis an die Knie.
In 8ten

Dy 8ten nzimmzta sind ümsnz kleinen Ch=
Lsez und Lnsatzgnbäute din Chosöen dun
ünsnen Jogn im Vorigen Jahr gnsabt.
Ein Jamilien sind mit ihnen Zalt d alln
inen Hoignen Ven üb, üm nun Zniklung
bny dnm Braun zu stehen d Dunsünden
zu bangen. Eny dnm sallen Andlnz
d Dammnsnin in ünsnen Jogn, dny
und Ihnsnz in ünsnem kleinen Hüsbym
vier Wimbnz zu bäuslnd d wir haben im Schnn
d und sie üb dnm Küstgnbend wagn y
nsagt, so vass din Jägnmüsln minlnz in
Gang kam. Dy 10ten kamn 2 Dsliebn bny
und on. Dy 11ten kam Tugluna mit dnz Jnbn
und Pualo von Nowbnn minlnz bny und
an. Din Lez. Hznn d Lnsnn gnugnd
Jnnnuz zu sin in sin Zalt d Nowbnn
isn und Jnz Jnitzn bny dnz Mikak si y
gnud. Ez. Jnb Hznn sagtn zu isn: sind
wir nu minlnz nimmal? Wir sind
ynss übny üb bntrübt, vass du nimm
wbnzn Mann Jnnn Jnnd nimmt d
mit isn und Nowbnn gnsnt d sind din
Mikak allnin Jignn d sich übny üb by y
laubn bnzt. Ez bünsltn d sagtn: ich
will nb nicht mnss Hund. Dnn wünschn
sin nannsnt d gnbntnn, niwundnz sühy
lich zu Jabnn d bny niwundnz zu

blibnw. Din Mikak, din zuwor ysse
manschütlig ündssch, wündn nin wenig
auf gnumüntzigd sogtn: Dob ist worse!
Lw. Jnub Hoyden wosen sin Jnwonsuwsse
wolb bnzydn auf sinn Bnbn, wndntn
mit isw übnr sinn Crü Fssaüng d bob
isn sis zd bnsinnn d on dnn Feldnn d
glbnlig zd wnydnn. Ognnn Obnnd bnm
Nerkingoak wnn Dnnsündbung nonf
Hoüsn, nr sodtn 2 ogwsn Dnnsündn gn4
sbnügnn, sin nr win sik Ogwünlündnr Kas,
sigiarsoit, d wnil jndnb nin Jüngnb im
Lniben sodtn, Iblaulik wündn. Cünf bnm
nin Dsfisdnn bnr Südnn. Ollnn sinr
bnsindlisnn Cstinnb wündn win gnwsn,
lisb bnb sbnnygnlinnd Dnrkündigngd.
Dy 13tn Cnf sisb Jüglünnr mit dnr
Mikak nonf Kangerdlorsoak d dnr dn
dnn Sflibnn nnf Südnn züd. Dis nr,
füsnn dinsnn nüdgnn ninn bysündnn Lr,
worfüng nwnb d Hnn dnnf Sinnn Cn,
gnl. Dnr Rygsnn Jnnsnn wnr mit sinnnn
lindnn Onnn, dnn dnn Jolz wnnd wnlisb
din Cüzn in dnr Müsln züsd nindnr
bünngl zr nin gnzwüngsll wnydnn, Drsb nr
isn nüsst windnr Jnwonb bnüngnn Lnntn,
nd dr nb isn nnn Jnsbtig zü zsbnnygnn

nnglinng

ruhiung, so gehein no ünne Hülfe. Lo. Jund
Sr ann dno nlenn sindrüb yndzrugnn nero,
steerns ylnis sinzü nd seb dab Kizn ansnd
mit dno Schüllno in din Lese, nenlesab zum
Abündno nero, nlens dno Lebo yhundln ihn
dnn Augnblid din nötzign Rötzln nun
dnn Lenündno zu fulylnn dnsbnn Cnon yonst
dnng Znorzunbzst und dnsb Zuil Labnnbzsbrde
sest gnnöedne nöon, so nbno nus nindno
zu Hilnn nero. H. 17k nnodn nn Hlz mil
fellizstnn ningnz künnd, no nio din Jun-
dn din Bngn nin Lnonnlönn, dnnil
ningnon Cbnosn sinno ifon Nbsonngsü-
sbn könn. H. 20k nnodn dnn bny und
y Bsnndnn Cinnb gnsngt, dnss nio und
nn dinsnn Bngn dno Jünnl, bsbsl Cbnisti
ningnob l Lbon, dno zu Bob yhüb nlln Mn-
ysnn nn Lnnzdgn Bobnn nöon d nnn
Lbnb Bnogsbnn fülly, nönnetnn. Ablsbs
bnn dingn Abosn dnn Jnsbung gnnngst
dnn sin y Bsnndnn Cinnb Bzglin Lnnl
ninn Bno y nnlung zu fsltnn, nüsbnn
y nnn Cülzn, nozü nlln nnl Abosbn
mit dno Glodn ynlünnt nird d sin
sindnn Bsbodnnb Bzü nin H. 22k-sbs
nnn Nnkingoak d Lualo mit sbnn sni,
linn dnn sins nns Lannnbok y dnss B

SLUB Wir führen Wissen. UNITÄTSARCHIV moravian archives

jetzt nur 2 Familien bey uns stehen.
Ihre Arbeit kann Nikik so besser thun
wo Bretter zum Mallbretten zur Verzierung sind und Loches. Jetzt sind sie
schon auf Nain bey uns zu schmelzen,
und da kann man also sehen wie die Ge-
ben, denn wir sind Ihnen sehr nöthig
als wie bekannt. Als wir noch einige
Nächte beym Mühlzeug waren sind uns
die nöthige Holz zu Brettern ausgegangen.
Die Skimos bezeugen auch noch viel Freundschaft bey uns, essen, gehen in Versammlungen zur Andacht Gesang zu hören
nun, Nikik ist sehr Skimos, Sie sind
nachdenklich. Der Bär muß sehr, denn
Capitain in Cape Charles sehr viele
Skimos, Sie sagen er denn Skimos geben sie
das Trinken, wenn wir ihm nicht einen
Kommen wollen, so würden sie sich sehr
für rächen. Man antwortete ihm: wir
sehen nicht man Skimos als wie beten,
ihm, daß der Capitain in Canada den
Innuit Skimos gibt, die zu kommen wir
müssen sagen, weil er nicht den un-
sern Heiden ist, und wer er fort, der
ist seine, er kann damit machen was
er will. D. 29ten sagen die Esquimeaux
Skimos

Linnod mit ihrem Zelten von hinz, Sud
en d Enstron wurden unsren Ostern
beyfinl. R: 30^{kr} rth von Klingstorgn
angeschaffen wir uns drüber mit der Le-
Leitung des Heilen Geistes, d bestem ihr
wünsch, einen Endzweck Ordnung in dem Ge-
sang der Heiligen unsrem Heilande Lob
ein Lied zu singen. Abends kam Pattiguk
Killiks Bruder mit 2 Eskimod
mit Send bey uns die. Sie setzten uns
heraus 6 ihren Aufenthalt dass Ihnen Ei-
gelegen, aber das Ihnen Klingsin uns
ein Fäßlein Branntewein. R: 31^{kr} setzten
wir Ihnen dafür. Unsre Meinung
war das ganze Conseil also mit Ihnen
rth einen Vorigen Jahren zu machen, das sie
lieber noch einbringt ob das Ehrenom-
men vor allen Dingen vorsinnigen Ge-
ge unter dem sie sind. R: 1^{kr} Tanzlus
Pattiguk mit seinen Gefährten wie-
der abreisen, ob wir sie nicht
Killiks wegen Ablehnbrod mit dem
Essen mit. Einige von ihr Ihnen
en einen Entschluss Rus mit dem Rath
ben, wo für wir dann Sinnlichen Abend
mit Dank vor. Es wurde Sinn-
gen dann einmüthig gebracht.

wulsnb yns müssen ed Anvönßlichst
weil die meisten Leute von dem Fin
yigen ößtigen Sulzn, wenn mehr yin kömm
men willyzuhoneßen. N. 10.ten Abends
11 Uhr kamen 3 Chinos mit Spittn
mit Vollbrotun fno an. Da sie sich
yno einyestiegen waren sie sich den Boden
da yhon ungschmälzt, sottten yin Stäle
Mehr und Land zu kaufen. Als sie sottten
und diesen Jhre Meinung sagen mußt
üben sie sich annähert. Sie yingen
umherum: Da sie Nordnu noch sottten
Mintwoyny ed dest viel mehr Spaß ed
sie lägen als sind N. Freund 11.ten Freund und 4 Uhr
wurden die Chinesen Leute nicht mü
mehr Zeitvertreib gleich. mitbrundnu
wulsnb Abends, weil Anbau zu mehr
von Freunden Chinesen waren, in ihres
Spracha den Lo Dorfherd mit N. Hymn
Chinesin gebraucht wurden. N. 12.ten Freu
lichen abzuhandeln Chinesen wieder
den und Lo. Ihnen Anbau ed Abmach
war, daß Lo den J. Gnad ihnen selbst die
Leute, die ihnen Reis Hungs mehl den
den Obrigkeit den Frauen gegeben werden
sind, und Hoz bringen mögen. Abends
in den 11.ten Stunden war ruhentliche Mitt

Nun

tun ein stroden Fogel ad den Lin ein solchs
Schuun, dass no übno Fuss tief lag. R 14te
hinzgun din Loo Schnidno, Hoden ad Listno
ninigu dnächste Mailun weit ins Land finin
ad bliebun din Nacht untno, kunnun Finol,
une sus nes weitno ads Bentschuun une
zuschun, Kreidne ebno Kinn ad borstun
mit 2 Ligno ad nimchts mes schun. R 18te
boes dass sis gnöthigt sah ohn Gnädigs
leb, so dass ein R. 20te nichts mehr da-
ten schun. R. 21te kun dass noste Loot
nebst ninigun Kajaken bey ins an.
R. 22te schickn wid din Skimos stun
Ad gnondt; sin sattun ebno wenig Ruh
und stunt, weil sin bey gutun Win-
den Lootsilbun, une in dno Nodno fiotn
zieh din Bentsinogeh zu gehun. Din 4 Loo.
Schnidno, Hoden, Listno ad Mossod, gin-
gun zu gleichun Land darin eb, ad sin Kum
R 2te Tul Gotts, ung Leb ad Land! glückl. ad
wohlbehaltun zurück. Alo drucktun une
sum 1 Jaun, dno isen Müsn gnungnud ad
ihnun 2 Bentsinun ad nimm, sterbzun Lösun
gehandl sollun. Weil din Attugung mit
wun, so gingun din Loo Morgnus ad. Abnuds
zu Landinsch Noth. Din Skimos din zugleich
mit dun Loo in din Fiortsluftun, sind

Inn

sich die rechten Hazen beyeinander ziehen. Der
die nun Ausdruck müssen bekommen, und
die Lect. nun Deutsche Exempel zu setzen,
so abzuändern die nöthigen Lauten. Gewöhn
sich der die Lect. einen diesen zu machen
geben selben. Lect. Schneider bemühten sich
ab zeigten. Also wissen wir abzusehen
wohl, daß die uns unter dem Innuit
Lesen ist, oder unter dem Kabläuer ist
uns andere, wenn sich müssen ab etwas in
wieder, denn gesetzt uns ab die Innuit nur
einen vorne an will. So sollen wir uns sich
sie zu Lesen. Nun ist Schwierigkeit
sehr, daß ihre muß Anzeichen können die
wollen uns abzuschreiben, so wollen wir
muß dessen bezeichnen, diesen müssen die
chen wir also, ab unsern Schüler einen
den nun etwas zu verwenden. Die linken
chen sich bedienen. Der sie oder müssen zu
essen setzen ab Finger zu bilden ansetzen,
gen, so geben ihnen die Lect. neuen Satz
den, welche sie so deutlich werden,
Nach denselben Abendstunde, wie Mann
nimmt Erfindung ab Zeit diesen zeichnen
sie 3 Deutschen und abschen ab nachgehen
sie glücklich, so daß sie damit genug zu
essen setzen. Die Attugina erzählt den

Lesen

Lovon. Der Bruder Tokino glaubte, nbrosson
sins im Lande deinne bestündig nimm
ollen Sorn, die übno die Landsinon ubon,
vendnob übno die Landsinon unginon ndyin
ollen mul Jovonb yhiden, wonn die Tokino
dnonne bnnötsigt sind. Mnn yin dnsnotin
un Hsinon yösnn, yo wuslnn yin dno ollbn
Sorn zu Rüit, Rüit d.i. Rnun Jno, Rnun!
Wir sind fungvich. Lny dingno ollbn
Sorn yollnn Minln Sunlnn dno Ano yoobn
nnn yngn nd mil ifo wüst die Jogd yn n
sun. Sin nnnn yin Sopnogünd yird disnnn
Mann Rnungyvoyid, dno wüst dnn Abo Jno
nnsnd nd olln Anbsinon bnsnoo yfn.
Dno yabn dnn Innuit Ballyisfn, Sunfünn
dn nd Jnoglnisnn. Mnn yin nün Jungnob
Nots nd Mangol nn Sunfündnn lnidnnyo
wyln yin nbnnyolls mil yno olligno
Lnnn zünn Rnungyvoyid nün Sunfündn. Dno
Attugna nobob bny dno Ozngflünyyolbs
lüfnolich nd yin yfinn nb nüfst yglaübnn zü
Künn. Dnonüft würdn ifo din Ogyfüftn
von dno Anodinnyfl. Mnnfnnodnnyn nd Rod
dnb Jnilnndb dno Künndigt. Dnb Land fabnn
din Rod: nbnn yo yglaündnn, nin nb bny
Nnin ift. Du dno Jnifündnnnn Bullnn nob
dnb Jolz kost yonz nün yglollnn nd nob
nof Stnn nob

wird wird die Bürgerschaft, wie es dem
Herr in meinem Orden ist. Die Ursach
ist wol, weil unter der alten Herrn Fürst
Herrn Bruder, ganz verdächtig Leben
ist, so daß die Leute, wenn ihre Aus-
gabe so klein kommen, nicht weiter ausgeben
können. Diesen im Lande sehen sie dem
Herzog Herzog Leopold nicht, wo das Holz
wenig zu verkaufen ist, abermahl mit Steinen
den Stimmen, damit sie die Landsassen
den Herzog essen können. D. 3t. kommen die
Stimmen wieder sie zu, die mit den Herz-
zu Glück in die Fürsten gehören werden.
Es dem selben Tage kam der reiche Fürst,
Fürst Leopold mit Stimmen dem neuen
wieder Herr Nunaspornome zum Herz-
Prinzen den sie zu. Die beiden Zimmer sind
in Wallbretter mit. Die Mauer unter ist
nur sehr dünn Ungefähr Wallbret-
ter, welche wir nicht wol vor den Fürst
sehen wollen. Es wurden bedürft, der Bau
ein Fürstenhof dafür bekommen könte,
wo wollen aber nicht Fürstenpürschen sehen.
Man gelang ihre dem Ort, die mit zu beson-
in Wallbretter sind zu bauen ob Fürsti-
ges Haus noch wie viel dazu zu bringen ob
zur Vorstellung einen Fürstenhof
verbunden

nobordnech. sind, verlosst musse alo nin Obrisbru
Lood ko dusta. Dr no vbru yrse dosd no yisbu
bogsm sotta, nerod no yrug yilln, yandrus
d yimy nin vorsund in yin Gall, dsm nin,
dnr, yimy rusk d vb, yinyd bobosrsta vlodta
rub, nosm Spun nsu dro lodn rusk, dir
no dnu Lors u yrbyrutnoodsta rusk dnim
Sorgn d ndro yo nimn Gnidsmy nin rusdro
yis. Din vrlony yshnudnu Cdimob bnsstnu
d yogtnu: do ist vsnu Gndsmdnu vd. Ez ist
nisst vusst bny Cimu. Nrusso nsudn isnu
nosmorb Aogysdllt, dsd mdu isnu kusk-
lsg Jsso ynnu nin Lood bnmu nsudy,
nsnu no Din yn Allbrolmu sino lisy Bn d
kunftig din nnnungnludnu bodusta, drbgn-
yisl isnu vbro nisst vd. no Aokrusta yin
dsu yus nudnon Aldatnu nu dnu Rusk-
nsdu. D. 4th. Sonsnudn dnu Cdimobnim
Abo yrudungsgnsoltnu nolby yin Gimy rusk
nsdy dnu zu Sodnu d nsb yin nisst Abo-
yndnu, yis nosmorb nidnosolnu lisy Bnu
dingn, nidnol nnnugn, nusta unbrodno
Abo yrudung ninn Aöpung u Sobnu isp Gn-
yöln mit dnu nsb ndu isnu ygt.
Orbno Gott, yy Dnnd, dnus nnyblisbs Gnp
ondnu nusst dno bös Gnist nnnisnu ndin
yolsno nnnno Mnnsy nird gnysbzgnu d yilln.

Din

Die Chine mit dem Abiba Land grenzen
Land zu ihrem Territorium. Die von Norden
Anfang zum 6. Grad 9 Min
zum wie die Landung nach zu nehmen,
dem die Grenzen zu kennen
Diesen Abschnitt: kann ein Mann im Kajak
einen den 3 Arbartokern die nach
die Insel von dem Hafen Ogbegnu
das Festland besuchen. Darauf Land
für den Krieg ab einen; also sind können
die ab der für nächsten kennen Entfernung für
die nicht Glück nach zu steigen, diesen darf
eben kann so Gang unterbrochen, Grenzen
nicht einen Strand, Sing Glück nach ein
einen Kajak, wenn Freundlich ab Gastfreiheit
abzufallen, dass 2 Boote kennen wieder
die so unterwegs Arbeit haben ab das
so Künftigen Abiba mit einen Territorium
in Kingstad in Norden Hafen würden.
Gr. 10 Min kennen andere 2 Leute. In dem
einen von den die Ort einigen Tagen ab
Gefangenen Nordländer in den andern
eben die Inhaber. Gr. 11 Min Grenze
einen Ev. Dorf Abend einen. ab einigen
Abiba Leute nehmen und Gefangen
werden Krankheit ab Langsamen das Abel ab
Feld. Zu ab Hafen. Gegen Abend kennen

3 Europäische Leute zu viel Menschen.
Auf dem einen Manuminas (so
auf dem andern vorm Gebürge.
Einlingen Europäische Leute in einem
Haus 9 Zoll, stehen auf einem Lei
in. H. 12tr- Fuß 3 Leute nebe
einander, eines Mordländers, die andern Ge-
bürge. Die Zwischenbleibe sol
täglich drei Mahlzeiten zu Essen. Für Einzelne
zimmer Aufenthalt, somit in Langeweile der
Leut vom Heiland zu sehen zu sagen, so
wird sehen wie ein Gesetz in einer Ge
stalt sehen dem einzelnen sehen; so
sehen sie niemand zu weilen an einem
dem sie. H. 14tr- wurden der mein Leute
Manumina zu viel Lustig, dass das von
Regel zu viel war. Es zu Gesellschaft
muss wohl eine Geschichte meinen Zu
fall Armbrust zu Lanzerung, die so
etwas muss zu bringen fehlt wird. H. 16tr-
einen Leute Stell Einer bey und zu,
2 von sie zu einen einwohnen in Gebürge.
Noch ein Leut Gebürge kam H. 17tr- Fuß
von uns Miller mit einen Familie
Neuen wurde in 3 Abtheilungen beyen
der Gebürge Leute. Darauf
muss unsere Speise Anzeichen gehalten

in

ndob yin ylnus din yslnustnsten untno dinsno
Notiz yinl
vorbnu yin yus dos yanz vodnuth. Irbny
dus ynstüsot. Din Erzslung von nu4
nob Sögslnob Mnusnenodnung, Leidnu
nd Tod yüv alln Mnusnu, nonngtn bny
isnnu bnsondnon Aüs nundynu Leidnsmil
yin nin nlnonb dnton ynsöot sobnu, alb
nob isnnu din Lov. nus dno nicognob
tdüngs Ains yngnu Lontnu, nonlsnb
yin windno Anogn dnu Sollnu. Ibnnob
nündn ündno yongnu Sünnl Eno yncn.
ynsollnu, nodny ynynu 206 Mnusnu
nonnu. Sin Anosinltnu yus yns yill nd
odnuth. idnonu nus nnodynu nd bijnsts
nllnb. Din Sündndno Linob nonnu
nnb yns bysnonlich. Dnb Tngb nod
dnu nnb ungtn Sbnndtn nist yüns Eno
isnnu, dnb Nnstb vidnu yin ynov Eu Löso
in ungton nus ynstaltnu Nngn, jnv yin
tnnnu nus zu dnu Sollinstnu Sünnungnov
ungton Sündnnisnnu dnosllnu tod bis Z.
Als ylaübtnu din Lnysgnu wüdnu dnoü
bno nn willig yngn, dn wis nb isnnudnbnu
ygtnu, nonündnotnu yin, dno Sündist dnu
ylbst Sünnin ynynuzgnu nd Enzgtnu non ig
bno Enisn Enzüsündnusnit dnoübno. Ogn,
gnu Abnnd Enu Segulliak nit nonsnnnnu

Monu

Mann in einer hölzernen Schlüppen mit 2
Negern von Rangerdlorsoak in einen Lingne
15 Meilen hin, welche bis auf 2 Meilen
Herrnhuth kommen, und da ist auch zum Aus-
steigen, wo sie die meisten Waaren kommen. Es Zoll
ist daselbst auf einem Canoe à 18 Xr
sechzehn 8 Loots voll Waaren abgehen
von Lichtenfels aus sind Nachricht wo
sie den nächsten Weeg wohnen wol-
len. Als Brüdertaxe die jenigen die mit
dem Kaufmann Handeln wollen, dass
sie sich Contract vor seinen Ausbezahlung dem
mit nicht abgehen können. Vor. Dorfherr
sind die Häuser Anzahlung und die Abmach
Anzahlung sindthen die Leute von Hermann v.
Schneider wenigstens mit dem nächsten
sein Canoe, denn Anzahl
über 100 ist und die sich darbey still und ordent-
lich aufführen. Zu der Häuser Anzahl von 19.
Familien sich mit wenigen eine Woche sie ei-
nigen mehl zu essen haben: so denken sie,
sie abzuholen und weiter als 6. à 20 Xr Lo-
nen 2 Loots, die in den nächsten Vorfragen,
sondern Tragen eben auch zu verkaufen mit
einigen Fränklein sind eine Pfund
Tuglina mit der Mikak von Nordern,
Da eine Landschaft gleiting genommen ist

Ihr Innen ab nun nicht zum Leben, zu denn
In Sinta verzeichnet zu Innen der
den Feldarbeiten nicht den Platz wo ab zu
den soll, zu pflegen, den ab soll auf
einen Seite über 3 Ellen tief in die Erde
kommen und den Grund wo der Einfügung
aufzubewahren Loch zu machen
Tugluina wo mit den Arbeitenden
nicht zu einer Provision zu kommen, nämlich, daß
ab ihnen bey uns verfügbaren ab zu
zahl schätzen: zu wissen und Künftig
muß bestimmen können. Sinta schicken die
letzten Arbeiten bis auf nie Loch wo
sind ab, wo Israel bey uns ab kommt:
allen Falten denn nämlich 14 sind d
letzte nie Zeugnis von Israel ab. V. 21
wurden die Versammlung der Gemeinde
weil ab zu Arbeiten nicht nie zu
Schälen, Erwachsen oder unter Lagern
Israelgehalten. Wenn Schälen kann
zu nicht allen sehen, dass wie auf ni
nen zu Brot von Israel. Israel in
mit den Einzelnen die Erwachsen und
den Israeln mit Zeugen kann, nämlich
daß zu Kranken Schutz zu gehört hatten.
V. 24. wurden mit der Mikar die
mit dem Fürsten die Alten Gemeinde
ist.

SLUB Wir führen Wissen. UNITÄTSARCHIV moravian archives

ed mit der Kaemtschit und Negdnn gekämmt
ist d mit ihrem Klan von den Leu. Leuten,
und Herren d Leuten gnandet. Es wünden ihnen
gnsagt, dass Lazkapna sie in die Lüt nehmen
wollen, wenn sie so lange mit ihrem Zeld aufsün,
wenn Canada bleiben d sich in ihre gränzen La-
bnnbard uns seinen Vergnügl richten wollten,
wozu sie mit freuden Ja sagten. Es wurde
ihnen aber zugl. gesagt, dass wenn Zeit, dass seine schon
Lüt ihre Obrigkeiten hätten d dass sie wol
der Strafen könnten, wenn man nicht gut
wären. Die Leu. Vorsteher d Herren andern
ihnen dabey zu Gemüth d baten sie vergessen
ihren Aberglauben d Götzen hinzugeben d an
Ihn zu glauben.

Dy 25ten stund Gemeinl Lc. Loosen: Da ist nie
die Losung das Lamm von Berigen sehen ange,
wer nie bewundert zuvor, ist Leute dass Gel.
Lüt den Heiligen Gott Lobsingen d Halleluja
singen. Sinn wenn beschämmden d und
Zum Lindlin zubereitet Lamt anzunehmen
Lorrein von der Sünd d Verunreinigkeit nie,
mehr zu öffnen, verlassen wird gleich wie dem
Sonnschein, da nie finstre Low, Ow und nicht
die Nacht sind, dass ein klares Licht in den
Inseln lägen, dass sie nicht wollen d dürfen sinnen
Ihre angenommen Lamm den unsern lieben

Hr. Layritz bemerkte, daß in denselben mit
der Lesung, die unsre l. Herr im Jahr
1773 in der Unit. Aelt. Conf. für Noth
gnaden sah, gewählte. Fünftigen Sonnt. Morgen
der Erklärung d Gnaden, daß unsre lieben
Herr und so zeugnißlich unsern Lieyz, wie er
in Gnaden an uns damals wirkt und die Sinn
nes Sinnes Einheit auf den Jetzigen bringen,
so daß sie in uns durch einen und ihren Glauben,
d zwar einfach d. alten 66 jährigen Fundam
Layritz zu einer Visitation fortgehend. Nachdem
der Abschieden zum Gnaden- erklärt worden,
schlug Hr. Layritz für d Communizelnin in
Nain folgende 2 Lesungen auf: Evab, Hebr:
Der Herr mit uns! Sie andre verstehen: Der Herr
segne dich! so daß Sinnes Gedanken unser in
Freundlich Land, so geben Glück zu unsern Thun
d Fall zu allem Band. Ist der Herr will nun
Land das Gedanken mit ihnen machen d alle dem
Thiere auf dem Lande andeuten, daß sie sicher
wohnen sollen in der Wüsten d in den Wäl-
dern schlafen. Als Kindlein die auf Jedem
mit Fleiß bewahrt werden.

Nun war nun Jedes voll Verlangen unsern
l. Hr. Layritz zu grüßen d zu küssen.
Sein Segen sey mit dem kleinen
Volk nahegegen d bey der Väter Hütte
noblieb

nehlichstens wie die Koopsen Inwillkommung bringt 6 18 Kayake voll Kinder verlassen worden, als wir nahe kamen, schossen wir zu unsere Freuden das Layrizin mit Kanonen, worauf sie unsere Flagge niederholten wie auch wir die Koop in Unity Har, vor der Anker kam, gingen die übrigen Heidnischen in Norden der Bucht zu beobachten Angelegenheit, unsern Heidenlingen die Gelegenheit gegeben und sie will kommen Lieber Herr. Und Segne zu heissen. Unsern Schwestern sollen kann die 2 Brüder vorderste Lösung der Anlegung eines Hauses in ihrer Mitte zu sehen. Unsern Heil: nehmen Lösung sind, und Druckerey in 6 Jahre 1773: Ob sie will, ob sie es Arbeit anbringen, so wird zeigen was Herz dazu: Preis sie zu machen Ostern, Fisch selbst

des beste verstehen, dem Heylsame Mittel zu finden, das Werk zum besten wenden. Der Lay-
viz Gerichte zuverordnet des ganze Fried
Gemeinlein mit dem Feindes Reich und
verbunden dem Visitation mit Theolo-
gen des Geschäfts der Unit. Aelt. Conf.
zu Einzigen Gutachten. Ebenmäßig sind
die Litteragia: Will der Gemeinig R. C.
wers der Erhaltung der Confession, wovinn
zuvor I Lieder. und zum Protocolisten
der Aeltesten, und Fried Confession verord-
wurden. Sodann wurden die Abschrift bekannt
gemacht, welche einen l. Leser in Ge-
gen mit der Copey Fabel, auf welche
einen l. Gesetz: der S. Johns gekommen
sind, nun die vorgeschlagene Deine
nen Worten mit denselben zu stimmen
mit dortigen einverstanden befunden zu wer-
den. Die 2 Leer Fried Brüder James
Cook, wurden ersucht diese Deine zu
stimmen, sie nehmen ab willigen. Auf
Hand man sich zu 2 Stimmen in dem
Reglement mit zu nehmen, welche alle
Negotiones Dinnen zu Zugleich beyfügen
Motion, der beste Zeugnis Brüder
vom Heimgang geben, die abhanden kommen
sollen, den Brüdern zu Lust
beziehl

bezniget mit zugehen. Abend da endete der
Lezte mit der Anzeige, daß noch eine be-
sindliche Stimme in Bereitschaft wäre
dolmetschen zu lassen. Letztere, gewiß der
Sache: Ich finde darnach an, daß Stimme
zu reden, recht wie Christus Gemeine
bedürfe. Da sie nun wie die Gemeine
des Herrn gehabt, so reichte ich ihnen
folgende: Der Herr bringt mich zu
der Arbeit will mich gebrauchen, daß die
Gemeine neue Kommunikanten sind, muß
sie sich prüfen. Daß da die Gemeine sich
bringen an mich Bedingung 3 Fragen 4 Antworten,
nun geben, daß die sich prüfen, ob sie
recht in Erkenntniß der Sündhaftigkeit
Christi Errettung, Leiden und Sterben für
unsere Sünden zu sein: so geben sie sich gan-
zen und in den Tod Christi ergeben, daß er ein ein-
ziges Wort unter den Stimmen ab gehören
lassen, daß der Tod Christi ihre an sich ganz keinen
ist zu einer armen Sünder werden kann,
der allein würden der Tod Christi selbig mit Ge-
nade ihre Herzen ist lebendig, wenn der Ge-
wissen in ihre Gnaden in Hungerheit von allen
Sünden ergeben, in dem würden wir dann mit
einem von Herz Herzen Vergebungen
Herzen zu seinen Landsleuten finden können

d der Leute bey allen seinen Land Leuten
einigen finden. Da sehet ihr den Hr. Layriz,
wie wird nun zum kurzen Ende in seinem
Herzen an uns sollen d ist will uns alle
in unsern Herzen widerfahren. Hr: Layriz
sein Vorsatz an, nimm kurzen Satz vor
dem andern zu sagen d sind darzwischen
inn bis ist ab den Esquimo in ihren Herzen
widerfahrt sollen. Nun Ende werden nun
kleinen Einzelheiten d wenn den Innerlich:
Gott geben die Zeit eines Einwinterns über,
sehen, nun aber lassen sie nun kurz die in
Leuten sagen, wie sie sich, in linken d dass
sie, in alle Menschen, die mit den Leuten
Gemeinschaft haben, ansehen wollen.
Diese Zeit ihres Einwinterns würden sie je
nehmen d viel anwenden; denn ab werden nun
Tag kommen, da Innuit d Kablunat Ansehens
geben müssten, wenn dann wird sie der ihren
Herzen d falschen gesetzt haben. Sie warten
vielen Stillen d zusammenkommen. Darauf unter
werden sie Leute in Namen des übrigen
folgendes: Unsere Brüder wir sehen uns
des kleinen Häufleins sie sagen können, die haben
wir d unsern Heiden d Kindern und allen
unsern Freunden angekündigt. Ja wir dem
Herrn dass sie zu uns kommen

und

und uns so viel guten Werken bringen, die
wir zuvor nie gesehen. Wir lieben alle
Brüder u wollen ihm guten Exempeln
bleiben, wir wollen uns fleißig besinnen,
wie die guten Werke vor sein Angesicht zu
kommen. Wir sündigen an den Geistlichen
lieb u wollen Ihn unsern Herrn singen.
Da wir so vielmal von uns gesehen haben,
daß ihr grosse Hitze wie über uns wehet,
vom Himmel schwere entsetzen, wie Krieges
gewalten ist u für unsern Sünden von
Zorn Gott zu fürchten hat u daß der
selbigen grosse Hitze, wie über uns wehet,
wie Himmel u Erden u alles gerichtet sein soll,
haben will, daß wir unsern alten Feindschaft
Gewohnheit ablegen sollen: so haben wir
einen Heiland nicht so groben Sünden gethan,
als andern Heiden. Wir sind sind mit den
vielen gläubigen Innigkeit, denn wir
so vielmal gesehen haben, daß sie gerne
gegen uns lieben wie Christen wohnen.
Wir u unsern Leiden u Kinder werden in
diesen Zeiten von der Welt Verfolgung
Leiden u Proben für unsern Sünden,
Wir können nicht sagen daß wir Sünder
sind; aber wir dennoch der Welt werden und
gering sein. Darum sagte Lc. Petrus:

Fürt ihr liebsn Freunden! Fnüh wüllt
uns dss Heiland alln zu Fürsn, dss Bibs zu
Ihm kumn, sölln. Wir Fühlsn dss Bedürfnis fürs
unsre uns ist, ds Bsandt Seins blütign Ver-
sns hsgsn uns drüb ds ds Fergl in unsrsn
Hsgsn zu nimmn jsdsn unsrs uns: Orsl
rsin blütig ds sns wündt ist bis nimmsfal-
bsn, dsrsnn bitts ich uns, dss Bs Ihm
uns Hsz fürgsbsn wollnt ds wsn sns Hild.
Seins Heil nsfinst, dss Bs uns uns in dss
Hsz kumn ksn; ds wird ds Fslbsn uns
in unsrsm Hsgsn zu wnst kumn Sündsn
ansshsn, ds wsn ds dis gntsssn hst, ds
wird ds uns Gnadsn ds Fsligkeit gsbsn Ihrs
allsn unsrs Sündsngsbn ist ds Heilands
gnossn Fslb ds nachst. Ich will uns
uns Fsrsn dsn Heiland zu bittsn, dss Bs
Fslbs uns alln in unsrsm Hsgsn bskst
sn wollsn, dsn wsndt ist uns bskfst.
Ss wsrsn uns ninign Familiss Srbsrs,
Ss dsn zu gsgsn sollsn zu Ss Gsmsind
sngsn! Bis wollsn uns gldsübsn Ihr
unsrsin dis finsigsn Simoosns. Dinsl
bsn Familiznussn N. 27tn ist uns Hsüs
sondsn Hsllt. sn sins unsrs Srbsrsd
uns sin Fsrgsgsn dsn Ublimtsn dss
Fslbst zu wssnn, N. 28tn Finll unsrs l.
Ss.

Der Herzog gesegnete Leibesruhe.
d. 29t- und stund nun Lorenzina mutter
ihre Tochter Ehemorgen dienst Segne
nin Jesu Namen schon Mäuse mutter,
ihre verwan. Die nun vor Freitag d
nächsten Tage, die ihre Herz darüber zu sein
mus Freunden wenden Freude kann. Sie gab
vor, Ruhe hätte sehr darlangt, dass
sie mit gingen. Es war Leute in dem
Kajak ab zu sehen, dann ihre Abend
wenden id mehr Leute nicht dazu nehmen
von ihr mussen mussen. Die
Leuten war der Herz jüngere Herrnhuter
Bote, die, wie sie Abendmahlsleute, zu
ihre Gemeine mus Nordau Herzberge
d. d. 30t- Abends wieder wie sie
Europäische Geschäfte Hause, der Dirs
Bironsad Leute kann. Die Leute Ge
dan id Fall id einige andern, und
dann Lepidarin Willson Lichtern mit
dann Boot mitgehen id begleiten ab
in den Hafen. Als Götter die Zeit, dass
ab sein Reisegefährten id der Gesellsch
Farbe der Bulbne ein Königlicher Lieu
tenant Hay, welchen Comodore Schuldam
Hirten Hauptmast Farbe, sich mus Land zu
Zu Fahren id mus einigen Complimenten zu

4

verkündigen muss der Commod. M. 31/4 Fuß
beyzeben, daß die Loo. Loosse in seinen
Fluß den Schooner nun den Snoon Of-
ficier im Namen des Königlichen Loo
Herrlichkeits zu Willkomme in unsern
Hafenbezirk für die Losgabe des Gouver
nements Flus und zu beyzeichnung der Einfa
hrt Flusses Mündung, mit Stillschweigen bey
2 Bäumen mit den Bündnen in der
Erden zu zeigen, ihnen die Klippen die so
von der Küsten von Chateaubay bis fin
den auf der Ostseite vorliegt. Loo. Inde
sonnen zeigen, ihm die Einfahrt Flusses
zu beyden Loosen in die Linken Bäumen etwas
ein. Selbst vorfindenen Schiffen sonnen zeigen
den Grund und den Umgegenden Loo.
mit Einwohnern, wo über die Ent
weeten, so vorhanden zu drucken mit
und Gut wo die Loosgung vor sich
kann Engelland. Es wären die Einladung
zu und Land zu kommen, d.
beiden Einsen zu den Holzgründen Zeig
bis, für Schiffe muss Vorsicht beyzeigt beym
und in Lagunischen Untiefen
gen zu. Die Anker Grund grund Loo
sen beym, zeigen so Holzgründe
wegen: Der vorbei einigen Indi
Officier

Officieren beym Fort Gouverneur Schuldam
Anno 1711 zu Batavia, Sohn dieses
Landes bezeigt zu haben, wie nebst
seinen Leuten, nemlich dem Loos in Labva
vorgegangen ist, als sie mit allen zu Lande
wären. Worauf sohn nöt. nemlich Lieutenant
Curtis / Fähnrich Robertson, wenn zu dem Gouver-
neur bestellt, mit einem Klainen Schiff
um Zubringen, worinn der Gouverneur
gemeinigt. Es sollte einen Ordonanz
Zirlek nebst seinen Leuten an Board,
vorhero, da er mit dem Grund von
Nienengouw wohl bekandt ist, sie sondte
sinnen suchen da ihnen, wenn sie mög-
lich gewonnen werden, dem abtrag zu nehmen
sinden. Es sollte das Glück in 21 Tagen
von S. Johns in Unity Island zu kom-
men. Da nun obgenom Klinob Fahnen
ordonanz Zirlek mit seinen Leuten
die nächsten Thaten abgeben vor-
den. Da die Loos das erste mahl mit
den Leuten zu Königs Choner Insom,
holzten ihnen einige Klinob in Kaja-
ken, darin sie dem andern Segulliak-
Nota Dieses wird von den Einwohnern
wohnen Klinoss als ihre Hauptstadt
angesehen, allwo auch wie Erfunden min

dürfte Lust zu spielen haben. Die Lou:
sette nun mit Lust trinken dürfte, so
nimm Papier und Feder, und schreibe
ihr etwas Verliebtes, worin du sagst,
du wünschtest Segulli zu
ak: Die Innuit, sagen alle, sie schrieben
nicht, aber sie, sie schreiben
ihn. Sie sagen gleich dem Segulliak:,
hast du etwas in dem Siebe?
Antw: Nein, hast du sie lieb? Ja, sie
sagt, sie wäre selbst gern dem Siebe,
hast du etwas gegen den Angekommenen?
Nein, wo wer ausser
bestündel, sagte alle, nein, hast du Nein
hast du Angekommenen alle Neuangekommene
lieb? Ja, Gut, sie sagt sie wünschen.
Als darauf Lovise seinen Brief
ins Reine schrieb mit dem Stein
griffel so wiederholte Sie: Ob sie sich
Mathilde

Matsoden Volksen Lauka zur Tunigkeit zu bringen
Inn. Sivland kann den folgenden Morgen
in englischer Dienstleistung mit seinen
Leuten in den innerhalben Distrikt der
Chinobarby, wo sie mit Glasperlen, Ge-
wehr und Pulver handeln. Sie würden von den
Einwohnern Chinobs mit offenen Armen
begrüßt und in ihren Hütten gastfrei. Die
Chinobs, welche die Europäischen mit
den im Norden gebräuchlichen Namen nen-
nen; so nennen sie auch die Engländer
die Yengeese. Abwesenheit der Chinobs.
Der Lieutenant Curtis bemerkte, daß
wir einen entgegengesetzten Lauf nach
Norden hätten nehmen müssen, um zu
dem Ort zu kommen, wo die Corps mit einigen Ver-
sen zu begegnen, sie hatten aber, wie
wir nahe waren, Befehl erhalten, wieder
zurückzukehren. Dieses sind die Chi-
nobs wenigen Capitain Cartright dem

Woriyne Jahr war Englund zuberest sehr w
die unsre Inwohner wieder verbreitet; die aber
bis zum Frühjahr in Englund zu ihre
Liebsten zurückkehrten. Der Officier lieb
seine Sitten durch sein Betragen. Es
wollen nun auf eine oder zwey Tage nach
Norden gehen, dort wollen wir unser Lager
zurück, wegen diesen mit, seine Pferde
die schon Heimweh haben. Der Theil
haben bey Brod Rast bleiben, der 3 der
Officier, mit Lebensmitteln wieder versehen
sie als Wegweiser, wegen Felle.
Einem andern Morgen Früh, gab schon
Jahr Landwind, bis auf den andern
Morgen, da wir auf dem Fluß, mit
dem Kings Schooner nach Norden zu,
gehen. Als wir der Officier, unsere neue
Freunde Einrichtung gemacht hatten
dort sollten, so bezeigte wir die abgehen
wollen drücken wir sagten, wir sollten ab
nicht so vorgestellt. Der 1te Aug wurden
der Lieutenant Curtis der Liverpoolen
welcher Commando hatte, englisch sollt. Er
bezeugte, das wir, wir in sein Land unsere
Gesinnungen, sehr, einzelnen Grund
das Englisch mit das nicht Kirche hätten,
Frau wohnte in Jamaica das Vorhaben

Inn Ekimob bey Norfolk Loc. Dorfrot Inn
Zodnb Inov Inn Künndigt n Inn Ekimob
yn vogt fatta, Dorf Din yn Inov Inn mug
lichen Gouverneur Inogn Inft voordn yng
n ihnn Rhoto zu yagn fabn, vonlchnb
wllnb Inn Lieutenant Andolmnt Inftnn
in, y v Inolzugtn Inn yllbn, Dn Inuan
Inn Ekimob yagn yllbn in möglichn
nift nn ihnn fin yagn Landblüthn yon
Inn nn Inn Rebrotn Inn n y v vnit ylb
möglich nonf Noodn bkand machn,
Dn Byin yllbn in Noodn zu ihnn Rhofn
yläzn bliebn n nift nnfo nachkü
Inn nn Inn nift nnf Cape Charles Lonn
yltbn, yllnb noodn n anbn, nnf
Inn Ekimob nndn nindnv, yltn Inn
Din yn Zeit zu ufhöm. Dn Möodn
yltbn Inn Lnbn n n Inn Linbn
Linbn yngbogl voodn. Dbn fin Ekimob
nonfchüdn n Neufondland, yagn
voltbn: y yltbn yn nin Bündgnif
Inn Inn Lov u nit bindgn, yn Inüf
Inn nan yllu Din ndn yllnolzug
Lov avand Inglin Lönnn,
zu noodn n zuvoründ, übl nagbn
zgn. Dn Ordn: Inn Ekimob avav!
Rnün Inn nngfondlndn yind yit B

Jersey so weit nach Süden gehören die
wir in Cape Charles Bay nennen
Chateaubay genannt werden. Als sehen
die Leute dieses Land so 3 Jersey ge-
nannt sie wünschten sehen wir wünschten
gemusst sie wollen wir nach musste bekannt
machen, musst allein in Orbarten sie
Südny, andern nach in Nordne sie Süd,
sie Nordländer sehen, wollen wir sie
dieses allen zeigen. Als sehen nach
soll zu werden sie zu werden, von den
Leuten der wir von Inland gehört sehen.
Dass wir Nörde sie Südne nach die
Art gehört werden soll, der sehen wir
Anordnung. Nun wir wollen nach Südne
Jersey nur Jöne Holz zu holen, zu wol-
len wir nimmt Boot sind zu den
nie die Jsone in Chatebay mit bringe.
Die Offiziers were mit dieses Antw.
wohl zu befinden sie lies die Chiefs
zeigen, dass sie wir alle lieb sehen, wofür
wir sich bedanken. Zuletzt gab der Offi-
cier dem Volk Jerseys die Hand mit
dem Abschied: Ich wünsche der Brüder
glückliche Heimkehr und die Jerseys
standen ihm auf sagte: Gott segnen schone
Manns! Der Officier sagte noch sie wären

Zie

Ich kan mich nicht genug verwundern d
rüber ob wol ein Hundert Gelehrten, dem
rüber so viel mit dem Lichte der Vernunft
ist, sich können verführet sagen, daß Buch mein
rechten Verstand den ihnen, sondern dem Coma
dore ab Lay Anlegenheit selbst in England
geben werden. Wir verwundern: Wir wünsch
ten nur bey unsern schon Ewigkeit für
sich rechtens zu werden, wofür wir uns
aufgeben, daß wir nicht. Ein Verführung
ein jeden Geistes für alle Welt gerichtet
sey, auf einigen einen Irrthum zu
machen. Ja, sagte er: meinen Ein
sichten nach aber ich bin überzeugt,
daß Gott sein Werk unter ihnen angehen
gen sey. Der Kriegs Scho
ner in Englischung unsern Sloop auf die
Reise nach Norden. Der 4te von Millik
in seinen Worten bey uns so bewegt uns
einen Theil der Ev. Herrn, sowie wir ihr
Verfahren melden. Millik besuchte
den Ev. Brüdern einen Vollbesuch so lies
sich darüber etwas Arzney für seinen
Bruder Oskarloak geben. Der 8te sind Ev.
Leyziz die Gemeinstunde. Der 9te kam ein
Theil von Kivertlok, womit wir Nachricht
von der Sloop so einen Theil des Ev. Herrn
von 5ten Aug. erhielten, worin sie melden

Wes3 ein Fischerboot begegnen wir, ein in
Sey Grund bey Nimmerschennen liegen wir
wes3 den Kriegs3 Schoner nach bey ihnen wären.
Dy 11ten giengen die beyden Schiffe über wir,
wes3 nun nach ein paar alte Anibens sie
sind. Wir sahen diese sonderbaren Versuch wen
ihnen gesehen. Des Evangelium wurden ihnen
täglich verkündigt, wiewol ab noch keinen
bleibenden Eindruck bey ihnen gemacht: so
mancherley wird ihnen Gewalt gebraucht, um ihr
von Saufen ein und Trunk zu Gelassenheit gibt.
Dy 12ten kam Millik mit seinem Familie
wieder. Dy 13ten sind Br. Lazarus Fuchs einen
Anzug wir mitgestellen und mit der ganzen
Lex: Riesen in einem Gebet vor den Heiden
den Herr zu unserm Trost. Wir sind den Heiden
wes3 sich. Am. wes wird ein Ehr aufgezogen
sollen. Dy 14ten giengen der Rainy3 Schoner
und Nanzen wieder in unsern Hafen ein.
sigen Lex. waren alle im Begriff mit Br.
Lazarus nach Kingspoint zu den nördlichen
Grenz Einwohnern unsres Landes zu reisen.
Ein Unwillkommen Mr Curtis u Br. Brown
blieb bey denselben 3 Tag mit ihnen und
nigigen Kindern zu Land. Er besuchte einen
Theil der Br. Heiden und Niederlast, und
wes3 über einen Gott würdig. den sind,

wo wir ihn unbest seinem Spezialgeschäft gestern
d wohl verlassen hatten. Er. Herrn unlesbl,
dass Riesenfort nun für die Stimmbewegung,
ben d politischen Verhältnisse. Die Einzelheiten sähe
den die Ges. sämmtl. aufgenommen d den Er.
Herrn Vortrag von dem Zweck unserer Ein-
gabe entnommen angehört. Mr Curtis war
d 15ten den ganzen Tag d 16ten mit wenigen Stun-
den unbeschäftigt zu absorbiren. Er hatte seinen
Zustandsbericht über seinen Besuch bey verschie-
denen beschrieben d zeigte Einiges daraus:
Er hat mir nicht genug über mich selbst
wundern können, wie ich mit der Ungriffen den mich
gemacht hatten. Ich glaube, ich würde nie fertig
werden d seine Unbesonnenheit, die in Europa,
den westlichen d hier um die ganze Welt wirft,
viel wenigen und nun selbst jungen Ob-
jecten, wie ich bin, bekümmern würden. Ich
muss aber gestehen, ich habe mich noch nie so
betrogen d finden müssen ganz anders als ich gedacht
hatte! Seinen Abend ging Ges. Ges. Ehepaar
Freitag. Abends d 3 Tagen alt, zum Theil. Mittag
Freitag ging Millie von hier weg hinab gaben
unsern Lesern Abschiedsgrüßen in Ges. Ehe-
paar Er zurück, morgen zu Gnaden zurück
unsern Herrn ab nicht Gelegenheit gehabt
besucht hatten. Ges. Ehepaar d Ehepaar Ehe-

lan nordwärts bey einigen Häus ein Bäch
bey sonstigen Leuten 80 Fuß Breite neben
so bemeldt, zum Gottesacker ob. H 19 herum
lang ging bey Lc. Langen und Lc. Lauen auf den
Lessingberg. Nun gegen über, und sich in
den Grund hinunter zogen. H 21 kam einige
Lect: von Povnals Hausl, welche in H 16 gegen
Norden und Westen, zurück in beyden ein Fuß
Anzahl Tannenbäumen, dann kleines Klauzel,
Holz zum Land der Leute. Mehrmittlag wurden
Gesetze. Lauen Festtag. benutzt. Die sind
bekandtlich Klimes worgen auf Zeugnuß in ganz
ordentlich. da ein jeder bey dem dortigen Landb
lauten seine Stunden abzuhalten. Am sonstigen
Abendmahltage der nechsten Missionen entnehmen die
Freiden, lob und Lc. Langen die Nachricht der
Evist. Anst. Conf. von allen Missionen zu einer
guten versamm sonnda abzuhalten. H 22 Fuß
H Communion, der um 10 Uhr sein
anfangen, wieder wie zu vorigen: wo wollen
Erklärung geben, wenn der Text kann in
den seinen beginnen. Zeugnuß kann mit V
sonnd Milord die wo in die nordlichen Gegen
mitnehmen wollen, wieder von dorten zurück
wollen oben wo das darum mit ist in die Zeugnu
vorgenommen, das auf die Verhandlung, der 3 ein
selbigen von ihnen Nachricht nicht kommen
gehalt

gehalt werden, nachdem sie sich dem Abel
gegeben Aergerniß, ihr Zutritt zu lassen.
Ec. Lorenz liess ihnen sagen, dass wir alle um
sie dächten u dem Herrn für sie bäten, dass ihr Ge
müth bewegt werden; liess sie drauf sagen,
ob sie ihm Exempel dem Heiden wollten?
Es ist ihnen [illegible] N.24. [illegible]
den wir auch begegnet Em. des Jahrtags
des Sprechens Ehrgeizig und des Lo Listwo.
N.25. dem Rimingse auch Nordin, wo
wir einen wir ohne gemeldet, ihm nichts,
dem Herrn Abendmahl [illegible]
Muss sol. Es brachten ein Schreiben der
Londner Gemeine, worin sie um das Londner
Abendmahl anhielten. Nachdem die
Ec. Vorsteher mit dem Pedilavio
beschlossen zu halten, so sagneten sie
N.29. ihr Haus ein. Der Lajriz
Hill ihnen ihre Morgenwachen und einen
Theil, auch die Ec. mit dem ganzen
Haufen Gemeinlein, wobey wir dem Herrn
Zeugniß von der Ec. Schwestern, Hilfe der
Hilfsarbeit verbunden sind Ec. Vorsteher Amt.
N.1. Sept: kamen 4 Brüder abends
3 Schwestern waren, zu Ec. Gemeine
in ihren Orts durch auf dem Saal
Ansprache gehalten in Hinwarten auf

nimmodyssen. Sie wünschten, der Bericht
nach Robinstad zu bringen können, dringten
sie wollten nicht sein die sie zu nehmen
und abzureisen konnten. D. 4t giengen sie
weiter. Diese Woche wurden auch das Nord
ende der Insel gemessen; der Landsee sind
selbst Inden und Einwohner D. 11t zu
dem Mittag bereiten und der selben Ob
nen, das und ein Wohnung sehr die nöthe
Nothwendigkeit dem Christ zu geben, nimm
Lorenz dem Expediteur Nugford, dessen
nun wo seinen glücklichen und gesegneten Ein
zu dem S. Johns meldet. Es ist und 14
Tage dem Land zu Land genommen. D. 14
kam der Schiff glücklich in Unity Har
bour wo Inden D. 16t abends kam
mit Cobijeo mit nimm und sehr wohl
lichen Leuten von Jnd Jahre, dessen wo
die glücklich Reise das Loop und die gesund
geschah. Besprechung, die sie in Wohnen
gemacht und meldet, und D. 17t abends
kam die Loop Gottlob glücklich hier an
D. 20t segnete der Schöpfer zu Fortsetzung
Zu diesem Segne haben die Mitbrüder
mit nöthigen Bäumen Holz zu nimm
Wohnungen und Provision Haus, hier die

Cobijeo

Einen Laufzettel. Z. 25ten ging die Sloop nach S. Johns ab, Br. Läzriz stellt uns Abwesenden ihre Anwesenheit und Liebe in den Gemeinstunden wie 26ten nach seinem Rath über die fruchtbare Losung Ihrer Joseph Schneider, Jacob Hamm und Jo. Nic. Meisse mit dem Feindruck Rüssischen Ordinationen, erstern zum Predigen und den andern zu Diaconis, worein Z. 25ten Sinn Verlobt wird, den wir ihnen Christlich und Brüderlich wünschen Gnade, Rath und Kraft zu diesem Amt.

Unsern Gemeinen bey allen Gelegenheiten Christlich hin wird an uns Brüder in Ihnen Gesinnungen, besonders in der Liebe unter einander gewachsen werden sind, finden wir Ursache dem Heiland für Ihr gnädiges Entgegenkommen zu danken und Ihnen bey Ihrem Vorsatz auf Ihr Sinn bis zu ihrer Abreise mit an den Einsiedler Gemeinen die uns durch Ihre Gegenwart gibt. Wir empfehlen uns Ihrer Liebe und Andenken, wie wir besonders Ihrer bey der Visitation unsern l. Geschwistern Lazariz Leuten empfehlen haben.

Nun selbst noch ein Auszug aus Lowdes
Jens Havens Journall von der Reise die er
nebst Lo. James Rhode auf dem Sloop George
geschickt von Mr Willson von Nain auszumach
Worden gefahren sol im Aug. u Sept 1773.

D. 2ten Aug Einsen wir in Englenitung des Kö-
niglichen Königs Schooners geführt von Lieu-
tenant Curtis von Unity Harbour auslief. D 7-
kamen wir bey Einwohnd des Landes, einen
gu Einwohnden kamen und in ihren Kayaks
entgegen, winken uns mit einen gewissen
Gesang, bis sie uns nahe, dann wendeten sie
still u konnten sich mit zu nahen. Zuletzt
mit Gluck ans Land gingen. Die mistens
Männer oder waren auf die Rentsier Jagd.
Die wenigen zurück geblibenen Männer
u den Alten u Kinder empfingen uns
gar Freund u wandten in dem Zelten den den
gewesen Brauch der Gott Mensch
gewordene ist, u uns mit Singen Lob

In

In nekrull sek. R. 9ten nasen Inv Lieutenant
Artis Abschied von und u kosta mit Inn
Kongs Schonen zurück. Die Kongen R.
brud von ninn nugn Drus, sek. kontnn
eben ens nicht nse sinnin, als R. 12ten, nas
dnn ver die Kraft zuder in sver Inv Gn,
sese gnvensen, in sin sedan zu bleibn
der bestandig ens und Trib u ebgn u
sesen vordn nusten. R. 13ten saltnn
wir gutnn eben, dass wir gegen 6
Uhr abends den Legdn von der Lunst
sesen. Dinns Land fnisst Nrgsvotvd
Die eben vorne gans ens sin, sie
der Fnosst, dass wegtnn ns nudlich 2 Rejse
dn und zu bestandig kosten eben ebn vol
10 mal nun, esn sin se nese Kamne,
dass wir mit isnen andne kontnn, ist
eine isnen dru zu, Kuchnit di. Kam Ins,
Kamn sagtn zum andnon: Ano is dab?
Sev andnon antwostn: Cajstvel Ino
Johanesingoak? Sin sagtnn ebs: Astin
fnisst du u dr ins isnen nninnen Nn
nun sagtn, se eingtnn sie dnn übrigen
fintns isnen, kont, kont dass is Johan
nesingoak unsne Sonnd, dass wir tn sev
bey mit sver Inv Sonnd und Lenzigung.
Es vergann bey 12 Rejsen u Drunkno

nie Angekok Nennub Orbanard, der nie zwor Jne Mödne ist, anil ich nie dinzen Aoosno sollte beschreiben lerzne so konnte ich sie glnis wzegte zu sine: Du bist veel Orvnard? te nozsord id zeergte ab ine sie konte? Ich zegte Ja, ich weis daß du nie zwor Jne sennell wirste zeye willst id daß du nie Menschen mödne bist id noch mit bösen Gnsand nie zuezgnest. Ich, zeye die dabei sen nie, zeust wirst du zeklust zuenesten kennen. te wurden zese bestürzt. Als linzlne zeeng in die Lucht sinning, se nesen nie ihen Sünne als wie konten id linzen dne Rinde zeellne. Ruten wegs sollen ie Ausgnügte Ruknovendungne mit ihnen. Alnln konten nie id allen konetne ie zeyb zu zesne. Ich zeing zlnis mit de Rhodes id nimm Morte, zne id ne zeynen Loot6 Niglüsne, dne wir den Nein mit zneenne sollten, ne6 Land, te ist nicht zu beschreiben ein Ziel Rüsen id: Endrenungne in nepslinny, indne veelte der6 nächsten Angst ne nie sehen. Als beschlossen in al: lne Zeiten, dreine ch verone id ich zegte: daß ich auf Mode ne zu ihn allen sollte.

Allen

Allen Jüngsten sich nun und ein Mann
erbrennen von Kängsteln wird, Finallich
der Abwigung Christus in Rein beschließt und
sich Evangelium ruft mundig, und sagen
sich fort, das nun sind vorgenommen zu sein
Leut zu bringen, bereitet zu der Ordnung
des Herrn mit allen zu sterben. Ist richte
dem allen Menschen wissen das nun
Hingehen ist. Das ist ist nun. Wenn
dann so nun die Welt gnädig sich fort und
die Menschen dadurch ungehorsam wer-
den sind und gnädigen sterben, so ist es
selbe nun Mensch und wen nimmt Jung
sterben geboren werden, sich Kleinsch und
Leut nun sich gnädig sein ist, ist 30 Jahr
in das Welt kommen gezogen und sich
den Menschen Sinnen Willen kund gen-
chen, dass sie sich nunmehr bekehren und
von ihren bösen Wegen abstehen sollen
und zu Ihm zu kommen. Da sprach er:
Ich will hier nun stehen und meine Leut
hier nun abzeichnen und wenn ist zu
mir kommen will: so will ich nun sie
zum werden in meinem Leiden, und
das ist für alle Menschen draußen
will. Es ist darauf an der Lenzes
Zeit gesprungt werden, sich 5 Männer

ungesprungne 2 in Fründn 2 in Fußbne u
nun Hoofbe Arundn in Sinne Seite u
fol alln Sein Leben Ano Hoofbne nun nuvo
Sündn Willen. Dinse Fleischleben ist
Willnun, wird nuf vinigen Lene vor
nuvo Sündn u Missetatn. Nun stell
ns vor nust ob dis ist nu Volkne
Gne nus Hn bekennt u Hn vn wirft:
Hoo ny nu gnädig u vergebe nuns
nus Dinnm Leben. Nun ist dis Fleisch
so wird he nus gnädig sagn dn he fort
nus sine sind. - - - Nus Dinnm zeigte ins
zu Hnn." Jesu von Nus dis Hand u
übln Verstandne suche nus sich zu dis
ublisn dnn vndnn nus dnn Leben stehn.
Dis kennt alls dis dis ist dnn Fle.
nisst Kunst. Ich kehrte nus zu dnn Mö
dne u sagte: Sön du nuvo Arbeit:
Alte Menschn Leben ausgin sol, dis
Leben wird vindne Arbeit sn wendn,
Ausgebn nuvndne u Leben untne nus
Sündn als Todes Gnossne. in Lie
be u Gmeinschaft, so wie wir Hoofbne
ne mit nus in Liebn u Gmeinschaft
lebn, zuerst Hinnn Elendne Sündn:
Hnn nuvnn Todsblutbn, ob sie vn Vor
Nordne u Sündn sind. Es sollte nicht

zu

Er wünscht die Huldigung zu sagen, als
dass die Leute mit Lösch von ihm wenden
am jüngsten Tage abzustehen zu dass
Herrn sagte ihr zu dem Anspruch
den: Ihr sollt mir Acker, Weingarten
ihm ab Feld ihr lieb. Nun so gebe einen
Löschblatt, so lasst mir das Ihre.
Es kann nicht klug nahe zu sein
ob bei mir Freund zu sagen, und
das ist ihm ein Vorwurf. Als wir
wieder auf das Schiff gingen, so
wandten wir die Augen dass wir
mit ihm Freundschaft hätten. Ihr sagte:
Ich kann mich nicht genug Armenüber
winden, dass Jesus mich so verachten,
Simon, sondern Mann fürchtet,
er soll ja keinen Zeichen mehr: Er antwor
tete aber einer von ihnen, der Bist
mich nicht gross, aber deinen Gedanken,
sind gross ab Dein Geist ist müden
mündlich. Z. 14. Andern zu noch mit
ihnen gesandelt ab sie vielleicht sich
in allen Stücken mehr zusammen über
steigt. Dein Ding ist wieder ein
Land. Mein alter Freund Jünglich
mit denken wie sie Verfolgen, dass
er

so mit dem Loos, das er sie beiden
"dürfte, wenn sonst nur Sünden gethan wä
ren wollte. Ja, sprach ich? wenn ihn
das jemand hätte? da sprach Christ.
Ich bin dir nur selbem einen sagte zu
ihm: du bist in Chateaubay gewesen,
verkaufst du es sagst dem Leuten
das sie in Sünden nicht sind ohne ihren
Heiland als bey Theobald in Main?
ich weiß deine Gedanken, du willst
nur Sünden, um derselbe Leute, Angst
und Bangen zu machen, wo sagten darauf:
wir wollen nicht mehr Leute machen
sondern selbe, die von dem Evangelium
bessern sind. Ich antwortete: Sehen Sie!
wer wie und Landsleute sie nicht
Christus und nehmen nicht selben Lan-
den, Kessel und übrigen Hausrath weg,
weben das nicht? Nein, sagten sie,
das wären sie schelm. Also wo sagte
ich, ist das für mich geschehen, wenn ich
dem Evangelium ihre selbe sinnlose zum
Leben verzeichnet. Ich sage nun, wollt
ich mit meinen Worten nur
Sünden essen, so thät es, wo ich selbe
Angst, so wendet ich gestaltet in die

Evangel

Europäer werden nun gut bewachen. Sie
sagten: Sie wollen nicht stehlen, noch nicht
fangen noch Bücher. Ich antwortete: Ich habe
noch keinen von ihnen Landsleuten gesehen
& den gefragt hätte: ich will stehlen, sondern
sie sagen alle: Sie wollen nicht stehlen & das
sind große Dinge unter uns. Aber eben sind
sie selbst gestohlen worden. Wir
bekommen auf sie nun bald Besuch & stehen
am 15ten ab. Alle Negerin begleiteten uns. Der
eben neuhinzu kommende Neuninck bewog
sie mit Waaren, daß sie zwar jetzt nicht kaufen,
wir zum Einsehen seinen Kommissarius um Ge-
schenk zu machen; sie wollen wir aber nicht
stehlen. Ein Geschenk von Knochen ist
& von dem Walfisch den sie bekommen
haben, spielen. Ich bemerkte mich sagten,
daß ich kein Geschenk von ihr verlangen,
ich aber kann würden, daß sie einsehen be-
reit zu stehen: sie würden mir das gering sein
vorkommen. Den 17ten bey Sonnenun-
tergang kommen wir in Rangiroaharbour
einen Meilen von der Insel & den 19ten
kaufen & Ufer bey den Wohnungen des
Königs von Anaa. Ich ging gleich auf
Land & redete mit ihnen von mancherley
Sachen. Ich mußte einen der Aborigines

Sie sind verirrt, weyen seiner Einordnung
von unserem Herr Erzeugnisse. Der Verwerf
ein übrigens gar sehr, sie Sorten ist möglichst
zu verschonen, dass wird sie nicht Lob
Bäume, der die unsrige ihre Ehre nicht
bewusst, durch Falten sie und die Ehre
von Preis und Noden und allen Arten
zahlreich, wo ich zeichne euch, ob verlöre
Einen Wollfliess Baum auch derselbe. Ich
verwindet ihn eben, ich sey nicht zufrieden
Wollfliess Baum zu verlieren, mein Freund
Brod, sey mit dem Leuten bekannt zu
machen ich ihnen etwas dem Heiland
zu zeigen. H. 19. kamen 2 Lebensleute,
die übrigens wieder um Freundschaft
zu ersuchen, sie erzählten mir Lüglich
und zuletzt ihnen ich dem Evangelium
verkündigen wären. Unter andern
sagte der mir: Die Evangelium sehen
meinem Herrn mit dem Christ Gnaden,
hat ich sehr viel dem mit diesen
meinen Sünden allein Evangelium
der Leben zu nennen; mir leben viel
lenn wir ihnen nicht können böse Zeichen
von die und lieben willst, wie du
die übrigen Menschen liebst und nicht
böse mich und sagen. Als wollen
wir

ruf ruf fein Lorden ud rudnen Sesun
Zu Jesum ud wollen mit allen Lieben
Freunden Freunden conedun. Als Heiland
eben nicht ruf Jesum, das du böse
ruf nur bist. Jch rudnoetste: Als
du sagst, das ich ruf nur böse bin,
das lügst du, das ich gestern Feind und
nicht ruf Jesum wollte kennen lernen,
darum blieb ich noch. Es gab mir doch
böse Worte ud Ding sind ich ihr Fleisch
Feindigen ud sagt zu ihnen, du wirst ne
böse. Jch will nun lieben ud nun
Freund sagen, ich darf nicht mehr
Meister sagen. Und ich rief Herr und
kennen ud ich wollt mit ruberuben, in
neuen Leben zu gehen, so will ich sinnen
gehen, wo nicht so bleib ich draußen
ud will nicht böse werden. Als
rufen, wenn ich nun nicht ruberuben ruf
das Sie zu kennen, so fällt ich nicht
sinnig kennen wenn ich nun böse
werden. Wollt ich meinen Freunden
sagen, so müßt ich Heuchler sagen,
rufen gehen ich nun für böse Leute
ru, die böse Sünden wollen mir
vor Augen. Sie zeigten dann: ach
wollten ihre böse Herzen weg gehen, sie
wollten unsere ruf ansehen.

Ich wünschte: ich habe mich nicht böses
gethan, und Sünden zu mir, bin ich mich
dir, und Dein zu mir bekannt, und und
Sünden will ich mich bey mir verhehlen,
und Sünde zu mir bin ich mich dir zu
Dein gegangen, und haben meinen Hand
und Füsse verborgen; und ich wünschte und
der Expiation nicht mit mir andern Leu
ten, der vor ich bringe, der Dir nicht
gründen wollte. Nun sage ich nun, ich
lieben mich und allen Freunde, die der nicht
können böses zu thun . . Die meisten
dem Heyden geht es ich also, dass
der Dir ihren bösen Herzen, nicht mehr
gründen wollte. Drum der, dem ich
gehorchen dem Dir zu gewinnen, dem es
allen wieder wieder gut. Ich also
Herzen und ein Absicht zu besuchen
und gute Worte zu geben. Ich stehe
mich für zu, der ist mein nicht gnung,
ich also sage mich von mir, der Dir
mich nichts nichts liebet und keinen
von mir nicht gehen Tode; denn
von nicht nichts mich Todes, der alle
meine Heyden nicht sagen. Ich also
Herzen ab und lich und verkennen Ob,
Heyden. R. 20te Heyden ich wieder und

Land

Land u vndan mit ihnen von dr nei
gn Religion, die ihnen dr Heiland
durch Sein Leiden u Sterben verwo
ben hat. Die Probirstein die dr weg
sen, dinnen wir zu Vollmachten,
weil nehmlich gehen verschiedene
Leute muß dnn lich zu machen.
Manchmal geben ihm einfältigen
Herzen Trieb, sich bey zu bekehren zu
n Bekennen. manchmal aber ist nöthig
gnug, sie zu beantworten. Ein
jeder in H. C. Gemüth dnn dr
Heiland dr alles machen kann, nicht
darf jemand zu nah dran, und
diese Herzen Leute einen Plätzen
zu finden, die alle darin sind.
wo wenn nicht bey dr Heiland?
verstehen: Gott geben die Heil dr Welt,
wissen mit übergehen u nun dr Es ist
nun die Gnaden Thür u die dr Sünden
Ruhm können lassen, müssen sie dr
die Heil ihm Sündenvergebung verkommen
lassen. Alle die unter dr Sünden
Noth zu: Wenn nun die Sünden
Krankheit noch plagen wie z. B. sie sagten
sie: Wenn sie nur sich fort wie die
Vögel u so ein ganzes Mann ist, so

Sollten wir nicht dagegen, daß die Sonne
käme. Allein das schlimste ist, daß
wir keine Wolle hier machen können.
Ich weiß die Gelegenheit eines Briefs
zu wissen, werde ihn beilegen. ~~Lang~~
beyliegen Fische und Molchen und noch
mit etwas wohl beyliegen.
H. 22ten. Heute Früh um 10 Uhr. zu Mit-
tag waren wir in der Mündung von
Lydia. H. 24ten. hingegen wir mit dem
Boot auf Land um noch verschiedenes
um zu essen. Wir essen keine Fische,
aber auf dem Rückweg schossen wir
zu unserm Freuden 4 Rejarden
wir in den eines zu; sie hatten aber
solche Furcht, daß sie sich lange be-
sinnen, ehe sie zu uns kamen, als
sie aber einen Schuß bekamen, lie-
ßen sie gleich abstehen. Unsere Hunde
haben die Thiere nicht gewittert, aber
unsern Ohren haben Linke von Dis
gehört als wir Boot sind wir Diese
sehen, dann wir wissen wohl, daß
die unsere Feinde sind.
Da wir keine Gewehr mit hatten, bat
ich sie, uns einen Boot nicht weg zu neh-
men, damit sie sich nicht aber unsere

Schwestern

Schwestern bedienen müssten. Sie vor-
den rein Kinder zu bleiben vor mir zu
sinnen. Als sie zu uns drei und Boot
zu andern zum Sloop, vorher und den
Korjaken folgten. Ich schickte 2 Men-
schen zu den übrigen Tokinoß, um ihnen
zu sagen, daß sie sind zu uns Boote
zu holen. Sie waren weg bis vor
6 Uhren, da brachten sie ihnen zwei
zu Fuß mit Anweisung zu.
N. 25ten Nachmitt. wobey sich wir Vor-
den Kind, wir begrüßten zuerst den
Kind zu Boot zu kommen zu den Land
kommen, konnten zu aber vor Nacht nicht
vornehmen zu müssten zu den Anfang
Platz zu zünden.
Als zehen schon in den Land waren,
bekamen * einander drückten zu
die Hand zu sie in die Seite stießen
zu wir Deutschen Gott, daß wir nicht
sinnen gefangen waren. N. 26ten sind
sie auch Land zu wandten mit den Ca-
noß, darbey wir sehr wohl waren; den
zu waren nicht ohne Furcht.
Mit einem Ruder schoben einer
der Ko und Loth mit und mit Nach-
werk zu sollen. Es blieb die Nacht bey uns.

§. 27te verstehen sie vorstehende Artikul nicht recht, oder sie wollen sich nicht darein schicken, wo allen Dingen, geistlich sowohl als weltlichen Leuten, nöthig ist, daß sie wissen, was Gott von ihnen haben will, und was sie thun sollen, damit sie vor ihm gerecht und selig werden; sondern wie vorhin

§. 28te, sagen sie, daß sie nicht wissen, was sie thun sollen. Ihr Herz will nicht recht stehen, ihr Geist ist verwirret, ihr Verstand ist finster, sie können nicht begreifen, was Gottes Geist ist, denn es ist ihnen eine Thorheit, und können es nicht erkennen, denn es muß geistlich gerichtet seyn. Ihr Gemüth ist ganz verkehrt, und ihr Wille ist ganz widerspenstig, und wollen nicht gehorsam seyn, sondern wenden sich zurück, als ein verstockter Esel, der 2 Reuter trägt und weicht. Ihr Herz ist wie ein Stein und Felsen.

Ihnen ist auch sonderlich verboten, daß sie nicht sollen einen Eid schwören, weder bey Himmel noch bey Erden, noch bey einem andern Geschöpf, sondern ihr Ja soll Ja, und ihr Nein soll Nein seyn. Ihnen ist auch verboten, daß sie nicht sollen einander richten, sondern ihre Sünden einander vergeben, und sie nicht behalten, sondern einander vergeben, wie Gott ihnen vergeben hat in Christo. Ihnen ist auch verboten, daß sie nicht sollen einander verklagen, sondern ihre Sünden einander bekennen, und für einander bitten, daß sie gesund werden. Ihnen ist auch verboten, daß sie nicht sollen einander richten, sondern ihre Sünden einander bekennen, und für einander bitten, daß sie gesund werden. Ihnen ist auch verboten, daß sie nicht sollen einander richten, sondern ihre Sünden einander bekennen, und für einander bitten, daß sie gesund werden.

§. 29te

F wie bey den Wiedertäufern in Mähren vorhanden; da waren auch viele Leute der Sekten und viel Hunde. Die Engelländer

Da Jesus unterhielt ihr mit ihnen von einem andern Leben redete, war sie bekümmert, weil sie nicht wußte, was er damit sagen wollte. Sie fragte ihn: Du bist ein guter Lehrer und wirst sehr viel Liebe und Ehrerbietung haben, daß du so unterrichtet bist.

Sie wollte ihn in Rede nehmen und ihm Ehre anthun, daß sie von ihm etwas Gutes lernen könnte.

Da Jesus war ihr Herz und Sinn bekannt und wußte, daß sie nur Eitelkeit suchte, so gab er ihr keine Antwort auf ihre Frage, sondern sagte ihr, daß sie sich bekehren müßte, wenn sie in das Reich Gottes kommen wollte. Er sagte ihr, daß sie ein Kind werden müßte, wenn sie in das Reich Gottes kommen wollte. Er sagte ihr, daß sie sich bekehren müßte, wenn sie in das Reich Gottes kommen wollte.

dürfe der Herr sie bitten sollten: „O Du
Hüter im Himmel sey uns gnädig und Deiner
Erbarmen willen! und Die allein will ich
loben“. Das Wort Erbarmen kann in
diesem nicht verständlich werden.
Dieser Ort Nonsuch liegt so viel wie
östlicher Länge im 59° 30'. Die fünf
Personen sind nämlich 1 Engländer 2 Deutsche
Leute und 2 Indianer.
Einbiegen Richtung der Küsten nennen.
Es [illegible] Expl. Küsten wie Zurück zu bringen
den N. St. in England zu, wo wir 12
Reisen verbringen. Es zeigen sich
Anordnungen ihnen der Evangelium
Sie konnten sich nicht zu Ihnen. Einer
sagte: Es hätten schon in Norden nicht
von Südsee Streight von mir gehört.
N. 6. Einer ist mit einer Flinte einen
Engl. Meilen weit über Land zu Schie-
den Zelten. Sie konnten sich nicht zu ver-
stehen. Es zeigte ihnen den Grund der
Erkenntniß der Sünde in diesen
Landen und seine Bitten, daß sie
Etwas zur Seligkeit thun. Da ist zuletzt
einige
verschiedene für noch zu sagen: Der Geist
kommt über sie; Es bedeutete für zu
suchen dem Herr zu singen, welches sie
nicht

mit Verzeichnen sollen. Sie sagten:
Sie wollten mit mir zum Schl. ohne Zwang
vereinigt zinsen, wenn ich wollte.
Ich wandte vor ihren Gehilfenschaft zu verschie-
den sie, daß ich nicht zum Vereinigt wollte
ohne mein Gewissen einigen Schaden
zu thun und einen Mißbrauch, worüber sich
schon viele ärgerlich über meinen Vorsatz, darum sich
ich mich künftig wieder recht, zu thun
Vorsatz zu und mich Nein zu sagen.
N. 8. Sie sagten wieder nichts zu sagten,
sie hätten mich aber nicht bleiben,
so lange wie sie wären. Gingen mir
dieses Geld zum Stock zu mir
gingen ab so sehr, sie zu andern Zeit,
wiederkommen, und mich noch zu sehen. Die
Herrschaft wollten mir gerne alten Männer
Leute machen. Ich sagte, dann ich nicht
nicht verdenklich aufgeben wollte Vergelt sie
nicht meinen Freunden sagen. Schicken,

Wesold jnnerd so nbord thun wollbn, wnt
dn nr ssrn dnn übrigen Zuerst zuvin
zun nd sin verenn wir die Riggdn.
N. 9te bnsuchtn unb unsre Lieb Ornurdn
Freund nesnurb, nnn unbzunn Linbn
Zu bzeugnn und zeigtn, nr nd zunn
(forn Leutnn ihn Freundn nissl zunnd
rubdrundnn dass sin nit unb bkannt
wordnn wärnn. N. 10te nachstnn
wir unb zur die Confirmation N. 17te
Abnds um ½ 10 Uhr kamn wir in Unit
ty Harbour an, wosinnin unb dnn l.
Captain Mugford bigegnn fulf.
Die Freundn wurdn rus all nn Seitnn
mit Freudbrunn Fazzn Thränn bn ß
zaust. Die Chinob vinkamn auf dnb
ist zum Freundn, sichn Dus!
Dann Herrn dnn unb sr gnädig gnn
kimt nd bsuchtn nd mnst gnatsrn
sat, alb wir dnndnn zu Abnd
kamn, sng Lob nd Preis nd Dank

Amen.

№ 2.

Anzeige zum 8ten Bogen 1774.

mit selben folgende

Nachrichten und einzelnen Excerpten.

1, Aus der Diaspora.

1, Br. Stahlelys Briefe von Fürth, Christiansfeld, Hirschfeld, von April — Dec: 1773.

Am Charfreytag d 4ten April. war in der Versammlung zu Fürth ein etc. Gehülfe zum Eingang in die Morgen-Rede, welche die ganze Rede fortgesetzet hat. Es muß bekannt, daß in unsern Tagen wenig zu erwarten ist, ob wir in allen Gelegenheiten ein Volk, daß das Reden zu führen, daß ist wenige der Ehre[n] entfallen konnten, u. muß also diese gestrafft und der Heiland an sich. Hessen ein gründiges Siegel. Unsere Augen, Füßlein eine Liebe gegen uns armer Sünder, d. die Fürsichtigkeit, mit welcher Er stehen d. Menschen begegnet hatte. Am 12ten machte ich, ein Fest mit den Geschwis. in Fürth zu[r] Abschied; d. 13 am 14ten mit Segen, wo ich die Leiden des Heilands anschauten. Es wurde mich mit Ehren, verbinden d. mich ohne Segen verabschied.

Am 15ten ging ich nach Hirschfeldten, wo ich d. Fürsch allda die Geschw. d. Füßlein der 3 der Heil. Christ mit ihnen zu Grund gehet.

D 23ten war ich in Bern. Sie gefielen mir, wie wir
uns zu setzen, d. wir unterredten uns über Herrnhut.
Herrn Abraham. Ich reiste d 24ten weiter mit Bork,
boten d. Gottlieben, d. begleitete unterwegens ob,
bis, wo mir uns in Lebensgefahr ist.
D 25ten begleitete mich ein Bruder nach St Gallen,
wo wir Abend. aufkamen. Diejenigen, die mich
zu sprechen wünschten, fanden sich bald in einem
Hause vor der Stadt zusammen, d. wir saßen
bis spät in die Nacht zusammen Unterredung,
en von dem Grunde unserer Seligkeit.
Ich sprach auch hier einige, die einmal in der
Gemeine gewesen, als den Kupferschmidt Kessler
d. Diesler Kirchhofer. Sie gefielen sich
sehr, wieder einmal einen der. zu sehen, d.
bezeugten sich sündenvoll d. wenig über ihre
Umstände, so daß mir recht wohl bey ihnen war.
Von dort kam ich den 2 May wieder nach Zürich,
hoch d. Abends, daß der Heiland mir bey
allen Aemtern d. Schwachheit der Seele so
gnädig durchgeholfen hatte. Meine alten Freunde
mit den ich. Brüdern zum Schluß ihres Hier,
hierher eine Herzliche Unterredung, d. es war
ihnen bey der Liebe um eine gnädige absolu,
tion recht wohl. Den ersten dies d 4ten May
war in allen ihren Gelegenheiten ein seliges
Gottes Auge zu spüren.

Den

Den Schulzschaft Lorz d. d. Ist Schmitzhof ist den Gehsam. so wol Sie, als die andern Orten zum Segen ihre Felder gewünschen, wollen sie uns zum Besten d. Herrn erbitten Lassiste geben. In diesen Tagen sollte ich mit den Gehsam noch wegen Lorz Verbesserungen besuchen sie, so viel ich konnte in ihren Gemeinden, wegen den 20t in einer Versamml. Abgeschr. d. muß sie in einem Lindlichen Gebet den Seegen zu Gnaden. Ich reiste den 21t Juny mit meiner Frau d. Lindern nebst 18 Personen nach Neuwied, wo wir den 30t wieder gesund kamen, Die Zeiten war sehr bis zum 16 Aug heiß, wegen unsern Reisen über Stutgard, d. Engelen, den Geb. Lorz Domit! d 24 Aug. glückl. in Schwarzenau an. Unsere Leute zum Geb. war, und muß mir mit Gewalt zu Gemeinden zu Leiten d. und mehr d. mehr zu Lassen, in allen Gemeinden war allein mehr Lorz zu Essen. Wir waren an allen, wo wir die Gehsam. von ihren zeitherigen Gemeinden zahlten, Lorz Entschl, d. den Geb. schenkte und Freundschaft, unsern Gemeinden zu bewegen mit ihnen zu gehen, wiewol in Schwarzenau d. Aeltesten d 8t Sept reiste ich nach Linz ab, wo die Gemeinden den 9t ab den Vorsatz zum Geb. Abschied geben wollen. Nachdem ist etwas über die schöne Lorsung gesagt Lorden Leuten wie

den Abschnitt unserer Sünde noch Frey, d. Er
liest uns seine Absolution zu wissen, küssen.
Den 13ten Abd ist einen Brief über den Albis,
d. uns dem ist retourniert in Abschrift zu
schreiben, wo ist die Leute ostensezig d. weis
zeigten Jesus Leiden stund.
d 10ten Oct: wurden ist von den Gesellschaften in Schot
land Abschied, nemlich den L. Heiland, für
alle ihren verliehenen Gnade d. Barmherzigkeit,
d. Lob Ehr, daß uns mit seiner Liebe, d.
Schonung d. Gnade sowohl zu leiblichen d. die Seel.
Leyden in seinen Tod d. Leiden zu gewinnen.
d 14ten Lon ist uns Brief, d. den L. Abd. Leyd
uns gleich in den ersten Gelegenheit seinen Tod,
den Todtlich schossen. So wird uns in den Nachmit.
am 1ten Nov: da wir uns den Abend, Gemeine zu
sammen, ein besonders seliges Gespräch.
ging ist auch einen Landbesuch, zu rest uns Bossen
d. Dem uns Abendschmaus, Abwesenden p d. Lon
den Albis zurück uns Brief, Seel. nemlich
den Tod, uns den Abd. an mir d. den übrigen
Leben gelten. Die meisten Leben in der Ge
meinschaft ihren selbst zu gewinnen, d. Augen
auf die Gnade als Gnade zu sehen.
Ich bin auch den Abend mit 5 neuen Leuten be
kannt worden, die gute Hoffnung geben, ein Ei
gentlichen Ab Abd. zu werden. Ich sonst zuvor
sehr geschaft Abelten d. Abig, aber den L. Heiland
wird

was meinem Herzen schuldig war, welches mir
viel, schwer drückte. Den 13te Nov. war
der Tag, der mir der wichtige Tag war, da mir unsern
Herrn d. Gemeinden die Absolution geben, Ihre
alte unsere Gemeinschaft d. Sakramente zu sein Leib
& Blut Christi, d. mit seinem ganzen Volk
verbinden, seine Lehre Herzen zu sagen.
Da mir recht Sorgen d. Kinder und Kindern
geschrieben, zu ihnen zu kommen, so Herr ist denn
16te unsere Reise dorthin an, d. begleitete in Gruß
Cur d. Klang. Die unsern alten Orten sehr
verändert, mich zu sehen, nur über wenige von
gekommen mit mir einig zu werden, d. ich hoffe,
daß sie ihnen zum wahren Segen sein wird.
30te kam ich wieder nach Hause zurück.
Zum Schluß dieses Jahres, dessen müssen wir
nicht zu sagen, als: Mit uns sein Geduld
d. Gnade d. Herr! Herr! Du uns genug so wenig,
sah auf in diesem Jahre geschenkt, so daß sich
doch Zuwachs unserer kleinen Gemeinde darüber
verdoppelt. 12 Seelen sahen wir in die Gemeine
auf Heimwärd d. 6 Seelen in die obere Gemeine,
es abzugeben; sah wurde also, daß wir um
18 Seelen vermehrt worden. Davon sind uns
der Heiland mit 8 Personen auch wieder genommen
worden durch. Er hatte uns einige hinter
auch seine Wunden d. Tod niederzusinken, d. Ihre
Hingeh. unsere Herzen, die der selig wurden.

2., Br. Aigler's Leben von der Diaspora in Ebersdorf von Jan. bis Nov. 1773.

D 3 Jan: wurde in Barby 1 Kr. in die Pers. der Gesch. aufgenommen, welches ihm d. 3. Jan. über, gen Gesch. zum letzten Eindruck d. Augsp. gestiftet. Vom 9 Jan. bis 6 Apr. war ich in Schl, berg, d. Jahr wichtiger Zeit mit der Inspection meiner gründlich. Studien. Unterredungen zu ihrer Augsp. geschabt. Die Jahre hinter andere Zeit als Zeug der Wahrheit d. die Stunden Gesch. selig zu werden, d. suchen uns ihrer Lehrmeis mit den Augsp. Gesch. gemäß zu handeln.

Den 9ten Domin. war ich in Barby der Gem. d. Abendmahl. Bey Betrachtung seiner Leiden, Geschichte wurde mir d. Heilsam, so auf den Charfreytag d. Osterlamm, der mir selig ist worden, der mir Heil und Gnade, so Sünder selig werden, der Sünde Gewalt, so Jahre schon viele Ungerechten d. Strafe ge, tragen, aber so selige Leute Jahre es noch nicht gesehen, als die 2 mit uns. D 28t war ich in Lie, benau eine Predigten Conferenz, wozu ich auch invi, tirt wurde. Ist selig zum Besuch einige Stu, de, d. ein Bruder Gebet ein Gebet. Mein Herz hielte über die Entscheidung d. L. Heilands mit seiner Auferstehung d. d. von den Todten, die sie noch nicht selben Jahren selben. Es waren selben recht wohl dabey.

Den

Den 4t May. wurde der Heilband der alte Leute
Wolf in Strassburg zu sein Heim. Er
war sein bis an sein Ende gegenwärtig B. war
lange krank. und seiner Erlösung. Er war
einer von den ersten, die mit der Gemeine
bekannt wurden, sorg war einigemal mit Segen
für sein Herz auf der Pflanz besucht. Die
Seinen welche ihn in seiner Krankheit besucht,
waren verwundert über ihn. Er sagte
ihn ein, wofür er sich Herzl. bedankte, u. bald
darauf entschlief er selig, in 82½ Jahr seines Alters.
D 10t Juny reiste ich nach Ebersdorf. D 20ten
kamen einige von hier B. Mörike zu mir, mit
denen ich mich unterredete B. ihnen zu ihrem Segen
eine Red hielt. D. Liebe mich auf den 24t mit 16
Personen in 2 Abtheilungen unterredt, wie wenn
alle eine ernste Sünder zu Jesu kamen u. Jesu
Gnade u. Vergebung erlangen müsse, u.
ihnen darauf eine Predigt vorlesen. D 29t besuchten
mich 2 arme Leute; der einer ist wenige Jahr
von Copenhagen gekommen, wo er verheurathet u. sein
sein Heil bekümmert worden. Ich wünsch sie auch
den Heiland, mit allen bekannt zu machen u.
sich von Sie. Geiste der Gemeinarbeiten ihnen
Segens anstecken zu lassen, so würden sie wohl
wohl thun, wie nöthig für den Hrl. Heilan.
D 18t Jul. Hielt ich Hier die letzte Versammel. B.
verabschiedete die Personen, dem Heiland treu zu bleiben

w. wo Sinem Umgange zu wandeln, damit sie
wieder vor ihnen stehen könnten, daß ihre Herzen
in Ihm lebten, u. empfahl sie in einem Gebet
zur Barmherzigkeit u. mächtigen Gnade und Hülfe
Gottes z. Cor. Ich bin wol zeigen, daß mich
noch niemals hin so wohl gefunden, als diesen
mal. Es ist mehr Liebe unter ihnen, u. sie
können sich selbst einer besseren Sonne. Darauf
stellt ich mich 14 Tage in Salzburg auf, u. hatte
Gelegenheit, manches Zeugniß von der Gnade,
Liebe Jesu abzulegen. Auch hier ist viel den
Heiden, die im Hause, Tage daselbst zu
vielen Malen, gestorben u. ihnen das Herz
gelegt, ihre Zeit gut anzuwenden u. sich dem
Heiland ganz zu ergeben. Sie waren recht wie
dürre u. dankbar darüber. d 7ten Aug. kam ich
nach Linz. Mein innerstes Herz
wurde bey den bekannten Freunden groß Ver-
gnügen, u. es kamen gleich 5 von ihnen, die vor
Freuden kaum wußten, was sie sagen sollten.
Ich wurde auch von einigen Schülern besucht, u.
ging Abends zu einem, den ich schon kannte, wo
noch Viele waren und bat sie gern Heiden,
da ich dann Gelegenheit hatte, etwas von Jesu
Leiden u. seiner Blutige Liebe zu reden. Ihre Herz
zen standen offen, u. wir waren recht wohl unter
einander. Es waren ein paar Dabey, die sich sehr
darnach sehnten, u. ich konnte glauben, daß es

ihnen

ihnen im ihr Schuldigkeit zu thun wäre. Ich wurde alle Tage von einigen besucht, die von ihren Sorgen mit mir redten. Ich bat sie, sie doch recht wohl Ganze anzufangen, sich selbst u. besonders den L. Heiland in seinen Wunden, Gerechtigkeit recht lernen zu kennen u. ihm das ganze Herz zum Eigenthum zu geben. Es kamen alle Abend 12 bis 15 bey uns Schwestern zusammen, die ich recht den Herzen mit Lernen zu kennen, u. sie mit allen zum Heiland wieß. Es sind der 50- 60 verwirrte Seelen hier, die ich alle gesehen u. gesprochen. Viele waren mit Vorurtheilen gegen die Gemeine eingenommen, u. die meisten wußten nicht von ihr; doch sind 8 Herzen hier, die mit uns recht bekannt sind, mit denen ich alle Tage allein gebetet u. ihnen manches vom Wesen Gottes unter Christen u. Heiden erzählte. Von denen andern Herzen wird es noch eine Zeit Leben sein, ehe den Heil. u. ihre Herrschaft kennen zu lernen.

Am 13 Aug. besuchte ich die ganze Classen, die in einem Hause wohnen. Die eine heißt ihr Herz, u. hat Verbindungen mit Gnade, weil gerade durch das alles Verwirrung. Einigen von den Schwestern u. Dienerinnen, welche wissen wohl sie wollen, u. sich als Kinder kennen lernen. Sonst ist gesorgt, daß sie die andern manchmal besuchen u. also, wohl um ihre Schuldigkeit

verlegen ist, ihren Heiland weisen wollen.
Mein geschickter Diener bey meiner Abreise war:
beschäftigt die Arbeit, Herr Jesus Christ, komm sie
sieht in Deine Hände. d 14ten Febr ist mein Bruder
Lee. Ich besuchte die Gemeinleute in den Häusern,
d. Ort sich, in einen nahen Umgang mit dem
Heiland zu kommen zu suchen w. Ihn der ganze
Herz zu geben. E sind liebliche Leute hier, denen
es Ernst zu thun ist, den Heiland recht zu genießen
z. es ist Liebe unter ihnen. d 29ten kam ich wie-
der nach Hauptmann, wo mich 3 meine Leute be-
suchten, die um ihre Seligkeit verlegen sind.
E besuchten mich auch am 8ten Sept 2 Leute, mit
denen ich manche A. wechte w. den einen, einen noch
dunklern Umstand vorfiel; er, sagte ganz ein-
fältig, er habe schon lange Erfahrungen dar-
über gehabt, allein, was ich ihm sagte, z. was
noch Zweifel, wären weg, er wolle den Heiland
ins Herz w. Aufgebung anflehen. Einen
Tag in die Gesellschaft genommen Leute
wurde auch ganz Lieb verlieb, zum Verlegen
der Gemein Versammlungen konnten zu singen.
Er sagte, sein ganzes Herz wäre, sich dem
Hl. zu ergeben w. Ihn kennen zu lernen, z.
weil er im Umgang mit den Brüdern sagen
hier ein Herz gefunden Liebe, so wolle Er auch
gerne noch Gelegenheiten mit genießen.
Zum Winter fingen wir wieder die erste Bibel-

Lection

Lection, in der Nähe Jesu nur d. Fremden Ihn für den Sohn, den Er war in seiner Person gegeben. Im ganzen Chor waren nur 15 Brüder Gemein-Vorsteher gesetzt. Es sind aber mehr als 17 Orte, wo erwachsene Leute d. Evangelium hören, die ist alle besucht; d. übrigen Orte ist mehr meist wegen der Lage dieser Orte 204 Personen gehören, darunter sind 17 Heidnische, denen 7 eine Conferenz mit einander halten, die alle 4 Wochen gehalten werden soll.

3. Reise und Arbeit von dem Anfang, wenige Jahre in Gnadenhütten v. Waldeck in Armuth, vom Aug. bis Ende des Jahrs 1773.

Am 1 Aug. besuchte ich (schreibt Hr. John) einen Kranken, der mich sehr Ruhrung ist. d. Person ist, und mehr Vertrag. Verrichtungen besucht hat. Ich wies ihn zum Heiland, welcher er mich bei, diesigen Leuten anfuhren. Bey einem aber, wichtigen Besuch, da ich für Person zur Besserung anleitet, verspürte ich, ein ganzes Eigenthum des Heilands zu werden. Da mir vor einem Abschied den Abend wollte, dem Heiland um absolution anflehten, wenn Er uns einig wäre d. Sünd und Sein Verdienst kräftig stellen. Und d 5ten als wir in die Kirche gingen, sangen wir einige Verse mit einander; so kam gegangen

Es und Durch Hrl. Bevollmächtigt wurde schließlich
Versammlung unter die Gebeten.
Mein Abschied in Königsberg d 24 ½ war den
Gefangen zum Segen. Ich wurde mit ihnen Sonn
dienstag d. 28 sind sie in einer Liebesfesten Stellung
ihres Herzens. d 31 Oct: gab den Hrl. Gnade
Sohn sich in unserm Saal Versammel. mit Gebet
über die Losung unter Saal: Hört Gerechtig,
keit, d. wunderl Liebe, d. wir Hülfleben, daß
die Ehemänner sich unsere Liebe Hingeben.
Es saßen uns verschiedene Lov. und Hendal D.
Ebers Sohn besucht, die freudig angenommen wurden
uns Sonne singen. d 1 ½ reisende uns unser
L. Br. Grassman von Berlin mit seinem Bruder
D. Hilt uns eine gesegnete Versammel. Er wurde
d 20 ½ wieder ab. Am 20 ½ reisen der Heiland
unseren L. Bal. Duncker selig zu sich.
Es fiel uns sehr, daß wir sollen die ihn
nicht nur einen verlorenen Heiland, sondern auch
einen treuen Lehrer, der den Heiland liebte D.
Ihn muß mit dem Munde bekennen. Es soll
der Gemein Versammlungen mit gros. Segen sein
sein Herz gelegen, D. Sonntag eine gesegnete D.
richtige Kommunion von der Brüder Sache gehalt.
Ich es das Letztemal bey uns war, darf es
eben unseren Br. Grassman nun D. glückliche
Reise Herz. einen Diener Gottes, von dem es ist
der Herr. Historie gelesen, persönl. Lieben zu
Lieben,

Leuten, d. entschuldigt sich mit ihm in verschiedenen Geschäften, insonderheit über der Elbe. Gestern Abend ist Er noch zu Hause gewesen, d. Er einen alten verjagten Arzt bey uns gehabt habe, d. einen alten ehemännigen Mann aus der Lay. Gestern habe Er Leute, d. ist sehr krank gewesen. Den Abend vor seinem Ende hat er seinen anwesenden Kindern noch einen Spruch zu, Lied d. Sonne verlohren, ist allein zu Hause, d. so ist es ganz unvermuthet auch gestorben, sein Alter 63 Jahr d. 10 Tage.

d 12ten Nov: ging ich d. meine Leute auf einen Besuch über die Elbe. In Drewitz versammelten sich die versammelten Leute, 12 an der Zahl, mit denen wir Singen und Beten verbanden war, auch ist noch absonderl. zur heutigen Losung gegeben. Der Heiland befohlen sich in Gnaden dazu, d. ist empfohlen, die Seinen in einem Herzen zu einer Gemeine. Als wir gegen d 13ten wieder nach Hause, woselbst sich die versammelten Leute mit den benachbarten Orten einfanden, zu denen ich mich Gnade über die Losung redete. Betrachteten wir sie, so wie sie in jedem Orte beysammen wohnen, nach Ort und, verstan mit jeder Person besonders, d. gedenken auch, wie es um die Liebe unter einander noch stehe. Es war noch recht wohl bey ihnen. Der Aufs. Liste, der

den Tonge nicht konnte können, den Abend d. 6ten sah man 5 Meilen weit, denn welche schon den Tonge der gesuchten waren. Ueber Tonne war der Schulzens Sohn, der nebst seinem Bruder gesund von Heiland angenommen ist. Die Alten sind schon zwar entgegen; sie aber sind sehr wenig in ihren Herzen, d. der Teufel sorgt: Aber sorge ist noch meine Arbeit Gottes d. allem übrigen! ist will gelig werden. Wir bleiben mit den 6. Tonnen bis, gott in die Ruhe bringen, d. hatten viele unangenehme Unterredungen mit ihnen. Wir baten, sie sogen Abschied, sogen Gott d. seinen Segen doch bleiben, d. sich mehr zu fleißigen Herzen gehorchen zu lassen. d 10ten Tonne wir wieder nach Sorge, d. nachher, d. 11 den Heiland mit uns genossen, d. wenigstens von Herzen, daß auch dieser mehr Segen Gott nicht noch Segen gab. Wir sahen 60 Personen gegessen d. getrunken. Zum Anfang der neuen Liesen, sahen d 29ten Nov: bat ich, zum Schluß mehrere allgemeinen Sonn- u. Festtäge. Sein auch einige Leute waren, den Gott. in einem Herzlichen Gebet, sie recht gut, zu stehen, daß sie nicht zu Grunde gehen, d. nicht noch zu sehr zu essen, d. alle, die Sonn- und d. ringsten, seine ganze Lehre annehmen. Wir sahen unsere liebliche Herren, daß diese Gebetsstil wieder zum Segen gereichen.

d 25ten Dec.

d 25½ Dec. stirbt ein Candidat und Adjunct, Herr
und Schmidt, der Jugend fleißig in unserer Sprache
zu lehren ein hübsches Zeugniß von Ihro Ehrw. und
Ihnen mir und den 31½ Jahr seiner treuen Dienste
von seinem Herrn Lehrer, wurden gute Gemüther zu
suchen suchten, standen wir auf den Platz den Heiland
zu rufen, daß Er uns gnädig wolle, und
unsere Herzen, mit Ihm uns zu versöhnen,
und Ihn zu bitten, daß Er uns seine Liebe
u. Gnade u. Barmherzigkeit doch
u. Demuth wolle geben. Unser Herr
allen selben Dienst u. Ruhe von seiner l. Obrig-
keit u. auch von der Christheit gnädig.
Die Herren Ehrsten sind mit Demuth

4, Jan. Melch: Sill. beerdigt und den Leuz
ig vom Dec. bis Ende des Jahrs 1773.

Daß die Herren in ihren verschiedenen Aemtern
wollen u. selige Herr Vorgesetzten, u.
unser wesa sich den allerinigen Heiland selbe Obrig-
keit, auch Jesu Hirten u. Lehrer wiederfinden.
Lassen Dienst des Jahrs seyd ab: Adam wie
bekannten, wie viel Gutes u. selige und der
l. Heiland gnädigsten Augen selbe Tage, u. das
Jahr an abgelaufen, so müssen wir uns Herz
da vor Ihm hinknien u. Ihn bitte seine un-
endliche Liebe u. Gnade u. Barmherzigkeit doch
u. Demuthen anbieten. Unser Herr
allen selben Dienst u. Ruhe von unser l. Obrig-
keit u. auch von der Christheit gnädig.
Die Herren Ehrsten sind mit Demuthen

Jungen angesetzt werden, d. sind die Zuschauer, soll der Spruchspalt alles Ende geendigt sein. Die Wirthschaft sind auch nur 8 Tafeln zu und gebauen; dagegen aber sind 6 Feuerzeugen. Die Anzahl alles in der Allmacht d. Heidenvolk mit und Lebenden Seelen beläuft sich auf 523. Dazu kommen noch 32 im Mutterleibe befindlichen, dass also 555 Seelen bey diesem Flor in der Pflege der Brüder sind.

5, Von Hepsingen nehmen Herrn. Jacobs Hubers vom Juny bis Dec. 1773. unter andern: Wir müssen den Heiland zum Lenzte anschauen, dass Er sich in unsern wöchentlichen Versammlungen d. besonders am Sonn, d. Festtagen gnädig zu uns bekennet. Die Acten in den Ehesachen wurden den Gehülfen zum Lesen, d. manche Sonnabend so wichtig, dass sie dieselben zum andernmal zu Hause verlangt haben. Da waren sonst die übrigen Gemein, Versammlungen d. Lebens, Lehre gehalten d. einander, d. besonders der Lebens, Lehre des sel. Hr. Peter Bruinings. Christmond geht wird von morgen d. ganzen Abend gleichfalls besucht, d. die sel. Gesell Jacobs d. ein Brüderliche Liebe d. Einigkeit unter den Geschwistern macht, dass sie einig mit andern Ehegatten gründ können, d. den Heiland für diese L. Anlagen von Jugend treulich. Eine Schwester ist in den Fest Stunden, d. ein Kind geboren worden;

worden; auch sind einige unter Leute mit uns bey Tisch worden. Für allen ausgeschickte, unter auch die ausgeschickte Ruhe in unserm Herzen, u. die gnädige Durchwache unsers L. Heilandes über sie in unserm Gebet zu unserm Vater, u. für die Seele. Heiden und verblendete Leute Herzen, und daß die Wunden Christi sich verklären, sind unser beyden Gebet von Herzen Amen.

D.) Ordens. Briefe Diehls, die von Gothenburg nach Kiel gehen, haben vom Jul. bis Sept. d. 12 Letter vom Oct:— Dec. 1773 hier haben gehen, wovon überhaupt kein gemeldet worden, daß sie die Ordens. in einem ausgeschickten d. gelegten Herz ausgeschickt haben. Die alten Leben waren sie sehr begierig, wieder einmal Ordensbriefe aus der Heimat zu lesen d. zu hören, als wovonnoch sie sehr verlangt haben, d. haben sich offenherzig d. gerade mit Ordensbriefe Diehls unterredet. Also sie hingetreten sind, haben sie still mit Lachen einige Ordensbriefe, still Tod zu ihren Abwesenheiten gehalten, wozu der L. Heiland einen Segen gegeben, daß sie Abend nicht Leer zurück gehen, sondern sich all eine Lust Gottes, selig zu werden, so dem zu glauben, bewirken. Es bezeuge z. E. eine Schwester was der Abendmal. Der Herr ist schon alles gehört, daß wir zu unserer Seligkeit nicht begraben können, sondern so wie wir sind zum

Heiland konnten d. dem nächsten Tag freigegeben müssten; aber es ist, als wenn ihr Herz dazu gar Lust hätte; und Leute ist es mir recht klar worden, Jesus. Viele denken dem Heiland ihre Sünden gerne Leidwesen, denen Reichen, besonders aber gern die Armen, die Er für in den Leuten d. Evangelisten Text lesen d. wahrgenommen haben. Es sind doch in allen 202 Orten in diesem District, die von den Brüdern besucht d. bedient werden.

7., <u>Br. Herolds Trauung von seiner Braut in Moordyk, Glückstadt, Hamburg, wie auch von dem Gang der Gemeine in Altona vom Jul. bis Nov: 1773.</u>

Den 3ten Jul. reisten wir in Gottes Namen d. Heiland mit den Geschwistern nach d. Moordyk ab. Daselbst war den 4ten eine gesegnete Stunde, sonst den Arbeiten, denen Es für alle Sünder haben. Des Abends ist da eine, unter einer Hecke war, welches Gelegenheit zu gesegneten Unterredungen Anlass gibt. Es sind Seelen alte Mütterchen, die den Heiland d. Gnade, d. sich unter einander lieb haben. Nachher Still ist eine allgemeine Versammlung, wobey ein recht nützliches Gnadenbüchlein zu lesen war, welches Bruder d. Grötzbach d. zur Arbeit unter diesen E. Gemeinen nicht Muth machte.

Den 5ten

Den 5ten wirkte mir, auf gestrichenes Ersuchen
von Hannah, wo mir die Frauensorgt wegen
Ihren Töchter d. Ihnen zu die Mayten
kommt entdeckten. Die von Fräulein von 13
Jahren, die ein gefährliches Herz von Jesu Martha
Fork, d. unter ganz besonderen Liebesbrand d. Zu,
stell. ist ergeben und gewogen, gemeint wir gern
9 Tage gemeinlich liegend, aber wer bey völligen
Verstande d. Jahr. Der stark einige Zeugen
wie sie, den Umgang ihres Herzens mit den Hl.
d. ihre Neigungen, bey Ihm Instrum zu sagen,
bekräftigt, welche sie mir mit Mienen d. andern
Zeichen Liebe. bemerkenswerthe. Dergl. Abgesind
gegangen ist sie in den Brüder zu ihrem Einzigen
ein, d. sie ist Donnerst um 11½ selig entschlafen.
Die älteste Fräulein, die bis Jetzt die Aemtchen
so treul. besorgt hatte, fing nun auf sich
zu besorgen. Sie wählte mir, sie Hälfte sich
von Herzen Gemeind einzuladen, sie mit der Gemeinlöse
, so lange zu warten, bis ihre 2 jüngeren Schwes,
stern sich wieder etwas erholt hatten. Und
als Dienst gestanden, sagte sie: nun will ich auf
gern die Mayten Jahren, da Ihr L. Hyld nun
meine Liebe genommen hat; d. selbe als ihre Ge,
hilfen, muß bey dieser Gelegenheit zu sich zu
nehmen, so gehe ich als eine weil arme Schwes
ster nicht Abendmahl seiner Heerden z. Tode gerne
für Ihm. Es ist in der Welt nicht, daß mich

Hölt, Es ist mir d. 18 bis Sinn Ebenb, ja recht
schönd Sündtwin, die Es aber in Gnaden wieder
Sat. Sie Genüben die Ehrbaren die Wonte. Und
wir bey dieser Unterredung recht wohl, d. mon
Conte, schlafen, dass Es ist von Jugen ging.
Dass einen beweglichen Abschied nichten wir d 7½
uns Abendbürg d. 8 unterten uns Lagerbe, wo
wir uns 9 Tage aufhalten d. in der Nähe des
Ehrb. recht mangnügl beysammen waren.
d 18½ machte ich daselbst, eine Bekanntschaft der beyden
Fräulein Schw. Viel d. Zur Mühlen, die gewiss,
liche Verwandt. Ehrbaren, wobey auch die Frau v. Del,
wig d. die Fr. v Buxhagen nebst ihrer Tochter
zu gegen waren. Des wurde mit einem artigen
alten warmen Essen über die Lösung, wozu sich
der Ehrbaren Gemeine versammelt hatte, der 2 Predigen ab
Jugen übergingen; insonderheit hatte es auch
die Frauleins sind schöne Erbauung, dass ihre Au,
gen den ganzen Abend nicht trocken wurden.
Nachdem wir noch an einigen Orten zum Segen
beyhilft hatten, kamen wir d 21½ wieder zur
Wohnung, wo wir d 1½ Aug. unsern Besuch von
den Geschwistern Ehrbaren, d. sich Herzl. d. Sünder,
Heyl mit uns unterredeten. Die gewöhnlichen
Gelegenheiten waren besonders begnadigt,
davon wir recht Herzerfreuliche Benachrichtigungen,
zum Preise des L. Ehrb. hörten. d 22 gingen
wir nach Glückstadt, wo uns die Geschw. Herzl.
einwilligten.

brüllbonten. ... Abends war die allgemeine Betz
stund, die mit einem Gebet vor den Kinder be
schlossen wurde. Diese Versammlung ist alle Abend
wenn wir da sind. Des Vormittags besuchen
wir die Geschw. in ihren Logis, d. des Nachmit
tags besuchen wir sie in ihren Schulen. Die
Unterredungen waren sündersicht, gewöhnlich d. von
Sachen, d. so wie es auf in den Gemeinschaften
der Heiden d. Weiber, worin insonderheit bey
den Mädgen von einer Gottseligen Kinder
Zucht manche Exempel gegeben werden. Von
hier aus besuchte ich die Dienstag d. Mittwoch d.
Frey den alten Herr Roll. Es regnete wie
wir den Hrn. Bischof in sein Logis, der so
treue väterl. Sorgfalt der Schwestern Leute d. wünsch
te Gnaden d. sein Amt. Diese gesegnete Zu
sammenkunft, dabey wir sehr wohl waren,
gesegnet von dem alten 70jährigen Greise unter
vielen milden Thränen, die auf die Anwesenden
sie warfen. Des Abends in Gemeinschaft in Gnad
Frey. Die Liebe auf beyden Seiten ist groß
gewesen. Freitag d. 8ten Dec. zum Essen war und war Vorsteher
der B. Unterredung, wobey in der Schwestern
was wünsch zu wissen wäre. Den Sonn
tag wieder auf Versammlung. Des Abends in der
Gemeinschaft der Weiber in besonderer Gnaden
Frey. Die gewöhnlichen Versammlungen waren

zahlreich, indem die Personen von Lorbeer u. Wälsch,
nahe, 2 Meilen weit, sich auf eingeschneiten Füssen,
mit denen alten einzeln zu sprechen wurde. So
oft wir hier sind, ist alle Abend eine Versamml.
darinne über den Anfangen gehalten w. etwas
über die Liebe Liebe gesagt wird. Ist mir
Freude w. Aufrichtigkeit Zeugen, wenn ich nicht bitte,
habe, daß der L. Hld. die Gelegenheit bisher
besonders mit seinem Wegsein benutzt w.
begnadigt hat, abzugestalt meine zerr. Schwestig-
keit w. mangelhaften Dienst, dem besser als mir
bekannt. Daß sie aber gerne sagen, daß sie
an Barmherzigkeit, w. die Sünder unbegreiflich. liebe,
davon haben wir mancherlei Zeugnisse auf unsrer
Versammlung Rings gehabt. 12 L. kamen wir wieder
in Einigkeit L. Adora an, darüber froh w. getrost
über alles, was der Hld. an uns w. den Personen,
die wir gesehen w. gesprochen, großes hat.
22 L. gab es in der Versamml. der Lied. Leer, die
aus 12 Geschwist, ostfriesischen Deputirten, die
mit Brüder Schäfern beschäftigt waren. Ist bald sie,
da das Fest der Lied. Leer. beendigt, mit dem
L. Hld. über alles viel Gnadenfreude zu haben,
sich über alles, was sich für einen jeden Geschwist
Lied. Leer mit hat, absoloiren zu lassen, sich ihm
ganz mit Leib w. Seel w. Gliedern zu ergeben,
w. sich an diesem Tage an die Lied. Brüder Chöre
in den Gemeinen im Geiste mit anzuschließen,

damit

Sonnt sie auf einen Segen davon fallen. E
wählte ein rigtes Gefäß darzu, d. der Hil. Geist
unterstützt die Seelen auf, diese Absicht noch über
allen zu erreichen. Die Abend Gemeinheit um
274 war besonders gesegnet. In derselben war
auch ein Indianischer Officier, Namens Ulrice Not,
denkriold, der Leute von Zeyst sein angekommen.
Er war so angefasst, daß er mit viel Liebe wurde
z. die andern sich an ihm erbauten.
d29ᵗᵉ gewöhnte ich die Lied. Lec. zu einer Lect, w.
unterstellt mich mit ihnen mit einem gegenwärtigen
z. Streitsuchenden Herzen. Der Geist der Liebe
z. Friede regte sich. Die Liebesempfindungen waren
geschäftig z. fündigsch, w. über unaussprechlich Gnaden
Herzen in dem, was einem jeglichen Lied. Lec. aufs
merkt, warnächtig. Diese Gnadenvolle Liebe Ruhe
wurde endigte sich zuletzt in ein brünstiges Ge
bet auf den Knien, wobey ein Engel Lust
blieb. Die mannigfaltigen Anfechtungen über das
Gefühl z. den Glauben an diesem Tage, w. was
sich noch ein jedes besonders vom Lied. aufgeben,
waren Herzensbruch. zu Jesu, z. waren zum
Lob w. Dank gegen den L. Lied. d7ᵗᵉ Abds
Sollten wir in Gesellschaft mit Lr. Klüffels
einen aufgezeichnet schönen Abschied. Wir können
unsern L. Herz w. Jesus nicht genug preisen, daß Er
uns auf Sein nicht nur gemeinschaftl., sondern auch
jedes besonders mit einem ganz eigenen Segen be,
gnadet hat.

d 18ten waren der Hr. Inspect. C. Hornbrunsch, Br. Lilienfeld jüngster Sohn mit 3 Herren zu Fuß; wobey sich die Söhne der Kinder, so der Heiland segnete, befanden. Einige Tage zuvor, da er noch ganz munter war, sprach er ihnen, wie er

wurde. Er antwortete ganz positiv: ich will zum Hr. gehen d. Ihn sehe; welches mir einen besondern Eindruck machte. d 22ten wurde ich mit meinen Eltern nach Hornbrun. Obgleich der Wind gegen Mittag sehr stürmig wurde, wollten wir doch unsern Besuch nicht unterbrechen, weil sie uns erwarteten. Als wir nun auf die große Elbe kamen, d. eben die Fluth eintrat, rasch fuhr auf einmal ein dichter Nebel, welcher unsere Aussicht so ganz die Seite wegnahm, daß der Aelteste seinen Weg verfehlte. Da entstand ein schrecklich Angstgeschrey unter den Mitreisenden von allerley Art. Wir waren aber Gott sey Dank. gelassen d. unserm L. Heiland, auf dessen Wegen d. in dessen Dienst wir uns befanden, Gott sey Dank, überlassen, ob wir gleich nicht als den Tod vor Augen sahen, d. wegen der Nähe um Hülfe da, weil alle menschl. Rettung aus war. Und da ist eben meines L. Heilands den letzten Abschieds-Kuß geben wollte, kam ein Schiffer a Blind, d. wußte unsere Absicht wieder auf. Alles war mit Angstschossen als Abschied begrüßet, weil wir uns in der Nacht

sten

den Kolf zu finden bestimmt. In Sandberg war, der war mit ihren Landen zufrieden. Unser Aufenthalt daselbst war mit Gunst u. Segen begleitet. Alle Abend war Versamml. u. weil dasselbe Sommer just um 5 Uhr Stunden bestand, so wurden 2 Stunden, was, auf die Std. einen besonderen Segen legte. Den Vormittag war mit stillen Stunden bestimmt, u. es war Materia, und Ganze bewundernswürdig über den Text. Ganz zu reden, und sonderlich auf in Absicht auf die Kinderzucht. Des Nachmittags besuchten die Gesch. und, u. wir sie des Nachmittags. Der Heiland, Leben, verdienten ganz es geschichtig u. ausführlich zu. Mit 2 Liedern wurde Lauten wurde ist sehr bestimmt. Der eine Fest als Hautboiste u. der andere als Schreiber beym Artillerie Corps. Der beyden ist eine wahre Gnaden-Arbeit des Heil. Geistes zu merken, die beyden vorigen Sitzen oft, welches uns sehr zugelegen. und Erbauung zu den Versammlungen bot. Es, sagte unter anderem, er hätte schon lange die jetzige Absicht tragen müssen, die ihm der eine Ehre wäre, ein Herrnhuter zu heißen, u. hätte der was nicht von den Segen ihren Versammlungen gehabt wäre. Also u. der Sandberger Gemeinlein sind dem L. Chr. Herz. Tonnebon, der Lud. und die Versammlung, als der Br. Barthels, und

Dieses Officiers, dessen gedacht ward, daß wir so wol ein Plätzgen für uns Sorberg, wenn wir bezögen, als auch den Platz für den Saal ein Oval, gen angelegt würden, also für ungefähr 200 Personen können können, als wovon es noch bisjetzt gefehlt hat. Allein unterstehen es also mit Gebet d. Stunden an, d. den 4ten d. Comitte sich dazu. Eine Schw. erzählte uns, daß sie in wenigen Tagen in große Noth gerathen, indem sie von ihren Mannheimer Geld gebraucht d. es ihr auf einen bestimmten Tag wieder zu geben versprochen hätte. Da sie nun sehr betrübt gewesen, wie sie das Geld wieder geben sollte, weil wieder sie noch ihre Meine einen Rein Stück gefordert, wäre sie in Stunden gegen den Heil. aufgebracht d. hätte Gott ihre Noth geklagt. Alsbald wäre jemand gekommen, der etwas borgen wollen, d. das hätte sie praecis so viel bekommen, daß sie ihre Schuld wieder abtragen können. Den 25ten reisten wir von Hamburg ab, begleitet d. Bruder hier alles, wie den 6. Heilund an uns d. unsern Gesinnen bey diesem Besuch gethan hat, d. können bey jedem Abschied d. Thränen wieder mit Altona. Nachdem wir uns mit den hiesigen Geschwistern ein wenig erquickt hatten, so fuhren wir um 3½ Uhr. mit obbemerkter Gesellschaft nach Neumünster d. den Gegend an. Den 6. Heilund war überall in

Gnaden

Gnaden mit uns, der Einsamkeit seines Herzens
zufrieden ungern gegen 10. Uhr in Hause gehen
konnte, 10. ging uns dieser Besuch, der bis
zum 17ten Novbr. währte, und 10. unseren Gesang
stunden, wo wir anfingen, zum Segen.
Des Sonntags war die Versammlung in Form einer
besonderen Gnaden-Versammlung wobey 5 Personen
d. einen Eintritt zu suchen. Im Gleichstand
wurde der 6. Heiland und eine eigene Stunde.
Des wurde mit dem Gesellen unseres Gespräch.
Jungclasen, wo wir Cogiren, Abelmund, der
eben 2 Tage wurde bey ihm in die Arbeit ge-
kommen war. Alb ist ihr, erste, Lieutgte ist gleich
einen besonderen Eindruck von ihm, 10. der ist mit
ihm wurde, wenn er bald in Gnaden war.
Alb er einmal das die Versammlungen eine
Segen waren, bat er um einen Segen wegen
Besuch. auch mit seinem ganzen zu
singen. In der Versamml. wurde er so
angegriffen, dass er unter dem Gebet auf
die Knien in Laufe Thränen ausbrach.
Er konnte für Jammer nicht genug danken und
beten, 10. sagte unter anderen: Gott war
wahrhaftig in der Versammlung gewesen.
28ten Nov: gingen wir in Altona auf unseren
Saal wieder 10. einigen anderen Geschwistern ge-
meinschaftl. in der Kirche zum Heil. Abendm.
Der war uns allen ein wahres Segens Tag.

Zu dem Häuflein welches wir bedienen, sind in diesem Jahr 5 neue hinzugethan worden. Hingegen hat der Hld. aus dem Mohrdyker Häufl. den alten 78 jähr. Wittwer Marx Thede, unsers Br. Marx Thede in Corrupte Vater, zu sich genommen. Ich habe ihn verschiedenemal in seiner langwierigen Krankheit besucht, da er herzl. um den Hld. geweint hat.

8. Auszug aus Br. Daniel Renners Bericht von Cassuben vom May bis Nov: 1773.

Der Heil. Geist, der Jesum so gern allen armen Sündern in Seiner Marter-Gestalt abmahlt, war in den Pfingst-Feyertagen das Augenmerk, warum wir uns vereinten, baten Ihn bey unserer mannigfaltigen grossen Schuld u. Fehlern um Vergebung, u. daß Er uns auch ins künftige nicht verlassen wolle. In den Monaten Jun. u. Jul. grassirten in der Gegend schwere Krankheiten. Ich besuchte, auf Begehren, viele Kranken, u. sagte zu ihrem Trost manches Wörtlein von der Liebe des Hld. zu allen armen verlegenen Sündern. Etliche sind selig, im Glauben durch das theure Verdienst Jesu aus der Zeit gegangen, als: Ein Ehemann in Giesebitz bejammerte anfängl. bey meinem Besuch die Zeit, die er in seinem Leben ohne Gott in verkehrten

Sinne

Einer zu gebrauchen sey, so bringe, ob sie über
Leibrand noch über sie erbarmen u. sie zu Gnaden
annehmen würde; u. als sie sie anspreche,
da sie noch Keine Gnade erlangen könne, wenn
sie sich als verloren zu Jesu wendete, so spreche
sie es u. bereue zu Jesu überantwortete in die Wahr
heit: Herr Jesu, erbarme Dich über mich, sey
mir gnädig u. vergib mir alle meine Sünden!
In dieser Situation u. aufrichtigen Absolution
ist es um H. Jesu geschehen. Einen Sünder be,
kehren, was ist sie Kleine Sache! Sie muß erst erfaßt sein,
Sie muß sich in den Willen
Gottes ergeben.
Sie wird schon in den Himmel kommen, sie wird
wieder aufgestanden seyn, schon als Kind zu Gebet
um sich noch zu schlagen; allein auf dasß viel
ist mehr nöthig; d. sie sehe als eine arme, elende
Sünderin und verdorbene Creatur, deßen sie sich
trösten könne, ihrem einzigen Ziel entgegen
eilen. Ihr geistliches Verlangen wurde am
12ten Juny erfüllet. Kleines Glied wiederhohlte
am 13ten einen warmen Segen, der über Jesu d.
Tag in großen Strömen am ersten Fest begann,
und alle gesegnet sein. Am 6. Sie war
sehr einigen Trost bey allen Besuchen, die es mit
ihr, seinen Heiland, d. Fühlt sich im Glauben (noch schwa
rigstens Anblick) an den Armen des Heilandes,
der ihr auf seine Besuche antwortet. Am
letzten Morgen seines Seelenkampfes sagte es zu

seinen Leuten u. Kindern: Nun freuet euch mit
mir! ja freuet euch, der Heiland ist schon da,
er wird mich bald zu euch versetzen! darauf las
er noch ein herzliches Gebet, worinn der Hei-
land alle Liebe, die Er in sein armes Herz,
seit zwanzig Jahren, da ist so viele gnade
verschlossen. Den 12ten Jul. besuchte ich die Lebe
einen kranken Bruder, der sehr verlangend in
den Armen des Heil. verlangte, mit ihm
Mund gebetet werden möge; sein Ver-
lang war, da bezeugte unter dem Gebet
der Heiland sein gnad. Wohlgefallen, das
Ihm darinn zu sagen. Er betete unter andern:
Allerliebster Heiland, du meine herzliebe Hoff-
nung! ich bin ein gar armes Kind, ich bitte
Dich demüthigst gehorsamst, erbarme Dich über mich,
d. nim mich zu Dir! so Und dieses geschahe
auch erhört Amen Amen.
Sonst ist noch aus diesem Verlauf der Lebens des
Br. Renners in Danzig anzumerken, wovon
er unter andern schreibt: Während meines
Aufenthalts allhier habe Gelegenheit gehabt,
alle d. jede mir schon bekannte L. Freunde,
wieder auch andere die ich von mir verlangt, ver-
schiedenmal zu sehen d. zu sprechen. Ich habe
mir vom L. Heil. eine manigfaltige Bestimmungen
der Leute die Hände aufzulegen, mich selbst mit
einer L. Reise zu begleiten.

Ich

Ich sehe mich auch in allen Communitäten Land-
en Ihn finden können, z. B. wo ich Gelegenheit ge-
habt, einzelnen oder mehreren Leuten ein Zeugniß
von Jesu gegen Sünden- Liebe abzulegen, oder
Herzen all ihre Sünde Krankheiten zu offenbaren,
so habe solches nicht unterlassen. Ich wünschte
mich so viel, daß ich mehrentheils alle Tage
einige Stunden in d. Nähe der Brüder besuchte,
besonders habe ich mit einem jungen erwachsenen,
jetzt Verstorbenen verschiedene recht gesegnete Zusam-
menkünfte gehabt. Ich bin bey diesem Besuch
mit 5 Personen zusammen getroffen worden, d.
übereinstimmt gesagt 7 Stunden, 2 Ld. Meilen
weit, 9 Bücher 6 Schillinge, z. 6 Ld. Meilen
so zu Fuß zurückgelegt.

Sistag H. ist von ungefähr, der Br. Renner
die wunderlichen Reden in Cassuben, deren 3 Predigten
gehalten, gleichfalls beywohnt: sie sind von alle
dem, was ihnen von den Brüdern gepflegt, von Herzen
Feindschaft. Die d. Gesch. Renners zu pflegen
sich dem geistlichen Liebe, Andenken der Brüder

O., Denkschrift, betreff der Gesch. Wagners
vom Jahr 1773.

ist folgendermaßen einzurichten:

1., daß es wo einer Person seinen wegzeichnen Ver-
such in Schrift, Predigt z. Lehre gemacht, d.
sich der gute Herr, evtl d. Hütte viel zu gute
gethan habe. 2., einen Einleitung über Berlin

nach Schwedisch. Lectionen gehalten, wo er alle mit
uns bekannten beyfall fand, u. die meisten in
einen wohlgesinnten u. sehr Gnaden u. nur wenig
en u. freundlichere Bekanntschaft u. Zuneigung. Der
Gnade im Blute Jesu Christi verlangend mag
krafften Liebe; niemahl ihm noch bey einigen der
Schwestern übrig geblieben. Der meine, ihr doch die
Seelen Jesu wollten ihm Gnaden zugeben,
wie ja glücklich möchten sie! 3.) Der Herr
Heiland schiese uns Ende allen Volk zahlig zu sich
genommen Liebe, d. 4.) Der Heyland möchte uns
uns zu ihnen gebohren. Sind zu einem
245 Seelen, die mit uns bekannt sind u. die
Gemein + Versammlungen zu ihrem eigen haben, u.
sich mehr einander mit geistlichen u. Liebesgen
Gespräche u. Umgang erbauen. Die uns
Hassen sich der Gnaden und Gebet u. Andachten.

10.) Von den Begebenheiten der Gemeine in
St. Petersburg vom Jul. bis Sept. 1773.

Den Monat July zeichnete die Barmherzigkeit d.
der Augenscheid unsere Liebe uns Erweyden
zeichnen Gnaden. und, die bis zum 12ten alle
wohlbehalten sich einfanden. Ein Heyzeiger Sonn
den geb den Gelegenheit zwischen Gebürtstages,
ihnen zum Abendessen ein Elsmoose, wobey sich
l. Liegen ihre Gnade anbewiesen. Ihre Gnaden
Gnaden. Seelen 210 ein, der Abmoose. Es schien
sich schon, daß eben um die Zeit auch unsere Heyzeiger
Gnaden.

Ostpreuß. in ihren Kinsten zum Heil. Abendmahl gingen,
wovon mir Ihnen alle zuschicken um 112 anstatt klug
liegen Sie. auf den Angesicht niederfallen. Der Hr. Jac.
Lange sagt uns alle Sinnstunden, Lebenszeugen d. Ge-
schwisterten der Ges. Brüder geschehen; Lebenslauf
ist ab in dem Monat July, sehr geschwächlig, unter
andrem Kinder, aber auf seinem Dienst der Gemeine d.
Angstmessions. Durchfuhr zugetragungen. Sein ganzes
Leben. Absol. sagt Er uns, so viel in den Predigten
als andern Anmerkungen weiss. gemeinsam Lesen.
Am 1 Feb ging unsere alte Sr. Rose im Herrn
selig d. mit dem Segen der Gemeine. Die Predigt ist
von Kinder an. Auf die Ungeschwisterten Sorte ab
alle Segen gewesen. Es kann nur: dass wir
uns bey andern Herden auf gebrist d. mehrst
wenden, d. wol schwer sie uns kann, wenn uns
am wohlsten sey; dabey wir in effect gewahren
können, wenn wir uns über unsere Schwachheit
sind als schamroth stehen. In einer andern,
die voll von realen Herz + Inbrunst war, welche
einem Durchgekommen zum Segen war, kann wo:
dass obgleich alle Unlauterkeiten uns abominable
wären, wir doch gläubig wissen, dass wir Sünder
d. Heiden sind. Ein Durchgekommener sagte
dabey: es hätte sonst geschienen: als ist schwere, sich
von der Eigengerechtigkeit zu bekehren. Am Hing.
haben die Liegigen Geschw. unsere abgewichenen L.
Liebgen wie L. M. welche in die Höhe dass sie
lebendig d. geschwächlig entschlafen werden. Und am
7ten werden die sel. Gemeind Arb Heil. Abendmahl unsere
Herzen zum Bleiben bey seinem Leiden, zum treuen
+ Sünden zu bekennen, eine arbeit sehe ist, als sey noch schwerer, sich von

Dienst in Sinter Berfa D. zum wachsen Lauter Liebe
O d 8te Jn der Liturgy wurden diese Stropha. Der Er-
öffnung Gottes trugbosten; D. wachsen, die uns der
Heiligkeit über die Arbeit: Warum beschäftigen wir
uns, wir sind darinn oder wollten, daß wir Ihm
wohlgefallen p Begegnet, D. Die aus Natoa
am 6ten Jhre angekommen Gemein. Burghards ihren
uns ihr H. L. M. angestellt hatten, machten
wir einen sehr zärtlichen Abschied mit einander auf
dem Saal, unsere Lobsa D. Wunden D. Abschen
D. so zogen die Abends um 8 Uhr von uns ab,
in Begleitung etlicher Gemein. bis zum Clonie, wo
die bey unseren Geschwistern die Nacht waren.
Unsere Geschwister Leg. ermunterten sich sehr wegen
über das Geschäft der Heiden Liebe bey diesem Abschied.
Die Predigten am 15ten von dem Opfer der Heiden
Herz, D. am 22ten über Ioh. 9: Wir liegen vor
Dir — nicht Deine Barmherzigkeit p waren der Ge-
schwister Trost. Und die Worte zu erklären
den rief der Gemein. Herzen bey Abendmahlung der-
selben in den Heyland geschlossen. In einer derselben
kam vor: Wir wissen so wenig mit unseren ängst-
lichen Gedanken, als eigenen Kräften D. Treiben
etwas aus. Eindrücke Segenheit D. gläubige Hof-
nung genügt, die verborgene D. gegenwärtige
Gnade, D. welonge die Heiligung. Es ist die Mit-
tel Praxis zwischen Leichtsinn D. Aengstlichkeit D zwi-
schen Selbstsucht D. Verzagtheit. Eine Jüngst-
verstorbene, der Abendmahl selig gegangen ist, der Hein-
gel der Gläubigen, Lerne. Warum Christ uns wohl,
gefallen muß Jesum. Die Gemeinleute diese Woche

Aug.

Aug. Sahen wir uns zum Segen versetzt, d. Sahlen
um 13½ vieten besonderen Gnaden & Besuch von L. Hld.
um 29½ Sahlen die Lud. Ehe. ein gesellschaftl. d.
unterrichtet L. M. d. der Hld. Gemeine Segen
Gebet unsere Hoffnung, Sieg vor unsere Lud. Ehe.
zu erheben. Im Monat Sept. merken wir an, daß
die Mondays & Versammlungen der Geschwister zum bey
sondern Segen gewesen. Bey einer L. Versl.
der die Schwestern meiner Chore in ihren Geb. dey
d 13½ gaben, wurde angemerkt, daß die Schwestern
sine
unsere ab, als gedenken, d. da sie die Schuld der
Sünde kennten, würden sie ermuntert, Exempel d. Liebe
in ihren Umgang zu wenden; d. Liebe Lehren wir
unsern L. Heiland um sein Herz. Segen Arbeit,
von der Gemein, Versammlungen wurde uns der sel. Ehe.
Danke apostolischer, einträchtiger d. gewandter Sorgen,
Sinn d. Zeugnis einen gesegneten, Liebes Endruck.
Die Texte der Chören, gewiesen wir nicht was,
von Sagen. Unsere Gesellschaften sind mit Treal d.
wichtig; so daß man öfters, mit Aufmerksamkeit d.
Durchsorgung, zur Ehre. Gemeine zu gehören, der
Lehrmeister gehört: Welche Gnade, d. welch ein Segen
ist in solchen Gelegenheiten! In einer Gesellschaft
der wir einander unser Elend klagten d. uns an einen
Wunden trösteten, umgab uns eine &c. Gnaden, Lust.
haben dabey sich es rund: Ohne ganzen Sinn zum Hld.
in allerley Lebensschwingen sinzigsten ist ein Wandel,
Leben in Wahrheit schönes Herde. Unsere Gesellsch. Ritter
sind der Colonie der 28ste verschieden zu Bestimmung dieses
Monats zum Heiligland. Der Br. Ritter nebst 2 d 2 Br
mit seinem Ehe. Sohn sind hey uns gewesen d. die Versl

rauf bey den Leuten geblieben, u. sie zu seinem Glück
dem in der Nacht darauf einen frechen Diebstahl. Da mit
großer Gewalt durch Fenster in seine Wohnstube, stürm-
ten gerade acht Leute zu, wo seine Frau mit ihrem neugen
Töchterlein 5 Jahr alt, lag, banden der Mutter ihre Hände
Füsse zu mit grausamer Bindung der Gurgel, stopften die
Leuten Tücher d. Leyten die Augen und den Mund.
Andere banden ihr Kinde d. Füsse. Arme setzte sie
ihr Kind auf Mama weg, d. sprang auf sie los.
Die selbst blieb fest warum bewußt, d. befahl sich ihren
Gott. Hierauf die Diebe List angewandt, bey dem Leben
der Kinder, drohten, sie sich tief geschossen, stellte, Messer
gesetzt, d. alles ausgeräumt hatten, sollten sie die Thür.
Riegeln und dem Leben, d. als sie aus Leben in ihr Zim-
mer, banden sie sie noch weiter, d. warfen sie ins Bett
Hof hinein. Die Einzige Freude dass eine Hand los, d. los,
da sie Diebe schon aus dem Hause waren, sprang zu ihrer
Nachbarin hin. Als sie sich auf ihr Kind besann d. es stieß
fand sie es in seinem Blute todt: denn sie hatten ihm
zusammen drückung der Luftröhre verstellt. Es war ein ver-
ständiges, artiges d. an Gott. sehr liebhabendes Kind, d.
sonst gerne Verse, besonders: Christi Kind z. Freundlichkeit,
welche sie noch den letzten Abend vorm Schlafen gehen, aufsa-
gen recht angelegen gebeten. Der Eltern Schmerz ist groß, das
Kind war ihre Freude; doch ist der Trost Jesus noch größer, d.
sie beyde sind auf gute Erbauung. Unter andern sprach
uns bey Hr Bar v. Moser, Hr v. Schrautenbach, wie
2 Freunde unsere Brr. in Sarepta, und die in Astrachan
besuchten d. uns Landschaft zinsende Apotheker Strickert
d. der Obristwachtm Diez, der neuer H Brr. in Kislar be-
suchen soll, welche beyde Sarepta nicht genug rühmen konten.

II.)

II. Auszug aus dem Diario der Brüder zu Lichtenfels in Grönland vom Jul. 1772 bis Ende July 1773.

Zu Anfang July hatten wir vielen Umgang von Landsleuten, die wir zu Gaste, theils d. 1ten zur Abendmahlfeyer, wünschten. Einige waren nicht ohne Abweisung von dem, was sie von ihnen schönes hörten, d. wir bäten sie, ab nicht zu Herzen zu nehmen. d. 10ten standen wir die gewöhnte Lampe Sonntags zum Abendgebet, stündlich d. Andacht und nach Gelegenheit Lesen. Nachmittag wurde die Hütte für uns 8ten nachgelassenen Wittwen Dina bewohnt. Sie kam 1762 zu uns, war d. 6ten Jan 65 getauft d. d. 29ten Dec. 1770 das heilige Abendmahl Theilhaftig, d. ab ging mit unserlichen Ermahnung beym Abschied. Sie war vielmal bewegt, sie mit Ernstlichen Anklagen, zum Heiland zu gehen. Sie sah uns bis zu ihrem Verschwinden von Ihr d. Ihrem Winken gewandt, d. dann die meisten sie wieder, mit Thränen Freundl. hinterlassen. Abends theilten unsre Jäger Gemsfleisch, das Abgesandte mit Landsmann Joh. Ludw. Beck. Sein Vater nachsuchen ihn noch einmal einbeständigen Gebet d. unsre Liebes Gemeine der Gnadenhütten, den Segen zu seiner Reise d. künftigen Gange. d. 11ten theilte er den für uns Communion, um von

wir zu Bethesda unter Europa zu gehen.
Die Geschwister d. 16t. stiftet der Heiland, Bruder
Benjamin mit Gnade, d. er die Gemeinschaft
seinen Leidens die Gerechtigkeit so nicht anders
Wegen zu lassen, den rich bewährenden Friedlichen
nicht Ihn wasche die Schlechtheit eines frommen Sünders
rich ab. Br. Böhmisch, stiftet d. 20t. auch die
Loge, um den Gemeinen abzuholen, den sich
der Bräutigam kann, zu Hilfe zu der Ver-
kündung nicht wo sich von wissen, zugehörig
sorgen. Einige Geschwister. Gewählende
kamen nicht ihrem Rückweg von Bowden für
her, d. wenn Abend in der Versammlung.
In der Geschichte d. 21t, sagte Bruder Simon:
Der Heiland spricht: Bittet, so werdet ihr
empfangen. Ihr wißt, daß wir alle Sünder
waren, d. gar nicht an Ihn gedacht haben,
bis er uns rief durch das Wort von seinem Leiden,
Tod d. Blut Vergießen am Kreuze der Gnade
verwandt, d. uns durch seinen Geist gezeugt
hat, daß wir uns Leib d. Seelen ganz ver-
loren sind. Da haben wir angefangen zu
bitten, d. allein von uns wissen auch, daß er
uns versöhnt d. müssen wir uns gehorsam hat, als
wir aber Ihn gebeten. Darum sollen wir Ihn
täglich seinen Tod d. Leiden betrachten d. uns
recht darüber Ihm danken sagen.

d. 23.

D. 23 Le wurden die Leute unsere L. Personen
ihre Mitten Rebecca begraben. Sie war
1741 nebst ihrem Br. von Cap. Farewell in
Neskit angekommen, wurde im Dec. 42 getauft,
d. 1ten Jan. 43 Mutter d. Gemeine ihren Entschluß
ihre Heiland zuzugehören. 1746 trat sie mit
ihrem Bruder Br. Amos in die Ehe, die ihre Kind.
mit 2 Söhnen d. nimmt Tochter sogenannt: Lezteren
ist noch am Leben d. sind Zeugen der Lebigen
Personen. Im Nov. 1748 erkrankte sie zum
Tode. Ob M. Leng Br Joh: Ernst 1752 kam sie
in die National Schwester Conferenz. 1756 wurd
sie Witwe, d. mußte sich täglich Gaben mit ihren
Kindern kümmerlich durch bringen, blieb aber im
Gnadenruhe, zu dem Rathe der Witwen d.
Ordnung: Ao 62 kam sie hieher, wo sie bis
an ihr Tod. Ende Gemeinschaft der Witwen war.
Sie wünschte sich ab nun von Grönland in
Ihren Leiden, d. sagte in ihrer letzten Krank-
heit: Ihre Leiden ist allmir nun Gnade; wie
wird Er mich bald zu sich holen! Dienst
Abend wurde sie d. 22 te.
In der Nacht Stunde d. 25 d, sagte Br. Anton:
Ihr wisst, daß wir uns jetzt im Conferenz nun je-
den um den Leiblichen bemühen, um im Wachen
was zu haben: wir viel mehr sollten wir Ihn
darob sorgen, für unsern Seelen Speise zu schaffen,
die

die Aufmerksamkeit ist; d. h. können wir sehen, wenn wir uns in ihre Herzen setzen, und in ihre Umstände nehmen d. h. täglich aufkommenden Lust & Ekel von Ihnen überwinden. Br. Petersen, der am 19t mit Besuch gegangen, retournirte mit der Post. Schubert um 27t die besuchten und die neuen Geschwister mit, die wir noch. Geschäfte. in der erbaut Versammlung gleich bemerkten; vorzügl. unsere grün. Geschwister, die uns herzlich freuten. Einigen Schwierigkeiten, die mit ihren Herzen vorkamen, entgegneten wir durch Liebe; die wenn aber auch nicht gänzl. Freudig ab von Hand zu können gewichen. Einer sagte: er wünsche wohl, daß wir diesen gekommen wären, die Gnade Gottes in seinem Herzen wirken. d. 1 Aug. in der Versammlung gerieth Br. Ephraim die Liebe des Heilands gegen uns und alle Menschen an, mit Bitte, auch darnach zu streben, daß sie uns von der Seligkeit zu seinem Dienst gebraucht. d. 2t wurde die Gem. Schubert durch Br. Beck von Christiansfeld: zu. Mädgen als ihren Gehülfen angezeichnet. d. 6t benutzte Br. Ludwig, der Abschied erhalten war, in der Versammlung die Gelegenheit, uns seinen Entschluß, und das Glück des Heils in Christo zu preisen, d. daß sie uns von der Seligkeit zu

Jesu

zum Lohn seine Heimat hingeben.
Gnesen. Ballenstedt, die um 4 Uhr von Neuendorf
herzukommen warm, retournirten uns mit
Vergnügen Gesellschaft d. 11 Uhr Abends.
d. 12 Uhr wurde die Leiche des 9 Uhr Heimgegangenen
Br. Mylius begraben. Es war eine rechte
alte Lebensart, d. sattle des Evangel. sich
freut, welches auch die Heiden, seine Herren, so nimmt,
denn wir 1771 mit dem d. Kindern als Zeugen des
Herzens zu uns kam, und wenn Leute ab ihm gut
abschilderten, denn ab seine worden Sinn war, sich
einen Heiland zu ergeben. Er wünschte eine
Appr. ef. a. gestorben. Er konnte dem Heiland nicht
genug danken, denn Er ihn mit seinem Blute
von seinen Sünden gewaschen; d. ein neues Gemüth
ist ihm, was seinem Kinde Erziehung, bis an
sein sel. Ende geblieben. Von einigen Personen
haben wir mit dem einigen Gewinn nach seinem
gewöhnlichen Erwerb Platz. Daselbst erlebten
wir viel starke Gemüthsunruhen, welches die Gnade
gemacht zu seiner Erlösung war.
In der Conferenz sagte Br. Simon: Es ist uns
bekannt, wenn wir in Gnaden sind zu Abend
dem Herr, d. wir wissen, ob ich jemand nicht
mit dem muß, so suchen wir ihn zu fühlen.
Eben so nicht, wenn wir sterben, denn wir andere
Menschen sind d. uns selber nicht suchen.
Brüder

können, glauben aber, der Heiland ist uns nahe
d. h. um uns in allen Umständen helfen: so
dürfen wir Ihn nur unsern Noth klagen, Er
fühlt uns gewiß mit fühlend. Wir dürfen
nur entdecken, daß Er uns gestorben ist d.
ein Lust, für uns Arzney sey. Sollten Er
uns jetzt nicht wissen, und wir Ihn erwählen,
Lv. Joh. Ludw. Beck, stirbt uns am 21.
July, das hat sich noch finden abend ge-
gessen, sollte, d. morgens, sie müssen ander-
thun d. Gebet.

d 13. Aug. wünschten wir uns so wol ein
Andächtiges als gewöhnliches Morgensingen zur
besondern Gnade, Heimsuchung in der Kirche
zu Enchsenbergh 1727, d. damit ihre liebe
Heiland, der uns uns die Gnaden zu seiner
Leidens Gem. gebraucht hat. In der Versöhn-
d 17. sagte Lv. Anton: Lust uns heute
wieder recht nahe zum Heiland gehen d Ihn
recht Herzen geben, damit er uns zu seinen
Wunden triebe, damit wir Leben d. Leiden
für unsern Seelen erlangen, sie gehen alle-
zeit offen, wir nie kommen, der überpflegt.
Damit recht, wir woll ab kurz sind, und wir
auch dürftig sind, d. wir gern kommen
kommen, wenn. wollten sich es nicht haben! Er.
herzu durft uns der Heiland alle sagen.

C.

so bey sich und sein alle seine Sünden zusammen
sagte, wie sein guter Bruder ihme Eltern.
D. 23t starb sein Bruder Sörensen, Böhnisch
d. Jac. Beck, sein schwäch wenig Meilen
weg Holz aus zusammen wohne, zurück.
Br. Böhnisch war zu seiner Familie gelassen,
sein sonst sein zu nehmen, d. den welchen der
Herr Nicola, sich hatte anvertrauen lassen,
weg Sünd zu lassen. Br. Böhnisch antwo
Frag: mit ihm; darauf er sagte: Ein
Herr d. Bruder sollten mit ihre Brüder
zur Gemeinde kommen d. sein Lust d. Gnade mit
nehmen, wo eben Raum wäre, d. sieben sich nah
schlossen, sein zu bleiben, bis wo ihre wieder
wären. Zum kamen sein mit unsere Brüder,
sein Herz eben wegschlossen wie sein Lebensweg
mit Jesu. D. 25t wurde die Kinder taufen
nicht mehr sein angefangen, sein viele wieder
weg Kinder sein sind.
Einige Geschwister giengen zu einem Kl. wo sein
Verlobte, sein zwar schon selb von Anfangen
gehen war, davon sie aber nicht mit gut
Ehre kamen. D. 29t Aug. wurden die
Verlobungen die Ehe. Brüder, eine Heilands
Leben mitzufeiern, d. mit den 2 Ledigen
Brüder Böhnisch d. Jacob Beck hatten
wie auch L. M. Dinn Gemeld. Ehe. Leute. wurden
abends

Abwesen Ihres Herrn bekümmert gewesen, d. ihnen
der selben mitlöret, und waren nicht sie zu
wissen d. ob zu ihrem Segen zuzuwenden.
Ihre Schläfe d. Herz mannigfach wie
4 Tage. Endlich brachen Empfindungen Ruhe
ihn Sinn, ihre Freund dann d. zu seinem
Dienst ganz wegnehmen zu bleiben.
Es war nun die Vorsehung 3 Ehe, sie. Ev. Augus.
Ehe, die in ihrem Alter von nicht d. 60. Jahren
verschieden war. 1751 kam er mit seinem Familie
von Fünfhuse nach Bethel, wo er noch in dem
Jahr d. 28t Sept. getauft wurden. Sein ganzes
Naturwesen wurde sich bald, da er sein Herz
dem Heiland fingab. Im März 1755 ~~sein~~
sein Herz gelangte er zum sich. Ermessen, d. sich
dem Heiland zu ergeben.
Bey dem Anfang von Christmonath ao 1758 kam
er mit den Seinen hieher. Da er sich niemal
seine Angelegenheiten selbst setzen, d. das Alter
Herz kam, so mußte er sich Gründe d. Hülfen
in die Versammlungen bringen. In seinem Letzten
Krankheit wurde er gleichsig. bewußt d. jemal
mal Vergnügt ergetzen. Es begunste, wie
wohl ihm wäre, d. wie er erlangte, als wie
einen Sünder zum Heiland seine zu gehen.
In der Frühstunde d. 3t Sept. bat Br. Anton
für

die Gemeinschaft, sich zu Lund d. 5ten zu dem Heiland kleinzig zu halten, welches seinen Tod gerechnet hätte. was meine Freude über Ihre Treue, um sie zu seinem Dienste zu haben zu können. 2. daß Er uns selig machen wollte, davon. Kann sich jemand über Sünde nicht bekehren, so Er. hier uns zu bekehren, so wie wir nicht von Ihm gemacht sind. Nun haben Er uns gemacht d. zum Gemeinen gebracht, diese Er uns ganz haben d. besitzen wollen.

Oste westwärts, über Norden, über Nicolaihaven, die, seit Jahr d. Frey Herr Friis. Ehrenf. uns geschossen gemacht, wiederum Erbauung, mit zu gehen; d. wir hatten noch Einige Abend die Leute, über die Mauer ab ein anderen Weg zu Fuß wieder zu Hause kam. Es konten ab nicht länger schlafen, sich über Gnadenthränen Ehrenthränen über Heiligen Geistes zu wundern, stehen. Der Thee, sind um 7½ Sept. zu nehmen wir mit unsern Umgange L Morse.

d. 10ten besuchte Br. Sörensen über der Greter. Liede eine Familie, die, schon manches Jahr ganz gewohnt hatte. Zuletzt kam eine Familie nicht mehr zum wohnen hinein, worüber sich alles sehr freute, konnte. d. 19ten wünschte Br. Beck die Kinder in ihrer Gnade, um die Gnaden, die uns Heiland schon erwiesen, da sie

sie täglich von seinem blutigen Wunden und von seinem bittren Leiden d. Sterben, für sie Sünde hingab, d. seinen Erlösungen es nicht ab ihren unzähligen Sünden, um sie zu gnädigen d. reinigen zu können. In der Frühstunde d. 19t sagte Br. Simon: Ich wisst, was mir ein Wilder glaubig Mensch wäre. Auf was sind sie von einem guten unter uns mit Wehmuth, wenn bittre! Sie sagen ab, weil sie gehört haben. Aber der Heiland sagt: Ich komme Sünder zu rufen, sie bekennen: Du was zu den Heiland glaubt d. Ich lieb hat, der soll nicht wandeln d. handeln, wie sie gethan hat. Aber er hilft es und noch mehr. So lasst uns als Sünder zu Ihm gehen d. Ihn bitten, was er uns thun, so werden, wie er uns gern haben will.

d. 22t ging es die Reise, Sünde mit den Worten es: wir haben nichts in dieser Welt gebracht, d. werden auch nichts mit nehmen. Denn sondern ich gehe in meinen Alter sehr matt; Du wenn ich geh den Heiland nicht kannte, so bebte ich sehr. in Angst des Todes. Aber wie froh d. dankbar bin ich, dass ich Ihn in meinem Herzen haben d. halten! Ihn haben ist zu meinem Trost d. Heil zu meinen Leiden, wenn ich den Heiland schon. Darüber sagte Er mit Thränen in den Augen, d. sah, dass sie nie genug nehmen

SLUB Wir führen Wissen. UNITÄTSARCHIV moravian archives

/ſchiene wünſchte, wie ns mit ihnen Freund ſtünde, wenn ns ſolchen abgewichen werden ſollte.

d 20ſt wurde die Frau des Ehr. Diaconus Anna Catharina begraben. Sie kam 1769 mit ihrem Manne hieher, d. ns war ihr ſehnlich nun ihre Schw. zu ſehen. Darauf wurde ſie krank, d. ns war ihr ſehr bange. Sie ſagte, d. ihr Herz ſo ruhig, d. ihr gar nichts mehr an ihrem Leben gelegen ſey. d 4t war das Begräbniß der Wittwe Paulina. Sie war 1767 nebſt ihren 3 Kindern von Fried. hieher gekommen, d. wurde 1769 im Febr. krank d. 1771 im Aug. d. Freitags Abends ſehr ſchmerzhaft. Sie erfüllt im März 1772 mehr ihrem Manne ihre Pflichten. Sie ſagte zu ihren nächſten Anverwandten, d. wer ruhig ſterben, d. wer auf ihre Kinder gebet. Alle ihre Anverwandten waren ſie mit Thränen d. Ermahnung beim Heiland zu

Sie

Sie verschämten nicht genug einen Unterschied und ihr Herz schlug in der Martha-Hoffnung. Sie ging mit einem Kindlein unter ihrem Herzen selig heim, verschrie sich in den göttlichen Erbarmungen, die jedermann Erlösung, Heil und Gnade bereitet, d. ist genug Propheten auch den Heiden gesetzt hatte, in seinem 30ten Jahr.

D. 12ten verschied Br. Heinrich auch dem Heiland. Ganz einen besonderen Landsmann des Heilands. Er wurde von einem Heiden umgebracht.

Bruder Anton, der mit von ihm war, wiederholte ihn gut, Land eben, dass er schon den Pfeil gebrauchen war. Er warf ihn klug bey dem Kopf, zog ihn über den Hinterhaupt, und warfte ihm einen Heiden Bogen unter die Arme Arist; damit er nicht schießen konnte, hielt ihn der bey sich am Kajak, bracht den Bogen und seinen Pfeil ab, d. sahe ihm wieder heimlich. Der alles sah er nicht der Willen sein bey einem starken Regenwind, glücklich nach Hause, wofür wir dem Heiland danken waren.

In der Heimath, starb d. 14ten sagte Br. Anton: Meine Geschwister, weil doch nie jemand nach unserem freiwilligen Heimgehen wollte ab nie Heiden gerne den Heiland gehen wollten, weil sie sah allen Heiden gewöhnen, so würde ihm gefallen waren, dass er sich sein

in der Zeit d. in der Ewigkeit würde stamm-
kommen. Denn der Heiland hat uns durch seinen
Tod d. Seinen Leben d. Seligkeit erworben, wir
dürfen ab nur ab wenn Sünder nie Glauben an
annehmen. Heute zeigen 2 Geschwister, selig Söne.
1) der ledr. Br. Philippus in seinem 23te Jahr,
Er kam 1758 von Neschitz hieher, d. wurde
d. 28t Febr. 1762 entdeckt. Er ging einen Ein-
wohner, sel. Gang. 2.) die Witton Mar. Magd.
dalena, die mit ihrem Sohne Isaac 1771. hie-
her zogen kam. Ihr Anverlangen war der Hei-
land würde kurz vor ihrem Ende Ihr ge-
fallen möchte.

D. 18t am Gemeintag wurde ein Mann Steph a
nus, ein Lediger Joh. Ludwig, ein Sorb
sorech, 2 Wittwer Brüder d. Diener d. ein
zweyter Mädgen Anna Catharina unter einen
sel. Gnaden d. Heilands Gottes Frey die Br.
Beck d. Sörensen in Ihre Tod gebracht.
Br Anton sagte d. 24t in der Lehrstunde:
Wenn der ein jeder der Lieb zum Gemein
recht bedienen wollte, der Heiland wäre
kurzweilen Ursache dem Heiland zu dienen!
So lange wir noch nicht vor Ihn gestorben sind,
zeigen wir alle in der Sünd. Er sieht wie
eben der Lust eines Herz nicht lassen, das wir
ohne Ihn nicht zufrieden können; d. Herr
sieht

Darauf hat Er sich über uns in Absicht d. Todesgedanken, daß wir das nie Verlassen zu Ihm, Ihr d. Ihn Lieben müssten. Dazu, sind wir auferbaut, gesetzt d. Christ, bewahret, Leib, und Seele ohne Strafe erhalten, auf jenen, Tag. d. 31t. starben wir nie selige Ebrud Mosk. Lang einen L. Mahl über d. Joh. 17t. d. darin Heyl. Gebet, mit Einem Gebet, mit Einem Lied Ganz geschlossen. Den 7t ebd. in einer Versammlung, in der Br. Anton stand, daß sich Einer, Heiland nicht verlassen, d. nur, sich ihm allein Ganz Hingeben soll. Es wurden die neu aufgenommenen Ehepaar den Ehevorsteher bekannt gemacht. Es befanden sich 324 Seelen in 48 Gemeinen. Die Schwester Rosina ging in seinem 14t. Jahr selig heim. Sie kam 1759 mit ihren Eltern Johannes d. Elisabeth her, d. wurde von jedermann geliebt. Lang schwebende Sachen wurden sie oft Anlegen, daß sie allein in ihrer Familie eingetraget sey. Den ihren Eltern d. Geschwister waren die nötig, die sie gebraucht wurden. Ano 1766 d. 19 Jan: wurden sie in diese Gemeine, wovon sie auch bis an ihr selig Ende Gemeine. Sie hatte Lust zu Lehren, d. Leute gut Lehren.

d. 9t. starben die Kinder zum nächsten

ihren

ihre Litaney und ihre innere Gesinnung bey, und
verfehlen wieder die Schuld mit ihnen zu empfangen
wobey, sie allen ernst Anzeigt d. Ruhe nicht wären.
D. 12t in der Frühstunde predigt Br. Simon
über Gesichtspunkten über Text d. 2ten Epistel
Timoth mit Anhang etc. Nachmittag hatten
die Angestellten ihre Versamml., wo verlesen
von den Grundsätzen der Christlichen Lehren
gehandelt wird. Am 13t Nov. abreisten
wir nach einen Theil unserer Heerde d. Arbeit.
Leute, d. hatten wir 2 Mahl. Abends von die
Sectional-Schulen-Conferenz beizuwohnen, wo
ihr mit 4 Geschwistern angenommen wurden.
D. 19t in der Frühstunde wieder Br. Ephraim
reden, wie wohl nimm, sey, mit wem dem
Heiland bis die Stunde mit d. Jünger
zugehe; d. wünschte allen die geh. Erfahrung
wissen. Die Anzahl der Angestellten
war 26t war besonders begnadigt, so dass
man spüren konnte von der Anwesenheit
Jesu. D 27t versammelten 67 gestimmte Ge-
schwister, zur Liturgie: u. Gesang voll
Leut p zu kommen, welches einen besonderen
Eindruck machte. Es kamen mehrere von
einander; Einigen mit Thränen ihre Sünde, und
wünschten, dass ihnen auch die Gnaden Tod
wiederfahren. Sie wurden getröstet und

Jesu

Zum Frühstück gekommen. d 2 Dec: wurde der
1te Täufling getauft Christian C. Taufte d. Sonntag
Raum, der sich nebst seiner Frau einige Tage
hier aufgehalten hatte, auf ihr Ersuchen der
Br. Beck getauft mit Namen Charlotta
Helena. d. 4te wurde Br. Carolus mit dem
dem Bruder, die er von seinem Heiland
einzige Gnade, d. Herr mit seinem Kajak
gebracht war. Einige Brüder kamen ihm ge
fahren, zogen ihn mit dem Wasser, da er
schon ziemlich ermüdet war, d. brachten ihn
mit ihrem Kajaken nach Hause. Es hatten zwar
schon ziemlich viel Canadier einige Tage,
hatte sich aber der Wind, wodurch wir
den Heiland sonst kamen.

d. 5te sagte Benjamin zu den Geschwistern,
Ich will euch nur einen Gedanken sagen
gerade heraus sagen: Mir ist es einigemal
schon recht so: Ich fühle daß ich nie Andern
einen Dienst thun d. nichts gutes zu mir.
Mit aber der Heiland die Herzen d. Ge-
danken. Wenn sie sich geändert hat,
ist das nicht nur allen Aeußern sondern
auch, sondern wenn ich das Zeugniß in Herzen
mit bin, meinen Bitten zu Ihm, daß Er mir
in seinem Worte Gnade schenke, sey, d. mir
durch seinen Geist. Geist seinen Wunden, am Kreuze

Tode

lassen, d. wo sich so viele Leute, so viele ist, so viele verschiedene Sinne d. Ihre Herzen wünscht was, ob wir nicht wir, so ist.

D. 7te giengen die Brüder Sörensen d. Jac. Beck was über Lage, eine Gemeine, ob jemand in die Gemeinde aufgenommen daselbst mit dem Evangelio gemeint wären. Sie blieben über Nacht da.

Br. Sörensen sieht die Gemeinde wie Kinder, d. zwischen ihnen Brüder wie; wieder uns mit unsere innere besonders, d. stellte ihnen ihre schlechte Gemüthe vor, so lange sie ohne die Heilands lebten. Einige bekümmerte Herzen ab Abschied ganz. D. 8te war wie Mai, Leckinack, und Sünde sind, mit denen wir uns täglich streiten; wie nöthig, dass wir einander beistehen, wie nöthig ist Gemeinschaft, eine ob wir gleichgültig gegeneinander ist. Lorsonder bittet ist die Brüder, dass sie ja ihre Gemeinde recommendiren, der sie ohne ihnen Lehren d. Lebens täglich ohne Heiland können. Unsere Lehren haben uns Brüder zum Besten angeleitet, und

welches wir nun schuldig bleiben. d. und dann mit Singen müßen. Diesen Sabbath wir groß d. Heiland zu bitten, seinen Kreuzestod. seinen Blut zu benutzen d. 14 t. würden die Kinder namentl, die Ge- sch, die sie in die Fremde gehen, zu Hause bleibig zu wünschen, damit ihnen Glaube die gehörige Weisheit Kraft anschaffen möge. d. 15 t. beschlossen wir die Gemeinstunde d. Englische Textual Lection mit den Azorische beizubehalten, d. nun lasen wir wieder die Jo. wovon das 4 Evangelium. Der Herr Gottlob ist uns Kreuzes Armide. d. 17 t. Simon Nicola mit Henry seinen Kreuzes und Anklagen mit Thränen seinen jetzigen Zustand. Man sieht ihm, sich damit zum Tode alles Bewußtseins zu bereiten.

In der Gemeinstunde d. 19 t. sagte Ephraim: Es ist mir ans Herz gelegt worden den Hld. Liede fort. Es hat mir widerfahren, ihn wie gehoben wurde, ist für uns Alle, es werden, fort gearbeitet ist gestorben, d. hat sein Blut abgewaschen, d. nun hat er uns Heiland Name d. Heiland seinen Tod. Nutzen, wie sie alles eigentlich sollen. Luc 37 und die alle müssen Herzlosigkeit Ihn sagen d. so. w. d. 24 t. kamen Abr.

Umstände von der Lage der Sache, die Sünde
macht, welche nicht von den Sünden d. Sünde
von den Heiligen, seelig[keit] hinzugethan
werden. Die Folgen dieser Lage müssen, können
gleichfalls nicht Lohn d. Sünden, für die Heil.
Gnade nicht Lohn d. Sünden, für die Heil.
Gnade nicht Lohn d. Sünden, für die Heil.

D 30t in der Frühstunde, sagte Bruder Simon:
Meine Lieben! Wir haben diesen Tagen unsere
Herzen Worte von d. Heilands Menschwer-
dung, Leiden d. Tod Auferstehung gehört; Was
denkt ihr, was hat wol d. Heiland bewogen,
in solche Noth, für uns in d. Tod zu gehen?
nichts als, seine große Liebe d. Erbarmen
gegen uns arme Menschen, weil wir in Sünd
d. Tode ganz überworfen waren, so daß wir
selbst nicht helfen konnten. So bald wir nun
alle Tage als Kinder zu Ihm, zu unsern Arzte
gehen, d. seine Gnade d. Wunden als unsere
Heilung benützen, dann sie allein uns gesund
d. selig machen. D. 31t Dec. In der Früh-
stunde wurden die Geschwister versammelt, um
ihnen für sich allein mit d. Heiland über
seine Sorge in Ansehung d. Sorgen zu
reden, sich absolvieren zu lassen von einem Diener
des Herrn. Ebenso wurden gestern die Kinder
d. Ehe mit den Ehemännern d. seligen Verstorbenen
d. Herr mit Freuden für sich allein Gnaden, daß
wir

wir bis dieses von unserm lieben Heyland
noch haben, d. bitten uns Seinen Segen
auch ferner Gnädig sein.

In dem Jahr 1772, sind zu uns gekommen
Im Wilden 15 Kinder d. von Ostindien
Ein. Personen. Getauft, sind worden 15 Kinder
d. 17 Erwachsenen; 3 sind zum Sel. Abendm.
gelassen, 5 Paare sind getraut, d. d 17 Gemeine.
Communicanten, d. auf 2 Ungetauften.

Die Gemeine in Lichtenfels besteht
dermal Personen, d. Jahren und 106 ausw. Gemeine.
47 Ein. Brüder d. Kinder, 2 Wittwern,
31 Wittwen, 61 Ein. Schwestern d. Mädgen,
101 Kinder, Summa 348. Davon sind 99 Com.
municanten, 169 Ungetauften, d. 80 Ungetauften.

Ao 1773 d. 1 Jan begingen die Ein. Brüder ihr
Covenant mit Gnaden. 2 Kinder wurden in Ge
meinhaltung. d. 2 kam einen Brief Lamik d. Paar
hat mit Thränen, daß er die liebe Heiland
zu gedenken, sein, ihr Mann d. Kinder möchten
auch mit Ihnen Theil an ihnen. Brüder geworden
werden. Es wurde ihr gesagt, sie sollten sich mit
Gebet d. Lesen zum Heiland wenden, so würde
Er zu rechter Stunde ihr Gnaden widerfahren
lassen können, Bis so ging sie getröstet nach Hause.
d 6 b begingen die Ehe Leute, daß sie in die
Versammlungen der Ledigen Congregation die Hilfe

Gottes

...hrsbrudnos nusa yashyllt sättaw. D. 7t in nwo
Kuhshundu, sagta Dr. Anton: Wir haben die
Zeit her gro manchs ungnimehmen Wort von dns
Heilands Mundswundu, liebsne Freundwigung,
Leidsn, Arsbeit u. Schlafmangel gehört, u.
Pab Er zum Lisht d. Welt dns Heilds wie die
Welt kömmt ist. Nun für allsb, was Er uns
angebotsn hat, anbetsngt so müssb. wir uns selb
mit den angebotsnsn Gnadsn, die Er, sich selbst
zur Wohnung zubereitsn will. So lasst uns
die zu Ihm gehsn u. Ihn bittsn, unsrn Her-
zsn alsb mehr zu segnsn u. mit seinsm
Leidsn zu bsgnadigsn, so werdsn wir nie
Anregungs u. Seligks Jesu haben.
D. 8t wie die Kinder, sagte Bruder
Johannes: Ihr wisst, wenn ihr dns Morgens
nicht, fast, so sagt ihr Hungrig u. wollt etwas zu
essen haben. So sollt ihr auch alle Tage, wenn
ihr erwacht, gleich zum Heiland bittsn, dass Er
unsrn Herzsn mit seinsm Worte speisn u. mit
seinsm Leidsn tränkn, so werdt ihr in seinsr
Liebe gründsn, so wie ihr dem Leibe was
von Essn zu Essn zumesst, wachst u. gesundsr
werdt. D. 9t sagte Br. Sörensen dass
Sonntag 5e Versorgne Sohn Heinrich, dns Kind
Stephanus in seinsm Hause; am Abendmahl
abw Tags darauf, als D. 10t selig. Die

Die Knaben, Lazarus ihr Löffelchen beiseite legten.
Ihre Augen wurden mit 4 Thränen,
In der Stube, stunden d 12t stille Leute und
ihre Angehörigen, folgenden Fragen hier vor:
Warum bin ich hieher zu dem Heilande
kommen? Bin ich von meinen Sünden schlecht worden
d. aufgestanden? hat der Heiland meine Herz
erleuchtet d. mit seinem Blute gewaschen?
Gehe ich, alle Tage als ein Sünder zu Ihm?
Ist sein Wort meine Speise? Denke ich beständig
dig an sein Wort d. Leiden? Habe ich Ihn recht
lieb? Ist es mein ganzes Sinn, für Ihn zu
leben? u. s. w. wird sich fragen: Wenn sich
wir jemand, so hingeben will, so wird ihm der Hei-
land, seinen Verdienst entwenden.
In der Frühstunde d. 16t benutzte Br. Jonathan
mit einigen Erklärungen d. mit Thränen, die
denn d. gnädig. Herr l. Heilland gegen die armen
Sünder hat. d 19t Jan. an dem Gedenktag
des Leidens der Mission war Heiland Lands
man war unserm lieben Herrn mit der Mission
mit Ernst d. Eifer zu thun, und so sich der
Heil mit uns d. seinem Volke gethan hat, und
Satan Ihn mit Thränen, und alle was seinem
Herzen zu gefallen. Die Heidenschen
Geschwister wurden ermuntert, dem Heiland
Treulich zu dienen, und so sie zu seinen Gnaden

Zeit

Zeit Jahr das Evangelium verkündigen sehen, d. sich
Jesu mit Leib u. Seel zum Opfer, seine Person
zur Hinzugabe. Erst sahen alle Personen,
d. den alten Leidens mit Ernst mit Freuden.
Aus saßen unsere Herzen Gemeinde mit Liebe,
d. wir schliefen ganze Tag die liebe Väter
unsers Herrn, d. das Andenken unsers lieben
Versöhners. Am 22t Lerne Schwester zum heil.
Abendmahl, standen wir die Gemeinschaft Freitag. und
Sonntag vor seinem Leiden, d. konnten uns
über sie Herzen. 6 Gemeine. gemeinsame am 23t
das heil. Sacrament zum Andenken, mehr.
2 Männer Albert u. Gideon, nun Frau
Justina, nun Victor Theodore u. 2 Kind. Person.
Abigail u. Wilhelmina. Die Schule, die wegen
der kurzen Tage u. der Dunkelheit unter der
Kinder nicht gehalt werden war, fingen wir
d. 27t wieder an. Viele Kinder fehlten aus
Ursach wie gewöhnl Unreinigkeit darinnen beizeiten.
d 29t ging die Schw. Theresia, Loths Frau,
selig heim. Die Com 1762 von der Loge seinen,
wurden d. 2t Jan. 63 gestraft u. d. 9t Febr.
63 das Heiligen Abendmahls Theilhaftig.
Sie diente so wol hier als in Bethel der Gem.
Haltung mit aller Treue u. Fleiß. d 24-t Nov.
71. ward sie zu den neuen seligen Brüdern
versammelt. Sie hatte meine Person Freiheit
von

Jhre Lord v. Luidna, v. wollten sich allemal
schriftlich v. mit Jhnen. Aber 5 Frauen waren
in den Versammlungen Jesu v. seinen
Jüngern übrig blieben. Die war Jhnen angenehm,
v. Jhnen zugethan, daß sie als seine treue Freundin
zum Heiland gehen wollte, hat uns noch, ihre
schwachen Personalien in Absicht v. Europa zu
zerlegen v. ihnen zu erklären, was für Umgang
sey. Sie starb als eine Christin von 4 Monaten,
welches Friedrichs Frau in der Auferstehung werde.

Unser Freund Rau v. seine Frau, die
sich mit Zuversicht bey uns eingefunden hatten,
gingen d. 14 Febr. nach der Lage zurück, v. sind
den 16ten in die Gnade, verlasse den Heiland sich
täglich in den Umgang sich hat gnaig sein lassen.
d. 24 Empfingen die Witwen die Gesellschaft täglich
mit einem Lied v. Homilie von den Freuden im
Himmel, die nun Witwen haben, welche ihre
Verbindung bey Herr v. Kraft allemal mit Thränen
hat. Zuletzt wurden ihnen die Personalien der
lieben Verstorbenen Theodora, Gräfin Reuß, zu
sein Verlangen, v. die Freude, welche die selben
ihnen geschenkt hat, vorgestellt, wovon sie
beschämt v. gerührt waren.

d. 31 in der Versammlung sagte Lorenz Anton:
der Heiland hat gesagt: Ohne mich könnt ihr
nichts thun. Das verstehen ich täglich in meinem

Herzen

Sorgen. Du wirst Du mich nicht gesucht u. zur Gemeine gekommen hätte, so gingen ich mich in Dein Herz; u. wüßte nicht, was Du für mich gethan u. gelitten hast. Nur so oft ich Dich wirst bedenke, gehen mir die Augen über. Der Heyland ist mir hier ganz mit Gnade in den Augen.

D 4 t / sagte Benjamin in d. Versammlung: Liebe Geschwister, wer Lust u. Neigung hat, Jesus will, der gehe zum Heiland als wie wenn Sünder, wie er sich eben stellt: der solche Leute sucht Er zu sich gewinnen, u. die können auch seine Worte, die Er ihnen gesagt hat, in wahre Lebensumstände; sie auf gewesen sind. Weil Er uns unser Elend gewiesen hat, so ist Er ganz auch die wenn Menschen gewesen, hat gelitten, ist gestorben, u. die Leute gehabt, die wir sie haben; u. wie sie müssen gerettet werden. Da in der Kinder Jesu wenn von den Heiden, der Kinder gewesen, welche viel Heiden wohl gefallen, u. die Er zufällt u. absichtet. Auch sie wieder gelangt, ob sie uns nachsehen mit Heiden nicht gehen, ganz gehen, welche nicht gehen, u. alle waren, sich entschieden. Br. Anton kam der die Lage nach Jesu, wo er den verstorbenen Einwohnern den Heiland u. die Gnade sind angezeigt, sie hätten. Em.

Sein ylnisch sattln Br. Simon um 3 Uhr yhsen.
Am Gnumintag d 7t wurden die 2 Endyn
Brüder Caleb u. Jasperius, die als Kinder yr-
kränkt worden, krank, die Gnaden anhyn-
men, welches sie die nächste Zeit über
Bet war, u. wozu sie unsere Lieben Heiden yn-
ung bestimmte. D. 12t sagte Simon zu sine
Kindern: Ich weiß nun, wie glücklich ich
gegen euch Alte, seyd; denn wir sterben nicht
als Heidnischen, blos Gnadenkinder yhsen, yn-
stirbt d. yalbert, denen wo auch eins unserer
Lehren, Calbt, selbigen zu ermahnen: Ich also
stirbt also meine Kinder zu, was eine Heilande
für uns yhsen u. yhlitten hat. Es ist für uns
nie genug Nutzen yhsen, sie war, meine
Eltern nachzufolgen; u. sorget eure Willen, seine
Heidnischen Herzen beständig bis ihre Ende zu
Ehre, u. für alle Seine Müh will Er nicht
sterben als unser Versöhnung Herz, das will
Er bewahren u. ermüdet u. selig machen.
Sein wandelt dieses auch heute, so werdet ihr
sehen, was ich bin, was alle Heidenen
sagt. d 14t kam Herr Raun nebst eine Ei-
nes wieder zu uns. Seine Kinder sorgten
ihm seine Füße gehörig, sie wischten seine
gnaden etwas aus Heiland können.
Leonore Sörensen sagte in eine Nacht sie, seine
Zähne

Stuben jemand vor Lauzne Leiten. Da fi
fiendt ging, um zu sehen, wer da wo wäre,
kam er Heinrichs Frau und Kind. Endlich
Heinrich an, welchen sie mit Umstanden, wer
er wäre, antworteten: Weil er sich nie
mit Frau nicht schon lässt, hat sie ihren Heiland
mit Kuß und Schütte d. Ihre meinen Gnaden
d. Reinigung sagen, so viel in seinen ungerungen.
Br. Sörensen stunden sich, d. die Visitation statt
in-gehaben. D. 20t wurden zum nächsten
mal. die Gnade, abermals Theilhaftig mit Frau
Benedicta, mit Witwen Rhöde, mit d. Jos.
Theresia d. mit Margaretha Maria Agnes; und
D. 21t wurden ein schwacher Lucia, die wenige
Jahren vom Heidenthum d. Gnaden nicht
recht verstehen gelernt waren; absolviert welches,
die nun weiteren Anderung, daß Heilen nicht
zugelassen werden. D. 24t stellte
Br. Johannes in d. Versammlung vor, wie wir
die Heiden d. Lord das Heidenthum nicht
können Abwerfen so freiwillig nehmen Leiden
D. 14t Mark. sieht Brüder Beck die Gemeinde
über den Tod, Wenn Sünde ist entweicht
die wir den Lord, von den großen Sünden
Erlöst, die den Heiland um nachmalen Blut
zu trinken hat: Unsere Seel Leiden die Strafe
der Sünden nicht haben. Selig sind die nicht
wort.

innerlichen, da einige Lieber Herrn entweder selbst
selbst genöthigt zu sind. d. 18 ten kam Br. Bähnisch
aus der Lage zurück, wo er seit d. 22 ten Febr.
a.c. seinen Raum Krüben zugebracht hatte, da
ihn selbst zwar selbst Hunger Noth. d. 25 ten
März stark zugesetzt wie: Erlobet sey der Mor-
gen u. Mittag, denn sind Herrn Brüder Conferenz
Barmherzige Brüder, die Beck hat eine Heilung, daß sie und seine
schwache Mutter dürfte, Entweder d. Tod zugenom
d. wie seinen Plan gestellet wollen.
Die Einigkeit Besonnenheit d. Mäßigkeit bringen
sie sehr, welches mit meinen sehr. Grunde gänzlich
beglaubigt ein, so daß die Einigkeit die Stärke
schwache. Die Mäßigkeit kommt nicht die Einigkeit
Besonnenheit, d. Barmherzigkeit die Liebe zu. Mäßigkeit,
Die bescheidene Einsicht Ernst mit Lob
d. Dank vor. unsere liebe Herren.

d. 29 ten zeigt sich Bruder Abscharpas Sache, die sehr
krank war, schon um die Taufe d. Abwaschung
seiner Sünden bitten. Ist Mann bezeugte
ihnen halb nie Gewissheit Trauer, d. Unsere
seine Heilung sein Herz zu geben.
Nachricht die Kranke, in Beziehung so Brüder
Gnadenhütten, als das Herr Haus stark Leute, ist
Verbindung worinnen bezeugt d. sein Bruder
Beck nicht einige Sorgen weiß Fürsorge

H.

d. glaübig gewartet hatte, so dauchte er
sie im Traum' in' heiligen Verzweiflung
mit Namen Catharina Elisabeth. Sie war sehr
vergnügt d. schnell für die ihre erwartete
Hülfe Gnade, d. nachdem d 31 t sagte sie selig.
Sie hatten das Evangelium schon viele Jahre
durch gehört, d. auf Ordnung in ihrem
Herzen gehabt. Vor 3 Jahren, da die Brüder
Sörensen d. Böhmisch in Amerika zum Besuch
waren, d. die Wilden selbst einen Platz haben
wollte sie d. ihr Mann auf Erden; da unsere Leute
sich aber von dem Plan abschrecken, that sie
ein gleiches. Vorigen Jahr kam sie mit dem Heiden
zum Heiland, d. bezeugte gleich ihre Aufrichtigkeit,
das Heiland zu erwerben. Den Tag vor ihrem
Tode sagte sie: Ja, ja! Als man sie darüber
befragte, verneinte sie: der Heiland hat
mich gewaschen, als wir schon fast da war!
Sie rief fort: Ach mein lieber Heiland, komm
d. hole mich ab zu Dir! Sie
wollte lieber in die Erde als wieder heim
als Heiden von der Heiland Leiden d. Tod.
Tag [illegible] d. 30t ehre die Lit. Besuch. Hagnes
selig heimgegangen. Sie kam 1759 als Kind
ihres Heimes ganz allein hieher, wurde
d 25 t May 1760 getauft d. im März. 1762.
das heiligen Abend Mahl theilhaftig.

Siehe

Seitdem ging sie nieme, selbigen Abend.
da sie in ihrer letzten Krankheit gepflegt
wurde, ob sie gerne heimgehen wollte, sagte
sie: O ja, ich denke jetzt sehr viel an den
Heiland Seelen, d. ich werde bald ablegen und
mit Sündern zu Ihm gehen.

d. 3ten April. verfielen wir von unserm
Freund Renn einen Brief, worin er schreibt:
„da nun die Zeit herum naht, in welcher
unser lieber Heiland Leiden d. die Auferstehung
seines Todes, für alle armen Sünder insonder-
heit bey uns feyerlich begangen wird, so ist
unser herzlicher Wunsch, daß die geliebten
Brüder und d. meinen sich erklären wollen
daß wir mit ihnen auch diesen heil.
festtag genießen möchten, d. zugleich mit den
Gemeinen zu Lichtenfels als armen verlorenen
Sündern den Heiland allerheiligsten Leib und
Blut genießen. Wir sind uns beide in
Ansehung d. Anderungen, wie wollen eben keine
andern Fehler haben noch suchen, als den
Heiland Leidens Todes Wunde, welche Er uns
Sünder allen Armen schenkt, die Ihn
von Herzen darum anrufen. Ihre Bitte ist
ihnen uns gewährt worden. Am Gründonnerstag
d. 4ten Apr. wurden durch die Brüder Beck
d. Sörensen 2 Ehel. Brüder Ehepaar d. Lenn.

Lennsford, nun Ruben Singmund, nun Wilma
Thecla id. 2 Ehel. Pfarrstrau Albine id. Petro-
nella in Jesu Tod getraut. D. 8 ten hatten wir
noch einen Singstag Pedilavio und Fußwa-
schung, singen wir, was uns
Heiland Jes. 4 mahnet. Abends und Heilands Tod
Leiden, und Lieb: Da Jesus an dem Ölberge
Duncken unserm lieben Herrn mit Thränen
für, sein Leiden d. Nov. Einzogene Vorbeter
hatten unsere Feyer. Gemeine nie L Mahl.
Den Ostermorgen früh wurden die Gemeinen nach dem
Gottesacker mit dem Worte gegrüßt: Der
Herr ist auferstanden! d. die Osterr Litaney
gebetet. Nach der Predigt Früh. da Br. Beck.
das Älteingen Renatae, Abrahams Torstag.
D. 12 ten sang früh Liebe Br Böhnisch mit dem
Gemeinboot, das von Neusalz gekommen war,
ihn abzuholen, mit unserm Singen wieder ab,
um bey dem Vorigen Boot zu stehen.
Ihre Kaun früh mit den Einigen noch Jesu,
Gemeinbet früh, was er hier gewesen.
D. 13 ten ging die Witwe Plöbe, selig seine.
sie kam 1763 mit der Herrnhuter von der Lage
Ihr, erlangte zur selig. Freude im April 1765.
d. 2ten Ehel. im Febr. 1773. Sie ging nun
Seligen Gang, d. sie schon Krankheit bezeugte
sie gleich mit Verlangen, Heiland zu genießen
wol.

welches nun schlüßlich unfüllet ist. In der Frühe stunden d. 15ten sagte Br. Simon: Nun wir beisammen, und für unsre Erlösung wir sind, d. wir Jesu und der Heiland geliebet hat, so daß Er sich nie hinwegwerfen in Tod d. Tod gegeben hat, so müssen wir auch in Wechsel stehen, daß wir Ihn nicht unsre Liebe; Leben d. Ihm Danken. Ihn wisst ja, wenn wir nun Anfechtung haben, ob sey was ob wollen, so müssen wir sie nicht gewinnen müssen, weil wir sie lieb haben: wir Heilands sollten wir Ihn, der uns geliebet hat, Leben d. Ihm stets im Andenken behalten! Früh nachstehende Br. Lieder Verse. Er war 1763 ob ein Raub mit den Seinigen der Lage sein gekommen d. 1763 d. 7ten Apr. gebraucht worden, d. Pankten, sey sie alter Lebenden, 6. Mitwo aber sein, wünscht, wissen Br. Anton Bittner, sein, zu. ihnen zu kommen, d. ihnen ermuntern Worten aber Heiland zu, sagen, dass wir d. 23ten ab. Leib, seinen Hingang rufen, welches uns lieb war. d. 24ten nachst Br. Jonathan in sein. Heimathen sein Abschneiden sein Anzeigen mit sein Martern. Man anschaut. d. Englischen Bruder Worten: Nun Er uns nicht täglich mag sein d. Leib bewahrt, so stehen wir immer in Gnaden in allerley Versuchungen seinen zu gewahren.

Lo.

Hr. Anton kam aus Süden nach Jenisch, wo
sie ihn freundlich aufgenommen. Er hat täglich
mit ihnen vom Heilland geredet, d. sie be-
ten ihn, sie doch weiter zu besuchen.

d. 28 ½ wurde mit ihnen die Liturgie ge-
halten. Ein mußten wir Ihnen d. Trennung
sich leben ihr Stück misst genug aus zu räumen.
Abraek, wie Lydia, war schon 4 Jahren sind
d. einige Jahre unter den Candidaten ist,
zeigte mit Thränen: Ich habe niemand den
Heiland mit Thränen um die Taufe bitten,
d. nun da ich sehe, daß Er mich mit seinen
Leuten von meinen Sünden waschen d. mir
Vergebung alle Augenblicke will, so, daß ich schon
Worte; ich will mich Ihm ergeben, so hingeben,
wie ich bin d. mich suchen. Er ist den Heran-
ben von seinen gewesen Familie; d. obgleich
alle die Seinigen aber Ihm zu Zeugen gelaufen
sind, so hat er doch die Gnade d. Augenblicke
Vergebung aus erhalten, bis das Heilands Stunden
angefangen hat, d. nun ist er Diaspora Knecht
Vorsteher.

Der Communitag am 25 May war ein sehr ge-
segneter Segnus Tag. Vormittags, weil viele
Leute, wieder den Gottesdienst Sonntags besuchen
Beata von 20 ℞. Ottara von 16 Personen als die
die Gemeinen ausgenommen. Nachmittags, weil

der

[illegible] Jahr, wurden 6 Kinder getauft:
Ein Mädchen starb, 3 Knaben Christian Renatus,
Chr. Heinrich u. Zacheus, nun Frau Friderica Louise u. nun Wittwe Johanna Salome.
D. 4ten starb unser Jüngster Knabe mit [illegible]
Bruder Schubert ein Lied. D. 11ten ging Br. Jonas
[illegible]. Heim. Er war 1760 mit seiner Familie
aber der Lage seiner Arbeiten, im Febr. 1761.
entrichtet, u. d. 31ten Jan. 67 [illegible]. er starb
[illegible]. Er hatte nicht mündlich
Geist, war stumm. u. klagend. mit jedermann,
u. nun konte sich über seine Erziehung,
stimme. Er war ein zum guten Gemüthe,
so daß er nun manche Armen mit [illegible] konte.
Da seine Krankheit war er in [illegible]
und [illegible], u. hinzuzog ein Kindlein
Entlassung zu Gott. Er erschien in seinem
40ten Jahre, u. seine [illegible] die Witwe mit 3
Söhnen.

D. 17ten u. die folgenden Tage
[illegible] erschienen Gäste. nicht über Sonne.
Hitze. Wir ausgestellt ihnen, erbaut in ihren
Zelten die Anstalt zu [illegible].

D 27ten verließen wir die Gemeinde Hirschfeld,
das [illegible] Moritz, [illegible]. nicht
der Sr, ausgeblieben sey, indem sein Herz
jak bey Christian Davids Land angetrieben
u. geblieben wurde, von ihm über Boten
sein

sein kleines Leben, Kinder. Er kam 1768 von Pellingen mit seiner, d. wurde den 12t Febr. 1769 getauft, gewiß aber manches nicht überlegt, wohl auch mit andern bekannten, d. ihm Heiland bewußt ihn nicht den rechten Weg zwingt. Er wurde endlich ostindienzig d. ging seine seligen, stillen Gang. d. 17t Dienst ging er nach seinen Lust, Kurzweil, Vergnügen zu suchen, sich an d. 20 ten nicht den rechten Segen, d. ist seinen wohl nicht genossen werden.

d. 6t. Juni. wohlten ein Nachricht, daß ein zu Leuden seinen Leib gebunden haben, Es hatte sich ein rechten Segen über den Leib gebunden, damit er nicht sinken, sondern gehunden werden wurde. Die Eltern eilen nach, zwey gingen; sind aber nie an einen sichern Ort gekommen, wo ihn die Leuden sterben und sonnten seinen Leichnam. Weil er, schon bekannt, so machten sie ihn selbst ein Grab. Den holzte d. 28t May den Leb. Br. Jenick. Er war 1760 mit seinen Eltern hieher gekommen, ein, d. im April 1764 getauft. Wie manche sind mit einem Mangel des rechten Lebens vor Gott vor ihn waren. Der seinen Lauf in wenigen Kurzheit schnell vollendet hat.

Zum

Zum Pfingstfest kamen verschiedene Leute und Projecte hier an, so daß die Anzahl der Zuhörer täglich wuchs. Wir predigten Gott, dem Heiland Christ, für sein an uns vergossenes Blut, woran aber auch, daß der Heiland unser Fürsprecher ist, d. wenn uns unsere Sünden leid sind, d. wir Vergebung derselben haben, d. wir versöhnt mit Gott leben können. Wir suchten einige Gemüther, die Hunger und Durst nach der Gerechtigkeit hatten: wie denn d. ab wieder in Jesu Tod getauft: wie Brüder Salmea, 2 Knaben, Eleasar und Josua d. 2 Mädgen Chr. Elisabeth d. Antonetta. D. 31ten May war unser alter Bruder Paulus Hier, d. Bruder Sörensen sandte mit ihm herzlich d. gewiß ihre Gemeine Verlorene Heiland so wol, als von der Gnade d. Heilands. D. 2ten Juny besuchten uns Nicola d. Enzenhofer, daß wir eine Ermunterung mit dem Heiland sey d. seinem Tode im Herzen pflegen.

Da sich die Anzahl unserer Geschwister mehrt, so daß sie in Sonne nicht mehr beisammen sitzen können, weil die Zuhörer, wo sie sitzen Platz haben, die wenig Plätze haben, nicht verstehen zu hören: so theilten wir unsere Zuhörer Leute so ein, daß der 2 in jeden Ort einige zum halten, d. besonders die Gelegenheit über die Brüder zu haben. D. 5ten hielten Geschw. Antons mit der Versammlung in ihrer

Haus.

Herz, wo sie nirgen. Ihnen. sonne. Wie nur
stehen sie d. allen unsern Umständen Zu-
flucht und Trost bieten. Die Brüder
Sörensen u. Jacob Beck sind in die Heimath,
begleiten alle Umstände d. Segnen von
ihnen nur d. unsern Lehrlingen, d. haben
sich über die meisten sehr gefreut.
d. 8t kam br. Fliegel aus Neuf bey uns zu,
zu unsrer Erquickung, weil sie doch unsern
Brüder Böhnisch sehr nöthig brauchen.
d. 12t kamen Gesandten der Gemeinen, die
von allen Seiten in großer Anzahl hergehen,
um sonst, sondern wie Sündenschulden und
Sündern sündigen Herzen, d. nehmen die Gnade
des Heil. Geistes an, d. wissen wo sie sind. die Lehre
Christi, d. Geist, wo sie sind wohl sey, und sie die
Versammlungen suchen, d. das sie das Heilige
Nicht schänden. Abends sprachen wir den selig.
den Grund des Heil. Abendmahl, dessen 3 an-
sind. Brüder Policarpus, Borsilai u. Gabriel
u. 2 Ehr. Leut. Heinrich u. Caleb zum er-
sten mal theilhaftig wurden. Einige Brüder
kamen d. 20t zu den Versammlungen u. Gemein-
sten der Gnaden. abschreiben zu ihren Ehren.
d. 26t kamen die meisten Südländer hier an.
Nachdem sie Viele wenig selbst sprachen, so sagten
Brüder Beck: Es sehen uns nun etwas nöthi-

nötigen zu sorgen, weshalb wir nun Pfarrer,
Denn uns Leben zu uns wie Mensch geworden
ist, gelitten hat, gestorben ist, sein Blut ver-
gossen hat, begraben worden, am 3t Tage aufer-
standen ist, gen Himmel gefahren ist, u. wieder
kommen wird, zu richten die Lebendigen u. die
Todten. Einige waren zurückgewichen, wieder
aber gegangen, die hätten keinen Verstand da-
von. Viele von ihnen waren auf in der Abend-
stunde, da uns der Meister gewandt wurde.
d. 28t zu d. 29t beschäftigte sie uns, gleichzeitig, da
wir ihnen mit mancherlei Fragen die Meinung
verkündigt u. sie ihres Irrthums überführt.
So gingen wir einer in Hoffnung, daß wir das
Unsrige zur Ruhe bringen möge.
d. 6t July beschäftigte uns 2 Pagina die längste
gemeinschaftl. Vorschrift, da uns 2t Brief des
Pfarrers Herm. Rosoed mit einem L. Gehilfen
Königseers d. Br. Grillich zu Fürstenfeld
angelangt sey. Wir waren voll Lob und
Dank gegen unsern lieben Heiland. Wir
verfertigten eine Loosung Büchel, d. die
sinnige Losung heißt: Meinet Ehre, nennet
sein Amt, sindet die Erquickung auf seinen Armen
meines Volcks. Ingleich auch, daß wir glücklich
seyen. d. 8t kam uns 3 Pfr. Brüder unsern L.
Gehilfen an bey uns. Wir umgingen sie mit
Liebes

seinen Liebes d. Heilandes „ Thränen, d. wir auch
nicht hindern können zu Mitten war, lässt sich nicht
beschreiben. Eine Erquickung der Seelen musste
Liebens Leidens von der Ehr. Anstalt Confirmanz
d. von der Mission „ Deputation waren unsern
Augen weg, d. wir flüchteten die Liebe unsers
Heilandes zu Arm, ob wir gleich müssen
C. Herren uns gar oft betrüben. Wir vereinigten
uns darin Ihm ganz rein zu dienen
Dienst. D. 11t Früh da. Königsee die
Handlist. Auch unsere Geschwister dürfen die
wechselnden Angelegenheiten in Segnungsstunden
einzeln widergelegen werden wann, so fortfand
wir das ebenfalls bis nicht Früh zu gehen.
Einige Lesen der Memorabilien der Unitäts-
Aeltesten Conferenz vom Jahr 1742, handen wir
zur guten Versehen unserm C. Herren zu dem
Ihm für das, was Er an seinen Leiden Volk-
gethan hat d. was täglich thut. D. 21t wohne-
ten wir Nachricht, dass unsere Brüder Böhmisch
ritzlich Meilen Nordwärts von hier sey, wegen
der unterhaltenden Angelegenheiten eben Jahr
wegen müssen; d. D. 24t kam er. bey uns
an. D. 25t besuchten uns der Herr Missio-
nar: Fabricius nebst dem Schiffer. Sie
wohnten unsern Gemeinstunde Versammlungen
bey, und wohnten Einigen seine Wohlgelegen-
heit.

Zuversicht, d. Auferwandten sich über die Augen
der Gnaden. Bruder Königseer hielt die
Predigt, und Br. Beck war, so wie jedes-
mal, sein Dolmetscher.
Die Schüler-Bruder Confirmirten sind, sich
den Gemeinen die Liebe d. Erwachsenen
Zeit der Heilands zuzuziehen suchen, wobey
einige derselben sichtbaren Segen
waren. d. 28t wurde Br. Flügel von
hier weg Berufs zurück. d. 29t hielt Br.
Anton eine englische Predigt, d. hat die
Geschwister, sich je mehr mehr zum Heiland
zu halten, so würden sie auch Segen
bewahren vor allem, was ihnen schädlich
sein könte.
Heimat schließen sich abermals unsern
Lauf, und wünschten uns d. neue Er-
meinlein Der liebe Baumeister zu seinem
Andenken vor Sein Heiland.

No III.

Anzeigen zur XII. Woche 1774

Enthaltend Folgendes

Reisen und einzelne Nachrichten

I. Reise Nord-America

1. Reise von dem Anfange des Januarii

bis zu Anfange May bis Oct.

1773.

Am 1ten May verließen wir Lev. Thomas mit seinem glücklichen Rückkunft von seiner Amerikanischen Reise in Newyork, Connecticut u. Rhode Island Gouvernement. Es ist überall, bey dem Freunden der Lew. sowohl, als bey den Gnaden-Orten sehr zu seiner Fortsetzung u der Herr sehr zu seinem fortdienen u privat Unterredungen mit den Seinen, Gnaden gegeben. D. 3ten wurden die Kleinen Theorien Lidstone, Rose die Treue in Jesu Tod begraben. Gleichen Gnaden wurden am 13ten dem Kleinen Thomas Horsefield zu Theil.

Am 4ten May war für die Lud. Schwestern eine arbeitsame Gnadenstund. Sie genossen sich ihres Herr Seyn eines Gnaden Bundes u Mitgenossenschaft des Todes Blutes und Verdienstes und Bruder Bundes und es war ihnen also Trösten u. Stärken, Allen, was dem völligen Gnaden Bunde fehlen, durch seinen Gnaden Gegenwart

in allen ihren [illegible]te Anordnungen, sonderl.
[illegible]ung ihrer [illegible]mt: Ihrem Bruder
Leinhardt und Schüler. Ihr Ehe wurden mit
5 ihren Töchtern gesegnet, nemt. Dorothea
Mar. Christel, Christ: Rosine, Christ:
Lüdeken, Sophie Marie, und Christ: Elisabeth.
Beide waren den andern Ostern nüchtern
20 ihren Communicanten als Gäste zugegen.
Den d. 12ten setzten unseren Kindern einen
lieben Communiontag. Den ihrem Entschluß
da ihnen den wichtigen Vorsatz
ihnen einen Trieb so viel nützlich, als ihnen
möglich lassen konnte und sie wünschte den
ihren Aeltern in einem [illegible]ten Gebet,
zu welchem sie ihren Herzen gestalten,
und stehen sie nicht können niederfallen.
d 26ten wurden in einer Versamml. den
Armen Gottes: folgende 3 Paaren getraut
Ehe verbunden: Den led. Br. Johann
Augustus mit der led. Schw. Anna Christ-
Ahlerin, den led. Br. Christian Franz mit
der led. Schw. Johanna Cath. Hübnerin und
den led. Br. Georg Ziegler mit der led.
Schw. Louisa Martin. d 28ten langten
unsren l. Bru. Michael Graff und Lorenz
Lange wohlbehalten aus der Ukraine bey
uns an. d 30ten brachte die Gemeine in
ihre

den seine Anordnung. Gott dem allein alle Ehre
Christi die Gratias sind sein Namen pflanzen und
bat sich die gnädige Continuation dieses Segens
auch, um den Anordnungen Jesu willen.
Sodann wurden einem Auditorio allen
100 Sonnen, welche auch den Nachbarn
gehört, welche auch Filadelphia und andern
Orten durch die englische gepredigt. Un-
sers lieben Herr Gouverneur verlasse mit
seinem Grundsatz und uns unsern Herrn
und Diener, gestern von Filadelphia
sind nicht vorgekommen, und finden von ei-
nigen Rebellen Complimentirt wor-
den, worauf den englischen [Fremdlich] wir Or-
dnung den Gemeinstunden mit beg-
ten Schluß dieses Tages theilten die
Communicanten den Abschied zu
einer Anbindung auf die gänzlichen
Segenbrunnen, in die Thronen Gnaden-
leitung Gottes den seligen Christen.
In diesem Monat kommen wir auf
die Gemeinzeiten Nachricht, der Brüder
L. Leonhard Bernard, von, nach einem
glücklich monatlichen Aufenthalt von 24 Jahr
in Barbadoes, einem Lust seelig wel-
chen sind sehr. Sein Lebenslauf wird
weiter unten folgen. d. 5ten Jun. nisten

unser l. H. Gouverneur mit seinem Gefolge, sich morgen nach Filadelfia zurück, nachdem sie sich bey 8 Tagen hier aufgehalten. d. 4t. langten unser l. Lev. Bachhüb von Litiz bey uns an, der Sie in der Gemeine Stunden hielt. 6t. reiste unser Bruder Bachhüb nach Bethlehem. Die Zeit des Tages über, da die Gemeine versammelt, zu verkürzen wir uns theils mit Besuchen u. stiller Gemeinschaft bey uns, theils mit Spatzieren gehen vertrieben; Die abwesenden Lev: Grosse Jakob, Grosse Abraham u. Jesaias Wunderland. Letzteres von der Gemeine Rathsherr. Die land. Lev: Joh: Conrad Stahr, Lorenz Jacob Dennstein, David Kunz, David Lenz, Joh: Jungmann, Elnor Roberts, Joh: Jakobus, Jesaias Jakob, Joh: Nicol: Hunsicker, u Christian Immel, letzteren beyden von Christiansbrunn. Die mensch. Chore: Elenore Andonia, Mar. Esther: v Bethlehem, Ruth Christ Augustinum, Jesaias Joh: Christian, Veronica Elisabeth u die l. Chore Elisab: Leibnotin Mar: Barb: Jacobi, Elisabeth Brandin u Rosel Smouth. Darauf wurden unsere l. Lev: Jacob Christian v. Bethlehem u Joh: Augustus zu Diacon

nigen erfuhr er endlich nachricht unsers l. Bruders Jos: Mikael Gorsch aus der Bruder Nachbarschaft in Mittstrom die Nachricht zu nehmen Co Episcopo der Bruder: Kirchen, denn allen diesen Kirchen freundlichen, vorläufig Antwort ertheilen möchte. Es wurde demnach beschlossen, auch ihnen beyzustehen, und ihr Anliegen zu befördern. Es waren die Brüder: Jamaica Gnadau: Elrabeth und die ledig. Brüder Bruno nach S. Thomas in Ostindien Langenberg die Brüder Joseph Konrad nach Barbadoes. Brüder Abraham Hagen Bruder Gorsch nach Hidden nach Wachau zu. Die Brüder Gnadenfeld Bruder Bruno Hagen waren beordnet gewesen mit der Mittwoch und bis Litz Abends zurückzukommen wo nun am 18ten Dingst mit der ledig Schwestern: Christel: Christian zur S. Ehe andern, denn werden.

Die Lage der Indianer vom 23ten wurde den 24ten mit einer Rede und dem Handschlag bestätigt. Auch sagten sie dem l. Gd. die Indianer mit seinen Feinden Friedens-Gedanken in ihrer Herzen. Gedanken mitnehmen den 24ten und die Gemeine sieht in der Abend-Andacht. Ihr Herz wende sich zu ihrem Heyland.

Den Montag Julij, Vormittag zu Anfang der Stunde, wurde die Losung von dem Sonntag nicht vermögen zerstreut, als in der Montag. Morgen die noch nicht in Gnaden da waren, sich über eine Abreise zum Nachdenken gesetzt zu werden, und auf Mittwoch festsetzt. Den 6ten Julij hatten die Ehil Leute die Leute Wittwen Löse in ihre selb förderige Abreise, und wurden mit einigen armen Mittglieder Abreise. Den 10ten waren die Ind. Leute Klein Lepelmein und der Leute Mädgen Christina Pistolein mit einigen Mittgenossen. Den 12ten langten sie mit Leute zu Fuß und Pferden in Indianer Leute: als Jos. Moravitz, Jacob der jüngere und Wilhelm von Muskingum Bey Gnaden

ine ihre liebe Gnade. Befiehlt dieselbe ab-
zuholen. Mit diesem Gnaden-wunder um
16t- nun die Abstimmung Ablesung Lenape
ganz gehalten wird sie mit dem Ind. Lo Je-
sus Jungmann um 19t- zu ihro Diensts
Dienst unter dem Indianern den Ge
Gnaden gesegnet. Sind vorbey-
Ind sich die Ind: Lenapen versammen
hoffet mit ihrem bey sich habenden Ruhe,
Indio einen lieben Gottesdienst auf dem
Platze. Worauf unsere 20t-
dem gnädigen Gehilfen (nur) abgelesen, Lo.
Josua Jung unter mit dem Indianern
Lo: Josua und Wilhelm über Gna-
denhütten durch den Busch um 21t-
Gnade: Schnabel, in Langlimitung der In-
dianer Lo: Jonas und Malich über
Lilig und Fishbourg auf Muskingum
River ab. Um 23t- ab um Gnaden
hayn wurden 2 Mädgen, Mar: Lisa
ein und Anna Rahe: Communion in
die Gnaden aufgenommen. N. 3t-
Aug. Lo. Gnade (Lehrer Wohlmuth
von Gnadenhütten hey und an. Gnade.
Nachmittag sahen um 3t- bis 17t-
in Feldmans Creek und Philadelphia be-
sucht. Lange die Gnaden gehen einen
lieblichen Gang und Arbeit der Heiligen

des Evangelii Zeugniß sich von Zeit zu Zeit
vollständiger Segnung Gottes. N. 6te langte
der Bruder Friedrich Oesterreicher nach einer
17 jährigen Amts-Reise von St. Thomas
hier an, und zog den 20ten nach Lich-
tenau, seinen Lieben Freunden
hier ebenfalls Friedens in Namen Jesu
Salem. N. 7te hatte die Gemeine eine
allerwichtigste Gnaden-Sache sich
zu versammeln der Mädgen Erzie-
hung zum reinen und selig machen,
N. 11te wurde der Grund-Riß
Schulen, Jesu Freudenreich gelegt.
Selbigen Tag war auch der Bruder
Mänz wieder aber einigen Jahren
von Zeist hier ankommen, die Gemeine. N. 17te
begingen die Mädgen ihr Fest, in
Stille ihrer Väter gedenkende, wurden
Lämmlein und Ruben zum seligen Genuß.
Den 27ten begingen die Männer, Ver-
ein, der Grund-Riß in die zu setzen
richtung, bestatten zu den Fundamen-
ten d. Haus an Stellen der
Ruf der Verbindung unter Gott. Den
29ten begingen die Ledigen Brüder
Fest

Fest zu feyern, daß durch die Gnaden
Verrichtung Gottes auch diesen
Jünglingen würdige Lehrer verschaffet
worden. Christian Ludwig Benzien, Johann
Heinrich, Stenzel, Wilhelm Fuchs, Franz
Grundvold, Andreas Fiske, Heinrich Rendel,
Simeon van Vleck und John Wolson. Benzien
und Fuchs Comt. Vorsteher, welche beyde die
ihnen Ehr. Aeltesten Amt sind, auch die Ver-
richtungen und Geschäfte besorgen, welche die
Lehrer nicht thun können. Am 5ten Sept.
wurden die Ehr. Brüder Benzien, Fuchs
und Rendel zu Diaconis ordinirt. Am 6ten
wurden die Ehr. Brüder Benzien und Fuchs
zu Presbyteris ordinirt. Am 30ten sollten die Ver-
willkommnen Freunde und Schwestern aus
Pennsylvanien abreisen. Am 4ten Sept: die Ehr.
Brüder Benzien und Fuchs mit
Brüderlichen Gruß. Die Albigne
sogen wieder die kleine Gemeine Feindin.
Liedel besuchte. Am 6ten reisten die Ehr.
Br. Peter Yarrel und die Schwestern ab.
welche in Ordnung nach Bethlehem
zurückkommen wird. Am 7ten Sept. wur-
den die Chöre neu Loos die Gnaden
Wahl unsers l. Heilandes mit
Singen und Beten. Zur Anfangs-
stunde allen Gemeinen Arbeiten zu Ehren

Gnaden

Beschluß dieses Briefes, mit beygerichtes
Herr Amt. N. 8te Fortsetzung unsers L. Heylan:
Herrn Wesleys mit seinem ihm
schon Künftigen Herrn Bischof. wor
gestanden ist zu Arbeiten die Gemüt
ter gesegnet werden, schon Buch zu
folgen schon Brief über Kingsbury in
Newyork Gouvernement im. N. 10te
sind bey Elsworth zwischen Kindern neun
mindest. Leute über drey Jahr: ist noch
gerade Anfang und vorher in meine
Jetzige Arbeit, die Segen der Anordnung
lichen Kind sind Jesu; zur lieben Nach
folgen Seinen Gehorsam d. Entschlos
sigkeit. Im 15te wurden mit den Cle
ven, deren Kinder noch nicht die
Taufe gehabt, wegen Inoculirung
der selben gesammelt. Hergebracht,
die Anordnung dazu fortt. wurde
Theils der selbst, theils wegen Entfernung sind
der Geschwister in Verbreitung, der
gegenwärtig in der Nachbarschaft
wohnenden Leuten, andern Theils der
Landleuten gegeben; ob etwas zu thun
Entschlossen mit Einwilligung der
Eltern geschehen müßte. Man wurden
darüber eins, daß die Inoculirung
solches ohne d. Forsorge wohl
könnte

Freundschaft pflegen, sich dieses Mittel zu bedienen, unentbehrlich nöthig zu halten. Selbiges wird ausgesetzt in den folgenden Sorten, mit einem Land Loo. und 2 Kindern das noste Brod, welches mit gutem Holz bezahlt genommen ist. Den Sonntag d. 19ten werden die Versammlungen wie allemal mit Ruf und Predigt und Kinderlehre angefangen und den Mädgens Lieder: Schmiedlein durch die Ruf versammlungen Gemeinden hinzu gesetzet. Den 24ten singen und beten die Chöre: Evadnes Leute, Simon Petri: Magno, Benoni und Rollo, Joseph Gottlo: Rose und Jasmine Mägdlein wohl bestellen zu helfen. Die Farben von single und bis Philadelphia 6 Wochen Zuhörer und vom Capitain Powel als vom Fisch. Rolle allen Freundlichkeit erweisen. Wenn sie aber werden ihnen die Loo. Clemens und Lorn aufgenommen. Allen wird ihre Ankunft bekannt und die ganze Gemeine zu halten sein. d. 27ten und 30ten Oct: werden für und für Freiheit Gemeinen, die Gemeine zu besuchen und Stille zu sein in Mann Jungs Heiland ein Liebes Ende und der große Mädgens Posaune Gebunden wird den Lezten Sonntag

Am Tage vor dem Mittag Amt wird die Diener-
schaft Gemeine N. 15te- haben Lov. Versammlung
voll mit Ihro Ehrw: Ihrer Provinz zu neue-
ren sorgen Comödie wohl bestellten über
Barbadoes Tag und an. N. 20te- wird in der
Ehrw. Herrn Böhmischen Schulen Festtag
gehalten. Am 19te- vor sein Abendmahl
Ehrw. Ehrw. nun versammelt Gemeinde.
bezogen ihr neues Haus, zu welchem
zu 4te- Mey wohnen Ihro Ehrw. unter Ihro
Liturgie das Lied Lov. Gregors Ihro Gemeine
seine vors gelegt werden in Festtag Nach
mittl: im Versammlungs Saale Glieder Ihro
Ehrl: Leute. in das Ehrlichen Collegii
Fest dann schönen Lastbrief das neuen
Hauses, worauf die übrigen Glie-
der versetzten versetzten wurden nun Ihro
Heiligen Ehrl. Abends Festtag die
Communicanten das Ehrw. nun Ehrl.
in dem 20te- vorgestern zu Fuß ihren Lastor
Empfehlung mit neuen Gnaden
das Lov. Thane in unter nehmen
Gnaden Gnaden in Willen Ihro Ehr-
den Böhm. Inst. N. 19te- wurden unser
Lovens Barbus Kollen zu einem
Ihrem Ihro Ehrw. Liturgie
in Ihro Lov. Lovens im Diener Amt
das Lov. Ehrw. Ehrw. belöhnen wird.
N. 22te-

d. 22ten Jan. nachm. 1. Brüder Simon Christoph
Wagner aus und nach Christiansbrunn wo
selbst er für die Brüd. Conf. David Zeibert
Christian im Schloss-Amt und Land Vorsteher
wird, reiste nach am 23ten dito der Gottlob.
Rapp nach Philadelphia, um daselbst in
der Brüdergemeine das Amt eines Mül-
lers und Aufsehers einige Zeit zu verwal-
ten. Beide sind hier einige Lebensbläu
fe anzuführen. 1.) Der in Barbadoes
am 24ten Febr: 1773 in seinem Vater-
de ein ganz gesegneter Arbeiter Bruder
Samuel Herr schreibt selber davon auf:
"Ich bin d. 23ten Aug. 1716 in Pfälzischen
bey Hirschau geboren. 1732 mußte ich sol-
dat werden, wo ich 16 Jahr unter dem
Teufels Soldaten gedient. Weil ich den
Jungen auf ungerecht in meinem Herz
zen war: so suchte ich Ruhe unter
ihnen. Ich suchte mir auf der mit
Zeit bekannt; wußte aber keinen Men-
schen der mir helfen könnte zu rechte
kommen. Endlich, wurde ich mit gewissen
Leuten bekannt deren Versammlungen
ich überall besuchte, wo ich etwas antraf.
Da gewann ich in mir einen entschlossenen Sinn
Leben zu suchen, wo ich könnte allen Ruh

Zuzubenn, durch ihren Presbyterium zu Herr
lichen, weil ihr der Herr einen
wünsch. Ich were aber durch Loosung nicht
rathsam zu entscheiden mich, ihren Presbyterium
durch unsern zu berufen. Der Herr richte
den Zeugnissen, der unter ihnen ist ein
unsern Leben nicht geführt hatte, derselbe
entlasse; ob wer Br. Lisle von Lichtenau,
unter seinen Freunden im Württembergischen
berufen wird so ist der Ihre Presbyterium der
Zeugnissen geführt hatte: so kann er nimmer
mit seinen so jung unter andern der
Rath: Ihr könt so wir ihr zugt zum Leiten
kommen? Der beruf mir nicht ein Zeuge ist sing
lich in zu wissen ob wer mir durch den
Ballen durchgeht, das ist nicht ein Leiten,
sondern Gaben als ein ordentlicher Bundes
Knecht Verbindung Jesu sind so doch zu
werden. Ich meinte darauf mit einigen
den meinen Commerdung dann er sich
so in ihren Zeugen gut werden, dem Bruder
der Lehre von Jesu Christo zu bleiben und
sich mit dem Br. Leiten bekannt zu machen.
Nach einigen Jahren kommen wir unter
Gnaden zu Schmidtsdorf in Pfalzgrafen,
wo wir zu unsern Freunden dem Br. Jodel

den

nzsvorsn, dnx sich vmz vbnd vnb 12 Schidtm,
Cxx. vnn se vnsx stanidn, dn nx 6 Vhrsnn
in dnx Kondt gnvonnn d nisst mit vinnx
ninignn vnn isx fil bnkümmrtnn Innln
bntvnnt wvrdnn vnx. fx blib vnsx 6 Vhr
rsnn dn d wix vnvrsstnn vnb svinnx Ewz
nnsstsll vnsst zd Nüzn d lnvrtnnn din Cxx.
bnzdnx kvnnn. Jndvsnn sysstdn nb vnb
dnss visst dn Vnzsbzüngnvng, sondnzh. im
Anfangn vinsnnx Lvvndung. Als abnx
allnzh. Dnzsüngnn vnd allnzlay Bnvsnn
visst dnxnvrstnn, vnb dnn vinsnn Dinn
nbzübsingnn: so kvnn nb nndh. zd ninnn
zsngnzh Vnzsnx, wsbny vinl Ehnx d Un
dnx Offiers zuzugnn wnxnn. Dnx Cyl.
Vnn vnb dnzsting bng, dnss wix visst vnx
vinsnnx Glsübnnbydnvd vnd ninnn gnlw
, Vnn Zngzgn vnzlngnn; sondnn dnss sol
lnzlay vnzngzündstn Vnssüldigvngnn vnss
dnx Vhssnid bnvnhvnxnn könnn, wsnn
vnss vinignn Vngnn dnx Cxlolg wnx, dnss
vinsnnx Compagnie vnbnlossnn wnxdn, vnb
künftig vnsnn Gvng vngnzsüxt gnsnn zd
lnzBnn d wix zd glnissx Zvit din Sngsvil
nxfinldn, überall, wv wix im Gvnxdinx
lngn, Vnvsönl zd fsldn. Einzübnx bny
sbnvdnn sich zwnx din widnigngsinnn

Herrn Major ohne weiter und
einen Verdruß in Sorgen stunn: Ich kann
meinen Beleidigen so weiß vor Vergebung
gnug ist, so muß sie zu thun und sein bereit.
Durch diesen Vorfall Veranlassung so für
Herrn gnädig ab und nöthig, dein Willigen
Entlassung unsers Dienstes zu ersuchen so
als wir Abschied von ihro nehmen, bey uns
und mit Thränen in den Augen, seiner
Kindheit zu gedenken. 1748 d. 20t Oct: Sorgen
wir selbst allen Kindern Angst und Sorg
um, weshalb wir mit Vielen Linien umgehen
werden, dem 30t Nov: Feldenbusch
Grund Leiden nachfolgend d. dem 12t Dec: allen
12 durch die Aufsehen zur Gnaden sein
zu gehen werden. Ehe ab nimm zu
wenig sag, sie muß zu einen Wissenschaft und
Christen Leben auf niemal in
einen so Fällen so Folgen Sündenbösen
als Einsehen zu sehen, davon ist wol nicht
beschreiben. wenig Thränen sehr ist dem
Geld für diese Order gelesen. 1749 d. 4t
Apr. wurden ist Gnad nachmal mit der
Gnaden der H. Abendmahl Heilsordnung.
Zu Anfang des Jahres 1750 befindet ist mit
unsern Leut nicht Ruf und Freudigkeit
wie sonst ist im Frey selbigen Jahres in

dem

seine lieben Landsleute ordinirte.
In selbigem Jahre kam es mit Christi
und seinen 3 Verwandten derselbe Unzufriedenen
Jahre stieß die Aufsicht bey den Knaben,
stieß der Leute Dienst. Am 18ten Aug.
1754 wurde er zur Acolouthie zugelassen d
am 18ten May 1755 zu einem Diacono der
Lex: Kirche ordinirt. So weit sein ni
gemeiner Ruf geht. In eben dem Jahre
wurde ihm der Vorsitz der Prediger
in der fürstigen Rede u Conferenzen
aufgetragen, welches er Unzufriedenen Jahren
mit Ernst u Aufmerksamkeit gegen seine
Verwandt, aus welcher seine Lernbegierde
erkannt ward, und wo er für den Geld.
gemessen wurde. 1759 u 60 stand er mit
vnf. Lex. Völlen einen Reise nach Neu England
bis Broadbay, durch welchen Verlust in Lazt nach
wenigen Jahren, der Grund zu der neuen
Kirche gelegenten Lehrerstelle vorsiegen Jahren
mit der Lex. Gemeinen gelegt wurden. 1764 wurde
ihm die Verbindung der Gemeinde in Yorktown
an Gesellsch: Stelle Völlen anzutragen u er
zu den Leuten in Verfassen von 30 Lex. selb
bigen Jahres mit der Gesellsch: Armen Schulen,
seinen mannigfaltigen Arbeiten zur L. Ehr
Grunde. Sie waren in Yorktown 3½ u nach
her in Philadelphia 3 Jahr mit Segen u

Legitimation d gnnvßnn nn bnydnn Ortnn
dln Linbn d dnß Vnstandnnd dnr Gnschwistnr.
Zu Anfang dnß Jahrs 1771. nofinltnn sin dnn
Anst, sins dnß Andnß Gnlnß mntnr dnn Nngnrn
in Barbadoes ins Gnnzn nnzunnhmnn.
Dnr gnh. Hr. narr in Entnrnstung gnnnn Vnr-
nrmögnnß zwnrn blnibn, dnß nn fnzgnn wil-
lig d gnyln: Abnr dnr l. Hyld. gnbnn will,
dnzu kan ich nicht Nein sagnn, ich bnfindn
mich dnbny nun vnrsichtnn d ungnwiß d
bin ich mit Ihn nn Vnrstandnn: so kan
ich mich vnrmuthnt nimmnrmnhr ghnn gnh,
dnß damit bnwnndt, dnß ich Ihn nn[n] mnin
Linbn Gnbn d so vnrnn gnwüdt gnh, dnß
wir dnr nnnn Kindnr sind. Abnr so nnd dn
sin Zulln: so wird so nnd nnch dny allnn
Schwiorigknitnn nin innnn d nnßnn Durch-
zubringnn wißnn. Mit diesnm nngnbnnnn
Sinn, bnrnisn sin im May hujgnndnstnn Jahrs
ihrn Ritsn nnch Barbadoes nn, woselbst sin
nnn 24t Apr. ankomman. Ihr Lnbn dnr gh.
Hr. wol nnnnch Schwnrn, sondrh. in Anst-
ung dnß nnßnrlichnn Gnschäfftsnnß nn; din
Linbn abnr gh dnn nnnnn Nngnrn, dnrnn
Hnil ihn nun Hnrzns lag, übnrwand alle Schwi-
rigkniten nnr nnßnn d nr bnwirkt sich alsb nin
lnbnnd Dinnr Jahr unnrmüdt in ihrnm
Gnschäfft, bis ihn ihrn guanschnndn Krankhnit
zwang

welches mich längere nebenbey ganz beschäftig
ung wurden. — — Von meinem Lezten Brief
den gibt mein Bruder zu lesen, und sie werden
sich: es hatte mir sehr Leid und Empfindung
Leid, wo nicht gar Mitleid bewirkt, Empfindung
selbe wo nicht gar Mitleid der Seele Empfin-
dung wo Leid mir Leid dieses nicht wenn sie
wissen, Ihnen sehr wenn, dass es
Ihnen die Nacht sehr lieb und wehe ihre
Zeit nicht ausfüllen, wenn wir ihnen
auch von ihrem Leben sagen könnten.
In meinem Herzen sind wir sehr gedrückt
die und für die Klagen, die wir gemacht,
Grudbau, a Den 24ten Febr. 1773 Früh,
Liebe wo die Brüder Gemeine zu
meinen Leuten und sagten: ich werde Gut
ob mögen zum Ab. gehen, wenn Liebste
Leben wären und Seele. Bittet Ihn
den, der Sie mich bald zu Sich nehmen,
wenn ich Sünde bin; so bleibt
in mein Vergnügen Simpel sagen; denn ich
Leben gedenke die Simplicität zu lieben.
Die meine Augen Leben ist sehr lieb zu,
Leben ob denn Heiland meinen Ehrlichen
Gemeinen Abgenommen, Ihn Leben
Alles in Seinen Händen gegeben ob Ihn ge-
ben, sein zu sagen. Zu wir sagte wo
mich besonders: Sollte dies nur einmo

wurde nahe zum b. Heiland, so ist doch dein
bruder u. Schwester Söhnlein u. Tochter
sehr: Du liebes Kind. Komm u sage mir u.
gib mir nur vorher du Medizin nur ist
nicht bey sonst! Noch selbigen Nachmittag:
zwischen 5 u 6 Uhr entschlief sie sanft u.
selig im 5 7 Jahr ihres Alters mit der
schönen Losung: Jesus wird erlösen durch
den Tod, durch seine wenige Erlösung,
denn sind wir versichert und alles Christ
heit, durch Christum ewigen Tod zu
leben in ewig heit.

2.) Am 26ten Brüd. nebelzeiten in Lichtenau
der Mädgen Elisabeth Nissen ihre
Eltern: Nissen in Pennsylvanien Tochter
u jüngst in Jahr Alter u Tage B. Sie war
d. 5ten Febr: 1761 in Nazareth geboren
u. kam 1765 hieher in die Kinder Ge-
stalt. Dem ihren stillen Ernst sogte sich
die Gnaden gabe mit zu Zeit zu Zeit im
mer mehr. zu Herzen, wie mehr sie die
selbe allenthalben u übers sich selbst verlor.
Am 23ten May 1773 kam sie in die
Mädgen Chor in welchem sie ihren
stillen Gang ungestört fort ging.
Am 22ten Brüd. wurde sie in den neuen
Festsaal zum Konfirmand übergeben u. auf
Confirmation i. e. sie zum Heiland gehen
wolle

F 3 einfältigen

wellen? antwortete ihn; ja, viel lieber als
als meine Hand verdorren. d. 23ten Marlow
für die Sprache, Gesicht u Gehör, dessgleichen
für sich den folgenden Tag gegen Abend
so weit, daß sie ihren lieben Eltern, und
ihr sie zu besuchen gekommen waren, mit
einem freundlichen Blick die Freudwien,
te. Am darauffolgenden Tage Abendmahl
10 Uhr wohlbegleitet ihren seligen Vollendung
im 13ten Jahr ihres Alters.

3.) Die in Lichtenau den 9ten Oct. und
gebürtigen Anna Margaretha Lor. Hagen Schmi
din war 1716, d. 8ten Sept zu Barmstorf
bei in Mähren geboren, kam im
Jahr 1739 nach Herrnhut und
Zur Gemeine, kam 1742 mit der ver
storbenen Gemeine hieher und verheyrathete sich
verwitwete 1746 F mit dem unermüdeten
Diener Gottes Anton Lor. Hagen Zur
seligen Ehe Verbindung, mit welcher sie
2 Töchter, die noch beyde am Leben und
in der Pflege der Gemeine sind, ge-
lebt hat. Sie wurde einige Jahre im
Dienst der Landgemeinen gebraucht,
Zeugnisse davon mit Nachdruck gegeben
und rühmlich bekannt Oeconomie mit
Rain. Seine Neigung war so rühmlich gegen
als auch sich zu setzen, bewogen ihn, sein

F sein in Lichtenau

Endlich die letzten Jahre, in welchen Gnade
über Gnade und endlich über die Gnade
der Gnaden. Gnaden. Seine Redseligkeit
verlohr sich mit einer Abnahme seiner
Kräfte sehr gegen Ende Zeit gegen Ende.
Einige
Tage vor seinem Hinübergehen verfiel er in
einen Lethargo der ihn entkräftete: Der Grund
darüber ich mich gründe ist Christus und seine
Blut und darbey will ich bleiben. Seine Erl.
Alter sehr nahe auf 57 Jahre und 4 Wochen ge-
bracht

4) Die am 14ten Oct: in Lichtfield seines
Bruders Abschied von dieser Welt Mary
Horsefield geb: Doughty, war im Febr.
1708 auf Staaten Island geboren und in
der Kindheit Gnade genossen, aber
dann Eitelkeit und Lust der Welt,
Sünde und Tod, da sie noch
ein Kind war, in ihr Herz gepflanzet,
und sie in Sünden todt gemacht;
da sie nun
erwachsen Verstand bekam, sich
ihres Elendes recht bewußt,
suchte sie Ruhe für ihre Seele,
aber fand sie nicht, bis sie
endlich durch Gnade
Jesum Christum
gefunden hatte. Nach einiger
Zeit

Zeit, daß der ehrl. Leute Nachkommen von
denen auf Long Island, denn Klagte, sie ihre Ge-
rechtsame noch nicht recht in Acht nehmen, daß
Indianer zu ihnen kämen, wie sie ihr
Fleisch zu verkaufen, wie sie ihr
Holtz, und also
Noth würden mit dem Frost und Kummer
Todt verfallen. 1731 d. 30ten May wendete sie
Ihre nöthige Nothdurft und bath unsere Brüder
und Schwestern mit ihnen
Theil zu nehmen. Sie zog zu
dem Thimothy Horse-
field zu Wrotham. Sie zog zu
denen Ihrigen, welche auf Long Island
wohnten und der Heiland segnete ihren Ge-
mit 8 Kindern, den jüngsten noch Säug-
ling und 2 Töchter den Leben und Glaube
der Ehe mit
ihr Leben noch Lebtäglichen Zeugen Abrahams.
Ihre Tochter hat dieses Ge-
schäfte noch zu besorgen gewußt.
Zu der Gemeine Gnaden wurde sie den
Weg im Jahr 1748 gelenket. Der Ehe-
liebende Mann, welche am 9 May
1783 ihr vorangegangen, wußte ihre innige
Liebe, welche sie ihm und
d. Heiland trug. Nöthen
Theil nothdürftig machte, daß sie bald
in ihren Mitbrüder Armen mitgenommen
und nicht genau mit Abwechslung

Ano 1772 den 6 Jan. Gestorben
zu Lichtenau. In der Nacht auf den 17ten Sept.
dieses Jahres, wurden sie an den Folgen
einer Entkräftung ihres Leibes entschlafen. Sie
konnte sich, da sie die Nacht vorher noch
gesund zu Bette gegangen war, des Morgens
da sie noch in ihrer Kammer geschäftig,
plötzlich krank befinden. Von dem Augen
blicke an hat sie nichts mehr mit
Deutlichkeit reden können, sondern nur
stammelte etwas unverständliches, bis
sie endlich ihren Geist aufgab.
Sie ist 72 Jahr, 9 Monath und 11
Tage alt geworden, davon sie 51 Jahre
in der Ehe mit ihrem Ehemanne gelebet.
Sie hat 12 Kinder geboren, 6 Söhne
und 6 Töchter, wovon 5 Söhne und
4 Töchter noch am Leben sind. Ihr
Ehemann überlebt sie, da er nun
in sein 84ste Jahr gehet. Sie hat
ihre Kinder bis in die 3te und 4te
Glieder gesehen, und ihre Freude
an ihnen gehabt, wie sie denn
auch ihre Enkel und Urenkel
gesegnet hat. Ihre Leiche ist
den 19ten Sept. in Gegenwart
vieler Brüder und Schwestern
auf dem Gottesacker zu Lichtenau
zur Ruhe gebracht worden.

2.) Auf Ersuchen der Gemeine Gnadenfeld
in Oberschlesien vom Maij bis 6 Oct. 1773

Den 2ten May selbst die Leichen Predigt
ihres Entschlafenen vom 30ten April mit einer
Lese über Joh 11 die Communicanten des Chors

mit dem Gnaden Leiden u Sterben
des Sohnes im seinen Armen war. R. 20ʰ
wurde der ind. Ver. Gemeine Versammlung,
mit der ind Sache Rechnung vorzunehmen zur
Sache Sie aufbauen. – Zum Fuß der
Fußwaschung und Abendmahl, zugegen und
den nachgenommen Sonntag nicht gehalten.
Nächsten wo nämlich in und die Woche
Festtag, der Sie beizubehalten wollen
nämlich Sonntag Lob u Danksagung zu
sagen, für die Gnaden Wahl Gläubigen
Seligen R. 30ʰ, der wie und Ehre Bild
Reine Wort Gott dem allwehren H. Geiste
Einzuhalten, in vorsehen Bewahrung der
Seinen, über den verkündigen Morgen
und Kinder Gnaden und den Fünfte,
lichen Ruhmvollen, auf Sinn, Mund
bekennungen und Anbetungen über
Gnaden und Erlösung über alles, ein
Kind und Sünden Gnaden, Allen
und Einen beim Liebesmahl und Ihre mit
der Kinder Gnaden gelobten, wozu
sich Freundlich der Arme Gemeine, ~~beizu~~
beizu Leben und Abendmahls Reichung
~~der~~ mit Seligen Gelden Feinde der
Brüder. Den 31ʰ war die Liebe Gemeine
unter Gnaden der mit Versöhnten
der Heil Lob u Dank zusammen.

wurde zuletzt 2 unserer Knaben, David
Meinhard und Petro (Füßen, durch die Buß
ordnung zur Communion zugelassen wür
den. Zu der Festsetzung des Knabens zur
24ten Juny. betrachten sie ~~wurde~~ t. Jnn der
bevorstehenden Kinderwoche so gnädig. Der
Jesus wende Ostern würde Lo. Manzel
Lenorschwob, der Landes Liebschaft nahen
Jnne Gerstsohn d. 29ten Juny zurückgekehret.
Gleiches die Besserung der Mosquito Julij
fingen, wünschen Gnadenstuhl allenthalben
als sehr zu Provodnick. sein, die Rose
sonderbar. Der Jesus segne sein
2ten der Herr Heiland bewahre sie
Ostern Herrnhut Lm. der Jnn sen
ordentlich 30 Loos d. Knaben mit Sonn
Jnne zu 16 Stück zu ihrer Robrik zu gehen,
Jnne 9te sind die jüngsten Kostkinder der
Gnade: Goldig, ein Mädgen von 14 Jah
ren, bringe Rosenschnüren auch nimmer
sie, der sie Nesser gerne mitnehmen und
gnädig gnädigen, es Nacht sind sie Kün
der Zeit auf Jnne Stuben. Weil die
Jnne Zeugnisse dieser dringenden Sitzen
gnadenreiche Angenehmigkeit mehr, sie sehen
nimmer Communion gehörig und wie mü
digen in nächsten Hütten glaub den Seligen
den Berg bewahren. Der wünschen wünsch

Ostern

Orta wurdne ihr Dinsnn Mann Jürgen
Lo Oßlöfnob, Lor Melchior Ehrist6 ud Ino
Ruberü Ino Lud. Loor. yländ. ynoiftat.
Als Ivandtnn proz. Verlüb, Lyß ein mund Lay
Ino Ehebündnn zu ingund nünn Ehe Ino yn.
Lonnn, Lo wurdn wir dnß Kindl. Vrundbro
für Ino nuchlaugno Linden nun 20 kr. ud 23 kr.
Linyns bestatan yüdigno Lagnn, Ino allab
nnß Feldnon ud Linignn ud Ehrötnn, voiduo
noßaigst ud nußyalabt Lrt. Lnn 17 kr. Ehrist.
Lugnnugnn nnßnon Mädgnn ihr Ehestand
Londnn. Ino tonnn Kindnoßonnnd bekannta
yiß yüdig zu Linyno Kleinnn Lnzahl,
in ihnn Fest. Ehlngnn Leitnn. à 27 kr. Lugnug
Linyno Lontno Ehe Ino Ehrandtag Ino
Einnahmn Ino Brunn Ehebündnß Ino 46
Personn, Ehrunda die Anwesnd. in nino
Rada übno Ino Fest zu ihr Lüdigsiges
Mut Ino Ino Leitand proglich yünnotnd
und nimm Ehebund nuß Ino Kinn nun
Ino Ehrist Ino Ehrada ud Ino Ehebündnß,
bundn yich Ino Ehryßno: zu ynino Tonn
in ihnn Lußtoßo bugno Lob ud Ino
Lindnuß Kulj. Lnn 29 kr. fallnn nun
yion ha Ino. nach Ino yn Ino Ehbund
yündnoß ryld yälig ynnaßt nn Lonßlus
ihnb Ehe Fnbnb ud Ino Ino Communican.
Ino ynoßnd inuknn Fußbnoßyn, nin yn

Ehrwürdiges Ehepaar, den wohlehrw. Herr Br
Jünglingspfl. Gottlieb Seitz d. Johannisfest
ein Ehepaar nach machen. Der Grund dazu
seines Amts mußte dem allerwichtigsten Ver
geschäfte dienen. Ankündigung seiner Ver
mählung. Hier auch die Predigt Text, wie auch
wie sie alle mit diesem Monat Januar,
dem Ehestande, Herz. Lob u Dankbarkeit.
Die Feyer des Festes zur 7te Sept:
war mit einem Gottesdienst eingeleitet. Dem
ehrwürdigen Herrn Inspector Hegewisch
in dem Gemeinsaal des Fried. Amts zum
Abschluß dieses Tages, worum die ältern
Kinder um 8 Uhr. Die 11te nachher Kinder, nemm
ehrwürdigen Herr u Gemeintag, mit
Anrede schöne Versicherung, nemm Herr
u neue neugebürtige Lehrlinge, zu Ihrem
Abschluß Lob. Andacht mit ihnen auch die
Neugebürtige u sie in neuem Herz zu Gebet
dem treuen Hirten Kinder fernerhin zu neuen
Gnaden, gehorsam zu sagen, wünsch u
Segnung empfahl. Den 16te Sept. Vortrag
zu Diesem Festtage Predigt Text die
Die

Dienne u Dienerinne des Gemeinn. der Schön
ster ihres l. Heyr, wegen ihrer Pflichten
ihren verordneten Geschäfften in verschie
denen Versammlungen, wie auch der
Ihr in Krankheiten u bey allen mit Ehr-
furcht, wie ihr gebührig Respect u.
wie ihr Pflichtschuldig Gehorsam zu leisten
u zu ihrem gantzen Dienst gehört in ei
nen Unterr. Zuletzt wird ihnen ihre
Gesellschaft beym Chor der Ledigen
anzeige, Fleiß u Treue in den ihnen Dienst
Den 29ten Novbr. wird ihnen vermöge. mit
ihrer Pflichtsverpflichtung l. Heyr Pflicht
für den l. Engel Abschied u Dienst wie ei
nen Gemeinen u ihren l. Platz zu geben.
Den 13ten Jenner in Gemeinrath die Pflicht.
Mariae Elisab: Löschin Pflicht zum Heilsand.

Sie ward d. 11ten Merz 1728 zu Heilsbrunn
in Hungarn geboren, in der Stadt Pest
wo ihre Eltern wohnhaft waren. Im 4ten
Jahr ihres Alters kam sie nach Heilsbrunn
wo ihr l. Vater Johannes in Schul Dienst
stunde, und wurde daselbst bey seinen mündl

Ruhe u Erholung zum wöchentlichen Feyertag
u alle Jahr einmal in ihrem 14ten Jahre die Heil
Confirmation ertheilet worden. Ein solches
Recht verdienet kein Kind mehr bis es in
ihrem 21ten Jahre zur Communion und Confir-
mation kommt, wozu selbes ein 1748 ausführ-
lich 1749 und 1753 kommen alle Anfangs-
wie sie zu einer von den Mädgens abgetheilten
Classen mit sonderlicher Sorgfalt
Confirmation zu Recht sein zugenommen,
genau, weil sie wenigen ihre Lösung
nicht erkennen konte, der Sie ihr einmal.
Feiertag, in irgend etwas zu einem Dienst
würde in Christen Leben. Alles das sie
wurde sie als Vorgesetzte bey dem Chor
Arbeit Aufsicht u Disciplin ihnen nicht
Schwierigkeit Sie, bey ihnen zu sagen,
Sorgfältigkeit und Treue 1771 bis zu ihrem
Tode Heimgang, ihre treuen Pflegen mit
Liebe Hand zu nur. Ihr Alter
sich sie auf 45 Jahre u 6 Monat ausbreit.

Ihr

Der war die erste und schwerste, denn Gn:
brun rief unserm Heilande Ordnung der
Heilsordnung in Christi Leiden und
Kind von 11, der ihnen seine Niederlage
ist. Vom Monat Sept. ist übrigens
Nichts merkwürdig: Der Bin unserm Ort
stellt einen Lov., 2 Knaben und 6 Kinder
auf Abendmahl, die alten die Lebend:
gen eingeschrieben worden sind, welche sie
alle im folgenden Monat glückl. über-
standen haben. Sie in den verstorbenen
Elisabeth entschlafenes Kind Wilh: Poplewell
wegen der Zeit. von 29ten Oct. zu Sin.
so war d. 26t. Aug. 1765 in Bethlehem ge-
boren und seit d. 27t. Sept. 1766 in unserm
Ernstthal bey den kleinen Kindern. Es hat
den allen Heilande, der Sie nie still-
los Lamb zum Heilande Kind ge-
wesen, der Ihm Heiland und Seinen Mit-
den zu sein begierig. Die beyden Jünger
nahm Seinen Geist. Im seinem
Kinde seit der Taufe zu gesegneten Leben
und wenig bey Sie war, sehen wir Liebe
Früchte, wenn Kinder Umgang mit dem
Heiland. Bey unserm Chor am 2t Oct:
war die Knaben Josua Konnung nebst vier
ihrer Mitbrüder 3 Jahren. Den 31t. selben
die zwey Jüngsten ihren Lieblingsplatz

30 Kr. wurde mit einer neuen Violine und Violoncell
mehrere Proben gemacht.

3. Aufzug aus dem Inhalte des Gymnasium
in Litiz vom Maj und Juny 1773.

Im Anfange des Monats Maj unterschrieben
einige Bürger zu Kinderno mit einem Anbey
und ersuchten das Gymnasium Lyc. Daß durch
Hilfe des Herrn v. Music-Collegium 72
fl. zu der Besoldung eines Lehrers zur
Aufmunterung in den Gymnasium
mit einem Violin und Violoncell Concerte zu
singen und den Chor zu leiten. Hierüber
Gutachten und Rescript der jüngern, wurde
dem Herrn Director Collegio die zu ertheilende
Resolution vor B. Der und Herr Chor
einen Fundationsbrief Entwurf Chor
Herrn und Pedilavio zu unterschreiben
zu Entgegnung für den 4 Kr. ist Fest mit Lösung
den und den zugesandten Noten ihren Chor, für
sich, Chor der Mädgen vorbey in ihr
Chor aufgenommen. Allen Festa Quadragesimae
werden den Zutritt denen zum Gottesdienste
Gymnas der Leiden und Violinen einem
Chore ein Fest Amt vorgehalt. Der
Chor besteht gegenwärtig aus 68 Per-
sonen, darunter 57 Amts Gymnasiasten
Glocken Präceptoren Gymnas. halten die
Gymnasium vor 15 Kr. Der zu den alten Lectio
Frieb

Freud Seil rufs nun gelungen, d. 17te
wisten Lo. Mattsäub in Langlinibung der
des Lo. Joseph Nitzbob, das zu dem ende
was nirgens zu gekommen war, nur
Manakosij allein vorhanden sind 23te
wohl bezahlen zu und dann. Den 1ten Pfingst
Tag nun Sonntag Gottesd. Gemeinen
ein Segen Herzlich zu hören, wir Seelsorgen
Ihn rufe nun ob bei uns Ihr Kindlich
Füßen und Sprow ein will bis wir
einander Lust voll! Die Abendmahl
wo Abendmahl bey uns Leuten Ruhe
zu nun Sonn d. Gesang, wobey
nun einige Ordnung Gehülfe waren.
In den 2te Pfingst Tagen war Gemeinen
Tag, nun selbst allein ob 80 Kinder
nun mit den Väter der Sprow beyden
des Lms. Darauf ausgeruhet, Liebe
Tage Gemeinen zur Freude sondern
des zu den Mädgen Mann Kinder
ein. Der Heiden wandte zu rest über
die Worte: Ihr nun Bist Ihr, das
ist Heilig werden? ob Ihr werde Ihr zu
Trost ob Mann Mägdlein gemeint.
Viel wilde Herzen wurden darbey
Angst. Zum Passion Dienst Abend
Tag, da sind wir unsere L. Sprow
auf den Berg, das und in dieser Fest

Tagen so gnädig beysamm sah als Sonne
Christ so Leutselig in unsern Tagen sey
Lyssa. Zuletzt wurde die Sagen die 6
Tage auch die Communion gehalt. Den 8ten
Juny besuchten Christ: Reinhold von
Manarosij ihren jüngsten Sohn Marx
welcher auch noch selben Tag nach Lo-
schwitz. Den 12ten gingen die 2 Leib-
Christ: Greenburij in Saly Pedicab
Zum letztenmal mit uns zum Ge-
bet. Den 23ten begingen die Knaben
ihren Geburtstag, mit einer Singstunde
Familien des Lev. Matthäi u den 24ten sah
man einen Knaben nimmer den Christ
Lev Südrich sind ihren die Morgensegen
u Lev. Matthäus die Frühe Lehre. Nach-
dem Comm. wurde sie in ihren Ge-
bet auch den Kinn den Heiland der
Sünder Tag gehalt. Den 27ten wur-
den Singstunden Communion. Nach-
dem Leichen predigt des Christ
des Ind. Leonhard Schlichtenhorst. Nach-
dem Lev. Matthäus über die Heil: Lev:
Gnaden Lehre, abschied sie Christen
ihren Heimen den Heiden Evangelisch-
Die Gemeinen stund der mit ihren
Augen an Herzen, zu dem Herren Sün-
den gehen, das Er ihn auch wig in

Seinen

Seine Wunden Nägelmahl Seitenwunde. Zu seinem
neuen Leidigen Namen, umgeändert in neuen
Ihren Namen Lindsor.

+ Lancaster

Von dem Anmerkwürdigen Buch der Lands
Gemeine vom Jan. bis Juny 1773.

+ d. 23ten Jan. starb in der 6. Comp.
wozu die Schw: Gemeine zum nächsten
mahl, wo ihr Mann mit 6 Personen reise
mögen gelangten. d. 27ten Febr. bemerkte
man ein Feuerwerk Mann mit Wm
Nase, welches mit seinem Vorgeben,
mit dem Teufel in Ballon gefahren
gewesen und mit allen Robinius, die mit
20 Personen in Feuer aufgegangen zu sein
seyn wollte. d. 6ten May wurden der Land.
Leute Diener Geschwister zum h. Abendmahl
admittirt. d. 14ten wurden die Leute der Kin
der Elisab: Gemeine 2 Jahr u 8 Monat
alt beerdigt. Weg der verunglückten
Gemeine, konnte nirgends Platz der
Auditorium Raum gegeben. d. 25ten
May starben der Leute Kinder u Geschwi
ster Angehörige, die Besorgung dieses Ge
schäfts u wie selbiges vor sich gegangen.
unter Nachricht davon, welches nicht
eben unsere Ordnung angenommen wird.
d. 20ten April, wurde die Feierung der

beyden led. Brüderhaus-Gliedern Joh: Georg
Kotwer u. Christina Kornmann. Den 18t
Maij ging die led. Schw. Kiemin heim.
Sie war hier in Lancaster d. 13t Oct. 1748
geboren u. von dem Broon getauft wor-
den. Von ihren lieben Eltern unsern Ge-
schwistern Tobias Kiemes, genoß sie eine
sorgfältige Erziehung, ging in die Schu-
le des Br. u. ward, da ihre Kinder Jah-
re vorbey waren, auch ein Glied un-
serer Societät. Da man hernach einen
Arbeit des heil. Geistes an ihrem Her-
zen wahrnahm, gelangte sie auf ihr Ver-
langen am 10t Sept. 1769 zur Aufnah-
me in die Gemeine; von der Zeit an
ging sie im äußerlichen einen or-
dentlichen Gang; man sahe aber doch, daß
der Heiland von ihrem Herzen etwas mehr
erwartete, worüber ihre Eltern so-
wol, als die Geschw: in einer Bekümm-
erniß waren. Dieses continuirte auch
noch bey ihrem 16wöchigen Krankenla-
ger; bis sie endlich selbst fühlte u. es
gestand, daß es ihr an wahrer Selig-
Gnade fehlte. Der l. Heiland der ihr von
Kind auf, so manche Gnade erwiesen
ließ sich auch jetzt nicht unbezeugt u. ihr
Herz wurde dergestalt getröstet, daß
sie

sin ihnen finden gutes Anmuthigkeit sich in das
rauhe Clima zu finden, sich über ihr Leben
Leiden. Den ihnen Vorgeburtig d. 20ten in der
Frühe Stunde des Br. Langerodt über die Ost
See: Reise, voll ihnen, das Lieb, selig worden?
wovon sie einen Morgen Gebet, der Bedeutung
durch das Ihnen ihnen unsern Liede Lämmer
geschickt worden, ab durch zu Herz sprach.
Einige Abendstunden zu Zusammen besuchen sich.
Den unsern Herrn und Heilandes Sonntag
in unsern Gebeten über gesegneten Abend,
Dann dieser Sonntag Predigt und Zeugniß
gehört. d. 16ten Juny Vormittag wird mit
einen Verstorbenen unsern Lämmer Matthäi
übergeben in den Abend Stunden Versammlung
den Gemeinen den Abend des Gesch: Lang
wurde nachdenk, wie uns, das Gesch:
Krieges Lämmer von Yorktown zu ihren Ruh
in sine nie Lantern würden, bekannt
machte. Den 19ten fuhren wir das Heil:
Amt: verlesen Lamsford und Heil: Abend
Mahl zum ersten mahl mit einander,
wobey. d. 27ten sind Br. Langerod
seinen letzten Gelegenheit allein mit Gnaden
da und d. 29ten waren diesel Geschwister
Abend und Gebet in Gebrauch sind
worden von 6ten Jan: Matthäus Juny
d. 18ten Christoph Pruchard, d. 6ten Febr.

Jacob Chronau d. 15t April Jos: Gruss
Diese d. 21 Jun. Fried. Immig.
Yorktown. Den 30t Jan war ein Din
ner Conf. Zu der Feierung, daß ein
Fest. Dinner haben können Fest Dinner
über all auf die Tische des Feldes ein
was Essen geben müßte, haben
sie auf dem Felde, die Hungrig. Im Feld hätten
wir den einen Kinder ungefähr Kopf
ben, daß ab in einem Morgen Rhode
sind, drohen uns ab zu sind nun der Ver
zeichnis hinzu, selbes ab zu nehmen:
Rein mein lieber Bruder Jesu ich nun
mich zu dir! Komm ab zu einem Feder zeug
ab ab mal, mit einem Fisch Kommandeur
Leid; Nun werden ich bald zu meinem
l. Brüder gehen, wo durch die Armen
sind und wandelt die Elenden sehr zu recht
weisen. d. 14t Febr. ungefähr der Kind
Heinrich Grüne die Seel Erlösen. d. 20t
wars der Kind die Land Schw: Ortsvier
Leuten waren verstorbenen Mitleid
voller Bruder L. Conf. Ein der Marien
Kind gelegenen Kinder Berg und Heimgang
gewesen: d. 10t Febr. Jos: Heinrich 4 Jahr
alt. d. 7t Mary Elisabeth Fiedler 2 Jahr
und 9 Monath. d. 11t Peter Heinrich Fiedler
sein, Kinder Vorsteher 10 Jahr alt, ein
Bruder

Negro Abram: Ich wünsche mich doch der Heiland
bald selber wollen zu suchen: ob
sie mich wieder gesund machen wollen?
Negro sie: Ich will lieber zum Heiland gehen,
denn, d. 25ten März starb der Bruder
Minsent sichel zu Monrovia. d. 14ten
April starb der Negro Abram in unserer
Hospital an der Canawage. sein 80 jähriger
dicker Leib in derselbigen Gegend, die
diese Hospital etliche Jahre zum Segen
gewesen ist, soll ausgesetzt sein, ist aber hier-
zum in Amerika nicht gewöhnlich. d. 18ten
wurden in der Gemeinstunde die 6
Kinder Abrahams mit d. 25ten
die 4 Kinder seiner Ehel. gelassenen Ge-
schwister, so die ihnen zu Theil gewor-
denen Gnaden nämlich wahren der Ge-
meine angetragen. Den 3ten May wurden
die 2 Familien Jos: Jacob Ebersols
mit ihren Kinder u die jüngern Phi-
lip Rothrocks mit 2 Kindern aber hin
nach Nord Carolina ab, um daselbst
sich der Lor: Lande zu wohnen. Die
Lor: Martin Ebert, Marcus Hein u
Jacob Rothrock, die auf ihren Land
daselbst sterben, hinzugen in Amerik.
Lande mit diesen. d. 30ten May ab

den Pflingstag, wovon alle Fest-Ge-
brauche, besonders die mit dem
Abendmahl Gemeinschaft Gott dem Herrn
seinen Dienst durch einen Feldgottesdienst
begangen. In den Kinder-Stunden wur-
den Pflingst-Lieder mit den Kindern
gesungen. Am 23ten Abends Schulung Fol: Natus
und am 13ten Jun. Gottes: Begräbnis Schu-
lein Fol: Jacob die fünf Kinder. Zu
Ende des Monats Jungfrauen-Chor
die Schw: Cn: Marg: Müllerin mit
einen Theil der Kinder einen Ausflug
nach Pflugfelden, wurden gastfrey
von dem Prediger, Herrn Jacob
Lancaster und der Frau Gattin
sehr freundlich empfangen, die Müllerin
hatte die Kinder mit Kuchen,
Brod und Butter, Käse und Obst
reichlich gelabet, die Schwestern
gingen mit den Kindern
wieder. Da die Pflugfelder nur ein Dorf,
bleiben sie für sich, da jeder mehr Platz,
der Frau Gattin Müllerin und Kindsmagd,
sind wieder. Früh nimmt Vorige den
Lec. Mahlfeld wegen mit dem 27ten die
Abreise des Gottes: Bruder Lancaster und der Frau Gattin
von hinnen zu ihren Brüdern nach
Ebersdorf.

Manakoffy. Am 1ten Jan war für die
Gemeine, und Seelsorge Pflugfelden nicht
vorhanden.

wolfsn6 mit linbzu Martnoinn nutnofol.
tnu10 mit ninnn Ognbnt zuf dnn Rninn
bnyflogznn wündn. Dn6 tnöstlisn Ognfisf
zwnol finbnyn/nl6 bny dno fondigt, nnsf.
tn und dinyn nnstnn Eng inn Forfo, zn
ninnn dnb ognznnfantnn Ognndnntng.
N. 2t- Febr. tnnyltn Lno. Nnifzno inn Fnü.
yn dno Elnnn dnn Klinn Mno: Elifnb:
Löfningnvin. Din Mnynnn Rodnndfnit
din yfnn nbnvignn Monnt nndno dnn
Kindnnn nngnfbnngnn u. nünf nl. Fonnf.
ynn bnlnofln, nndf nndnn Fodnndn
Zufällnn nndno dnn Ognfno = Nno nnyfnf.
tnn nnnnfnn Eng nd Nöfflzn Lnyfnfbny
ifnnn. Alnfkündnn dnbny nnf öffnnb
ninn yfn Gnndnn Nobnif dnb Fnifn Gnifnb
nn dnn Fnzn, nnlfnb ünbyfnf Lnöfz.
nnn. N. 30t- nnnnn ninfnn Lno. Zünn
nno Nnfno nndüno bnyfnüm, dnn Düb
bnünn ünfnb nnnn Gnnninyfnlb
bntonfnnd. Lno. Fnynno nnlfno yil
dnn nofln Mnz, dnn Pärrolsmannor
fino nnn zün Fülfn dnb Lno. Nnifzno inn
Fülfolbn nd fondign, nnlfn ynzn
dnbfndn dnb Mnnfb dnfin zündd
bfonn, dllnin dnb nn 25t- nbfbnndn
nn Dnynnnnnfbno, fnlfn nin yfnl Gnnüb
fnn Bnnnnyfnf, dnfz dlln Lnündnn ünd

Knaben wenig wissen zu machen wissen zu stehen
in weis zu Füssen fest kommen kenten, d. 18.
April wurden die verstorbenen Frau Fritsin, das
Kleinere Joseph Mosses & Mensch alt, beer-
digt. Leider Mattfäuß verlesen zu einer
Visitation sind were, stet am 24. Mai
sie die Emil: Gemeinen über allerlei
Dinge, die sachen auf Vergnügungen &.
welche Anordnungen in Gemeinsachen,
zu Brüderischen Ehren, einen Fragen &
Bedenken Einrichtungen, wodurch Zank
Streit & Unordnungen unter einer
Gemeine Leuten unter einer
Gemeinschaft Leben & Wandel
durch Gottes Gnade verhütet werden.
d. 28. Jesus war auf die Zeit einer Con-
ferenz mit Brüdern, einen Missionarius
von Gemeinschaft zurückzugehen. In dieser
Zeit Mensch sehen viele Menschen
Zeichen wunderbare, die einem
einen Schein zu verbreiten, und dasselbe
ben zum beständigen Gebrauch zu
machen. Von Carolsmanor in den
Lee-Inseln, der Bin der Zeit einen
Verlegen Gemeinschaft, in das Land geh
nebst den nöthigen Sachen einen ein
Gehilfen Brüder. Zu Lee einzuschreiben
der in den Lehren einen. Von denen
und

ins Englische übersetzte Evangelium. Andrew Jo-
hnson und die Engländer nun fortdauernd gehalten.
Ihnen wurde täglich Stunde darüber fort
an Unterricht ertheilt, welches Freudentränen
von, welche selbst Schmerzlich waren
und Reue über die Sünden hervorbrachte.
Sie sahen ihre die 2 Fischer herzu
von Kinder gar sehr empfohlen und zum
in ihrer Heimath allen Versammlungen
Zur Ueberraschung gewonnen. Endlich nun
schickt sich dann Andreas und Johnson
Den 4ten May wurden Br. Schmidtsfrey
von einem 81 jährigen Jonas und dem
Mannichfaltigen Ernst, der Sünden allmäh-
lich Schmerzlich und Endlich ihre
Aufmerksamkeit. Den 9ten Juny hielt Freund
Schmidtsfrey, auf Bitten einiger ver-
schiedenen Nationsbruder der Evangelium,
und Kinder und Abschied in der englisch
schiedenen Riesen, welche ihre die Kapelle
selbst öffnete, zu einem Auditorium

von allerley Empfindungen einen Zuspruch. Insonderheit, wenn der Rechtmäßige Preis der Erlösung von Sünden durch Christi Blut.

Hebron Den 3ten Jan wurden der 6 von den Mannen mit schlechtem Kind Philippine Hanna Inviten nige Jahr alt 8 Monath alt wenn 13ten Jan: Christoph Tischlers Ehefrauen 1 Jahr 10 Monath alt, benediziret, N. 10ten mit Philipp Jacob Handrose Töchterg. Chur Philippinen die Heil. Taufe. Den 23ten Januar die Aufgenommen Schwestern: Elisab: Grossmannin der Heil. Taufe mit mit N. 21ten Febr. wurden die Ledl. Gottlieb Rüsche in die Societät aufgenommen. Den 1ten May besuchten wir Ehrlichs Leute in Bethlehem die Geschwister Leute zu benedizien, wünschten ihnen Glück zu ihrem Societät Zeugnisse und bewünschten die ihnen zu ihrem Vorsatz Freude zu würket. Den 29ten besuchten Gesch. der Ledl. die Ledl. alten Leute in Bethlehem Gottfried Ehrlichs Leute zu Segnen die Freude ihrer Heimgang zu sehen. Indessen Taufte in Ledl. Leute die jüngste Geschw Leute: Otto den 3ten Geburtstag Töchterlein Christ. Elisabeth, d Den 30ten Geschw Ehrlichs Leute

Otto

Ortsse den 24ten Januarii Christina Christina Christina
Christina Christina Christina Christina Christina
in Jesu Tod. Den 31ten war der Leichentag
mit Christina selig entschlafen allda
Schw: Ortse: Ortsin. Sie war gebohren der
Linie der Mährischen Sicilii zu Dirschau
in Preußen geboren. Im Jahr 1729
kam sie mit ihren übrigen Mitbrüdern
von hiesigen alten Ho-Landischen Ortsel
ihrem väterlichen Vaterlande in die
Pro Land, mit denen sie bald nachher
Ankunft getrauet wurde. In diesen
45 Jährigen Ehestande, hat sie in
3 Söhnen u 2 Töchter gebohren, von denen
2 Söhne u eine Tochter vor ihr hinunter
sind u zur Ewigkeit gegangen,
Ihren Ehemann betrauert sie, wie den Religion
Ihrer sie verbunden u gebohren worden,
nachdem Lebenslauf stand, der sie
sich selbst vorsetzte, damit selbe recht
den Weg zu gehen, um in ihrem
Abscheidungstunden Glauben nicht arm
gemacht zu werden. Als sie selbe nun
mehr nun Freudigkeit über den Tod zu sein
sagte, bezeugte sie nur Anbetungen unsre
Erlöser Genügnisse in allen denn Leiden Jesu

F den Lichtweissen Chor

zu sönne, darzu sie nun Ordre zugesandt sind,
darbey wurden sie von den Ihrigen kläglich
geschieden, da sie denn in nun angenommene Arbeit
des Heil. Amtes so viel sie zugleich sie
nun nöthig hatten, verkauft mit der Ge-
schwister Hrn, verliess darauf diese Insul
sie schon Jahren zum öftern übers worden
den: so wurden sie Ordination darbey
geschrieben d. 1749 d. 9ten Febr. gelangten sie
in Warwick zur Ruhe wohnen in den Gut
mimen d. den 27ten April. Ihr Bruder
rief zum H. Amt. Als sie noch die Liebes
von Ruh nun Gemeinen nun gründet
worden, wurden sie Mann d. die Secoards
d. wurden dem zu Inwohnern gelindet. Sie
waren einige Jahre sehr geschwind
d. bekam 3 Kinder aber musste
sie sich ganz lagen. Während dieses
ihres Aufenthalts wurden sie zu
einem 17 Sudden, welche sie melden, was
2 Geboren, denen sie, als sie zu sie gen
bracht wurden, ihren Geschwistern Ge-
gen nothfallen. Als sie sie Bündlein
wieder sie Ehemännchen zog, zogen sie
mit einige Ruhe mit zu nennen.
Ihr Heiland müssen nachstehen sie
wissen, das Ihr zurück fielen, sie zu sich
sein zu nehmen d. sie weisen ab nicht.

Nun

Nachdem wir die drüben bedürftig sah
en, wobey sie ganz zu schweigen verwerfen:
te suchte. Dann lagten Rüst, verlasse von
29ten Nachmittl: verfolgten die sie in die
Comanischen Indianer Gränze übergingen ih-
re Alters etwa 75 Jahr. Long die Lei,
chen wurden verlassen bey. Indem sind schon
unter dem Zaffel vor dem Auditorio von
allerley Gesinnungen versammelt waren
Einige, wie die die sich die zuversichtlich
Leute hielten predigt wurde schon Gnaden
fort. Long dann Abl: die 8ten April
wurden bey. Gnade Abendmahlsgenossen
sich bey der Rückreise Jesu: Leute zu
vereinigt sie zu gentsen. Dann 5ten May
wurden die Gesichter, sehr Rückreise
nicht nöthig sie zu Gnaden verlassen zu
Abends verfällt. bey. Indem besuch-
ten wirklich wohl viele Heyden nicht so
bedeutende Umstände sich
bekümmern wobey nichts Morgendes,
zu Herz zu nehmen schien:
vert. Ebenzuletzt, der 3ten sie wie
der nach bey. Indem gesahen die Ver-
handlungen, Leute und Sorgen zu-
wenden sie die ganze Aufmerksamkeit
der Sünde im Leiden Jesu gewinnt

Die Kinder starben wieder in allen Gemeinen nach seiner Art. Die Todten Gemeine: mussten den Verschluß mit dem Sünden Pulf. Die 12te Jun. wurde die Versammlung der Aeltesten Conf: Verl. Die zum letzten mahl mit uns der Liebe Abendmahl.

Bethel d 3te Jan wurden die Gemeine Berathschlagungen gehalten nach Verlauf Zeitschrift Einer Jüdischer 3 Jahr d 4 Monat alt, beerdigt. Die 20ste Februar wir zum Abendmahl, da die versammlung unsers Heilands. d letzte Abendmahl der Heidnischen Gemeinen über 18 Jahren mit dem Heil. Abendmahl beschlossen wurde, wegen die Versammlung der Aeltesten Conf: Mailin zum letzten mahl gehalten. d. 2te Febr beerdigten Gemeine Bills, die alte Mutter Elisabeth und Sonntag mit ihr beg nimmt Heimme Conf. zum seligen Abschied Leben so der Tod vor ihr Lebens Sinnbild

Den

den 18ten ging sie recht selig in ihres
neugebornen Mannes Arme über.
Unsere selig. Schw. Christiane Phillipine
schreibt selbst folgendes von sich: Ich bin
1700 d 16ten Aug. zu Ebingen in der Schweiz
Cantons Bindten, von reformirten Eltern
geboren. Mein Vater Martin Theophilus
war Antistes daselbst. In meinem 10ten
Jahr ging es mit der Zeit. Die Sünde war ich
in guter Ruhe; d wurden meine Erkenntniß zur
Gottseligkeit ungehindert
tun. Da ich 12 Jahr alt war starb meine
meine Mutter d nun lebte ich wie mich
gelüstet d wozu meine Natur geneigt war.
1717 verheyrathete ich mich an Johan Phillips,
zog 1736 mit ihm d meinen Kindern nach
Philadelphia d einige Jahre hier in
Ruhe meinen Lauf. 1744 fürchte ich
fing mir manchmal meine Lev. Predigten, der
sagte: ein Gottloser d wie unbarmh. stehen
sey meine wie der andern Ver Gott. Das
stieß mir wie Pfeile durch meine Seele
d ich wurde sehr unruhig. Ich wußte
ganz allein war, dem mein selbst Angst
leben mich, daß ich nicht wußte wo ich hin
sollte; denn ich fühlte mich ganz d gar Ver-
loren. Ich dachte: ich will nicht mehr leben,

wüst wüste betrug, wüst wurde zu sagen ist, ob sie dessen
allen gedenken will. Da sind mein alter Herr,
den ich so manches Jahr mit unsern Augen
gesehen hatte, dass niemal weg ist gewesen
blos aus Furcht der Heiden. Ich nahm die Bi-
bel u schlug mir die Texte auf: Jesus nimt
die Sünder an u ißet mit ihnen: Jesus nimt
die Sünder an u redet freundlich mit ihnen
mainem Herzen wie sie sind zum Trotz für Ver-
lornen Sünder zu Gott geblutet u ist hingeta
wie andere Kleinmuth. Gewiß Leute u Gemein
tigkeit. Da sah ich auf den Grund gefunden
das meinem Auge wieg fält. Sowirkte Auszug.
Sie wurde 1749 auf dem Synode zu Warwik in
die Gemeine aufgenommen u bey dem Synode
sind in London d 20t Jan: 1755 mit Glidgemeld
den seelig. Amb. Von ihnen 5 Kindern sind noch
mit Ihm u 2 Töchter sind mir
bis auf 10 Jahr wo sie mit mit
Arbeiter; wir nun ihr den übrigen der Zeug
niß mit mir auf Leut Jesu ruhig genießen
u in ihren Herzen verlieben Sün
den ein geben kan. Sie Leute ihre mit ge
wissen Zeit Kümmerlichkeit wegen nicht mehr
in die Versamlung kamen u der weg nun
ihnen gänzlich Vergnügen war mehr ihr Ge
mein Konferenz verlangt, wobey sie den
Heiland u Leid der Seinen Endzweck sehen.

Die

Die Versprüche an gewöhnlichen Tagen sind Abends
7½ Uhr. Am 20ten May wurden Philip Seberus
verstorben. Mrs. Magdalena entbunden.
Von Lewisdalberg wird gemeldet, daß Br. Bin in
einem Monate stellweise sechstägig mit Segen
beygewohnt worden ist die Gelegenheiten, den
gewissen die Personen in der Lehre des Hr.
Heylands in Acht genommen. Am 23ten May wurden
Br. Jacob, in dem 23ten May Fabius May,
und Br. Jacob. Jacobs Fabius in Jesu Tod getauft
in dem 4ten May der ind. Hr. Philip Meyer mit
der Indianer Christina Küsselman getraut.
Gnadenhütten. d 9ten Febr: kam unser l.
Hr. Ettwein zu uns. In einer Conferenz
mit den Gemeinen sind Hr. wurden
beschlossen ein Versammlungs Haus zu bauen
wozu durch Zeugs. in den holzreichen Tagen
mit Holzfällen der Anfang gemacht wurde.
d 18ten Hrs. reisemachten sich 3, mit einem
Boot in die Gegenden aufzusuchen ind.
Hütten in diesen ihren Gnadenplatz mit Frey
den zu bauen. d 17ten May besuchten Hr. Thorp
ein Nachbaren von den Lizard-Creek in
welchen sie um ihren Gutsholz zu
machen einen Versammlungs Haus Herberg zu

geschehen, wozu sie sehr willig waren d 3ten
Jun: sungen die Mörder an, den Kay-
ser durch Lärmen zu ermuntern d unsern Lee.
d Nachbarn waren in den folgenden
Tagen kleinlich, Brennholz herbey zu schaffen.
d 11ten July war Conseil in den öffentlichen
als den besonderen Gelegenheiten einen
solchen Gnade wahrzunehmen. Nicht wen
einigen abstandete unsere l. Herr Seine
Gnaden Gegenwart in den Versammlungen
vom 25ten, sondern ließ der Aufseher
der Land. Schw. Herrn Kinkebeutel, wel-
cher die Stunden der Anwesenden bezeich-
nen. d 2ten Aug. hielt einen Nachbarn Herrn
Gesch. Abend nachdenkend, wie in ihren Handl.
seit zu besinnen. Sie fanden für nöthig ihre
Anliegen vorzulegen d setzten ihr dem
Hinderstehenden an, welche die Knaben sehr
vermehrt d sich für den Versuch freylich be-
wandte.

Emaus. Am 10ten Jan. hatte die ganze
Gemeinde ein Vergnügen d Lust zu der Ver-
sammlung 2 Knaben in derselben aufgenommen
werden. d 12ten wurden die Gemeinde Schw.
Stunden glücklich. Den 2 Schulen anbefohlen,
welche bald Herrn Schwestern selber in
der elteren Abtheilung unterricht d Fleiß d

Ordnung

Daniel genannt wurden. Sonsten finden sich
nicht lange in der Stadt selbsten; denn wir selbigen
gen Nordamerika nahm den 1. Sept. Lostrens
d den 25t. Septembr wieder zu Sin. Gnadens
Glück wiederkehre am 27t. Febr. den 1ten
Jun. gelangten Elaisen Amer Mercier Lei
brecht. d. 31. Febr. wurde der Gnadenhüter
Rudolf Oehlein Missionar, d. 28t. März den
Gnaden. Friedrich Königs der jüngere Lieb
Lothaire entschl. d. 13t. Jun. dem Lev.
Waldschmidt eine Tochter geboren d. 3 darauf dem Gnade.
Lindenmeyer eine Tochter auf Yorktown, d
25 Gnade. Langaard an einen Brüder seiner
Frau. würden, bestätigt. d. 27t. sind Lev.
Lindenmeyer seinen Abschied feierlich über
1 Corinth. 2, 4. Mein Wort d meine Predigt
war nicht in überredenden Worten menschl.
Weisheit; sondern in Beweisung des Geistes
d der Kraft. Verschiedene Personen wel
che zuvorn waren, wohnten auch der Fei
erlich mit ihrem Abschied von Gnadenhüter
Lindenmeyer. d. 30t. besuchten Gnade. Lew
gerade von Lancaster mit dem schönen
Texte sind nin: Da sind wir zum Leichtsinn
ter an Christus statt p. Am 1t. Jul. sollte
sodann die ganze Gemeine, theils zum Ein
segnen des Gnade. Langaard, theils zum

Abyssin° mit Gnadenfeldter Lindnungsab nin
Lindenhausl, verlosch Lr. Ehrenin, der Lyzid den
Lentlichen Inzgnbenum vers, sind.
Gnadenf. Lindnungsab tarben nach selbigen
Lyzh, nach zärtlichen Abyssin° mit dem
Engen der Gnaden, ihre Reise nach York"
town an d Lr. Ehrenin zuerst nach Lentlich
lichen zurück. d 5ten beynahen Gnadenf.
Lingadank allen Gnadenfeldter im Orte und
in Nelgenden Lyzh einige Einwohnliche
Familien. d 30ten beginnen wir unsere
Zusammenkunft mit Gnaden. Zu Anfang der
selben erbaten wir uns in einem Gnaden
buch auf dem Chore ein Verse nach d.
Ehren, welche auf in allen Versammlungen
täglich vorgelesen wird. Sodann wird
ein Landigt, welches das LM d zuletzt vor
gelesen dem Gnaden das fröhliche Abendmahl.
Den Beschluß einer solchen Segnungstages
machten wir mit einer Denkzettelen Li
turgie. Am 17ten Aug. waren ungefähr
vielen Fremde zugegen d das Gnaden
Abend Ehren bey demselben Feyerung zu
finden. Nachher besuchte der Justice Gloz
den Lr. Langgard d viele Ehre erfreuten
mit ihm von seinen Vorgängen d gegen
wärtigen Umständen. Es hat uns so
Trübnis

Läubniß der Heidenbothen Verrichtung mit
begwohnet zu Kurzem abgeworden ihre erlaubt.

Schoeneck. Den 23ten Jan: genoß die Lud.
Jesu. Unser Marie Elisabeth zum erstenmal
mal des seily. Abendmahl. In der
Mutterwoche lieb sie mit ihrer lieben Heer
beg der Lection der Kinder Geschichte,
daß nun Herz zerschmelzende Thränen in
unseren Mitte flossen, wobey wir Herr
glaubensvoll baten: Herr und nun nicht
fallen unsern Fuß und Dimmer Fod!
Es waren auch drey die Heilige Hungrig
beyn besonders gesegnet u beg Zu-
sammenkunft der Gemeine der mit
lezlichen Tonen u Thränen das seligen
Heilands, sterben Sünder, u Auferstehung
Am 12ten Jany feyerten wir ein begen-
wigtes Abendmahl, wo der Herr Segen
Gegen. Nachmittag begun Unterricht der Ge-
schwisterkind im Ort u auf den Plantagen,
in den holzgrunden Hütten, wo sie
sich Heerden sammlen.

Philadelphia. Am vorigen Jan: segnete
uns unser lieber Heer mit seinem Frie-
den Jesu Namen ab nun ruhig entschlafen
sollen. d 3ten suchten Br. seine Ge-
schwister Christians Kinderlein Anna und

den 28ten Febr: Gryhsn. Hzweig Oshlöshen
Oshulnin, Jshann Gnorg.
Den 23ten empfing die Negre Jshw: Emma
Jshanna Flora, ihren verstorbenen Aufseh
den Friedr Abendmahl. Den 2ten Apr: sind
einigen Heidenbek ihre Kinderlehre Lmh. in
wohnen 6 Personen sind nun in ihren
Hütten nin. Den 2ten Osterfeyertag sorthen unsere
Kinder nen Vergnügtes Lmh. darüber war
ein Heidenbek Person. in welcher die
Verstorbenen Emma Augusta Kinnerin von
Germantown, nun Tochter des Schmiedes
Gnadau, unter einem nüchternen Gnadau
Leichen in den Tod Jesu gebracht ist in
den Hoffnung seligen Auferstehung.
d 1ten May besuchten Br. Gnadenfeld,
Gryhswitzer Pritius, welche auch den Bund
wohnen ist konnten auf ihren Hütten ihren bergdn
verstorbenen Kinder Jacob ist Elisabeth.
Den 11ten July war es hier so kalt, daß
man an einigen Orten einen halben Zoll
Eisen sich gefunden.
Den 13ten wurden den Gryhs. Jacob Lucks
Oshulnin Gnorg gebohren d den 19ten ging der
Heiden Indianer Klinger bey Gelegenheit der
Schulen, in seinen 64ten Jahren zum Heilande.

Es empfingen diesen 4ten July
Sarah Barton d 15ten Aug. Jacob
Dunton als erwachsene Kinder die Taufe;
als Communicanten aber, denen 15ten
Aug. die Versammlung Negerin Byna,
welche Dienst gethan wurden.

Sonst ist nichts zu melden, als daß den 9ten
July eine Knabe d eine Mädgen in die
Gemeinde aufgenommen werden d daß
den 13ten Aug. die Leut. Jesse Tomlinson
von d der Lieutenant Mullard, Leute
von alle Grade, zu unsern sonntäglichen Ver-
sammlungen, wenn Zeit u Umstände es erlaubt
zum Abendmahl gegangen sind.

Oldmans Creek.

Es 3ten Jan: war der Anfang des
Land. Dienst. Gottes, zu welchem sich
viele Zuhörer einfanden, die Predigt
als unser Heyland gesegnet wurde. Die wurden
der neuen Kirchen auch dem Theil unsers
Gottes Acker welche für die Gemeine
Glieder bestimmt ist. d 15ten wurden in
Gemeinschaft Lec. Land. Dienst. / zu Ostern Fest
gefeyert, dessen jüngsten Theil Dienst von
14 Personen besucht wurde d in ganzen Vor-
mittag mit allen Ordnung war. Des
nachmittags für den Liebesdienst allen

ü so lingt sin seinen in seinem Leben
finden ü so ging sin den folgenden Tag
früh zu Ihm. d 16ten Febr: nachsten mit
Thomy Schuty, sein an dem Lebenden ver-
kommenes Kind zu taufen, verlesen ist Ihm.
d 14ten Marz ging ich ü meinem Sohn zu
Henry Schutes ü unterredten uns mit
ihr gnügt mit ihnen. Sie ist ihres Zustan
ist ein Gegenstand des früh. Gebets
ständlich in ihnen wahrzunehmen. Sie
bekannten wir durch den 22ten Ps. Joseph
Schutes. Ihren Lüsten den Seinen Gott
tes in ihnen Zeugnis. Es lingt ihnen
nen, daß sin ü ihren Familien ein Lohn
des Schweigen sind werden mögen.
Am 4ten Apr. war ein Sendig dem
Leiden Jesu mit einem vorigen Sein
ünd Gebet begleitet ü unsern Heiden
nachher gehaltenen Zeugnissen dienen.
Ein wurden Ethonia Woods Töchterlein
Mary getauft, welches nachstehen Tages
an den Lebenden seinging.
Am 12ten nachsten mit ein Rath Ihren Sohn
glüglich bis zum Wiederkehren Heimat gewerden,
ihnen selben zu bestehen. Ein Lehrer war
sin mehr? antworte sin: in glauben ist
wenig Trauben ü doch sein ist wenig willig
nach

was bevor; den is yhnen gewiß verloren.
Ich wirds ihn zum Trübsal, welches allein ihn
kann in allen Stücken machen in den Sünden
mit seinen Leuten werffen in darüber ihn
mit dem ganzlichen Verderb: dass Er sich ihrer
Sünden nebenmann möchte. d 4ten Marg starben
unsere Land. Ihre Namen sind zu finden in der Lämmer
Lebens Buch: d 6ten Juny war das Langwährige
der Heimlichen Sünde: flir: Limmyrinn. Sie
war viel einem seltenen Fasten in einer be-
sonderen Andachtigkeit d ist voll mit mehr
den Augen der den Versammlungen mehr sonsten
gegangen. Als sie sich den Tod der Hin-
mlischen Braut möchte in die Freudigkeit zu gehen
d ihre Mann zu ihr sagte: Du wirst bauten
können die 8 Meilen in der Zeit zu Fuß be-
gehen können, antwortete sie: Ich will gehen
d ganz bang so lange als ich kan; Vielmehr bringen
wir auch die Marterer d den können wir nicht
Meilen nicht gehen. Sie kann also d war auch
nur mit ihrem Mann am Himmlischen Tage

sind d zwar zu ihrem besonderen Vergnü-
gen Tag und Nacht in und bey ihren Mün
d 2 Kindern die Meynen. In der Nacht
da sie seinen Heimgang bekam sie Erstaunig zum
Herr. Ach ist Mann, das selbes sehr schwach
war, rief jüngsten Kind zu ihrem Bette heran,
ld sagte: Siehst, da liegt deine Mutter
sehr krank, vielleicht geht sie bald zum Herr,
sehn sie das Kind an d sagte: Ja wohl, ich
bin deine sehr sündige Mutter, ab ist gar
nichts gutes an mir. Lieber Herr! verbirgen
Dir meinen, Vergib mir alle meine Sünden,
wasche mich mit Deinen theuren Leiden d mache
mich heilig! Am 11ten July verschied mein
j: schmerzlich Br. fr. Schmidt:/ der Ehe verlebte, 2
Ehekinder in Ehen, welche auch ihren Heilig
land vorlangen wären, zu besuchen, welches ich
auch am 12ten that. Ich fand sie in großen Lei-
denheit, soviel über die Folgen ihrer bösen
Herzen, als über ihren Unglauben d wies sie zum
Herr. als dann einigen Texten d besonders
ihren Sünden. Die meisten bitterlich d bereu
ten sie Augen Ehebruch, sie sah ja wieder zu be-
suchen, welches ich ihnen auch versprach.
Am 7ten Augst. genoß der alte Br. Gregg
Avis d die Lord. Jesu. Sacrif Gilt zum
verstorben mit dem Abendmahl. Am
d 8ten

d 8ten kamen in Henry Guets Behausung
William Penn und Henry Schutes Behausung
Herr. Ein Mann welcher seinen Sinn
noch zu sagen glaubte, lies mich bitten
zu ihm zu kommen und ihm was von
Gold zu borgen, Ich gab ihm Gold,
weil zu sagen, weilen in das Herz und
er ist willens ehlig auf Jesu Verdienst
abzuscheiden.

Von Newport auf Rhode Island wird uns
vom Jahr 1772 überschrieben gemeldet: daß
die Versammlungen in gewöhnlicher Ordnung
abgehalten worden sind der l. Gold. zur Ver-
kündigung seines Worts gesegnet befunden
haben. Noch ist noch anzuführen: Am
21ten Jan: verfielen wir einen starken
Sturm von Ost: Nordwesten auf
New London, nahmen sie uns von einer
Nachbarin, einer jungen Ubibgenossen
mehr, die in großen Angst und Noth
geschrien haben zu ihr zu kommen und
wollen, denn Gnade der Herr. Nachmittag
auf den Ruinen von Gottes Gnaden zu
ein Versicherung eines Ehrlichkeit gehalten
haben, bald darauf kamen geworden zu
ehlig verschieden sey.

Dr 4te Apr. wurden wir so eingeschränkt,

rasch wie den Schnee mit vielen Mühe
der nassen Kleider zu Erpellen etwas
geschaffen müssten zu ab blieb einige Tage
lang nun sehr Schnee, Wasser der den
Leuten stehen. d 7ten Apr. bestiegen die Esq.
Auswanderin die alte Frau Davenport die
sich über den Tod ihres Mannes
sehr ärgerten: Mit unsere Herzen
mit den Leuten bekannt wurden ist, gewinnt uns
unsre Liebe und Sinnen Andenken,
als vorher. Weil diese Frau nicht viel
mehr verlangen kann: so bittet sie den
Heiligen zu ihrer Erbauung im Leben
Gesangbuch.
Den 14ten Juny bestiegen die Esquimaux
Auswanderin nun Indianerin, die ihren
Leuten nach gehen und die gute Lebensart
dem Heiland mit gewisser Sorgfalt
zu ihrem Trost anpflanzen und verkaufen den
19ten Juny verschied.
d 13ten Nov: brach Abends Feuer in der
Bude aus; wurden aber bald gelöscht.
Der Heiland wende sein Herz ab vor
nun gewissen Glück, dass die Leute nach
ihm verlangen. Als die Esquimaux Aus-
wanderin d 28ten Nov: den ganzen Tag
wenig etwas brauchte: so sorgte sie
nun

nun angenehm Unterredung mit
ihm d einem jungen weissen Mann,
ein mit niederer unbest Dirne Negren
d Ehe Bey zusammen kamen d Kinder
mit Kinder soltten.

d 4ten Dec: wurde der Gesprächer John d
Mary Greens Schulein Begräbnis gehalten.
d 29t ging die Schw. Malling selig heim.
Ihr Lager Krankheit war nur 4
Tage, d Viele aus Boston, Newport
Rhode Island d Umgegend kamen d Ihr
Begräbnis mit ansahen. Sie war
1712 d 22ten Febr: hier in Newport
geboren, hat 2 Männer, aber keine Kin-
der mit ihnen gehabt. Erst ihr letzter
Mann James Malling mus leben, wurden
sie durch Hr. Yarrel mit der Brüder
Gemeine bekant. Im Jahr 1757 d 16t
Apr. ging er selig heim. Erst 1758 d 11t
Nov. berg Hr. Spangenbergs Visitation hier
Schulein d 8 Brüder d einige Gemeine einrichtet
d sich selig. am. gehalten wurden, partici-
cipirten 18 selig. Geschwister d Brüder.

Sie war den 2ten Baptists getauft u
starb mit einem Jahren 1 Monath
lang krank. Die Lehre des Evan-
des von der Versöhnung im Leiden
Jesu war ihres Herzens Trost.

In ihrem Wittwenstande fühlt sie sich
selb einen armen Sünder an ihrem Hei-
land Matt, flog zur Wunde des Heilands
und sie konnte, glaubte und Lost worum
sich unser Herr u Heyland Jesus, dem
Verstorbenen, gab zu dem Land selber
und ihrem Vermögen eine ansehnliche
Beysteuer u war ein treues Mitglied
in Versorgung des Erbeitens so lange
sie war konnte. Mit allen Personen
pflegte sie ihr Gespräch u Umgang in
Demuthigkeit mit Ernst; wenn aber
jemand gröblich u allemal zu stark, wenn
sie bestraft wurde, ob man gleich wegen
ihres Taubheit nicht viel mit ihr reden
konnte.

Oft sagte sie: Liebes Heiland! mein
Sünden ein Sünden in Gnaden zu
Dir ! welches auch an dem Tage
geschehe, ihres Alters 60 Jahr und 10
Monath.

S. J. Enbzug

5.) Den 3ten den Sonntag Rothes Sonnt
wen der Indianer Gemeine zu Langunto.
Atenung vom 3t. April 1773 bis zu Ost.
vom Abzug nach Welhik Tupper. u den
Sonntag Jesu Freundlich Sonnt von
der Reise zu Wasser nach Gnadenhütten
ausgesetzt wurden. D. 3- u 4t- in der
Nacht wurden wir durch die Ankunft
deren Indianer gestört, die
gekommen waren einen Einwohner mit zu
nehmen, die Thüren aufzuschlagen u
drohten sie zu tödten, sie wurden
aber nicht ab. Es waren
der drei mit gebunden u wurden
damit sie ihn Ruhe nicht stören
konten. In den folgenden Tagen kam
nun die Sow. Friedenstadt, Schmied.
u Nathanael von Gilbuey zurück,
u brachten uns Nachricht von Christian
von Muskingum herum, um dasse

Sonnabend früh den Preis zu stellen.
§. 7. Abends sollen wir mit 45 Mann bey
guter Tageszeit Fußvolk und 8 Mann in den
Kessel, der neben dem Hause vorbey,
um §. Cml. §. 9. eine Schweinerey
in Abwesenheit die Gefangene mit Ge-
walt holen, und sollen wir mit Schwert bewaff-
net und Rüstung wie
sollen wir mit Gewehr bewaffnet
und Rüstung wie
Jenem Indianer Malinche in seine Hei-
math mit Namen Tabica. Nachfindung
in Gnaden: die Boten sowohl, der Zimbu
dieses Handlung ihm Frieden und Freund-
schaft einen sinnenden sollen. Es war
ihr abzusehen, wenn das nur zum Ge-
stalt in diesem Krieg ganz beschwerlich
den und abgelegenen wollen; allerdings
in sich drängen, der Gott diesen Zeremo-
nien Verrichtung nicht nicht in Gnaden
den Entschluß einigen Absprechungen
in

in diesem Jahr gemacht. R. 12k- werden
es bis auf den Herbst nicht mehr seyn als
letztem Herbst, weil sie die Indianer gehen als
letztem Herbst, weil sie die Balken zu ein
neuen Berg u Ofen Jahr gebrauchen
wollen. R. 13k- Neujahrsgeschenke gingen 22
Canoes unter Aufsicht des Bro. Jakob
wöchentl die Beaver Creek hinunter in
den Ohio u so nach Wellnik Tupper.
Sein Loosung: es ist nicht gut daß Mensch
gehet will ich ihm eine Hülfe machen p. war ihnen
sehr tröstlich. Also mit der Gemeinschaft
zu London bestens noch R. 18- übrig wie
weil sie einigen Schwachheiten haben fort
hin. Ausgaben der alten Leute, der
Kinder u des Hauses, bestens wie auch
klein Geschenken nöthig u Lamm
noch R. 24k- April völlig u ausgeglichen
sind, ein angenehm liebes Welnik Tupper
sey, wo wir den Heiland recht
lieb und gut bekommen werden.

So weit Bro. Rothe.

Nun meldet Bro Jakob wöchentl von der
Reise zu Mensch Folgendes:
R. 13k- April Abends kamen wir bis
in den Fall Beaver Creek. Die Bro.
Schebosh Jeshaus u andern Leute auf

zu Land dessen muß, um mit Fremden
den gehörigen Handel bis unten an die
Fall zu bringen; kostet eben den 14ten
Zoll, weil der Mann zu verschiedenen
malen zu benützen wäre, ein
mittelmäßiges an gutem Preis mit Welsch
Tuppek zu Land ausfindig machen.
N. 15ten beschließen wir einen Canoe
zu machen, welches in 2 Tagen fertig
werden. Die Leute in einigen Vor: to"
gen die Arbeit bis unten an Fall,
~~Indes~~ N. 16ten der nach mittag mit uns"
nen, kommen die Leute zu besuch"
chen mit Vor: die kommen Canoe ~~bis~~ zu"
bis an Fall. Der Capitain mit Lieut
Enkase in 2 mexicanischen Canoe kommen
begrüßen uns freundlich. Sie waren eben
einen einigen Vor: mit einem Canoe
bereit, im Fall der Noth zu helfen.
Die Leute nach allen Fleiß sämmtes,
ebenso die Canoe mermahl selbst voll
Wasser waren. N. 17ten Erbrach kommen
wir in die Ohio kommen, in begegnet
mich unter selb dem vorgesetzten
Fort. N. 18ten kommen wir für in windes
Flintzeyn der Mississippi Leuten zum lie.
den Ufer des Ohio. N. 19ten stehen
bleiben wir der Mingo Town vorbey.

Von

Wen sind sie ihre Freunde? Sind sie mit ihnen Preise u. Gewehre? Wenigstens so viele Land und Welche Tuppek gemacht.

Ehe sie Meilen weiter sind sie ein Indianer Mann zu, zu sehen ob sie ein wenig zu essen. Als sie Indianer sehen, da sie nicht ihnen Angst machen wollen, verstehen sie nicht: Sie wünschen sie nur sie Indianer Freunde. Sie sind sie mit den Worte Ruten u. Worte zu sehen sind. Sie sehen die Allerley Sorgen, sehen sie sie Zeichen, einander mit Lesen u Religion, wo sie sie einigen einander will: Wer sind sie? Ruten: Indianer u wo kommen sie? Ruten: Sie sind nun Christen Indianer Gnaden u kommen von der Beaver Creek. Wo wollen sie? Nach der Kingum. Sind sie die Moravian Indianer? Indianer Ja Ja. Die

Lov: Sind! Jo, ihr sehen sie nimme Leben
lustig aus! Jo, es sind 2 Gemeinen
in der selben Leben: Aber was ist vor ei
ne Religion sind diese Leben? Sie sind
eben der Brüder. Lukas: Sie nimmt
jährliche Gehalt eben Rücks oder nimm
gewisse Lection? Antw: Ja, sind alle
sie Tag? Die Glieder der Lov: Ge-
meine sagen freywillig zu kommen,
ob jedes was sie nimmt Ursachen ob diese
Dinge freywillige Lehrsätze, wenn
diese Leben verstehe. Darum sagt sie
sie lustig nie drüber: Der ist Gemein-
würdig, den sie sorgten sie weiter: Kön-
nen diese Leben mit ihnen in ihre
Versammlung? Antw: Ja, sind alle
Mündlich einige Verse gebraucht wor-
der B sie vorher fröhlich glauben der Hei-
land ist? Ja, bevor sie zu ihr
kommen? Ja, sind dieses Gemeine
ob sein Heiland? Sie sind beyde
getauft ob seine Eltern ob Vorb,
bleiben sie auch Tage vorher Gemein
selben sind auch wieder ab, denen
sind auch einige Sprengel zu diesem Orten
ob Vorb, bleiben sie auch 1+ Jahr, schon
bey 20 Jahr kann ausbleiben ist. Sie
sagten unter sie wieder: Man kann

n6

ob denn Mann ein Gespenst absehen, der
so ein verlohrner Geist ist u vergnügen
kan: Sagen, in dem Abbath u Feiertag
sein eigen Freiheit, u thun keinen Gebrauch von
dem selben u gehen nicht zu gegen
den selben Zeugen? Antw: Ein Gegner
dem Abbath ein andern Geist zu
Religionen gewöhnlich ist. Antworten
Sie selbst hier dem Abbath? Antw:
dem nehmen Sie in den Mund. Wird
ihnen durch den Abbath gar nicht
etwa ein Anfechtung gestattet?
Ja, Ein sieben bisweilen mal gar
viel 2 mal Anfechtung. Ein gegen
Einwurf: Christ, der sind verlohrn Geis-
ter: Warum sie nun nicht mehr ist.
nun unmittelbar aufhört, vor
mensch ist mit einem selben? Wie
wir unsern ihn u wenn Sünden
gen nicht stehen, wird er durch den
Gnaden gestehen, gar bis weilen
sie aber auch wenig gnädig. Selbst
ist ihnen gar Schuld? Ja, in vor
sich nun Person? in ihre nigen-
nen. Ein gegen: Der ist recht! wie
glaubens der Sie denn sie nicht gern
unter den Menschen Leuten wohnen
sie gar ihre Person nicht kennen

können. Zuletzt hervorthun sie: Lebet ihr Leute
in Freundschaft mehr ihnen zu geben, sie
muß nicht nimm Theil ihres Herz ihres
Herz? Antwo: als sie haben Leinen Ver-
dacht mit ihnen, unsinnen rund nicht
thun ihnen; als sind zu Feinden mit
nimm gefangenen Lebensbrot zu nehmen wie
Ochsen, der Herr sie von Zeit zu Zeit einen
einigen bekehren, zu gläubig werden:
Verfolgen wir und aber gut bezahlt.
Darauf sagten sie: ab den muß den
Herr sagen, Gott ist mit uns zu gegen
uns Feind. Dieses Zeugnis gibt
uns auch der Minister Johns, wo sich
unbekannt von uns vergnügt, sich einen
neuen Minister gewählen zu gen-
stehen f. Der wo Lo. David, Ihne
wo in Feindschaften gestehen sich f.
Der sich uns über einen Heiden
Feinden nahmt, in Indien Lo-
den zu wie wünschen uns Glück zu
gen zu neuen Feind zu der Herr
Herr sich eines neuen Anfangen zu
gen. Darauf singen wir den Chor
rufen; Der ab wo Ruhe werden.
R. 20te Da wir eben auf bauen
wollen, kamen die selben Leute zu
uns Freuden gekommen, zu bezeugen
sich

Sie müssen Leute in die Arbeit einrichten. Sie bedürfen die Arbeit des Preises, Liebkosungen die Kinder und wünschen alle unsere glückl. Preise. Ich weiß nun nicht, ob Sie Baptists vor Augen und nimmt unsere Herz Freudigkeit. Sie sehen sich Arbeit und Arbeiten an, wie Sie wünschen über die allgemeinen Bilder unsere Herzen. Der wie Neuigkeit: die neuen Inseln Leute, die Indianer Sprache, deren Leben, wie sie mit den Canoes ihre Kinder nicht zu sich Freudigkeit, der Neuigkeit 4 Sprachen und Morgen Versammlungen, wo Herr Z. redigt werden. D. 21ten Sonne wie die Versammlung, wo Gesang, wie Predigen Sie in wichtige Sprache der Leute. Singen die Arbeit Predigen, Kinder und zu: Arbeiten Leute? Zuhörer: die Neuigkeit Singen Predigen und Herr Zeit, Hände Predigt: Ich wünschte ihr geringst Freudigkeit Freund viel wichtig: die wichtig Predigt: Ihr könnt nun zu den Leuten, die Hände zuweilen die, Ihnen denen und die

Minister Johns so wird Gustus nozufft
sort, sehst ihs muss wir still vodmudg.
wir sind, krum sind gnudsfft w. s. w.
Dru nächsten no mus nun glidg. Dir
sn. Es ist worse, dir no Baptists Minister
sort muss gnuzy sagen krume, wir ihm
ungren Indianern gehallen, w dir Gos
ist mg gnzhsen, dass mus alle Leute
wir dirzno Gnad lieben w sehsuchen,
Es sehen wir Anschindnen gehzgl:
Sollen mg weinds nur mal Koing gne
benzäus würden ~~dein Almusfaucht~~ Lands
gehsehen. d. 22t- sollen wir uns dir
ungnunshsen Gns nidzrük, bey dne Ci
den nehmen Land, mg Land vor unsne
Sneils willig sneren, dirin bräuen
blüsten w mg Gerg vors beg nimm
Schuf sol, Zu Mittag kusen wir
rus Dno Ohio in Din Muskingum
sumin, welsh zimigh Mithn aber
Dno Mündrung, wo Sinl ist, so dr D
nern Brodrn Indianern wohn. d. 25t
blibnen wir Zu Mittag, weil dirin
ihno Mündig Enk Herzhne, beg nimm Good
, zu sahne. sinigh Leute gleuf nimm
Enk Besuch. Ohne, dir Mündig Enk rüh
Zu gehsehzne, rundon zimugen zezne w.
gehsehne mus Lüsten, Leute ihno
Linen

kann. In der Nähe sollen wir wenig Bäume, aber desto mehr Arten Bäume finden, wenn wir die Indianer dürfen Platz machen lassen. Gegen Mittag nach sollen wir ein schönes Land, mit vielen Bäumen, die Hügel ganz voll Bäume, und viele Arten Thiere finden. Die Breite ist 76 Fuß lang 25 Fuß und 22 Zoll und die Solider (Felb. N. 28.) Fuß wie die Seitenwände, das Boden ist ein schönes Land, das man bauen kann, und wenn man will Reis pflanzen, zu säen. Es ging mit einem ruhigen Wasser bis 10 Meilen diesen Creek hinauf, nun kam ein Felsen Fall zu sehen. Sie ist fast eine Stunde breit, viel Inseln, sehr schöne Plätze, sind darin Obstbäume, Weinreben und Boden, wenn man will Reis pflanzen kann. Es ist auch ein schönes Land. An der Mündung dieses Creek ist ein ebenes Prairie Land, wo das Gras wie Heu steht. Die Prairien sind nicht mit Holz verwachsen Bäume als wie

Die Länge dieses Marsches war 500 Klafter
N. 29° Meilen wir mußten Canoes
über 3 Fälle mit vieles Mühe finden
finden. N. 30° Mittags kamen wir in
dem Schawanos Town an, wo Versamm
lung gehalten wurde. Sie sind sehr
freundlich gegen uns. Wir mußten
eine Zeitlang warten, bis alles zusammen
kam. Es war ein Rath gehalten
worden ob sie uns mit Speise
dieses Schawanos. In einem andern
Town, wo Delawares und Monsys wa
ren, wurden wir sehr freundschaftlich
aufgenommen. Sie bewirthen uns
so gut sie konnten, und wollten nichts
zu viel thun um uns gefällig
zu sein. N. 2° mußten wir drei Meilen
über Berge und die Canoes über die
Fälle und sechsten Ort hinein. Alle Vor
kommenden Indianer Vor-Men Gerichte
fühlen

Fürsten zu, Ihr sind mir sehr, daß Ihr
sehr viel Wunder in meinem Lande zu thun
habt, und Euch sehr freundschaftlich bey
mir einfinden. Nachricht: Ihnen wird Euch
freundschaftlich Nachricht und Ankunft
über Euch und meinen Lande. Ihr
werden Euch mit 100 Pferden,
ein Frauen und mit ihnen Ihnen
Euch Chief Netawatwees Euch
sie wollen die Euch Euch,
Euch sie sehr freundschaftlich. Euch
und wir Euch Euch sind unsern
sie; Du wirst uns nach Philadelphia
reisen. Darauf sind wir mit einem
Ko. Zum Kilbuck, welche unter der
Ihnen Ihr Ko. Ihr Euch wir,
sorgte: Ist Ihr die Indianer
freundlich; sie sagte Ihr Wunder, mit
mit Ihr, fremden alle die Ko: Ihr
Euch und. Ihr fürsten muß nöthig
Gesellschaft zu haben, ist sehr nöthig
sie schon, sie sehen Ihr Gesellschaft
sie gut, weil sie eben die Indianer

lieb Leben u, in gnaden mit dem Hl.
Ab Brüder machen wollen, so sind sie
mit einer zahlreichen Landsleut zusam
den u Ihnen einen Judicium von
dem Hl. Glauben vorlegen. Mittwochs
wie sie nicht Abendmahl. Donnerst.
Antw: Ja ja, nun wird sie es Abendmahl
Abschied: Kommen wir in Gnaden
fühlen, wo 3 Familien glaich zu
versammen bleiben. Fr 5t- Langsam wir
Unboigen Mordgrund darauf in Spön
berg, wo wir auch Abendmahl
Ja in Ruhe genommen werden.

6.) <u>Reise von dem Convoitte der Judi.
nen Gemeinen in Welkis Tupper f. Perso
berg: f. d Gründung fühlen vom 24t- May
bis Ende April d von Persönbergallein
vom 1t- May bis 8t- Juny 1773.</u>

R. 24t- May reiste Lv. Grändorf mit
einigen Judinnen Brüdern nach Langen
tontenunk ab, um den verlangten Ge
schwistern zu Ruhe zu singen, Fühlen
zu leisten. Die Judinnische Doctor die
in Goschgoschünk zugegen, war
viel beschäftigt, weil sie alle den
Tag mit dem Ol
Tode ringen ist, Ihre Tode Con
tinuirt sie werden, auch der Mord
Jagd

Jesu Menschwerdung, Leiden und Wunden
Jesu gemäß, so wie auch Anleitung das Herz
zu wenden und bey ihm zu verharren.
A. 5ten April Bruder Lav. David von Ghut.
Innsprüchen Zinzendorf, wo wir die Gnade:
Jesu Christi gepriesen hätten. Ehepaar.
welche wir darin gekommen. Es hätte
alles nur mit dem Chief darüber
gewendet, daß wir zu viel zinsmuthe
ten, worunter Jesus verstehe: Also
ist es mit einem Gespräche beyzustehen
selten, wenn wir zu viel Lügen oder wo
wenn wir bey viel verlieren, einzumerken
kommen wollen, wenn wir ihn aufmerksam
in? Sindere Anleitung. Ehepaar welche
Ruf Knüpfen von Lav. David, welches ihm
antworten: Es kann, wir vorher mehr Ver-
stehen, dann, wenn wir bey viel zu verlie
ren wollen; wir müssten wir viel gewisser
bleiben, damit wir alle zwar Freiheit
haben vor ihm in Jesu zu leben, damit
wir durch jetzt gl drücken, wir werden wohl
in den Herz Jesu Lieben und vor ihm
gerade zu bestehen wollen, wir müssten
wir nicht vor ihm Jesu zeigen werden, wenn
wir nur mehr bey ihm verharren und wir
den Willen Ihr dran zum Vorsehen

nicht selbst können, der wo selbe über Jemand
soviel den Geschäften des Chiefs, selbe mit
uns Familien wegnimmt, weil sie genommen
ist: so wird ihm der Lord nicht die
Gnadenmittel gestatten zu bleiben, bis
sie seinen Umständen besser werden klären
und selbe; so selbe nicht bleiben wollen
und dort zu mögen würden. Es wird die
mit wohl zu finden, wenn sie Communion
Abstand mit ihnen mit Treue. Wie
wohin man sie, dass die Lehre
Lehren in Gnadenmittel gestatten, wenn
sie nicht und selbe den Kirchbesuch
sie werden, so sie dort Jahr und Tag
nicht zu den Communion kommen
und wollen ihren Ausflüchten vorsehen
Ursachen. N. 8tens selben wir nicht
denen Geschwistern den Gnadenmittel,
die dazu Lust haben, der Fußwasch-
ung

yhnn n dvb Snil. Ornf. Dyhnn Cnstow
und Ishechshequanunk Znnn vostnn
nvel Shil hrylting vovdn. Jn dvv Lhv
Vhesn nd Dnn Ostnofnyndvzyn ynzyn
In nnb ünyhnvl Jnov, dünvf Snin Lni-
dnn, Evd nd Cnßnvostnfnnng. Cnyfnv:
Jnüznnnnb bnzinnzyn Dinyn Lißtvr.
yn nn Gnvdnnfüttnn, vvfnn vinln dvn
Gndelnnnüdgnfnnd znnn Lnvfnf Lnnz.
Cnn Lnntvn Quasimod: M 18tn vönn
dnn din Gnstnüfttnn in ninnbnyvn-
dnvn Anvynnz. nn ifnnn Cnnßbönnd
nönnvt nd din yni nünnn Jvfo yn"
Lnüßtnn nd Cnßyznnvönnnn, dnnn
Jld. bnvnndnb znnn Lhynn nnpfof-
lnn "fin Jndinnnv Lnvnfnvd dnv
in Menio lagomera yntnnßlnvv"
dnn nd nünnbny 60 Mnilnn vnnl dvn
fins vofnt, knnn finfnv nd bnyüßtn
ünynon Anvynnz". Es knntn din
Lvv: Dnnid nd Jüng nnnn nvofnvfl.
Min yo vvol, vlb din Jndinnno Lvv.
yfnnfnn vinlnb nnil ifnn, dnn Jnild
nn Lönüz vnindvv zu yüßnn, dnn nv
Anvlovnn fölln vlb Sündvv zu Jfn
zu vofnn. M. 19tn Lnüßtn vv. Jünyh
nnn vüßt in Sündigvb Lilbnn din
Lößnolnin nvnfünyntnnßtvr Clnon

SLUB Wir führen Wissen. UNITÄTSARCHIV moravian archives

vorhero und 9te Dings ynbeomm werdn mit
Krieges Colorn wdm Tag vorher wo Trüm
fn seine ging wd 21te mit einem Gebet
Ordnung angefangen wurde. d. 24te Morgens
vorher Gnaden Rothes mit dm India
ner Gesang von Languntoutenunk übno
Lange sind nie. d. 25te wurden die 11 Gefan
gen mit Ruthen nimm Hase zwei mal Arm ynbracht
sind, in einer Entfernung ohngefähr. 100
Schritt gelegt, wie vorhero, wie die Rebellen
in vier Haufen, wie die Rebellen zu gehen pflegen
Leader David Crane vier Gnadenhütten Zu
rück vorhin no Tags Zuvor eine Ruthe
wird wo wo die Gefan. Darmit so sehr
verletzen, Langsame entlaufen sollen.
Hierzu sind drei Leader Indianer vorne
dorthin zum Laufen ynkommen wo drei
hn drei 3 Musikanten von Herrhuth ein
mit Trompeten zwei von Gnadenhütten
hn, welche mit Vorhang mit Rothen
String of Wampum von dm Schawanos
vier mit von Musikanten Vorhaben die
Gefangen: Zum Ruckzug wie Sonne
wenig Tage vor die Muskingum wo
sind sind wo dm Gefangen zu Abschied
ab Stücke oder Lauf zwo zu Leben
der Bisher Krieg Gefangen wieder rück
worfe

Form 22ten Dings ynbeomm

wärth wundt, wo ihr sie gekommen sind.
Wundt nun Ruhm sind wir und zu w
sind nicht bekümmert wo ihr nun wieder
herkommen will. Aber wo nun der wo ihr nun
sind, nicht recht gefällt so ihr nicht wieder
der sogen Leut, so kennt ihr uns wie wollen
nun nimmer Platz machen, wo nun sein
wird, könne uns beliebigen will. Wir
müssen hingegen fort zu dieser Leut, gefällt
uns wohl Ruhm zu haben, als dir
selben Zeit kommen ihr von den Shawa
nos sowohl uns zu besuchen, da sie gesch
hen und gesehen haben, das die Indianer gesch
gehen und ringsherum wohnen und viel
Lebens von uns gewandt haben. Die so
ben den Lower Shawanos alles wegnehl.
wir sie ab in dieser Gegend gekommen
haben. Als haben den Leuten die Ruh
wohl mit. Als könnte wo die Zeit uns
nicht gewiß ab Jagen sagen, wie wo
von wo aber kurzum sind gekommen u
halten uns noch nicht wie viel alle ge-
wandt, wie wollen oder ihr Worte
behalten u nicht abwegnehmen. Das sie
oder gesehen hätten, das Bois wenn Ge
sicht wieder zurück wenden, dann

wörone sin nicht ernst brichtet; sondern wir
sässen ganz still. Als sötten wir, dass
sin Intermittirens nicht merkt zu sindren
wörone, dass sno Chief in Endelmmüd
spründ ihrem innern Indirens sinses
Tonne, nicht bey Zinken gemeldet sol-
le, damit sin neune Ort sus die glück
bigne Indirens sötten rub zusen ud bu
stimmen, wo sin den bequemsten
drusigsten wasser Örten, weil sin
wol wüssen, wir es mit ihnen bewandt
sey, dass sin allein wasser müssen,
damit sin von dnu Wildne nicht gestört
ud beunruhigt würden. N. 28- Jenne
windne nicigs neuens Gnsso: übne
Tuskakawi sino vn. Sinsötten dort
bossnn Canoes gemacht ud vorom abl
lund zu Mary sno sowunbno gebrsonn.
N. 1k May sussnn Gnsso: Rothes zu
Mary no nos Gnadenhütten rb, um
sno sin Zeit dorselbst zu wasnn. N. 3k
sussnn ntlich Ders.: Inn Gnsso ze sin
von Languntoutenunk zu Mary sino
sno ungnn u von Inn Inne nicigs gsen
rn nosnn Abendrub gnkommn vorn
nichgngn, um ihnen zu sahlen u N. 5k
dorsnn, sin alle wost bsötten sino nun
vorhin von dnn Hl. kindlich dankelm.
N. 10k

d. 10th wurden die nöthigen Anschaffungen
Waaren welche zu Klein worgnin Rind ver-
handelt. Von Shenenga worum Indianer,
welche ihre Felle Pelzwerk hierher zu
Lande bringen. Weil sich viele Familien
Indianer von ihnen dorten, nicht weit
von hier an den Indne Creek ansässig
sind und die Lebensmittel so wie beschwerlich
zu haben, derselben, wurden viele Indianer
von Town wodurch kam, daß hier zum
Verkauf sind Acker ~~worden kam~~ be-
stimmt wurden einigen jungen Leuten,
gewonnen konte, so schicken wir die
Leute: Isaac und Wilhelm mit Indianer
und posaunde um den Chief dessen
zu benachrichtigen. d. 12th kam Sche-
bosch mit seinen Leuten von Lawunsi-
pu Comunda, 20 Meilen weit entfernt
Indianer mit, welche sich wohl
entschlossen sind mit Mahlstein bekannt
zu machen. Die Lower Shawanos von
denen wir schon einige Zeit hier gehört
Nachricht gegeben hatten, wovon mit
allen Tulpe von Wiehenden Leuten
die hier an den Ohio sind, einige
beweg hatten, hier Nachricht, einige
Tage wieder zurück gekommen sind, die

nach Gnadenhüttenfund kommen. N. 15ten
wurden die Leute mit dem Einsingen
ihres Feldes fertig und nach sind nun 80 Ochsen
die Tag gefunden Ochsen nun gepflanzt, die
alle Tage nun gepflanzt werden. N. 17ten
wurden nun Examinirt besonders von
ihnen und Ihr gelernt, ihren Kindern
dem Heilande zu opfern, Am Sonntage
den N. 20ten wurden nun die Gemeinsamm
in der Lazara Mark in Ihre Gebäude
sammt mit Namen Esta. d. 22ten Ex.
mus Abgesandten Indianer aber Gn.
dentamm Gnadenfund, Gottesdienst und
andern Ochsen zum Besuch. Die nach
einiger Zeit sind gekommen sollen, als ob
ein Krieg mit den Schawanos und
Virginiern, die mit einander in der
Ohio wohnen, entstanden wäre,
der sollen gehen wollen Christen Leute
gestohlen und getödtet haben, so wohl
von wie von den verschiedenen Nationen
der Irokesen alles beygelegt ist und
Friede bleiben wird. Die Wawiach
tanes und Kikapus von Natchum die
eben Nachbaren sind, haben nun
Lust mit einem gehalten und einem gebo-
ten, Friede zu halten, welches unsere
Chief in Gnadenhüttenfund gethan

fort.

Sol ich sehen ihnen darbey anzeigt: der Heiland
hat nicht können selber kommen, sein
ihnen gänzlichen Willen darin zu of-
fenbaren, weil ihnen niemand
beygestanden würden. N. 24. hingegen die
Lenapen die zum Vorschein sind ihnen
sein worden, zum Theil nicht ohne
Ursach, wenn N. 31. sind nie Indianer in Pen-
sylvanien gebohren und erzogen
sind sind dieses Landes, wissen ihnen vor:
zuerzählen, gab ihnen einen String
Wampum und sagte ihnen darbey: wie
selbige rund untereinander Perlfarben,
ob sie wegen des Nachtapassikan sind
ihnen der Gott ist, der Himmel und Erden
gemacht hat, und allen Menschen
Leben. Der sol die neue Indianer
sind mit Kürzem eben zum 2ten
mahl taufen. Der nasse mahl geben
die Leute ihm seinen Gelt zurück,
geben die neue String darauf so ihnen
mit Gewalt muß abgenommen.
Es ist Anzeigen das Volk einen Hass
wider den Heyland in Kaskaskunk
allen in Canada gehabt ist nun
eben über nie Hass sich ausgelassen,
müssen sol, der Gott unter den Hei-

Brüder zu entdecken, jetzt will er
wieder den Herrn befragen, ob
möchte jener uns bald zum
Antworten. N. 1te Juny giengen Eckpala.
wehend der Ebro mehr mit wenigen
Leuten zum Segen für die Frey sind
beyfall hatte, wieder mehr Furcht. Da
es wenigen zu spät Indianer war:
ihre Zeit wenigen Zeit für gut und
nöthig ihnen, da Bruder noch nun
mehr nun Erklärung bey Chief in
Gnaden und passend wegzehren, weil
er viel alle unsere Worte nochmals
genau wohl hat sah ob wir bis so weit
recht nun begründeten Anlegung seit
Herr gnaden hatten: so glaubten
wir, da Bruder jetzt, der unsere und
mit wir vergangenen Dingen be-
kümmert wollte, Zeit darzu zeigen ob.
sichtlich deshalb die Leute Jesum
und, Tode, Wiederkunft, Auferstehung
und Versöhnung Gnadenhütten, wenn
wer noch wenigen mit ihnen gehen wol-
ten, auch Gnaden und passend ab..
Ein wenigen N. 2te wenn sind weg und
kommen, N. 3te Abends wieder zu
rück. Ein sehr holzigen. Ende der

Dem

Ihm Chief u ihre Council Dr alle sie
wohnen von Kaskaskunky Schenenga
u Ihre gnugne Gnugnud Anzeichet
worne, die Anfahrung ihm ihre Leben,
Leben u Mannheit u Glück, Dass
wie allen Land nicht Ihre Ehre u Land.
liche Indianische Gebräuche u Ge-
wohnheiten abzugehen u damit nicht
zu thun haben; sondern Dass wie nur
Gott wohl gefälliges Leben in Ihre
Welt führen wollen. Die glaubs
haben wie auch von einem Jesu
sius gnugne nicht in einem Council zu
thun, als von einem Freunde u Bru-
der von dem Susquehanah sind zukommen
die ist gekommen sollen, welches als
les uns noch in guter Gedächtnis
gegen wird. Ihr habt auch alles wohl
angehört, Dass uns bald ein Jesu ist, sondern
auch als Ihr Ihre habt ist auch mit
einem Glauben Ihre besonnt, mit

F die Gnugne wohl einen gewissen Mann
zu Ihnen gesellen: Einen Freund!
Wir haben auch gesehen von 3 Personen
2 zwey Glaub 2 Gegn nach einander Ge-
kauft in Kaskaskunky Gnugne Ihre
Pakanike u ihre Council, Dr

Dann

Innu wir Euch nicht zu bitten haben
und die wir alle aber und zusammt haben
müssen Zeit und wir verwandte mit
Sinn, nun bald Trübsal zu Trauri-
ren, Sintemahl gar Feine, verlassen
die Herr: Derohalben zum Ersten müssen
und Ihnen Einigkeit halten, daß wir
zu allen bekennen, daß wir ihnen
sagen wären, nimm String of Wam-
pum. Es heißt Friedrich zu nimm
Ende sagt: Meinen Freunden! Also
lasse muß noch mehr zu wissen.
daß wir das Reden zusammen
Rath Gottes Angelegenheiten halten, nicht
nur mit Euch Kinder, sondern mit
Euren ganzen Leuten. Das Rath das
und Gott zusammen halten wir mit
und Sinne zusammen, wir wollen und
nun Tod, wir wollen nicht Trübsal
Euch, wir wollen Euch Leben und
Euch wir bestreben bis zu unsere Kinder.
Also nun unsere Euch Judicium das
selben Leuten können zu verstehen will
Euch Leuten zu und, wir wollen und
zu Aufzeichnung Papier machen, ihr Ge-
nau zu unterschreiben. Es gab Friedrich
einen Belt of Wampum und stellt seine:

Rede

Schickt diesen Belt mit unseren Worten zu neuen Freund die Chawanos und den neuen Onckes die Delamattinos. Sowol die wo zu String als diesen Belt würden im Council Feuer gemeinschaftlich als für die mit Freudigkeit warmen, zeigten Ihre Freunde zu sein: Meine Freunde! Ihr habt unsere Geschäfte gehört, was wir für ein Volk sind. Hier hat uns einen String of Wampum mit Ihren Worten zurückgesandt und gesagt, was die Ihre Leute über Ihre Sache selbst fällen, die zeigen sie sind Ihre Freunde. Das ist nicht unseren Sache, über das Nachtapastican Volk zu selbst, das gehört nicht für uns, wir haben das Ihre Sache nicht, wir wollen von Ihre Volk drüber selbst, was sie zeigen, sonst etwas damit zu thun haben.

Darüber wurde von dem String mitten in dem Council ausgedacht. Es hat ihn auf seinen Platz, wieder gegen ihn Feuer, wieder gegen das Feuer zu springen ihn auf zu springen, als ein Zeichen davon zu gingen.

Nachdem Ihre wir wenig zum gehalten zeigten zu haben: Meine Freunde! Ihr

indal die Mosikanne, welche sie nesen
ben nus wohnen, sehen lange Zeit müh
sam ihren Unterhalt zu, weil sie dem
selben, als sie von der Susquehanah
sie sich zogen zurück gelassen, denn
denn die jenigen, die uns Lebensmittel
zu ihnen zu kommen, ist nun gelegen,
weil wir Mißhandlung mit ihnen sehen,
dass sie, so allein, zu nichts
Wir wollen nun also nun melden,
dass sie ihren Unterhalt zieht nehmen
erhalten und sie sich bringen werden.
Darauf sind sie auch nun andere
selb sie sich der folgenden Morgen wie
der einige, welche sich Chief Nuss Echpalawehund, nennen
Sponsno, welche nicht Indianer ist
mir lieb dass ich nun Worte gehört
habe, Ich habe zwar nicht Lange zu
vor, als ich der nun Ihnen zu unterstehen,
ihnen Friede und habe mich mit Council ob
in Irrung weinen, dass uns Zeit wären,
auch nun Ortes: zu geben, wie sehr
eben war mir zum Schluß zu kommen
men; ich will mich eben nun bald
entfernen. Diesen nun Bell will
ich so bald ich kann an die Shawanos
in Delamatlinos schicken, ich vermeide
als dass

rlb Dnn fönn, wrb nns Dinsn ynzun wn
Dnn, Drsb mninn Cndul Dn Mrsikun,
Dnn isnnn Lsnnn Sinsnn sslnn nollnn,
ist wir ins dnnden nnnötsig, yin sslbnn
yin Lsnnn ynnnüy nd wnn yin isnnn nnns
nns nnsnnnn sslbringnn, yn wnndnn
yin isnnn drsBlbn nd nnsst6 ndnd06
ynndignn. Jsnnn nntnndstn sinn.
nns: Dlin sslbnn din dinys6 nnst
nnldnn nollnn, ob Dnnn Cndul
nnit dinnn Antnndst zusbnindnnsynn
wndnn, nisBnn nir nnsst, yn nnn.
ynn nlys slün yin ssllbnn stnnsnn.
nnnil dinyn nbnn nnsst zuzynnn nn4
nnn ysblinb n6 ndbny; Dnn Jssün
sstta yin ynn nignst nnit isnnnzu.
ynsnnil Dlb din Chiess nsn yin zu.
ynnnn tnnnn, nnit nin dndnn übnn
lngtnn nd bndnndbis nnnnn, n6 yin
nnlnndstnn ssltnn: yn yngtn Echpa
lawekund. ann6 ssbst isn atinl zu übn
lngnn; isn ssst n6 jin ynnnndy, dn Bjin
yn nd. nnsst ndnd06 Snbnn nollnn
nollbnn. Min nnsünsnn nnsnnnnlgnd3
din Bndn din Jnnn ynssltnn, bny
dnn Mildnn Ninl. Nnnsdnndnn, Nnnn
ynnsnst nd Dnsd, nin nnl, yn bny nnyn,
nn Lnnn. Cnnnnynnnsnit, ysss zuttsnlin

n ghaundlich ang nu dingalbun gnuonghu,
gin dasch nuchsho windu nuchsindnun Mug
nungnu gnäuschnut sabun. Chuch sötun
wis, dasch du String of Wampumyndu
nub ruch gnidnungnu wordun, ninsch ni
gnuth. wenn Chief sogn kannu ist, wis
wal nb ihn dasch ninsch gnug nubtaut
nach gnuwunnu, agu. Einignu gnsind nb
ninsch, dasch Jnoc ge gnordn ab gsnoch
gnundat sötte n gin ungutnu. Gnduns
dasch nu du String ruch dun Loodnus
gnuwoshnu, sötte nu ihnu alle bösn
n in gnudnosnit dnb Nachtapasikan
ruch dun sotb gnuwoshnu, nunzuch Stg
gin alle Schuld dnaben allnimn tod.
gnu, weil wis kainnu Antsnil dnaru
nähmnu, n ihnu ninsch schl nu wol
tnu, dasch nb ruch gnoltat wündn.
Unbnoshnugt nu wündnotnu gin gich,
dasch nu mit golchnu Mutsch n Sanf
dug Leit in Gnzgnu wnet dnu Chiefs
zu ninnu, olchnu Sachnu Judicium
gnundat sötte: Einign, nutnu egolb
wnisn, nb kännu dasnu, dasch nu mit
dnu Lin n Gnzgnu ninsch abnisdnu
Landignob gntnuscht wordu, welchnb
ihn so nützlich n bsnozt wnesn.
Dinsnu gundnabnen Ruch dund

gnünu

gründet sich auf ein Mährlein, welches
ein Indianer vor kurzem erdichtet, u
als eine wahre Begebenheit erzählt
hat. Vor einigen Jahren sagte er:
habe unter den weißen Leuten ein
gewißer Prediger gelebt, der ein sehr
verständiger u weiser Mann gewe-
sen sey, u ein so frommes Leben u
ungetadelten Wandel geführet habe, daß
seines Gleichen nicht zu finden war.
Nach seinem Tode wären seine Kirch-
kinder verlegen gewesen, wo sie wie-
der einen solchen Prediger herbekom-
men solten; sie hätten aber nir-
gends mehr einen solchen Mann fin-
den können. Darauf hätten sie sein
Gehirn u sein Herz aus seinem Lei-
be genommen, getrocknet, zu Pulver
gemacht u daßelbe verwahrt, um
zu versuchen, ob es nicht etwa auf
andere eine gute Würkung haben
möchte. Darum habe es sich getrof-
fen daß einer so verständig geworden,
daß man ihn aller angewandten
Mittel ohnerachtet, nicht habe bän-
digen können. Endlich wären sie dar-
auf gefallen, dieses Pulver an
ihnen zu versuchen; sie hätten etwas

wenigstes darüber in ein Protocoll mit Mehrer
gehören, ob ihr damit gedient und alsbald
wären sie weitere Zumuthungen gekommen und so
fortständig, wenn sie davon gewendet, als
die abwesenden Candidaten gewesen wären.
Mit diesem stehen wir gegenwärtig, treu,
lieb wie zuvor allen Indianern die zu uns
kommen. N. 8ten Jun. kam Jacob den
Gnadenhuttenschmied zurück, welche sie
Zorgs Zuhaus mit Jacob und noch einigen
Indianern von Gnadenhütten gegangen
waren, um mit dem Chief nochmahlen von
Gnadenhütten Schmiedsarbeit halten, zu
machen, welches auch, welchem ihnen
allen seinen Einwendungen, gnädig be-
willfahret worden, deswegen zufrieden.

7.) Reise von der Grenze zu Gnadenhütten
an den Muskingum vom 1ten May bis
7ten Juny 1773.

N. 1ten May kamen Gnadenhütter Leute
zu Sandy allen Gnadenhütter hier als
auch ihnen für die Zeit bestimmte so"
genannt, ob wir damit zufrieden seyn möchten
auch: Gabriel Lewis Leute: die Indi-
anische Lewis nimmt Gelegenheit hinzukommen

N. 4ten

N. 4te ab ist in einem Fort geschäftig
wie sie die Christen zu bringen in der
Folge Preis zu verbannen, Belgrad
nicht Christen, sind sie Feinde in die
betrübte bringt Feinde gar verächtlich.
Die Old. aber, zogen sie zur Heilung
angewandten Mittel. N. 5te Kommen
einige Engländer über Languntow-
tenank zu Wasser, bey uns die
Medikamente in einem Fort Besser, Pferd
in Norman bleiben bey uns zum
Verkaufen, in die andern Zeugen N. 6te
Wasser ist gesund Wasser zu trinken nicht
schädlich. N. 9te werden die in
Feindes Städten weggegangen sind,
die sich wieder gesammelt in einem
ungesunden Land befallen,
über einen Sprung Ballung gestor-
ben in viel mehr, sodaß wieder die
gesunden.

N. 11te Städten wie alten Gedenkmund
gesund, der Die Schawanos weil
sie die Okio sinunten, 2 artigen
Leute verwüstet hatten. N. 18te sind
die einige Engländer mit Weltik
Tupper, um ihnen Kommando derselbst
bringen zu helfen. N 19te
Krieg ausständen Engländer

Die uns Christen sind gegenwärtig
wenn wir mit einem Verstand wissen
uns Leute. Die Wilden haben
darum schon viel von unserem Volk gu
sehen. Am Himmelfahrtstag d 20ten
versuchten Versammlung sonnen den Berg
versammlungen nicht schon Eindruck mit bey.
Am 24ten anfangende sind einige liebe
Leute Davids mit seinem Entschluß
einige Tage wenig wieder nach Hause
kommen ab. Es sind 40 versammlungen
und Versammlungen und Andachten
mit den Indianern Leuten nun
Christ nach Entfernung, und Gegenwärtig
Schmidt daselbst abzuhalten.
Den 27ten kamen Versammlungen sonnen zu
mir, verwundert nach Missionare
wegen so vielen einigen Versammlungen
mit Aufmerksamkeit bey. Den 31ten kamen
alle nowonschen Mohikaner zusammen.
Es wurden über das Gespräch Schmidt Ord
nung mit allen gewandt so zeigen Mon
o Stunden lang bestimmt. Das Zimmer wird
wird das selben Dorf von den Leuten wo sie
versammelt waren so wie draußen den
Lyd. Dass sie uns Ordnung wo allem Ord
den bewerkstelligt. d 2ten Juny kamen
Leuten

Sündern den Schönbrunn, auf seinem Wege
zum Chief noch Gnaden und zu finden
zu und. Wen sie hinzugen 2 mit seinem
in unsern in ihren Lebhaft zu bringen.
wärtst, kommen sie 2. 3½ Stunden zurück.
2. 4½ Götten wir unsers zu wagen
unsern, wir und Stund die Lebe. zu
bringen hinzugen Gnaden Andrissig
zu machen zu. Als nennen
Leben wir bekannen Gnadenstuhl,
und den Gnaden zu essen, die Ge-
schen ist Amen es ist erwartet für uns,
2. 5½ wurden die Arab. Gnadenstuhl,
Leben denen unsers Aufgeben
wir wird wil, für seinen Rabinstus
bis zu versinn Gottes, warum
Gnaden nomen ist zu geben, wir
den aber zu zu geben, als alles
zu bringen, was aber Missions
gnaden der ist, damit es wir uns
zum Abgehen kommen es uns also
Ihr. und über alles abzulehnen
kann. Gehorsam den Gnaden Le.
es wir Gott zu Schonstus, ob
der ist genug Sinn und Willen zu!
es werden uns durch genug mit
einem über alles willigen Le-
ben.

antwortet: Herr, du weißest wie
lieb, du Liebe u Freundin Ruß,
sind, dein einzigen gnädigen Sohn
pünktlich zu küssen u lieb zu haben
Ihn abzuhalten, wobey alles ein Herz
zum Herzleid: Indessen herzen
wir dich Liebe Mutter recht herzlich.
N. 7. Einigen Herr, Herr, Mar-
cus u Herrn Martin zum Chief
mit Gnaden mündig nehmen zu wol
ihre wenige, seine eigene Freunde
Herzens so bekommen gemeinsam ein
wenig zu reden, wenig zu reden.
Ein. beziehen ihre u allen die bey
ihre wenig, mein gut u nöthig ab eig
Herzen bey sich zu haben. Endlich, Ge-
te no: Er soll ihre Ruh u seine Herr
dazu. Ein wird ab einen Herzen
eben eigen, wenn Reinigkeit selig?
Die Antwort war: wenn du eb
dein Mund ist; ab ist gut, dass du
einen bessern Gut bewahrst,
er wird dir einig, nicht finden.

2. Mos Samai:

II, Auf Jamaica.

1, Auszug aus Hr. Metcalfs Journal von Mayo Harmar von Jan: bis Juny 1773.

Am 2ten Jan: kamen wir zum erstenmal in den neuen Hafen zusammen, und nie einen schönern Tag wünschten, als einen für uns und nie einen unsern Herzen so lieben Hafen sehen mußten. Am 8ten als dem siebenten Festtage wir uns einen wichtigen Gedenktag mit einem Abendmahl zu begehen einen Tag mit einem heiligen Gedenken, mit einem Gebet auf den Knien, da wir unsern l. Herrn bathen, mit seiner Liebe gegen uns Herz zu verbinden, und uns in diesem Jahre mit uns zu segnen. d 15ten endigten wir in unsern Erbauungstag. Sonntag. in Lectien gewöhnlichen Versammlungen und wir haben angemerkt, daß einige Zeit einige auswärtige Negern Volk sich allemal mit dem Ruf des Feldes beglaubt war. Darum wünschten wir unser Volk sonderlich in dieser Crop-Zeit alle Treue in ihren Herzen Erkenntniß zu bewirken in dem Feld wo sie ihre Herzen zu haben, auf daß sie den Anbrüchen zu einem guten Exempel wären. Ofen in den Vorigen Tagen Sünden wir den einen bundesbrüchen Montag,

daß allen Negern einen Rebellion gnommen,
einen ihren Aufsehen zu verwenden; ob ist
aber auch durch gute Verheißungen nicht zum
Erlösung gnkommen. Einige wenden nezeigt,
sein zu Andern kommen in den Hauptsachen
und beständig in Furcht nestellt. A 18ten voriges
wir zu 2ten Abspeisung von unsern Leuten,
wegzehren ihnen, daß sie in der Nähe des
Feldes bleiben zu wir sie benachrichtigt zu wohl
wieder kommen möchten zu Statim versam-
mlen bey unsern L. Gehilfen in Carma
zu in der Bogue, von wannen wir d 29ten
wieder zurück kamen. d 2ten Febr: nezeich-
nes unsern Dorf von ihnen besten Ratio
ein zum Feld gegangen folgendes: Nach
ihren Taufe, wegen die ein Heide Anklagen hat-
te, sagte ein: Mutter, ich bin kein gutes
Kind gewesen; sondern habe öfters der
Gnade Gott von dem wir nicht bekommen
werden, gelesen; seit ich aber getauft bin,
suche ich, daß mir der Heil. allen meine
Abweichungen vergeben hat zu darum
will ich durch Sie zu meinen Vater bitten,
mir alles zu Vergeben; welches die alten
von ganzen Herzen thaten. Ein andermal
sagte ein: Mutter, ich werde mich bald
verheyrathen; wir wenden nun aber nimmer
wieder einen linken Heiden heyrathen.

Darauf

Darüber empfindet sie noch ihren elenden ihr
Kind 3 blind in seiner heiligen Bestimmung
bis an ihr Ende. d 12ten wurden vor Gratia
kleines Kind, in der Versammlung der Kin-
der gesegnet. d 15ten erhielt unser Philipp
einen besonderen Vorwurf über Gebrauch:
so sind in einem kleinen Garten voll Brim
d Ehrsten, bey einigen Zeit Stimmen d ob er
zu sich selbst kam, bevor er Gnade d ob wer
nie Kinder, dass er sich nicht zu Tode gestellen.
d 18ten d die folgenden Tage standen wir unsern
armen Gesch: Chir stunden wir ministen in ei-
nem heiligen d ministältigen Genuss verlebt
und zu grossen Trost genossen.
d 28ten genossen wir Gnad Einsamen d Lieb
vorvereinigt. wobey Marcus als Candidat
ginsch. Als sich die Gesch: um 10ten Marz
zum Abend Versamlg: einzustunden fehlen:
so kamen gerade die Gesch. Marcus mit den
2 Brüder Augustinden d Franz sind um d Br.
Marcus sind folglich die Versammlung.
Theil von dem Einsamkeit der Gesch. Mar-
kus in Mesopotamien, in dem letzten
Dorfe von Jamaica entfernt. gewohnt
wurden: so übergaben wir ihn Gebet.
d 31ten Apr. kamen wir an die Festung
Gnadenfeld mit mindern zu kommen und
continuirten damit einen Woche.

Am Thursdag d 9ten hatten unsre Volk
einen Tag für sich. Br: Mickoalf schreibt:
Ich las in der Abend Versammlung zuerst
ein Lection dieses Tages, dan redte ich da-
rüber und nimm warnen Herzen.
Abglinis unsre Herd ganz voll Augen wor
i: ten der Erlösten hatten ihnen gezeigt,
sie hellen sünden alle in die Hirten gehei-
ret, wenn sie umwendeten d nd lies
sich nin mündliges Gnadenwitnen hören.
Diesen seligen Tag beschlossen wir mit ei-
nem herzl Anbet vor den Heiland. d 10te sah
ten wir der heil. Abl. welches Tages zum
erstenmal mit uns genos. d 11te ganz früh
war unsre Veit zur Ostern Litugie beg-
stimmt d in der Abend Versammlung wurden
wir Augen mit Namen Liebig in den
Tod heil getaufft. Wir mußten den Held
zum Heiland wünschen, daß Er sich in dieser
Versiegelung d Ostern heil dem neuen bekannten
Heiland zu diesem Volke bekennt hat.
d 19ten zogen die Brüder zu uns: Ich flüchten das
mein Herz an diesen Held hängt; d ob
ich mich gleich sehr darum flüchte: so will ich doch
den Held mein darum sein Herz hingeben, so
restlos als ich; dan Er hat mich zuerst geliebt.
d 22ten May ging die Croppstädt zu Ende.
Wir

Also ist unser Volk voran Freudig zu folgen
ganz unser Entschluß zu bekennen, nie zu
ändern zu wanken zu zu stehen.
d 25ten in der Nacht fielen wir mit Volk
schwarzen Gewitter mit Regen, als ein neu
nie in Jamaica verspüren. Der Weg
den sind uns in den folgenden Tagen so,
so daß man nicht aus dem Lager gehen
konnte. Am Pfingst Montag d 30ten wurde
ich über den Fluß: Als der Tag den Fluß
den ausfüllet war so daß beyden die Negern
mit einem Strick auf den Rücken,
neben ein heftiges Gewitter verspürten
war. Nachher wurden in den Gräben
bedeckt, daß wir in diesen Wasser
gänzlich in ihren Hütten sitzen mußten.
Den ersten A.M. am 12ten Juny sahen Lea
Leute nochmal als Kundschaften zu.
Der Heiland bekannt sich besonders zu
seinen Mittwochs Versammlungen, in wel-
chen wir etwas lernen und so manches dem
Volk ein wenig erklären.

2.) Auszug aus dem Journal von den Re-
gen Gemeinen in der Bogue, Carmel,
Island p. den Apr. bis Juny 1773.

Am 4ten Apr: bey Tische von Grönl. Brüdern
in Island die Augen in ihren Köpfen
verdrehen ihnen, daß sie die Mäuler,
Nasen anfingen, sie sollten sich bey ihrer
Arbeit sehr schämen, daß die Isländ
sich für die armen Menschen sehr wehren
müssen. d 8ten als den grünen Donnerstag
giengen Grönl: Mayland und Carmel, um
sie zu communiciren, die Isländ: Thorling u
Grönl. Brüder auf stimmen. Abends sag
ten wir auf unsre gewöhnliche Art u
begnadigten Absolution ein seliges
Fußwaschen, dabey wir den unsern l.
Herrn über alle unsere Mängel u Gre
brechen wirklich entschüldigt wurden u da
wegen den innigsten Genusß seines
Todes u Blutes im heil. Abendmahl
so wie auch besonders wohl u wir gerne
essen auch nun Herz u Hände, daß wir
bis an das Ende wollen seine treuen
Diener seyn. d 9ten wurden Abends in der
Bague die Brüder Grönländ Herrn vollends
fußen gewaschen u über die Worte: Es
ist vollbracht, mit Herzen u Gemüth
gerührt. Wir beyderley Gemeine mit
einem herzlichen Abendl auf den Knien
darein wir Ihn für das große Werk

den

der Versöhnung d für alle Sünder Leiden
d Wunden sprech. deuten. Gewiß es
war selbes in unsern Mitten d indem
Sünder Heilande wandeln in Sinne
Tode gesinnet. Der Heiland beruft
die Menschen auf die Versöhnung Es
tates d gnädigen Abwesd in George Valley,
wird er von den dem Gute Herren Mr Mac:
Mellan eine Invitation erhalten, der
gegen wollen das seine Augen ergötzen
Tage war den Herr d Seinen Leiden
sonn sollten. Es waren zum Text: Joh: 19,5:
Jesus ging heraus und trug eine Dornen
Krone d Purpur Kleid. Es ein
der Anz und Hr: Planta ganz zusammel
men war, beg dem Anblick der er den
der Held gewesen Sünder Lieber und
Seinen Leiden d Wunden sahe: so
mußte er Ihn sich mit der Dornen
Krone d Sein ganz voll Blut d Wunden
d allen Seinen blutigen Wunden seinen
Jüngern ob d zeigte das unsern Er
den Ihr so zugeschlagen d das Es allen
der Leiden und armen Sündern zu
Lieben aufgestanden. Die Herren Mellan
d Hains wann sich in der Freudigk d
es wunden innigen Thränen der den

Zuhörern Anzeige. d 10ten kommt Hr
Inspector Müller u Klemm von der
Bogue u wohnen Abends der Gemeine
sind mit bey, die wird mit zu unsern
Chorsingstunden bey der Liese sind sol,
len. d 11ten gründen wir eine in der Bogue
mit dem gewöhnl½ Ostern Gruß: Der
Herr ist warhaftig auferstanden und
bestätigen selbe die Osterlichtigin auf
unsern Gottes Acker. Es wurden nicht
und unsern 19 Chorsingern 3 Confirmirte u
10 Confirmirten Kinder die sind verbinden
Ostern seiringegangen abermahlig gehalten;
sondern wir verbinden uns auf die weise
Gemeinschaft mit allen unsern bestätigten
Kindern Leben die in verbinden sehen in
ihren Herzen freunde eingegangen sind.
Nach der Kinderstunde die Hr. Klemm
sind u denn Essen der Geschichte der
Tod u der Auferstehung Jesu, wurde
über den Text: Herbst ein Andächtig
Jesum Christum so mit Gnade u Segen
gekrönt u darum 6 Chorsinger
mit Handauflegung abgesondert u von den
Hr½ Mortens, Klemm u Klemm in Jesu
Tod gn Leuth, nemlich Christian u seine Frau
Christina u Louise von der Bogue, Elisa

von

Von
Lancaster, Ihnen der Herr Heiland bekannt
zu machen Gelegenheit gab, Ihnen Briefe
zu senden konnten ab dem Heilande wissen
zu lassen, daß Bischof Cennick besonders Gut
da wirken wird. Unsere ganze Liebe
könnten sie mitnehmen in stetigen Fürbitte,
mit meinen Grüßen abwechseln werden.
In Cornwal giebt Brüder Arbeit mit den
meisten Gnaden in Penryn auf den
Gottes-Acker in bekannte die Auferste-
hung in Abend predigten wo in einer
Sie zu einem seligen Heilande Penryn.
Die Leute besuchten Gnadenhütten Marlenb
im Penryn Thale, fürchten überall gu
Zeugnis Zeugnissen von dem gnädigen
Heilande, giengen überhaupt auf Two-
milewood, besuchten auch alleder in den
Penryn Heiligen mit Vergnügen und
Br. Martens endet Abend zu einem
sehr gesegneten in Anspruchsvollen Audi-
torio versammelt auf Capitain Payn
auf 4 Meilen weges. Der Heiland
wird in seiner Mitte schenkt Br.
Marlenb in Gnaden sich Arbeit von der
Versöhnung an Sinnen Herzen.

In 18ten wurden in der Bogue über dem
Flusse Zaal gewandt, wo dem guten
Hirten der Heerde, der seine Heerde
bey Namen kennt, die guten
Seelen seiner Wunden flossen. Dreyen
wurden die zuvor verlorne Gnade
in das Gnadenleben gnädigst in dem Herr
als Heerden Heerden der Hirte in seinem
freyen Garten umgehen. Es waren
jetzo in allen 50, nemlich 8 in der Bogue,
9 in Twomilewood, 23 in Elim, 4 in Lan-
caster, 2 in Carmel, 2 in Island und 2 in
Mesopotamia.

Im Island besuchte Br. Müller einige Ne-
ger und Colored Leute, mit denen er sich freyl. unter-
redete. Es wurden ihnen auch der gnädigen
Absicht Heilandes vorgelesen und Br. Müller
redete ihnen Trost über den Verlust in
Grenada und S. Thomas, ein Verlust für sie
jetzo Nothen nennen und ein gesegneter
ist Dienst wären. Er ermunterte sie verlor-
sich durch ihren Notten zu nähern und ihnen
mit guten Exempel vorzugehen, wenn sie
sie zu Ihm bekehren. Dergleichen sprechen
sie mit niederen einen seligen Gehorsam
gegen und einigen Vorgänger und Lehrer.

In 20sten

d. 20ten fiel der Br. Klose in Clin nun gehegte Versammlung über den Text:
Meinen Schafen geben mein Reich. Es wünschte daß ein jeder seinen Zuhörern vergnügen könnte, daß ab ein Schäflein Christi und d. Seelen sey, daß Ihm alle Tage sein Amt Leben gelegen. Es waren Viele auch wiederum Zuhörer gegangen, darunter Elisa ganz neue, die noch nie in einer Versammlung gewesen. d. 28ten besuchten Geschw:
Morton in der Bogue und hatten 28 Personen im Saale, sondern die mehrere noch der Br. Clarke setzte mit ihnen eine Unterredung über d. Evangelium der Tauben d von der neuen Geburt. Am nächsten Morg wurden dann Abschied Texte von der Bogue d Lea von Clin, die uns eine ordentliche Anzahl zusammen

d. 30t fiel Br. Clarke in Lancaster ein Zuspruch. Sie pflegten das Seelen bestätigen Reden d obgleich keine große Anzahl Leute war, weil das Volk noch stund in der Ernte, Erbeit beschäftigt ist: so waren doch diese, die da waren, recht vergnügt und wollten nicht gleich von der Versammlung weggehen; sondern blieben noch da d Br. Clarke setzte mit ihnen eine Unterredung über d. Evangelium der Tauben d von der neuen Geburt. Am nächsten Morg wurden dann Abschied Texte von der Bogue d Lea von Clin, die uns eine ordentliche Anzahl zusammen

in die Ehe entweder sich begeben
und freundlich halten, oder aber Ungunst
Neid zu ihnen nimmer finden.
In Island war Hr. Müller, der Herrnhut
als seine Heimath sich 3 Jahre lang hielt
gesehen, daß sie nicht in Herden wohnen
beieinander, sondern sehr weit hergelegen,
daß sie selten Gelegenheit hatten Gottes
Wort zu hören. Es besuchten die 3 Jahr alle Neujahr
die sie zu Lande entweder zu Pferde oder
sich mit einigen Bedürfnissen recht versehen
zu wollen, sie an ihren Taufgesinnten zu er-
innern und sie zu bitten, ja nicht zu ver-
gessen, was ihr Heyland und Erlöser für sie
gethan, daß sie mit seinem reinen
Blute gewaschen und den Sünden ge-
storben seyn. Sie waren sehr arm und
mußten manchmal allemal, daß sie ihnen einen
neuen kleinen Fischfang gibt, so oft man
sie an ihren Tauf Gnaden erinnert.
Letzthin Marchand der schon seit 14 Jahren
einen bösen Fuß gehabt, daß er nicht wie
vorhero laufen konnte, wurde nach Verlauf von einer
giftigen Materie über Augen gestochen, so
daß er ganz blind wurde und nichts sehen
konnte. d 7ten Januarii besuchte ich zu gutem
Glück und Dank Gottes
seinen

konnen kunte. In Island wenn sie mit
Engländer sein mit einer Ehe ver-
geben ist konnen sie in ihren sehr bäu-
fälligen Hütten nicht überwintern.
d. 9ten Aug. Des. Abends in finsteren, wo uns
verschiedene gefangene Entwendungen
mit einigen Negern stehen, die uns
Ames Gesichter waren. Einer stehen uns
mit Messern ein und in ihren alten sind
nichts Eigenes sind; die alten Verstorbenen,
denn Heiland ist Ganz singenden d
Seinen zu werden würdig.
Sonntag Abend erklärte ihnen bey der
Gelegenheit was eigentlich Hütte gesehen sin
Geist zu werden. In der Abend Vers-
sammlung, darinn nun ziemlich Mangel
gesehen war, redte er mit Grunde d
Barmherzigkeit über den sündigen Zust.
d. 11ten kamen in der Bogue die Ames
Gesichter zum Theil zu mir ist und
denn ihren sündhaften Zust erkannten und
viel sonnten. Einen Negern Des. nez nestetzten
sin ihren Herrn sich. Ame ist sin mit einem
grossen Negern Gemüth gewesen, er
konnte sehr, weiter ab ist er viel gewesen,
darüber sin traurig, sin kann gemüth
sehr, ob sin muss in alten Hütten dann

Liben Frey. d 12ten wurden wir alte Väter
wir in Lancaster von Br. Hlenke und die
Leute von Conestoge mit einander
Herz sprechen. Br. Hlenke wurde mit ihr Herz
Liebend zu erklären ihr, wie sehr Zeit und
Mühe die Leute kosten zu pflegen: Wenn
sie sich nicht genug Lieb. würden zu Herz
ihr ganz Herz hingeben: so könnte sie kei
nen Mann bey der Heiden Leuten haben.
Abends sie war unwissend etc: so bemühe
da sich Br. Hlenke ihr Arbeiten zu Heiden
Leuten und Kinder zu Todt Herz Heidn
zu machen, welche sie sehr Leute etc.
Abends Abend Br. Hlenke Versammlung
bey den Lancaster Negern Negern Gemeinen
gehn Heiden Abl. zu mit Liebe Heiden
Gnaden zum erstenmal zu gemeinen
Leben: so lang es ihm Herz nicht an
wird ihnen öfters sie Wichtige Sache auf
zurunden. d 13ten besuchte Br: Müller
im Island die Neger in ihren Hütten
zu Haus unter andern wird einer alten
Frau, welche er Evangelium ab sie den Lieb.
Lieb geben? Sie gab zur Antwort: Ja, ich
liebe Ihn; aber er liebt mich gegen Dün
dein viel mehr. Der gab Gelegenheit
ihr die große Sünde Liebe das Herz auf

zu

gnundstucken Geldes anzuspannen.
Ihr Bäggen Hoffnung mit Thränen d
dazu Lev: Müller war sehr wehl dabey.
Den dann Dr. war dann seit 8 Uhr. den
15ten wurden unsere Negern Gemeinde
den dann Gemeinder in Empfang d Rendy Anna
vier Freyheit gegeben d ihnen das dann
noch mündlich den Segen mitgegeben
Freiheit ertheilt, daß sie der L. Heiland
nun neue Herz zu den Heiden in Nordy
Amerika ruffen haben, darüber wir
Ihm Freyheit danken wären d wünschten,
daß Er uns auch für unsere dasige Negern
unsere Herzen öffnen wollen.
Den dar Heiligen Abendmahl Feyer, als
dann Dr. selbst, klärten wir nun den
Heiden Nöthen des Heil. Evangelii Ihnen
Endlich den Heim d Thränen den Lam
Caster gnugsam ab gann worüber mit
den Gemeinen d wenden Heyd den
den Thränen Martens d Heimlein
niedergenugt. d 10t Heiden. in Hamme
rob den Gemeinen. Londrech gnbegen Dr.
Ihr Lv. Hamba mit Namen Heiden
Entschlafen. Er haben weiters und weil
Kindern. Das Heimlein sollte nun
liebliches Leben. Dr 17t. Freitag Lv.

Mr. Land von Lemmel, wo nun seliges Andenken in Ruhestand, Amt. were, darvon Sie wissen in Ihrer Gnade. participirten. Ein Frauenschwesterlein Ihr Wohlthun wie mit zärtlich. gewissenen Sorgen der Fürsorge l. Ihren Aufwuchs in Tugenden und Christlich, daß wir Willens sind zu Ihm, ob Sie zu uns kommen werden.

Erbrunds sollen unsern Negern in Lemmel mein gesegnetes Vorsteherey. Sie werden an dem gewissen Vorgang dienst Folgendes nimmer in ihnen unter andern gesetzt: Daß der Heiland welcher der Seinen Ruf, durch Seinen Tod ausgegeben in Seinen Jünger gesegnet haben, versehen zu weil lig von uns zu sagen in Räumen Seinen blutigen Gnaden mit und Freude zu leben, wenn wir den Sünden und Frem zu reinen, zu vergessen. Das Beyspiel wurden mit ringen freyliches Gnaden gemeinsch in den Gliedern, mit ihrem Seinen blutigen Augen, besonders zu dem seligen Heyland, Schulden zu geben.

Ihr 23te wurden Sr. Rhesa in Frieden über den Tod des Herrn in bewußte Zuglauf den Himmelsfahrt Tag in Andenken, in

weil

weil uns unser l. Herr darstehen, werden sie
gehen in uns die Städte zu bereiten: so bal
ne sie Negre herzlich, weil recht lieb übe
diesen Dorfe zu trinken; denn jetzt haben
sie in seiner Gewohnheit, so sie der Heid
durch seine Zeugen und Lehre, die sie zu
ihnen sende, einladen lässt, wie der ihnen
durch Schonis und Leut verkündigen Enlig
keit Heil zu nehmen und sich Ihm mit Leib
und Seel zum Eigenthum zu ergeben. Nun
sie der Herr: so könnten sie sich auch dem
nen und gewiss sagen, dass der Heiland nimm
jedem der Ihn sind geblieben, wenigst
nie gutes Herzens verweisen würde. E
wollten nie Herr Gehülfe in der Versamly.
Im Island besuchte Br. Müller die
Kranken und andre Heyd. mit ihnen, dass
sie sich ihre Zeit gut zu Nutz machen
sollten, zumal sie nicht wüssten, ob nicht
ihre Krankheit nun Gelegenheit zum
Heimgehen sein könnte, damit sie alle
den andern begierigen Hinder und
der Zeit gehen möchten. Sie antwor
teten: Sie würden mit Freuden zum
Heiland gehen.
Es 25. war in der Nacht ein so heftig
Donner Wetter, dass sich kaum jemand

zu besuchen weiß der Aufenthalt in der Neuseeländischen in Jamaica gesetzt zu haben, den die Gewalten sind für der ordinair der Neuseeländischen. In Carmel ging der 29te ein klein Schwester 1½ Jahr alt sein d alles gesunden ist, weil sie sehr kränklich war, die Ruhr, ob es gleich nie gefährlich Charakter für Carmel ist, Mutter d Kind in einem Jahr zu verlieren. Das sintzelbaren durch gänzlichen Stillstand, wurden der 30te als der Pflegetochter der Sr. Lorenz, und nun freylichen Dank an die Negers, denen es der fleißigen sorgt das freih. Gnaden mit in seinem Bogue besuchen, durch unseren Gottes Ehre in Carmel, besonders. In der Bogue kommen Verspürungen von anderen Estates zur sorgen Sonntag. Es wurden über den Sonntägigen Text von der Reinigung des heiligen Geistes, mit Bezug d Gemeine gesandt d darauf die Mortoier auch angenommen. Auditorium applicirt. Zum Schluß denken wir Gott dem verlassen heil. Bist in einem freyh. Bund für alle Seinen fleiß d Müh, so es uns sehen gemacht, besten Dank allen Angehörigen, Antworten d Unterstützungen ob d unsrigen uns Ihn ganz recht

einen

unsre Zuflucht u Zuversicht. Es waren nun
sehr seelige Gelegenheit u allerley Arbeit,
stehen. In 31ten berichten Hr. Müller
in Island die Neuen im Nordamerikanischen
u so viel es sonst zu Hause enthält.
Er beschließt seine Diarium von einem
Monat folgenden massen; wenn die allen
übrigen Gnaden in Erinnerung seyn soll
ebenerinnern: Wenn es nicht gut
wäre unsre Wünsche wüßten: so haben wir
das Ersuch unsren lieben Herrn zu
loben u Ihn für alles Gut zu danken,
was Er an uns Seinen Armen u Elenden
gethan. Wir haben unter dem Armen
Negern einen Freund Seiner
Gnaden worden gewonnen, welcher uns sehr
lieb ist, daß es noch einmal beyBrr geben
werden und dieser Gnadenzeit voll
wird kindlich nutzgegen seyn.
So weit Hr. Müller u wir schon singen:
Opfslügen der diesen Gnadenumständen beide,
daß der Heiland der armen Negers u
Volk in Jamaica in Gnaden besuchte;
ein Erstling die Ihm geheiligt und
Arbeit Gnaden sind, einsten auf Sein
Verdienst u Tod gründen u uns durch unsre
treue Hirten zur Verkündigung Seines

Jesus d Seine Worte vernahm!
d 3 Br. Fun: were Dr. Flenter in Kingstown
so zornig d Negro. Knaben das ihm
entgegenkamen: Ob er den Herrn Jesum sehen
könnte? sie antworteten: Nein, ihr
habt Ihn niemahls gesehen; aber ihr habt
viel niemahl von seinen Thaten gehört, denn die
Juden getödtet haben. Dr. Flenter sagte
ihm: Derselbe Jesus sey der allmächtige
Gott; er sey um unsertwillen nur ein
ein Mensch geworden d habe das Leben für
uns den Tod geschmeckt d durch Seine bitt-
ere Leiden, durch Seine Wunden
d Todesverwundung hat er uns versöhnt d
von allen Gewalt des Teufels, der Sünden
d der Hölle erlöset, so daß wer ihn d
seinen Tod, der unser l. Heiland
ist, als seinen gnädigen Versöhner kennen
nun, Ihn um die Vergebung aller seiner
Sünden bitten d ihm sein ganzes Herz hin-
geben wollen, der werden nicht nur von
Ihm auch d angenommen; sondern auch in
Seinem Leiden von allem Unglück ein
gewogenen d zu einem seligen Kinde Got-
tes gemacht. Er fing hierauf an zu wei-
nen d verschwand. Dr. Flenter sein
Herz diesem guten Manne hingegeben d

Herr

Ihr gewen zu Sinnn. D. 8ten fingen wir
an unsren Gottesdienst in der Bogue zu
Pfrenny wenig wir in den folgenden Tagen
continuirten. Wir wimmelten ein Häuf-
lein an ihren Taufgnaden in den Tod
der Versöhnung, denkend sie den allen Solidarity
der Sünden Lebendigkeit wären in nun Ruf zum
Kindschaft Gottes erlangt hätten.
D. 11ten fingen Gottes: Marcus von dem
Island in Sinnn zimly. gut über die Ge-
bürgen, ehn dass die Schwestern Marcus
von Island gutwenden wenden, weiches ihnen
sehr empfindlich und ihr das Gehen beschwerlich
machten. D. 12ten pfarrten wir wiederlich ein
Anlos Gottesdienst in Londinstern.
Gegen Abend fingen Br. Marcus ni-
nen seeligen Anfall von Fieber; er
sieht aber nicht bey allen seinen Schwestern
das Lm. worum die seiz. Absolution
in nin gesungenes Chor mit 5 weissen in
Ehren Gottes verkleidet. Es pfein als
wen das Br. Marcus sein Fieber nur
so lange verschonen, bis wir zusam-
men das seiz. Chor. gewissen konnten;
denn verfiel sing als dazu seeligen an
in continuirte die ganze Nacht hindurch.
D. 13ten weisten Gottesdienst Marcus

wieder vor der Bogue zurück um den Lu.
Flinta in der Nähe zu sehen.
Im Stand befindet Gesch. Müllers
einzige Nagur in Erbmuth über einen Ver-
lust über den Tod, worzu wir der lieben
Fild sehr gründig betrachten. Lu. Mortimer,
unsere Finder vor Zeit anfind, bekam
am 19ten einen zweyten Schanker dazu. In
Lexington von der Bogue findet ab: Es war
ungefähr Fränkum 4 Uhr da der Wirker
wird: Jemand! Wir dürften nicht warnen
ab darf ab bey uns zu gehen würden; aber hin-
der! war ab so d den einen Kindschlägen
d unbekannten Menschen mit Fleiß angelegt
worden, indem er der Besitzer unsere
Verwandten sonst angründet hat. Anfangs
schien ab als wär allab, ja so gar einige
Leute d die Leopolta dann gehen würden,
d der wären auch gewiß gegangen, wenn der
Thür im dem Verwalter Leuten Fund zu
Tage Fördern; da aber die Nagur Zeit
Lassen haben nicht d der Dorf versammlet
wieder; durchsuchen Thür verworfen: so schöpf-
ten wir Hoffnung zur Antkunft. Viele Men-
gen haben große Treue bewiesen d sich
ins Feuer gewagt. Der Engländer war
selber zugegen d sind so viel möglich
gute

gute Ordnung; das wurden Viele Leute gewahr, und bey vielen Gelegenheiten zu gedenken pflegte. Ein Glück für uns war es, daß die Leute: Omsamonnin bey sich, und wir, daß wir uns die Herzen gewinnen mögten, stellten die Leute zum Lügen an, wo es am nöthigsten war, und fanden einen Schaden. Gewiß, Ortmud ist seinen Freunden sonderlich im Sinn; ohne die Glückseligkeit allen zum besten gewendet ist das böse seinen Feinden listigen und gewaltsamen Anschlägen Praeiudicirt. Ihm sey ewiglich Ehre und Lob gesagt!

d 22ten begrub Hr. Klein in seinem Leiden das Hr. Jeremias. Er wurde zwar bey seinen Eltern und seinem geliebten Mayer von der Glückseligkeit eines Menschen, der sein will dem Herrn bekannt ist in seinem Leiden vor Sünden gewarnet werden. Unser Jeremias ward d 19ten Oct: 1772 entdeckt ist ging zu dem seinen stillen seligen Gang. Er hatte bey seinem Mitarbeiten bey den Mayern den Character eines treuen Mannes. Alles Zeugen der seinem Leiden ward nicht verschwiegen. Er ist ganz verblichen in Christo. In Twamilerwood ging am 23ten Morgens die

alte Dorfschaft heim zu werden. Ebenso den Lx. Flonta beizuhaben. Sie soll bringen bey Gesetz. Flonta in eben gedruckt zu werden d. 14ten Aug. 1768. durch Lx. Mitarbeit gedruckt.

Sie sollen einen guten Character durch ihre Wandel, besonders durch ihr Versammlungen zu haben. Das bezeuget die Ordnung, Manchen sie besuchen, verlangen sein sehr innerlich beflissen zu Unterricht. Heimsuchung.

In der Bogue war die Ostsee. Sonnenaufgang im Beginn der Nacht. Dieselbst fiel um 27ten Lx. Flonta die Kinderstunde, und Anfang sich auch gemeinen Knäbgen sehr. Er erzählte ihnen die Geschichte des Knäbleins Josephus, das sehen im Mutterleibe seinen Glid. entgegen ganz freudig zu wünschen, dass sie sich alle selig Herzen vom Glid. schenken lassen möchten.

Lx. Klose ging nach Flim zu besuchen die Neger so viele er zu Hause antraf. Sie klagten ihm ihren Noth zu waren sehr roh, dass sie wieder einmal ihr Herz aufschließen könnten. Abends fiel er die Versammlung über den Text: Nicht viel Reisen nach dem Fleisch — sind berufen. Er zeigte unter andern: Mit diesem Worten sey nicht gemeint, dass ein Christ, ein Christ zu Hause nicht zum Glid. kommen könne; sondern das Glid.

weise,

wisse, daß wir alle im Abnehmen sehen, wir uns all zum
Herrn bekennen. Da sie nun der
neuen Lehren überein, die sehr verbreitet
würden: so könnten sie sich damit trösten,
daß sie neben der Lust zum Spiel fühlen,
wie sein Blut für sie vergossen, als die
gestehen in der Welt. Die ganze Capelle
war voll durchdringender Zuhörer, nicht
nur von Flint sondern auch von andern
Theilen d Lr. Als sie endete zu singen und
allen Herzen, bückten sie sich nieder sie
zum Heiland. Lr. Marshall,
der sich von seinem schweren Krankheit wieder
erholen, wurde d 28ten gleichfalls von dem Ney
gen besucht, die sich über seine Genesung
freuten. d 30ten zogen Geschw. Leonhardt
mit freundlichen Abschied von den Geschwistern
in Lorraine, nach Orange Grove beym Fluß
Sie wird daselbst die Aufsicht über Lr.
Schmalings Neger, solches d Nisse haben;
sie aber wird die Besorgung der Neger
nicht zu thun, sondern es wird seine Sorge
den Negern Gott vorzustellen bleiben d
die gewöhnlichen Versammlungen halten können.
Noch ist hier anzuführen eine Nachricht von
einer Gemeinigung des 12ten Sept. 1770

in seinem Herzen Freunden niedergelegten Grundz

Friedrich Schlegel

so gebar d 21ten Dec: 1720 in dem Dorfe Herrn
Kirchenrath bey Osnabrug im Bergischen
gebohren d wurde 1739 in Düssel. nachdem
1741. kam er mit dem Fr. Fundix in Osnab-
brug in Unterricht d bald darauf wurden
diese ihm werthen Freunde. Er schreibt davon:
„Es wurde mir in meinem Herzen klar,
daß Jesus, dem Sünder niedergebeugten der
das Leben geschenkt, der Schöpfer aller Dinge
sey d es war mir als wäre ich mit Ihm mit Au-
gen; mein Herz sank in Staub d ich flehte,
daß ich ein Kind Gottes wer. Der Blick
den mir der Fritz. Geist in diesen grossen
Abgrund Gottes gegeben hatte, blieb mir nun
Leitung. Gerne hing ich an ihm; ich
kam ins nächste Zimmer seinen d flehte
wenig Tage mir der gesammelten Zeugen.
Drauf kam ich öfters zum Besuch mehr
ehe durch d wünschte daß ich auf der Gnaden
zu seinen könnte; aber ich sahe nicht das
Herz dazu zu bitten, denn ich dachte: wo bist
nicht wie Ihr Leute sind. Als mir aber wie-
gesagt Ihr Gebeten beantworten: so
schrieb ich und schämte mich in Ihr Gnaden
kommen zu dürfen, welche ich durch nichts d
im

ins Apr. 1743 nach Ebersdorf zog. Hier starben
mir der Lieb zu verschiedenen malen recht
häufig an; ob blieb mir aber immer der
Gedanken übrig, daß ich nach kein rechten
Grunde hätte. Ich suchte darüber mit meinen Leuten,
welches mir sagten: ich sollten doch dem Heiland
Seelen gewinnen, daß mir d. Lieb. schon
ganz fertig gemacht hätten. Ich war willig dazu
u bald darauf standen mir der Lieb meine
Verschwiegenheiten ins Herz
u ich flehten mich herz. u dringend: der 24. Oct:
1743 ging ich zum erstenmal mit zum h. Abm.
Es war mir nun gewiß Gnade u mein Herz
war tief gebeugt, ob stand mir doch recht unter
Abm Augen zu sagen; u ich kann nicht sagen
mein Gefühl wie ich beständig dem Lamb
u Wunden des Lieb hörte. Dabey flossen ich
aber die allermeiste, daß mein Herz noch nicht ab-
lezmit gegen die Wunden u Marter Jesu
recht genug u weich war. Das schmerzte mich
gar sehr, daß ich mir so hartes Herz hatte; aber
der l. Lieb sahe stets, wie viele Gnade zu
erzeigen u mich immer noch den Seinen Lieb
u Wunden flossen zu lassen. Im Jahr 1746
wurde in der ebersdorfischen Gemein viel
von Lamb u Wunden des Lieb gepredigt
u diese Materie wurde mir immer wichtiger

zu meinem Herzen geredet hatte. Ich fühlte
Lust, die Brüder selbst zu sehen. Ich reiste
ganz unbekannter. Als wir in den
Ort mit den besonderen Gnaden, daß die wahren
Gemein, mit den übrigen Gemeinen sind
verwandt. Die Ld. Lex. die von Brüderblut
nichts wahre, standen sich, daß sie um
uns mit zum Heiland gesellten. Hier aber
war es anders, ich konte mich nicht
Heilgen stimmen, wenn ich gleich oft Trost hatte.
In meiner Verlegenheit drängte mich
Ordnungsbuch, stehe mir folgenden Vers auf:
Der Herr wird dich vor den Gnaden bewahren
zum Anfang Sünde, Heuchelei, ein
mensch Glied wird vor der Ankunft Zeit der
Ihn, den Meister Schmerz, Arbeit warten, da
weil der Leib Leben Herr mich sagen: so bricht
es ab gewiß Zeugnis geben. Da wurde ich
ein ganz anders in meinem Herzen über das
Ding, ich konte mich freuen, daß ich, ich würde vor
unter die Gnaden vor Anfang kommen. Ich
meine Lieben Brüder aber, wurde dieses Heil
gen Buch wieder sehr gesegnet. In der Ver
sammlung bewahrt ich das mein Trost
mund stehe mir folgenden Vers auf:
Es stand da wie: Gehe hin, ich will dich stehen
unter die Gnaden stellen. Das durch

mich

nirt sehr zu bewundern wie alle Umstände
Die Arme der Gemeine werden wie allezeit
wirksig zu geistlich zu nehmen wie sehr die
Heiden in die Augen wenn in der Leute Herz
hen so Lebendig zu so voller Lust zu von Sünden
blossen Lippen zu Lieb zu Dank zu Glauben wer
den Herzen Tränen Thränen würden.
Denkwürdig werden wird die Ernte im Jahr 1747
sehr gesegnet. Von Jahr 1744 bis 47 war in beim
Zeugnissen ein Abwechsel; wenn kann ich in
die Anstalt zu den grossen Knaben wechsel
wird sehr lieb zu wirken weg. Ich ging mit
Freuden zu den Zeugnissen in der
Versammlung wird auch wohl gezeugen.
Zu Ende Aug. 1748 kam ein Hz. Junger
nach Abwesenheit zu Hz 24L den Balken wurden wir
zu nach Gnad. Leer angetragen nach Imsil
Bruder zu gehen. Hz 28L sahen wir Gnad Ab
sind wir Hz 2L Fussbergen zu Herr Abendmahl
zu Hz 29L waschen wir den Abendsal nach Herr
ab. Ich war in den 6 Personen die in auf dem
Herr war, besonders Hz 16L Oct:
waschen wir in 2 Colonnen, finden zu 26 Leer
den Herr über Fülle nach Zeugt zu den
da am 13L Dec: nach London ab, dan wo das
wir nach Hz Abschied dem Hz Junger
am 22L Febr. 1749 unter Engel gingen zu Hz

21ten März glückl. in Lichtenau ankommen.
Es waren unsers 54 Lex. in 21 Tagen,
in allem 115. Im Anfang folgenden Julij
wurden 28 Leute, darunter ich d meinen Sohn
verlohren, welches zu sagen
Es wird auch das 4tl. Lauds Diario, das uns
zwar bis ins Jahr 1753 fortzusetzen sind;
nimm aber weiter nicht Sonderliches vor
handen, als das d seine Leute, wenn sie
sie in ihren Behausungen waren, zu
weil das Sinnes Amt auf dem Platze
in Lichtenau gehalten haben. 1752 wurden
die Chelente in Gnadenhütten eingetheilt d
einen 1/2 Lex. davon allein 2 davon allein zu sag
Lex. Wegen Einkauf ins Jahr 1753 schreibt
er, was nicht sehr viel, weil ganz wenig
d Leute d ihnen zu, mit Mehl d
einige Jahr allein übrigen sey. Im Sept.
ins Allein Jahr ganz nicht seine Leute
und Nothwendig so nicht auf seinen Leuten
verbleiben. Das Land war ihnen sehr be
schwerlich vorn. Es schreibt davon: Seinen
Leuten d Lebensmittel wegen weil wenig
genug ganz einnehmen; nicht ist ihr Sinn
ganz besonders zu merken, dass Jahr
Lang d Jud. Das ist auf die einzige Arbeit,
die uns Von allen andern Nationen abgeschieden
und

und selig in den Gnaden rufen". Wir sind
dessen sie uns in demselben Jahr als Gn
fülten der Gnaden. Gleichem Zeugnis wurd
Warwick, wo ihm die Schüler in die Fenster am
der Maddy Creek ausgeworfen wurden. Sie sah
ten sind eine selige Zeit hier in Lancaster
leben mit Christian Zeugnis in Feinden Je
su Christi. Nach Verlauf von 1½ Jahren zogen
sie einen Ruf nach Bethel an der Swatara,
den sie willig annahmen. Sie kamen just
zur Einweihung des Hauses an welchen die
neuen Ansiedler versammelt waren.
Da der Indianer Krieg ausbrach, die an der
Swatara gewohnten verdächtig, retirirte sich al
les zu ihnen ins Schulhaus. Weil es wegen
seiner abgelegenen Lage in Gefahr stand:
so brauchte es ein neues Anstehen in Sicherheit;
es aber blieb noch 20 Personen bey dem
Häuflein an der Swatara, bis endlich die
Gefahr immer größer wurden da sie sich mit
ihnen nach Quittopehille begeben mußten,
wo sie vermuthen es noch Anstehen gieng.
Nachdem sie sich eine kurze Zeit aufgehal
ten, giengen sie einen Ruf nach Yorktown
Gegend. Ein Haus abzubrechen. Ihr Aufent
halt war in Andreas berg denn der Gegend
ist es noch in einem Angen. Sie blieben

Sie bis ins Jahr 1764 da sie nun Lust zum
Dienst des Herrn unter den Negern in Ja-
maica bringen u annehmen. Aber das
Loos. Sie annimmt u wir sie bey
der u Nest gnimmt des Herrn Segen u
zuschen nirzuforderen, das wollen wir
ihr nicht widerrathen, weil es uns allers im
Heyligen Andenken ist. d 17te Aug. 1755.
wurden sie in Warwick zu einem Diacono
der Loos. Kirche ordiniert, zugleich 1764 da sie
als Oeconomus der Herrnhuter in Jamaica gehen sollen, ordiniert sie
auf dem Provincial Synodo in Bethlehem
die heil. Handverwesen.

In ihrer Ehe hat sie mit ihrem Herrn 6
Kinder erzeugt, davon sind 2 Töchter
in der Herrnhuter Gemeine in Bethlehem
d 3 sind ungeboren sind, davon sind 2 d
sind vorher auf dem Bethlehemischen Gottes
Acker liegen u ein Töchterchen, das in Lan-
caster geboren u sind nur 7 Tage über der
Erden gewesen sind, auf unserem Bethlehem
Gottes Acker liegen.

No. 4.

Lebenslauf zur 16.ten Classe 1774.

aufgesetzt und folgende Nachrichten beygefügt.

I. Lebens-Umstände.

1.) Ich bin den 30.ten Augs. 1773. in Berlin getaufft, getauft Bruder Anna Kreitschin geb. Brechen sind folgende die sich mir gestorben haben:

" Ich bin ao. 1707. in July zu Breitenfeld in Leitmeritzer-Gebirg geboren. Meine Eltern hatten eine Exemtion der Stell, d. der göttlichen Wort, z. Lehren mir auch dazu den. Ich trauere mich auch, daß ich in meinem 10. den Jahr apart den Feldzug mitmachen werden, d. getan Feind vertreiben wollte. Als ich aber Freund mein Meister verderben, in mir zu wegen anfing, d. ich mich den Finsternis liebe, so ging ein Brief d. Unruhe in mir an. Ich wuste mich nicht viel zum Glück; die Welt liebte d. lobte mich sehr, d. ich Lüstlichkeit nicht wenig Lust zu ihr. Denn dieses mich Eltern nicht an so scharfes Auge auf mich Leuten gehabt Leuten, so würde ich schon damals ganz in die Welt d. Sünde gerathen sein.

Ao. 1726. Verstorbenen mich meine Eltern an meinen Bruder Thom. Kreitschin, weil sie mich gern mit der Welt beschäftigen wollten; da sie Freuden bey diesen Mann einige Exemtion

z.

d. Herr zur Hl. Taufe d. 1ten Aug. Abends. Wir
lebten recht friedlich mit einander, d. wollten nur
Kinder der Obrigkeit werden. Ao 1731. bekam
sie ein schweres Leiden auf der Brust, d. krug
sie mit einem lebendigen Herzen einen sehr
schönen, redlichen, d. ehrliebenden Heiland, der
sie recht d. Glaube an Jesu, durch d. sie
zu rechtschaffen, d. nur einzig d. allein, meiner Ob-
rigkeit zu suchen.
1732. gingen wir auf, d. Brüder gläubig zu den
Leuten auf Herrnhaag. Der Hl. Geist suchte
auch hier durch die Predigten ab d. Past: Schulz
auch unser Herz, d. machte uns klar, dass wir
ohne Herrn Abrahams würdige Creaturen wären,
d. ist recht d. Grund Verderbung unserer Sünden
in Herz kam, d. der Heiland erzeigte mir viel
Gnade, d. ist kam in eine Hertz. Gemeinschaft
mit den Verborgen Leben, wovon ich noch unter
mit besonderen Erfahrungen denke. Als die
ganze Herrnhaag. Gem. Ao 1737. auf Berlin
ging, kam ich d. mein Mann sicher auf Ber-
lin, welches ein schweres Herz für mich war, weil
mir mein jüngstes Töchtergen den 3ten Tag darauf
unterwegs krank wurde, d. auf auf der Land-
Berlin in meinen Armen hinging. Wir suchten
den Arzt auf nächste Dorf, wo der Predi-
so gnädig war, dass er ab begrub, der er den
unsern

unsern Rückzug Anstoß erregte. Hier in
Berlin ging es uns in unsern 2. Häusern so,
gings sehr schwer, bis es wieder zu einiger Ar-
beit unter den Polen kam. Ao 1740.
kam eine neue Verordnung unter uns; im An-
fang ging es recht geschäftig zu den Heiland,
Anfangs aber kamen wir in allerhand Confusio-
nen, z. ex hätte um alle Sünde kommen können,
wenn der treue Heiland nicht sein Blut über
mich gesprengt hätte. Hierauf vertheilte uns
die Sünde, dass sich die Gemeine meistens
z. uns die Chore. Jaschkens schickte. Der
Heiland schenkte mir den Geist der Aufopferung
z. ein Kinde. zu Pfingsten setzt zu dritten lieben
Chore. Es füllte mich ganz ab gemacht zu
meinen Brüdern, z. es ging bey mir eine neue
Sünden-Zeit an, in der ich mein Sünd-Ver-
derben sündlich erkennen lernte. Bey
der Einrichtung der Böhmischen Gemeine 1744. ward
ich ich zu meinen jetzigen Dienst eingetheilet,
z. gelangte auch mit zum Hl. Abendmahl.
8. Kinder hat der Heiland mir geschenkt, nemli.
1. Sohn z. T. Töchter, deren 6. zum Heiland ge-
gangen, z. 2. Töchter sind noch in der Kleinge
der Gemeine. Es wird ihre Erziehung.
Von obbenannten 2. Töchtern ist die Aelteste
so wie ihr Mann ihre auch treuen Heilands,
gen

gen, die jüngste noch lebende ist vom Jahr zu
neuen Kinder Pflegen aufgenommen worden, u.
die Liebe noch die Freude ein Kind beförderen zu
erleben. Die vorgedachte Gnaden-Zeit ist für
so viele andern unsere Heil noch lebenden,
Heil jenen allenthalben Leibmissen Pflege" eine wahre
Erleichterung und den Armen Heiden, der sie Gnade
die in Jesu Blut als eine Sündin gehandelt u.
gekommen sind. Allein sie erlebte diese Kinder.
Pflege, u. der Heiland erfreute nicht ganz seinen
Zweck mit ihr. Sie aber, der selbe, muß der
Verbergen bleibende weiß, u. sie nicht wollte er-
lesen jenen besten, weiste Mittel, der ab mit
Liebe nicht ging, sie gewann zu nehmen, u. zur
Erkenntniß u. Ruh über seinen mitteren Gang
zu bringen, welche ihr Herz. hier, aber Heil
Heimat Genutzen mußte. Sie war jenen Herr
u. der jetzt Herr, u. ist zum Himmlischen
Reich; Jetzt der viele Zeit u. Gelegenheit
mit dem Heiland und zu reden, u. nun kehrt
sie ihr Herz um. Als ihr Entleben am
28ten Aug. 1773. Himmelfahrten war, sagte sie:
ich werde wol bald folgen. U. als sie den
Brüder am 30ten zum Begräbniß besuchten,
übergab sie eine Schrift, u. Comm Kinder der
Kinder Gottes zu werden, so sollte jeden
ein Pflegeplatz für zur ewigen Ruhe bestimmt.

Der

in dem der Lezzerbuch ihres Entelzen bis auf den 1. ten Sept. entschlafen, u. beyde Leichen zu„ gleich beerdigt wurden. Ihr Alter stet sie auf 67. Jahr d. 1. Merz gebracht.

Sie in Ebersdorff Finsterzuzzt le. Mar: Magd. Rumpel ward d. 21. ten Oct: 1769. in Neusalz geboren. Ihr l. Vater ging derselbe d. 27. ten May. 1772. zum Heiland. Diese Nachricht mußte, weil sie ihr zärtlich liebte, einen sehr starken Eindruck auf ihr Gemüth, so daß sie von der Zeit an, wenn sie etwas eines Heimgangs bloßen hörte, oder bald die Thränen in den Augen standen, u. sie unter sagte, sie wolle auch zum Heiland gehen, wo ihr Vater wäre. 1772. d. 9. ten Jul kam sie mit ihrer l. Mutter hier in Ebersdorf an. Sie war ein Gemüth ein kindliches Kind; ihr Herz aber war sehr zärtlich gegen den Heiland. Seit ihren letzten Geburtst. Tag war sie besonders gedrückt, u. da sie viel vom Heiland u. vom Himmel u. war mit großer Lebhaftigkeit. Im singen u. Stunde konnte sie entzücken. Die Gesellschaften der Kinder liebte sie sehr, insonderheit die Singstunden derselben. Am letzten Sing. d. 17. ten Aug. wurde sie gedrängt, u. sie sich beym Anhören vom Heiland rühmen gaben, da sagte sie: ein blutig Herz.

d. 28. ten kriegte sie einen heftigen Anfall von ihrer

ihrer Aeltern Freundschaft. Ihre Mutter mußte sie mit ihrem ihrer liebsten Kreutz während ihrer Kindheit begleiten. d. 31. den Februarii verlor ihre letzten Mutter: ist geht zum Heiland! A. 1732 ging ihr Bräutigam mit Brüdern dritt in die Arme der Heyden Kinder. Herrnhut, ihre alte 3.) Ehe am 2. den Sept: 73. entschlafene ... wittwe Frau. Mar. Susana (Truxin geb. Dropp seit selbigem Heirath. Lebenslauf:

" Ich bin 1702. d. 13. den Aug. zu Altenburg in Preußen geboren. Meine Eltern waren in Heydenzeiten, aber meine älteste Frau. waren sie meiner mit Mutter Brüder an. Ich war von Kindheit an um meine Pflichtheit bekümmert, welche ich mich stets [illegible] d. ihrer Leben beflissen. Ich war oft so unruhig, daß ich mir keinen Rath wußte. Da dies nun in den Stunden Jesu allein Ruhe und Trost fand, da war mir verborgen. 1733. verheyrathete ich mich den Dan. Truxe, mit dem ich 27. Jahre in einer vergnügten Ehe lebte d. 5. Kinder hatte. 1750. war die erste Trennung in Altenburg, wobey meine älteste Tochter und den Heiland ergriffen wurde. Da sie aber zu den Ihrigen gehen wollte, wollte ich sie nicht lassen, denn ich glaubte, sie würde verführt werden. Sie wurde es aber d. ging wieder meinen Willen. Drei ist d. mein Mann und die, über

früher bekümmert werden; so ging mein Mann ein
mal in die Versammlung, um zu hören, wie der
Heiland ginge. Da kam Herr der Heiland auch auch
Jetzt; ich aber befiel noch unter eine Predigt
gegen die Brüder. Darüber kam ich auch, und
Verstunden; ich wurde kräftig getröstet, u. hing
te den Sinn, nun den ganzen Herzen zu be-
kehren. In der Zeit bewies sich der l. Heiland
älteres sehr kräftig an meinem Herzen; aber
mein eigengerechtes Wesen machte mir viel Noth
u. Unruhe, weil ich nicht als eine Sünderin
zum Heiland kommen wollte. Der Hr. Geist aber
bearbeitete mich noch u. noch auch meine liebste Ver-
derben. 1756. kriegten wir den ersten Besuch
auch der Gemeine, aber war der l. Br. Buttler.
Ao 1758. wurde mein Mann sehr schmerzhaft
krank. Da sah er nicht nur ihn, sondern
auch mir eine Gelegenheit auch den Heiland
ganz zu ergeben. 1760. ging er selig heim.
1761. kam ich mit meinen Kindern zu unsere
lieben Freunde hier in Herrnhaag an. Hier
war bey den ersten Anblick der Gemeine war
kam ich nicht beschreiben. Der Hr. Geist nahm
mich in die Arbeit, u. zeigte mir die Feindschaft
gegen den Heiland, u. den Unglauben, der in
mir war Angst meines Herzens kleines Herzwerk.
d. 22. 7. Jul ej. a kam mir der blutige Heiland

in Preußen Hunden der unsre Arme Herz, so daß
ist in 1000. Thränen zerfloß, d. Er verschonte
mich der Vergebung meiner Sünden. Ich wurde
d. 29. den Sept in die Gemeine aufgenommen, d.
d. 13. den Jan. 1762. Einst Lieblingsw d. Heilands
Er im Fl. Arme Heilsordnung. O die Gnade
d. Barmherzigkeit der Heilands, die mich den
Kindheit nie begleitet, ist unbeschreiblich d. in der
Zeitlichkeit werde ich dem Heiland nicht genug danken
können, daß Er mich zu Seinem Volk
gebracht hat, d. die Güter in Seinem Leiden
genießen lassen! Als Sein Tod d. Leiden ist
der junge war mich meine Sünden durchgedrungen
hat! So weit ist meiner Einfalt:
Ihre Ehre" Schwestern Ihn noch singen: Sie
konnte sich über ihr Gnadenwerk, daß der
Heiland sie samt ihren Kindern in die Gemeine
gebracht hatte, nie genug verwundern. An den
Gemein d. Ehe-Gelegenheiten hatte sie einen
wahren Genuß, d. verschwinde nie ganz sie.
~~Sie war überhaupt sehr Demuthig~~. Sie war
überhaupt sehr Demuthig für allen, d. in ihren
Ehre sehr geliebt. Bis einigen Jahren war
sie sehr kränklich, konnte aber darbey noch im-
mer manch sagen. 1773. aber nahm ihre Schwachheit
merklich zu, sie war bey allen Schmerzen sehr
geduldig, d. sagte oft: ich nehme alles aus

Seiten

Seinen Sünden an, vielleicht ist der eine Gelegenheit zu meiner baldigen Heimholung. Der 11. Jahre mußte sie sich ganz legen, u. nur sehr bald, daß sie ihrer Vollendung entgegen eilte. Da sie an dem Heil. Abendmahl am 31. Augst hörte, stand sie sich sehr u. sagte: Ach der ist mir stets wichtig! mein Erlöser der uns ist sehr groß, vielleicht ist dieß der letzte Heimgang! Sie genoß darauf dieß sehr Gut mit Innigkeit u. dankbaren Herzen. Den darauf bezeugte sie, wie sie die Ehre gehabt Christ im Leben u. Sterben mit dem Heil. Erlöser verbunden sey. Sie wurde darauf immer schwächer; u. nachdem sie noch am 1. Sept. Abends ganz munter zu Bette gegangen war, so starb d. 2. den morgens um 7. Uhr ziemlich unvermuthet der Herr. Meynt ihn, der sie mit dem Segen ihres Hauses in ihren ewigen Heimath übergehen, ihres Alters 66. Jahre u. 3. Wochen.

4.) Die Abendstille in Ebersdorf am 17. den Sept. 73. Heimgegangene Ord. Schwester. A. Henriette Vollrath war 1750. d. 13. den Augs. hier in Ebersdorf geboren. Die Jahr folgende der ihrem Lebens lauf Hinterlassen: 1755. kam sie in die Anstalt, verübte sie nun sehr treue. Ihre Feldin Farbe ist in meinen Kinder. Jahren wenig Schein. Ich bat Ihn zwar oft, mich zu

ſt einem Kinde, wie ich es früh den Morgen
den andern Tage, zu merken, d. mein Herz mit
einem Blicke zu besprengen; aber es sollte Lie-
ben Lebstand. Als Gs. d. 25ten Merz kam
ich ins Mädgen-Chor. Da lag es mir an,
mich den 1. Feiertag ganz zu ergeben, d. bat Ihn
in diesen schönen besonders über mich zu helfen
d. mich recht glig zu machen. Es ging auch eine
Weile ganz gut, aber es war nicht bleibends.
Des ſtunde der Heiland mir die Gnade, am
26. den Dec. a. c. in die Gemein aufgenommen
zu werden, da ich einen Bund mit Ihm machte,
Eine zu ſeyn mit Leib d. Seele. Im folgen-
den Jahre sollte ich auch die Gnade zum Abſc
mit der Gemein zu halten. Ich ergab mich
darby als die ärmſte Sünderin dem Heiland
zum Eigenthum, d. sollte darauf eine recht
ſtille. Zeit d. brachte mich mitunter als eine
Feind verderbene Sünderin kennen. Ich bat
den 1. Feiertag mit zerbrochen, und ſehr betrüb-
ter Herzigkeit d. trete Ihr in diesen Chor der mir
gefallen, d. ich will, wenn ich zu Ihm komme seine
verſchwerbene Füße mit Thränen ſtehenden küſſen.
Am 4. den May. 1770. kam ich ins Ch. Eigenthum
Chor, d. ich wandelte in demſelben dem Heiland
zum Freude d. Chor. Chor Täglich Unterredung
Bund mit dem Heiland, was ich zum beſonders

Segen

Sorgen, u. sie war sehr gründlich überzeugt, daß sie soviel ihre tägliche, als der ganzen Gemeine Angelegenheiten dem Heiland vertrau. Sie war von Kindheit auf gründlich u. gewissenh. u. dabei sehr sanfte sie, wegen ihrer Empfindlichkeit viel auf zu stehen. Ihren letzten Geburtst. den 29ten sie in der angenehmen Hoffnung, daß sie der letzte ihrer Feinde, u. sie war es auch: denn noch denselben mußte sie die Rosenkranzstube beziehen, u. sahe ein sehr schmerzhaftes Rosenkranz-Leyden. Ihre Besuche stunden wenn sie bey sich zu, u. sie bat oft ihre Schwe. sie die Gnade vom Heiland erbitten zu helfen.

Sie wurden gleichfalls bey ihrem Letzte Liturgien zu Herrnhut, da sie ihre liebsten Herze selber angab. Am 17. den Sept. auch besuchte der treue Heiland der Verlangen dieser Seiner Rosenkranz, u. holte sie zu sich, unter einer mit seiner Gegenwärtigen Liturgie, u. mit den Segen ihres Herrn, ihres Alters 23. ten Jahr u. 5. Wochen.

5.) Sie in Neuwied stimmtzugenommene Lied. Pers. Be-
nigna Caritas Posfard. Ihr selbigmahl den sich
sinkenden Sen. " Ich bin d. 22. den Oct: 1748.
in London geboren, verlebte im Junio 1755 mit
meinen l. Eltern nach Herrnhut, u. kam in der
Frey Mägden Anstalt. Der l. Heiland bekam
sich in meinen Kinder-Jahren sehr viel zu

mir, als der Freund der Kinder. Ao. 1760. d.
25ten Merz kam ich ins große Mädgen-Haus, w.
ich gab mich dem Heiland recht mit Ernst.
wurde ich zu meiner Heylichen Freude w. Erstaunen
in die Gemeine aufgenommen. Meister aber war,
da ich gleichgültig gegen den Heiland. Er zeigte
sich aber in mir liegende Verderben w. stellte mir
die Ostenherzigkeit. Es ging mich alles Jahr für
und meinen Zustand zu untersuchen. Als aber
einmal in einer Lehr-Viertelstunde über den Text
gepredigt wurde: Gebt mich lieb die Welt, noch
was in der Welt ist, Ob ich die Welt im
innern Herzen, ob sie mich in der Rotte hält
ist alles eins in Seinen Augen: fühlte ich eine
große Unruhe, der l. Heiland gebrauchte mir die
Gnade, aufmerksam zu sein, w. ich bat Ihn zu
gleich über alle meine Untreuen um Vergebung,
w. entschloß Ihm ganz für Ihn zu leben.
Ao. 66. bekam ich die große Gnade, eine Mitgenos-
sin am H. A. Mahl zu werden.
d. 4. den May. 1767. wurde ich ins Ledig. Chor
aufgenommen, w. kam d. 26. den Aug. 1768. wieder
nach Neuwied. In der folgenden Zeit war mein
Herz nicht zu der Heilands Freude; der Heiland
zeigte mir aber die Größe meiner Verderbens.
Ich bekam alle eine Verlegenheit w. Verdrießlichkeit,
wenn die Schwestern nur, w. waren in dieser Zeit
gegen

stunde meine Zuflucht zu dem Herrscher meiner Sünden, der mir für mich gebürt, z. sich Ihn nun Gnade z. Barmherzigkeit etc. Er sieht mich meistens selten wieder nicht, z. ich stund in Seinen Wunden Vergebung aller Sünden. Es wird ihr Ruhestatt. Ihr vorgenommen Fürsichtigkeit bekam sie die Aufsicht, so daß sie im Jun. die Kinderstube besitzen mußte, z. Ver„gnügte sich an dem stillen Umgang mit dem Heiland. Sie war ganz in dem Willen des Heilands vergraben, z. wünschte, nur Ihm, für Sei„ne ausgestandene Müh z. Arbeit sie noch recht zum Lohne z. Ehre zu werden. Merkt Er mich wieder gesund, sagte sie: so soll es mein ein„ziges Verlangen sein: Ihn und allen meinen Mensch zu umfassen Leg z. Ruh. In dieser Verf. Herzens-Stellung blieb sie, bis d. 22.ten Sept: Abends in der 12. ten Stunde der so schnelle, ver„wünschte Moment eintrat, der sie unter einem sanften Seufzen. Schlafe mit den Seligen sterb Heiland in Jesu Arm z. Besser erbleichte, ihre Ge„burt 25. Jahr weniger 1. Monat.

6.) Der Sohn der Deutschen Societät in Berlin Hochgeehrtester Herr Professor Herr Georg Lange schreibt der sie. Ich bin 1697. d. 20ten Jan. in Lippen in der Grafschaft geboren. Mei„ne Mutter starb als ich klein, darum mich meine Frey-Mutter zu sich nach Pförtnerhof nahm.

Mein alter Großv. Herter, ein frommer Mann,
erzehlte mir oft, daß Gott alles geschaffen, d.
uns zu seinem Ebenbilde gemacht hätte; Er hät-
te uns aber unsrer eigenen Bosheit ergeben, um
für unsere Sünden zu sterben. Anno 1711. nahm
mich mein Vater zu sich, um sein Handwerk
zu treiben. 1714. verließ ich meinen Vater-
Land d. ging nach Holstein. Ich wurde für
einen frommen Menschen gehalten, weil ich fleißig
in die Kirche ging, d. erbaulich Bücher las.
Ich hatte aber Lust zur Welt, d. da ich
noch meines Vaters Brod 1719. nach Preuß kom-
men mußte; so wurde ich ganz in dieselbe ver-
flochten. Endl. aber ließ ich alles im Stich,
ging fester nach Berlin, wurde bald Bürger
u. Meister Fischer, d. trat in die Ehe, in
der der Heiland mir 5. Kinder geschenkt, die
aber schon alle bey Ihm versamt sind.
Weil ich stille d. eingezogen lebte, so wurd ich
für fromm gehalten, drückte mich selbst mit
der Pflichtlist gewiß zu thun, ob mir gleich
der Heiland d. Sünd Mundes nicht unbekannt
blieben. 1740. wurde ich mit den Gründen be-
kannt, kam aber wegen meiner eingebildeten
guten Werken nicht zum Genuß der wahren
Heiligkeit. Die Leyt. wurden mir kräftig
zu, d. ich bat den Heiland mir doch meinen
Herzens

Herzens-Zustand recht zu deuten. Er erbarmte sich recht über mich, u. liess mich meine Sünden, welche in Menge Mundes lasten. Ich wurde gewahr, u. sahe ein Licht, u. will nun recht nicht wissen, ob das ein Licht gewesen wäre.

Es wird seine rechte Absicht:

Er ging von der Zeit seiner Bekehrung stille u. sorglich Herr, drückte gering von sich, u. nahm zu einer kindlicher Bekanntschaft mit dem Heilund. Bey seinen Schulleuten u. Aufsehern war Er als ein Kind des friedens legitimirt, u. sahe die Freude, das sie ihrem in seinen Herzen mit dem Heilund u. den Brüdern bekannt wurden u. geriethen. Als sein Vater, ein junger Mensch noch lebte u. Br. Betschler u. noch mehrere Brr. bey ihm waren, war sein Lieb das rechte Friedens-Lied. Er ging dem Heilund u. den Brr. Helfen entgegen, u. liess sich von den Aufseher-Lungen nicht abschrecken, bis E. der 2. seinen ein Leichtsinn in sehr entdeckte. Endl. wurde er ganz Verklärung, u. sahe sich nach seiner Erlösung. Der l. Heilund sahe in der Klinik seinen künftigen u. ihren Schaden zu heilen, der ruft den Heilund lieb haben, u. dem nutzt Hr. Br. seine ganze Herrl. Herrl mit allem Ernste u. guter Kundschaft übergab. Und war er aller wirdigsten Berge

überstehen, u. beschäftigte sich nur mit dem l. Heilund besonders in seiner Krankheit. Als die Pest. ihr arme Leiden, konnte es sich nicht genug zu Hause, wie nahe ihm der Heilund als seinem schönsten Kinde, die Ruhe verlor gerathen wäre. Endl. erfüllte der Heilund am 17. den Oct: 73. sein Verlangen, u. holte ihn zu sich ins gesunde Reich. Seine Liebe die er 77. Jahr bewahrt, war so ungeheuchelt, so wenn es geglaubt, u. sie hatte seinen sehr lieblichen Sinn.

7.) Wie am 4. den Nov. 73. in Zeist seine gute Ehe. Christiane Elisab: Staude seit 1ten sich auch geschieden.

" Ich bin 1741. d. 16. den Nov: zu Ukyst in der Ehe. Lauritz geboren. Meine Eltern erzogen mich in meiner Jug. Als die Brüderliche Anstalt in Ukyst eingerichtet wurde; so brachten sie, mich in die Schule zu nehmen, u. ich kam unter der liebl. Aufsicht meiner Eltern. Als 1750. die Anstalt aufgehoben wurde, so kam ich wieder zu meinen Eltern. Nun ging Gott an mir sehr wunderl., daß und. Gesichte mir die ganz andere Geschichte. Der Heilund ließ mir aber keine Ruhe, sondern ging mir nachdrücklich nach. 1754. ging ich mit meinen

meinen Eltern nach Bautzen, wo die Gemeine
steht in Gemeinschaft zu meinen treuen Pflegern.
Ich sah wol alle meine Eltern beten, denn sie
flehten für mich in der Gemeine, d. ist zum 1756.
sten Gebet für mich und Gott ist Herr-
lich zu den Seinen, Preis d. Treuen
der sich wieder in der Gemeine sieht, ob mir gleich
der eigentliche Zweck dessen war die Zeit noch nicht
klar war. Der Hr. Geist arbeitete mit Ge-
walt in meinem Herzen, d. brachte mich [illegible]
ganz mich selber. Ich bat den Heiland mit Thrä-
nen flehentlich, sich über mich zu erbarmen, d. mir
zu zeigen, was mir fehlte. Er ließ mich auch
nicht lange allein, sondern bewies sich treu
wie, als der treueste d. mitleidigste Hirte,
der sich nicht lange suchen läßt; Er versetzte
sich mir auch eine wunderliche Weise, so,
als ob ich Ihn lebhaftig vor mir sähe. Diese
Gnade erregte in mir Lebhaftigkeit, der ich fremde
Hand vor meinem Auge. 1757. d. 28. den Oct:
gelangte ich zur Aufnahme in die Gemeine, d.
24 1758. im Jan zum Hl. Abmahl. Von da an
ging ich einen stillen d. gläub. Gang mit meinem
lieben Heiland fort. Da wird ihr zweiter Aufsatz d.
A° 1760. d. 25ten Merz dem sie ins Chor. Haus d.
d. ging in einen Hof. Umgang mit dem Heili-
gen. Wenn fort, sonst auch ihr Elend vor die Zeit

zu Zeit unter besser Leuten. A. C. d. 10! Merz
wurde sie Acoluthen v. zu Ende des Jahres nehmen
nunste L. ~~Comtesse~~ Gräfin Agnes sie zu ihrer Verehrung
zu sich, bey welcher sie 7. Jahre lang bis an ihr
Ende war. Sie bewies sich die ganze Zeit ab
über, so wol zu Hause, als auch an den Versammlungs
orten Christen mit ihr, als eine Magd des Heilands.
Zu Ende des Jahres 1769. bekam sie einen sehr
bösen Fuß. die Gelegenheit zu ihrer sel. Auflö-
sung wurde. Im May. 1772. wurde sie mit ih-
rer Schwester krank; weil selbige, da sie die Christ
Fastenzeit sehr gut zu genießen, kein Verdrießen
scheut, sie die matten wieder mit zu nehmen,
von Gut über Feldrud nach England.
Diese Reise schien Anfangs auf einen guten
effect zu gehen, allein nach 3. nach Ankunft
sie in England ihre Krankheit, d. sie wurde
immer schwächer. Der erhielt sie sich so weit
bis sie 1773. zurück nach Zeist kommen konnte.
Hier schien es Anfangs, als wenn sie sich etwas
besserte. Allein bald nach dem Genuß des
Hl. Abends, da sie mit auch dem Chor nehm
wurde sie zu ihrem Schwester, d. der Heiland prä
parirte sie in der Stille auf ihren Hingang.
Sie äußerte sich in einem Briefe denen Folgen-
der maßen: Der Heiland sey in aller Stille
seit ich hier bin, so mit derselben gearbeitet,
muß

mich den allten Leb zu machen, so drey ich in Ehr-
sucht gegen dem: ich bin ganz in deinen Willen er-
geben. Er sey mich über alles deine Erregung u.
Leitung pflegen lassen; Er kenne mein Herz, das
dein ganz. ergeben ist. Er stärke mich bald zu
thun zu können, u. bitte ihn dazu, mich in dem
Sinne bis ans Ende zu erhalten, seine arme Sün-
derin bey ihm zu sein u. zu bleiben, die von einer
Stunde zur andern mit den Seinen Gnade lebt.
Für die viele Liebe u. Treue, die ich von mei-
ner l. Herrschaft genossen u. noch geniesse, bin ich
den Seinen Dienern, u. bitte den Heiland, es
selben für mich zu vergelten.

In dieser Situation bleibe ich d. 18ten Oct: die Ver-
storbene, voll Ergebung u. Glaube, u. voller Liebe
gegen alle, die sie recht kannte, seine arme Sün-
derin bey ihm bis ans Ende zu erhalten, seine
u. Mutter lebte. Nachdem sie sich am 30. Oct:
am Leibe u. Leibe unsers Herrn im H. Abend-
mahl gestärkt u. erquickt hatte, wurde sie unter
schwer, d. am 4. den Nov: morgens entschlief, sie
versucht u. Glaube in ihres Herrn u. Heilands, unter
den Worten: Nun will die Mystery der Liebe, die
auch der Tode gleich dem sterbenden Gebeine, die
letzte Ordnung geben: Sie vollendete an eben dem
Tage ihren Lauf, der ihre l. Herrschaft in Bar-
by eintritt. Ihr alter hat sie auf 32. Jahre
gebracht.

8.)

8.) Ist in Gott seeliglich entschlafen Br. Peter Stahlberger. Schreibt von seinem Lauf durch die 1ste Zeit.

"Ich bin d. 4. Jun 1716. zu Zelle in Pfalzbay, wo meine Eltern gebohren, in deren Religion ich auch erzogen ward. Weil es mir von Jugend an um meine Seligkeit zu thun war; so war ich in meiner Religion sehr eifrig, so daß ich auch wegen der Gottlosen Personen in Ostindien allein, bey allem meinen Ernst z. suchen doch in unter in Unruhe z. Ungewißheit meines Herzens, bis ich 1731. mit einem Frantzös. Lutheraner bekannt wurde, der mir auch die Bibel wies, daß kein andrer Weg z. Seligkeit zu finden sey, als bey Jesu Christo, z. in seinem Verdienst z. Leiden. Ich sprach ihm, es solle Leute geben, die nicht lesen könten; er antwortete: daß wären die Lutheraner, die unsre Pfarrer nennte; es gäbe deren sehr viel in andern Ländern, z. wenn wir Ursach wünschten, so zeigte er sie uns. Ich sprach ihm zu, daß ich allem mit einem, z. bey diesem Lesen leben z. sterben wollte. Dieß erregte den Neid, z. wir verbrannten uns mit einander bey der Nothwendigkeit z. dem Evangelio wie es in der Bibel stund recht zu folgen, es müßte uns auch gehen wie es wolle.

Wir suchten recht vertraulich mit einander z. mit

denen, mit welchen er mich bekannt machte, nemlich, ein, die eben den Sinn hatten, z. wir liebten einander herzl. als Brüder, die auf einem Grunde stehen. Als nun die Erklärung einging; so wurden wir. bey unsern Gesinnungen bewehrten, z. es wurde auf Obrigkeitlichen Befehl im ganzen Lande scharf inquirirt, wer catholisch oder ein Ketzer wäre. Diese Untersuchung währt mich bis 1732. Auf die Frage, wie ich glaubte, antwortete ich: Ich glaube an den Herrn Jesum, z. wie er z. Seine Apostel gelehret z. geschrieben haben. Frage: Ob er für eine Religion sey? z. antw: Ich bekenne mich zur Augsp. Confession oder zur Evangelischen Religion. Da wurde ich verlacht, verhöhnet z. verdammt. Ich schrie aber z. blieb bey meinem kurzen Bekenntniß, z. endl. da sie nicht bey mir ausrichteten, gaben sie mir 3. Wochen Bedenkzeit, mit dem Bedeuten, wo ich nach Verlauf derselben bey meinem Bekenntniß beharrete, so müßte ich das Land räumen, welches auch nach verflossener 3. Frist. Untersuchung im Merz. 1732. geschahe. Alle meine Verwandten, die sichtig catholisch waren, suchten mir sehr zu; ich aber blieb bey meinem Sinn, z. Bekenntniß. Der l. Heiland stärkte mich, daß ich standhaft, auch eine Zeitlang mich verlor, fand, endlich. Ich kam hierauf nach Liebstadt

zu einem Kirchmeß, um die Kirchmeßpredigt zu halten. Hier geht es, daß die Leute nur eben so gesinnt leben, als meine Vorfahren Gläubens-Genossen. Auf Bingen ist Konferenz von Leuten die man Pietisten nennte, welches mir viel Lust machte. Ich wurde mit ihnen bekannt, denn in ihrer Gemeinschaft, d. heute meinten sie den Herzog. Zustand unter besser kennen, denn aber rief in eine solche Verwirrung, daß die guten Leute über mich Verlegen wurden. Sie verschafften mir so denn Gelegenheit, daß ich d. 27. im Sept zu Biberach arbeitete, d. d. 9. ten Oct: mich Abends denn, wo die Gnädige Herrschaft mich gnädig in ihre Kutsche nahm, hier gehen zu mir sehr wohl, d. die Geschw. beschämten mich mit ihrer Herzlichkeit d. Liebe. Ich schlief mich sehr rund d. Herzerben, d. wer sehr Verlegen, ob der Heiland sich noch über mich erbarmen würde. Es ging ich Herr, bis am 24. ten Jan: 1738. der Heil sich mir auch eine so kräftige d. süßeste Nähe offenbarte, daß ich der Freude d. Heyl Seiner Nähe d. Freundlichkeit gegen mich Armen, ich müßte vor Lieben, weder mir wehr, ich jauchzte in den blühenden Paradiese meines Heilands Gnade d. Für-ste, Punkte Ihn über alles lieben, d. gab Ihm mein ganzes Herz hin. Lord Jesus würde ich bey innigstem Nachsinnen meines Herzens der

Hey.

Hr. Amos Stilschweig. Rund drufte ich, den Sinn auf Farben zu Farben; allein, ich mußte mich nach höhern Ämtern strecken, und für ein armes Kleben ich auf die Früchte Gnade z. Fehlerinnen sey, z. wurde Indürf sehr Steinbr. Ich fiel mich aber der zu niemen bl. Verschönt, der mich auf Ihre Gnade z. Finden führen in. mit wieder süßen ließ, wie ich mich der Ihn bringe. Ich blieb bis 1751. in Ebersdorf, da ich auf Befehl Ehrenbrief, d. 8. des Augs. in Stift reisen. Hier wurde ich von der würdigen Fr. Gräfin v. Zinzendorff in ihr Dienste genom. men. Es mit der sel. Freudes Anschaf: fung:

In diesem Dienste blieb er noch 4½ Jahre auf eine ruhige Zeit im Dienst der ordentlichen Pädagogie zu Gr. Steinfeldorf. Rufe der neben unser l. Gr. Heinrich (s. XXVIII St.) ihn in seine Dienste. Wegen seiner zunehmenden Schwachheit, wozu ein anfallender Husten kam verzögerte ihm sein l. Herr Jesus in Ew. rigen Hause ins Herrsaal zu ziehen. Er verbrachte die seine Zeit recht vergnügt, z. B. suchte, so lang er nur konnte die Versammlungen selbig. Am 5ten Nov. 73. mußte er sich ganz legen, z. B. suchte der B. und bekam der Bräune. entdeckte, da ihn sein treuer Heiland zu sich holen wollte. Am 11. den sagte er zu sei, nen Chor. Holter mit schmerzenden Augen, daß

es sich thun, seinen Aufenthalt, den dem es durch
diese Thränen-Thal nicht sehr schwer d. Herzwürdig
genachten bald liebreich zu sehen, es gab ihr
ein neuer Muth zu Ihm, der nicht zu
weisen sehr als Christi Blut. Er verkündigte
sich auch noch mehr seiner l. gnädigen Herrschaft,
d. bat dieselbe nebst Verzeichung seiner Dreis-
heit für alle genossene Liebe d. Hochachtg,
Herzlich zu grüßen; es bäte den Heiland der
selben es zu vergelten, d. sie derselben viel
zu segnen. Am 12. den Nov: entschlief er un-
vermuthet sanft d. selig mit den Seinen der
Gemeine, seines Alters 37. Jahr, 4. Mon. d. 8. Tage.
9., Sie in Gott seligverungnt Ehegatte
Anna Rosine Böhlein, verwittwete Kaulfuß
geb. Ziegenbalg, war d. 31. ten Dec. 1723. in
Amt Belzen geboren. Von der zarten Jahr
Eltern als Pächter auf Wohlau bei Lester.
Sie stand v. Döhler dessen Herrschaft sorgte
für ihre Erziehung, d. unter sie in ihre Dien-
ste. Von hier kam sie als Kinder-Mädgen
zu den 2. Töchtern der Frau Landrichterin v.
Sack, Von denen die älteste Jungfer die Gele-
genheit zu ihrer Bekehrung wurde. Dem als
dieselbe jetzige Fr. Landrichterin v. Heynitz, mit
der jüngsten Charlotte v. Heynitz einstmals der
ihren Herzens-Zustand sich unterredete, d.
sie

die Gläubigen von niemand beurtheilt zu werden
so kann die Frl. Pfr. mit Freuden Zeugniß da-
zu ablegen, daß sie ihre Lebenszeit ihrem Erlöser
Christi zu widmen. Sie hatte bereits im Hause
bey der Fr. v. Pöhler, den Frl. Dr. Joh. Gottl.
Kaulfus Töchter u. Pflegerin - Mutter in Dresden
damen gelernt, da sie vor die Herrnhuth arbeite-
te, u. auch bey ihnen damen, den Herrn Je-
sum zu lieben, verstehen lernen, als derselbe nun
nun sie bey ihrer Herrnhuth rufirte; so war
sie gleich willig ihm zu folgen. Dieses
erfolgte 1748. in Februarius. Darauf zog
sie zu ihm nach Dresden, u. wurde durch ihn
mit der Gemeine bekannt. So war ihnen Je-
dermann ein besonderer Freund, die Durchreisenden
Brüder u. Schwestern zu beherbergen, u. sie bezeugte nachher,
daß sie allemal einen Segen für ihr Herz
darbey gefühlt habe. Anno 1760. ging ihr l. Mann
Felix zum Heilande, u. sintemahl sie, nach ei-
ner 12. jährig vergnügten Ehe, in der sie 5.
Kinder gebohren, mit nur 3. lebenden. In dem
dem Jahre mußte sie bey der Belagerung
von Dresden selbst der Gefahr, ins Feuer zu
gehen stehen, u. sich mit ihren Kindern auf
den Kellerlöcher behelfen. Darauf richtete sie
sich wieder von neuem in Dresden ein in ihrer
Wirthschaft ein, war aber kaum wieder in Ord-
nung

nung, so fiel die Hauptsache weg, der al-
le, welche mir konnte und der Brief schuldig, z.
die sehr. Pers. kam bey der Gelegenheit d. 27. ten
Nov: 1760. mit ihrer ganzen Fam- familie und
Verhalt dorf, wo sie liebreich aufgenommen wurde,
z. den folg Dienstag war, da sie sie durch die
sie schnelle Umstände nun so nahe zu Ihnen Volk
gebracht habe. Allein nicht ist, wieder nach Dresden
zu ziehen, sie begnügte aber, lieber mit ihren Kind-
ern und den kümmerlichste zu leben, als das Volk ge-
hen wieder zu verlassen. Sie stiftete darauf
d. 9. ten Apr. 1761. den Br. Böhler, z. 1762. d. 26.
Apr. schenkte ihnen das Feld ein Töchterl. Anna
Elisabeth. No 64. d. 6. ten Apr. erhielten sie
Erlaubniß nach Hut zu ziehen, z. d. 3. ten Dec.
zogen sie in ihr sterbliz geweihtes Feld. Am
11. ten Febr. 1763. ward sie in die Gemein aufge-
nommen, z. gelangte d. 27. ten Merz 1766. mit
der Gem. zum Hl. Abend Mahl. Sie ging ihren
Gang in der Gemein still z. wohlgefällig fort.
Aber ihre, z. ihrer Kinder Gnadenwahl bey der
Gemein zu thun, drückte sie sich öfters mit ei-
nen Thränen so aus: Ach wenn ich doch alle Tage
Dein Heiland küssen dürfte für seinen Wunde! das das
ist noch zu wenig für die Gnade, die Er an
mir gethan hat. Wenn ich Ihn nur noch einigen
lieben, z. Ihm Herz noch mehr schenken könnte!
Sie war eine treue Brüd- Dienerin z. entschlief
selig

der Rennden-Geschwister. Ruf war sie eine Gl„
fülltes in der Diaspora, w. gab sich treuh. mit den
Geschwistern ab. Bis einigen Jahren war sie Krämth.
Im Oct: 1773. besuchte sie in ihrer Ungesundheit
ihren Br. in Niesky w. ist 2. Wochen in der Anstalt
gewesen, weil sie glaubte, die Reise würde ihr nütz„
lich seyn; als sie aber zu ihrer Besch. kam, wurde
sie bis zum Hingehen krank, w. sie dem jüngsten
am 25.ten Oct: nach Hause, w. starb sie,
wieder bey der Gemeine zu seyn. Bey ihrer
Beerdigung sah man, daß der Heiland ihren Br„
den mit ihrer Vollendung tilt. Sie erklärte sich,
daß sie alle eine arme, aber versöhnte Sünderin
die nichts als Sein Blut u. Gerechtigkeit nöthig
zu reisen habe, zu Ihm gehen wolle; sie starb
3. Tage sich Primo. d. 13. Nov: wurde sie
mit ihren Kindern, w. gab ihnen ihren mütterli„
chen Segen. U. unterdess sie diese ihren Mann
begleitet, w. von ihm Abschied genommen hatte, be„
zeugte sie, daß sie nun ganz ruhig, w. in
den Willen des Heilands ergeben sey. U. so
entschlief sie am 15ten Früh nach 3. Uhr sanft
u. selig, unter der Einsegnung ihres Mannes.
Ihre Fülle hatte einen lieblichen Blick. Ihr Al„
ter war 49. Jahr, 10. Mon u. 15. Tage. Sie hin„
terließ 4. Kinder in der Gemeine, w. 2. sind ihr
Vetter gegangen.

10.) Die in Ebersdorf stumpfgewordene Ehewirthe

Frau. Elisab. Leiningerin geb. Löwel, hat selbst
handschriftlich geschrieben hinterlassen: "Ich bin am 25ten
Febr: 1711. in Zürich geboren. Meine Eltern sind
ihren mich zu allen guten treu, u. fleißen mich
vor allem schädlichen zu verwahren. Ich vers
traue, so viel ich mich besinnen kann, denselben
gehorsam, u. wollte sie nicht gern betrüben.
Und meinen Verstand hab ich mich in Din-
ge, die ich dem geistl. nicht viel gutes sah
u. hörte. Der l. Gott aber, erhörte mein
Gebet, u. bewahrte mich vor schädlicher Verführ-
ung. Ao: 37. heurathete ich Joh: Geo. Leininger
Bürger u. Goldschmidt in Zürich. Gott segnete
unsre Ehe mit 6. Kindern, deren 4. schon heim-
gegangen, 2. aber sich in sichtiger Gemeine befin-
den. Vertrauen wurden wir mit Herr. bekannt,
die beym ersten und zu unsrer grossen
Freude bestätigten. Ich kam bey der Gelegen-
heit mehr und mehr in Herz u. Lernte einsehen,
daß ich bey meiner bloßen Ehrbarkeit nicht selig
werden könnte. Ich seufzete u. bethete ernst-
licher zum l. Gott, um Vergebung
u. um Ruh für meine Seele. Ao: 60. kamen
Gesch. Diepoldt und Furtz, sich der sichtigen Gnad-
den anzunehmen, zu denen ich gleich ein Zutrau-
en gefaßt, u. ihnen meinen Zustand entdeckte,
sie giengen mir den Heiland u. seinen Tod u.

Leiden

Leider, ich, als die einige und beruhigende Trost,
welche sich mich so bey mir bewirkt. Z. Jesu
dem bestrebten wir diese l. Stelle. in unserm Ge-
st zu unserm großen Segen. No 65. d. 19. Nov:
wird ich Mittel, z. ob mir gleich der Verlust mei-
ner l. Mannes sehr nahe ging; so tröstete mich
doch der Heiland der Witwen, z. versicherte mich,
er wollte sich meiner z. meiner Kinder annehmen;
dieses ist mich schon ganz in meinem Witwenstand
erfüllt. Ich hatte schon einmal in Herrnhaag be-
sucht, war aber noch nicht gesund, ging zieste,
wegen einiger Verdrießlichkeiten. Weil aber mein
Kinder sehr dem erkrankten, so erkrankte ich
da ihnen, da der mein Leben zu einer großen
Gefahr, auch erfolgten Februar 1766. Ging;
Von der Zeit an ging ich abwechselnd damit um,
nach der Heiland Willen dessen zu ziehen. Auf-
dem meine Lehrer mir alles noch einmal erzählet
hatte, wie es in der Gem. sey: so zog ich nachdem
ich meine Berliner Briefe in Ordnung gebracht
hatte, auch erhaltene Erlaubnis 1768. nach Herrnh:
mit meiner Tochter, z. glich in mein l. Herrnh.
Es wird ihr Erzählung.
Sie gelangte nach insemselben Orte zu den Ge-
Geschwister, z. erkannte sich jedesmal für eine arme,
blutbedürftige Sünderin. Ihre Liebe nach mehr
sie schon sich vielen großen Gnaden, setzte
sich aber so lange sie konnte, darüber weg z.

w. xxxxxxxxxx ihre Geschäfte. Seit einem Jahre war sie nicht gesund, w. bezog im April. 1773. die Ewigkeitsstube. In ihrer Krankheit die zuletzt ihre Schmerzen wurde, bat sie den Heiland, sie bald zu sich zu nehmen, w. es währte ihr nur zu lange bis ihr Bräutigam kam. Ihre sie älteste beschäftigte Kinder empfahl sie dem treuen Heiland ausdrücklich w. bat sie ihn beym Heiland w. der Gem. zu bleiben. Sie entschlief d. 18. des Nov: mit dem Segen ihres Herrn Heilands w. selig, ihres Alters 62. Jahre 8. Monat w. 10. Tage.

11.) Die in Berlin stimmberechtigte xxxxxx Bes. Bot. Jospischill geb. Janeck sagt folgendes von sich aufgeschrieben haben:

"Ich bin 1719. zu Hermanitz in Leutomischel im Löbauer gebohren. Meine Mutter starb mir noch ihrer Entbindung, die sie durch der Tod hatte, in der Hoffnung zu Auferstehung zum Leben, zu meinen lieben Einzigen, w. wenn wir alle sind gestorben. Der zunehmenden Jahren schickte ich mich zu Gottes Zucht, zum Lernen; aber meiner Mutter Fruchtbarkeit hielten mich beständig abgehalten ab. Da ich nun merkte, daß meine Mutter durch Lernen durch gehen wollte, wünschte ich, daß ich zu Hause bleiben w. als denn mich meiner Lehrjahren leben Einsamkeit möchte. Der Heiland aber hatte Gedanken des Friedens über mich. In derselben Zeit empfand eine Erweckung, in meinem Herz, w. die Gnaden

xxx,

Herrnhuter sich bey uns, da ich denn zu meinem
Leyden ihre Lebensumstände hörte. Ich wurde den
Bruder nebst meiner Mutter ins Gefängniß geworf-
fen, wo ich mit Leutomischel mit Pflügen sehr
beschwert, daß ich unsere Güter aufsuchen sollte.
Sie wußten aber nicht wo, da sie uns [illegible] gesen.
Im folgenden Jahr 1733. ging unsere Familie ganz
aus, da entkam glücklich nach Berlinchen, wo ich
durch die Predigt des Herr. Past: Schulze erweckt
wo über die Menge meiner Sünden sehr betrübt wo.
niedergeschlagen wurde. Als ich aber eines mal nach
meinem Riß lag, sprach ich eine Stimme zu mir sa-
gen: Dir sind deine Sünden vergeben, sündige
hinfort nicht mehr! Da fiel mir meine schwere
Last von meinem Herzen weg, wo ich wurde lustig wo.
Leben in meiner Seele. Es ging fortgl. nicht unter
so schwer, wo ich bringe mein Verderben nicht oft zu
Fällen. Der l. Pastor Schulze aber, wird
mich unter zum Bruder, Freund Sin, wo. gab sich
überhaupt viel mit mir ab.
Ao 37. zogen wir von Gerlachsheim nach Berlin
wo ich bey unserm Bruderhof blieb. Ao 44. kam
der. Jaschke zu uns, wo. ich gebraucht im fol-
genden Jahr zu den Gemein-Orten. Ao 1749.
wurde mir aufgetragen zu Heidekrug. Anfangs
war ich sehr bedrängt, daß wegen ich mich in
den Willen des Heilands wo. wurde d. 2. Oct. mit
den Br. Bospischill in die Ehe in der wir mit

4. Kinder zu besorgen wünschen, die aber alle schon
versorgt sind. So weit ist Aufsatz.
Die Leute von unserer l. Gem. Pos. bezeugen,
daß sie den Fleiß von jungen Leuten gelobt.
Die Arbeit mit ihren l. Mann der Gemeine in Sub-
ter Mirthschaft 14. Jahre lang, mit aller Treue,
z. ob sie wol schon verschiedene Jahre sehr kränk-
lich gewesen; so sey sie sich doch oft über Ver-
mögen nun. Sie war so wol bey ihrem Brod-
Dienst, als überhaupt treu z. legitimirt, z. war
auch in der letzten Helfer-Conferenz. Ihrer-
seits ihre Entlassungsbitt, da sie außer den Ver-
wandte, besuchte sie die Versammlungen fleißig,
Ihr letzter Aufenthalt war in einer Abendmahls
Viertelstunde, z. sie war den Abend auf Gnad zum
Tod. In der Nacht aber überfiel sie ihre
Krankheit besonders heftig. Ihr Mann machte
darauf Anzeige mit ihr, da sie ihn darum bat
suchte, sie sehr gegen niemand einiges Mißver-
gnügen, z. sie sey auch mit dem Heyland ganz ver-
standen. Am Heil. Abend wurde sie dann
Pflege getröstet, z. am 2. den Feyertag d. 26. den
entschlief sie ihr Mann den Dienst zu ihrer
Heimgang, wofür sie auch z. Fleiß tut-
pflicht, im 55ten Jahr ihres Alters.

II. Aufzug

II. Reise von Torgau bis Zarizin an der Wolga in Gesellschaft von Jul. Aug. u. Sept. 1773.

Den 2ten Jul. hielten die Schwedischen Gefangenen Samian, die ganze Zeit ausgehalten wor, mit ihrem Holzwerk ihr Lustschiff nicht im Stande, ihrem Fluge weiter, sondern [illegible] Verbesserung, weil.

Hr. Markatschek kam mit der Wolga mit 2 schönen voll Holz u. Eisen Kinder von der Colonien zurück. Die Hinderniß contrairen Winden hatten sie nicht von Reise von Sebastianovska, wie wenn sonst in 5 Tagen thun, 14 Tage zubringen hatten. d. 5ten setzten Gesellschaft Reise über Moscau weiter, wozu sie der Gemeinen und Freunden empfohlen waren. d. 7ten kamen Lauen Nebel in der Gemeinschaft mit Gefährten, neben der Not des Tages (welches ist der 18ten n. St.) und, sollte ist wissen, daß die Feuer, d. einzigen, d. einzigen (welches ist wie Gefängnißen) sehr sah an dem Ufer Stadt u. Gottes g. u. daß mit einer Arbeit nicht die Kinder zu wissen Barmherzigen Hoffnungen

w.

d. Juliana, wohl Sr nikan d. alte unsere Gebauerin Juliana wäre. Der eigentliche Zweck sie abzustrafen, sie und niemand Dessen Sie allenthalben Liebhaberin war, sollte, sich wohl, seine Sorge, nicht ihren Rath auf Petersburg, wie vorgegangen für sich, sondern für den Heiland Heiden zu thun, d. wofern nicht Verwandlungen mit ihr. d. 16t. fatten wir, wird sie Colonistin werden, wenn sie Heiden wird. Nach Fahrenheits Tab. war sie Sein 18 Gr. kälter, als sie Wärmer sie merkwürdigen Glück; sie Leb sie Gesetze, Gewissen unbekannten d. Glück ob, ob. Stand, so sie, als wenn ob mit seinen Wasser übergossen wären, d. sie starken Wind wusste nimm, so wenn wir, als wenn man den niemand ringenden Bäumen, Sträuch. d. 18t. wir, sie sie Lea. Hasse, Daniel d. Pauli aus Zerizin, d. retournirten d. 19t. wissen sie wohlbest sie Anstrengung in sie Lea. Verwalter mit den Einsen sie Commendanten. Sonntag Anzeigen d. richtig beginnen sollten, welches darum geschehen, weil von sie Tutell. Sonntag ein Gemurmel.

Lea.

Louisiana und den Comendanten. Lange von allen unsern Verrichtungen unterrichtet worden ist. In den folgenden Tagen wurden die Geschäfte in den Schanzen fortgesetzt. D. 22 d. 23 d. war die Zeit wieder mit Einsetzung der Pfähle, und Flechtung der Hürden hin. Es wurden nicht mehr als 58 Pfähle gesetzt. Die zu Colonisten bestimmten Familien, die bis hier noch nicht mit allen Sachen angekommen, hatten nun allmählig die übrige Zeit, sich zu setzen, und sich die Lebensmittel anschaffen gehabt haben.

D. 27 d. setzten die künftigen Länder ihre Pfähle Lange Linie mit Einwilligung, d. i. mit Einverständniß Aller fortgesetzt werden sollte. D. 28 d. wurden wir durch einen Diesp. Courier von Beckeser von Sebastianovska Linie von Lt. Jannet, von seinem d. seinem C. Corps wohlbehalten. Heute wurde an dem Ufer der Wolga Ulez ein gutes Lagerplatz angefunden, die von den Tag, so gewöhnlichen gewesen Exc. Spanien, sehr unter, schönen, d. i. wenn Luft, wenn man keine Mittel Bequemlichkeit braucht, ohnerachtet 50 C. ist. Es ist uns, Gott Lob! die meisten, die sehr lebendig

gu a

gnschnigne d. gnschnen worden ist. d. 29 sten
Lustsch sich einer nie, stirbt Dennoch Hr
ohne Zeugen, die nicht einen Schein gn
ständigen Sitz, nicht der allen gekommen,
merklich. Unsere mit gebrüder Carpa
schlüssig wurde, ohne das nicht gnädig
gnädig gnaden worden, in Gemeinde wurden
verschafft, dass nun der Brüder Orden
von mehrern Personen, als es üben einen
Dritt gnug, in den Pflicht, sind d. angehalt
ohne gnädigst worden zu können. d. 30 sten
wurde die Ehe. Schlüger in Pflichten
von nun gnädigen Schein an der Gemeinde
unbiss. in setzte gr. Pflegerin, die
Land gekommen nicht, d. sie konnte einen Brief
zu sagen nicht bewusst; jetzt bey Nacht ab
sich mit einen Gebrauch der gnädigen Mitth
Zu Ordnung Aug. bekannt gnädigen
Lose. nie Jahrtag Leibes Sinken. d. 2 Aug. Ge
nossen der Ehe Gemeinde und der Calmück
gegen Land in Einsame Orte mit nimm
von den Gnaden von Gemeinden.
Den der Ehe bey Trauung der neuen Corpse
Pflicht, so wurde durch Lehrerliche Tag losen
gnädigt. Diese Pflicht sind Lebe
sen, so viel genügt, das wir Missionen
durch die einen gnädigen Dienen mit d. Gnaden
gnaden

Jünng ynsobt sat. Mit langer Zeit sahen
wir den Feuerschein D. 7t. d. Mts. schon
Tage anzeigt. D. 9t. überbrachte uns
wir von Mostok kommende Indianer ein
schriftliches Schreiben vom General. Lieut.
v. Medem, worin wir hören, wir sind
4 Wer., wir mus zum Teich zurückgehen, sind
kommen gelernt hat, sich nur wir Zeit
Verpflegung Waffen zu unsern Lande
nehmen zieht. In den folgenden Worte
wurden mit allen Indianern Tänzen viezeln
Tage gemacht. D. 12t. sattten wir einen
Freundschaftlichen Brief von einem Fürsten
Dolgorucki, seinen Compliment d. Fürsten,
inhalten von Ihren Commendanten von
Zarizin d. seinen Ankunft, worin sich
ihr Ort mit Anzeigen beschen.
D. 13t. zogen wir ins Lit. Lv. Nachatschek
mit Tschornojar, um bey einen Kaufmann
Baranow, nach Waffen zu bitten, und Indianer
bitten, und Indianer mussen zu kommen.
D. 14t. ging ins Lt. Hptl. Fürst. Suter
seine. Er war D. 1st Mart. 72 allein gen
kommen, d. wir mündlich Friede, Freude von
Fürsten d. seinen Absichten Wünschen gern von
mehren, d. wurden seinen Letzten einen
andern Gesichtspunkt Anzeigen.

Mit

Mit d. Worten wünschen wir ihm nochmals Ob-
rigkeit, seinem Rechte gerathen. Er hatte sich
Pflanzen und Gesträuche, wie eben Farben
sehr gefällig. Einmal, da er nicht seinem
Rechten Schoß lange Zeit, stille d. wir uns
seine in seinen Betrachtung gelegen hatte,
rasch uns mutig mit seinen Füßen Tritte
nicht mehr Halten fiel d. ging sich mit seinen
Gesicht. Nicht Verlegen, und uns, sich, zogen
uns ganz Unerwartet: Ja, Lore! Du dummes
Ding Dein Rock, die Kinder, Schmand d. solche
sich in seinen wenigen Einsamkeit.

d. 16ten wurden Geschäfte, die zu uns
kommende Gemeine. und in seinem Saal, 2
2 Uhr. Versammlung, Predigt, und die Communion d.
Gäste andern in Pforthaus, nicht zu bleiben.

d. 18/29 Aug. Tagung der Leute, die Einigung
Sonntag, d. d. 27/7 Sept Aug. der Ehe-Leute, mit
einem Gründlichen Lehrstück Ehe-Leute,
Jesus, ihr Herzlich, mit einem Morgen-
Segen d. einen Gründlichen Ehe-Rath.
Von Gründen Schönen sein uns: Wir müssen
bekommen, das uns Gnade wenigen Segen.
uns, von Gnaden Tagungen Herzens einen
Gründlichsten d. zu Segnungen bleiben
wird. Wir haben unsre Obrigkeit zu
nennen, und die der Stille über unsere
Schafen

Seligen Bruder d. Gemeinschaft mit dem lieben Heiland zu unterhalten. Diesen Segen wün-
schen die Schwestern d. gesammten, die wir Brüder
und nicht minder, sondern auch unsere Kinder und
Hausgenossen theilhaftig werden.

d. 31t Aug. ging der ehemalige Russische Consul
in Smyrna unser Major Bogdanoff
sein Weg nach Petersburg. Auf seinem
von Zaritzin an Russischen Gränzen
ages, war sich wieder, seinen Sinn in Zaritzin
beständig gemacht hat, in uns, wie Briefen.

d. 24 Sept. fiel Br. Johann einen Brief
über die Lo: v. Meine erste fragen die
ren; dein erster Brief verfehlt mich; der
selbe mich zu dem, der mich gemacht hat,
von dem, wiederholten d. gläubigen Be-
kenntnis zum Heiland, welches verschönt, über
mein nicht wieder von der ninnel mehr
mir Gnade abbrant. wie gleiten sind
wieder, d. bekämpfen dein Heiland treuen
gläubigen Brüder. Ihnen einen beständigen
Abwaschungen von seinem Blute d. dem
Kreuze, seinen Tod, dadurch Ihr, die, die
uns Leben willen uns zu erwerben, und
uns über die Anfechtungen, dem wir Ihn
Ihnen gern wollen, zu absolviren.
Die selben sein gnädiges Angesicht in

die

meinen Heyland, d. auferstandenen und erhöheten
absolvirten Priester, wiederum ein Auf- und
Einsehen. Seinen selben zum 1., deutlichen
Verstand, d. Vorrath, samt [illegible] mir
[illegible] Empfangen. d. 3/14 Sept. Vormittag
für die Gemeine, die zu ihrem Fest mit
versammelt worden,
um 9 Uhr. Auf dem Gesang nimmt ver-
meine Arbeit mit Lc. Johann mit den
gehörigen Texten über die Lösung, d. mag
will vorher nie meine Andacht nicht ein Ruhe
und heiligen Gemüth, und ganz Land und
meinen L. Obrigkeit der Gnaden mit Hoffen
Gnade Christi, der Liebe Gottes, und Gemeinschaft
d. der Gemeinschaft des heiligen Geistes.
Nachmittag war der Fest d. L. M. mit einer
lieblichen Music d. einen Choral Volkes
Psalm, d. Abends um 7 Uhr einen Liebesfeyer
Singstunde, zu deren Anfang Musicalisch
gemacht wurde: Wie, sollen wir denn
Ihnen genugthun alle deine Wohlthaten,
die Du an uns thust! wir sind viel zu ge-
ringe allen der Barmherzigkeit d. Herrn!
Zum Schluß genossen wir, was denen wir
diese Gemeine 3 Monat lang hatten nutbar
gemacht mit Freuden, mit Hungrigen d. Durstigen
Seelen, das Lob d. Blut unsers Heylands im

Lied

Früh A.M.St. Wir können nicht umhin
Ihnen, Segne, nb: Gott Lob für diesen Gnaden-
tag, den uns der Heiland wieder hat
erleben lassen! d. 6ten Sept. Hatten wir
wiederum Zimmer-Versammlung Abends und
einen recht gesegneten Chor-Tag der uns
besonders Freude. d. 8ten Früh vor die Litaney
bereiten uns ein expreß abgeschickter Bote
die Nachricht von der glücklichen Ankunft
unserer Geschwister 30 Men. in Neu-
Zin; d. so neue, der die Brüder vom
Saal kam, schenkte sie ein Ehrfurcht.
Die wenigen noch- [illegible] Stell d. mit
Freuden Sonnen bewilkommt. Nachmittags
konnten sich die Brüder bei einem L. M.
den Anblick dieser 10 Geschwister, unsers
Chores. Forde v. Rink, den Ehe. Leu. Jac.
Lange, Rose, Riedemann v. Benth. Jacob,
v. den Ehe. Pfau. Anna Gros v. Beth.
Zürck, die von Hr. Brandt waren be-
gleitet worden. Es war gewiß den
Tag, an welchem vor 1766 die ersten
Colone mit Br. Jos. Nitschmann sein ein-
getroffen ist.
d. 11ten wurden wir durch die Ankunft
Comendanten, Lanzky abermal einer Freude
Warnung wegen der neuen Inden
v.

d. Ihr Zustand in Ihre Erbärmlichkeit. Auch
unsere Lage, so klein ist, daß wir nicht
nie mehr alle Herren beysammen können, so
bestand wir uns doch nun klein Verzeichniß
über, die wir uns erbaten. d. 12t wurden
dem Hr. Rink die Gnadenhuthalt beym
Hr. Bertel und die Mühle ausgetragen.
Dem Hr. Forde wurde alle Hoffnung, seine
bei seinem Amt auf dem Berge Horeb
bemerkt d. Einrichtung einer Pf. Lehrer
Wirthschaft abzusprechen. Der Ehe. Herrn
Rose wird, sich auf, seine Landwirthschaft einrichte.
d. 14t sollte der Ehe Chor zu unser Liebe
Hr. Johan Riedsmans 62t Geb. Tag ein
L. M. d. wünschen ihm den Segen mehr
Lebtage Segen Jahr. d. 15t wurde der
Ehe. Herrn Sec. Lange den Eintritt
Herrnhaag als ihr künftiges Hochzeithaus,
der Hr. Rebels Hülle, Verzeichniß, und
den dem Hr. Johan d. Rebel dazu ein
geschrieben. d. 16t in der Nacht hatten
die Soldaten ein Lärmen mit sich der Wache zu
schaffen gemacht, und viel Streich, als sie vorbeygehen konnten,
abgeschnitten, d. das übrige Zeug zerschnitten
Ein Art das Liebesmahl, die bey den Sol-
daten misbraucht ist. d. 17t wurde

Vor.

Bruder Daniel zu seiner baldigen glücklichen Reise nach Petersburg, die Anzahl unserer Gemeinen, und Communicanten nachgefragt. D. 22 d. Nachmittags nach 2 Uhr bey einem heftigen Wind aus, starkes Regnen und Schnee, ab bey einer Kälte von 25. bis 26 Grad, so daß wir Mühe hatten, unsere Füße warm zu halten. Es wurde ganz finster, daß wir kaum den Weg sehen konnten.

Am folgenden Tage kam Bruder Schreuers Knecht von seinem Hause in Ust-Ischimsk bey Tobolsk gegangen, und brachte Briefe von Bruder Leonhard Stach aus Sloboda vom 12 Febr. bis 14/25 May 1743.

D. 12 Febr. waren wir die Gnade gewohnt und Br. Walthers nebst 4 seiner Gemeinisten zu besuchen. Da wir 7 d. nach Achmath kamen, begegneten uns 8 d. Communicanten aus Sebastianovka, welche so gleich von Br. Walthers mit uns zurück kehrten, u. uns die Nacht beherbergten, allwo wir mit herzlicher Liebe v. Freuden aufgenommen wurden. Des andern Tages

von

von der Gemeine nicht sorgfältig, damit sie
eine Lehre für die gläubige Kirche, und
wenigstens wir die beiseitenen sage eine
Ursache Gnade Frucht sagen.

D. 9t. wirkte ich Gemeinschaft selben mit
Barador, Neu wo ich D. 21t. wieder mit
Sebastianovska Freund kam. Ein Freund
Mann bis mich zu sich rufen, der mir
die Langigkeit d. Angelegenheit seines Zustan-
des klagte. Ich wies ihn damit zum Heilan-
de, der sich zum Zeugen gieng, und
ich mit ihm wirke. Es kam auch meine mit
mir bekannten von Koloikaranisch, unter
andern Zeugnissen von seinem Zeugen, und
Erfahrung, wie d. der eigene Erwachung
Anlass, welches ich auch zu Herne Anlass.
D. 23t. wurde mir Mann mit mir kürzlich und
gnadenvoll von ihm, und seit meinem Ergehen
Ernst in seiner Rede Verzagtheit, und
Erzürnigkeit, dass er, seitdem er sich damit
von ihm Gnadenzeugen seines Zeugen entfernt
also Entfernt d. eine Gnade genommen habe,
viel Gutwilligkeit zum Lieben Heiland zu
wenden, sey, d. oft Freude d. Armen mag
kennen, und er als wie einen Sünder für
der Ihn Leiden könnte, d. s. w.

D. 24

d. 24 kam unser l. Past. Jannet fürsorg
zu gewinnen. Wir sammlten und sangen
d. nächsten früh und dann, was nächsten die
neuesten Sachen für d. die Vorgenommen
ist. Nachmittag stellt sich die Kinder ein
sie singen die neuesten wie Ihr wisst. Leute
vergißt kam nie Herr von jenseit der Wolga
sprechen, die mit uns zu Conferenz. Er
ist in Gottes Furcht die Heidenschaft und
Herrnhut der selbst abgesunden Lehren
gewandt worden, d. muß sie die Anregung
der Heiligen Geistes gegangen. Nun sort
an, mit Singen mit den fürsigen Gemeinden
Conferenz gehalten, weil wir in unsern
Colonie d. Ongnaid niemand sort. d. 26 ten
Sattle ich mit etlichen Schwestern nun zur Ein-
Segnung, wobey dieselben gingen Chor-
rock anzogen d. sich waschten, dass sie
ganz rein den Heiland lieben, d. muß ihren
Kinder auch den Weg ihren Heilands
kund. wissen wollten. d. 27 ten schmückten
wir den lieben Heiland die Chore, in den
Ein-segnung die Communikanten schon vorsich
und Ganz zu singen, wir nahmen den schönen
sich mit bey den Liste der Ongnaim wür-
den d. Chören den Heiland kommen wollen,
schon selbst zu Ihm zu Lassen, d. den Ihre

Leben d. nun beständ Freyheit zu ma-
chen. Diese Rede machte sie
Vielen nun besonders Empfindung über
Herzen. Ein Mann kam Tage darauf zu
mir d. sagte, er habe Lust mit
ganz Christ mit Ernst werden, er könne
nur die Langsamkeit seines Herzens nicht ge-
nug beschreiben. Ich wünsch ihn zu Jesu,
der die Mühseligen d. Beladenen zu sich
ruft, d. nun bereit sey, ihnen zu helfen,
d. sie selig zu machen. Vorstehen ist zum
Beschluß meines Lebenslaufs eine Anekdote die
Sebastianovska die Frauen in ihrer
Jugend öfters, so wie sie d. 1te Mart mit Koloik
manisch ab, wie sie von der Bekehrung sprach.
Empfindung wurde. Ich fühlt sehr ohne
Zweifel eine Gewalt in mir, Herr sein &
sollte gute Anfangen mit ihnen;
wobey ich von Anfang merkte, wie
ihnen der Heiland, mit seinem vorsichtigen
Beruf was gelingen, sey d. wie schnell
Herzen in ihnen verwelkt seyn, der
Schuldigkeit in, seinem Leben schleunig zu
werden. Vom 6te M. bis 9te war ich in
Potsdam. Hatte viel gute Freyheit
, und was wenige, die Herzen in Gnade

zu

zu lernen haben. Ihr werdet ihnen nöthig
unentbehrlich zu, als wenn, unsere Brüder
zum Heilande zu kommen w. ehe Ihr Ihnen
eine Predigt zu, thun. Ihr sind nun
da nur Gololobovka, wo, sich ohngefehr ehe
mit 6 Heiden w. 4 Arbeiter aus, halten,
die, sich, mit ihnen abzugeben sehr viel
zu, thun haben w. mit ihnen zu
kämpfen haben. Ihr werdet mit ihnen von einer
Reise Gottes zu unserer Seligkeit, w. unsere
mit Ihnen gehabte, wie, sie nöthig
zu, stehen w. genützet werden. D. 10ten
Ihr, sind ist nicht weiter nach der Colonie, wo
verschiedene Personen, ehe, sie, die Fortsetzung
der Post. Jemand anderen Briefschaft
der, ihnen, die, sie, genützet w. nöthig
seyn werden, sind. Es wäre zu wünschen,
daß sich nicht diesen nun Arbeiter einige w.
140 Familien, starken Colonie nie Leibeigen
wären, daß sie übrigen nicht, so würden
unsere Leute nicht gehindert, w. unsere
Brüder haben gebeten werden: die Menge,
die ist zu viel zu, thun haben, w. welche
von uns ohngefehr 20 Personen mit, die Brüder in
Stettin bekannt gemacht ist, sagte mit
Verdruß, seine Gedanken: Daß nicht der
siebenten Colonie Pogorelka ist Dorf ein
nie

wie gewöhnlich Früchten Salme gemischt wor-
den, die wie ganz wenig Salme, d. Ver-
schiedenen sorten, d. sind nur nicht
dass wir uns sie recht wünschte!
d. 12t wurde ich auch von der sehr Lieben von
Sebastianovka eine besonderen Einladung.
Ich war zu meinem Glück nicht gesinnet,
eine von Ihr Lieb sie gemeine zu gehen. Als ich
mich umsahe, schickten meine Pflichten, mir
den gewöhnlichen glatten Weg den Lieben
sinnen. d. 13t mittag ist mein Schwager,
ging d. 15t über die Wolga, d. kam abends
in Krasnojar, wieder zum. großen Schmerz,
wohlbehalten an. Daselbst besuchte ich den
alten, die Vorigen Jahr mit Deutschland
eingebürgerten Valentin Scheser. Er hat
viele Jahren in Gnadau gewohnt d. mit mein
lieben Br. Post. Jung gut gebürt d. lieb
gehabt, hat auch von Zeit zu Zeit in Mein
enboten beschickt. Ich wünsche mich auch
Schwiegern Colonien, d. kam d. 18t wie
der nach zu Krasnojar nie. Die jüngere
Mein Joh. Scherg, von Gemüthsart bei
Mr. beschaffen, treu zu mir ganz anhänglich,
d. sagten mir wohlig, dass es nie besser d.
eingebrochenen Schne schmerzlichen Verlust
Johan Georg Scherg, eines Diasp: Kindes
in

in Steinbergen, sey. Nun sollen wir ihnen
sagt wie d. wenn ihr, wir wisse sagt wie
sagen nicht, was wir machen sollen. Ihr
seyd ihm die Kinder Leben Jesu wie.
Er, sorgte uns vor seine Diener. Catharina
die, schon unsrer ihren Jahre bey der Comm.
in Herrnhut sey, d. wünschte, ihr wird
seine Hand recht kennen zu lernen, wie wir
ihm gingen, d. sey wir nun überzeugt sey,
dass die Lehre von wahren Glauben führe,
auch wir jetzo mit vielen bey seinem Worte
d. wohl bey der Gemein sey könnte, wir
wollte sich wir besser zurecht machen.

Die Lage der Colonie über der Berge
ist schön anzusehen; wir ist aber Pferde, dass
der ganze Strich von 15 bis 18 Colonien mit
einem einigen Lutheraner Pastor sey; dieser
mit Grund zu beklagen ist, dass die Menge
Comm der Colonisten, so sehr zugenommen
werden, dass viele nicht wohl von der Re-
ligion wissen werden. Wollen Gott, dass,
der das Inter. Comtoir seinen Herrn recht
bewegt, sich genug willige Ordinirte zu
Lehrer, seinen wollten, die seinen Worte
mit warmen Herzen das Evang. verkündigen,
so wird manche Seele gewonnen d. zum
Lobe der Erlösung hier gebracht werden.

d. 19t kam ich von Saratov w. d. 21t von Tolovka, wo ich verblieb, bis ich einen andern Lehrer von einer neuen Gemeinde erhielt vorschlug. Sie beschäftigten mich in meinem Logis. Es waren 10 Männer und 4 Weiber, mit denen ich über den Zweck sprach, d. ich suchte abzuraten, daß sie Geist ihre Herzen vorbereitet haben. d. 22t bemerkte ich, wie d. meisten mit ihren Herzen, seinen Lüsten, die Gelüsten d. Welt, d. und sein Eitelkeit beschäftigt waren. Sie bewilligten mich in meinem Logis. Es waren 10 Männer und 4 Weiber, mit denen ich über den Zweck sprach, daß sie Geist ihre Herzen vorbereitet haben. d. 22t bemerkte ich, wie d. meisten mit ihren Herzen, seinen Lüsten, die Gelüsten d. Welt, d. und sein Eitelkeit beschäftigt waren. Sie bewilligten mich, daß sie ganzen Tag mit ihnen zu sein zu wünschen d. Gnaden in seinen Lüsten zu suchen. d. 23t reiste ich von Ustsolicha w. d. 24t von Sebastianovka ab, wo ich abends mit den übrigen Gesch. einen Gottesdienst hielt wie die Mutter Worte machten. Die Lasten Gesch. über die Leidens. Gnaden hören. d. 26t hatten ich einen Tauf- mündigen Unterredung mit Anwesenden

wolz

wohny nunmehr die Thränen in die Augen
kamen, d. sie verbannte sich mit meinen
Kindern, d. Heiland ganz zu suchen und
Ihn zu warten, sich von Herzen zu
bekehren d. in Frieden mit meinem Mann zu
bleiben. Den Thränen kommen doch nicht
halten ich mich mit meinen Kindern allein
nach dem Saal, d. Leute Ihn mich, meinen
Plan d. das ganze Volk, der Gemeinrath
mit meinen Brüd. gläubigen Herzen umfassen,
und mich dem Gedanke meines abzustehlens
sogleich, Er werde mir meine Bitte geben,
Amen! Den 27ten Morgens früh ging ich
in der Stille nach dem finsteren Gottesacker,
wo meine Lieben Gräber machen d. die Ge-
Langin begraben liegen, welches mir ein
neuen L. Gnade. in dem Gemeinen zu,
d. verbat mir die ewige Gemeinschaft
mit dem zu seine Ordnung dieses Jahr
Heimgegangenen d. den 2 Jüng. aufzuhalten.
den Gnadenfeld. Nachmittag kamen
28 Kinder zu mir, mit denen ich Lied E.
d. Ermahn. von den Heil. Märtyrern anfing.
den Kinder-Freund machte sich so glück-
lich, daß mir überschreibt. wolle wün-
den, und Ihn-schreiben von den Kindern
wir-

wirken von Innen, und wenn, so sind wenn
wenn d. Herzblöße, daß nicht die Hörer,
die Liebe wenn, uns mit wirken.

D. 14 Apr. kam unsere liebe Louise P:
Jannet sind d. sind die Gemeinde und
Communion, wobey ich die ganze Rede niemand
lieben Herrn ganz übernommen schilder.

D. 2t fürte ich von Auferstehung, wie
die nimmt Freiwill die neuen Leute
und den Auferstehungen bekommen, d. daß
sie gegen den natürlichen Erwartungen,
die sie treiben zu Ruhe, Essen, Schlafen
Lebensmittel abgehalten haben, so daß jeder
selbst Lust bezeigen, zu essen d. zu können,
abwechseln hat. Andere aber, sagten:
Nein wenn das so, so hört gehst, daß so viele
sind gehen, so werden, sie wol uns gar
die Thüre die Auferstehungen selbsten
müssen, denn, d. die Schüler werden sehr die
Übersand kriegen; also wollen wir essen,
und sie abends, so zusammen bringen, sie
mit Brod zu werfen, Willenist, schämen
sie sich d. bleiben aus niemand.

Nachmittag wurde ich zu einer gr. Anzahl
Kinder neugierig d. Jungl. von der Liebe
Jesu zu den Kindern, d. glaubte sie, ob

sie

sie mir nimmer Ruhe vor Heimweh vor gute Sorgen d. vor die Erhaltung ihres Lebens geben könne; wovon ich von Anfang mein gnädiger Herr bekam, d. die Gnade Gottes in Christo Jesu über die Wenige d. 4 ten, kam ich nach Calikaramisch d. unterhielt mich mit Einigen Lehrern. 2 davon, sind nie der liebe Leute, die mich Gemeine kennen, und nie guten Sinn in dieser Colonie Sorge trugen. In den folgenden Tagen sah ich mich in einigen Colonien; in Paporke unterhielten ich mich mit einigen Wegen mit den Christen. Den nächsten Abschied d. 12 ten nahmen die Christen mit Thränen d. Segnen: meine Abschied Sorg ihnen schmerzlich, als ihnen der Abschied von ihre liebliche Wohnung gar sehr sey. Bis zum 17 ten war ich in Asolicha, d. d. 18 ten kam ich nach Borca. Andreas Haus ist mit 10 Kindern zu sehen, die zu Besuchen die Gnade in den Christen gnügen. Ich erzählte ihnen, wie sie erlöst sind, d. warum Er sich habe Wunden schlagen lassen d. sich so erbärmlich zerreißen lassen; sie waren sehr ruhig zuhören. In Borca sind ich unter

andern

wendnen mit dem Schulmeister Paulo, der
mir mit großer Aufmerksamkeit meine Arbeit
besorgte. Es wird ihm, daß er ab nie
wenig Bücher zu sehen zu bekommen. Er war
sehr dankbar für meine Besuche, und
versprach, daß er mir einen Besuch, und
d. Inhalt der Summen. D. 10t kam ich
von Golopovka, wo ich, daß meine Arbeit
bei meiner ihrer Zurückkunft weniger
Aufmerksamkeit d. Besorgung fanden und
stehen müßte, d. mich ab wegen bei
Vorsteher der Colonie anklagt worden
wären, weil ich aber ihnen dagegen
d. gesagt hätte, er wollte, daß er Leute
solche Leute hier hätte. Ich verspreche die
8 Familien, die sich hier zu meinen selben,
zum Lebensind in meinen übrigen Inhalt
der Summen d. Liebe Bolbr.

D. 22t Abends ich in Colonikaranisch nie, wo
sich Abend die verwittwete Schulmeister aufhalten. Etliche Männer, die vorigen mal
zum westen mal in der Versammlung gewesen
sind, baten sich aus, ich möchte doch
bestehen, wenn ich würden können, denn sie
wären eben da, wo sie gestört hätten,
so überzeugt worden, daß sie zugeben
müßten

nüs Jnn, dass sie mit ihnen böse Leute
nicht in ihre Heimat könne, noch ihr Heimat ihnen
nie Heimat-seyn könte, wie auch Gott sie so heim
suchen wollte, sondern nun nüz sie nenne zu
ihren Sünden d. Herz dem Heiland bekehren.
Ich muzte auch eine sehr H. Versammlung in meinem
Herzlichen Anbet zum lieben Vollen Herzen
Jesu d. ihr Schlage ins Heil. Grab.
d. 23t kam ich wieder nach Sebastianovka.
Von einer Frau, die mit ihrem Manne in
einem unglücklichen Ehe lebt, wurde erzält,
dass sie um ernsten Ostwerken, sich einen Aus-
weg erwünsche habe, ob ob sie die Reise heim
d. noch Herrn heraus wollte; Hirtt in ihnen
eben, sey sie in der Lage ins Herz; wo die
Versuchungen sind, angenehm, sey aber dann
sein Herr, wo ich sey, nicht gekannt, d. haben die
ganze Stunde zugehört; Abend, sey sie in ihrem
Herzen so ungestraft worden, dass sie aber die
Hoffnung noch nicht ist. Dieses haben sie auch
ihrem bösen Manne zugeschrieben d. ihn gebe
gebeten, sie in die Versuchungen gehen zu
lassen, er würde sehen, dass ab mit ihr und
dem ganzen Gnadenhaltung bestehen würden
würden. Allein er widerstehe ab ihr nicht.
Die Frau, die seit meinem hiesigen Le-
sen allein die Versuchungen kennt;

wrzaehlen wir, wie seine wunderliche Leitungen
d. sein ganzen Rath, warin er sich seine wahre
wirklichen d. wesentlichen gefallen verwirren,
von ihm sagten, daß er sich nun auf sein
vermeintes Leben, d. seinen Glauben verstellen
wollte; allein daß merke ihr nicht wenn:
er wisse nun, wer er wären d. wie gewiß
sein Leben sey. Nachdem ist nunmehr
Gnadenfeld selber in Saratov genug, nu war,
so kam ich d. 7t May nach Sebastianovka
zurück. wo ich Abends zum Erbschein der seligen
Mutter Gottes in unsrer gläubigen Gemeine
unsern Lieben Heiland, den Leben der Retter
d. sein Erlösen der seligen Gnaden rufe.
Die Umstände waren überaus, warum
Freudbar gleich den Abend Versammlung
sein, d. mir daselbst Gnadenten Lo-
sung, d. nun daselbst sein Communion
Gnadenten. d. 8t reiste ich nach Mach-
atschek, wo von Sarepta gebeten war, nach
Ustsolicha. wir kamen d. Br. Walther nebst
Gemeinten Jennets seligen nun glücklich
Freystunde, d. schnell zum Schluß der Ruhe
der Verbindung. nicht mehr. Ich reise nebst
Br. Walther d. 9t ab, d. kamen d. 14t
glücklich in Sarepta an. Ich danke nunmehr
seinen HErrn Dank, Lob, Preis d. Anbetung
für die wahren Liebe, Gnade, Treue und
Barmherzigkeit.

III. Auszug aus dem Diario der Geschichte unter den Suy-Negern in Surinam von May bis zum Aug. 1773.

d 2t May wurde Br. Kersten in der Gemeinde-Saal-Stunde über die Lieder-Litanay, welche mit der 8 Tagen der Anfang gemacht hatte, zum ersten Mahl zu halten. d 3t, starb der Mann einer Negerin, der, sonst in unsre Anstalten, unter dem Nahmen Maria-Thomas bekannt ist, und die Negerin von dem Tode des Kindes an. d 4 wurde der erste Mann getauft von 4 Personen Sonn- und Feyertäglich unsre Negern besuchen, und schon manche unter ihnen hatte, wo sie Gelegenheit hatten, sich zu unterrichten, wo sie Bücher und Lieder singen, die sie nicht mehr lesen wollte. Es hatte sich manche gegen einige Bücher, die alle seine biblische Historien enthalten, gewendet. Sie wurden verbrannt, und Gottseit, Freude, Hoffnung, Verlangen, Sehnsucht, Liebe, Gnade, Barmherzigkeit, Wunden, Blut, Tod, Leben, Auferstehung, Himmel, Hölle, Gericht, Verdammniß, Seligkeit, Gott Vater, Sohn, Heiland, Johannes, und Gott Heiliger Geist, sie wollten nicht mehr von unserm Herrn Jesu hören. Die Knaben und d. 15 ist Christ, Sonntag unsrer L. Heyden die Stunden allein zu der besten Zeit wird aufgehoben, den wissen, d. Sonntag nur allein die Geschäfte von

Einer Absprechung, Liebe z. Lord der Heyden
Herzen geschwächter muß D. sein. Denn wo die
Liebe Jesu nicht sein, solche Sünden, wo sich die Ver-
sollung vom Lord, Hölle z. Verdammniß gewiß ist.
1 D4L ging unser Brüder mit einer Gesellschaft
Negers nach Paramaribo, d. reisen unsern Christ
B. Heyde dorin mit. In den folgenden Tagen
war ein gros Heidnisch Fest, wobey einer von
den grössten Häuptlr Negern gezwungen wur-
de, um einen neuen Götzen zu weihen, d. die
war 2 Monaten gebohren hatte Mißgeburt
mit vielen abentheurlichen Ceremonien in einer
Hütte zu weyhen. Alle Mißgeburten
werden hier für Götter gehalten. Bleiben sie
beym Leben, so werden sie die abentheuer-
lichen, indem sie allen Eigensinnen ganz und
eben können. Demnach. bringen sie sich selbst
um, da es dem Heide, es sind dem Gott nicht
recht gefallen, eben so viele zu wählen, weil es
lebendig d. nicht genug gefunden worden sey.
1 D10L Lem unter Johannes von Dure. Cee
zdunk, wohin es um 7L gegangen war.
Er schrieb sich, daß es doch daselbst einige ge-
wigt gesinnten, die Geschichte von Jesu Mensch-
werdung D. Tod zu Hören, da sinigsten sein

also

alle, besonders die Weiber, sich mehr ängstlich als
sorgfältig. Die Frau erwiesen mir mehrere Be-
dienungen zum Frühstück wurde mir mit Ver-
gnügen gereicht, wie den Frühstück ist immer
meine Hauptmahlzeit, die selbst bringt.
ihn den Umgang mit den Heiden wohlthätiger
zu gestalten versteht. Auf Fällen wir den Herrn
unseren göttlichen Heilande und diesen armen Heiden!
Den Abend schloß wurde gar erst die übergebliebene Ge-
schäfte dieses Tages abgethan, z. B. ja denen noch
einige Briefe, Gott dem treuen Herrn Gnade Herzl.
gedankt, daß Er uns und unsere Arbeit zum
Segen ist den Menschen diese gesegneten Farbe; wir
bitten um Fortsetzung seiner Barmherzigkeit, uns
stärken und Ihm zur größeren Ehre, d. wünschten
Herrn. daß Er bald die Augen unserer Geschwister
armen Seiten von der Wahrheit des Evangelii
überzeugen möchte.

D 12 Juny. kam unser Diener mit seiner Familie
gesund von Paramaribo glücklich zurück. Auf
der Fluvieje waren bey den großen Wasser
daselbst 5 Boote gesunken. D 22 kam der
Heediman Jacki von Blackwater, uns zu
besuchen, d. zu vernehmen, ob ein paar Brüder
von uns bey ihm zu wohnen könnten würden.

Wir sagten ihm: wir hätten sie d. ihr Verlangen, Sünder bey sich wohnen zu haben, nicht gewußt; sie jetzt könnten wir aber nicht davon thun, bis die Einwohner des Landes wir, der in guter Ruhe d. Friede mit der Regierung wären. Er war ihm sehr traurig: Schade sie würden mit denselben in guten Vernehmen stehen, wollte er uns doch gerne von dieser Insel zu reden. Ein Hr. Rudolph war Factorie, und der Portugiesische Officier Daniel, war sein Diener, zu besuchen. Johannes d. Konjo begleiteten ihn, um weiter nach Blackwatra zu gehen, wo sie den Landen zu werben wollten, damit sie die Schlagen der Europäer, denen sie allein 20 Jahren, die sie verbrennen wollten, ihnen verleiten müssen, damit Friede im Lande bleibe. Sie kamen d 18t wohlbehalten zurück, mit der Hoffnung, daß diese Gemüth nicht vergeblich seyn wird. d 27t starb der älteste Bruder Sie in Orte, der als ein Kind groß wurde, der aber einen festen Grund-Character hatte. † mit dem Johannes sehr Freundschaft war. Er war ein gesetzter Mann und sehr wohlmeinend und Herz, der sehr Gegenstand Liebe Verbreitung so viele Leute wo-

wenden

andern Dörfern ist 8 Tage Lang Feuer anzuhalten, d. man muß eine Tafel stehen, die man ihnen schöpfen ein Maul soll machen müsse. Die meisten sind Todt in Sünden, d. andere noch, Gottes Lamm d. Sünden Tilgt ihre Ehrerbietigkeit.

In der Nacht auf d 4te Jul, hatte ein An Einwohner entlaufenen Schaafe, das sie von 8 Tagen gestohlen worden, Mittel gefunden, den Bock zu seinen Lüsten so zu machen d. zu entmannen. Dem Knaben ist der gestohlene Lamm, aber wieder. Und d. unsern Johannes setzte es ein große Verlegenheit, weil seinem guten Namen bey der Regierung wiederfahren seyn konnte. Da ging Br. Rudolph mit Johannes B. einem großen Theil der Fischer Einwohner nach Bambey, um Grund zur Post zu den neuen Wohnplatz zu stellen; andere ging nach Paramaribo, mit denen wir den Br. Schreyer von Dort zurückerhalten. Da ging Br. Simon mit seiner Familie auf seinem Pinda-Grund, so doch wir 3 (Gesch. Kersten B. Br. Rothe) nun ganz allein waren, die letzten Leuten in Dorpe, die nun aber mit die neue Woche von Dort 3 Gesch von Fischer hieher kom, mit denen wir jedoch übrigens Gemeinschaft haben.

In diesem Monat hatten wir unsere Coffe-Stunde
die 1ste gereinigt war, weil der heimische Grund
stets gestreut ist. Eine Gebet der Knaben-Liturg
d 1ten Aug. worinn der Heiland Daniz beg,
der einige Tage mit einen schmerzhaften Le,
den beg war. d 2ten Aug. wurde unserm
Simon ein Schulein geboren. Weil aber unse
heimigen Land + Einrichtung der Negern kein
Arbeit schwer über zehn Kinder zu ziehen sind,
B. die Mutter w. deren Kinder einige Götzen
Diener sind, so erzielten wir mehr ein Kreuz
mit einigen Leuten derselben Kinder. d 6ten
Br. Kersten eine Herzl. Unterredung mit
unserm Simon, der Inhalt: + Leyden und
Ihn lieben, denn Er Herr uns zuvor geliebet.
d 8ten Aug. kamen unsere Leute vom Fort u.
vom Grund + Fällen wieder nach Hause.
Br. Kersten, der neben der Liebe Arbeit, stand
auch B. ging ihnen entgegen; an die Br. Ru,
dolph u. Schreyer zu Emillebonten. Die
Knaben giengen mit über von Herzlichen Freude
auch beyden Seiten. Abends in der Versamm.
lunde Br. Rudolph in einem Herzlichen Gebet
unsern L. Herrn für seine gnädige Bewahrung
auch die Reise u. bey den glücklichen Leuten + Fällen.

Br. Rudolph

Br. Rudolph sette sich zu einem Ohr, wie Hell, der sie bis über die Knöchel im Wasser gehen müßten, d. es in ein Loch zwischen die Beine fiel, zwischen Felsen wohnten Löwen; die Engel über sollten sie bewachen. Ein Liebhaber Br. unsers Johannes, Namens Mauhweri, der ein Weib und einen andern Vorsteher, Lion d. es, zählte, daß ihm seine Landsleute gesagt hätten, wenn er nicht in unser Versammlung ginge, so könne er nicht bey ihnen wohnen, wir wären verdammte Leute, sie müßten alle umbringen. Er wußte sich aber nicht zu finden. Wir sahen Hoffnung, daß es Br. Gl. eingesegnet werden wird. Einer erzählte mir Johannes, folgendes von einem Hl. Leuten, der gerne bey uns wäre d. einzusehen: Seine Brüder sagt dem Gott der wilden Thiere zu, daß er dieselben sollte bringen sollte. /: Dieser Gott ist ein kleiner Vogel, wie ein Sperling, mit dessen Flügeln sie die wilden Thiere verscheuchen sollten. Wenn die Neger ihn sehen, so sagen sie: Gran danxi Mascra meki dem kom! d. i. Großen Dank Herr, weil der sie konten! Der Kaffer sagte: Gott hat den Vogel die Macht gegeben nach seiner Art, wie soll er doch die Thiere sollen bringen können!

Sie verboten ihm aber gleich mit großem Zorn, zu reden. D 19. stellte ihr Capitain von Black, watra Lotzhezhk (Anb: zu Hülfe gesetzt, daß er mit ihnen Handel zu treiben gekommen sey, daß er zu Lande zu ihm herein käme zu ihm: ob wir nicht recht daß Einer möchte, daß jemand von uns bey ihm zu wohnen kommen wollte? Die Leute ihm sagten: wir hätten schon mit dem Capitain Jacki Abrede genommen; daß kann der nun Lande sey die Zeit nicht dasein können, weil er erst bey uns die Sprache lernen z. daß Hiesige Clima gewohnt werden müßte; und. daß sie erst mit der Landes Obrigkeit in ein beständig Vernehmen kommen. D 20. erzehlte uns Simon, daß seine Schwieger Mutter wegen der Krankheit seiner jüngsten gebornen Kindern die Obia an die Brüste der Krankheit habe saugen lassen; wodurch die Obia, oder viel, mehr der Saugen, daß die Obia soll, gemacht worden sey: die Seele der Simons müsse das Kind krank: er müsse dasselbe seine Seele gesehen z. zu sich holen, so würde das Kind gesund werden. Er sagt ihr aber gantz wohl er solle mit solchen Dingen nicht mehr zu thun, denn er wisse nun besser, daß seine Seele in ihm

ihm gelebt wohnt, d. also seinen Personen ihm Bey-
ut, ohne ihm nigen zu thun. Alle vielen ihm,
sich in sein Land dem Hl. zu ergeben.
d22ten wurde Br. Rudolph mit ungestimmen Herzen
zu unserm Hr. Heimgang. Es ruhet dabey ob.
der Abendgesang: Ach wenn doch viele, viele kommen,
den Mund Gottes zu hören, wie bereit wäre
er mit Ihr Seinen zu segnen! Br. Kersten fuhr
mit Br. Simon nur zum Hr. Heimgang. Lande von
seinem Hause d. Abschied in der Gemeine.
Br. Schreyer reiste d24ten den Vieler. Es hielt
sich zuvor bey Hr. zur Besprechung auf, wurde aber
d27ten d. um 28ten so krank, daß die Brüder
bey ihm wachen mußten. d29ten Aug. Lande
er mit dem Hofe. Prangenhagen der Hr. Heimg.
begleiteten, bekam aber bald wieder Heimweh,
der Hofe Hofstig. Und mußten Hr. Heimg.
viel zu, einen zurück, mußten, Briefe Hande
am 31ten zu sich Heimgehen. Unser Gehilfe
begleiteten ihn, d. der Hr. Hl. mit
ihm diesen Abend so gesegneten Heimgang
selber Höhen. Es waren nur 3 Personen d.
Liege bey mir, gleichsam nur einen Hofe.
Unser Hr. Br. <u>Johan Mich. Schreyer</u> hat
von seinem Hause seine Zeit gelegentl. eigen,
sündige Handschrift hinterlassen:

Ist bin d 16t Febr. 1746 in dem Dorfe Heilenbach
bey Schwäbisch Hall geboren. Seit meinem 7t Jahre
merkte ich Lust Leben, ging aber zu Mittag
Zeit in die Nachbarschule. Da ich mich zum Lernen
grosse Lust hatte, meine Eltern aber zu arm
waren, mir Lust wünsche zu geben, so lernt ich erst
mit Abmachen, d. h. Bürste mir Kleider, bis mir
endlich der Schulmeister, der es meine grosse
Lust zum Lernen sahe, anfühlte. mehr, daß ich
den Wünsch umsonst erfüllt. Weil ich gerne
studiren wollte, d. merkte, daß der Rath
Rolf mein gesinnt gegen Kinder umsonst studi,
ren läßt, so erwünschte ich den Herrn Ober, Pfarrer
Lebrecht Fürbitte für mich einzulegen.
Er aber wirft mir, erstellt dessen, meine Schul,
zeit wohl angewendet, d. ich könne der Gemeine
Handwerk zu erlernen, d. meine christliche
Wandel zu führen, so wolle er mir mit der
Zeit zu einem Schuldienst beförd. seyn.
Dem Unterricht zum Heil. Ab Mahl, sagte der
Herr, nachdem er mich über alle Hauptstücke
der christlichen Lehrbuch geprüft hatte, zum
Beschluß: So ist wohlfeil wichtig, selig sagt er,
so ist wohlfeil Heil. Wir müssen ihm auch mit
Hand d. Mund arbeiten, unsern Glauben
mit

wisst zu verbringen, was Gottes Wort zu le-
ben, d. dem Herrn Jesu bis ans Ende treu zu
bleiben. Er zeigte uns darauf mit Freudig-
keit, d. sein Gebet, sondern wir zu
singen anfingen, da sie wir aufstehen konnte zu
weinen, d. der Herr meinte mit uns.
Diese war der erste, da sie in Gefahr
der Gemeine war. Diese 2te Gefahr sollte
ist auf einen ganz andern Schauplatz.
Es sprach dem Entschluss, weil sie von zu
wenden; aber der Bruderboten wegte sich bald in
mir, d. ist gewann die Sünde d. die Lust zum
Abfall Lieb. Indess schlafe ist darbey Hoffnung
in Herzen sie aufzuhalten oft den L. Gott, mein
Leben zu ändern. Da ist 17 Jahre alt war,
begab ich mich bey einem Schneider in die Lehre,
weil ich glaubte, ich würde da weniger Versu-
chung haben. Nach einem Jahre
aber ging mein Meister ab der Zeit, d. ist dem
Psalmisten ab Wasser, der auf ein Schnei-
der war. Nach 14 Tagen ging mein Vetter d.
Bald darauf auf meine Mutter ab der Zeit.
Nun war ich in sehr betrübten Umständen.
Ich hatte einen älteren Bruder d. Schwester,
die aber ihr Brod nicht verdienen konnten; indes

aufhalten sie auf meine Bitte einen Platz im
Spital. Der aber brauchte auf die 4 Jahre
meiner Lehrzeit mit Unterricht der Kinder in
Lesen u. Schreiben Dienst. Indess wurde ich
Zeuge meines Todes einer größer; ich wollte
den Mund wiederschließen, u. viel einer weiteren
Sünde widerhalten. Einmal aber, da ich Abend, spät
nach Hause ging u. den l. Gott mit Thränen
auf den Knien bat, sich meiner zu erbarmen
u. meine Seele zu erretten, so empfand ich ein
seeliges Abschlagen. Ich flehte ihn an, er
möge Gehorsam, meine Seele zu bewahren u. Gott
wohlgefällig zu wandeln; jedoch es flehte mir
an der Angst, meinen guten Vorsatz aufzugeben;
ja. Der treue Heiland aber suchte, mich
seinem Volke zu bringen, wo den ich ganz
nicht wußte. Ein Knecht, den mein Lehr-
meister von seinem Hause, welcher in Un-
ehrbarkeit wohnte, erhielt, machte einen schlim-
men Eindruck auf mich, da ich nie etwas wegen
mein Betragen meiner Lehrzeit mich Rechtfertig
konnte zu Diesem schönen Plan zu gehen; da
ich konnte meine Lehrzeit nicht aufgeben, sondern
bat meinen Meister, mir noch die übrige Lange
Zeit zu schenken; welches er auch that.

Meine

Meine Landsleute meinten, sie hegen Ehrfurcht,
Leuten sich nicht vorstellen, wie ich, da ich noch
so jung wäre, der Lust der Welt entsa-
gen wollte, d. meinten nicht weiter Sorge, als
ich ausging, und ich sie Langeweile, indem die Gesell-
schaft zu unterhalten, weil ich, wie sie
sagten, ihnen die Zeit auch kürzer machte.
Ich kam also d 8ten Oct. 1766 nach Kunitendorf,
d. ihre Anstalt angenommen. Da mir neben der
Heil. Geist mein Vaterleben niederlegte, d. ich
mir selbst ein Ziel, und ich von Jugend auf
grossen Sorge, wieder vorstellte, so kam ich in
grossen Kampf. Ich bekannte zwar den Heiland
allen d. bat mir seine Vergebung aus, gelobte,
ihn nicht aber nicht, meinen Sünden mich ernstlich
zu bestreiten, weil ich bekümmerte, sie wür-
den mich als Sünden wieder verstossen. Endlich
half der L. Gott mir auch aus diesen Kampf,
so stunde mir Gnade, mit den Sünden gänz-
lich zu reden, gab mir auch die Versicher-
ung im Herzen, dass Er sie alle meine Sünden
um Lemuz gebüsset hat. A. 68, in April d.
Nov. gelangte ich zu dem Genuss Gnaden in d.
Bad in Gott, mich mehr seinem Sinne zu gestalten.
Nun ist auch der Konfirmation Zeit, dass mich

viele Leiden wären, die nicht von ihrem Schöpfer
z. Erlösten würden, z. dabey an mich dächte, wie
ich durch seinen Namen gedrungen wäre, so
viel von Ihm gesagt hätte, z. daß nicht be-
ide ein Ende wäre, so wenig ich viele Schäden,
z. als nächstens eine wärmere Liebe zu den armen
Heiden, besonders den Negern, z. ein Verlangen
ihnen das Evl. Licht z. Heyl und meinen
eigenen Haushaltungen anzupreisen. Ich meldete
mich schriftlich im Aug. 1769 bey der Direction
der Unitæt, welche mich an mir zu denken
anwiesen. Indeß erfüllt ich bald Gelegenheit,
andern zu verkündigen, was der Herr an meiner
Seele gethan hat, indem mir häufige Anfragen wegen
mich der Sünden in der Diaspora anzunehmen,
welche mir oft zum Segen gewesen ist.
Im Hornung des Jahrs 1770. verlobte
ich meine Hand mit dem Evl. unter vielen
Thränen z. mit einem Herzen voll Dankes,
daß ich nie vergessen werde. d 18t Jan 71.
Dann ist zu den Kindern in die Brust.
d 10t Juny. 1772 erfüllt ich einen Ruf,
andern die Botschaft nach Surinam zu gehen.
Der l. Evl. schien die Convenienz mit
mir z. suchen alle seine Freund. Gedanken

über

über muß zu seinen Armen Herr und
Heyland, Herr u Meister, von Ihm vor mir
Armen, Elenden gebraucht! + So weit ꝛc.
Er reiste d 23 July 72 mit Br. Kufuel von
Hernhuth nach Barby ab, wurde daselbst
d 13½ Aug. zur Acolouthie ordiniret,
zog von da seine Reise nach Holland, u.
von da d 14ten Sept. nebst Gehülfen. Wohnte u.
Br. Kufuel nach Paramaribo zoul, wo
sie d 26ten Jan. 73 anlangten. Er war auch
der Reise zoual als bey seinem Leib,
jährigen Zustandsfall in Paramaribo zu
sind u. arbeitete, starb u. Christian, die
in Fonteinen Anbeit, u. Liebe sich
ausgaben zogen, die Reise + Gemeine
zu erbauen. d25ten July reiste er,
seiner Bestimmung zu folge, nach dem
Fluß + Negre + Lande, u. kam d 8t Aug.
arbeitete u. unterr in Quama an, zu
seinen Landes Heydnischen Leuten. Nun
sollte er nun, dem Heiland, der ihn so
geliebet u. selig gemacht Seelen, zu ge,
winnen suchen zu können. Deßen L.
Herz aber suchte ihm ein noch viel seligers
Loos beschieden.

Nach 14 Tagen wurde er mehr d. Es besserte sich zusehends; er bekam neues Lebens die Hitzige Fieber, d. alle Mittel wollten nicht anschlagen. Er lag meist ganz still, d. konte wenig reden. Einst befragten, ob er zum zum Heilund gehen wollte, sagte er: Ach ich meine liebe Herr über mich bestimmen Herr, soll ich mir nicht sagen. Er ist ja in diesen Tagen mit allen seinen Freunden glücklich gewesen. Diese waren seine letzten Worte, d. am 31ten Aug. entschlief er sanft d. selig, nachdem er sein Alter erreicht 28 Jahr 8 Monath d. 10 Tage gelebet hatte.

IV.;

IV. Auszug aus dem Diario der Gemeine in Carlo, vom Sept. bis zum 3ten Oct. 1773, nebst Hr. Antes Reise von hinten Ritt in Benesse

d 8ten Sept. musste Hr. Hocker wieder in den Ritt nach Bascha mossen. d 12ten besuchte uns der Cumus Georgius aus dem Kloster Cloc. Hr. Dankes guter Freund mit uns ein paar Chasis. Sie unterhielten uns (schreibt Hr. Hocker) sie sollten dein Freund sein. Da ist sie aber irrigte, unter sie den Hl. Leib sollten, sondern sie müssten Feind sein. Das gab mir Gelegenheit, von der Barmherzigkeit unsers Heylandes, das den Hl. Leib sollte, zu reden. Sie hörten zwar alles, aber ohne Gefühl. d 13ten sollte Hr. Herman wieder einen Brief von Lieben. d 22ten wurde ist zu dem Abendmahl gegangen. Es war sehr feyerlich, denn sehr viele. d 23ten sollte es sich mit ihm geben. Es sind Gelegenheit, mit ihm allein zu sprechen, d. sprach ich, mit sein Herz mit dem Heiland sind; er sprach über Evochen,

seit d. Sündhaftigkeit. Ihr wurfte sein
der liebevolle Herz des Sünder-Freundes
ab, der Verdammnis d. Sündhaftigkeit ganz
leichte mit seinem Blute wegnehmen konnte
wenn nun so ihm nur kindlich, wie d.
Kleyda. d 24ª Junii ist ihr sehr gebetstd.
Von ein paar kleinen, unschuldigen Kindern,
die zeugen waren, wenn ich Gebetsstil,
in Vergleichung mit einigen Personen sonsten
waren, doch nun, wenn nun in die Kind
Gottes eingehen wollte, gerade so gegen
den Hl. Geist müste, wie ein unschuldig
Kind gegen seine Eltern, d. Ihr alles gerade
d. Kindes ihre Gedanken in sein treues
Herz aufschütten. d 27ª besuchte uns Mich.
Baschara von Benesse ganz unvermuthet.
Er war die ganze Zeit über, der Hr. Antes
sich in Benesse aufgehalten hat, in Bene,
sser gewesen; d. nun endlich uns Bene,
se zurück zu kehren, wie er gedacht hatte,
musste er uns Cairo gehen. Er hatte sich
vor Reise so gleich uns Benesse bestimmt.
Der erklärte uns der Lange Aufenthal,
ten der Hr. Antes, drüben wir sehr nes,

legen

beyden gemeinschaftlichen wissen; d. wir empfinden ihn nun
diese Worte gründl. Del Mich. Baschara
Physiognomie gefiel mir, d. war mir wohl
bey Ihm, wenn er spricht. Er versteht mich, Ich
er mir meine Sünde wisse, öffnet zu bekennen.
d 28t. besuchte mich abgeordneter Bruna, der
mir ganz Jungfräulich war. Ich fragte Ihn,
wie er seine Zeit auf den Lande zugebracht
hätte; er sagte mir, er habe die Augusti,
nae Meditationes d. andere seiner Schriften,
die wir Lateinisch ins Deutsche würden übersetzt
worden, abgeschrieben. Ich sagte: die Meditati,
ones wären schon ganz süßlich; ob er aber nicht
besondere Sätze, die viel Stoff d. Begierde
unter den Worten hätte? Er sagte: es wären
so, d. die Reden, die er bey mir gelesen hätte,
gefielen ihm besser; wenn er völlig gesund wäre
so bäte er sich aus, mehrere mit mir durchzu-
lesen. Br. Herrman war heute gegen mir
der Jungfräulich. d 29t kam mit C. unsere L. Br.
Antes, zu unserer Freude, wieder von Bleus,
le zurück. Wir konnten unserm L. Herrn in der
Abend. Versam C. von Herzen danken, daß Er die
von unsern L. Brüder die Seine Hil. Engel befiehlt,
daß sie niemand getrennt, d. er im Seinen gehen,
will Fort.

Dr. Antes schreibt von seiner Reise nach Be-
nesse folgende:

d22t Aug. reiste ich, nach Herzlichem Abschied
mit meinen Brüdern, nach Benesse mit Abdel-
Melar ab. Ich schiffte mich über den Arm
mit Fahrzeug, schoss den Schl. zu Schiffe, u.
bot Ihm die Wange, mich in allen Umständen mit
seinen Rathen zu leiten, u. war ich sei u. da
etwas zu thun haben, mir selbst in den Mund
zu legen; u. Er versprach mich auf u. Reise
mit seine l. Briefe kräftig zu stützen. Mit Sonn
mit sehr guten Nord. Wind d23t seine Bek.
nesse vorbey, u. verreisten Abend Fasch
einen Arabier, von wo wir d24t von Nil
ab in kleine Canäle steuren, die nach den
Bassin oder Arsenal führen. Diese
Canäle, sind viele, u. manche haben jetzt nur
nicht hinlängl. Wasser. Diese u. die Ver-
schiedenheit der Schiffe. Volk, verursachte einen
den andern Lärm machte, machte die Schiffahrt
sehr beschwerl. u. langwierig. d25t kamen wir
Abends zeitig bey einem Dorfe an. Hier stiftete
das verschnitzerte Schiffe. Volk mich zu bereden,
ich sollte zu dem Scheich des Orts gehen u. mich
für einen Saratsch oder Dschemidi des Maho-
med

med Bey zubringen, damit sie einmahl eine gute Mannszeit bekämen. Ich sagte ihr wollte nicht mit ihrem willen lügen, d. muß nicht sein eine Mißsimpedanz vorgeben sagen. Sie würden böse. Als sie aber sahen, daß ich nicht zu bereden war, sagten sie Jaime. Sie d. geben mich doch dazu ab, Der Schach könne auf Ball, gienge mich, sehr gerne. d. brauche zu essen für alle Volk, gienge mich aber wieder nicht, wenn oder wenn. Denn wenn jemand sein nicht den ganzen Arm Finger d. ganz Corinna möglich gebleibt ist, so wird er doch sein einen Katatsch oder Dschmide haben, d. wo schönen gänzlich sich jedermann auf den Land. Da wir nun doch dazu ganz Sache nicht gehen, so mögte ich sie doch Abt sich bey einem andern Dorfe zu meinen Bruder verschaffe mit mir gehen; wobey sie mir auf einen Türkischen Pferden geben. Da sie nun weiter Lust noch gänzlich schwach mit sich hatten, so sagte ich ihnen, ich wolle ihnen Liebe schwach geben, als dazu sie mich sein einen Katatsch und geben sollten. Es war überzeugt ein wohl Volk. Nachmittags kamen wir zu einem H. Dorfe an

Basser Joseph, wo wir Lopte, Mantel Geil
Alla, und Schiff kam, der vorwill in Benesse
gewesen w. den 7te. Da. Danoke wohl gebom
sorbe. Es bezeigte sich sehr freundl. z. bezeu
wir w. allem Schiff. Volk zu essen. Es
zeigte, es sollte auf den Heilmd sein.
Ich merkte aber wohl, daß dieses sehr heim
lich gesagt ist. Abends spät kamen
wir und in Benesse an. Wir hatten von
Tasch bis hieher 3 volle Tage zugebracht;
da wir diese Reise zu Land bey schönem
Zeit in einen halben Tag gemacht. Ich wün
sein wenig Erfrischung in der ges. Da. Dancken
Cämmerer, welches auf 2 Meilen von Ca
die in wir Zeit von 2 andern Brüdern gebaut
sind, besucht, w. mit Abschieden Brod ge
dacht ist. Es ist aber 12 Uhr Mittag z. 10 Brüd.
Nach diesen Abend kamen wir wieder von der
ges. Da. Danxes Gebieten, mich zu bewillkom
men, w. d 28ten Januar der Silberschmidt w.
3 Brüder, die ich auf in ihren Zimmern besuchte.
Mich. Baschata grüßt ich mich zu Hause.
Es war nur 8 Tagen mich Benesse gewesen, w.
mir vorkommt wenn ich von dieser alle Tage.
Ich gewonnte die Gebieten der ges. Da. Dancks,

ob

ob sie mir schreiben an den Gouverneur, wie mir
ihnen wohl gerathen hätte? Ich hätte ihnen
nicht anders zu sagen, als: wünschte nur, daß
sie alle einen recht tiefen Eindruck davon in
das Herz hineinnehmen möchten. Alle unsere, die
Arbeit an den Negern, die Er sonst seinen Brüdern
Sklaven in den Westindien zu leisten
hätte, bekannte Ihm meine viele Schwachheit d. Blödig-
keit, d. meistens Ihm Grund, Theil d. Glieder nicht
wehe. Er schmerzte mir auf einem Verblick, meine
Gemüthe d. die Geschäfte eines gründigen Aberg-
laubens. Verschiedentlich begegnete ich den Hanah
Sayioh, d. sagte ihm allein. Ich redete Herz-
mit ihm, so gut ich mich eben verständlich konnte.
Er antwortete mir, daß Ihm Leid, wenn Ihm sehr
Danke ihm vom Hl. gesagt, was unsre Absicht
wäre d. wie sehr, seinem Sinn d. Herzen Lust
wäre. Er zeigte mir auch, als wären ihm alle

ihm diese Dinge mit Lust u. mit wünschte, stets von allem u. ganz bezu Hlt. zu seyn, da, mit ihn nichts mehr störe. Sie versicherte: wir Brüder sie in allem den Hlt. zum Vorbild u. so lange Er uns Ihr Leben wolle, dürften wir uns nur an Ihr Leben: Er lebe ja ganz gekreuzigt, gestorben u. auferstanden, u. so wir nur Christum Wunden nicht Sünden nicht scheuen u. uns stärken, u. wo bey uns Sünde wären nicht schämen, das dürften wir Ihm nur einfältig klagen, so würde Er uns gewiß Vergebung schenken. Er wünsche dabey, u. es wäre mir auch wohl bey ihm. Denn ich wurde nahe Lust bey ihm, als ich noch bey einem Copten gestern habe. Da ich d 30ten Sonte, dass ein Coptischer Schreiber des Kiaschavs nach Cairo ging, schrieb ich an meine Brüder daselbst, u. wenigstens den Brief über geben würde, weil ich wurde, dass sie darin überaus nachlässig sind; denn es hat mich Hanna nah Sayick, der Goldschmied, verschrieben, dass er u. Michael Emil an uns geschrieben haben, es sind aber wieder ihre Briefe noch, noch nichts essen zu Handen gekommen. (Da ich nach Cairo zurück kam, fand ich, dass mein Brief auch nicht übergeben worden.)

Ich

Ihr besuchte Leute Ibrahim Baschara, Michaels
Bruder u. sein Weib, u. wohnen mancher mit ihnen,
Ihr Haus, das ihr Kopf voll Grimm, aber ihr
Herz voll u. Liebe war. Man sollte denken, ihr
ihnen, wie bestehen in der Christ viele von ihnen
sind, d. heißt man ihnen einen Grund, so
sagen sie einem wohl über 10 Dinge, die sie
können zu lassen; dabey sind sie aber sehr un-
empfindlich d. Worten, welche wie sehr wohl
Herz, u. mit voll Ernst sagen u. zum Herz. dring-
en müssen. d 31ten Novembr besuchte mich Ma-
nah Sayich. Ihr gab Ihm ein paar in Eng-
lisch übersetzte Examina, zu lesen, wel-
ches er mit Thränen in den Augen that. Dann
er schrieb mir darauf, so lieb er sie habe,
von, welche ich sonst nur bey seinen Lehren
gehabt habe. Dann gemeiniglich besorgen d. Le-
ben sie nur alle eben sein, ohne meinige Sorg-
gen zu machen. Novembr besuchte mich den
Thasij Hana, der den Kopf voll Visionen hat,
d. sich einbildet, er habe den Heil. Geist, d. sey
vollkommen; aber dabey ein betrogener Mensch
ist, d. nie Lohn d. Lebens Frucht hat. Ihr
Herz aber seine Freundlichkeit, ob ihn zu sagen,
weil ich schon vormals gesehen habe, daß

ihn nur aufbringt. Er hat die Catholi. Doctoren u.
Lutherer Reden gelesen, u. weil er nichts dawi-
der einwenden kan, so liest er sie gelegentl.
seinen Leuten, u. empfiehlt sie ihnen als
Wahrheiten, ob er gleich selbst kein Gefühl
davon hat, thut aber immer dabey, als hätte
er das alles lange gewußt, u. als wäre er
der Mann, der sie mit dem Hld. bekannt
machen wollte; denn Hochmuth u. Einbildung
beherrscht ihn sehr. d 1t Sept. besuchte ich den
Abdel Melak, redete ihm zum Herzen, u.
zeigte unter andern, wie gefährl. es sey,
wenn jemand einmal etwas vom Heiland
gefühlt habe u. sich dann für vollkommen
halte, u. nicht alle Tage als ein armer Sün-
der zu Ihm käme. Er sagte: Ja ich bin ein
armer Mensch! Da er d 3t sehr krank ge-
worden, besuchte ich ihn wieder, u. sagte, wie
gut es sey, beständig im nahen Umgange mit
dem Heiland zu stehen, damit wir auch gern,
den zu Ihm heimgehen könnten, wenn Er uns
nehmen will. Er bejahete wieder alles, war
aber sehr ungefühl. welches mir sehr wehe that.
Ich hatte d 5t vielen Besuch von Copten, u. suchte
sie u. da ein Wörtgen von der Liebe Jesu zu

armen

armen Kindern zu bringen, sein ober Stück
Leben Zeyd. Mensche Leichen nur, und sie be-
halten d. Verstorbenen allen ganz Tuchen; und
stellten sich nun auf die Leichen Abyssiten, stand-
ten d. Der sie diese nicht verfolgten, und sie mit
Mit Hanah Sayich aber, der sich den ganz
zur Zeug aber nur war, sollte ihr mehrmahls
Unterredungen. d 8ten besuchte er Malim Bastha,
ra, Michaels Vater. Er d. die bey ihm wohn-
haften mit wirken, unter andern auch über
Leyden. Er, sagte, ihr wollte niemand Verein
baren, ob ihr gleich selbst nicht glaubte, in
jeden möchte uns seinen Catechismo Grundes.
Uber aber glaubte, der Herr Jesus beym Ge-
bet wurde, der wird ihr unsere Bitte,
seine Knechte: denn wer Ihn glaubt nicht, der
sein Verdienst d. Sünde. d 10ten giengen sich
alle Einwohner nicht Stadt, um Donner, eine Bel
Viertelstund Korn, zu Holzen, so dass ich ganz
allein war, da ich denn mehrere Br. Brunden
im Umgange mit neuen Leyden konnte sollte.
d 14ten wäre ich gerne mit einigen Coptin nach
Cairo gereiset, wenn ich nicht bis zu Ende der
Woche auf Mich. Baschara, der unter nach Kou-
ran wollte, Hörte warten wollen.

d 18ten wurde der Ghasi. Hanna mit Hyslöung
nicht gesetzt. Es fehlte ihr Leyte, und Hund
verschossen d. ihre mutter gewarten wolte ehe
sie mit ihnen sterben wollen, welches der ersten
geschähe, dieselbe wurden essen, d. die 2te ver-
schonten. Da ihm nun der Ghasi sagte, daß
er Hoyd noch Calenberg von den Patriarchen
in Cairo Farben müste, so bekleyte er sich
den Pharaonischen Schach des Orts, und
ihm den Ghasi einsetzen half. Es gefiel ihr
wohl: und sie von den Ihrigen nicht
verlohren konnten, daß konnten sie ihre Ehre
Geld bey den Türcken Farben. Bey Fürbitte
d. Ibrahim Bascha d. einigen andern kam
der Ghasis wieder Cob. d 22ten besuchte ich Mi-
chaels Porter, der mir sagte, daß sein Bot-
ter d. 20ten von Benesceu nach Cairo gereiset
sey, d. ist also nicht mehr möglich ihn zu sprechen
hätte. Es sind 3 Lutherische Predicanten bey ihm,
die mich wohnerley grüßen. Diese wollten
wollten sie von ihren Farben Brüdern in Jeru-
salem d. von einem Luther, welches derselbe
alle grosse Sabbath verkündigen soll, d. wovon
sie viel wissen, meine Gedanken wissen.
Ich sagte, ich wisse nur von einem Luther, der

in

in die Welt gehören wäre, d. h. das ist mein
L. Heiland, der müsste mein Herz d. viel süßer
von seiner Wahrheit, wenn ich noch [illegible]
[illegible]; wenn der nicht Liebe, der wandelte in
Finsterniß; wehe wüsste ich nicht. Ei jeder
Ort, wo es sich meiner Seele wehe, das ist
ein Heiligthum, d. ich brauche die warzen nicht
erst von Menschen zu hören. Sie haben
mir alle Hochzeit, aber Liebes blieb es mir.
Wenn nun Jünger wissen, daß die ewigen,
seligen Geister von denen in den Abendländern,
denen in dem Theil ganz verschieden sind: Diese
wiederspiegeln gern, d. verklären ihre eigene
Sünde mit großen Eifer; jene Einzigen bejahen
alles, was nun ihnen sagt, bekräftigen es
mit Lob, d. loben einen als allen Dienst ins
Gesicht, d. wenn man den Knaben fragt, lassen
sie einen das d. denken das was sie wollen.
Ihre gesunden Gedanken gestalten sich, wenn
man sie zum Exempel Gott, gar viel be,
denkend, als: Der Herr ist gesegnet, da wie
Deine Worte lauten! Gott verlängert Dein Le,
ben d. welche Lust! — d. Ich. wehe. Lernt man
die alten Kunst, so zeigt sich, daß diese Ge,
sund-Worten d. Seligkeiten sind, darin ihr Herz

ganz anders denkt. Und in diesen Briefen
sind die Texten von andern Meistern. Das
wesen ist von allen Lutherischen Absagen. Mit
Hanna Sayich wurde ist noch besonders. Er
wurde mir, wie ihr wohl, da er zum ersten
mal etwas vom Heiland in seinem Herzen
gefühlt h. Bekehrung, unter Sünden erlangt
hat. Er wünschte ihn, einen Lohn zu bleiben
h. Liebe. auch mir als ein Sünder zum Hei-
zu kommen, h. mir zu glauben, daß er mein
alles Lohn h. vollkommen sey, dem mir blei-
ben wenn Sünden bis ins Grab, h. nichts als
Jesus Christi Gnade liebe und genügt h. selig
sagen; davon sollte er nicht fallen. Er wünschte
es zu thun, h. wie wir wohl Lohn. Auf
Abdel Melek wurde ist auch, h. sagte ihm unter-
andern, daß mir gar nicht gefiele, daß er
wie ist sitze, seinen alten Lohn zu seinem
Trost brauche, den ihn bedienen müsse, h. daß
wir ihm schenken, wenn wir ein Lamm wie
seinem Herrn. Er wolle aber Christ zu ge-
kommen, h. suche sich zu erschleichen. Es ist
ein armer, bedauernswerthe Mensch, der der glaubt,
er suche ihn an nicht, h. suche sich jetzt nur in
Betrügen zu verbergen. Später ist ihm Lohn
befühle.

Da sichte sey Lowen, der wider sie streit wagt,
wehre gewachsen. Wenn Low, sich überhaupt die Negier,
da der Lopten in Arabien weis Gold ist. Gut nicht
Herz gering wegzuhalten, ist. sie sorgten die sein,
eben alle sein weise Leute. Sie verkündigte mir
mir by Hanna Sayich, ob mir stunden der
andern Leute, wo der Hr. Hr. Dancke bey
sich, einmal, sey, dem seine Reise einen tiefen Ein-
druck gemacht haben, wenn der um seine Religion
verlegen sey? Er sagte aber, er wüsste gar
niemand. Und sie, sind sie zu meiner Betrübe
nicht auf niemand, der über sich verlegen wenn
den Heiland bekennet wäre. d24. ging ich
mit einer Fertigung in Gesellschaft eines Sa-
ratsch des Ismael Bey, der sich sehr angele-
genst sollte, Gold einzukaufen, mit der
Karte Kufade, von wo wir nach einen
mit Abugirge Lowen Low. Die Lowen in
diesen Karte, der Ort mir einige Bäume
von Benesse ist, mit Arbeit steht an.
Abdel Melak d. andere Leuten, die mit
uns waren, besuchten mich in der einzige Lop-
pische Land der Welt, wo mich Hr. Dancke ein-
mal eingeladen. d25. giengen wir zu Land
weiter, d. mehrere vorgefundene gleiche Thäle

verfaulten. Zu meinem Glück sprachen wir,
als wir an den Nil kamen, ein Fahrzeug an,
das eben nach Cairo abgehen wollte. Der
Saratsch Bascha und Kjajah in Cairo, hatte
ein Gebot von Malten erhalten, d. h. Tribut Hus, und
d. den Saratsch, der mit mir gekommen war,
mit zurückzunehmen, welches sie annahmen, d. mir zu,
gen so gleich ab. Allein man sieht nicht gern,
da ein Schiff kommt, so muß man an Bord
unter schlechter Feuer Kanonen abgeben, weil Abu,
girga 1/2 Stunde vom Nil liegt, d. dieses kam
wol 3, 4 Tage lang wären. Da ging ich zum
Vic. Fr. Danke, als er Tags darauf war d.
nach Cairo wollte. Wir sollten so schnell,
als Windsind, Tag und Nacht Fahrzeug gegen
den Strom aufhalt; dafür wir bey jedem
Zoll bey einem Thore anlegen mußten.
In der Kasse kamen 2 Quams oder Kanäle,
(Linke die unter dem Thore zu die Schiffen
passieren, d. wenn die Linke schlossen, stehen,
so viel sie können) abwechselnd wie jede Thor,
ste Hälfte, durch unser Schiff; wurden aber
bald durch einige Pistolen, die Thüren, Schüsse
verschossen. Wir hatten 262 bey Tasche, da
wo wir der Kasse unsere Quart von Quams
benennt

SLUB Wir führen Wissen. UNITÄTSARCHIV moravian archives

bekommen wurden. d 27ten kamen wir in
Benesuef, d. d 29, hielt Bl. mit Bll,
Cairo. Der Patriarch Bascha empfing uns
mit verschiedenen alla Franca Equipagen, d. ist meyster
beysammen mit ihm essen d. Fremden.
Den 9 Ebr. kam es zu unsern L. Heidenthum sehr
Lob d. Dank gegen den Hld. der uns so
gnädig vor allem Leiden d. Sorgen
bewahret d. uns mit seinem Augapfel bisher
Nicht begleitet hatte.

Aus seinem Diario von Cairo wurde:
d 1ten Oct: begaben sich Michael von Benesc.
Ulr. beschrieben sich hey uns zum Nachtmahls-Essen.
Die Reyse, die wir von d. uns Ehre ge-
fangen, wurden ihm zu seinem Vergnügen
übergeben. Verschiedene vergebliche von seiner
Fortsetzung, wovon uns selbe, dass er in sei-
ner Jugend manches gesehen, jedoch manches
ganz in die Länder hinein gerathen, dessen
Bel. der Danzes Zeugnis neben zum Beweis
dienen können sey, um Grunde in Jesu
Liebe gegründet, d. sie verlanget, d. Jesus
den L. Danke weiter um Rath gefragt habe,

wie wol einiges müsste, um wieder von
Heiland abzubringen. Hr. Hocker sagte ihm
es sey eine grosse Gnade, dass ihn
Heyland, die Lepten zu sagen d. er würde
einig glaubl. seyn, wenn es lang. d. gnädig.
ob ein Sünder bey Jesu bliebe. Hr. Hocker
sah was Sinn: Es würde ihm wol schon
selbst eingefallen seyn: Ob wenn der mehr
es in seiner Kirche von Ende verwerfen d. in
Jesu Tod Leben d. Seligkeit, suche d. könnte!
Dessen sagten wir, es werde seinen Bruder
und den Abriss, sein ehe schwach von Jesu
Wunden u. Liebe d. von seinem blutigen Lohe,
Geld vorzeigen, d. sie zu nehmen, und zu
Jesu zu Lohen d. selig zu werden.
Es wurde, dass es seine Gelegenheit wo,
sähe, ein Wort von Hzoldes, Strengsatt,
Inog z. Lod einzubringen. Damit einige
Brüder nöthigen als bis sie überredet würde
wegzureisen, wo seinen weiten Gedanken zu
wollen trete expres nach Cairo zu spitten.
Hanna Sayich (zeigte es) sey sehr einig
in Benesse, mit dem es brüderl. umgehen könne.
Abeel Melar sehr wol schwach in Body,
aber

eben nicht im Herzen. d 24 Sonn Michael
wieder, d. wollen sey mit übernachten, wie
sie nicht Zeit hätten mit uns essen zu können.
Ehe sie gehen übergeben sie uns Br Noll, und
wir sind selben wollen, und.
Wir selben nachstehende Herz Gesänge mit
ihm. Der Landvogt zuletzt Herzens Ex.
Stimmungen. d. Freitag wurde ihm Früh
gemacht rc. Sey nun bey essen einfäl-
lig und den Gesang, Herr Jesu wende,
d. mit bey Tisch viele Lieblose Sprüche
angehört. Als wieder Sonn gegen 5 wurde,
sind die Geschwister Gemeine zusammen zu,
kommen die sie einlonigte Feyerlich empfinge, so
wurden rc, sind sitzen ihre ganze Com-
pag, d. rc sind in selbigen Zimmern ihr
Mubascher. Amt niederzulegen, d. im ge-
sang Hirten sie Abschied zu werden getrunk,
wozu wir ihm Glück d. Segen wünschten.
Es wurde nun Gemeine Versammlung bey,
worin einige Verse gesungen, d. eine Lek-
tion Rom 8 v. Sonst vom Heyl 3. vom
Glauf gelesen d. zu Michaels Herzlichen
Feste, so Abschied vom Br. Hocker abgesagt
wurde.

Der Herr grüsse bestens wie die Lieben, Liborius
wobey Michael ein Serbisch Exemplar
erhielt. Er bat wissen lasse um dergleichen
communication, die ihm muß verschaffen
werde. Seyn Abschied verspricht er, und wo
seine Obrigkeit vorher zu besuchen.
Zum Schluß grüßen Euch Brüder wir in
der Gemeinschaft Abend Mahl.

No V.

Beylage zur XX.ten Woche 1774.

enthaltend folgende

Auszüge aus einzelnen Nachrichten.

I. Von der Diaspora

1.) Auszüge aus den Briefen der zur Brüder-gehörigen Diaspora Abfertigungen in der Ober-Lausitz vom Jahr. 1773.

Januarius.

Von Bertholdsdorff meldet Bruder Kettner: Unser l. Jahr bekannte sich zu Anfang die 7te Jahre und hat eine ruhe nehmende Fleiße zu uns Brüder Arbeiter z. Glauben, z. Hoffnung und den Anblick Einer Gnade. Unsere Herzen klebten von Kinder z. Arbeit Stunden der alte Gnaden-Verkehr im Versammlungen Jahre, z. wir konten kindlich glauben, Er werd uns auch dieß Jahr mehr Gutes thun als je zuvor. Wir haben in diesen ersten Monat-tagen Abend der Kirchen-Litaney, welche allemal einen besondern Eindruck auf die Herzen hat, z. den Kinder-Stunden z. andern Versammlungen, die Reise des Heilands z. Eine Gnade fühlbar genossen.

Von Hennersdorff meldet Bruder Wäckler: Der Fuß der l. Heiland am 1.ten Jan. fühl-

Herrlichkeit zu den Verherrlichungen Jesu Christi der Heiland
bekannte, z. exempl. den 3. den 2. den 4. den, die ersten
Gesellschaften mit einem weissen Gelbe. Früden
begnadigt Herr, Herrnhut, dass ihnen die Leiden
z. Heimgänge, die auch die Früden Menschen
sehr niederdrückt z. gesegnet gewesen sind.
Am 17. den Sept. der Liebenfelsische District sie
nen Tag in Herrnhut. C. Herrnhuter wurden
zur Societät hinzu gethan. In den Verzeich-
den Stiftl ab: Diese Verrichtung dienen
es euch unsere Herzen, dass wir uns dem
Heiland ganz euch mit ergeben.
In Kinder-Communion ist entschlafen den 27.
die verehrte Schw. Catharina Wemin in
46. den Jahr ihres Alters. Sie war im
Merz. 1726 in Böhmen geboren. Ihr Mut-
ter starb, da sie 3. Jahr alt war, z.
in ihren 12 den Jahr zog ihr Vater mit
ihr nach Zittau. Nach ihres Vaters Tod,
ging sie nach Berlin, z. im Jahr Jahr darauf
Herrnhut sie, den nunmehrigen Bischof And-
reas Weme, der ihr Vater war, mit welchem
sie nach Kinder-Communion zog. Die Seligen
sich lange zu ihrem Heil z. Heilsmittel, welchen
an Leib z. Seel gesegnet, z. genossen 12. Jahr
z. ihr Lehrer, welchen aber nur noch 5. Jah-
re

ne zum Leben sind. Sie nebst ihrem Mann
blieb bis 1756. wo die Gemeinschaft der Brüder
von Fulneck war, wohin sie mit der ganzen
Abtheil. Mosel in Berthelsdorff.
Die Seele scheint gesund, wenn schon ein Gehirn
z. schlechtes Gemüth. Von Berthelsdorf wird
berichtet: daß die Reise der l. Feldherr
kräftig in ihren Versammlungen sey wohl ge-
nutzt worden. d. 13. Jan sey in der
Gesellschaft der Brüder von der Einigkeit z.
dem Herrn gesegnet worden, z. d. 17.
sollen sie ihren l. Heyland um mehrere Gna-
de, z. um die zärtlichste Gefühl seiner l.
Wunde gebeten. In Fulneck starb ganz wun-
derbar Jan. der verheyrathete Br. Christo:
Buhl, ein Weber zum Feldherr. Er war
d. 6. Jan Oct: 1726. daselbst geboren. Er
ward 24. Jahr alt war heyrathete er, d.
Grund seines Heils war seines Heilandes
Tod. Im Jahr 1750. wurde
er von seinem unseligen Zustand überzeugt,
suchte d. Grund Gnade. Zu Ostern 1758.
wurde er zur Societät gelassen Ganz gelassen,
liebte die Brüder, ging unter Gleichen Gang
z. die verirrten Seelen zu suchen Orte be-
gen ihm am Herzen. Er fühlt die Ver-
suchungen, schützte sein Herz kindlich z. glau-

bis zur drei Jahren rück, d. wird niedrig d. Klein
in seinen Augen. Sein Herbrud. Leben seit 48.
seine d. 5. Wochen gestöret. Sein seinen 11. Kinder,
sind ihm 6. Kinder gegangen. Sein Gedächtnis
wird nicht nur im Herzen bleiben, wir Lieben
den ihm seinen treuen Bruder verlieren, dessen
Bild uns der Heiland bald wieder ersetzen
wolle! In Ober-Ordwitz zugetan im
Jan d. Febr: 4. Personen rück einer Familie
zum Heiland, nemlich. eine 12. den Jan. Gottlieb
Wünsche 13. Jahr alt, seine eine munteren
d. liebsorbende Art, d. ein an Heiland Sein-
gendes Herz. In der Heilung war er
bey dem großen Mangel der Leute der
Heilung d. Kinder nicht; da er sich aber
mit der Heilung endigte, d. er zu seinen
Leute, wurde er unter schmerzlicher.
Leiden in seinen letzten Jahr mit besonderer
Ergebung: Als er einmal in den Kampf
ging, d. ein wenig Ruhe vor seinen Schmer-
zen erlangt schlafen sich bemühte, stand er
auch einen dritten Art, welcher brach. Er fiel
rücklings vom Bruno, blieb aber mit den
Füßen hängen, die Leine oben d. der Kopf
unten, d. so lang er, daß er sich selbst helfen
zu können. Ein anderer Knabe, der auch
einen Holz holen wollte, stand ihn so, daß er
sich

ihrer Eltern in den letzten Zeiten sehr, musste
ihn leb, z. B. es wurde er nicht erhalten.
In seiner letzten Krankheit war er besonders
vergnügt, z. B. suchte sich auch dieses Elend
zum Heilmittel zu machen. Ihm folgte sein Bru-
der. Joh. Georg Wünsche ein Schneider. Er
war d. 3. Jan. 1725, zu Sprembeg ge-
boren, z. B. wurde 1763. in die Gemeinschaft der
Geschwister aufgenommen. Seiner Kindheit war
er etwas gleichgültig; suchte aber den
Heiland lieb, z. B. erklärte sich 14. Jahre vor
seiner Reinigung in der Versammlung beson-
ders gründlich. Der seiner Leibeserben
Krankheit war er gelassen, z. B. sing am 17. den
Jan. auf allem Elende zu seinem Erbarmer,
starb Alters 48. Jahr. Ihm folgten sei-
ne beyden Töchter, nemlich am 2. den Febr.
Catharine 10. Jahr alt. Sie war von
schwächlicher Natur, z. B. sehr viel und zu sit-
zen; der Fuß. Brust arbeitete an etwas Hef-
tig, z. B. sie hat die kleinsten Kreuzschmerzen
recht schwer z. B. empfunden ab. Ist am 22. den
Febr: Johanna, 4. Jahr alt. Sie war ein
munteres z. B. liebhabendes Kind, musste aber in
der letzten Krankheit den Hunger auch mit lei-
den. Der Heiland in Görlitz wurde
am 18. Jan besonders getröstet durch den Le-

Aus der Gesch. Clemens. Er hielt Abend
alle Brüder beysamen, d. redte mit ihnen von
der Herzlosen Brüder Liebe zum Besten für
ihre Herzen. d. 19. den Abends waren die Hund
lischen Geschwister beysamen, mit denen sich die
Gesch. Clemensin liebl. unterredete, d. sie Herzli
chen wünschte, daß sie sich mit allen ihren Kind
zum Heil wenden, d. ihm, wie ein Kind der
Mutter alle Anliegen und Herz schütten sollen,
welche ihnen einen tiefen Eindruck machte.
Ein Bruder aus Pfal-Germersheim, ein Zim
mermann, ging mit seinem Handwerks-Zeug
über einen Berg, d. da er auf der Mitte
des Berges war, brach derselbe; d. er fiel ins
Thal, welches tief war d. mit Lib ging.
Der Heiland aber half ihm, daß er ohne
Schaden davon kam, für welche Bewahrung er ihm Herzli. Dankbar war.
Aus Ober. Germersheim ist noch der Lebens
lauf, der am 10ten Dec. verstorbenen Herzlosen Brüders Tobias
Wendlers noch zu setzen: Er bin geboren
den 20. Dec: 1699. in Ober. Ge
meinschaft gebohren, d. den meinen Eltern zu
allem Guten erzogen worden. Im meinen
20. den Jahr Ehegattin ich der ersten mal, in
welcher

welcher Ehe mir der Heiland 7. Kinder schenkte
davon noch ein Sohn u. 2. Töchter leben. Diese
meiner seligen Lebensgefährtin ist A: 1732. zum
andern mal, in welcher Ehe wir 3. Söhne u.
3. Töchter hatten, u. davon leben noch 1. Sohn u.
eine Tochter, welche letztere im Hennesdorf zu
Hause ist. Ich ging mit meiner seligen
Gattin noch Herrnhut, unter sichtbarer Anführung
unsers Herrn, u. wir funden, daß uns
die Lebensart mit dem Heiland fehle.
Meine rechte Freudigkeit stund mir zwar
Anfangs im Wege, allein der Heiland über-
zeugte mich gründlich von meiner Pflichtigkeit, u.
vergab mir alle meine Sünden. Da wur-
de mir auch die Gemeinschaft mit den Ge-
schwistern recht groß, u. wichtig. Die Ge-
meine ihm folgendes Zeugniß: Er war ein
gerader u. aufrichtiger Herz, u. suchte eine
schöne Art andern zu dienen, welche auch
die Geschwister gerne von ihm annahmen. Sein
Alter sah er auf 73. Jahr u. 7. Monden ge-
bracht.

Der Eintritt in die Ewigkeit wird in
den Versten besonders angemerkt, sie erbaten
sich für ihre Herzen einen sichten Eindruck in
die Leiden Jesu u. viele Gnade aus seinen
Wunden. d. 14. den Merz starb der Gemein,

dortiges District seinen Lauf in Livland, wo
welchen Orte Dr. Pyrlaus die Versammlungen be-
sorgte. 3. Personen wurden zur Societät hin-
zu gethan, unter denen S. Mädgen und Cathri-
nenhof waren. Im Herzogthum 3. Personen
24 hingegen für den 21. des Metz. Monaths.
zum Fr. Amt, 3. da sie den letzten Orte
Abends beysamen waren, den Entschluß für den
folgenden Morgen zu drucken, dem ihr Vorha-
ben Beyfall, 3. sang mit ihnen einige Verse.
d. 12 des April. ging in Zittau der alte
82. jährige Bruder Jacob Pliz seim, welcher
selbst von sich schreibt: „Ich bin A°. 1690.
d. 21. des Dec. in dem Dorfe Vielau gebohren
in der Herrschaft Tarnowitz. Im untern
14. den Jahr kam ich nach Zittau zu meines
Bruders Fenster in die Lehre. Nach gete-
digten Lehr-Jahren, ging ich auch die Wan-
derschaft, gerieth aber unter die Soldaten, in
der welchen ich bis ins Jahr 1716. war, da kam
wieder nach Zittau kam, 3. meines Meisters
Tochter zu Ehe nahm, mit welcher ich 28. Jahr in ei-
ner friedlichen 3. Ehe lebte, welche mit 8.
Kindern gesegnet war, deren noch ein Sohn
3. und Tochter am Leben. Ao. 1745. ging
meine theure Ehe-Frau heim, 3. ich Herrnhuth ein
folgenden

folgenden Jahre die Zeugte, mit welcher er ein
Bündniß stifte, der aber bald wieder hinzing.
Das Zeugniß der Brüder in Lowtschell dem
z. Gesch. Journ. dest, als wenn er öfters
krm, lieb der l. Feldrud zum Besten hier mit
Fleiß getrieben, er wurde gründlich überwiesen,
in Betrunkenheit mit den Brüdern in Streit
bey Nacht gerathen, wurde A: 1757. zu
dem Schulbienst gesetzt, z. A: 1759. bey
Einrichtung einer nordlichen Unterredung
ein Glied derselben. Der sehr Bruder
war schon viel einen sehr schweren Amt,
sehr wegen, z. als er sich ganz legen muste,
schwierig es uns eine baldige Auflösung
mit Schmerz, z. bey der Feldrud, daß Er
in uns geduldig seiner Pflicht Pflichtig wollte
erwarten lassen. Er erfuhr auch in der
Schul, wie gut sich warten liebe, wen Jesus
nur nahe ist, z. den Herzen seiner Brüder
zu stillen gibt. Er pflegte sich in dem der
ihm einzig sonder Vertrauten z. Briefen gewöhnlich
zu unterschreiben: Der euch sein Feil wer,
Land alte Bruder Jacob. d. B. der Apost.
Sonst der Vorsteh der District seines Lag
in Schl. 1. Mädgen z. 2. Feldarbeiter Brüder
und der Gegend von Gaben, die zum Besuch
hier waren, wurden auch ihre herzliche Bitte

zu dem Bunde Jungen gehören, u. in einem feyerlichen Gebet der Gnade u. dem Segen Jesu empfehlen. Am 18. den April wurden in Berlin durch 8. Knaben u. 10. Mädgen in der Kirche zum erstenmahl gemeinschaftlich das H. Abendmahl communicirt, u. einen Abend in der Woche, eine einige Stunde Acht gehungen.

Auch Innerhalb hat unsere die: In der Woche. Acht Lehren wir begnadigte Erfahrungen, beherzigen die Lieder-Gesänge mehr Gilden, als mit Gefühl mehr singen, u. begingen den Gottesdienst mit Andacht. In den Gesellschaften spürte man ein neues Leben, der H. Geist öffnete die Herzen der Geschwister zum Leben u. Wunden für Jesu blutige Versöhnung. In Görlitz fingen sie am 18 den April an, Montags eine Bunde zu halten, womit sie fort fahren. Sie schreiben: Es freuet einen das sehr, daß sie der L. Heiland so gnädig zu uns kehrt läßt, u. uns einige unter vielen Mühe, so uns sie zu verbergen, u. zu glauben, daß sie uns Sünder armer Kinder nicht lassen werde, ob wir sie gleich manchmal betrüben müssen. An demselben Orte trauerten sie sich in Gibbsdorff der Gnade daß sie vor 14. Jahren das neues zur

Gemeinschaft

Gemeinschaft mit den Kinder des Herrn Jesu zu gehören verlangen, so entnehmen den Grund der Feindschaft Zinzendorf zu sein.

Als in Kirchberg Zinzendorf ein Bruder in der Kirche war, um zum Hl. Amte zu gehen, sich ihm besonders auf's Herz, daß er mit seiner Frau, welche Unzufriedenheit selber nicht aufgehen konnte, noch unmittelbar unter Frau Gräfin der Feindschaft, ihm doch zu helfen. Zur selbigen Stunde wurde der Bruder zu Frau gerufen, so, wie er wurde in die Feindschaft. Die wurden beyde geschlichtet, so daß einander ansahen, und welche Stunde so mit ihnen beyden wurden wir, ꝛc. Bis dem lebten sie in ganz unter Liebe, Freundschaft u. Herzlichkeit mit einander, d.g. der Orte der Löbauische District sei, nun Herr in Herrnhut, so wurden R. Herr sonen angenommen. Von Zinzendorf wollen sie, daß zwar 3. Brüder sich ihrer Gemeine Hirten annehmen; Diejenigen aber 3. ganz Orte, Leute auch nur zu ihnen gekommen wären, daß sich der Feind zu ihnen bekennt u. Friede 3. Liebe unter ihnen regiert. Am 14.ten May war mit den Herrnhuthischen Gelehrten ein Herrlich Liebesmahl, 3. ganz Gehilfen wurden auch nun zur Leitung der Diaspora angestellt

nemlz. Andreas Dobers, Hazelius d. Krem.
Jers. In Görlitz fanden sich verschiedene neue
Leute zu dem dortigen Grüflein, sie sind im
May mit 4. Personen vermehrt worden, d.
den ihrem dritt in Herrnhuth am 1. ten Jun
worden 6. Personen durch geweihet. d. 6. ten
Jun. war es in Neu-Kunnersdorf ein sehr
dass sie die erste Versammlung mit einander
gehalten hatten, sie drückten der Heiland für
die große Gnade d. schönken sich, dass sie
noch so zusammen sind. Aus Radmeritz schreibt
sie: Unsere Montags-Versammlung wird
fleißig besucht. Wir haben auch Kinder und
Leute bekommen, d. unter den auch der
Knabe Christoph gerieth, d. blieb vor der
lieben Puppen. In Löbau ging am 12. July
die verstorbene Frau: Soph. Cof. Riesin, seine
die war A°: 1739. bey Löbau geboren. Sie
zu verschiedenen Zeiten vergnügte sie sich oft
an Christlichen Liedern. Wegen ihrer treue d.
Aufrichtigkeit, wurde sie von ihrer Herrschaft
sehr geliebt, d. blieb vor der Sünd-
lichen Ausschweifungen der Jugend bewahrt,
bis sie in ihrem 21. ten Jahre den nun-
mehrigen Müller Christoph Traugott Riese
Meister d. Schneiderey in Löbau heyrathete.
A°: 1763.

A: 1763. trennte sie sich mit 3. Schwestern und
einigen, welche aber bald nach der Fried.
Trennung stimmten. A: 1770. wurde sie Mutter
wieder, u. sieht sich zu neuster Stunde.
Da war die Gelegenheit, durch sie sich besser
hinter stunde, u. A: 1772. wurden sie bey der
Diaspora hinzu gethan. Sie konnte zwar wenig
die Geschwister besuchen, weil sie hinter Lungen,
schlimmen Husten litte; mus wohn aber durch
die Arbeit der Fr. Briefe in ihren Herzen wohl.
Ihr Alter hat sie gebracht, auf 31. Jahr u.
16. Wochen.
Zum Hauptdorfer District wurden d. 18t July
5. neue hinzu gethan. Der Vorzug dieser Stadt,
der sie: Am 30ten July hatten wir eine Fr.
u. Versammlung Gesellschaft, u. Abendmahl
auch mit die u. Volk der Filiale
zu feyen. Wir hatten übrigens in Ehre
u. Friede zu hinter, u. drucken den Filial
Ortes. Herr. d. 13. des Augt. Jahres ver-
schiedene Geschwister in Herrnhut u. Niesky mit
besuchten, u. wir ihren Alten ein Lieb der Gnade
de u. d. Fild.
Von Löbau hinzu sie noch hinzu: Es ist die
Fr. Lieb überhaupt ein Aus getrocknetes Herz
mit Fein und, weil an demselben A: 1753.

Von unsern Brüdern B. zum Abschied die Brüder Falken, beym Se. Amt sich um die Gemein Jesu mit anzuschließen. Von die„ sen trage an Sie also unsere Gemeinschaft ihren Anfang genommen, d. gest sind dem in Frieden steht. In Lindsey besuchte bekam ein alter Mann noch in seinen letzten Tagen die Versicherung seiner Pflichtheit. Man sörte Ihn öfters beten: Herr Jesu! erbarme dich meiner, d. h. vergib mir meine Sünden! Ge„ denke nicht der Sünden meiner Jugend: gen„ denke meiner nach deiner Barmherzigkeit„ heit. Lieber Heiland! ich will dein Diener Pflichtheit üben, will in deinem Lichte. In Pil. Sommerhof Fritz sich ein armer dürftiger Knabe zum L. Heiland gewendet, d. sich Anzug[illegible] seiner Hülfe zu gebrauchen gebeten. Als er nun unterrichtet mit der nöthigsten Kleidung versehen worden, so schien er sich holzende Ordnung auch: Heiland mich, schrieb der Herr Jesus, ob ich nicht der Heiland aller Menschen auch sey und Herz Herr schenken die Füller. Am 4. den Oct: wurden in Görlitz die Missionsstunden, welche eine Erklärung unter dieses Hauptthema abgehalten, bey einem Besuch der Gemeinde der

der Kohlers des Irrthums durch die Gnade
unsers l. Herrn geheben. Es verbrand sich ein
kleines Häufslein auch nun bey Jesu Verdienst
zu bleiben, u. sing eine geschlossene Gesell-
schaft an. In den folgenden Tagen sand
sich eine nach der andern wieder zu recht,
u. bekannte seine Irrthümer, u. wie Leben
Jesum, daß auch diese trauerten Herbin-
dung wenigen Anstoßen, u. ein neues Leben
sein Herlitz anfangen wurde. In Ober-
Kunersdorf Leben sie sein eine Zeit die Ver-
trieglichsten. Versammlungen ganz eingestellt, weil
es bey einigen blos zur Gewohnheit zu werden
schien. Verstorben sind an 9. der Oct: die
Wittwe A. Dorothea Schabelin und der Zeit.
Sie ist 19. Jahre Ehe mit 8. Kindern ge-
wesen, davon noch 4. Kinder, u. ihr Alt-
werden sind 17. Jahre gewesen. Sie war
eine schon lange Zeit kränkliche Person, u.
eine von den ersten Gemeinen im Dorfe,
brauche aber viel auch ihre eigene Gemüthig-
keit. Ao 1762. wurde sie zu dem Häus-
lein, welches sich auch Jesu Marter u. Tod
verbunden, ganz getreu, brauche von der rei-
che Erbarmer Kraft u. Segen zu sich dem-
nen. Sie hielt sich so denn für die
Aller geringste

Allerschlechteste unter ihren Schwestern, w. kam ihr eine arme Sünderin in tiefer Erniedrigung mit dem Bekenntniß ihrer Sünde, liebte sie. wurde wiederum Herzl. geliebt. Ihr Alter soll sie auf 38. Jahr schätzen.

Von Schönau meldete sie, daß sie eine geborne Herrnhuterin, die vor kurzem von Hirschberg abgegangen, unruhig scheine, unsere ihrer Gemeinschaft zu seyn, w. dieser verlangten sich wieder zu gliedern zu dürfen.

Im Fried. Sommerhause ging es 24.ten Oct: eine Lod. Schwester ins H. Jahr ihres Alters selig heim. Sie war gegen in ihrer Jugend erweckt, w. in die Gemeinschaft der Verbundenen Heilands auch genommen worden, hat dem ging sie ihren stillen sichern Gang, w. war bey den beschwerlichsten Umständen, da sie gegen 14. Jahr lang mit einem Nervenfieber darnieder lag, beständig treu war, in der Liebe Jesu selig w. entschlief. Wenn die Schmerzen zu groß wurden, so kämpfte sie sich durch, daß wenn es Gottes Wille wäre; so wünschte der Heiland Bruder, w. sie zu sich nehmen. In diesen gelegenen w. an Jesum vergebenen Sinn verblieb

verblieb sie bis an ihr seliges Ende. Der
Herr Heiland gab ihr das Zeugniß: daß
sie treulich stille an dem Heiland hinge-
hangen hätte. Im Nov: starben sie
in Lowaw einige alte Geschwister und
Kinder zu Selten. Sie schreiben unter:
Ob wir wohl unser Herzen in Liebe und
Einigkeit, wie wir den Heiland in seinen
blutigen Wunden u. seiner Marter. Diese
so besingen, als stünd Er unter uns u. die
An seinen Freudentag in Lichtenhoff
zu stunden denken und eine nachsinnliche
selige Andacht. Arbeit des Herr. Gnade
war. Unser Mann, Namens Thomas,
war schon viele Jahre für sich allein
in tiefer Betrübtigkeit u. war der Welt
und beschäftigen Hingegangen. Er wurde krank
u. lieb den Bruder Wackler, den Er sonst
Vertraulich und den Arzt holen, um
seinen Beistand bitten. Als dieser kam sich
Er an ihn die Hand, u. sagte mit Lei-
sem Mund: Will Bruder lieber Bruder:
der Herr Jesus hat sich auch meiner erbarmt
u. mir all seine Verlorene u. Verdamte,

Sünder Gnade geschenkt. Der Unglaube z.
die Finsterniß gegen den Gebenedeyten Heilund,
hielten mich gebunden, daß ich mich nicht mit
der innigsten Liebe, aber nun ist Er auch
mein Heilund, z. D. du bist mein Bruder. O!
daß Dein Blut Glut nicht den der Sünder stum-
me Kinder Zeugen mich gestillet. Auch die
Christ ging Sein Mund gegen alle Menschen,
die ihn besuchten, deuten über, daß der Herz
voll war; bis am 26.ten Sein Athem
stund. Sein Leichn. Feyerung predigte in ganz
Feuchtwangen. Von Jugend meldete sie:
daß sie ihre Herzensneigung im Segen suchten
z. in Herzlicher Liebe unter einander stehen.
Besonders seit der l. Heilund ihre Kinder
in Gnaden umgeblickt. Zu dem Fünfzehn
in Berthelsdorff wurden am 27.ten Dec.
C. Festen durch die Aufnahme Jungs ge-
segn. Derselbe ging am 21.ten die
Herzensvertraute Sein. Maria Elisabeth Krebsin
Heiz Heim. Die war A: 1724. in Leuten,
dorf geboren, z. Zeit vermehrt mit ihren Ge-
ben, die sie ganz für den Heilund zu er-
ziehen suchten. Hofer und Berthelsdorff.
A: 1757. Heyrathete sie den nunmehrigen Bisch
off, mit welchen sie 8. Kinder Zeugte, deren
noch 4. am Leben sind. Die Zeit sich mit
ihrem

ihrem Mann, die ganze Zeit ihres 23. jährigen, stets Ehestandes zu dem sichtbaren Pflichten ge-, halten, durch gegen jedermann Liebe z. Sanft-, muth, z. durch den Letzten gegen. Es-, wurde uns sie eine treue Ehemitarbeiterin z. besonders auch unsere Missionsarbeit im Ver-, ke. Ihr Alter Ist sie auch 49. Jahre z. 8. Monate gebracht. Alle verbundene Liebe, den Freunden an diesen Orten einen Ver-, lust des alten Jahres genommen, darüber sie sich in ihren Briefen gar liebe. äußern. Sie trauerten sich und gedenken mit gebeug-, ten Herzen, aller der Gnaden-Beweise un-, der lieben Heiden im innern z. Äußern. Es sind in dem Jahr 1773. 59. Heiden zu einem Bund auch Jesu Marter z. Tod hinzu getreten worden, z. der ganze Platz der Heiden in dem Theil der Diasporae, der sich auf 52. verschiedenen Orten in die Gemeine in Herrnhut mit anschließt, besteht beym Schluß dieses Jahres auf 1540. Seelen.

2.) <u>Von Neukirch ist vom Oct: bis Dec. 1773. auch Folgendes zum Theil:</u>

d. 3. ten Oct: verschied in Klingenberg die Frau Maria Elis. Lehmann, Herrn Gottl. Lehmann. Die Ehestifterin Leute des Feuerzeichen Herr ist

stand, w. wo sein Vater mit der Erziehung, Bruder Born, starb er sich allmal, wo ihm derselbe starb von der göttlichen Treue hoch, die er gehört hatte, mit stritte. Er war über ein fest lang krank, w. bis ist um sein Erlösung Bruder. d. 15ten ging Philipp Leo: Breuning in seinem 86. sten Jahr mit der Zeit. Er war mit Norderstern gebürtig, wo er die Bildhauer Kunst erlernte. Mit der Zeit, war er bey verschiedenen Herrschaften als Bedienter, kam darum nach Neukirch Hy verblieb hier w. ward ein Bruder. Aber die hiesige Herrschaft brauchs ihn in Alten die Gärtner Kunst erlernen, w. er besorgte darum die hiesigen Herrschaftlichen Gärten. Er hatte viel Erkenntniß im Christenthum, bemühte sich auch seine Frau im Herrn Gelaß zu unterstützen, mit ist zu beten, w. sie zum wahren Christenthum nu zu suchen, sich in die Erbauungs Stunden w. Versammlungen der Geschwister w. stunde sich, da sie mit in unsre Societät kam. Er selbst aber besuchte unsre Versammlungen nit. Vor etlichen Jahren, aber ward er schwach w. krank, w. verlor sein Gesicht, kam aber bey den Umständen auch sein Herz. Er verlor sein linkes Auge w. in den letzten Jahren ward er wieder nicht

alt

als ein armer bekümmerter Sünder, der nur
die Gnade in Jesu Blut weinte. Am 16t Oct:
verschied Gottlob Beke ein Häußler in Ringen-
hayn. Ao. 1764. ward er ein Mitglied un-
serer Societät. Er war ein fähiger Kopf,
konnte überaus gut reden, u. betete fleißig
zum l. Heiland, aber eben darin setzte er sein
ganzes Vertrauen, u. weiter kam es nicht mit
ihm, doch kam er noch vor seinem Ende von
aller Eigenen-Gerechtigkeit herunter, er kan-
te seinen verwerflichen Zustand, suchte u.
fand wahre Gnade. d. 5. ten Dec: nahm
der Heiland unsern alten 64 jährigen Bruder
Philipp Jacob Püttmann der schon viele Jah-
Wochen an der Wassersucht schmerzl. dar-
nieder gelegen, in Gnaden zu sich. Er
war Ao. 1709. zu Hameln im Braunschweigi-
schen geboren, wo sein Vater Accis Bedien-
ter war. In seinem 18. Jahr kam er als
Bedienter zu dem Herrn Baron v. Huldenberg,
der damals in Zelle war. Er hat ganzer
18. Jahr in diesem Dienst gestanden, u. ist
mit seiner Herrschaft vor 40. Jahren, hieher
nach Neukirch gekommen. War in seinem
Dienste treu u. ordentl. u. von der Herrschaft
wohl gelitten. Ao. 1746. heurathete er die
Wittwe, des ehemaligen herrschaftlichen Ver-

weltes Pfarrhof, w. die Herrnhuth nennte ihn zum Herrnhalter. Anfangs war es ein Hälfte der Brüder des Heilands, es wurde aber nachhero durch die Predigt des Evangelii so bekräftig überzeugt, w. mit einer so sinnreichen Gabe Gnaden von Christo ausgerüstet, daß seine Einwohnerung allen Menschen in die Augen fiel w. viele in Verwunderung setzte. Es war seine Predigt, seine Lehr, Bücher, seine Christ-Art, sondern war allemahl in der Kürze, so daß es nur das Evangelium Lichtes kunte. Es kam in alle Behausungen, Buchen, w. bey mit vielen Thränen, in unsere Gemeinschaft aufgenommen zu werden, welches anno 1757. geschahe. Bis dem ging Er seinen Gang unter mancherley Abwechslungen, liß aber nicht von der Verbindung mit unserer Societät ab, w. der l. Heiland schenkte ihm noch manch die Lezt apart selige Zeiten. Letzlich beschloß dieser Lehrer seine Tage auf der Brüder in Neukirch der vielen unterdient genossenen Gnaden w. Wohlthaten des Heilands, mit denen der begnadigter Freude. 13. Personen sind auf genommen, 12. Kindlein geboren, w. 2. Herrn Geschwister getauft worden. Einige gestorben sind von den Geschwistern 10. Personen, w. unter den

übrigen 7 Lt. in diesen Kirchspiel Zuhörer,
sind gar viele über diesen letzten Stunden wie
und sehen grossen Hunger.

3. Reise und Arbeit Francken Anzug
von dem Städtlein zu Montmirail, biß gli-
chen den ganzen Winter in der Herrschaft von
Fest. 1773.

Am 18ten Jan. kamen von Neuschatel die
Herren Herr Gallot v. Schulthess, samt
ihren Frauen, v. begleiten die junge Schwester
Barbara Stocker von Neufron und Herr.
Jünglein, und der Herr. Gillerin freundschaft
in unserer Anstalt und Montmirail.
Morgen und Nachmittag Stunde v.
Abends mußten wir die ganze der 2. den Feb.
und d. 3. den abreisen, v. der Letzte der
ganze Städtlein ein Lust, mit 3. Wagen
voller Geschwister, bekam, drückten v. herzlich
alle Abends zusammen.
Am 25. den Merz begingen wir Gottes Mensch-
werdung, und Auferstehung der Heylande v. Tex-
te der Engel, v. am 26. den reiste ich nach
Bern zur Feyer der Geburt v. Osterfeyer.
Der Herr v. Herr ist in den Gesellschaften v.
Leuten unsers Freundes v. erkenntliche Herz
Gottes Absichten an unseren Geschwistern. In
der Nacht. Abreise verließen wir und den

der allerherzlichsten Geschichte seiner letzten Leiden
u. seines Marter-Todes, u. in den Letzten u.
stehenden Tagen vor der Geschichte seiner Auf-
erstehung, u. der letzten Menschen-Sohn-Tage.
Von Montmirail retournirt ich, daß mich
je mehr meiner Abreise, obgedachte Frau Gal-
lot zum Besuch ihrer geliebten Frau Stoker
u. gerade zu einer Lage unserer Herzen
früher gekommen, zu vielen Herzjüngern auch
besseren Preis.

Unter denen in Bern und benachbarten Orten
befindlichen, will ich unter andern der Gemein,
einer lieben Mutter Margaretha Augspurger
von Conolfingen, erwähnen, die in der Gnade
unterrichtet geschlafen, u. einen Frieden mit
dem sie siegen Herrn, zur Erbauung ist.
Am 12. des Mon. beschloß ich mit dem Lö-
der Fuetter in Heimberg u. Thun mit Her-
zungen. Die Freuden derselben haben sich
und Mißverstand bisher mich zu meinem
Besuchten gehalten. Der Heiland gab aber
Gnade, daß selber durch gründliche Unterred-
dungen gehoben wurde, u. viel dem besseren
mehrere aber einen wahren Geschmack in Bern
auch wieder der Zeit der Messe, zu welcher
sie es nur sonst nur allein gehören Letten

B.

z. die den Beten besuchten sind. Eine
Lenuth. sind den ihnen treu und Beten
z. geteilt in eine Versammlung der Schwestern
z. sah ihnen allbald ist ganzes Herz, eine
z. Gnade so dargestellt, dass unsere Schwestern
begnügten, sie sollten sich gar sehr über ihr
geschämt. Nun der l. Heiland wollte
seinen zurückzig. über allen den Seinen in
allen Orten seiner Gegenwart, z. erfüllt
überall auf die Versicherung, die mir bey
solchen Verkommunikaten oft eingestellen:
Dass der Mund wieder Herrn auf sät,
dass Herrn nicht wird dem Finder, z.
Finder nicht zu wieder Herrn: sondern
beyde ein Volk werden, z. Eine zu sein in
seiner Hand.
Von Bruder Anton Stehely vernehmen ich
dass die sehr der Fünfter Synodus
zu Malang wurde gehalten werden, wel-
ches in Mitten Januar nicht geschehen, z. aber
so lange nicht geschehen werde, dass ich also
Eine Bestimmte, als die Zeit zu nennen ist,
auf in diesem Lande, wo ich noch nicht gute-
ten, sehen würde. Ich möchte mich als auch
die Christ, z. sehr unterwegs mit den neuen
Klassischen für Dienst, welche auf Letzmahl
gehört, zu sehen, z. wie wunder gar bald bekannt.

Es hat die Gemeinde sehr gewünscht, weil es wünschte, in einen Ort zu kommen, wo auch recht Christen wären, so nannte ich ihnen einige von denen, weil zu seiner herzlichen Freude. Es hat sie auch bald nach ihrer Ankunft zu besuchen Gelegenheit gegeben. Ich reiste mit Bruder über Aarau n. Zürich, wo ich mich einige Zeit aufhielt, z. mit den Geschwistern eine nützliche Stunde, reiste, den 15t July in Malans an, z. wurde von der Familie von Salis liebreich aufgenommen i von der reste wir eine Zeitlang in der Anstalt zu Montmirail. d. 17. den kam ein Gewitter z. auf langer Weile eine der Aerzte, der nicht nur den Grund, sondern auch die eigentliche Ursache eines Uebels aufsuchte, löschte, der unter wegen der vielen Leute, unter beständiger wurde, weil ihnen nicht zu helfen war. Von hier aus besuchte ich in Chur z. Flanz, z. in letzterm Orte, besonders den Bruder. Jetzt von Gabriel, z. den Ehrwürdigen lieben Oberbündts Decanum Caprez. Die weitere Reise, in Anfang einer Lehrer z. Fuchslin die von Montmirail auch Neuwied gehören, war mir sehr erfreulich aber

aber nicht weniger als Decani ungestume Eifer, Hitzigkeit d. Kinder-Zimbels, die ist gleich in unserer ersten Unterredung, sowol in Absicht auf seine eigene Person, als auch seine Amts-Brüder, verspuren. In Ehst ist mit dem l. Herrn. Fitzgeni, Petini u. Jannet zusammen. Die Brüder Fitzgeni u. Roselius sind die beyden einzigen, die unter ihren gleich gr. sinnten Amts-Brüdern so glücklich sind, eine gute Anzahl Heerde Völker um sich sammeln zu haben, die andern haben weniger, oder gar keine. d. 24. den Juny. Ich bin wieder in Malansin, wo d. 25ten der Anfang der Synodi war. Zu den ersten Sessionen oder die für so unsere Censuren, kamen nur die Herrschaften, deren 80. zugegen waren, u. der unter 20. die der Landsleute verständigen, stille und Erklärung u. mit Ja, stille mit Verlangen auf beyden.

Ihre 60. waren zu Hause geblieben, um nächsten ihre u. der Ihrigen Amts-Geschäfte zu verrichten. d. 27. den Brem sind die Aeltesten-Beysitzer in den Synodum, u. von und den Brem ist u. jedermann zugegen gegen. Es wird vorgenommen die Annahme der Liebhaber Candidaten zum Predigt-Amte vorgenommen. Die wurden u. 28ten Ihr. u. Ihrs

nikkey der C. Herrnhuter d. der jeden sind
Bruder Lang examinirt, d. so drü am 29. des
nehs einer schönen Predigt des Herrn Decani
Zamenki eingeschickt, wobey es nicht ohne Thrä-
nen abging. Ich war dem Feldmd der
Jetzen Brüder für Ihr, wie ich bey diesem
Synodo gesehen, gehört d. geschätzt habe.
Hierauf besuchte ich unsre Lehrende in Jenius,
Magenfeld, Flesch, Grüsch, Luzein d. Closter
St. Jacob d. Forst um 4. des Jul. wieder
in Malans ein. Der Herr wurde um 5ten
einen Besuch im Seminarium zu Marschlins.
Die Uebersicht um Einzuge: Vom Rin,
der Fremde, konnte mich nicht wenig.
Die äußerliche Einrichtung ist gut zur Erzie-
hung junger Leute, d. wie der Eigenthümer
des Rechten, d. selbst eigener Müse d. Arbeit
denen gewandt d. nah wandet, ist allen Ehre
d. Vertrauens werth. Unsre Anstalt in Mon-
mirail ist ihm nicht unbekannt, wegen Corre-
spondenz zwischen Lieblichen Geschwistern, wegen
Er die Brüder d. wie die Schwestern sorgen.
Am 7. des July traf ich meine Reise nach der
Herrnhut an, sah d. Herrn überall, es
wird sich schon lieb, mit den Geschwistern
wie in Einem, als: Obervorsteher, Aeltesten-
Conf

SLUB Wir führen Wissen. UNITÄTSARCHIV moravian archives

burg, Zürich, Winterthur, Schaffhausen, Stein, Herisau, Trogen u. Lindau.

Für den Heiland u. den Geschwistern zur Schmach getrübter Banquerotte unter Mit-glieder dieß Lez genannten Häuslein, mußte dieß in dem 27. den July. nächsten in Herrn mit den Herren die so betrübten, freundl. geschehen, alle Herzkränkende Geschichte bat, dieß Unglück unter dem schon Mittel, durch den Heilands Hände so zu benützen, wie Er den der Herr zu Cana 18. Stunden vorhin, benützt haben wollte, und. dieß unter ihnen in sich schlägt, sich darein schick-t, und Umstehenden den getrosten u. Über-bringen kund. thut, u. sich selbst Trost dazu dringen kann: dieß unser je-de Herz von unter Blut hilf zu Herzen nehme, für die unglückliche stehen, wie für sich selbst bitte, und dieß unser aller Lieben unter zum besten dient, u. Ihm viel Ehre, und viel Lieben u. Künftig treuer mache.

d. 28ten nicht in unser Haus. Unter den Fürsten Besuchen, unter schmerzlichen Schüler-innen, war mir by Elisabeth Hasler der merkwürdigste u. vergnügteste.

Sie sah schon seit geraumer Zeit den Ruf

Jahr d. Leben sehr schmerzliche Stunden;
durch die Heilande Gnade aber, [illegible] sie
alles geduldig, z. B. ist der Herr auch zu
frieden. Sie hat unsere wie die übrigen
Ehen Freundinnen in Montmirail besucht.
Es Briefe mit der unter uns befindlichen
Land geschrieben. Ihre Schwester Catharina,
eine der ersten beyden Zöglinge in
Montmirail ist, als die letzte von allen,
die ein Herr Jesus heim abgeholet.
d. 1. Aug. war sie in Kirche, z. Abend-
mahl, Liebe der neuen Schwester mit der
ganzen Gemeine; war auch in der Kinder-
Lehre, z. B. selbst mit an, wie sie
von der schmerzlichen Abkündigung der Ge-
meine gehört hatte, nehmz. der Verlust
unter den Geretteten nur wenig Leute zur
Predigt, z. B. selbst wenig Kinder in die Kin-
der-Lehre gekommen, so ist jetzt beyden Ge-
meinen viele. Post morgen z. Dienstag
früh ist der Herr aus 2. der Augl. nach
Gnadau, war d. 3. da in Gottesdienst z.
d. 4. da in Langenthal. Unter denen die
sie Herr abgerufen, sind ist mit Abzug
auch 2. Schwestern von Chicago Kop denen
Füßen der Geretteten in Langthal, wovon
die

Ist sind uns gestern Briefen verschlüg z. über-
nehmen, die Streitsachen sind Streit dieses Abend
uns Maddischill zu bestellen. Ich nehme mir-
uns Platz dessen über Melchnau, wo ich auch
den Zollikofer Leute einen Vergnügten Besuch
bey einer Freunden Herd machte; Die begegnete
mir mit einer höflichen Miene, dass sie in
Jesu z. einer Quelle ihrer Glückseligkeit, z.
ihre Zuflucht zu Ihm genommen sey.
Im letzten Punkt der Maddischwyle war
alles stille, z. so zufriedene, als wenn
wir uns schon lange gekannt hätten, besonn-
ders die Frau-Herd, welche sich freute dass
auch ihre Mägde ihres Einen wären. Im
Abschiednehmen sagte mir die Frau Herd
viele liebe Leute, die alles begierig aufzuse-
hen z. warten, dass ihnen wohl be-
kannt wäre sie Förben. Am 5ten Aug.
reiste ich von Hier ab, war d. 7.ten in Bern,
z. Abend d. 12. den in Montmirail ein.
d. 14. den Tiel in derselben wieder Pfarr und
Schul 3. Wöchentlicher Abwesenheit. Meiner
Schülerinnen Freude z. Lehr-Begierde übersteigt
mich sehr. In der Zeit meiner Abwesenheit
waren zwey Schriben nach Neuwied 4, zum Er-
halt 2. gegangen. Vier Letzten aber sahen

in Neuwied und Abstattung d. Verlangten zum Leiden Gebrigl, d. Erlaubniß dazu &c. Erlten. Vorgen sind 2. Kinder auch nicht zu uns gekommen. Am 17. des Augl. verstarb unser Kinder d. der ganz Hünerlein bey einem Anfall Hitzigen Antfil der den Fuß, der Gehirn & dey in unserm Gemüthen. Nachdem ist am 29. des mit einem Theil in, Herr Geschwister in der Nähe der Heiz. ange gangen; so reiste ich am 30ten wieder ab, besuchte am 31. den unsere Schwestern in Lausanne, d. am d. 1. des Sept in Genf an. Hier waren Geschwister Duvernoys d. Hrs. Marie Langkopf einige Zeit her in großer Erlaubniß gewesen, wegen einiger Aemter Fuß, eines Antrags gewordenen Hindernis, die Gnade Gottes zu erlangen, d. sich Hr der Obrigkeit in die Hände gestellen sind. Der war der Heilands Liebe schon angezogen, d. wir drückten mit einander dankbar dem Herrn Lebensstrafen d. würdigten Hirten, Fuß Heiz. Herr Hand d. Leid in Absicht auf uns d. unsere Geschwister zu theilen, d. die selbigen in Gesellschaften d. ~~die selbigen~~ einzeln zu besuchen, besonders die, wo die Gnade über ihre Antwort noch nicht Macht d. Überhand

Fort

Lord bewirken können. Die Schulen mit welchen allen einzelne besorgt werden, können vom 7.ten Sept: zusammen, bis der Heiland um Antheil von den Seinen, welchen Er diesen Sohn in der Gemeine ausgetheilet hat, d. Er erhöre diese Bitte. Auch die übrigen Abtheilungen sollen in diesen Blättern ihre gewöhnliche Abwechslungen, wenn sich der Heiland gnädig bekennt. In diesen Tagen müssen wir den Heiland die Freude, daß ein bekehrtes Ehepaar Antheil an unserm Amte hat, daß es abgetheilet wurde, daß es unser allen zum besten gedient hat. Ein solches Ende hat überhaupt die bisherige ganze Geschichte. Wir leben mit beschränkten Augen, daß Er die ganze Maschine sehen, als wir gebeten der Heiland Er abermal zum Heil der Seelen gewendet, und den Seinen zum Herzbrechen genügt hatte. Die uns übrigen wenigen Tage, dem guten Hirten entgegen sehen wir angelegentlich, den 16.ten Sept: Abschied von einander. Es herrscht darum die Losung in Nion, Rolle, Lausanna, Vevay, d. 20.ten d. 21.ten in Yverdun. Unsere Heimreise ist

ge Lester in Montmirail die erste der Frau Sabine de Traytorrens und die einzige Zeit die ihr zu ihren Leben gebeuten, d. starb der ihr die bestigten Pfalz mit Herr d. Herr, so ein gutes Zeugniß gegeben, daß ihr Bru. Catharine d. nach einer andre Mariane de Copet durch Ihn zu gehören werden. Am 29. der Lenz ist noch Montcheraux, der die nothwendige Revision durch unsere Mit-glieder vornehmen werden: es verordnete die Umstände, daß ihnen ihre in May gehaltene Versammlungen lieber für eine Zeit ganz einzustellen. Indessen ist nun bey meinem Hierseyn mit allen geschehen, so ging ich am 2. der Oct: die Versammlungen mit erneuter Gnade wieder an. Am 3. der Oct: sah ich zunächst Gesichter nach den Ver- Abfahrungen, d. sind überall trost d. Stunde. Weil die Hiesige Leute Gesellschaft zu Zerstreuung gereichen; so wurde sie in Zeit Theil getheilt, d. einer jeden gehörig, was sie zu besorgen hätte. Am 6.: kam ich nach Montbaillard. Unter diesen Freunde sind ich mehrere Mißstände, Anstoß d. dergl. vorüber nun Liebe trägt. Indeß aber sahe der Feld verschüttet, daß der Pferde nicht gehen

ge"

streuten, sehr sind Verwechslichkeit über Sin
Gesicht wollten lassen, z. wie überall auf Felt,
in der Einsamkeit verschalten, dass sie sich by nicht
als ihren eigenen Feind z. beym C. Feldmd.
der ihnen Vorgibt z. sie Feldes, auf Felden,
Es erhellt daraus z. unter mannlicher Kunst
Verschiedung, auf der dichten Reinen Fräulein,
dass Sie sich Ihrer Heerde selbst nimmt.
Verschiedene ist mit Unterstützungen z. Lehnsleute sehr
starken war, reiste in nun Mitten ab, z. kam
am 15ten Oct in Basel an. Sie besuchte
sicht in mich aber auch die Reise, wie an
denen vorigen Orten z. unter andere mich
zu verdrängen mit Gesch. Kühne z. ihren Ge-
fühlen über Mannlichkeit zusammenhängt wie
der erwartet wurde; mit Lieb selbige ohne
Recht nicht rüb zu setzen, weil der unter
ganz Mehrheit zur Communionsleute für
bitte wäre, wenn auf nicht viel zu bestrafen
gelungen sey. In den Gesellschaften z. im
andern Unterredungen stand ich jetzt mehr Offen-
herzigkeit, als vorm Jahr, auf mehr Willig-
keit mit einander über die bisher noch nicht
gründl. abgethanen Mißverständnisse Friedlichkeit,
ohne weg zurück zu halten, auf zu reden.
Vornehmlich bey jedem Amt, um nicht mit
ihnen zu bringen, wenn der Feind gesagt

mein Vater liebe Bruder Abel wieder Umstände
z. 16 Wochen abbrach. d. 27. den reiste ich zu
Geschwister Zöblins in Kirchenmühle, fand
den 28ten in Lichtenau die Verwandlungen des
Verstorbenen Brüderlein mit Betrübnüss, blieb bey
Gesch. Dr. Stähelys die den Basel der wo-
chen, reiste d. 29. den weiter, w. kam d. 30ten
Oct: nach Bern. Hier war mir die
Verschiedne Besuche der Scheuerblatt Hinzuzurechnen.
Die Liebe ist Verderben, dass sie stille stehen
Krank z. bekannt, wenn sie Besuche
Wenn Feind rüb geschüttet, z. der mich und
Krank Hinzu getreten; über welche sie so
wieder geschlagen z. blöde war, dass sie
nicht wieder sagte: Die dürfte der Feind
Herrn Raum nicht nennen.
der Besuchten Zuspruch sie sich zu ihm
gewendet, z. ist wenn Ihm getröstet werden,
so dass die um sie stehenden Besuchten
wieder über sie beruhigt werden.
Zum Brüderlein war der Lord Rütschen Bot
den Freundschaft getreten. Die Gesch. ver-
zelten einzeln z. in Gesellschaften von ihm
bisherigen Grenz, auch den Verschiedenen Betrü-
ben wieder sie der Feind bis dorthin ver-
den letzten. Die Motetten verlor man
den l. Feind zu denken sei, besuchten
der

sey uns diesmal der Übergang, über die
zu bekommen. Am 2. der Nov: kam es in
Montmirail an, wo inzwischen Br. Stephan
von Straußberg wieder abgeholt hatte.
Der Herr Landrichter Roscheer von Zug in
Engelberg, hatte von der ganz kleine Heinigen
besucht, z. die Margarethe Sprecher von
Bernegg, die über 4. Jahr bey uns gewesen,
wieder mit uns Freude genossen. Zum
Besuch waren unter andern für gewesen:
Der Herr Salis von Malans z. der Landrichter
Jenner z. Stans Gemeslin, eine Tochter des Hr.
v. Haller. In der Nacht vom 19. auf
d. 20. der Oct: war die Aelteste unter den
Schwestern Frau Pfr. Mar. Jean aus Dauphine
die vor 4. Jahren aus Ganz zu uns gekom-
men, im 82. Jahr ihres Alters
zu Gott, entschlafen. Man sollte wohl
traurig seyn, ist Ursache zu Thränen,
da war aber nicht Raum. Bestätigt.
U. viel, von in Gemeinschaft eines Theil
unsers, die nächsten Anverwandten nicht mehr
leben, unter Andern Herr der König von
Preußen selbst starb; so sind am 23.? Oct:
die Gemeinde-Leute von St. Blaise gekommen, z.
Leben von alten ihren Verstorbenen, bis
auf die Braut Pünktlein ins Herz genommen.

Unter dem Tode dieses Knaben stund der Choral.
Wenn Ruhe gebt wer Ruhe ist v. Gebet
gebt wer Gebet ist
Am 4. der Nov: Jahr der ganze Hünerstein
in Montmirail in Asche. Zu dem Fuß ge-
legensten Theile kamen wir folgenden morgen:
Ao 1771. muß im Garten mit dem Pfl-
ge ein Bündel Reitzen Aepfeln und einen
zigen Birne, welche Knöpfe. zu stehen war,
All man glaubt noch der Frucht Garten zog.
Wenn eine Art Arten zerbricht, so muß
gleich derselben wieder eine andere, der wer-
den nur 40. davon viel, welche über 1300.
Körner Arten. Diese wurden im Herbst
gesäet; als sie aber im folgenden Jahre
reifen, nahmen die Käfer sehr viele da-
von weg, daß wir alles, da es schneiden mußt
gut gerathen war eine Viertel Garbe ausdre-
schen.

Diese geringe Mahd wird wegzunehmen Herbst
wir einen guten Ort aus gesäet, v. Jahr zu
so vermehrt, daß es diesen Jahre 1773. in
Garben gebringen. Von einem Theil ist nun
ein ganzer Acker besäet, v. der übrige in
der Frühlahrung gebauet werden. Allso
zu säen beträgt über 16. Scheffel 8. Gülden
weis

nach dem Herzen der Heiden Zeit, in welcher der treue Arbeiter zu wenig zu thun hatte. Jung u. Alt strömte sich auf Liebey der geringsten Güte u. Macht des Heylandes, besonders die, welche der Anfang ihrer Reise gewesen. Der war zugegen unser Abschied Liede. mit diesem Segen.

Am 6. den Nov: reiste ich ab, u. kam über Basel, Strasburg, Speyer, Frankfurth Neudietendorff, Ebersdorff am 4. den Dec: wohl bey den in Barby an.

Der Herr bereite mein Herz zum Opfer der Selbstverleugnung, in den bevorstehenden 9. Jahren meines Lebens, u. Rüstzeit in der Heimath.

Lobe den Herrn meine Seele u. vergiß nicht was Er dir gutes gethan hat!

Von Montmirail u. Bern an welchen beyden Brüdern ich den nächsten Antheil nehmte, bis ich nach der Zeit mit folgenden Nachrichten erfreut wurden, u. zwar von Bern.

1.) Daß die neue Gemeinde die noch in der ersten Liebe stehen, ihrem Herrn Gott gehen, zur Erbauung ihrer Gemeinde. Genossen u. was übrigt übrigens in allen übrigen Gemeinden die Osterfeyertage zu feyern.

2.) daß der Heiland uns in sein u. unsers
Vaters Reich u. ewigen Herrlichkeit u. Freude
Arbeiter zur Erkenntniß ihrer selbst u.
3.) daß die Liebe zwischen den Völkern
der so genannten Heidnischen Gemeinschaft u.
den unsern zu mint.

In Montmirail schickt der Feldherr, welche
zu stand, u. Pferden zu wenden, u. sonderlich
von Zeit zu Zeit köstlichen Anschein zu ge-
ben, daß Ein Herr in den Herzen derjenigen
Jugend nicht unerkannt bleiben werde.
Eine unserer ältesten Lehrerinnen sah diese
Jugend ist denen gleichen, u. unsere ist
auch 9. Jahren.
Zum Jahre Christi 1773. ist von dem Hei-
land in der Schrift, zu einer kurzen Ver-
besserung wieder Trinitatis Sonntag zu er-
wehnen: Die Evangelia Gottes unsers Heilan-
des sind nicht über ihnen allen
Herr gewaltet, in Güte u. in Ernst, u. sie
sie auch der Kinder seines Herzogthum erfah-
ren. Hiermit sind sie weder von den
Geistlichen noch Weltlichen Ordnen noch von so
von Mit-Bürgern schändet u. gehört wor-
den. Als aber der Herr u. Ein Geist
Unruhe u. Unfleiß verschiedenen, u. wo
die Zeit seiner Geduld hinüber vollendet
war

wer; der sich der Welt recht darstellt:
der sich ihr treu darstellen will, der sich nur
selbst recht kennt, der sich selbst recht beurtheilt,
der sich selbst recht beherrschen kann.

In Canton Bern sind seit einigen Jahren
viele fremde Leute, über die Verschiedenheit
ihrer Ansichten. Von Seiten der Regierung sind
mehrere Male Versuche gemacht, Mißhellig-
keiten zu heben, d. Einigkeit herzustellen,
d. der Friede sich seiner Verwaltung die bis
jetzigen sehr wohlthätige Folgen haben.

Auch dieses Jahr sind es die Verwaltungs-
der Gemeinschaft, die in 5 verschiedenen Ober-
länder den Hinderung sind, den Zusammen-
ist, über auch den andern Orten, d. in
der Nachbarschaft sich befindet, so bestehend,
dass auch unter ihnen selbst solche Miß-
verhältnisse gehoben werden, so dass dieses auf
den nächsten Sonntag d. darauffolgenden
und auch mit uns so Herzl. d. liebreich sind,
wie die übrigen, d. Sonntags. ihre Freuden.

Selbst sey der große Hirte aller Schafe
d. Lichtbringer aller Sünder d. Retter.

Der nächsten Frühling zu Bern wird auch
alles 70. Personen bestehen, ist auch der Ge-
meinschaft eine verschiedene Personen Einzugen-
den. Auch mehrerlei Verkehrtheit

Der Geschwister aber, ist uns nicht sehr wie in den wenigsten gar unsere Pflicht noch am Ende ihrer Pflichten gegen d. Herr, d. Gemeinen werden, wenn die Erfüllung d. Vollendung eines unsers Lr. Lieben Heilands Leben und Sterben ist. In Montmirail ist die älteste unter den Lord. Schwestern zum L. Heiland gegangen. Die Alten der Ort sind wieder zu ihren Eltern und Brüder zurückgekommen, sind bis auf eine wieder besetzt worden; so sind die Anzahl der ganzen Gemeine von ohngefähr 40. Personen geblieben, wobey unsere L. Herrn Pin auf sehen, Vorgeher d. Heilen, Leiten d. Hüten genügsam sorgetragen, wie auch über allen übrigen Gemeinen in der Evangelischen Kirchen.

Der Herr unser Licht, unser guter Hirte, der sein Leben für die Schafe gelassen d. sie in seinen Leben, Leiden d. Sterben weidet, stehe fort auf dieser kleinen Heerde, die seiner ganzen Heerde auf der Erden selber genug nehmen; der d. Pin genügen Kraft zu unserer Pflichtt, zu und ausgießen Segen, d. unsere Herzen der Sinn d. Sinnen Geiste zu bereitet werden, zu Ehren die für Gott gestellen.

A. Rüb

4.) Aus der Altmark brüdl. Gesch. Santikons vom Sept: bis Ende des Jahrs 1773. desgleichen vom Jan bis Merz 1774. überschrieben folgendes:

Wie die Geschwister in ihren Verrichtungen Abschreibungen ihren Gang unaufhörl fortgehen, in der Gnade wachsen u. zu nehmen, u. sich der l. Sel gar gründig zu ihren Heylande bekennt. Die Liebe der Geschwister über die Maßen: Es gemeind in Christo, so ist es mit unter Tränen und allen zärtlichen Kindsinn, u. gar wachst Mutter zu freundlichen Herzen. Geschwister, darbey uns der allen Wunsch war, daß der Heiland seinen ganzen Leib an uns erfinden möchte. Bey den Festen mit den Geschwistern, wo den Gemeinschaftlichen Tisch im Saal: mußten wir zu unsern Dienst überall die Gnaden-Arbeit des Heil. Geistes an den Sinnen, u. das ist ganzes Sinn dessen gest, nur allein für den Heiland zu leben.

d. 24.ten Dec. Feyerten wir Abends gemeinschaftl. zur Christ. Fest zu feyern, besonders die Geburt unsers l. Heilands, u. belebten unsere Mitgeschwisterten Gott mit ihrer Lieblichen Stimme an. Unsere Liebe ist: schreibt der Santikons: / und mit unsern Kindern eine

Herzliche Unterstützung von der grossen Liebe
des Heilands zu uns, der darum ein kleines
Kind geworden, dass Er uns ganz und Leiden u.
Sterben könnte u. spricht sie: Ob sie Ihm
nun auch ihr ganzes Herz schenken wollten?
welches sie mir alle versprochen, u. die Stund
darauf geben; Es kniete so denn mit ihm
nieder, drückte den l. Heiland für sein Kin
der, dass er uns wollte vollkommen so
eins gewerden, u. sie uns zu gute in die
Wunden legen thäten. d. 31. ten Dec. "
schenkten wir uns zum Beschluss des alten
Jahrs, beten den Heiland um Vergebung
alles dessen, womit wir sein theures Herz
betrübt, drückten Ihm Herzl. für alle
Liebe u. Gnade, die wir von Ihm genossen
haben, u. "so beschlossen wir das Jahr
mit bekümmten u. zerschlagenen Herzen.
Als besondere Ursach Materien nähmen wir
an:
1.) Den Gebrauch der Freyheit, wo wir
uns der Sünde gelegte Jahr viel zu
gute gethan haben.
2.) Die schöne Gnaden "Ruhestätten, darinn
wir so viele freye Stunde für unser Herz"
zu gebracht haben.
3.) Der überaus gnädige Erbarmniss des
lieben

c. Flek zu nub, ys wol überstrügt, rel in
Sundersit by dem Gnadinsyschlissen Gnuß
des Heiligen Abend. Mahl.
4.) Die Gnaden-Arbeit der Liz. Gristes an
den Herzen der Geschwister.
5.) Der gnädige Beystand des Heilands bey
den Verfolgungen in diesem Jahr grassiren.
den Krankheiten, die uns drohe. Nantikons
3. Sonderl. Die Frucht derselben Jahre.
Punct ist noch anzumerken: Der Gnä-
din in der Altmark beschoß sich mehr als
200. Thlr. 2. Brüder sind in diesem Jahr
heimgegangen. 1.) der Verstorbene unter der
Schultz, in dessen Hause die Versammlungen
gehalten wurden. Er war ein sehr stiller Herr
an der Bekehrung Heyde, z. Lieb für
Kinder in dem Land, welche noch sehr unter
abgöttischen Begriffe, als sie waren in Afrika
zu verlassen im Stande war.
2.) der Absterben der Bruder Schütze: Er
war schon in seinen Lebs-Stunde um seine
Seligkeit bekümmert, z. Lebte einen stillen Herz
Lich er schon bey Jahren war, suchte er sich
eine Gehülfin, die mit ihm eine Ehe wär-
te, die er auf der jetzigen Wüste sind
z. sie suchten eine Herzinnige Ehe mit ein-
ander, z. war starke unter weiten Leuten

in ihrem Hause. Es war nicht unter Stunden
zu sehen und Rücksprache, war aber dabey
immer zu bemerken, daß sein Geschäfft bis wenig
Tage vor seinem Ende, da er so Leidlängig wurde,
zu thun gehabt, daß sein Bündlein bald
Raum, welches ihm auf der Feldrud gewachsen hat.
d. 1. den Jan: 1774 sey sich ab weiter in
diesem Verfolg mit unsern Gesch. hier in Eben-
abel nun, zu beten der Herr uns auf dabey
recht segnen möchte. Es war uns auf dabey
recht selber nicht. Am 2. den Febr. Ver-
sammlung unsrer 2. Schwestern zu 4. Schwestern
die hier sind, zu stunden. Die schönen
Texte der Tage unsrer ihrer Herzen eines
gesegneten Eindrucks, zu wir trugschlossen
auf der Heimat Gnadenhütten dem 1. Feldrud
zu Einem ganzen Lichtschein. d. 13. Febr.
unsrer wir einen recht seligen Eintritt in
die Ewigk. Gemeine-Zeit. d. 16. den ging die
Sch. Wolfin selig Heim; unsrer sie schon lan-
ge gekränkelt, zu ihrer Auflösung mit
einem Herzschlag Brüder-Herzen Schwest. entge-
gen gehen. Auf welche sich die
Studiosus Theologia, welcher bezeugte, daß
es ihm sehr Herzen darum zu thun wäre
durch

durch Jesu Verdienst selig zu werden, d. h. zur
wahren Erkenntniß, in unsern Versammlungen
Gott zu suchen, welche ihm zu seiner Ver-
herrlichung geweiht wurde.

d. 23. der Herr sein Wort, der süßen Gemeinschaft
Zeit unsers Umgangs Versammlungen besucht
d. h.: Ich suche Gott lange nur
Erkenntniß, habe aber noch nie gesagt
wer ist für ein gläubiger Mensch bin, d.
ging abermals recht aufrichtig vor Gott sei-
nen Zustand zu reden, d. wir wissen
ihn mit allem gerade zu dem Freunde
der armen Sünder.

d. 1. der Metz wurde eine Rede über die
Worte gehalten: wer zum Mund Herrn
sagt, verunreinigt den Menschen.

Der Hr. Gist beschreibt diese Materie von
den Herzen der Gläubigen, d. h. Erneuerten
sich recht Lauter Reiner Gnaden-Arbeit.

Am 6. der Herbst wir eine recht Hr. Ame
d. h. zum Andern wer sie unsern Herzen
wohl gesagt. recht. d. 26ten waren wir
ganz still d. h. beschämt über der großen Lie-
be des Heilands, daß Er unser armes steifes
d. Herz zu sich gewandt hat, d. wir Druck
der Sünden unsers Innern mit Herzens-

Schmerz

Herrnhuter Diarium, d. 27ten Jun bis
zum 27ten Julius Einschluß. d. 27. den sin-
gen wir die Mutter-Litanei, d. 28sten in
unsern Gemeinstunden die Litanei-Gesänge
der Brüderunität und den 4. Feiertagslieder.
Wir beten den Heiland um die Liebe
d. Leiden recht mündlich für unsere Ge-
gen zu machen, d. uns überall in seine
Liturgien mit zu nehmen, welche Er uns
täglich an uns erfüllet hat.

5.) Memorabilien der Brüderunität in Hano-
ver vom Jahr-Gang 1773.

Wegen Zurück denken wir dieses verflos-
nen Jahr: Geschriebenes Gesetz. Blokes d. Leuten
Meinungen: finden wir über uns selbst
d. die jetzige Diaspora, die wir zu be-
treten haben, der mancher Schmerz, mit dem
wir zu dem Barmherzigen Herzen, unsers
einzigen treuen Hirten, Heilandes d. Seelen zeit-
hero eilen. Wir glauben, wir sind gegen
Schulden, die unsern l. Heiland gar viel
Geduld d. Langmuth d. ersten Brü-
der Geduld für unsere Pflichtlosigkeit.
Unsere viel Aergernisse d. zurückbleiben in
der Liebe zu Ihm, d. unter einander, be-
sonders und der Brüder Angesicht, d. mit

alle

all Eine Gnade, nicht all Ein Sterb Verdienst
u. viel Vergeben ist im Grunde unser Herzen
Verführer zu stützen. Unser bekennen wir zu
Einem Lobe, daß uns armen Sündern nun
die Zeit Sündens so viele Barmherzigkeiten
u. Gnaden-Offenbarungen um des Blutes Jesu
Willen widerfahren sind, daß wir sie uns
nicht beschreiben, noch viel weniger, die Eine
Langmuth, Liebe u. Treue so um uns verdient
hat, Ihm würdigen können. Es hat uns
von ersten Grunde u. Ende u. Eines umge-
stürzten Grund gestanden; Es hat uns Ein
Herz u. Verstehen in unserer Mitte schaffen
lassen; Es hat sich uns Gnaden zu un-
serer Versammlungen u. Gemeinden bekannt
u. sich unserer Seelen im Grunzen u. in den
Tiefen Herzen angenommen; Es hat uns in
dem Werk der Einen Versöhnung, wo-
von uns auch die Heiligen Evangelien, unsere
Herzen Zeugniß abgelegt werden, Wunder für
unsere Herzen finden lassen. Besonders ge-
gönnt war uns die „Herberge“ Gemeine, die
die mehr in der Morgen-Röthe der ersten Gna-
den Familie Vorgeleuchtet wurde.
Die Köstlichen Lehrungen u. Tiefe, u. die Ca-
pitel worüber sie gestanden waren, haben wir

mit Recht gelesen, d. diesen höchsten d. Gestirnten. Selbigte bemerkt der Ausspruch d. der Genien, Beschützer der geschriebenen Regeln der Alten, d. der gedruckten Bücher der Neuen. Jüngstes, Leben und zur Vollkommenheit; d. Bildung d. innern selbst gebracht; d. mehrere Gründung auf seinen Fond; zum einzelnen d. einfachen Umgang mit seinen Mitmenschen, d. zum Reinsingen d. liebenden unter einander Bilde auf gebrauchen.

Herzu hat Er auch besonders den Titel jüngste Hr. Amts, der die meisten der Titel seiner Brüder genommen, in ihren respectiven Kirchen genutzet, jedes mal gesetzet. In besonders Vornehmen Andenken, ist und allen d. Hundert. unsers Hr. Leuten der zuletzmahlige gesetzte Besuch unsers l. Herrn Laytitz. Durch die Hr. Laytitz gesetzte eindrückliche Reden d. Herzliche Unterredungen sind ihnen ihre Kinder-Erziehung richtig gemacht d. zur Angelegenheit werden, dieselbe auf jede Stelle, durch Eine Gnade unterweise für Irrthümer zu bewahren. Ueberhaupt sind diese Herrn gesetzter für durch gedrückt Feldzubringe stehenden, in unsere

einzelne Abtheilungen zu gehen, z. B. sind
readmittirt worden. Vier sind 10. Jahr
Jahren weg gekommen, 5. Kinder gestorben, z.
E. Geschwister Trennungen. Der ganze
Heerde besteht aus 71. Personen.

C.) <u>Reise aus dem Kreise der Heerde</u>
<u>in Stettin vom Oct: bis Dec: 1773.</u>

Am 7. den ~~Dec:~~ October ist unser l. Herr
Bruder Vater unser l. Pastor Löper in
seine Ruhe eingetreten zu haben, und in G"
gemeinschaft der Br. Bohls, welcher er, wieder
bey der nach Ruhe von sich haben wollte.
Unsere Br. Bruder sind selbigender der Br"
nun Gemeinde durch diese Zeit Hinterlassen.
" Js. <u>Joachim Daniel Löper</u>, Letzter der
der St. Petri u. Pauli Kirche zu alten
Stettin, bin geboren d. 3. den Juny. 1710.
zu Lassen in Mecklenburgischen, wo mein
Vater Herzoglicher Amts Förster, u. zu"
letzt Rentr passirer war. A: 1726. kam
ich Hieher nach Stettin zu meines Vaters Bru"
der, der mich auch in den Schul" Stunden
auch dem Gymnasio fleißig in den Studien
unterrichtet. Neun 4. Jahren ging ich auch
die Universität auch Halle. Hier stellte sich
zu der Zeit nicht was Freundlich unter den

Bedeuten, z. ist wurde uns öfters bezeigt, allein, derby blieb es uns, z. ob ich gleich in allen diesseitigen Lebensarten z. Heimigkeit eines hin, um die gute Zeugniß zu erhalten, welche dennoch unumgänglich nöthig war, wenn nun in Preußischen Landen zu einer Predigers Stelle gelangen wollte; so sahe der Herr nicht Finsterniß und Irrthum, z. Brunte der Mann noch nicht, der in die Welt gekommen die Sünder selig zu machen. Anno 1738. wurde ich zum Predigers nach Wolterstorff in Hinter-Pommern berufen. Da sahe ich der Gnade, der Sünden Vergebung meiner Brüder vor, durch welchen theuren Verdienste ich zuerst mehr Finsterniß in meinem Herzen Herr werden z. der Herr ist der Wahrheit bekehren, aber zur wahren Erkenntniß kommen der nicht. Anno 1744. berufte ich gerne weiter nach einer Stadt zum Diaconat bey der St. Petri z. Pauli Kirche in Berlin.

Da nahm ich nun recht wahr, nicht allein den Herrn Jesum selbst zu lieben: sondern auch Ihn Andern zu bringen, z. wenn ich auf seinen z. Knien darüber beten sollte. Es fanden sich auch bald einige suchende Seelen zu mir, mit denen ich recht im Ernste, z. denn weil

weil sie Aufsehen machte in der Ritze eines Ge-
bäudes. Bruder Fitel. Zur Aufmunterung mö-
ge wol dieses gereichen, allein, wie diese Frage
in Absicht zu unterscheiden, darin stehen wir alle
einmüthig, d. h. ohne gar scharfes Gesetz, bis
wir uns, nach mehrern vorgenommenen Versu-
chen d. Stimmenmehrheit, der ältesten Brüder.
anschließen. Von dem l. Br. Küffel d.
obigen Umgange sahe ich viel Segen, wodurch
ich völlig überzeugt wurde, daß die Brüder
im Volk Gottes für uns Heiden sind, d. daß
die Gott zu einem Amt geheiligt habe, daß
Christus d. Sein Verdienst, Marter d. Tod
mich ganz angehen, d. auch genutzt werde.
Ich bin mich Gegen, wo überzeugt die Ge-
meine Brüder, deren Mittheilung ich mir
auch ausbitte. auch gebeten, für einen Segen
auch mein Herz geöffnet haben. Dieser Tag
ist weiter mit der genauste Lectionen, mich
zu den Brüdern zu halten, so daß es auch
der ganzen Brüd Land wurde, daß ich ihr
Mitgenosse sey, d. nicht nur äußerlich in ih-
rer Gemeinschaft stehe, welches mir nicht ge-
gen würde: sondern auch in der Freyheit
mit ihnen Fuß wäre, nemlich allein d. ohne Un-
terlaß mit ihnen in Christi Marter d. Ver-

Dienst zu wenden, u. Sterbenden selig zu
verkündigen. Ich bleibe treu durch die Kraft Gna-
de, u. mit ihnen in einem unauflöslichen Bund, u.
werde jetzt abtreten, da Er mich treu Gnaden
zum Dienst für mich verordneten Glieder vil-
len als einen verlornen Sünder, und dieser Zeit
zu sich nehmen, u. bald wird Sein Antlitz mit
Freuden schauen lassen."
Es weint der Verf. Brüder einen Theil.
Ao 1739. verehelichte er sich mit Beate
Elies: Rükrin seines verstorbenen in der Gemein
jüngsten Bruders, mit welcher er 3. Kinder hatte,
davon noch eine Tochter am Leben, u. der
Herr Hof Fiscal Löper verehelicht ist.
Diese seine Frau ging Ao 1745. selig u. mit
Frieden zum Heiland. u. Ao 1746. stellt er
zum andernmal in die Ehe, mit der nunmeh-
rigen Wittwe Charlotte Margr. Löpern, des
verst. Herrn Löpers in Bobercow Tochter, der
sie, wie er selbst sagte, eine vergnügte Ehe
gewesen. die letzten 10. Jahre seit sie mit Hoch-
betrübt worden, mit einander geführt haben.
Unser seliger Bruder, war schon seit ein
paar Jahren schwächl. beysorgte aber seine
Amt in allen treulich, bis er am 9.ten Bru-
ders nach Trinit: dieses Jahres, da er schon
schlim-

Klüfft Jesu Herz Verlust einiger Freundlichkeit Umstän-
de bey sich spürete, seine Lehre Predigt
von der wahren Erkenntniß zu Gott, in der
Kirche Hielt, z. sich von der Zeit zum Feh-
len wußte, muß bald die Gedanken bey
der Welt bey dieser Gelegenheit zum
Stillstand gebracht wurde. Zumahl sagte er: ich
gehe jetzo z. mit Freunden zum Gastmahl, ich
bin mit Ihm verabredet, ich bin allen abge-
sehen, z. allen verheißen, ich bin meiner
zuversicht Ihm z. wie, ich bin gewürdiget, wenn
ich mich Menschlicher bey mir Falle; so ist
allen gut gemacht, ich gehe als ein ander
Prinder zu Ihm, Christi Blut z. Gerechtigkeit
aber ist mein Schmuck z. Ehren-Kleid.
Er bestellte Volcken er war Krank ein
Freund z. Amt, z. war gar bey allen Liebe.
Herrlichkeit mit Geistes Kraft ausgerüstet, aber
er giebet mit der größten Freundigkeit, aber
Klöstern seine Herzens begegnet, z. sie zu
Jesu Füssen kamen.
Sein Character war Alem der sich Armen z.
mit Jedermann in Friede zu leben. Er war
voll der süßen Worten, z. war er große
der Sünder z. Sündin. Voll Lust ist er
in Gesinden Orten voll Heiden, als wenn
er

tt zu den drey Orgeln, die der Heiland unter den Heiden geschaffe, stärke, oder sie v. der einst neue Feuer für das Evangelium gründen werden. In seiner Krankheit versammelte tt, daß die Brüder bey ihm wachen sollten der denn nennt sie. Liturgie um sein Verl. zu feyerlichen wurde, wozu es die wirken liebl. einstimmte, v. uns selbst die Herz rührt. Die letzten Tage der Abend-Zeit sah tt nichts stille, v. in wehmüthiger Ergebung seines Herzens zu gebrauch; so wie tt überhaupt in seiner Krankheit viel gelernt, als über Psalmen v. Mat. sicherheit, die inbrunst zu wissen, bis tt den 7. den Oct: früh um halb 4. Uhr unter einer lieblichen Liturgie die Brüder Pohls Einsegnung erhielt, v. in seiner Stube einzog, wo sein tt die Tage seiner Wallfahrt sein, den auf 63. Jahr v. 4. Monate gebracht hatte. d. 14.? wurde seine entseelte Hülle beerdigt. Es hatte sich viel gebeten, daß die Brüder ihn tragen, v. seiner Leiche folgen sollten, welches auch so geschehe. Es war ein sehr großer Zulauf von Menschen, v. die Predigt war d. 90 Text, daß mit uns und unsern Tagen

Der

Der l. Hr. Pastor Steinbrück der uns bey
dem Abschieden der Predigten gegenwärtig gewe-
sen, fiel über den, den demselben troffenden
Spruch: Gott sey den, der uns treu
gesucht, für uns zur Sünde gemacht, auf
daß wir würden in Ihm die Gerechtigkeit
die vor Gott gilt, eine rührende Parentation,
worinnen er den Inhalt des Zeugnisses gab
eines Apostels Christum predigte, dem der Hoff
seiner Gemeine aufgelegen, u. der selbst eine
lebendige Erkenntniß seines Heilandes gehabt
habe. d. 31. den gab die Hrn. Löwen
den Scholaren u. Arbeitern ein Liede, worbey
sie mit stehen Abschied nahme, u. sich nun
an letzten aufhielt. Wir wünschten ihr
einen Hrl. Beystand im Umgang mit dem
Herrn Hr. Mann, daß Er sie mit unter
Gnade erhalten wollte, u. segnete ihr Herz
einige Arbeit. d. 2ten Nov: kamen wir
zu der gewöhnlichen Zeit zu Hause, u. theil-
ten 5. Herrn, daß sich diese Brüder auf
unser nachstehen Ermunterung aufgemacht
zu kommen; es fehlten wir ein Brüderlein
u. Schwester Liese, derentwegen wurde eine Lit-
ney gehalten unter uns aufgenommen.
Es verlohr ein werther Gehilfe seine Arbeit,

w. jetzt trauerte hinter treffen, Land mit den Feinde. d. 19. den machten wir den Beschluß mit den Gemein-Nachrichten vom Jahr 1772.

Wir drucken unsern l. Herrn w. Friedrich den Ruhm für die Gabe, die uns für die nächsten Jahre zu pflichten haben.

Am 24. den Dec. traten wir zu unserm gnädigen Lob w. Dank Amen, für die Friedbringende Geburt Jesu Christi zusammen, w. drückten die Hoffnung Verherrlichkeit durch unsern Ruhm, der uns und der Heil unser alter ist. Die Verwitwete Frau Hofrätin Hollazin, welche jetzt in Barn wohnt, stund sich mit ihren 2. Töchtern, zu dieser w. unsern übrigen Gemeinschaften rund mit hin. Wir beteten zum Schluß dieses Jahr, daß der Herr Ziel vor uns gehen Jahr; Er ist in unsere Mitte getreten, ist barmherzig, geduldig, gnädig liebreich, aber auch heilig w. gerecht, gerecht vor allen. In unsern Versammlungen w. beym Genuß des Heil. Amtes hat Er uns getröstet, w. mit Freude l. Kraft gestärket. Unser lieber Herr im Himmel hat uns Seine Kinder erquickt, beschützt, bewahrt, w. uns viel Gutes rund Seiner Hand zu genießen gegeben, w. hat uns

auf

Euch Liebe der nächsten getrieben, daß wir uns
Ihrer Versammlungen in der Stille zu Erbauung
Leben Herr Heilen können.
Der Heiz. Geist Herr treue Pflege uns und be-
wahre, Er Herr uns Jesum in seiner Wahrheit
Gehorsam, zu der Verleugnung für uns mehr er-
klärt, zu mensch und die gründliche Er-
kenntniß sein selbst gehören, daß es ab
Roth zu Liebe uns Herr zu blinden gebraucht
Herr; Er Herr Euch mensch näherer tut,
dabei, wofür, wir der alles übrigt, wir
den Herzen Brüder sind.
Unser Brüderlein Herr sich mit 8. Personen er-
nährt, 2. sind Hinzugekommen, zu der Gemeine
ist zur Gemeine gekommen, so daß unsere
Anzahl ans 75. Personen besteht.

7.) Auszug aus den Briefen des Brüderlein
in Copenhagen vom July, bis Dec: 1773.

Am 22. den July. bekam wir unsern
l. Bruder Stolpe von seiner Reise aus Hol-
land, zu. drückten dem Heiland mit ihm,
der ihn auf Reise zu. Rede bewahrt hatte.
d. 25ten war der Geburtstag des Textes:
Gott sey mir Sünder gnädig! In der
Versammlung der lb. Leut. der Brüder An-
liegen den Heiland zu bitten und unter

als Arme Sünder zu erkennen, die sich täglich
im Blute Jesu, reinigen, schmücken, u. selben
laben. d. 11. den Aug. besuchten Geschw.
Rögers einige Zeit u. da auch den Sonntag
mit uns verbrachten Geschw. u. dreyen
der Heiland der sich eines jeden in seinen
Mindelzeiten auf Sein mitunter Herzens an-
nimt u. ihn durchhilft. Am 29. Aug.
sahen wir die lb. Verr. ein Liedl zu ihres
Abschied. Br. Röger verlas ihnen die Ehe
der Br. Reichels über die vorjährige Ver-
sung. Nachdem sie in einem herzlichen
Gebete, dem Heiland alle Mängel, Gebre-
chen u. Fehler bekannt, u. Ihn vor seine
mitmündige Braut u. Verehrung Leibes u.
der Seelen gedemüthigt hatten, begaben sie
sich auf einen kleinen Spatzier gang auf
die benachbarte Berge.

Am 1. den Sept: kamen die 7. neue Mitgli-
dern bestimmten Geschwister zu bey der feierlichen
Feyerstunde, gesund u. munter hier an. d. 7. den
hatten wir Gemein-Geschwister mit diesen Ge-
sten ein Liedl, wobey die Grund-Regeln
der Ehe-Verb. auf den letzten Abschluß der
Synodi verlesen wurden. Diese Materie
legitimirte sich auf besondere in der Ver-
sammlung.

Versammlung der Aeltesten Brüder um 8 Uhr
des Abends der Ehe-Gnade theilhaftig wurde.
Die Gnaden Absicht ging, sich über ihr Zu-
rückbleiben zu schämen, u. der l. Heiland
kindlich um Verzeihung unsrer flehten, u. ge-
ben sich Ihm mit Leib u. Seele hin, dass
Er sie zu wahren Kindern der Ihn u. Ei-
ner Gemeine in ihrer Ehe nützen wolle.
d. 10ten ging die lbd. Pers. Maria Nielsen
u. am 17. ten die lbd. Pers. Sophia Müllerin
Heim. d. 30ten begaben sich die 7. noch
Aelt. Juden bestimmten Pers. nach zärtlichen
Abschied zu Schiffe, dem Heiland u. seinen
Jüngern befohlen, u. Br. Mathiesen begli-
tete sie bis Helsingör. Am 8. Oct.
trifft der lbd. Steuermann Christ. Petersen,
der sich ins ganze Jahr, um sich Ein-
heimsch wilden Fass zu schaffen, u. seine Frau
aus Heimweh zurück. d. 30ten Brüder die Aelt.
nach Aelt. Juden gehenden Brüder glücklich fort
ren, u. am 31. ten Brüder Johan Böhnisch
aus Grönland über Petersburg, wo der Schiff
wegen widrigen Windes anhalten müssen.
d. 11. ten Nov: starben die lbd. Pers. ein
geborenes Esk. 2. grosse Mädgen wurden

ins Pfarrhaus Ehe zu trauen, w. dem L. Heilsund zu sagen hat. Gruß und Kuß zuvor. Am 13. den Jahres wir Gemeinsgeschwister mit den Liebsten ein Liebesmahl, w. selben und unsern Freund w. Aeltesten zu unser Absolution w. Gnade der.

d. 17. den wurde mit einigen Brüdern und Schwestern angefangen, die alle 14. Tage sein wird. d. 21. den ging die Leute Anna Rebecca Petersen heim. Am 26. den nahmen wir, nun 60. sten Geb. Tag unsers L. Br. Rogers, w. nun 27. den nun 65. Geb. Tag unsers L. Bruder Prätorius Herzlichen Antheil, w. wünschten ihnen viele Segen, und der blutigen Fülle Jesu.

Der Aufgang auf den Alten w. der Heiland in der neue Ritters-Herr, bringt im. der Herzen über die innerliche Freude w. Ihne unsers Herrn. Die Lösung: Siehe da eine Hütte Gottes bey den Menschen, und Mich w. die Verheißung, daß der Heiland auch in den neu angehenden Ritters-Herr mit uns sey, w. uns Armen Fischen lassen wolle. Am 1.ſ Dec. als am angestandenen Bruttage in den Versammlungen Leuten, stimmten sich die Versammlungen

Leuten

Brüder in ihrer Abschreibung an die Mäd-
chen, die sie mit Leib u. Seel zum Hei-
land gebracht, u. ausgeschlossen mit Armbrust,
setzten sich, u. die Frucht der Arbeit in Hoffnung
Leuten, u. das ganze Königliche Fried dem
Heiland zu unter Hände u. Abschreibung.
d. 12. der Abends Brüder Grasmann mit Rede
des Br. Josephs, u. viele nahes uns mit gün-
stigen Gefühl der unsern Unterstützen,
u. der der Rest die die armen Kinder im
l. Heiland sahen. d. 16. der viele Br. Bönisch
uns Letzten Abschied nach Barby ab, u. am
24. der Leben wir mit der Gemeinde Lese
ein Lese, u. verbrachten uns, mit ihnen, beym
Abendmahl zu bleiben, u. die Frucht Gottes zu sehen,
ben, bis wir Ihn sehen von Angesicht.
Die Herr. Stolpe u. Mathiesen begleiteten sie
bis nach Pfiff, u. empfahlen sie dem Heiland
zu ihrer ferneren Reise. Ist S. Klöpfers
Aufenthalt unter uns, bleibt uns in guten
Andenken. Am 31. der nahten die Lieb Herr.
mit einer geschenkten Freude von dem, was
der Herr an ihnen gethan, den Beschluß
des Jahrs, in einer Einstunde, u. sangen zum
Schluß: Nun danket alle Gott,
Unsere Gemeine besteht nun 380. Personen

Gesellen, Herr Bruder und 26. Knäbgen v.
40. Mädgen, Kinder unserer Geschwister, die
wir mit uns den 1. Feiertag v. Pfingst ge-
nennt und Ihr Lieb legten. Es herrschte starker
Herd, Pfingst freudens Gedrungen über uns
wollten zu lassen, v. lasst die Lust von
Pfingst Morgen, Glut v. Lod uns beständig
lebhaft v. Eindrücke. bleiben, es wurden wir
an unsern Heylands, v. der 1. Feiertag v.
Pfingst gemeint, an uns v. denselben noch viel
mehr Freude erleben.
Kind folgten noch einige Lebens-läufe in die
Hern Herr für Heimgegangener Geschwister:
1.) Die Kleine Sophia Käzin war für in
Copenhagen. d. 29.ten April. 1771. geboren.
Sie war ein munter v. freundliches Kind, v.
ihren Eltern zu vielen Vergnügen. Am 1. den
Jung diesen Jahr wurde sie von den Lebens-
den Krank, v. man sahe sie sehr beständig
beten stehen, daß sie Heyland suchen wollte.
Man merkte bey ihr eine rechte Liebe zum Hei-
land, v. der einfältige v. Kinder Glaub auch
Ihr Bruder ist zu den Augen Heyland.
Am 28.ten Juny. ging ihre Seele früh v. stille
in die Arme der Kinder-freunde über. Ihres
Alters 2. Jahr v. 2. Monate.

2.) Die Lud

2.) Die ledg. Schw. <u>Anna Maria Nielsen</u> war d. 6. den Sept: 1740. auf Island geboren. Sie kam A° 1767. unter die Fürsorge ledg. Schwestern einer stillen Gnade w. war in ihrer Jugend sehr lebhaft, ihr Verstand übertraf die Mittelmäßige, w. sie einer der Gläubigen, daß sie ihr Fund werde.
Die Krieg hat ihr schweres Verhängnis bereitet zum l. Heilande zu kommen, w. stehete ihr beständig an, daß Er ihr gnädig seyn, w. sie über alles absolviren wolle, welches Er auch erhörte, w. ihr die Versicherung gab, daß Er alle ihre Sünden mit seinem Blute abgewaschen, w. sie mit einer Freudigkeit überkleidet habe, w. es ging sie an 10den Oct: selig in die Wunden über, im 34. den Jahr ihres Alters.
3.) Die ledg. Schw. <u>Edle Sophia Müllerin</u> war d. 21. den Febr: 1739. hier in Coppenhagen geboren. Wurde selig in ihrer zarten Jugend durch Herz gelegt w. in die Anzahl der Schw. Hoyerin gethan. Sie war ein klein auch stets schwächliches, w. wollte sie unter selbst vor der Sünde hüten, sieht sie auch gegen vor sich, daß sie auch vor andern zu schwach vor, schien werden müsste, w. glaubte, sie würde

beyBer vel rundete. Diese ihre Aufmerksamkeit begleitete sie auch in den folgenden Jahren. Als sie aber der A. Obersten Tochter wurde, so gieng bey der Pflegetochter viel in ihrem Herzen vor. Sie wurde nun Ernst erfüllte, d. Gehorsam selbst, daß sie sehr eingenommen wurde, d. die Freude der Pflegeeltern groß zu machen suche. Der Heiland stellt sie in seiner Barmherzigkeit, daß sie sich als eine arme Sünderinn in seinen Blute gewaschen sehe, d. noch sie am 17. ten Oct: glig zu sich, in ihrem 35. Jahre.

4.) Die kleine Anna Rebecca Peterlin war d. 28ten Merz. 1770. hier in Kopenhagen geboren. Sie war ein munteres Kind, d. suche schon als Mädel, ihrer Pflegeeltern nicht. Als einem selben Jahre sieht sie bestündig, daß sie künftige Pflegeeltern zum L. Heiland gehen würde, d. als sie gefragt wurde: ob sie Eltern d. Geschwister verlassen wollte? antwortete sie: Ja! sie wollen alle mit mir gehen. Sie wurde denn Kind, d. suchte sich gleich, daß sie zum L. Heiland gehen würde, welches denn am 21. ten Nov: geschahe, nachdem sie 3. Jahre d. 8. Mo. nate gebet hatte.

Als

Herr ist bey den Leuten der Text Vorrath der Pr. Tölle in der Wachau von seinen Predigten in diesem Jahr: bis April 1773. nebst den Lehren, Sinn der heiligen Handlung.

d. 3. den Jan. predigte er in Sarepta z. Luc. 2. 2. Kinder. d. 8. den predigte er in der Abbots-Creek von der Erkenntniß. Gottes in dem Angesicht Jesu. d. 10ten sahe er die, der unter freyen Himmel, die aber sehr wild z. angetroffen wurden. Er predigte über den Text: Ist unser Evangelium verdeckt, so ist es denen die verlorn sind verdeckt. Der Herr stund mir denen bey z. gab mir Gnade, der Geschmack der Leute zu schmecken, scharfe z. gelinde. Er wollte die unter jeden Volk zu seiner Zeit segnen! Ein englischer Mann reisen mit Herrnhuth mit zu Hause, weil seine Herrn sehr krank wär. Er sind, daß sie selb eine arme Sünderinn vom Heiland sind, z. viel schlechte gemacht. O! die Herz erquickend ist es, einmal eine Volk recht hören, die verlassen in den Heiland glaubt. Ein seiner Leute z. Er. ligions Genossen gibt es genug, aber solche Leuten, die wahre arme Sünder sind, findet man sehr selten.

d. 11. den starb in Friedland geborene zum Andenken des Brüderhofs, am untern Berge, zurückte. d. 16. den beerdigte ist in Friedberg in einigen Häusern, w. Leute mit Eltern u. Kindern gehörende Unterredungen.

d. 17. den starb nach unter Christ in einer Versammlung der Häuser, wobey wir sehr viel zu merken war. d. 19. den brach in wieder bey Gelegenheit. Gast in Friedberg ein. Er fühlte den Heiland, der auch dieser Familie rief. d. 1. den Febr. reiste ich von Salem ab, in der Hoffn. Viele unter Gebet, die Er uns auch bey allen Gefühle unter Armuth u. Mangelhaftigkeit auf das Ganze Christ gerichtet hielt, zu tiefer Beugung u. Demüthigung vor Ihm. In Friedberg besuchte ich den Arm Daniel Hartman, der durch noch zu gebrauchen u. in Hoffn. d. Ausgl. des Todes vor Ihn wirft dem zum Heiland den Sünder, Hoffnung zu, bey dem Er gerade Gnade u. Vergebung erlangen würde, u. der Heiland segnete der Arbeit an seinem Herzen. d. 2. den reiste ich nach der Attkin, wo ich d. 3. den eine Versammlung hielt, u. der Leute der Liebe Jesu zu armen Sündern erbot. O! wie richtig werden wir die Menschen, u. wie gehört sich unser Herz nach seinem Heil in der Empfindung der

der blutigen Liebe.' Aber wie betrübt bin ich wenn ich keine von ihr Zeil wirksamkeit ꝛc., liegen Briefe finde. d. 4. ten Januar ist der mit einen Mann, der keine, weiß n. Straßlebe" ist, wer. Es kam ein alter 70. jähri" ger Mann zu mir, All seiner Landsmann. Er war sehr belesen n. redete viel, aber ich sagte, daß der Christ in Ihm finsterniß war, n. zeigte ihm, daß der Weg selig zu werden nicht in bloßen Worten, sondern in Kraft d. Realität bestünde, worauf er kein Wort mehr sagte. d. 7. ten predigte ich unter großen Anzahl Menschen. Mir war wohl in meinem Herzen; aber der Herr selbst leider! Eine Erweckung muß die Gemüther die nicht rühren. Abends kam einer zu mir, d. wollte mit mir disputiren. Ich fragte ihn, ob er jemals in seinen Leben in Gottes Wort gesucht wäre, n. die Kraft der Lehre Jesu in seinen Herzen erfahren Lehre? er sagte: nein! n. ich sagte ihm: er wollte Jünger, ob er sich lassen ein Sünder zu werden, n. in seinen eigenen Wege stehen, n. d. 8ten war den, war ein Abschied tag. d. 9ten ist in Flunting-Creek, da ich Versammlungen Zeit. d. 15ten Januar ist eine alte

Mutter, mit der ich stets geschäftig zum Feld und
zurück kommte. Darum sagt ich einen Morn zu
der schnarch und grüß gesagt, dem aber der
Krüb-Vogel selb was gesagtes sagen.
d. 26. ten visite ich und Hugh Warren, wo ich
mit einen alten bekannten Mann geschäftig zum
Feld und zurück kommte. Abend ich mich Gründlich
schlafe legte ich bald wieder um, und wenn
wachte ich bey einigen Leuten, die ob mit denen
die rub tigenen Arbeit thun wollen, sehr
schöne Feld, als Bänder zu der Feld zu
gläuben. Ach Selbst-Erkenntniß! ach wie groß!
Gottlob daß ich ein Bänder bin! bin ich
noch arb: so stehe ob Jes. d. 28ten: Predigt
ich in Johnstork, d. visite von da über Ben
thanien nach der Atkin. d. 2. ten April
Feld ich daselbst einer großen Menge Menschen
eine Ehre von der Fruchtbarkeit des Bändes in
Jesu Leute. d. 9. ten als am Charfreytag
Feld ich in Friedland die erste Predigung in
einen Privat-Haus. d. 11. ten Feld ich in der
Hugh Warren die Predigung über den Text:
Psal: das ist Gottes-Lamm, der Sünden trägt
nur nachher, das er 7. Jahre in Amerik
Sünde Herzen zugebracht sey, d. sich bald
zu dieser, bald zu jener Freiheit gekehrt,
aber

aber nicht für sein Herz gehandelt Habe.
Es fehlte mir gehört, daß die Moravians
mir wenig Ehre stellen, und aber Habe er
es ganz anders vorgehabt, er wolle mir
mir den Heiland lernen lernen, d. mich
mehr mir anders Herr.
d. 12. den Juli ist in der Conway-Creek
eine Versammlung d. Knechte J. Kinder.
Mein guter Heiland erbarme sich meiner, d.
gebe mir Recht d. Gnade, daß der mich so
lieb erwählt werden, von der Strecken der
Verdamm, darin er sie gebracht hält.
Unser ehliger Bruder Georg Hölle Hat in
seinem Leben durch die Zeit, selbst sel-
genden Ruf sehr Hinterlassen:
" Kurz Herr, Herr zu, ich will erzählen was
der Herr an meiner Seele gethan Hat, was
der Gott meines Heil, der mir Kraft für
mich erblickt ist, an meiner armen, in der
verlorenen Welt gethan Hat, auch daß
auch andere Sünder die es Hören, der zu-
richten d. Barmherzigen Heiland kennen ler-
nen d. theilhaftig, was Sein Blut, an ar-
men Sünder thut.
Ich bin d. 6. den Nov: 1709. auf der In-
sel Fehr in Pennsylvania geboren. Die

Gnade, die mir der Kinder, Heiland durch
die Taufe, durch Christum, verliehen ist
und z. und, so wie die Sünde z. der Ver-
storben bey mir überschwenglich waren. In mir
war 12. den Fehler überzeugt und so tief
durch z. Bekehrten vor den lieben Gott, daß
ich in die Kirche ging, mich auch den Leiden
verhehl, z. den l. Gott mit Thränen bat, mir
meine Sünden zu vergeben. Die Angst ver-
lor sich zwar, ich wurde aber nur sicher
z. ging auf 12. Jahr meine tägliche Stelle
Herl. 1734. da ich in Ordensee auch der
Schule war, über dem mich eine Un-
ruhe; ich fühlte den Greuel der Sünden,
bekehrte z. wünschte Vergebung, z. Heiland viele
Angst z. Reue drüber auf, daß ich wie
eine Leiche wurde. Es ging in Klinke
Jahre fort gedrückt z. elend hin, z. viel
alles um mich Heiden lud war in Unterhal-
tung z. Sünden; so wünschte ich oft nur ei-
nen einzigen Menschen zu finden mit dem ich
reden könnte. Ich fühlte dabey daß meine
Sünden-Zeit der Feindschaft gegen meinen Hei-
land z. Bruder Zeit. Je viel der Feil
meiner Armuth Elend war so am Herzen
lag; so ging ich Tag z. Angst damit

um

um, d. Stämme rund drehen. Zimmerl
kam es mir vor, als wenn ich mit meinen
Händen die Kniee des Heilands drücke, d. da
sie uns unter den Händen verschwand, sah
es ein rein Bild des Todes. und rufte:
Die Sünde haben überwunden. welche Worte
Emmel wiederholt wurden. Ich rufte aber
darauf noch ein Wort vor der Herr.
Gemeine. Als ich drehte, wurden die zum
Liebesmahl "Predigt bereiteten d. Ordinarii
werden, öffentl. von der Gnade zeugte,
die ein armer Sünder zu Jesu führen
schickt, d. der wegen für seinen Heiland"
Herr gestorben d. darüber gestorben wurde,
Damit ich mich Sünder zeigen, als der Sie
noch mit den ihren gehört Hütte.
Aber bald darauf 1742. hat ich den Brü"
der Grasman als den ersten Bruder des
der Gemeine in diesen Umgang d. Um"
kehrung mir viel Arbeit und Hitz wurde,
d. der Heiland ist stets die Sünden aller Sün"
den, den Umgehenden bey mir Sünder,
dass ich noch nicht der Heiland blutigt
Verschonung der meinen Herzen erfahren
Hütte. Darum ging mir oft mein Stund"
Verderben sehr durch, d. es wurde mir sehr

Schutz, dem Feind zu wehren u. zu gebieten
den ich selbst noch nicht kannte, u. unter
unsern Fahne; es sey so viel nicht als
eine Versicherung u. Aufforderung der, sondern
recht u. süßlte: Der unsere Augenblicke
weilten, bin ich ein verlorner u. verdammter
Sünder. Da schien mir der Heiland in
seiner ganzen Größe, u. wie er sich für
alle unsere Sünden zum Opfer zu Tode ge-
blutet hat. Ich betrat das Versöhnt
in mein Herz durch Sein Blut versiegelt:
Ihr sind alle deine Sünden vergeben!
Ich fühlte Seinen Geist Frieden in unsern
Herzen, u. die Furcht vor Seinen Strafen
überströmte mein Herz. Da war ich wie
von neuen geboren. Anfangs 1747. unser
alter Principal der Diaconus ist war
in seinem 82. sten Jahre, selb ein im Glau-
ben erfahrener Sünder, selig sein gezeugten
Herrn, wurde in unsers Amtes Leb, u. da
mir es der Heiland in meinem Herzen klar
machte, daß ich zu seinen Kindern. Kolt
gehörte; so strebte ich den Entschluß, zur
Gemeine zu gehen. Die Brüder in Sorgen-
hagen, die in 1748. der wegen nun Ort
steigt, riethen mir zwar davon ab, u.
wünschten

wünschten, daß ich lieber in der Religion den Heiland dienen möchte. Ich hatte aber keine Lust im Herzen, bis es endl. zum Bruche mißlich mit der Obrigkeit. Endlich fiel d. Entschluß mir Reise zur Gemeine glücklich d. 26.ten Oct: in Herrnhaag mit der schönen Aussicht: Ich werde unter meinen Brüdern, wurde d.1. den Dec. in die Gemeine aufgenommen, d. glaubte im April. 1749. mit der Gemeine zum Heil. Abs. In dieser Zeit genoß ich manch Herzli. Pflichten für mein Herz, d. machte meinen Bund mit dem Heiland fest, daß mich nicht den Feinden Blinden der Feinden Lust d. der abbringen sollte, welches Er auch kräftig geholfen Jrl. 1750. kam ich mit den Seminario nach Barby, wo ich eine gute Schule für mein Herz fand. Ich kam da mich unterwegs kamen, d. der Heiland bewieß viele Gnade an mir.

1753. erhielt ich einen Ruf nach America d. kam d. 14. des Sept: mit noch einigen Brüdern nach Bethlehem, im Beschluß der ersten Gesandtschaft des Heilands, der sich in Gnaden zu mir bekannte. Von da ab

Jahr ist der Feuersbrunst von Jesu Tod u.
Leiden in Oley, Linn, Yorktown u. Philadel-
phia erkundigt, bis ins 1760. und Rev.
Englund, 1762. und Rhode-Island, u. von
der und Broadbay Bau, wo ich E. Jahre
lang blieb, u. drei mit einigen Familien
1770. Hieher und der Wachau zog.
Atem ist mir abgeschlagen, wenn der Heiland
die 28. Jahre lang vor mir Arbeiten, für
Gnade u. Barmherzigkeit in Herr. Amt
wieder bewiesen hat; so muß ich mit Pau-
lus voll Ehrfurcht ausrufen: Herr! ich
bin zu gering aller Barmherzigkeit u. Treue
die Du vor mir gethan hast.
Es wird gesagt der heiligen Gnaden Auf-
enthalt
Da er 1770. seinen 62. Geburtstag
wieder in der Gemeine feyerte, u. mit der
selben wieder der Fr. Ehre für genieß-
ten Segen, und so viele Beweise, daß
ihm der Heiland, wie er sich oft mündl.
geäußert hat, wieder in seine Heymath
zu seinen Brüdern gebracht hätte. Er
bekam bald darauf seinen Aufenthalt in
Salem, im Nord. Distr. Pensa, wo er sich so
wohl mit seinem Herr als der Gemeine der
Gnaden u. Pflichten erfreute, u. sich auf
neue

nur stürbe. Er versäumte nicht leicht ein
Amt, wo er sich ein Gewissen d. Ehre" sah,
wenn ihn nicht der Dienst des Heilands der
ihn versöhnte, d. er begnügte bey einer
jeden solchen Gelegenheit, daß ihn der Heiland
durch nur recht gebraucht habe, so daß er
wenn mit neuen Muth wieder zu seinen d.
überall das Evangelium von Jesu Lod d.
Sünden verkündigen wollte. Diese sah er
auch die letzten Jahre nicht nur hier in
der Wachau, d. in den umliegenden Ge-
genden von Nord Carolina, sondern auch
2 mal in Virginien mit Gott d. Grunde
gehen, dabey wünschte er d. bey sich sein
angelegentl: Auf Reisen sah mir bey
daß das Evangelium eine bleibende Freude
auch die Heiligkeit bringt, daß der sie
armen Völker ist elend d. verderben einsehen,
zum Heiland d. seinen Blute kommen, sich
von Herzen zu Ihm bekehren, d. an Jesum
gläubig werden, d. selig werden.
Die letzte Zeit her, sahe ihn oft ein, d.
er würde auch mit den Seinigen dereins,
daß seine Zeit nicht hier bald aus seyn
d. sein Abschied d. sein Abscheiden bey seinen
l. Herrn bald darinne zu seyn, bald in
die Erfüllung gehen müsste. So erzählte

er in einem Schreiben, daß er um ersten Ostern, sogestorben. 1773. da er in der Stadt Warren war, um daselbst zu predigen, seine innige Meditation darüber gehabt habe, daß die Kinder der Heilande ihren Lieb durch Irrthum in der Lehre zur Ruhe niederlegen, weil sie im Grabe gestreckt sind, da. weil er aufgestanden ist, sie auch einmal mit ihm auferstehen, d. auch die zu Ihrer ewigen Freude eingehen, Alles die Auferstehung wird.

Am 28ten Sept. ging er zum letzten mal nach der Stadt, nach der Allein, um daselbst zu predigen. Allein auch dieser Reise überhielt ihm eine heftige Krankheit, daß er am 2. des May. die angefangene Versammlung nicht halten konnte.

Weil er noch so viel Arbeit hatte, daß er sehr wenig noch Ruhe zu haben; so begnügten ihn einige Freunde noch bis Friedberg in der Pfal-Grafschaft, d. den der begleitete ihn Leader Bachhof. d. 3. d. bis nach Salem. Da war er schon so schwach, daß man ihn vom Pferde heben, d. auch ihn Bäuchten zur Ruhe bringen mußte. Er

wurden

wurden, so gut als alle ärtzliche Arzney-Mittel
gebraucht, allein nun wurde bald, daß
seine Natur dieselben nicht mehr vertrug,
u. daß ihn der Heiland wol zu sich
heimholen würde. Als nun ihn am le-
ten Abend fragte: Ob er zum Heiland
gehen wolle? antwortete er: ich bin gewiß
weiß so aber noch nicht; Meine Mutter
habe ich nicht; Seine Mutter ist gestorben,
der mich mit Seinem Gebet-Lobe
erkauft hat. O! wie gut ist es, daß
wenn ein Herz nichts mehr weiß u. sucht
als den Heiland allein zu haben, u. ihn
den ganzen Herzen zu lieben. Ach wie
viel alle Menschen ihr Heil wohl zu schätzen
wüsten! wie so für eine unaus sprechliche
Gnade u. Seligkeit ist, durch die Barmherzig-
ste Menschheit Jesu u. durch seinen blutigen
Marter tod ein versöhntes Herz zu erlangen,
u. für den zu leben, der uns versöhnt
hat. Er erhebt es noch über eine Heller
Bunde, wo der Heiland die Sein Herz
in den Armen Jesu gnugsam u. versichert
fühlt. Er zeigte dem noch endlich u. deutlich
dem Heiland, als wenn es eine gute
Menge Zuhörer hätte, u. als ende die An-

der Brüder aufsingen, Acht zu geben, so stünde es mit der wahren Ruhe, bis der selige Augenblick einträfe, da es d. 4ten May. Abends um 12. Uhr in seinem 64ten Jahre mit dem Herrn der Gemeine z. sterb Leben trat z. selig in Jesu Armen z. Herrn entschlief.

Die Brüder sind Herr setzen uns Hinzu: Wir, die wir Augen- Zeugen der seligen Ende sind, können nicht genug beschreiben, was für ein Gefühl der Ruhe Jesu und Auferstehung, welches uns die Augen übergehen macht. Es war nicht traurig, als wenn der liebe Heiland selber da wäre, z. seinen Diener abholte. Wir wurden dessen ein ewiges Andenken behalten.

II, Ludwig

II, Tabelle über den Verkehr von Hoop mit den Creolen vom May bis Dec. 1773.

Am 6ten May. waren der Neue Negerjunge Julius Christian Ludwig n. d 13ten d. M. Julius Christian Johann Christoph n. Herrnhuter, in Hoop Tod gestorben, in Hoffnung Nüsse ungefähr Steine. d. 12ten sorgten wir den allerhöchsten Segen d. Liebe d. Blutes Jesu in Sein Abendmahl. Die Amalie eine alte Witwe, starb an Gicht, hinter sich Hoffnung zu gewinnen. Sie gestorben, als wir eine Kind taufen d. 16ten wir alten eine große Armuth Tod der Heiland ist dieses Jahr, dem sie war eine gesegnete Zeit in seinen gläubigen Herz gegeben. d 13ten Jany wurde die Julajulakanitu mit Namen Margarethe getauft, so wir schon vorher am 31ten May 2 andere taufen. während Indianer, Christine Renatus d. Mar. Elisabeth unter einem besondern Segnung Hoffnung getauft wurden.

Wir haben eine Zeit der wilden Leute von

Indianern gehabt, nicht nur von ungern Ge-
bräuchen gänzlich muß von andern. Obgleich
die Indianer absonderl selber wenig Lebens-
Mittel haben, so bemühen sie sich doch sehr
gnug mehr sie haben selber, wozu wir uns
zum L. Heiligsten Orten sehr schwer wür-
den D. verstehen zu Vorsorge
von uns einer andern Kinder zu thun; denn ob
wir gleich oft in den bösen Lorsfahr, Hunger
gestorben haben, so können wir uns doch nicht
weisen, daß sie ganz hungergestorben wären,
sie die Indianer wissen einen zum Nothdurft
gebrauch haben. Indem ist angenommen,
daß die Indianer einen Schaden sehr
übel nehmen D. wenn ein Indianer uns
beleidigen will, so könnt er mir mit Ge-
walt wenn er mich nur nicht Gewinnst mit
bringen sollte. d 15ten Aug. kamen meh-
rere Gefangene Negers zu uns zu unsern
alten Stand glücklich D. welche sie von
Paramaribo, wohin sie am 4ten mit Lo-
ladung abgesegelt waren wieder zurück.
d 29ten kamen drey Negers von Kiegua,
kaimun in Lazy Cor, unter einem nöthi-
gen Geleitsmann D. welche ihr Corn

d 31ten

d 31ten giengen meine Indianer Provisionirten
wieder nach der Mebenna, weil ihre Provision
alle war, d. d 1ten Nov. folgten ihnen noch
mehrere. Auch wurde mit 2 neuen Pferden,
den wegen ihres Gewehrs d. Munition d. Pferden
in Augenschein der Canoe gewandt. Diese
wurde zu dem Entschluß d. Pferde zu verkaufen,
den wegen ihrer Schwere [illegible]. d 3ten besuchte uns die Indianer
einen ganzen Tag zu unterhalten, welches uns
viel zu kurtz war, in dem wir wenig Zeit
die Zeit der gehabt haben. d 6ten besuchten
Verschiedene Cleeens die Gelegenheit d. Umgang
pflogen an der Mebenna, verhielten sich ge-
gen uns sehr d. schienen sehr, daß
sie
sich über sie freuten konten. d 11ten kamen
2 Familien Abenakien hier zu uns von
der Seite des Sees Champlain herkommende d. sagten
uns: daß der Friede auf gute Art die Abe-
nakien sein Land wegen sehr in Ruhe
stehig zu machen. Der eine Abenakier
verkaufte d. übergabe uns die übrigen in ihrer
Pferde. d 14ten d. die folgenden Tage hin-
ten verschiedene Indianer auf der Mebenna
zum Besuch. Diese Tagen wurde auf

der Christenlehre mit seinen Kinder, Communicanten
und Confirmirten der Kinder Lehrer sorgfältig
obsorgen. Er hatte meine andere: Ob wirklich
d. Glaube da sey in seinen Herzen, daß sie
nicht meinen sie thun Gott einen Dienst d. sich
ein verdienstlich machen. Denn selig
ist er gewiß nicht. Darum gehets sie auch
nicht mit dem Herrn zusammen, bald wird
seine Herrlichkeit in seinen Wunden.

Dazu sind alle unsere Gemeinen Diener
fleißig in Sorgen zu tragen d. wir sollen
sie so viel möglich dazu thun. Denn wenn
ein Gemeine zu Grunde geht, so
ist es gleich viel 2 Seelen weniger, weil
die Casuali Bäume nicht stehen, wenn sie
nicht mit dem Grunde ziehen, bald wird
verglichen werden. Der Bruder Bruder
Böhnke, Friedrich Löschenkohl, Mariane d.
Bruder Cleve, Langbein, Herrnhuth sind
gestorben. Der Gemeine Benoa
mit Namen Jerusalem, wegen sie der Heiland
dort gnädig erlöset. Der Herr sind
Gemeine Diener von der Attalizuly Gem
zum Besuch. — Der Herr ist unsere
d. suche alle Gelegenheit zu vermeiden,
daß man uns nicht vom Heiland sagen soll
weil

wird er mir die Wahl lassen; wir glaubten
recht, dass er den Heiland nicht verlassen würde,
denn seinen 2 Brüdern ging es auch so, wie
von der Anfangs an den Heiland u. den
Brüdern bey uns misfällig war.
Es kamen diese Worte auf 2 Weise heraus
nur vom Heiland zu hören, giengen gleichsam
in die Betrachtungen u. nun musste nur Gott
den Heiland des Herzens in seinen Herzen
wirken. D 12ten Oct: bezeugte uns der alte
Bruder mit seinem ganzen Herzen. Er wäre
recht gestanden, auch so, dass er sich nicht
beirren, in die Betrachtungen zu kommen.
Als nun ihn auf der Chorstube gefragt, ob
er nun: er gehöre sich, dass sein Herz
Zustand, so gestalt bey uns aufgehoben.
Da nun ihn aber beunruhigte, dass er den
sich nicht könne, er sollte nur in die Betr.
betrachtungen kommen, so könne er denn, beschäftige
uns auf gewagt z. Bruder, dass er so viele
Arbeit, nachdem er von Liebesfuß weggegangen
gen, nicht mehr vom Heiland gehört u.
also würden weggehen sehe. Denn gab
ihm zur Antwort: den Heiland u. das
was Er uns Liebe sein uns gethan zu wer-

gehabt, ist wohl nicht gut, aber, Lone mit Ihnen
Leute wieder gleichfalls zu uns, ist gesund zu Leute
alte Leute B. wirst nicht wenn ihr gestorben
wurde, wendet euch dieser nicht wieder zum Ge-
ist. Bittet Ihn, daß Er euch einen sterben Geist
in euer Herzen gebe, damit ihr wieder recht
Leben und seinen Willen bekennen möget.
d 18ten kamen unsere Indianer Leute die wir
nach Paramaribo geschickt von dort wieder zu-
rück. Sie brachte uns angenehme Briefe, aber
gleichen die Lovesungen d. Liebe sind sehr 1774.
nicht, sein welche angenehme Begegnet mir
unsern Lieben Geschwistern in Europa gehe
Herz & Sinn gehen. d 22t kamen unsere
Indianer Geschwister, die sich an die Nebene
Sünde gewöhnt haben, wieder zu Jesus.
Es ist uns allemal eine Freude, wenn wir die
sich bringen, denn wenn Indianer zu uns kom-
men, so haben wir unser Gelegenheit, ein
Wörtlein vom Heiland anzubringen.
Die alte Rosi, die neulich mit ihrem Mann
von Isequeb gekommen, besuchte uns.
Sie verstand ein Englisch zeitzig zu uns
zu kommen, d. wünschte, daß ihr Mann auch
möchte den Heiland kennen lernen d. gebraucht
werden.

Es

Es kommt dass ein unbekannter Officier mit dem Ge-
neral wieder zu uns, d. h. ist uns jedesmal,
als wenn der unbekannte Gouverneur wieder gekom-
men wäre. Russ zugleich ein sehr Bekannter,
der Leib Leben, Leib ein Bruderherz
zugleich Heiland werden, ey. Es sind sie
es Alles gewöhnt d. h. sie sagt: Leben
ist zum Heiland gekommen, es ist du
wol, ist arm, weil Du Sünder wieder Leben
mit Christo sagst, aber sein mit ist es viel
schlechter, wird sterben ist sein sagt der Welt,
ist sterben muss seine Lust mehr sein zu sagen
sondern ist will lieber bey Heiland sagen!
Diesen Leben ist in Liebesfeuer gestanden
worden d. gekommen Herzlich muss zum Ge-
Ob Ml. Leib, einem Abgesandten von der, sol
es unter in der Mebenna gewesen, der es
dem in einem gefährlichen Berg gekommen ist
4. wenn man ihn besuchen wollte, so wur-
den sie es ganz ehrlich. Von ein Herz
Herzen aber, dem ihm der Heiland durch
einen und Herz, es konnte, einen abenden Ge-
danken einzusehen, gesein um Gnade d. Erbarmung
d. der Heiland gesendet sein ihm. Es wurde
dem weiter zu thun C. zu mir, so. wollen

Schwestern nicht offenherzig mit uns, so wol über
seinen gegenwärtigen als vergangenen Zustand,
d. was uns allen zum Aergerniß. Die Gnade,
gemeinschaft zu pflegen und die Liebe des ge-
kreuzigten Lammes, dasselbe, daß sie unsere
Herzen in die Hand, daß sie die gnädigen
Absichten ihm selbst vorzustellen, daß wir nicht einige Rüge hatte.
Dazu dienten zum Theil Predigten, Lehrmäßige
den wir unsere Versammlungen d. Die
Liebe d. Blute des Herrn
d. wie genossen diesen Tag Gut und 20
mit einem armen Sünder Herzen. Der
wurde mit 2 Familien geschlossen. Diese
einmüthete so wol die Gemeinden unter ihnen,
als die Umgebungen, daß sie ihre Gnaden,
Zeit nicht zu vergessen d. sich mehr, als
bis sie gefassen, um ihre Pflichtheit zu erfüllen,
waren. Es ist wol gewünschlich, wenn wir
so schönen Familien den blutigen Heilands
vorgestellt d. sie daß sein Leben d. Gefühl
von ihm hinzogen, sondern als ein Herz voll
dem andern gleichgültig wegsehen konnten.
D 5ten Nov. einigen Gefangenen Evens d.
Sander Mente mit 5 Indianer Brüder d.
einst

unsre Indianer Missionarien in unsrem Corjar
mit unsren Indianern Leyden. Der Herr stehe
ihnen: Die Leute wir in die Cabili
Creek d. 2. Januar daselbst um mit Gebrauch
der Mittel Christi, die uns verordnet
sind, die verwirrten verblendeten Herzen
mit dem Heiland versöhnt d. sind die von
ihm ausgeblieben mit ihrem vorigen Zutrauen
den Mann wieder. Wir singen Ihr von
Herz zu Herz d. verkündigten ihnen den
Heiland d. sie waren durchgängig still d.
zuhörerisch. Wir konnten auch in der
Herz eines Semili / Hauptmanns / denen
viele wohl anhören d. seine gebornen
Cassabi Leuten zum Theil d. Baisaren
zum Erwachen vorsetzte. Also verweilten
sie in der Person öfters gesetzte Wort
Gottes d. sprachen ihr, ob er dem Hei-
land sein Herz hingeben habe? Er sagte
ja, der Herr ist gekommen, mein Herz voll
nehmen und machte als unsre Versöhnte Herren.
Er scheint nicht ungesinnt zum Ruf Got-
tes zu sagen. Die Leute wir in die
Creek Apöromien, verkündigten überall
der Heilands Menschwerdung, Leiden d.

Stephen ist. die Indianer sorten sehr zufrieden
seyen zu. Nachdem wir sie überall besucht
hatten, so fuhren wir d 8t sehr weiter nach
Sipörotumin d. wilden Herz C. mit den Leuten.
Sr. Brüder sind in einem Hause unter Dach
dienen, der sehr gleichsam zu hören, was er
ihm von Heiland erzehlte. Der Hauptling
der sagte: Ich bin wol in Berbice gewe-
sen d. habe von Heiland gehört, es
sind auch viele von unseren Landsleuten
getaufft worden, aber ich d. meine Kinder
mein Weiber d. meine Brüder sind noch
nicht getaufft. Sonder Mente gab ihm
zur Antwort: Ihr könnet alle noch ge-
taufft werden wenn ihr nur an den Hei-
land glaubt, der sein Blut für euch vergos-
sen hat. Worüber der Mann sehr ver-
wundert und bald zu begehren anfieng, wie
ihr es auch gethan hat. Es wurde Conver-
sation bey unsern L. Geschwistern
Böglin die d. Brüder Heiland, die
sie auch Herz C. Böse so
selig empfinden hatte. d 13te giengen Br.
Geschwister Böglin nach einem Dorfe nach
Mebenna. Br. Böglin schreibt davon:

Missionsblatt

Vorsmittags kamen wir zu den Versammlungen
der Indianer d. Nachmittag zu der deutsch Indianer
Gemeine Mittens Priscille die wir den Sonntag
über waren Sünder zu sein erzählten Geschichte
ausgeziegen. Von der jüngste wir in Missouri
Land die mit Freuden zuhörten d. uns
versicherte, daß sie im Herzen mit dem Heiland
versöhnt d. gläubig an Ihn sein dürfte.
In Josua Gottschalk Land starb ist mit
einer alten Frau die uns nicht von Gl.
gesagt zu sterben begehrte, einer aufrichtige
Ermahnung d. verkündigte ihr die Menschen
werdung d. den Tod Jesu d. dessen Versöhn
mit einem armen Sünder. Ihr Herz öffnete
sich endlich von Jesum Heiland d. sagte
uns Freude, daß sie Ihn gefunden
hätte, der für sie gestorben
d. ein Theil wegnehmen, denen Sünde
d. verkündigte ihnen den Tod des Herrn,

wobey es zugienge. Ich sorge
wegen, wenn wir die Indianer
von ihren Sünden wollen, so dürfen
wir, wir sollen sie nicht Hoop können.
wenn sie sagen nicht Lust haben, so gehen sie
gleich wie, sie wissen ihre Heiden Tänze
Mangel der Lasterungs zu unterhalten, dass sie
nicht können können. Neffen beynahe ist Ihr
erst Lärm gestorben Jonas u. gewagte ihm
ob er mit seinen Herzen bey Gd. geblieben
sey u. was gleichsey der Heiland sey u. Linden
gedenke, welches er mir versicherte. Ich sorge
ihm Abendmahl, dass sie sich auf den armen
Leuten von ihren Sünden retten u. sie
nicht schämen sollten von Ihm zu reden, der
der L. Heiland selbe ab gewesen, dass sie auf
den von Ihm sagten, weil Er sein Blut für
alle Menschen vergossen habe, dass sie darauf
leben sollten. Ich habe auf sie u. der Ge-
meine, so wol Gedenke als Ermunterung
haben sie einmahl u. einmahl u. ihnen von
L. Gd. gesagt. So gehet unser eben auf
Hoffnung, der Wort von dem Lamm wird
doch seine Macht beweisen, es kann in Herzen
doch wie Stein zum Leben u. Gefühl bringen.

So

So weit Fr. Voigt. — d25ten Nov. besuch-
ten wir 2 Cariben d. wir abwechs Essen
nebst Lebensmittel zu verkaufen, welches
wir erhalten hat, die Caribe, welche sich
die wir Fragen? Wie Worte stehen wir sie wir
wir erzählten ihr von Gottes Menschwerdung,
Leiden d. Sterben zu unserm Erlösung.
Zuletzt baten wir sie, es denen 2 Brüdern
sagen, die kein Bewandtniß verstehen, auch
zu erzählen, welches sie zu thun versprach.
d27ten setzten wir den allerseligsten Heyd
des Lieb d. Leidens Jesu in Heil. Abend-
Mal. Gottschalck d. seine treue Anne-Louise,
genossen es auch vielen Personen zum Segen,
und wurden mit uns. Dieser allerseligste
Handl war, wo es ihnen zu einem wahren
Bleiben Segen gereichen wird. d29ten
wurde mit Erlaubniß unsers bisherigen
Hauses, eine gründliche Untersuchung gehalten.

Es war unterdessen d. 25ten Januarius d. 1754ten,
dem H. Heilbrunn sein ganzes Herz hinzugegeben.
Doch gingen nicht alle unsere Indianer Geschäf-
te wieder auf der Nebenne. Sie sagten:
Wir sehen nun das Volk um des Krieges willen
dasein, wir wollten gerne hier bleiben, bis
wir die Verrichtungen mit den Creeken
nützen. Trenkmund sagte: Wie wird mirs
doch so schwer, wenn ich von hier wegziehen
soll; ich bin so an die Leute gewöhnt, daß
ich kaum wegkommen kan, wenn ich von
hier weg bin. d 2ten Dec: ging der alte
Indianer Leute Simon mit seinem Weib
Anna Theresia jenseit Issequeb, um ein Pferd,
Zaum von Lichtfoly zu kaufen, welches nun
in Oronoque zu bekommen ist. Es wurde
abgemacht wieder mit ihm zu handeln, damit
er nicht gehindert leiden müßte. Er sagte:
Ich will den Heilbrunn begleiten bitten, daß
er mich so wol vor der als zu Lande vor
allen Feinden beschützen d. mich in seiner
Wunden verbinden wolle.
d 3ten d. die folgenden Tage, schafften sie
allen Vorrath von Indianern, Essen Eso-
ren und Getränke her, damit sie wieder zu Kraft
würde

ustäten, ꝛc. ꝛ, sagte: Mir ist es ganz neue
wesen d. gestern, ustern ist nicht sein bin
2. von Herrnhut Sonn kam. d24ten wur
den beten wir noch zur Vorbereitung des Heil.
Abendmahl, wozu wir die Gesangbuchen 3. Chöre
sangen, die Sorge unsere gütigen Heilandes
gesungen. Es wurde gebetet.
Die Synodalisten von der Gemeinde Ordnung
Heiligen gelesen, damit die Individuen sich
von selben Vorgang einen Begriff machen d. über
haupt wie der Kinderlein in der Gnade
ren, dabey wir seine noch Gnadenwunder
pflegten d. der Herr uns noch Leib d.
Seel segnete. In der Vorbereitungen
wurde die Pflichten die uns Heyd Brüder
wendung entdeckt, betrachtet.
d27ten begaben sich die Individuen die
zum Heyl Sakramente, gröslich d. wie
wurde wieder uns Sünder d. zu essen
Tugen. d29ten begaben sich ein
ins Boston kommenden englischen Capi,
tain, der uns unsere Länder in Ostin
dien kannte. Wir mussten ihm ein
Kunststück ü. er schenkte uns ein Buch

Lebrigens ist d. 4 Februarius. Es war sehr
schönes Wetter d. ganze Tag und die Sonne
den 31ten vorigen Monats den Anfang
des Jahres, verursachten eine Heiterkeit und
alle Annehmlichkeit, die Es und in dem
Leben so wünschlich zu geniessen sagten,
d. Leuten mit einem abgekühlten Ge-
müthe Sünden Hungern und neue Lust zu
der Tugend und mit den 4
neuen gebohrnen Kindern 9 Personen
gesund, 2 wurden, 3 sind zum Heiligen
Abendmahl gelangt.

Das Liturgische Gemeinlein besteht mit
und 5 getauften Hausgenossen und 38
Communicanten, davon 18 Abend Mahls Genossen
sind.

[illegible] Lubzius

III. Der Brüder und Schwestern von der Mission der Brüder unter den Negern in Barbadoes von Aug: Sept: und Oct: 1773 nebst einer kurzen Nachricht von dem Anfange dieser Mission, seit dem Jahr 1772 bis zur Ankunft der Gesandten. Aus Germann.

Der Bruder Samuel Hett wegen seiner Krankheit, seit dem Sept. 1772 sein Diarium nicht führen können, so haben wir über die Gesandtschaft von Zeit zu Zeit nichts weniges aufgezeichnet. Die nöthige Gesandtschaft, die sich nach seiner Zurückkunft, hatten nicht Zeit. Darum schicken wir sich der Brüder in einem gemeinschaftlichen Brief, so viel sie wissen. Es können aber dabey Umstände nicht übergangen werden.

Die Gesandten mussten sich zu Barbadoes, wegen Ankunft eines Schiffes nach Jamaica, gedulden, sind, wie schon gemeldet, den 15ten Sept. glücklich angekommen.

wieder Geschwister schicken zu unsrer Unter-
stüzung. Den Sontag vor Weynachten
war die gewöhnliche Predigt, u. nach densel-
ben die Viertelstunde der Getauften.
Sie wurden hierauf an das bevorstehen-
de Fest erinnert. Zugleich wurde ihnen
zu verstehen gegeben daß wir gerne zur
Christnachtwache ein Liebesmahl mit ihnen
hätten; dabey aber auch einfältig ge-
sagt, daß wir gegenwärtig so arm wä-
ren; daß wir das dazu erforderliche
nicht kaufen könten, auch kein Geschirr
zum trinken hätten; Das gab den Ne-
gern einen solchen Eindruck, daß sie noch
her unter einander Eins wurden, und
jedes nach seinem Vermögen zusammen leg-
ten, daß sie nicht nur das zum Liebesm.
gehörige, sondern auch kleine Krüge zum
trinken kaufen konten, welches sie alles
mit der größten Willigkeit thaten.
d. 24ten Dec. Abends versamleten sich
viele Neger u. auch Kinder zur Nachtwache.
Zuerst war das Lmh. welches mit einem
schönen Gesang unterhalten wurde.
Darauf hielt br. Schirmer eine Rede,
welche er mit einem herzlichen Gebet auf
den

den Sinn Erschrecks. wir müssen bekennen
und dieses, schlegen Anmerkungen uns sehr
unsern Augen waren. Der Heiland war
in unsern Mitten, d. bekümmten sich sehr gnä-
dig zu uns. Seinen Herz war gegen
Erbarmen voll, uns zu unterstützen, d. sonderlich
sich vor uns Kind mit den Augen; wo
nöthig sich über der Verfassung unsers
Lebens Augen. In den schlagenden Fragen
waren die gnädigsten Hinweisungen,
d. am 31t. wurde der Erschrecks und Jammer
mit Barmherzigkeit und Trost voll.
gnädigsten Wohlthaten gnädigst; d. an den
Leuten, womit sie unsere Herzen nicht schwer
machen, sie sehr Freundlich, in den Gnaden voll
sein zu bringen, d. uns zu gnädigen, sich
barmherzigst sah.

In dem Jahr 1772 sind 2 Mutter, Kasel ü.
Esther in Jesu Tod entschlafen, 1 Mann in die
Gemeinen aufgenommen, d. 2 Mutter und
drei Alte Schwestern worden. Den 6t.
Jan: 1773 selig Hr. Schirmer mein Mann
über die Hosta Mortuin d. nachts zum
Pflegen die neuen Gnaden nöthigen Diener
die warmen Augen dem Heiland
empfohlen. d. 24t. Febr. nahm der Herr

Simon

Seine teutsche Predigt über 1. Corinth.
Samuel Herr zu Sie seine, zu übersetzen
d. Viktor Tagen zu Ostern Predigt zu Corinth.
wies.

d. 26ten wurde seine teutsche Predigt
nicht übersetzt abgelesen.

Der Herr Ducke wurde gebeten freundl.
worüber gebeten und Segen zu seinen.
Br. Schirmer stellt über Verbesserung
der Lieder Ordnung nicht seine Ideen mit
Anleitung d. seine Gründe gründ. Der Herr
war sehr, sie anders, d. sollen erst
verständig sei. Es waren Viele dagegen
artige Leute Zeugnus, d. sind warum
nicht genug sei d. bewegt. Darüber wurde
die Lieder nicht zu Zufriedenheit Corrigirung
von 4 Versen d. Strophen, von 10 ebenen
von wenigen Männern nach seine Gedan-
ken gebessert, d. die Herren Ducke
stellt die Liturgie bey seine Segnung.
Bey der ganzen Handlung war ein Gebet
Kinder zu stellen, d. es wurden bey die
die nicht gesegnet sind.

Der Herr sagte noch gnug dazu,
wie wohl ihm Lieder gar nicht sey, nur
wünschte: das jedermann so fleißig als der
Zeit

Zeit genau wüsste, als unsere, sagte Londra.
D. 31ten Merz ging der Br. Hayssen, mit
Marleen zum Heiland. Er war die Zeglang
in der englischen Visite gewesen, d. brachte
sich viele Grüsse, d. besonders Briefe
mit. Darby etwa
wünschte er nicht von der Losgerissenheit seines
armen Sünders im Leide sein, bis er
sein in Lebensgemeinschaft mit dem Heilande.
Bruckshaw d. Bennet kam, d. brachte seine
Zeugnisse vom Heiland, wo er verweilt, d. was
sein Anliegen dabei gewesen war. Es betraf
bald meine wahre Hinkehr zu Jesu Gott
d. Heilande, d. brachte sich d. die Heiland
br. sein Leiden. 1741. wurde mir die Ge-
meine recht gegenwärtig d. gelangte vor Ver-
sohnen Jesu zum seligen Erbarmer als der
Lasten der Sünden Tragen, der die
Sünden schuldig machte. Sein
Herz war unbeschreiblich, wo man sich alles gu
wird, die Sünden nimmermehr gedenken
Es entstand was mich, die Sünden die wo
beym Heiland gefunden sollen, andere zu
Zeugnisse, so viel wo Gnadengemeinschaft Lebens hat
Der Heiland wollte ihm auf die Fragen:
Was Gott sein Zeugnis davon sei sein

Mich

Mächtige Fragen, die uns gar nicht
von Herzen wünschte, d. nun mein lieber
Alter Herr ist: so würde Fürwitzen mich
nichts Fräulein, sondern so viele Herr Herr
Prophezeiungen anvertraut d. ob mich mein
wollten. Die Erzählungen anzünden so
nun, und es Zeit fortbe zu kommen. Lauter
Schirmer sind ihr in seiner Bequemlichkeit ablich-
mal zu seinem großen Trost beschäftigt. Es
geschah öffentlich über alles mit ihr die Lieb,
d. Erzählungen, daß ihr nicht ins Wege sing,
d. es als wir unsere Bücher gelesen d. mit
Freuden zum Heilande gingen. Mein Leiden
wurde am 19. April mehr meinen gro-
ßen Erfolgen von Christo d. Herzen,
die ihn alle, seiner Gnadenheit d. Frauen
wegen, sehr geliebt hatten, bewundert; d.
Br. Schirmer sagte darüber mir Freudig
von der Liebe des Heilands zu armen Sün-
dern ab.

In der Nacht wurde ein Lichtes
Geschöpf mehr Herr mit Finsternis sich
die Zeugen gelassen. Ein Lärm entstand war
Zimmer mein Herzlich, wurde sich viele Augen
Erschrocken hatten, Darauf kamen wir
wieder in der Leichen Geschöpfen mehr
Herr

Herrn, d. 7ten Jhre zum Besuch nach
dem Bruder für die Knaben Anna Lauten und
Brüder und verschiedenen große Freude.
Am großen Sabbaths waren bey unsern ver-
gnügten Leute für Jesus Jhre liebliche Ge-
gen. Am Abendmahl haben wir die
Erste Litaney nach dem Text, d. verbor-
nen und die wenige Gemeine, so mit allen in
die, sein Fest Feiertagen kamen d. Perso-
nen, insonderheit mit unsere lieben Herr
d. Bennet. Die übrigen Anwesenden
hinab Frage worden mist, dort beweist,
mit ab den ganzen Tag angenden, unter
und was der Diener die wir, mit ablösen
Monaten geschrieb haben, sehr ungenehm war.
Am Sontag Quasimod: d. 18 April war
unser Hr. Schirmer die Gnade den
Knaben besonders Anrede zu die Gnaden,
die ihnen der Heiland wenig sein soll, wel-
cher sie würdiglich wandeln sollen.
d. 15 July hielt Hr. Schirmer der Hr
gewöhnlich einen ungestörten Morgen mit
Colonell Wests Kantage. Sie hatte unsern
Versammlungen zusammen beweist, d. in ihren
Braut Christ ward, sie um Gnaden erlangen.
Die übrigen gehörigen Tagen haben sich

gleichzeitig beschäftigt, d. mit ihm vom Heiland gra-
wirkt, auf welches sie gerichtet.
Wir sehen, daß die Barmherzigkeit mit
seinen Personen ist. Sie wenden Viele an
und Personen bey dem Evangelio; die
Heiligkeit wirkt mehr genau Innerlichen
d. h. Augen, Ohren. Ungerechtigkeit
d. Leiden Powel von Entschlossen bey und
in. Letztere zum Dienst bey seiner
Mission; Letztere aber nur nicht nimm
Lernen. Sie setzten nun Lernen u. be-
schwerlichen Reisen ausgesetzt, indem sie ge-
wöhnlich 6 Wochen unterwegens gewesen,
damit aber dem Heiland sie einen
gnädigen Lernen.
Die seligen Gehilfen mitzeigen sie
freyzlich d. Liebonick, d. die Heiden gleich
nicht bezeigen Mitleid. In der Abend-
versammlung meldete Br. Schirmer dem
Heiland die Anliegen mit seinen Lieben
Gehilfen, welche zurück von ihnen mit
großen Segen begleitet wurden.
d. 8ten Früh Br. Powel die Predigt mit
Gebet d. Gebet. Br. Augustin gründete
bey einem Liebesmahl die Reise von der
Gemeine in Lichtenau d. von allen Reise-
Ge-

Gemeinen in Jamaica d. wegzeichen ihnen
wir. Brüder und Heiland zu ihrer selben gutem
finden, d. noch thun, wobey wir Hoffen können.
Vergnügen in Barbadoes mich, so weiden
müssen.

Die Negern waren mich zufrieden d. konnte
nicht genug über schreiben, wie sehr sie über
die Ankunft der Gemeine Freude mich war
en, d. wir sehr sie verlangt hätten
ten. Abends sahen wir einen Gemeine-
Rath mich, worinnen wir nicht wenig
entzückt d. gestärkt wurden, so bey allen
den wir hinein, selbigen Gemeinen Leben nach.
Leben d. Samstag aber nicht wenig hinein
Thun. D. 11ten besuchten die Brüder
Engerman d. Schirmer die Negern
auf M. Wests Plantage, d. nahmen ein
ihren armen Leuten Mann, den sie ganz
Sonntag haben. Sie waren sehr mit
ihnen von der Liebe des Heilands zu reden
Brüder d. sagten: Wenn wir nur offen
Mauln seinen Zuschluss zum Heiland
nähmen: so würde es, den. die Gemeine
ihre Freuden, d. auch des Herz sähe, ihre nur
Sünd Noth willen zu Gnaden annehmen
d. ihre alle seine Sünden vergeben.

Die

Die Schwäne, Flossen ihre Fähigkeit, d. muss
konnte, schnell, dass wir alles anschauend.
d. 22ten war der Versammlung der Gebäude
dem, wurde war alles mit den Kommenden
Burgern zu stärken; von ihnen Viele nie
Verlangen war ihr Heiland begnügten.
d. 25ten hatten wir Conferenz. Liebe Unter-
redungen mit den Negern, d. sie wohl
nicht Vergnügt.
Ein Faß u Candiskis war ganz und
Heilands zu warten, d. begnügte nie Ver-
langen war der Faß. d. 29ten ging Conf.
Powel d. die Pers. Herrin zum. Thomas
Ducke in die Reise, d. begleiten ihn nach.
Gebäude hielt Conf. Angerman die Ver-
sammlung der Gefangenen, d. stand sie
fast nicht singen. Er schreibt davon: Ich
muß bekennen, es taten mir über die, so
zugegen waren, Thränen. Ich wandte mein
Herz in die Bitte, für den das Er an
ihnen gethan hat. d. 30ten gingen die
Conf. Angermann. d. Schwarz nach
Bridgetown d. Christchurch. Unterwegs
sahen sie auf Mr Tunks Plantage
die 5 Gefangenen d. einige andern Negern,
die sich sammelten, d. sie suchten, daß wie sie
wieder

wirdt beschossen u. ihnen Anzeichnungen
stellen wollen. In Christchurch stillt
Lewis Bruzaud nun Versäumung in
John Balls Hause, welches nun Lonyon
ynn ist, u. zu London in der englischen
Kirche gehalten worden, sich uns zu uns
selbigen hält. Es ist ihm Heiland und
uns lieb u. ist die Verkündigung des
Evangelii benötwendig.

Da wo nun Leute in Christchurchparish
u. nuns in Bridgetown sind: so haben
wir mit ihm die Abrede genommen, so lange
wir gesund sind, alle Sonntag in unserm
u. alle Donnerstage in Bridgetown zu predigen,
welches somit nun alle 14 Tage, u. der
Leidens Schirmer allein war, gar nicht
zu schaffen ist. Der lieb Heiland segne
es an seinen Herzen! Christen, sie doch
nicht allein den Herzen Kinder die Wort
Gott von Jesu Verdienst ganz gönnen,
u. uns einige Zeichen davon geben.

D. 5ten Sept: fuhren wir nun schlechts
Abendmahl, wobey uns von Londidatus
noch niemand zu sehen. D. 12 ten ging Br.
Powel über die Mrs Punks Plantage
nach Bridgetown u. von da nach Christ.,

Christchurch. Es war überall willkommen,
sind an allen 3 Orten zugegen die Brüder
Leitungen d. Nachversammlungen, sich mit den
Hirten zu besprechen. D. 13ten besuchte die Personage
Herrn in Englishtown die Gemeinen
Augermans d. und Hr. Schirmers von
Bridgetown. Unterwegs besuchten wir
die Mr Funks, welche sich, sehr freuten
d. Glück eine Hr. Augustus zu sehen: ob
wir nächsten Sonntag kommen würden, etwas
Augustus zu predigen? Das thun, kann
wir zu thun. Es ist nun gute alte
Frau, die gewiß auch Freude mit
an der Bekehrung der Augen.
D. 14ten abends besuchten wir uns herzlich
mit Lewens Powel d. der Pers. Herrn
d. seinen wiederum von Horton.
Das Versammlung wonach wir 2 Gemeinen
auf Gen, übernimmt nicht, sogleich von
Horton aus Bridgetown ab.
D. 15ten standen sich sehr viele, auf etwas
die Augen zu sprechen. Es waren
von der selben viel mit etwas gewandt,
d. einige schienen sehr bewegt zu sein.
D. 17ten Lese wir Augen in unsere Bibel,
der von seinem treuen Versammlungen

Christ

fleißig beschäftigt hat, sagt etwa nun lange
Zeit war geblieben ist, d. meine Schwester
Frau gast. So bald er mich sahe, schrie
Lu. Augustus: sprich er zu mir, er soll
nach dem fleißig in unsern Versammlungen
gehen, d. Ihr Leute Bruder sagt
säuge er gute. Als ich ihn sagte:
warum er nie mehr in unsern
Versammlungen käme? gab er seine
Meinung ein Spiel. Weil ich ab wenn
beyder wünsche, so wünsch ich ihne ernst
was Hilf zu sagen, d. wünschte; was
er Ihr Heiland seinen seinen d. lieben
möchte: so könnte er rechte Erbarmung
gar seine Augen messen, sonst bleiben
er nie unselige Menschen Zeit und
Ewigkeit.

D. 2ten Oct: war Ihr Freytag wieder Lu:
Augustus mit einigen seinen Freunden
von Ihr Versammlung mit Ihr Lie.
beten zu wandern, d. Herr war mit
einigen Entschuldigen einzeln. Einer Ihr.
selben sagte, Ihr er nun gerne Ver
lassen gegen Ihr Heiland begegnen sehen,
verübte er nie sie seine Sachen, sich
vorsichtig sey: Da unmöglich 2 Personen von

ein

ihre Plantage, kann Sorge zu tragen
wenn wären, dass sie zu pflegen wüßte,
weil ihre alle miserable wurde,
so, sey so; und als der Stoff zu kurz,
zu wenig Hand um Bridgetown zu
gehen, wo sie so geschäft haben, sich
können wenig die Dieb zeigen. Auch
haben sie ihre nicht mehr gesagt, als
dass sie wenig Plantagen
gestohlen hätten; so können sie nicht
das nicht wenig wissen, als dass so
Leuten bey Handlungen geschäft haben.
Es gestern muß, dass sie zuvor nun Lein,
wandig in seinem Hause gesetzt haben,
als nicht zu thun.
Sonst Zeugnisse sagte ihre, dass sie
Christen, so Land wären, als wo allen
Ungerechtigkeiten zu wehren; sonst sie wenig
mehr sagt, mein Aufzeichnungen zum Hyd.
Handschrift bekannten: d. Ihr mir Aufmerksamkeit
gewinnt hätte, so würde sie mir selbst
einig behilflich.

d. 9ten ging Bruder Angerman nach
Christchurch, wo sie Abend mit großer
Erwartung hielt.
Versammlung hatte sie mit gesegneten Ende.

Anbetrachtung mit so vielen Freuden Sonntag
feyn. Es war ihre Arbeit wohl nicht ihnen
so, wie sonsten, sondern sie arbeiten
brav, weil wir sie wieder begrüßen.
Sie konnten uns also nur segnen; war aber
zu schwach dazu zu seyn. Der Heyland
versicherte uns: "Ich habe euch Heyland
lieb, wie ihn mich gehabt hat."
Dieses ergriffe uns von neuem.
d. 13ten als Lo. Engländer die Ihr Abend
Versammlung hatten, da wir Lorentz
und Lorentze Lorentzen und
andere waren da. Die Engländer
sagen, daß gewiß wir der Heyland
wäre, wir wir Ihn lieben, und
der uns alle seligen Gnaden beyfüge.
Hernach schrieben sie Ihre Anbetungen

zu

zu Jnys. d. 24 Jun früh Lor. Angerman
die Versuche bey der Mr Funks d. in
Bridgetown. Der Heiland belohnte seine
geringe Arbeit. Es ist also mit derselben
wie mit allen andern Dingen.
Man muß beharren: es ist nicht allen die
Krönung wie jenen Läufern, sondern
wenige, d. der Heiland hat gewiß Ursach
Zufriedenheit der meisten Brüder anzutreffen.
Viele laufen nicht derselben Bahn nach
die ist, so ist ihr doch gewiß Ende;
der Heiland aber will doch schon weitere
Zeit gelitten. d. 31 Jun Sonntag nimmt
von uns Abschied, weil wir, sie zu
die Tag Reise bereiten. Lor. Angerman
fühlt die Herrlichkeit über die Worte:
Darum die Lieb. Seelen Funke anbrennt
soll, wird sie seine Lust scheue und die Sil-
le. sehen z. Man sehe warum Hungrige
unter die Herrlichkeit kommen. Ebenso soll
sie die Schwachheit, die Sie
nun Hungrige Worte zum Heiland
stärkend werden.
So beschließen wir diesen Monath nicht nur
recht, schlagen Arbeit. Hans, Thom d. Marsh,
sey Ihre von uns warmen Erlösten gedenkt.

No. VI.

Verzeichniß der 26ten Person 1774
mit selbst und selbigen
Verbundenen verbundenen Personen

I Ledige Brüder

1) Ist in Amsterdam den 9ten Sept 1773
seinen Lauf durch Zeitlichkeit Leo. Pieter
Arnoc. Aus seinem eigenen Antriebe
jetzt ist selbiger zu uns kommen: Er war den
3ten April 1713 in Amsterdam geboren.
Seine Eltern, welche zur Brüder Unität
gehörten, starben an seinem Heimgang
ziemlich alt. Er selbst ist ledig. Verheirathet war er
nur kurze Zeit mit seiner ersten Frau,
der Tochter Simon Hellen; die starb
bald nach ihrer Verheirathung, und ließ ihm
keine Kinder. Die Hitze der Hölle
schien sie bald hinweggenommen zu haben;
sie war nicht Verantwortung unserm seligen
Bruder im Tode zu sterben; sondern er
geräth in die Hitze der Ehe-Streitigkeiten
und Irrthümer, die selbe in Lehre Gnade.
Menschen werden es dereinst, wie unendlich
viel Lügen es seyen in der Hölle; es wird,
da es nicht lügen, sie merken es nicht wie
sie lügen viel zu viel. 1731 begab er
sich in Londen. Hier starb sein Heiland
Bruder, sagt er selbst, es war ihm

seid einer verschneidlichen Bruder, wedurch
einen Diener in seinem Amte zu Ehren
der gelangen, in die Ruhe Brosten Hoffnung Augst
gewinnt, freundlichberg der Heimsuchung der
Ein Wesen seines Abscheidens Herrn:
Der Herr der Mann kann niemand allen
wenden ab: nun sind geben, allein ein Königl.
gen allen Jahr ein Königen der allen vorz
kommt; aber sind es nicht mit den wenigen
Füllungs worden, die sterben nie ein sind.
Diese Augst wäsetzlost, bis es wieder
nach seinen Kreuzen verlohne Zeit ne über
steigt einen gründen Abschiedungen
dem Grunde nd den die Hölle sterben.
1735 Jahrestag ne die neunzehnjährige
Milton Dirkje van Berlam, verlohn
ihre 9 Kinder gnaden sind, allen noch
einen Bruder in der Gemeinen ist.
Um diese Zeit beschlossen sie zu
wenden nd sind so gar gnädig Abschied
lassen, abreisen ne sich bey einem
Leuten gar offen Ruhe wurde. 1738
ging einen Contract ein mit dem Lüt,
dem du, freundlich mit dem seligen Le.
Leonhard. 1742 konte ihre der Heiland
der noch mal das Jahr kommen ne
ward dringlich vorsorglig Abschied
zum seine Seligkeit. In demselben
Jahr gewinnt ein mal in der Nacht

sein

ſein Lohn in Lorino, der ſeinen Sorü
ben Lorännten, daß ſmand zu ihr ſag
te: Wenn du ſo ſoot lebſt, ſo kannſt du
ſmeiß in die Hölln. In ſeinen Augen
blick ſtiſſln ſie die Hitzn des Fnumo
dſtein mon ſelbſtſtandn: Ach! Gott,
wo bin ich do böſe in der Hölln.“ Der ſieb
ungſten ſt. Lorüdno nimm linſtn Fin
dnd. Dazu kam, der Bno, um ihm
die Zeit, der ſt alln der Pinigen, ſtail
dnen Dinbn, ſtail der Mathn andor,
vordnoſſnim Unruhn n Angſt Bno
mnſont wurdn, ſmil no ſelchs, als
nim Lorunibaben Gotte Zoon übno
ihn, zuzuſtehn. Der Jrſo 1743 wun
dn ihn, durch ſeinnidnen Gnadſtig
keit, zu ſeiner bſondnoh ſtonnn Zeit.
Lord wollen no mit Gnodll ſich ſelbſt
loon machn, lord wollen no ſich ſtodl
ſtundnon, um ſich ſelbſt für ſeinn Sün
dn zu ſtorbn, Do ging no nim Hei
la ſtrn ſtnozwonſtelt ſtoun, d. ein
mund Lonin ihn dnn Willnidnn zu
ihn. Es wurdn durch nicht rundno mit
ihn, bis no dnn Loründer wiedno
rüch zu ſmunſt word, d. in nim ihno
Anſtalungn kam, dan dann mußno
l Loründ no Jorſag ſtiell, daß Bno Gnad
nich Boon Jeſu ſtell zu ſtellbigm Lordinuſt

ihm der Sinn machen w die Gelegenheit
wäre. Der Br w die Revolt des Aufstandes
des Volks: gekündigt. " Damit wäre ihr
einen richtigen Rückzug.
Einige Zeit nachher kam w in unsern
Stamm gekommen Gemeine Gemeine
wendend.
und Brüder zu Gemeine wegen
meiner wieder war, wurden über
das Glieder theil sorglich. Es blieb er"
bey nicht stehen; sondern sie wandten
mit allerley gefährlichen Dingen nie,
in welcher Zeit mein Herr viel bey
ihm verrichten hatte. Indem Br aber
gelegen ihr der treue Heiland mit Liebe
mit Liebe suchte nicht, bis er diese
Anvertrauten Herrest wieder zu seinem Hause
in bringen konte. 1758 wurde er ab"
solvirt u zum Diac. ord readmittirt.
Mit dem ist es seinem Herzog verlaufen"
gangen, der Br wäre, wie man
annehmen Abwechslungen und Verfäl"
le ausgeweichet, der seine Absicht be"
stellt, damit Heiland verbinde zu dem"
Den, der Br es nicht wieder ganz von
ihm u seinem Volk erhalten. Er hatte
nun nachmahls sitzigen u nachdenken
Rath u ein Buch vornehmlich in Absicht
auf seine nächsten Umstände, nicht

denn

Herrn sind Kinder. Der mehrste, der B
mehr seine mehre Kindere Fundamentnisse
in seinem Lehrbuch Verdienst ist denn im
mehr mehr zu nehmende Abschrift der
selben mit Geduld warten müsste.
Keinerlei nicht ohne Herr Bruno
Abwesenheit. Er wurde damit immer
fertig, bis endlich im letzten Jahr
er seine Endurlaub die Kinder verlassen
konn. Der Herr bedienste sich der H. Geist,
einen besonderen Arbeit in seinem Her-
zen vor zu nehmen. ihn zu einer
selig Heimgang zu bereiten. Es
wurden wir nun Kind, bekannte seinen
Verfehlungen Herr und den selbst, eines
sich ihm recht vorhanden. Einer Bruno
selben Treue und Pflichtheit, die er mehr
nicht begehrt hatte, so daß wir
ihn Herzl. über ihre Sünde Leute und
über alles weiteres Ende ruhig zu
bestatten wünsche. In diesem seligen
Gang blieben, bis er sich zu Ostern
Sept: 1773 Herrn Abschied nehmen musste. Es
begnügten mir Abschiedsgruß bis denn Jüng-
sten Erscheinen zu sagen. Am 8ten Sept. zogen
wir noch zu seinem Arbeiter: Ist selbe
einen Herr Schuldenbrief vor mich
aber ist doch nicht Vorrath, sehen, Herr
Bruno ist Herr auch allem Leiden einen

Nun, die wüßt: Wir sind verschut!
Berg verdrückt Mensch sind so selig im ni.
nun Alter von 60 Jahren.
2.) Die in Fällbrück am 12.ᵗᵉ Nov. 1773
seine Erziehung und Pflege: Hanna Mertes
Sehr folgende Nachricht von ihrem Lauf
verschiedene Zeit hintereinander: "Ich bin
am 14.ᵗᵉ Nov. 1752 zu Hopton in
Nirfield geboren, wo
ihre Eltern gestorben sind. Meine Mutter verließ mich den
Leuten in Verwandtschaft stund, bevor
mich, so bald ich etwas verstehen konte,
in ihre Versammlungen, wo ich nun viel
meine Erweckungen lebhaften Eindruck
von Heiland in meine Seele wirkt
haben. Ich ging zu meinen Verwandten
wie sagen, in die Kinder-Stunde
ihr die Schwestern zu Nirfield hielten.
Wo ich ihnen von Gnaden Jesu ei-
ferig, vorzüglich in mir von Jesu
Heilsbegierde bey denselben zu sagen,
verlieben sich sonderlich in zärtlichen die
Kindlichen Stunden von J.H. wurde mir
Verlust; Ich mich bey zusammenkunft
Jesum andern Dinge zu gefallen zu
singen. Von J.H. aber ging mit
Freudigkeit und Lust Freudigkeit in
ihre Leben Anwendung in Fällbrück

meinem

meinem Herzen so kräftig drücken, daß
es mich ganz durch mein völlig Sinnes
Leitung regierd. Am 17ten Oct 1767 kam
ich auf meinem Geburtsort in der
Herr-Hut an. Als mir
sein der H. Geist mein sündliches Wesen
klar zu machen anfing, verlohr
ich mich in die Gemeine, daß ich
mich in der Versammlung, bis ich
konnte mich mit dem Bündgen
mit allen meinen Sünden zum Heilande
zu wenden. Am 30ten Jan. 1769 ward
ich in die Gemeine aufgenommen.
Ich ward gewahr, daß es mit mei-
den Sinnen völligen Ernst war
da sie Leute sahen, daß sonst
nichts, als mein Seelenheil
sein, ward bald Hülfe darin verschafft
lich. In demselben Jahr kam ich
in den 2ten Chor. Am
16ten Jan 1770 erlangte ich Zum Heil.
Abm. Von der an ging es meinen
Gang richtig fort in Sünde und
allem Greuel, bis
ich am 6ten Julius der Heilandes Leiden.
Tod Sterbung meines Mittlers
im Jul 1770 nöthigte in mich hin
ein zu gehen, auf bald zum l. Heiland

Zu Hause; ich werde ihnen darüber gewiß
den Text meines Briefs nicht nur nennen
sondern Sätze aus der Erkenntniß
der Liebe und dem Kinder Gehorsam zu
Ihm noch mehr zu nehmen müssen.
Inzwischen wäre mir der letzte Beytrag
von l. Bro: Heinrich Latrobe nun
angenehm Erinnerung, einen Zuwachs
bleiben die Armen Kinder,
sind ihnen die Liebe und Ursprünglich-
keit der Heilsordnung, mit ihnen
Gemeinschaft genießen, wobey
es zugleich über dem innigen Gefühl
der Liebe und Treue meines Herrn,
mich mit Freude und Ehrfurcht vollends
werden. Allen Gnaden und Wohlthaten,
die Er mir meinen armen Kindern
verleihen, bringe mich vor Ihn
in dem Staub. Möchte es mir
nun gelingen Zweck mit Ihm recht
eben!) Er weiß die Seligen Personen.
Mein Herz ist wirklich so verlangend
nach, Ihr Bild, als nun meine Brüder
Heim, mit ihr übrigen Geschwistern
dem Hl. Lamm. Diese wenigen Zeilen sind
vorbereitet und ein Jan. 1773 be-
zog sie die Vorsehung, Herz ihnen
Dank noch ihren Personen darbringen und
in die Anordnungen gehen. Holz

Lw

den Rückgang war den 4ten Sept zu der
Comunion ihres Herrn. Seit dem Anfang
ihrer Krankheit, in ihrer Zeit in Kindlicher Ergebung
mit dem Willen in seinen Anordnungen,
bereit zu Ihm heim zu kommen, verlassen
zu ebenmeldtem Tage, selig-lich ent-
schlafen wurden, in 21ten Jahre ihres Alters.
3.) Ein in Bristol den 10ten Dec. 1773
seinen Hingang hat Schw: Margaretha
Owen. war den 15ten Aug 1749 in
Carmarthenshire in Sout Walis geboren.
Ihre Eltern gingen nach der Zeit, da sie
noch Kind war nach Bristol wo sie in
ihre Dienste; da sie Erwachsen war sie
Dienst ihres Herrn zu Gnaden. Welches
sie, so gleichte sie an ihrem Stande
zu bemerken, da sie begründeten Lust
sein nicht sind. Sie kam auch ihr Anfech-
ten bey ihnen in Dienste so wurde auch
die Noth mit dem Herrn bekannt.
Von ihrer zarten Jugend an selbst
ein Ernsten Zug an ihrem Herzen
zu spüren, wie weit sie die selbe, da
mehr nicht als Kind, als sie etwa zu
unsern Versammlungen, erkundigten sich
ihr die Ihrige ihres Glaubens, mit wenig
ihre Ehe ihren Sinn nachzugehen, damit sie
Ruf verbinde selben Willen kam sie
den 28ten May 1769 in seinen Ehe-

Früh den 2nd Sonntag den 27t. März
1770 ward sie in die Gemeine aufge-
nommen. Den 13t. Aug. des Jahrs
ward das Herz, der ihr den Erlöser
Jesu Blut im Herzen versiegelt hat-
te, mit Freude erfüllt. Der Bruder
welcher sie damals zu Heiland führte
sah sie nun öfters mit Thränen
in den Augen, da sie ihm sagte:
Ach! könte ich nur jetzt
zu meinem Heiland gehen, da wür-
den die Thränen alle abgetrocknet
werden. Ihre Reinigung blieb
ihr einige Zeit. Da ihr aber nachmals
ihre natürliche Bosheit offenbar
wurde, da sie sich selbst als einen Sünder
vor Jesu sah; sondern
sich nun mit Heiland über ihn
nur konte, so weinte sie so manche
mit Betrübnis und traurigen Herzen,
daß Er denn die Thränen wegen
Herzen zu trocknen wuste. Diese
Thränen dauerten bey 2 Jahren; bis sie endlich
alle ihre eigene Mittel und Anstal-
ten musten, sich zu ihrem mitlei-
denden Heilande wenden
Da ist alle ihre Trostquelle versiegt.
Zum lieben sie Ihn und wird als ein
Sündenkind selig. Den 21t. März 1773
ward sie zum letzten mal das Heil.
Abendmahl gehalten. Um diese Zeit
be

bekam ich die Geschwister bedauerlich zu
sollen, die in einer Erziehung waren
gewesen mit denen Geschwistern
in Kingswood. Es schien mich, als hätte
meine Predigt, die ich über Röm. 8, 28
wieder zu, der ich die Liebe in Christo
Jesu zuruf. und am 10ten Nov. auf die
Römer halten kann. Ich predigte
über einen Text, der mich selbst und
Herz mit dem Heiland zu beziehen
mit Ernst, der sie alle zur Entschei-
dung, ob sie sich selbst ergeben sollten,
ten, die mich reizten sie: Ob ein gnädiger
ist meine liebe Geschwister, gegen mich
gegen Kind, ob nicht! mein Amt
Name und Person sehen ist. Ich gegen
mich, ich bin nie allein gewesen, der Vater
ist mit mir, weil ich die thue, die ihm
Ihr Herz wenden zu können, weil
ich nicht muss zu Freunden meine Ge-
danken gelobt sehen. Der Heiland hat
sich sie auf die Seite, wie sie alle
über einen Abschied und gab sich einen solchen
Ueberzeugung seinen Lieben, der sie sich
selbst abzugeschieden und bey Ihm ist seinen
Zeugen. Am 28ten Nov. waren sie, wie
wohl sie sehr geschwind war, der 6 f. Com-

mit den Communion in den Versalln zu
nehmen, ist recht: ich werde gut Zeit
haben mit den lieben Communionbesuchen
mehr zu thun; ich wünschte ihr zu
sagen, ich selber den Heiland Gebeten, mich
darin zu stärken, wo sie sich mit den
Personen; ich kann in Wahrheit sagen,
daß ich mich allen gesinnet, vor sie zu
ihm bitte. Als sie den Versall zurück
kam, so war sie allen Sorgen und Furcht
vor Leid genommen den Heiland. Ihr Absolution
gen, die ihr ihm zugesagt, waren nun
mehr kräftig zu. Einige gesetzte den
Abendmahlsten Tage, wurden sie noch
kurz vorher benachrichtigt, wie wir noch
in den Heilandsflüssen. Ihr Alter war
24 Jahr 4 Monath.

4.) Ihr ist Geburtsbrief den 18ten Jan 1774
Ledig Umständen und Br. Andreas Benzien
sorgfältig nachgesucht den nimmt Ent-
deckung gefällig. Findet sich: "Ich bin
den 17te Jan 1713 zu Leipzig gebohren
worden. Mein Vater, mein Landes Ob-
rigkeit, war Bürger in Jahr 1717 mit
Frau, kamen nach Ostrig und wollten in
dem damaligen Kriege, zwischen Schwe-
den und Russland, ihr Glück
suchen die Kaufhandlung machen; als
kam es kam nun Bruno, so daß es
mein

meine Retter, zur Freude Noth, mit
seinem Besitz sich an den Personlichen
Küsten stellen konte, woselbst er, selbein
Erscheinung, 2 Jahr bleiben musste.
Da er nun meine Retter, seine Gut
müsse meinem Entschluss zu abreisen
sie nicht meine Retter zu sich, bey
dem er sich etwas geschickt vorzeigen
sonst gestellen würden, welches bey
mir mein Lebendig Ende Abraham, da
von sich in seinen übrigen Lebens
Zeit nun Noch beschelten sehr.
Nachdem mein Retter nach der Er-
scheinung sich nicht lange wieder wer
kehre sich wieder zu meinem Elteren
die mich mit Kinder Begierd in
das Land Gottes vorzeigen. Ich lob
mich in der Liebe in der Erinnerung
der Retterin mit Begierd dem
lieben Gott, wer mir besonder
ein Freudlich. Auch sollte ich der Weg-
reisen in der Fremde Zeit
vielen Prüfungen der meinem Herzen,
1726 kam ich in die Enden zu meinen
sonnen Mutter, der sich Herzlich nun
besonder Bänden zum Leben mehr,
ich zu leben, der sich zu vor Erfahrung
der ihm sollte. Bestimmung sich nun
dem mein Abendmahl zu zeigen

ich werde zu meinem Trübsinn
sungen Anlaß nehmen. Als ich eben mich
mit meinen Leuten zu beraten, wie sie
die Bäume zum Neubauen fällen
sollen, mit. Gott mein Leben zu
beschützen, und bedachten es, daß
wir Verrichtung so weit, daß die
sungen Holz gefället worden. 1732 zum
meinen Leben und Zeit; da
die nicht zu Ende kommen, als mei-
ne Mutter, daß die Besitzung mei-
nes jüngsten Bruders, meines
ältesten zu unterstützen. Um diese
Zeit werde ich über meinem bisherigen
Stand unruhig in der Furcht Gottes
sinnig sei, so nehmen sorgen zu
kommen. Ich fürchte zu haben die Gemein-
le Versammlungen und Verkündigung
der Lehre Christi, insbesondere das Ver-
trauen Gottes; endlich mich anderen
leichter, in seinem Gnadenlichte zu genesen.
Da bekam ich diesen Worten
Herz vom H. Geiste angeschaut.
Ich ging eben mit einigen Herren unter
wichtigen Überlegungen so sehr, in
denen die Lust zum Buch in die Hand
fiel mir mit Gnaden; darüber sind
mir mit mancherley Gedanken, endlich
mußte ich sie niederschreiben müssen.

Als

Ort6 ist nun Zwerk6 ve-be Kümmel und
zing, ve Leiten ist, und die Brodes Be
nie yeyey Leute mit niederne Verissem
Zustand
Herz mehrern, Verwandlichem der Tier
den Ordnen vinth, ebenn ve und
den yikonnzügten Feilend Fürzubli,
den, wie die Jvenlistun und die
nfinnen Disloungn Mosis. Dinen Gm4
yfinsten yflug is mit zu Leuben in den
Lebel und, is ist yes yleuis mir, dass
ist in nimm ebnn ve jünnvlichem
Zustand wären) ort6 die yabi Zonne
Jvenlistun. Der ist nun übne mich
y nutzten, ve tod der Hnilend
in Sinne Lenn" Gnstalt Ave nun
Herz d Gmüth n6 wieder nie
Zuglung und ymuth Der Bist Ihn
ve ruffenne yelt; d ort6 ist die
yn6 Lert, wird mein Herz Lnicht d ist
vere rein nun ybovene. Indessen
nimgne Mosne, mustn nichnein
Land weinde mitsloß. Der ist by
Inn verwendtne Sachen, Zu dinnen
nicht bis Ino yasellne Leute, Ano Jin
den nun vorzügen Dingn etwas mosne,
Endrissen ist nicht dno ynlbnn Leuns
Zu mitsellen. Indess sündigte ist die
yge Ano yeh, der Zu nbnn dno Zeit
Lündne Ano Jnoen sit Lemm. Dno

Inlinde sest wie die Gnaden, der Se
ninen Sorg ob Ose ökumte, ob alle
ödi6 die Lere: vndirtan, der6 wünsch
nüd im Sorgen ab6 Mersehnit zuhegn.
wirdt ob vere, wie lieb zu hönne,
Dirst vor in Contrast, sest mit dem Tüf
fen, vere nhaben im Oct: 1739 ob
yil dinn sehen yin wie mit Sinlw
Langmuth, Lieben ob Gnaden gestor.
ögnn, ob wenn ich im Glauben yhoorsa
wordnn, yo bin ich inner windw gn.
bösest ob ruhzgnaihst wordnn.
Vorh niniginn Jesum bekam ösin
ninnen Sorgn ninn Erlosdnung
Zur Gnaden zu gehen, Din Lere:
richtn wie ab ab, ich kenta ebw,
bey dnn Gnadnden in Lopp nusiegn
Zu yagn, nicht vnsich yagn. 1744
den 8t- July dnb Morgnab, dann wir
Londw Zu wie ab sorgte: Obich
Zur Gnaden gehen wolln, ab wird
in gehen, ob sehen ruhyhen wir
Sesich Gnadnngen. Ich zeuge
bn Zeugl, wesen die Lerfündigen ab
bn Lern, im Erlösergn, gnaden
die ab Selbigen Zeugb: Die ist dnw
Weg Imeselben gehet, yicht rondw
Zur Rechten noch Zur Linden. Die
yeb bnorg nicht Zu gehen, ob wir

15t-

15ten Aug. kam ich in Marienborn wieder
in meinem Zimmer zu Hause.
In der Abwesenheit wurden
über den Knoch gewandt: Ich bin Dein
Gottesgeschenk, ich stand allein und bin der
Mann nicht in der Gemeine. Dieses
ist mir nicht nur Trauerlich, sondern
auch mit Schande, daß ich Ursache
gehabt, wo ich gedacht, es würde
nicht mit mir gehen, immer zu mir
selbst getrost und gedemüthigt geblieben.
Am 8ten Nov. des selben Jahres wurden
ich, Br. meine sechs Gefährten, nebst
einem 7 Knaben, Gnadenfeld in die
Gemeine aufgenommen und am 13ten
Aug: 1745 gebrauchte ich zum ersten.
Mal 1746 kam ich zur Liturgie,
einem neuen Marienborn, worauf
die Knaben in die Anstalt zu den
Kindern zu kommen. Ich genoß
eine ungemein süße Zeit, wurde
wieder meist 14 Tage bey denselben
sein können. Allmählig der l. Heiland
selbst mich die Gnaden Zeit recht
wachsen, und ich bin seit 1746 ji mit
einer mir sehr Zeugnisse Zeugnis
nehmen, Entbindig von Dienst
bey den Kindern Anstalten in der

Wattwoon, in Lovedey, in Ninsky in Hainsdorf in Gnadenberg ge-
wesen. 1756 wurden sie in Hirschfeld
zur Acoluthie zugelassen. Jeder-
fors Frau Geld. war Dienste Heim
Verständigungen zu sagen als fort
und auf Gnaden dazu Anleitung.
Nun drucken sie nun mehr. Hoffen
für alle Weltsorten, die sie mit
Recht noch nicht fort. Es fort mich
in meinem Gnaden gnädet,
ich sie meinen Erben nutzbarlich,
ich nun bitte ich, wie müsse
den Ihr rüb, als die Seinen Mun
den gnädig rüb zu nehmen?" -- Da
weil dabey alle Leu: nicht gründigen Mensch
wisst. — Nun Brüder nutzen
und zeigen, den nimm den Dein
Heil und Seligmachen Wort. Ihr ganz
nachbarn Leuten. Es drucken Klein
und groß den Heiland, bleiben gnädig
den und dabey nicht stehen, wenn sie der
sein nun Bösung bemerken. Es
werden als die Gnaden in Hoff
mit Segen abgebrochen. In seinem
Buche den Kindern, welches so den
ersten 24 Jahre beisammen fort, ist
ne als die Ihr. Denn Ihr Heil bekannt,
Ihr Heiland fort ihn rufe, wenn sie

ihre

ihm, bey Zu nehmender Ordre nach
Hause wieder wollte, so gutwillig und
höflich, der Sie von seinem Dienst, bis
wo mich Ihro von seinen sind, auf
einen recht liebreichen und verbindlichen
Weise, beyendrob bey dem klimm
Kindern, Abreisenden Leuten. Drin Hus
bringen bey den Herren dessen Zufrie
denheit wo in der letzten Zeit Ihro
Exl Hr Bruder seel, wieder in seinem
letzten Verdienst, die sie den 28th
Dec: 1773 verlassen, Ihro sehr Angenehm
so Angebrochen seinem Seel einen Kinder
lichen Umgang mit dem l. seel.
Rest von mich Kindern, wo seinem
Leben, Ihnen wo bekannt, mit Ihnen
Kindern! Ref! bes mit meinen
Orden wie 26. Dein in Jenen Or.
wenn p. wo so nachstehl wo den 8th Jan
1774 früh 8 Uhrlig in seinen Or.
den von 61 Jahren von mich 10 Tagen.
Er) Die in Ebersdorf den 9th Jan 1774
seinen Hochgebohrnen Endigen Personen
Ulrica Johana Ackeleij wo den
23th Jan 1709 Geboren, auf seinen
Land Güthen bey Christianie in
Norwegen, allwo ihr Herr Vater
ein Königl. Dänischen Dienst von
als Major, bey der Infanterie

Wünd. Wir wäre über Jugend drüben
wüsch über nimm bedenklichen Ge,
nüth bis Ostr. Als wir zu unseren
Herren kamen, so wurden wir sehr be
klemmt, wenn der Heil ihrer Seelen.
Wir begehrt wir denn wenigen zuerst bald
über ihren Verlust Trübsal zu haben
wenn Leute und zuletzt so wohl im Le
ben wenig Besuch als im Umgang
und Lieben Thränen zu finden waren.
den Seelen, Buße für ihr Herz zu
finden. Da wir über diesen wichtigen
lichen Punkt, um Heiligung Leben zu
suchen ermuntert wurden, kam wir
uns sonst in mir nichtigen Plätzchen
die um Hauptlichen Blumen. Endlich
suchten sie der Heiland, der Z wir mehr
Gelegenheit zu einem persönlichen
kamen, Heiland den Herzen lieb
hatten. Wir wurden derselbst mit
Gnadenwirkungen beehrt. Der Herr
selbst gab den der Anwesenden zu
der Z wir jeder so, wie wir sind, mit
allen seinem Elend zum Heiland
kommen dürfen, kam ihnen bekün
nen den Herzen auch zu stärken.
Es war ihr, als ob sie Z wir mehr,
der Z wir zu dem Vor: Abend gehören
1744 waren wir mit ihnen Gnadenhaft
mit

ungen Herrnhuth. Obwohl nun ihre Lehren für ihre Gründer bestanden, daß sie zu bleiben, so bestrebten sie sich doch in ihrem Gottesdienst zur Gemeine zu kommen. Zu diesem ist Friede 28ten May 1746. Friedrichsen Jahre in Grönland die Gnade Jesu: Obwohl sie sich sehr viel, wo sie bald Lehrlinge zum Bleiben nöthig. Ihr Herz war doch Gnade dem Heidenthum, ob sie Anlagen wäre, sich von dem Lehrer Gründen dieses sie Lehrer zu finden. Es erstaunten sie doch bald ihrem Herzen und Gnadenreiche Lehren. Der Heiland sie sich mit allen ihren Sinn und Andachten, vorhaben sie den Heil zu Heil und nicht Lehrer. Die Heiland. Am 20ten Febr 1745 wurde sie die Gemeine aufgenommen und den 1ten Jan. 1746 zum ersten mal mit denselben das Heil. Abendmahl. Ihr Betragen war Heilsbegierig. Im Lesen Fortschritte zu Fortschritten sie die Erkenntniß nie. Die vor Heiden Gnade, richtige Worte die Gnadenlehren und Lehren in Glauben Erkenntniß im Jahr 1748 auf Ebendorf

Sie wurde daselbst Stubenaufseherin
u. Mitarbeiterin im ledigen Chor, der
l. Heild. bekannte sich zu aller ihrer
inneren u. äußeren Arbeit u. ihr 26
jähriger Aufenthalt in dieser Ge-
meine, war allen die mit ihr zu thun
hatten, zum wahren Segen. Sie
that herzl. Fürbitte für das ganze
Volk des Hlds. u. insonderheit
für Seine Diener unter Christen
u. Heiden: Ueber jede Nachricht von
der Ausbreitung des Reiches, freu-
ete sie sich ausnehmend, so wie
sie sich hingegen von Herzen be-
trübte, wenn sie hörte, daß in der
Gemeine etwas vorkam das
dem Sinne des Heilandes zuwider
u. Ihm zur Schande war. Sie lieb-
te alle Menschen u. wünschte, daß
sie alle der Seligkeit theilhaftig
würden, daher sie auch jedermann mit
dem sie Gelegenheit umzugehen
hatte, die Liebe des Sünderfreun-
des, wie Ihres barmherzigen Herrn,
völligen Rat, anpries. Sie war,
bey ihrem langen Aufenthalt in
Ebersdorf, in der Gegend umher,
sehr bekannt worden; Auch natür-
liche Leute hatten Liebe u. groß-

ses

Sn6 Knotorum zu ihr ndbnimtum/ch
Gnom ihrn6 Perth6. Jn ihrnm Jrozum6
Gnugn. wore/in Jomü nd Sinth/ch/rl6
nimn Gnom Sündnoin, mit Kind Gn
Bütnw/ich, Gn dnm Jnilrund. Dnit
nklinhnn Jrhnnn nrhnmin ihrn Bürth
tn/nh6 nnnck. rb, nd/in/nfutn/ch
thm Jrozum, bny dnm Gnom Grhni
mn zu/nyn. Gm 27-Nov.-73 wor
/in Jnnn Lnyhnn nnl ruh dnm
Pnrl, bnyn Jnil. Gmk. Olnich dr.
nrüh nnnßt/in/in/ich Gnrnn nindn
Lnyhnn, nd n6 nor ihr Gnnoin, dr6
/in nnßt nindnn nruh Gnmngnnin,
dn. Gnn dnm Jnyhtign Gchnnzn,
din/in in dnn Lnyhnn Bnyhnn Gn
hnn, Gnöffnt n/in/ch mit dnn Chnm
nn dn6 Jhn6. nd ihrn Grhlnhnn
Nüchtn nnbnrichtn/in nnichtnn,
Chnlb in Gntnrnndung mit Jhn.
Gm 8-Jan 1774 nnndn/in Jnichn
Freunde gnnorfn, dr6 ihr/nlign6 Gn
dn Gnodn nrhntn, nnlch6 nnchdn
Gmndn6 Lnlignndnn Bnyn6 nn
hnlgtn, in ihrnm 65-Jrhr. Din nor
/ich Jrbny Gnn gnnommn dütig in/ch
Gn mn/Jnnhn Gnbntnn, dr6 mün
ihr/inngnn nüßtn, nd/nlbst in dnn
Gnrnng nin/ch/innl: Gndin wird

so wohl thun an Jesu Wunden - - herzlich auszuruhen.

6.) Das in Niesky den 12. Jan 1774 heimgegangene Knäblein Joh: Friedrich Sohlinger war den 19. April 1764 in Ebersdorf geboren. Es war ein besonders munteres Kind, das allen Geschwistern, die mit ihm zu thun hatten, viel Vergnügen machte. In seinem 2. Jahr kam er von Ebersdorf, nach einem 10 wöchigen Aufenthalt in Herrnhut, mit seinen Eltern nach Niesky. Dieselben ließen ihn bald in der damaligen Orts-Knäbgen-Anstalt, im Brüderhause, den Weg über die Schule besuchen. Der Aufenthalt unter seinen Gespielen war ihm sehr angenehm u. in dem, was er zu lernen hatte, war er auch fleißig; Auch nahm man schon damals eine Arbeit des heil. Geistes an seinem Herzen wahr. Als aus dieser Anstalt im Jahr 1769 der kleine Schön heimging, den er unter seinen übrigen Gespielen besonders lieb hatte, so bezeugte er, mit einiger Furcht, daß nun wohl auch an ihn die Reyhe

kommen wir zusammen, sondern ein jeder
in sich selbst gekehrt, selbige würden wir
nun wol in dieser Gemeinden der
wenig nicht wahrnehmen, sondern
sehen wir dieses deutlich, daß
Kinder auf dem Gottes Acker zu
einem Zeugniß aufgestellet:
wenn wir nun gleich Lehrer
bekommen, welche gute Früchte
gebracht haben. Anbey wäre
es gut, wenn gewisse Anstalten
Gemüths Art, die zu unserm
Vorhaben Gelegenheit gäbe, ein ge-
sondertes Haus, wo Kinder
wären beysammen wie B. G. Herr
in gesegneten, als die Orte,
Kinder Anstalt mit Lehrern
sind versehen worden. Ingleichen
eben gemeldte wir sich, daß eine Gen
1771 die Kinder Anstalt, wenn
sonderlich weiblichen mit Kinder
ein Pädagogium zugegen wo sie
wol in dem Exercitium, als auch
demselben dem Herz üben, wie wo
sich wünschten, die Zeit Anbeginn
hatten, Am 1ten Febr dem Selben Jahr
wurden wir Herz zusammengesetzt

nun Druckluft das Bundwerk, sind
bis sonstige Sorgen a Gründe. Um
Abend der Feldarbeit, sind sie
sämmtl. etwas Frühstück zu sich nehmen
und dann die Kinder sind Anordnungen
und Sünden sehen, Anordnungen.
Sehen bedürfen sie sich selbst Ruhe
suchen, die wenn sie nimmer 7 Jahre
diese Kinder nicht Anordnungen, die
aber Druckluft zu nehmen gehen,
der Bote kommt die Gründe der Feldarbeit
von sonstige Anordnungen wird. Dann
etwas weniges ist zum Frühstück
der zweite Bote kommt sogleich,
nach, der nicht Anordnungen
der. Es dürfte dem nachmittag
Anordnungen, mit dem Feld-
arbeiten kommt wieder zu sich
und etwas essen: Nun fühlt
sich die Anordnung des Heilands
der in nimmer Sorgen, ist sehr

Ihr

Ihr nun kommt zu Ihm, und sehen Ihr Herz
Lieb u will nun nun in Ihm Eigentum
Ihrer u bleiben, so bet Ihm Ihnen u
andren Ursachen, die ihr zu besuchen
pflegten, mit großer Fröhlichkeit, alles
ab, womit u ihnen die Verleumd
Arbeit sehen u also Herz und Mut nun
u, mit Hülfe des Heilands, in Glaub
Ihrem Kind zu sagen. Denn Herr
bet u, ihre Anfechtungen Ihrer, und
andren: Du mein Gott Jesu komm
diesmal Hülfe p. Ich wüßte nicht wo
ich also kommen bleiben p. Also zu singen
u ihm meine Sünden und der Teufel
Wo zu lassen, die drückt seinen ungemein
ten Herzens Anklagen vor Gott. Also
dem Heilland und dem meine Herr
mut, die ihn ganz verwirrt, ängst
lich ihn so voll; Stimme ihn also
dass nicht ganz mit seinem Herzens
lang ab wenn zu kommen. Als man
ihn also und dem 51ten Psalm las:
Die Opfer die Gott gefallen sind
ein zerknirschter Geist, ein zerknirsch
tes u zerschlagenes Herz, wirst du
o Gott nicht verachten, so sagten wir: Das
gezeigt auf uns; also wird der Hei.
Geist mein Herz nicht verlassen. Von

Ich bin mehr wie überzeugt, daß Ihre Liebe zu mir
in Ihrem Herzen nicht erkaltet ist, daß Sie
mich noch immer als Ihren Freund, als Ihren
treuen Bruder ansehen, und daß Sie mir
Ihre Freundschaft nicht entziehen werden.
Ich bin mir bewußt, daß ich Ihnen nicht
immer als ein treuer Freund erschienen
bin, daß ich Ihnen manchen Verdruß
verursacht habe, daß ich Ihnen manche
Sorgen gemacht habe, daß ich Ihnen
manche Kränkung zugefügt habe. Ich
bitte Sie um Vergebung, und ich hoffe
Sie werden mir dieselbe nicht versagen.
Ich habe Ihnen oft Ursache gegeben,
mich zu strafen, und ich habe es
verdient, daß Sie mir Ihre Gnade
entzogen. Ich
1ten Febr 1772 vernahm ich Ihre Unge-
wogenheit, ich bat Sie um Ihre Freund-
schaft, ich bat Sie um Ihre Liebe, ich bat
Sie um Vergebung meiner Fehler und
Sünden, und Sie haben mir alles
verziehen. Ich hoffe, Sie werden
mir auch jetzt verzeihen, und mich
wieder in Ihre Liebe und Freundschaft
aufnehmen.
Als ich Ihnen am 1ten Jan 1773
ein gutes Neujahr wünschte, sagten
Sie mir spöttisch: Ihnen habe ich
gar nichts zu wünschen. Ich
habe Ihnen Ihre Liebe
Freundschaft

wing, da Ruffin dazu w wir wol w
ein Penno- 73 nun, Gnadlich Rönd
sind bitten, so wollten w sich dess völlig
windw. Denn sündigen Fürsichtigkeit
sein Fleiß zu sein Ruhmedenken
wdw dem Verändern, die ihm Entwortung
verstellung, zu besondrem Freuden w Auf
munterung. Da dß w wdr Trostlosen
sorten, bat w mit Thränen und Ge-
bung. Er wdr zu Versöhnung
sein Verhaften, w mdn Sünden
lassen, der Bw die Feindungen, die
uns ihm gab, mit Grund zu nehmen.
Den Kindergemeinstag d. 20ten Nov.
feierten wir der Heiland, mit dem
ersten Kindern, einen besondren
Segen, dass sie wdr Heiland, welches w
mit dem selben Abend begingen.
Mit dem neuen w ganz besonders
Herbund w Freudlich. Nach der dem
Morgenversammlungen, nahmen w
in seinem Speisesaal, seine Gnade,
den, der B w mit einem der selben
in die Arme einen Kind zu
mehr Leben, dass die innige Freu-
den Leben des Heilandes, Ihm allein
zu Ehren w leben w der B für
diesen dem Heiland, dass Bis dass

niederer bitten weltne. Die Mißmuth
sagenbrüder, Mrbrüder no die niemmerlichen
Freiheit, Anlehnes no dmes Mrgehindern
Einblicken Erneuerungen zu nehmen gab.
Als ihn zum Beschluß das Fest seinen
Letzten die Jüngern versammelten, verb
no zu Ermahnung der Seinen gnugsam ver
ben no sie zu Hertzen, das Heilsame
ihm dies noch den Eintritt in das 1774te
Jahr wollen no lehren, ver no
vindicten no: Die Seinen sind, sehen
Ihr no das übrige Leben dem no
wendne. Um ihn der den Seinen
so viel möglich zu bewahren, wol
ihn sie gehen mit dem 13te Dec. im
Pädagogio gnugsam sorgen, versamm
ihn seinen Alten zu sich und sprach.
Ich bestehe ihn viele Wohnungen, seinen
Lieben Brüdergemeinden no Gnadenlohn zu
bereiten, indem no bitten no die Lie
ben no Vorgesetzten seinen Aeltesten, benach
richtigen, das Heiland würden dem,
nach seinen Gedanken vollkommen no ihn
"dem nahen ewigen Leben, das er ein
gehen Jahr zu sich nähmen. Am 1te
Jan 1744 sind no noch die ganze
Seinen Gnadenlohn Feldgemeinde: "Das
Lieben Heiland ist mir gestern recht
nahe

wurde zu Gnadenfeld getauft. Ihre ganze
Lebenszeit hindurch zeigte sie eine ungewöhnliche
Lebhaftigkeit: Dieses ist bis
ins neunte Jahr die Welt
Leute. Ihre Gottes Fürchtigkeit ist
sie ihrer Mutter. Ist starb mit
Freuden zu seinem lieben Heilande
und bat uns alle, ihm zu folgen
mit Gewißheit, wo wir dann selig
seyn. Am 9ten kamen die Schwestern
zum Abschied, da am 11ten wurde er
begraben, da kamen Heiden
Leute nach. Von allen Seiten
kamen Besuche. In der
Abendstunde versammelten sich die kleinen
Kinder mit den Gemeinen Helfern
singen den Morgenchoral. Gegen
Abend wurde die Leiche in
sich dem Hause nicht mehr geöffnet
werden. Am 12ten früh gegen 2 Uhr
sind die sechs Wochen Gott und Menschen
geliebte Kind, sanft und selig, als
wenn ihm eben jemand: Ich bin
Kind mit den Gemeinen Helfern singen. Sein
Alter war 9 Jahr, 8 Monath und 22 Tage.

7.) Der in Jerusalem den 14ten Jan 1774
seinen irdischen Lauf vollendete Bruder
Johannes Wagner wurde den 17ten Apr.
1715 zu Lüneburg in Hannover geboren. Als er zum
Erwachsenen Alter gekommen, und
auf Confirmation den Weg eines
bekehrten, also er in die Brüder Kirche,
den lieben Gott und den Heiland;
durch sein Wort und Leiden zu
kennen suchte, und sein Leitstern wurde ihm
bewußt; Dass er Lust zu einem
selben, bewann sonderlichen Einfluß
über die Wissenschaften beförderte;
so dienete er einige Zeit als Lehrer
in Hamburg. Als er sich mehr
in seinem Heilande setzte, bat
er den Heiland auch den Heiland, dass
wenn es den wären, dass sie die
Bücher, so gegen sie wären, so viel
auf sich auf sie, als einen zeugen,
sein Bücher brennen möchten und dass
sie sich Bücherverbrennung statt nehmen
und zündeten ihre Bücher und Papier
brennen seinen Büchern und den Heiland
und seinen Brüdern, so dass er
nur Gnade wünschte. So war von der

Gnaden

Gnaden so übus ivitum, Ihr Bruder war
dur Zeit din Bründ, drein ihm zu
ihr Verwunderung ist weiter vorgewor
ein Anzeige dur fort; so wenn wir darüber
wundern, so ergänzen wir, mit einem
Fragezeichen. Nach in dem selben
Jahr 1735, wurden wir mit dem übrigen
Gemeinen daselbst bekannt so bezeu
wir mit Freuden Ihnen, wie wir
Ihrethalben in ihrer alten Form,
wie dem gelitzen Ordinarium gehandelt
den ihren Antwort vorhielt.
Als nun bald der rechte der gelitzen
Ordinarius mit Grundsätzen der
Brüder Unität in Einstimmung
wurden wir, in
wurden der gelitzen Gemeine zum Alten
dem der übrigen und Gemeine einzuge
ren, unter welchen wir bis 1740 im
Ganzen ungestört fort, wie gelitzen
ruhe einen Lieben zu verfassen ist
welches der gelitzen Gemeine Ostern 1764
gänzlich fort, darein wir unter andern
Stiftl:

Wie war die ganze Handlung
Ruhe Provinz? Der mit dem
Ward vorhin der Ruhe Anzeige Ihnen
Vorsehung Gemeine, Alten Vorzug

Ich gedenke nicht viel mit Leuten
Mir die ihr in Rorsk hingest sey,
Ihre Hand muss Ruhe beginnen
Gewalt in der Leiden Hand.
Ich wie lieb Lämmlein mit Leuten
Und die bleibt derselbe gesinnt
Suchet Lust in der Rorsk zu zeugen,
Selbst die Sach der ein Ungstind.
Weiter suchte: Ich bis zum Jahre Tage,
Unser Sonne muss nun verschein,
Ganz muss nun ins blutigen Boden
Zu dem Vorgang Zeugen "Müh.
Und wenn wird dann Silzen werden,
Marschall die Hand Hand die Hut.
Der Erbeinstein will nicht schlimm
Denn die Feinde ist sehr groß,
Und die Hellige Lust zu zerstören
Unter der dem Zeugen Lob.
1740 weiß er einen Ruf nicht Herr
nun, sich der Heiligen Lorenzen zu,
Zu nehmen. Noch ist eben dem Jahre
Herr er nicht dem Hoffnung, wenn
in einen Leiden Rand seit Anfang,
Der Brüder Arzten glaubten: es
würden seine Hoffnung; Der viel Zeugen
eben Leiden, so würden meine Hand
sein und durch Hilfe Lust zu ihrer
ruhig Abwendung. Am 13ten Aug
1741 wurden wir zu Mervinnbeen mit
Der

Im Land Pennsylvanien Philipp und Elisab:
Langin zum Heil der Heidenschaft.
Die waren bestimmt, mit denen Ge-
schwistern und Bekannten zu gehen;
nächstens sie selbe und die Zeugen mit
nach Bethlehem zu bringen. Als selbe daselbst
einen Entschluß machen, so kamen
die Brüder und Schwestern, so sie
die Brüder mit seinen Leuten auch
Bekehrten, und sich beyde Theile in
deutlicher Gegend zu versammeln,
da sie nach Gottes und Ihrer Brüder
Ihre Entwürfe, wo es sein Herr
recht fand. Daselbst hinaus die 10ten
Dec. 1744 seinen Lauf glücklich seine.
Die 2 Brüder, die es mit ihr geschehen
hatten, sind auch beyde schon bey es
Herrn versammelt. 1745 im Jan hinaus
es auch die Hoffe, im Holsteinischen
um sich der deutschen Sachen zu er-
nehmen. Es war daselbst ein Bruder
es hatte auch sich seine gesegnete
Zeit. Im Jun wurden es den Brüder
Marienborn zum Synodus. Den
28ten May 1746 wurde es mit der nun
verstorbenen Wittwen, Benigna Rosenstein
der Lieblein auch dem Heilande

getraut. 1750 holte er seiner Frauen
alten Vater nebst dessen andern 5
Kindern aus dem Würtembergischen
nach dem Herrnhaag. Als dasige Ge-
meine aus einander gieng, kam sein
Schwieger Vater u. dessen Kinder nach
Herrnhuth, er aber mit Frau u. Kin-
dern erst nach Niesky u. nach 3 Vier-
teljahren ebenfalls nach Herrnhuth,
wo er sich, seit dem Heimgang seines
Schwieger-Vaters 1753 der Löffleri-
schen Familie, als Vormund, treu-
lich an nahm. Er war damals herz-
lich u. liebhabend u. gewann, durch
seine Offenherzigkeit, das Vertrauen
der Geschwister. Er dachte gering
von sich, war oft über sich selbst ver-
legen u. ruhete nicht, bis er mit ei-
nem Bruder aus geredet u. Trost vom
Heiland erlangt hatte. Er versahe
etliche Jahre das Saaldiener-Amt,
mit aller Treue u. Munterkeit.
Den Antrag zur Gehülfenschaft bey
der Arbeit unter der hiesigen Diaco-
nie, nahm er mit Vergnügen an.
Es blieb ihm auch dieses Geschäfte
bis an sein seliges Ende, wichtig;
indem er für sein eigen Herz viel
Segen dabey genoß. Er fieng aller-
hier

Jinv, mit der Zeit, andere, minder Hand
werke, nimmer merklich Einnehmen
der Brüder ec, welches unter minder
Hand in Vorschlag, bis der
Jahr 1762 wer der Gemeinen über
nommen bis 1769 Jinv dieser der
Ver Völligen Versammlung. Als
Als Ver Völligen mit Jhrer Vorsteher
Brüder Einigen Geschäfte ruhen, Ver
der Ihnen Ver. Wirkung wer der Ge-
meinen Angelegenheiten, der Landes-
Brüder wieder Jhre Aufsicht
Zu übernehmen, welches er aber
abschlug. Jhre übernehmen er als mög-
lich, Brüder Einige Zusammen, denselben
Jhre der Gemeinen zuzusehen. Nach
der letzten General Synodus 1769 kamen
diesen mit der Brüder Rath, der
Gemeinen Diener Amt allein einzu-
richten, welches er auch, mit allen
Treue und Vorsicht bedienen sehl.
Es verschwanden sich aber Etzliche
Brüder, welche er auf Brüder nie-
dere Ver, empfindlich und miß-
Vergnügt wurden, der Sie ver wehl
der Landes Leute aufhob, als Brüder
der Vorsteher Amt minder Lagen.
Dieses hob zu seinen betrübten mehr
Freizen Confusion viel Gelegenheit

Es ist blieb ihm etwas übrig, was
wüsste er sich mehr zu wünschen
konnte, als er hing mit der Zeit gewiß
versichert, daß er auf 1742 unter die Zahl der
Versammlungen käme in denen
Versöhnlichkeiten gepredigt. Er nahm
Anlaß wiederum Bekümmernisse und Fragen
vorzubringen, so daß sich die Gemeinen
in ihre Mitte zu nehmen.
Nach dem Mittagessen redete er
zu seinen Kindern, wie er oft dann pflegte
Kindlein verliebt einander mit
holden Lippen zu küssen: Lasst doch
eure lieben Freunde, sagte er, nicht gram
übereinander werden sey. Darüber konnten
sich die Geschwister nicht
entschlagen ab voll Freude über diese
Gnade. Darauf sagte er mit sei-
nem Heyland sich zu versöhnen
und seinen Abschied von dieser

Ge-

Gemeinen. Da denselben Tages, da
sein Leichnam beerdiget wurde, wurde
Freundlich, wegelten sich wegen wieder
so weit, daß Sie auf die Leipziger
Ostern Messe 1773 wieder kamen; Sie
haben sich schwerlich wieder mit Brüder,
und Freundlich dem ganzen Leben Sin,
dern. Den Sonntag den Sechsten Sept-
Septembris wurde zum letzten mahl Brüder
dem Saale, bey dem Leichen Amt.
Den 29ten des selben Monats übern
sind ihre nun selige Heimreise,
des Sie nach Sheim, da wurden sie gleich
Empfangen. Es wegelten sich zwar
noch einigen Tagen, wurden aber
von den Leuten nun selber, daß Sie
seinen Lebenslauf bald schließen wür-
den, es unterwandten sich den ganzen
Tag mit Beten, daß Sie möchten
Sie, daß Sie nur noch einige Zeit
Leben könnten, damit Sie ihren
Kindern noch etwas nützliches, einige Leh-
ren mit geben könnten, welches Sie
auch thaten, und blieben, worüber sie sehr

die Hand geben müssten. Drüber
wir viel Leute dort zu gewinnen Gu
legenheit haben: Wenn die Ver
sammlung wird angangen sein des Ver
sammlung p. 1. Cor 15. Brüder wenden wir
uns wieder mit, einem Lobgesang den
Lo. Rufen, wir bitten mit wiederer Lieb
den uns, u. die Lösung ist Anzei
gnet, dass wir nicht wieder nach
wieder ist fällt; gewinnen wir den
die zu unsrer Liebe u. Lieb, wie
den die ist begrüßen zu Freunde,
Man kann ist den wieder gekommen
mit Freuden Gottes begrüßen, u wir
werden den Herz zu Herz gewinnen
den, Als ist in Dei. Lo, Gregorbu
gen, konnte wir viel gute Freudlich
keit mit ist in die Mein Hingabe
bereit, und Entzogen, mit einem
Lobgesang ihn ist, den Text zu
machen Hingabe: Da ist nun nicht Abwechs
lich zu denken, die in Christo Jesu
sind, nach nicht sind Deutsche Leu
te wir wenn wir den Lust Brüder
lich: Brüder! ist sehr gelegt, ist
gelegt gemacht; u. wir ist Seinen
Herrn, Seine unterdienten Gnaden
wege! Hinzugebracht wo die

Lo

Lov. Gregor, die Unit: Aelt: Conferenz
wünscht allen herzlichsten Antheil an ihren Trübsalen, mit der Bitte, daß dieselben ihnen allen Ernstes angelegen sein möchten, worüber sie einmüthig beständig zu ringen, Ps. 84, 6. durch gemeldt Hülfe; damit keine Uneinigkeit, die zum Aergernis gereichen, bey ihnen einreissen möge. Auch der Augenmerk bey allen Lov. Glaubens, und unterhaltung der Liebe unter einander, wie auch Gedult mit allen, gegen die sie Pflicht sind. Hierüber bezeugen unsere Brüder in ihren Worten also: Ps! ist vorgesehen in Heydelberg; Jesus über sie wird ihnen einen Fürsprecher beim Vater erwecken. O! ein Trostreicher Gedanke! Zu Ende des Jahres 1774 war ihre Versammlung nothürftig; allein am 8ten Jan. da kam der Pastor Klauß, worüber ihre

ersten Seite abgebrochen wurden wo die Person anfing; wir wollen sie hingegen weiter blieb. Derselben Bruder wo sie wieder fragte, ob sie etwa krank wären Leute. Nun wir sie trösteten, wo würden bald zum L. Heiland kommen, so sprachen wo: Es wäre mir lieber sie die Leute Reden wo Herrn Bruder, wo der ihnen Letzteres sprachen sprachen: Es wären Heiden zu einem schönen Leben Bruder Dienen Herren, ob wo wollen hingehen wollen Denn? Antworteten wo: Ja, wo gut" bloßen selben sein Herzel. Darauf wo Reden weiterhin ihnen den Heiden den Herren, ihr Namen wo Gnaden und Heiland Jesu; worauf wo weiter sprachen: Ja Brüder, ja Brüder! Am 14ten morgens sprachen 8 Uhr wo sind wo fertig und selig, der die Anstalt dem sprachen: Ostern Ostern, morgen ist. Von seinen Kindern 2te ist nie Boße Heimweh sprachen und 2 Töchter und 3 Knaben sind noch den Leben. Von den ältesten Knaben, den Peter Jüppelin fort wo nie Endlichen wo, lebt. Ihr Alter fort wo Jahre auf 59 Jahren, weniger Dorf Monaten.

80) Die

8.) Die in Herrnhut den 16ten Jan. 1774
selig entschlafene Frau verwittwete Präs:
Mar. Sophia v. Damnitz, gebohrne v.
Mülich, wurde den 24ten April 1712.
zu Gorbetha, im Fürstenthum Hal-
berstadt geboren. Ihr Herr Vater war der Hoch-
hochseel. gebohrne Herr Hans Wilhelm
v. Mülich auf Gorbetha und
Reinsdorf, der letzte dieses Geschlechts.
Ihre Frau Mutter war eine gebohrne v.
Wangenheim. Die war noch keinen
7 Wochen alt, als ihr Hr. Vater starb,
starb in 12 Jahren darauf auch
die auch ihre Frau Mutter. Also
ist sie, eine verwaiste ihr Bruder
der Herr Ober-Forstmeister v.
Beust, ihren Vormund. 1729 sorgte,
daß sie einen gewissen Lieutenant v.
Damnitz, der damahligen Fürstin Dietrich
bürgerlichen Ehrenwerth zu Bern-
burg. Die ward nun eine Stille ein
gezogenes Leben gewöhnt, da denn
Eitelkeiten der Welt, nie eben sehr
sie reizeten. 1734 ward sie mit
einem gewissen Mann, der aus einem
Herrn Regierungs-Rath dann Ge-
neral v. Damnitz ~~dem Gabrecht~~ der
Fürsten Graf Gotha in der Ober-Lau-

yiz, wobey yie zuzglnus dis Obrist
Forttm, yis dns Mall mus mus zu nut,
zinsm, dr dns nuns yil. Lv. v. Dam"
niz, bny Gnlnzhmsnit dns Todns yi"
uns Gvrs.. Onde, dns bkrütnn
Hvnnn gnsnimzn Rtlfs v. Mettrnich
Lvüslig dnn Hnilrnd nuzhglr Blvor
dnn vord, Nus dnn Obrstnbn isns
Hn Dsnvingnv" Rtlnb, übns mrsnmm
yn dis Gitnzylbst, ud Lrnmm md"
lis dnns dis ynndrn Stmmdsvsl
mit dnn yns Obnv" Rnt6-Lnpsmrü
v Gersdorf mit Binlm vnss, Lvrsmm
Sulm ud Mrümm Gslt6, wvdüy
tns yis dns nuns Lv. Slnmm6bn"
Hvnd, ud dns yillm dns
mit dnn Gmmiim in Lvtrüt,Lvst.
Unsnn yl. Disv: vvbv ns"küzglis
mns dnvindnv, vlb dvsüv, bis md"
lis in Jvsv 1742 dnv-Smil. Gnistis
dn6 Hvz Lvüslig vüsvtn ud isnm Dü
Hüzglis zündnvtn, ud yin-bnzm Sld.
Gnidn vslnugtn. Am 12t-Nov.-45
Bvs yin zmit isnm yns Mü ud Jün"
nzn Rindnvn, Hvz in dn Gmmi
nzgnus Hvnnsnl, nvisdnm bnnit
dn vltnnm Düsm ud Lüstnv yisv
in dn dvzign Ansvltm Hvbvnss
vvvdnm vvnm. Am 6t-May 1746,

nun

wurden sie in die Gemeine aufgenommen und den 25ten Febr 1747 ihre
erste Zusammenkunft mit ihren Aeltesten, die 6 Brüder. In die
neue Heimath zogen sie mit ihren Mitbrüdern aus Fairfield
und Hopewell, Hollandischer Herkunft, die nun auch
mit dahin zogen. Die letzte Reise in die Heimath machte
Bruder Gutsche, der sich mit seiner Familie
hier in Bethlehem niederließ, wo er 1761
verblichen. Seine Hinterlassene Wittwe, mit
ihren 4 unerzogenen Kindern, verließ
Bethlehem, und begab sich in die Gemeine
in Hopewell, wo sie 1763 starb. Die Familie ist
in allen Umständen, und besonders
in dem Land, wo sie wohnten, sich
auf eine vortheilhafte in ihrem Fache
bekannt, mit Redlichkeit, Fleiß
gesegnet lange Jahre. Der 1761
verblichene Hinterlassenen Heimgang
ihres lieben Mannes, war ihr
sehr schmerzlich, und der unsichtbare
Hirte in die Fußstapfen dieser
rechtschaffenen Ehemännin
Kinder über ihnen wachen, und
wie doch Theil ihrer Tage an Bethlehem
war. Von der Zeit an, da sie

regire nun brüderliche Erbarmen ihres
Liebes u Verlangen. — Im Jan 1772
sollte ich nun sowohl Nothdurft zu üben
stehen, wodurch ich so wohl selbst, als
andern desto Lust machte.
Die wesselten sich erbe wirdne; indem
bezmuchte ich, wen der Heiland bey sich,
der Bitte Erbarmet selb in diesem Le-
ben, ihrem Mangel zu helfen nicht
und noch kurz zuzu wenden. Ihre
letzte Zeit Aufenthalt in Neu Leo-
berstein Verfassung des Leidens u. Todes
Jesu gütig u. abzuzeigt. Ihre liebsten
Kinder waren nun Heiden Evelin
zum ihren brüderlichen Gebet vor
dem Heilland, u. ihr nächsten ihre
lich, dass ich sich dranmt, mit ih-
nen allen, vor dem Thron der
Lammes, in der Zahl der erlösten
Seelen, u dem Heiland, für die
unbegreiflichen Gnaden u Barmher-
zigkeit, wenigstens dandern Lämm, die
er, mein der ihr, sich zu ihren Hei-
lein bey nehmen wollen. Die Brüd-
an dem Heiland sehr mit Thränen
für ihren Gnadem wehl, in gläu-
bigen Zuversicht, der Sie diesellen ih-
lichlich, mit seinem Leiden Gnaden
Dem, zu sich Abellnandnen werden.

Die

Die Seelen Ihre Character nimm verschon
Willion u Ihr Lieben Jesu, Ihr in ihr
Herz rüber zugeben wird, d. Herr zu Ihr
Zur Herz zu Lieben zugenn ihr Ehr Person
Ihm, Allen Gnaden, die ihr in
Ihr Gemeinen in ihrem Ehr zu Heil
wendung zugen zu mit zimm Freud
bewegen u zubenutzen Herz mit u
bringen n6 ihr Reich nebrüdt mit,
Ihr Räumen zu mit Lust zum Ge-
meine u Ehr-Gelegenheit. Die vorh
in mit Ihr Reich-wölken bezeugen Hin-
tritt in d. 6 Jahr 1774 u Ihr Ihr
zum Ehr zusammlungen zum Namen
Jesu, zu ihr Ihr Ehr Ihr Freuden-bey,
u benutzt mit ihr, n6 zu ihr
Herz zu neuen zugenommen, wo 6 zu Ihr
Räumen den ihr und zum Abreisen
Zeit zu meinen wüsten, Ihr Hirten
Ruf Ihr zu, n6 wenden Vollmacht
der Letzten mit zugen. Auf ihr
Ihrigen Abstimmung benutzen zu Ihr
u Herzen: Die Lieben, bey allen
Ermuth ihr 6 Herz zu Entwort ob
zum Ihr Geist Lebt u Ernst-
lichkeit, Ihrig zu mit Ihr Freuden
Zu Ihr Ihr. Am 12 Jan Klag-
te zu Ihr über Ihr Mattigkeit u
zum 14t mit ihr Rörudheit

verwahrlost zu. Ihre beyde Aeltern verwan-
delt sich ihren Ehestand im 15ten Jahr
mit ihrem Unglauben zu hindern: ihr
Vater ist ein Engländer, der selbe ist
der Lehre, Geistes Fluß und Ausfer-
ung sehr und der Heil verwahrlost.
Die Kinder sind ungemein häufig bey der
ihre Kinder, welche im 16ten Jahr zum
Abendmahl zugelassen werden. Ihr Alter
wäre 61 Jahr 8 Monath 3 Wochen.
Von ihren 7 Töchtern 2 Töchtern sind
sind ihr 3 Töchter verheurathet, 2 Töchter
Heilsame Verordnungen, 5 Töchter
und 1 Tochter sind im Ehestand.
Die fort melden 4 Personen Töchter
5 Personen 2 Töchter 2 Enkel,
welche Enkeln alle in der Gnade
sind.

Joh. Jacob in Niesky am 16ten Jan. 1774
seinen Ungarischen Kinderlein Johannes
Weicht war am 12ten May 1764 zu
Good Hannah Good geboren, wurde bis
in sein 5ten Jahr, wenn seinen Eltern ver-
borgen wurde. Der Heiland war
mehr ihm Heilsand, und Erfindet
wen seinen Gnaden nachfolgen, wurde
da nun seinen Kindern seinen
Herzen. Dieses wissen wir mit Ver-
gnügen versichern, indem wir, wie wir

Carey

Ihre ninigne Anschaffung des sogenannten
ihre der Hemmgal der Heilsamkeit verstellt,
sich so abzuschaffen allen, wer nun von ihre
Herbeiungen, willig wegzieh: Als wir Ver-
schiedene Herren Brüder einmal Zusammen,
zum Rinder wegzuhalten, der Bruder Herr:
Christian Leonhard Hagenbuch mir anbot
die Abendmahl p. ve ihre Heimgang hätte;
ve sterben dieses darauf 2 jährige Rind,
welches für Heiden Heiden, dieses
Wochen ve gemacht, der Bruder Herr
Brüder, unser dieses Herr der lieb-
ste Heimgang Herr. 1768 Herr ve in
die Herr Brüder Anstalt nach Hagen
Heil, wo ve bald nicht gewesen,
Mann bemerkten Hirt abzuschaffen, der
Heiland Herr ve der Bruder ihre Freiheit
liebte. Im April 1773 zog ve, mit noch
4 Brüder, in die Brüder Anstalt,
nach Niesky. Es ging daselbst Heimm
Gang in der Stille fort, man war
gewesen, der Bruder nicht anderes als
Ihre. Morgens Früh Heimgang Hirt
Herr, Abends Stunde ve Gesang
Herr Heimgang Bruder Heimgang
ihre Abschaffung ve Hirt zu

Hrozen ghondat wünden, ßo wäre no ynßo
wüß mwdyrne nd ghmminichlich dno tosti,
Ino dtlbey in Hoßnung Zno ßlosß. Co
ghb ßulbß ßnäinm Ghßpinlen nd mußi ßo
inwendigni, ßo, idy Bnb nd bäuliß
Zu ßönn wäre. Ju Inn, wäre no Zulw
nnu ßrbtn bneinyBno Zöenn nd ßni
nenn Anmöghn. Clb ßüß ghzn dno
ßudn dno Jrßes 1773 din Lelrbtnmüßb
ßnbtn, bßl no ßüß nein ßnibnd nüß,
ißn dnß nnß in Inn Bbnyndrßbßnn
nbdrghn nbib Zunn Jrßes Dßlny Bghn
ßnnd Zu nßrbtn, nalßn Lilln ißn
nzüß dno Kindnßbnnnd, ß nnß Bbnß
Ghnoßßtn, dny Bno nßßnn 1ten Jan
1774 ghzn Cbnnd übno Unp ßBlißß
Kil Clrgtn, nnn nüß ßiß in ninghn
Zghn din Lelrbtnn bnghißn in Mn
yn Zniglnn. Mnn ßtßtn Cußnngß,
no wündn din Lelrbtnn nßl übnßtn
ßnn; ßllnin ßnn 13k in dno Mnßl,
nßßn din Hitzn ß übnßßnnd, dnß B
no ynßo nnnüßig wündn, nd ßüßnn
dn ßn nn nüß nnßo ghnmnnßtig
nbn. Cß ghnßtn ßl ßbno nüß in
ßnimn Hßnbghinn: ghno linblich, dnß
ßnin Jnz inn Jnibnnd lnbtn, Lnrlß
nüßbntn nd nin ghnß Bnß Hno-lßnghnn

nnß

mich in Verwirrung durch den Tod,
bald Leyden mir ist ganz klein, sich mit
dem Heiland unterwinden. Ob er mir
nun wenig zu sagen hatte zu seinen großen
Schmerzen stillen, tröstete er sich selbst
mit dem treuen Versprechen des Heilands
und zwar unsterblich mit Ausdrücken
die ihm aus den Psalmen bekannt waren.
Da rief er nimmer auf: Es wird mir
zu Fuße nicht, wenn ich die mich nötig
hast, und nun abermal: Ach Du mir
mir mein Heiland, wenn wirklich alle
mir Verlassen, so bleibst Du und ganz
auch schon wenn wolle. Für alle Fälle,
ja ich Sünder, die mich der ist Wandlung
brauchte er mich Lieblich und sagte:
Es können nicht Väter ja Mutter
haben nie ja unendliches Kind sagen.
Einen Abend, die dem 15ten ist zu bestehen
kommen, konnte er nicht mehr nehmen.
Als man den Abendbrot Anzeichen, Ver-
sie bey seinem Leiden sagt, zeigte
er mit hellen Augen an. Es sollte
Abend noch viel übrig sein, bis dem 16ten
Tage im Ost alle seine Schmerzen einfach
sollen und er sanft entschlief in seinem
Alter von 9 Jahren, 10 Monaten und 4 Tagen.

10, Din in Herrnhuth den 29ten Jan: 1741
seinen geborenen Ord: Anna Salome
Lampaterin war am 7ten Dec: 1718 in Haerlem
geboren. Din war ein redlich, lieb-
habend Kind, ihren Eltern allen Gre-
horsam zum Vergnügen. Den 13ten
May 1753 kam sie mit ihren Eltern nach
Herrnhuth, woselbst sie unterweg
auf den Gut Din die Masern bekame,
d darinnen 3 Wochen
sollen bleiben müssen. 1754 kam sie ins
Mädgen-Haus. 1761 wurde sie in das
Chor der gewesen Mädgen, d 1762 in die
Gemeine aufgenommen. In ihren Kin-
derjahren blieb sie den Ordnungen, die
sie zum Fleiß, zur Reinlichkeit
Ordnung d Verträglichkeit. Nothdurft gab, auch
darin sie das Vorgeben unverdrossen bey ihr,
fürnehmlich in einem besonderen Eigen
sin d Unverträglichkeit.
1763 wurden ihre Eltern, die wieder
in Herrnhuth waren, derselben zu sich,
damit sie ihre Mutter, in ihren kränck-
lichen Umständen, unterstützen möch-
te. Die sonder allen nicht mehr das
artige Kind war sie, sondern Unlust
etwas zu thun, Ungehorsam und Verdruß,
verursach

welches seinen lieben Mutter seinen
Räume anvertrauten. Dieselbe nahm
mit äußerst Gelegenheit, ihre bewegliche
Umstände mit ihrer ihren Kosten zu
stehen; und gründeten also nicht, bis
sie selbst den ihrer Arbeit übergnügt
wurden, da sie in ihren eigen Hause
Friedens voll und dankbarlich zu Leben
lang bet. Der Heimgang ihres lieben
Mutter im Jahr 1765 war welchen
sie ins Ehestand und Haus- Hof-
wesen ist nun liebe Kinder und
sie bezeugte voll mit Ehrbarkeit, wie
sie Treu und Lieb trug, der Sie ihr
selben mit ernst zur Lehre und zum
Nachdenken hinterließ. Man nahm
ihr Hinscheiden in Ihr Gnaden x Robert Ins
L. Christ ab in ihrem Herzen war, sie
Zu ihrem Kinde in zu nehmen.
Den 16ten Nov. ihr Alter Jahr 62 x
Leben sie zum Heil. Amt. 1767.
wurde sie in Herrn und Jesu: Ehe ent-
schlafen. Die Seele ruhe in Gott.
Vorsichtigkeit sich ob zu wenden, die
ihr selbst in ihren besonders war-
ten. Ihr innere Sinn, wo man sie
Abwechslung. Die Seele Zweck nehme
Gnadenbesuch ihren Heiland wie Herz

Zwo Kloß Zeugnisse, über Simon Petri und Andreas; über die bleibenden Ursachen Simons Verleugnung Jesu Christi im Simons Leiden, handelten noch. Die vorige Woche in den letzten Versammlungen der Gemeinde Rednerzeit, über die Worte Luc. 22 mit Simone und Satan, zum dritten Male. Die vorige Woche mußte zu Ende, wendeten sich gründlich; vor Ursachen und Verleugnung, Simons Vorsätze, Die wir mit allem Ernste in Gnaden Gottes, Gebet und Treue, gegen Gott zu wenden, nicht genug ermahnen können. Mit diesen Lehrstunden bezog ich zu Ostern des Jahres 1774 die Predigtstube. Mir wohl ist mir wohl nun Tag für Tage vorbei, ich konnte in der Zeit zu Zeit, einen Gnadenblick nutzen. Nun andere mich ist von dem abgeschnitten, Simon Petrus, den andern, der sich für Simon Petrus gehalten, in der Verleugnung Jesu, als Petrus

nd ewes nin Zuter gesöet. Ein mal sagt
he zin: Ach süs mus! süs mus! der
ist der schön Wort, der is se gern
wull gnädig ruhstan müsste;
Als mare sin verzinsen; isen blöden
Ouden werden gewiss mit Christi Blut
nd Gerechtigkeit bekleidet vor Ihm
nestimm, sagte zin: Nun der will
in gleuben nd in dem Heiland
nin Kind zu Ihm gehn. Nachher wurde
zin noch gar krank nd Herz drück
drangund mit dem Heiland, nd bet
Also damit: Dein Blut sol dir
Vergebung, für mus denn Blü
mulain. Dieses war in ihre letzten
Nacht. Sin bezeugte noch mal, wie
zin sich schon freuzugehn, nd sing an
recht zu rejoicen mit Ihm: Ginge
Sünden viel Lästerpfulain in mine
Herzlein; bis ihr unsanftmuth,
als am 29ten Jan. ins Ohr Ihm Lieb
Heiland, nd sin sanft nd selig entschlief,
im 26ten Jahr ihres Alters.

11.) Der in Niesky am 30ten Jan: 1774
seinig geborne Kind Johan Christian
Bohn war am 27ten Aug: 1767 in Neu
Fintnerdorf geboren. Er, kam in seinem
2ten Jahr, mit seinen Eltern, nach

Berlin, d. vorst. Einsegnung seines
Mannes ward sie den 28ten Juny 1771
von seinen Leuten in die Unität-
Ruhebgnade Neusalz zu Nimpt gnbracht.
Es gnossen bekümmte seinen Entschlafnen
nie id zuletzt nimm ausbrechlichen
Schmerzlich, nlwerb zu Linnen vergiessen
sie oft muste stehe, ehe sie sich erholten.
In Ausführung seines Herzensbegehrens
übers nichts seinen Kindlichkeit zu Nie-
gung zum Einfachen d Verachtung, wie
weil sie zuweilen Kurz sonntäglichen Zusam-
menkünfte beendigt wurden, so verfiel zu einem
gründlichen Nachdenken über sich selbst
kam. Indem Fragen das Gemüth öffnet
musste auch sein Herz zu bringen, d die Gna-
den Einsegnung der Kinder an ihrem
Lebtag d. 20ten Nov: 1773, war gewiss auch
für ihn nicht ohne merklichen Segen.
Am 17ten Jan: 1774 ward sie krank d am
22ten Januar die Glocken so traurig sie
vor, dass man gleich sinnlungen was
legen würde. Als den Kindern die
Lebensblüthen d Glaubens Pflichten
d Wirkl. Vergnügen mehrmn ver-
kam, fragte sie: Ob allen Kindern so
ihren Lebensblüthen bekannt, wie
ihnen

dinst bringen? u der mir ihn verhoff-
ten: Ja, wenn sie dem Heiland u ihren
Freunden zur Freude gewonnen sind, wird
er ganz still u ihnen deutlich mich zu-
bereiten. In den folgenden Tagen
sahen wir viel Personen die zu Jesu
so dass wir gute Gelegenheit mit
ihnen sprechen mußte. Drei Personen,
Ob wir ihnen Stunden halten? bejahe-
ten wir; dass wir dem Heiland gänzlich
übergeben sey. Den 30ten Nachmitt:
wurden wir namentlich gewürdiget. Der
mir ihn fragten: wenn wir wohl Stun-
den haben würden? sagten wir: Nach dem
Abendessen wollen wir gehorchen u sie
das Recht zum Heiland gehen. Es
glaubten viele, indem
wir ein anfang gemacht hatten, gläu-
big zu werden. Als wir wieder wurden,
sang man ihn das Lied ein gehen ist,
das gehen wird. Es hat selbst:
der Mann ihn folgenden Sinn
müßte: Ich finde mich als ein
Knecht, der den mir vertrauten Kind
gehorchen; allein weil ich ein Sün-
der bin, so wohl ich muß in Demuth
sein. Man sagt noch Sinn: Mein

Diesem ist bestimmt dem Rind- und Schaafvieh, das
dasselbe weiden soll, das Recht, das Gras, das
darauf wächst, als wenn das Feld mit Zäunen
das nöthige Feuerholz, Bauholz, Zimmer
Zäune &c. anzuschaffen selbst, genug
nun es werden die Anpflanzung bey jeder
der, das man solche beschützen
soll, nöthig haben. Es
wollen nun einiger Zeit der Gemeinde
d endlich auf der Gemeine d beschl
dasselbe aufgehoben zu werden d zulez
in 4t Jahren seines Alters. Der
Schlüssel der Thüre des Feldes, wenn
jedes Jahr zu pflanzen wird, soll
auf die Pflanzung Thüre in der Pflanzung
bleiben. Die pflanzende in die
letzten Ruthe, die man dann pflanzen
Pflanzung, besonders mit wie
d besorgen die Pflanzung dass, als
jenen der Pflanzung jedes Gesind
len gemeldet werden.

12.) Der am 31t Jan. 1774 in Niesky
seine Geburtsstadt Knabe Johann
Friedrich Rhode war derselbe am
15t Febr 1758 geboren. 1761 kam er
in die Anstalt nach Hennersdorf.

d

nd bey der selben Abreise 1764
mit andern Kindern in die Armer,
ligs Etablissement ins Land Lovv: Sonst zu
Nisky; nd da die selben 1770 nach
Provinsial Verfassg wurden, verstunn ihn
seine Eltern zu sich. Diese Großeltern
nd Verwandten liebten ihn zärtlich, so
wie sie selbig seines Kind nd bey dem
ihne selbes zu verbleiben Verlangen
trieben sehr geduldig. Den 23ten May
1770 wurde er in der Anstalt Ebers
nd zugleich in das Pädagogium ver,
setzt. In diesen, wie auch in allen
Lehrstunden, bewies er, nebst einem
großen, stillen nd ernsthaften Betragen
unabgesetzt. Insonderheit wurde ihne
die im Jahr 1773 vorgenommene Ge,
fallsordnung zum Segen. Den 8ten
July 1772 wurde er in die Gramm,
ca versetzt. Nicht weil mehr
ihn, als seine Mitschüler nd Mit,
schwestern, sondern weil er seine Pflich,
ten bis dahin treu erfüllet hatte,
liebte er, wie alle nd überall der
den abwesenden Heyland, und dem
Gnaden im Leben Jesu; die er at

wenn ein Kirchdiener über seinem Amte
finde, sich gründliche Ursache
zu klagen: so soll er sich zuerst
seinen Dienern in seinem Gemüthe gar
sehr zu warnen wenden, und dieses so
viel möglich zu thun, daß er sich seinen
Mitdienern gegen die Gemeine und
die Seinen zu Hause nicht
in die Augen fallen möge. Insbesondere
aber, daß die Gemeine nicht Ursache
in die Welt zu lachen, sich bey ihr
in einen Ekel gültig sich machen
den Heiland, so daß Ihr Anhörungen,
ihre an sein Herz gebetet und so
gebetet hätten, so kann seine Le-
sung nicht auch lange Zeit fürch-
ten. Am 16ten Jan 1774 sin-
gen die Schwestern an, sich bey ihr
zu zeigen als wenn sie einen seinen
Eltern, zur Konfirmation, noch für
sie gemeine. Es hatte sich eben dorfer
zeigen

Gnaden nimm Gnaden Gottlieb ein
Knabe genannt, der so früh
in den Heimgang seiner Brüder u der
ihm in seine Ewigkeit, die mit
der Gregor gestorben Schlüsselein u
ruhe einstige Entwendung einverleibt,
lich zog. Indes glaubten wir, er
würde gut durch kommen, bis wir am
29ten seiner Hütte starben, der 30ste
30ten seine verwirrte Gestalt über sich warf,
zu seinem Gnadenthron. Er ergriff sich
sehr nach der Gemeinde, seinem Gott
lichen in Pädagogio u der Zu-
kunft seiner betrübten Freunde
machte ihm grosse Gedanken. Er wünsch
te sich mit Abwaschung der seinen
letzten Gestalt, darinn Herr
Heimgehen gewandt worden war u.
wir waren sich sehr nach zum Liedern
zu stellen Farben, nun seine Ewigkeit
darzustellen. Er wollte nicht zeigen wo:
ingl war sehr voll Sinl mit dem Lieben
Heilande Andern u ganz bekannt mit
Ihm zu werden, suchen. Ewigkeit be,
Brüche wo, wo sey der lieben Herr.
Er wurde wo Küssen seinen Lieben u.
Rösen, Herr wo ruhe Ewigkeit, sey, dem

Heiland zu folgen, Er möchte ihn län-
ger hier bleiben od. zu sich kommen hei-
ßen. Als man mit ihm von des
Hld's. Liebe zu armen Sündern redete,
bezeugte er seinen Schmerz darüber,
daß er den Heiland, bey gesunden
Tagen, nicht so geliebt hätte, wie
Er es verdienen, glaubte aber zu-
versichtlich, daß ihm der Heiland
aus Gnaden alles vergeben wor-
de. Des Abends gegen zu der
Zeit des Hinscheidens des kleinen
Wolfs, wovon jedoch, weder er
noch die Umstehenden etwas wu-
sten, fragte er die anwesenden
Geschwister sehr lebhaft: Ob sie
nicht dort ein Kind sähen? u. gleich
darauf rief er aus: Gewiß gut
hat es dies Kind! Als er hier-
auf den Heimgang des kleinen
Wolfs erfuhr, so war er sehr er-
freut darüber. Bald darauf
rief er aus: Nun brauche ich weit
niemandem mehr, ihr wißt nicht
wie mir so wohl ist. Die Nacht
über brachte er ganz ruhig. Am
31te Vormittags, wurden wir
schon

schon öfters zu seinem Vergnügen
gesehen war, die schönen Verse
bey seinem Bette gesungen, wo-
rein er, so gut er konte, mit ein-
stimte, bis er nach u. nach die
Sprache u. alle Bewegungen ver-
lor. Gegen Mittag verschied
er sanft u. selig mit dem Segen
der Gemeine u. seines Chors,
in einem Alter von 15 Jahren
und 11 Monaten.

II, Erläuterung

II.) Auszug aus den Briefen von der Negro-Gemeine in Antigoa von Julius bis Ende des Jahres 1773.

In der Woche vom 2ten Julii bezeugen die Heiden, wie sehr sie sich die meisten Tage ihres Lebens nach der Taufe gesehnet, und wie sie nun Gott danken, daß er ihnen Gelegenheit gegeben, in ihrer Muttersprache mit Colonell Martin Abendmahl genossen, wobey sie, in der Versammlung über 100 Communicanten gewesen seyn. Einige Zeugen geben Nachricht von einigen schönen Versammlungen, wo viele Neger da, und Gott ihre Herzen gerührt hat. Am 5ten bat uns nun in Schlafhause ein schwarzer Neger, ein sehr armer Mann, einigen Brüdern zu predigen, die sich zum Lamm wenden wollten, welches wir auch thaten. Ein Ungetaufter bezeugte vor Vergebung seiner Sünden, daß seine Seele selig sey, und wünschte getauft zu werden. Am 6ten bat uns ein schwarzer Mann, der sich in Guinea bekehret hatte, ihm das Abendmahl zu ertheilen. Wir sagten ihm, daß wir es gerne thun wollten, wenn er sich vorher mit seinem Heilande versöhnen würde. Er sagte, daß er sich mit seinem Heilande versöhnet habe, und wünschte getauft zu werden. Am 7ten bat uns ein Neger, der sich in Guinea bekehret hatte, ihm das Abendmahl zu ertheilen. Wir sagten ihm, daß wir es gerne thun wollten, wenn er sich vorher mit seinem Heilande versöhnen würde. Er sagte, daß er sich mit seinem Heilande versöhnet habe, und wünschte getauft zu werden, damit er, wie seine Landsleute in Guinea bekehret worden. Am 8ten sollten wir einen Freund schriftlichen Bericht von dem Englischen

Flowers, Lucy Stephard, ihr mit Leander Meder seinen ehelichen. In der Abendversammlung den 8ten waren 3 neue Leute von einem Flamlayn auf der Ost-Seite der Insel. Den 9ten regnete es nur wenig. Von einem Heiden der Heiland Plantage, die erst kürzlich in unseren Besitz kam, daß auch seine Leute getauft werden. Den 10ten wurde mit Ihnen, die vorige Ehe-Scheidung vollzogen, und sie konnten schon Freiheit nicht genug rühmen. Die meisten Gäste gingen schon Abends. Den 11ten wurden ihr Kinder, welche sie auf einer großen Plantage hatten, abgeholt. Einige Neger wurden getauft, und Gemeinschaft zu unseren neuen Negern angefangen. Fort wurden die Geschwister von Leander Brown verlassen, wovon sie

viel allen Volk auf Inn Complatz, in
schönster Ordnung, stellen. Kinder in
Inspital in den Stuben, in gelegt werden
wer, besten Freund Brown Simon
zum Heilland, daß sie den Platz in der
Hand zu Ihnen Inbrünstigen und
seligen mögen in allen Theile Erden
kreisen der Heiden besitzen wollen. Ihr
Kräuter singen gleich darauf der zu
verbinden, in allen Krankheiten, Jung in
Alt, lagen Hand an, um ab zu fordern.
Krankheiten um 2 Uhr, wurden unter
dem Inbet der Kirchen Liturgie, Gelegen-
in 13 Gesellschaft in Inspital Heidenbuch,
unmittelbar der Br. Brown: Simon der
Vorsteher der Gemeine Richmond,
Robert, der, seit der einigen Zeit ganz
krank worden sollen, aber Gnade Er-
kannten sollen; weil er auf seinem gan-
zen Tin zum Heiland sehr; sein aber
Vergnügen an ihr, an wollen ganz der
Heiland wenden, in Herzen sie sehr!
Margaretha, Magdalene in Louisa, in
der Br. Meder: Eduard in Petrus,
Salome, Rosina in Sarah. Mosser Knecht
der Br: Brown auf der Hüttenleim
der Vorsteher, mit Namen Dorf.

20 Männer u 15 Weiber kamen unter ein Dach Quartier. Es war dieser Tag nie ernster Gedanken u Ermunterung für uns u unser Volk, uns Herz zu erleichtern u zu ermuthigen!

Die Feldstein Werkzeuge in der Wand, die Feuerbüchse auf dem Rücken hatte uns zum Gründ gegeben kommen können, selbe unterwegs Barr auf den Ruinen zum Feldbau gegeben. Am 16ten marschirten wir die Felsen, wir gestiegen und Alles, soweit Pferde oder Wagen hin gehen mögen und sind, gemessen sey. Am 18te kam Quartier Brown von seinem Einfall und Colonell Farlys Abenteuer, Hamilton gemacht, zurück, von welcher mit Kürzem, Verschiedenen Nachrichten in unsern Riesen kamen. Es hatte sich selbst, zu gewesen Freunde vorigen Negers, einen Verräther gehalten. Der Verräther bezeugte sich sehr freundschaftlich u bat, wo ihn uns künftigen Vorrath wissen zu lassen, wenn wir von uns kämen, er wollen uns ein Fleverdeck Mehl stehen. Der Lt. Brown lief nach uns bis auf Colonell Martins Abenteuer. In der Finsterniß Pferde Zeuge das Gebäude Pferd Lt. Brown einen neuen Verschanzungsgraben

der

der der einigen, besonders in der Bond
wesenden Gedrücktheit beunruhigten Gemüths-
gültigkeit, in die Versammlungen zu kom-
men. Fünf hiesige auf 27 Mitglieder
von einer Gemeinde in den Norden ausge-
schickte, unter denen einige Lehrerinnen
sollen sind. Auf einer Konferenz
von 2 in Antwort gewesenen Gehilfen
Gesandten wurden wir sehr betrübt;
allein nicht weg zur ernsten Zeit mehr
entfernt werden: weil die Absicht die
bösen Feindes Verwirrung wurden. In der
Versammlung, die Br. Brown hinter dem
auf Richmond gefallen sollte, war Einer
von den ungiltigen Brüdern zugegen,
der den Brüder anfangs, weil unser zu
einigen; weil die Einigen so gern
hören. Der Vorsteher überhaupt, bey dem
er stehen, verschwunden sich, weg die Ein-
gen so gesinnet der Vorsteher Amtes so gern
hören sollen. Eine 23te benutzten die
Brüder Brown & Meder den feindes-
sichen Advocaten in der Bond, Green
Burck, einen guten Freund, der uns alle
möglichen Schutz verschaffe. Ein gehen ist
die Gemeinschaft, die ihre Vorsteher
Bruckschaar gesehen verstehen sollen.

Es wurden über dieß, zu unserm Freunden, seine Negroes Versetzungen zu selben. Br. Meder wandte sein 24tes mit unter 20 Rindvieh in den Fluß Tobin über Land u bey seine Leute. Eine 20te stritten mit sich in den Fluß, wurden aber bald wieder zu Land: Brown u Meder gingen zu ihm. Es wurden sie selb seine große Sünde, selbe aber auf die Fürbitte des Heilands. Alle wurden sie gerade zum Fluß. Darauf mußte sie sich unsere Fürbitte.

Augustus. Von den Flüchtigen Richmond, Gumble u Byham, auf welchen seit Ruhigen sein besonderen Aufmerksamkeit ist, worüber den letzten Fluß viele in den Versammlungen. Sie sind so beängstigt auf der Weg Gottes, daß sie sich selbst sehen der Ort u Raum des Zorns und den Thron unsers.

Der 4te seine Gnade. Brown von seinem Verlust zurück, wie sie auf der Fluß Seite Fluß gerade selben. Abgleich wegen mangelnden Futter, seine Pferde versetzung hatte sagen können: so sahen sie doch Br. Brown öfters mit den Heiden u die Heiden bey mit den Pferden umherwandert. Da den Rindern auf Morgen

Morgen

Marlinb flandayn wird ſnid niniyn Znid
nim nim Gnadmanyung yrſtürt.
Am 5ten Abmdb wdrs vrb Lngrabnib ümer
ynrb Lw. Jrmünlb. Snim Hrrſchaft bryung
le ynin Lngrabnib, d linsb iſn dem Lnglichſnn
Flrmans bngraben. Dſrs Vizln imſnyns
Gnyſrs. wdrnn in dnin Lnichn Gnſtelyn
d inskrſchnidn vich dnn ondrn, yo u
vel in iſrnr Rlnidung, olb inſondrſnit
iſrnb andrnth= Lnkrayngnb wrgnn.
Obbmdnkrn vch= Lrindrn würdn 1771 im Mry
gnbrükt d im Dr: Jnſtlbrn Jrſrb Jnb
ſnih= amb Hnilſrlig. Lr ging rainn
Gang, olb nin drrnn Gündrn, ſalig
vbrt d ſngtn alln ynin Lnkrbrnn dnyb dn
Lyl. Dnn Lniln nrſnwdrs nr ſtrons d nlond
d ſrdtn ſpil ndlichn Jrſrnn, dnn Gnbrnch
ynimr Frndn rnklrrn, yo rbyb nr ynimr
Hrrſchaft ünbrümſtbr wdrs d nin ſtrnrb
Dnſſtrnnn ſrdtn. Jnim Hrrſchaft ſrdtn
iſrn d y= Hüdlrn nin Hrüb wrrſtrft;
rnlich abrr bryn lazlrn Orcan rinſtüzb.
Dry allrn dinrn d ſinln ondrrn bnſtüb.
ſnn Unſtändnn, dr nr d ynim Hüdlrn oft
nicht zd nrbm ſrdtn, blib nr br Hündig
ouf Jnn Lyl yn ſtrift d ſnin Hrozt wdrs,
dryb nr lrbn rbr ynſrn Hdrd drb Lrangli

SLUB
Wir führen Wissen.
UNITÄTSARCHIV
moravian archives

Für Christen können sonn, so darf nit
mehr können nigmen Entschuldig, Ehen in
seinen Sünden sterben. Wenden nit
den Herr kommen ynlassen selbs, wenn nit
durch andren seine Anlegenheit gid ihnen Ein
sehung; wein nit den sowol seinen Mitbrud,
als auch Fremden, damit sein verfol-
lenden Zustand, damit in unsen Versamlg
zu kommen d den Abend der Versöhnung zu
feyren, anlass sich mehrer täglig der ihren
Heyden einfinden sol. Der nächsten Tagen
wurden nit sehr schwach d wen dan Brüdern
Brown d Meder berufft, sollen zwey Anstalt
seinen Gottesdienst, ob nit bald seinigen wüdi;
wenn eben dass in den Willen des Herr
ergeb nit zu geben. Am 5ten Aug: klag seine
Krankheit auch sehr, so dass nit mehr klag
müssig wurden; dessen wir ihm zu wünschen
d ihn an dass, was der Herr für ihn übrig
stunden sehr, zu nimmen, wodurch nit wieder
Stärk kommen. Kurz vor seinem Entschlafen
mupfte nit mehr dass ganze Häuflein der
Kinder dem Herr, recht anzuhängen.
Amil wir wegen unsers sie innerung nit
weiter wenden, sterben zu wegen der grossen
Hitze, dass viel Krankheit entstehen,
wenn wir überall sie zu suchen gehen:

Zu

resolvirten wir nun Stand zu machen,
Am 7ten beg unserm Amt gemäß Bey
d. 4 Oct.r, nach vorher gegangener Einlad-
ung, daselben zum verstummal mit mb.
unng. Morstin z Philip als des Bonds,
Gottfree, Mar: Magdalena z Mercy von Mor-
lins, Julius den Evans Flamburg und
Melissend nun sorgn Knyasin. Des Amts
Gehilfen. waren einmal mit sämbtlichen
Gnossen, 75 Personen. Die folgende sorgn
fordern wir vorsichtigen Commentarien
zu unserm Richtsand in unsern Forst, als
Conclave, Scrutinio z Inquisition, anlehn wir
sind gebeichtet sollen. Am 10ten kommen wir
und beg einem Amt mit Ev. Predigt des sonn-
tags nach 4 Uhr Gnadenbesuch beginnt, sonn-
tags Gnadenwasser. Am 13ten ging Br. Andr. auf
Hamiltons Flamburg besuchen z kam am
15ten zurück. Auf dem sinnigen verlust an
einen besondern Umstand, indem des
Maulesels, den das besorgten nimm von
und zu holen gepflegt sollen, auf abermann
Ansuchen die Ruin sind, so dass Br. P.
Andr. über den Kopf des Pferds zu Boden
stürzten; welchen Schaden zu ersetzen.
Das vorsigen Unterhalten bindung sich ver-
schiedlich zu sagen und. Es ist ein Fabländer

den Gebäude ist sehr die Omnibus in Gracehill
in Fehlend bestellt. Br. Hendrix sollte
Abends sechs Uhr in die Versammlung.
in der Versammlung. Abgesandte Brüder
ist noch einige wenige Leute warum weil
Zeugnis ist der Verfassung der Neuen
der Zeiten-Rest sind nicht zu räumen; weil
ob sie nimm Zeugnis sind zu zeugen wären.
In der Nachtstunde des Gebäudes
wurde Br. Brown innerlich bekannt, dass
2 Brüder ist nun Ostern, die in Vorzeugnissen
geschehen, innerlich benannt ist nun Vorzeug-
bung geben sollen, welche wir ihnen
sonnig nachsenden wollen. Zum Besten dieser
Versamml. wurden der Gemeinen vorgestellt,
ob sie nicht einen Vollmacht, zur Vorstellung
der Gebeinde Leute Engen nennen Niederbud
unter sich auszählen wollen. welches sie,
zu unserer Freude, und der gewissen Viel-
ligkeit, zu thun versprachen. Br. Brown ging
um 10½ auf Willocks Plantagen. Der weiße
Herr, der mündlich die Bürgung in der
Versamml. gemacht hatte, war auf der Entweg
sich aber sehr verdrießlich. Die Neger hatten
keine Aufführung dann sogar geklagt, dass
sie darüber sehr gemacht gemessen hatte.
Um 1½ singen wir an, die Leute der
Apostel

Apostel den Negern vorzulesen. Und allen Versammlungen unterredeten wir uns auch mit den Einwohnern über den Lauf unseres Rieses. Die waren alle sehr freundig u gelassen, bald anzufangen zu gehen und unsern guten Herr. Den Abend, einen Amts Bruder, der sehr geschickt ist in der Lehre Christi, bestimmten sie zum ersten Prediger, auf den andern allen Versammlungen. Einen Amts Schwester den andern Tag zu besuchen. Einen Amts Bruder bitten Unterweisung sagen. Die Schw. Fysse u Mr Kennel, die uns bezeugen bey dem Lauf sehr unterstützen, waren auch dabey. Sonst nahmen die Schwe Lehrerin u sonstigen Negern Schw. zu ihnen Trost u Vergnügen. Einen Amts Schwester den andern Tag sonst waren zur Schw. Lehrerin u bezeugten, daß sie viel von unser Gnade sahen. Am 19t ging Br. Brown auf H. Burks Plantage, um zu sehen, ob der Verkündigung des Evangelii zu ihnen sey? Der Verwalter auf der Plantage sey ein sonderlicher Mann u will uns in allen Stücken behülflich sein zu unterstützen uns auf Verlangen mit seinen Leuten

Versammlung versäumen. Die Knaben können sich von den Brüdern Brown zu essen u warme Fußbekleidung auf Verlangen von Old Jacob.

Am 22ten waren wieder die gewöhnlichen Versammlungen von einigen Mannsleuten, die ihren Namen aufschreiben ließen. Nach der Mittagsstunde der Jünger Conferenz u Freunde regnete sich Dr. Brown wieder zum Riesen Berg, weil sie neben so billig waren als die in Gnadenhütten u sie ließen den Dr. Brown kein Zeit die Früchte einige Leute essen oder Verlust gebraucht.

Am 23ten in der Abend Versammlung, die Dr Engler hielt, fanden einige Mühe Leute eine Störung zu machen. Einer unserer Nachbaren sagte nun Gesellschaft bey sich, mit dem er in die Versammlung kam. Die andern mehrere Leute lud mit einander u einer brach das Fallen Fenster. Nach der Versammlung fanden einige, Hundel mit den Knaben drey Knaben u schlugen unter sie, sie sagten daß die Knaben aufhören zu schreyen

und

und zum Fenster hinaus zu springen.
Wir danken dem Herr, daß er uns so
weit gnädig war, als wir uns Ihm zu
nahen wußten, wie wir sollten erhört.
Am 28ten Januar Abends. Da uns von
ihnen Brüder und Verschiedenen Gemeinen,
mündlich u Briefl zurück.
Richmond sind wir zu Ende Novbr
den folgenden Morgen Reisen u
wenigen Leuten eine Versammlung. Einige
der letzten andern Tages sehr früh
u nachdem der Entschluß der Reise
in Gegenwart derselben u mehreren
der Vorsteher, zu sollen wegen u
abends mit seinen Reisen beten und
singen. Ein Collect, wie abendfalls ist
war, wurden meistens mit Freuden Brown,
über einige Glaubens-Artikel.
Auf H. Burks Plantagen standen sie allen
sen in Ordnung zur Versammlung. Für die
Reise. Das Herz war sehr zum
gemacht, der Leute mit Ernst bey
lingt u gläubigen Seelen aufgenommen u
bis zur Zeiten fanden wir der Arbeit genug
zu den Versammlungen gesegnet. Ex.
Brown sind daselbst abermalls nun Andr
der Pinlen aufgenommen gesegnet. Am 27ten

gingen wir, uns gnädigste Urlaubs-Erlaubniß
wegen unsers weitern Verhaltens zu Ihro Hochgräfl.
Excellenz Herrn Grafen zu Reuß, Herrn Burggrafen zu Kirchberg,
in Dresden nicht ganz klar-verständlich zu machen,
gestern wieder zu Ihnen gekommen, und
gebeten, uns wollen mit einem jeden Bruder
bey uns reden: wir könnten zu vollem Einverständniß
nicht gelangen. Als wenn
Ihro l. Hochgräfl. Excellenz, über diesen Punct,
schon viele Gnädigste Urtheilen, abgefaßet
haben werden kan. Ihro Excellenz nehmlich,
uns, sein sehr vor einem Jahre sehr scharf
zu verstehen gegeben, weil sie vor sich ausgelegte
wesentliche Glaubens-Punct haben könnten.
Inzwischen vernehmen wir, daß wir die
Herr: Comes zu Martin nicht würden zu
unserm Vortheil bekommen können.
Am 29ten waren die Gemeine-Aeltesten zur
Kirche sowohl, wegen die l. Schwestern
willig gearbeitet hatten zu gehen zwey
Hr Excr. als auch die Excm. einigen Lud.
Mitbrüder hatten zu sich einzuladen und Ihro
Excr: hatten nie Excm, wobey ihnen nie Ver-
gnügt gewesen würden, wir es in unsern
Gemüthern

Gemeinen mit den Heiden geschehen würde
ist dass nun jedes Ehe seinen eigenen Tag
haben. Es. Englen sind dem 30ten des
Vorhergehenden Monats Versammlung,
welche nun den Festglingen war, die
Predigt des Evangelii auf Montag
Abendes für den Fld. gewonnen werden.
In Verfolgung dessen Würden sie auf ihrem
Heimweg Versammlungen gehalten.
Als sie einen Garten durchgingen, wurde
es ihnen sehr warm. Drei davon gingen in einen Teich
liegen Garten. Ihre Leiber wurden
ein wenig schwächer, bis sie am 29ten dieses
Morgen im Hafen ankamen. Es befanden
sich unter Anderen: Herr, nebenan Dis
mainus! Ein alter Engländer auf Flam,
ein Flamländer, der bey einem Versuch
ein Es. Englands Gebrechen Abend war
Fld. Früh so beginnig war, daß sie
dem Heimweg nicht von dem Orte gingen,
wo sie gelandet waren. Am Abend
gundesten wir in der Abendes Versamlung
Abschied eines Bruders zu Schwarz
Abend, der den Früh der nimmer Hier
ungestimm Ocean zu durchlaufen dem
Heiland, der sie und dieses Herz gnädig bewahren
sol.

September. Am 2ten war ein schöner Sonntag, da sich viele Leute wieder Gnade praparirten. Viele Neger kamen auf H.n Burks in andern Plantagen, die gerne Sonntags ihre Ruhe hätten und Versäumungen anstellten. Am 5ten war Versammlung für die Negers von der Plantage zum Lichtberg, wo sich ihr Anzahl ganz gepreßt voll war. Einige der Negern Aufseher und die Carybischen Inseln sind auch Gäste und gelassen, wobey alles sehr andächtig zugehört. Die Einwohner gingen in die Ordnung fort. Die neuen Leute füllten allein in die 18 Negers für die 11 Männer und 21 Weiber kommen in die 7te Condition. Sodann wurden 9 Männer, Jeremias, Jacob, Lucas, Samuel, Stephan, Josua, Paulus, Abrah: und Wilhelm und 7 Weiber: Theresia, Sophia, Amalia, Magdalena, Rebecca, Martha und Eleonora unter einem ½ Gesang, und Segen und Handauflegung. Erlaß den Männern wegen die Fortgehung der Richmond und der andern Plantagen, wo sie kürzlich einen neuen Anzug sowohl angefangen

drauf

Ruf nimm, der sey bey gedenkt was
den solle; aber bis ganz sich Endmedzeit
genommen. Wie sich nun den Eynbetten
sollen. Wir wissen Gnaden. sollen zum Schluß
uns sein gute Ehe. Am 7ten wiederum
wir uns das Abendmahl in den Gemeinen
& die beyden sind zu sehen nimmerflum
sich dann Lyd zum Segnen. Wir bekamen
Briefe nimm Malbellen zum Ber und unsre
Gedenken ab Zimmermeister, der sich Ruzem
in die Versammlungen kam & den 10ten sing
uns seinen Abend an. Der nämlich gedenkte
Ber. Jacob, der Freundlich ist, sagte denn
Ber. Andrew, der ist den 11ten Brüder,
sollen ab dann sehr bald bey uns
kommen; sich uns aber mit dem Lyd und
wünschen, wären ab nicht mehr so, wünsch
uns sich wiederum & kamen. Am 16ten ging
Ber. Andrew auf Wilsens Plantage,
einen Freund seine Frau Confidenten zu
besuchen, auch denen allmerlich Verlem
gen. Es wollten sich mehr anfangen:
Ich setze meine Verfassung auf den
Lyd und ganz allein & bin nicht andrer,
als einer der Ihr denken, auf mein
ist auf meinem Leib liegen. Ich habe
nun gewiß Verlangen wieder unter

meinem Heilande zu Ehren zu
sagen und hier ganz entzückt über
meinen lieben Erlöser.
Am 18ten machten wir uns unsern
Leuten zu Anfange zu seiner gnädigen
Führung zu Leitung nöthig. Auf
welchem Fuße Leute Leben, /
unmöglich ein Lex. Auch zu Jesu,
wenden sie ihre Herzen, wenn
unsere Herr auf diesen Fuß
wollen.
Wir unterhalten uns sonsten, zu unserm
Vergnügen, daß H. Burk Lüßlich
auf seinem Klavier spielen wird,
wollen Hymnen, die Negern wohl singen
können, zu ihnen gehören zu singen
helfen: Heiden, wir können nicht /
zu Ihm auf diesen Fuß kommen, /
wo sie ihn gesehen haben, gehen
gewiß helfen, gehen Gehorsam
gewiß helfen. antworten sie:
Die wissen gesehen, ob zu thun. Der
Heiland: Darin besteht unsere Arbeit
nun besonders Ermahnung; indem wir, daß
Ebbonesse das Herz und seine Augen, seinen
Leib; seinen sündigen Wandel ganz, und seinen Verstand

Das

ins ihm recht die Hand sich. Am 20ten
erbeiteten unsern Zimmerleuten in andern
Reigns, in ihren Hauptsünden, sleissig in
ihren Riesen. Nachmittags besuchten uns
Hr. Gilbert mit seinen Frau, die mit Ver-
gnügen von England gekommen sind, und
uns seinigen Nachrichten. Am 23ten wur-
den wir wieder von einigen unsern Leu-
ten in unserm Vorhaben gestört, so dass
wir uns genöthigt sahen, den Gewissheit die-
nen Holz zu hauen, in unsern Zeit sin
sich nicht wandten, aber bald wieder kommen
zu können, damit sich unsere Gestörd sorgen
möchten, wenn sich nicht einer unsern Nach-
barn unserer annehmen sollte. Am
24ten war ein sehr starker Gewitter
verbunden mit einem Hagel in der Nacht, dem
Schaden zimmlich; aber auf einmy uns mehr
gelegenen Plantagen 2 Neger tödten.
Der Wetter continuirte am 25ten u 26ten.
Am 28ten morgen Hr. Lorum den Amb-
assadeur besuchte, der bei einer uns ihnen,
durch seinen Antworten, sich unsern Ge-
müthsart günstig gesinnt sollte.

October. Am ersten standen wir in der
Conferenz, wobei mit dem letzten Amer-
ikaner gewöhnliche Dinge unter uns nahm

Bolte vergnügen wegen; der Lehrer
wird dem Lyd zu, Er wendr, ob der Lehrer
sicher, Seine verlorenen Schäflein wieder
finden. Am 6ten gastirte Br. Brown, bey
dem Communion Lmc., einem sehr zärtlichen
Gruß von allen Anwesenden auch, von einem
jeden von den Brr. insbesondere Abschied
Herr Morgenbrod, der von der Insel
St. Vincent auch, schon 2 mal an Br. Brown
geschrieben u benachrichtigt haben, daß sie sich
mit ihren Negern, wo sie hingehen sollten,
empfehlen. Donnerst gingen wir der heil.
Cmc durch allerhand Anstalten. Die Br. Augustin
u Anderson u die Schw. Verabredt u Brr
zum nächstenmal mit durch. 2 Brr. wurden
readmittirt, nachdem sie nun 2 Mahl ab gestan
den haben mussten. Die gelegenden Tage
waren Br. Brown an einem fieberen Fieber
krank, so daß wir manchmahl in
Sorgen waren. Unseren Lehrern wünschte
wir, am 8ten in der Conferenz, mehr Fleiß
in ihrem Dienst zu zurufen, daß auch ihnen
wir unser gebeugtes u verlorenes Herz gegen
den Heiland brächten mögen. Am 10ten
kam Br. Andrew von seinem Besuch auf
den benachbarten Plantagen, vergnügt
zurück. Auf Hr Burks Plantage sind
wir,

SLUB Wir führen Wissen. UNITÄTSARCHIV moravian archives

wie, in dem Entwurfe der Negers bey
der Verschreibung, nun schon Verbindu-
ung, und die werden immer ordentlicher.
&c. Brown sorte sich weiter zu wohl,
daß er um 12 in die Bord ging, und zu
unsern gezlichen standen, brauchte nu und
trinke mit der Gemein mit. Wir sahen
auf dem Chore der Missions Diaconie,
wie beständig zu Wasser die Gäste. in den
Gemeinen gegen und gesund sind, nicht
nur unsern Autorität bekannt sind, sondern
auch, daß sie und mit dem nöthigen Gelde
und Kirchbrod unterstützen wollen. Wir
sagen sie Gott in unsern Herzen.
Sie sahen wenden die gebrauchte Sache. Hanna
auf Otos Flamberge begraben. Es sind
immer den und bey dem Begräbniß
sagen; weil der Verwalter verhindert und
nicht sinkommen lässt. Der Herr &c.
Damit ganz wenige Briefe in ihrem Hause.
Am 15ten besuchte Br. Meder auf Hamilton
mit seiner Negerin, auf ihr Verlangen.
Es tröstete sie in ihrer Verlegenheit zu wissen
sie zum Bundesthum, der Trin Lied
auf für sie Trauergesang sehr. An allen
den Tagen werden unsere Leute mit
vielen Gebeten, zu ihrer

Freunden, gelassen, u sein väterlich zum Dank
ergeizet. Am 17ten sprachen 2 Knaben
Brüder, die als Zimmerleute dem Land
unsern Riesen arbeiten, mit verzweifelter
Lust mit uns. Br. Brown war ihr Helfer
den Tag zu Hause, als wir am 21sten einen
Indianer Leuten liefen, verdrießt ob sich
ein wenig beschwerte.
Am 24ten war Br. Meder mit H. Burks
Familien u andern wohlbey, mit freundig
Leid, zu einer großen Versammlung Volks, über
Matth. 22, 1—14. Erb u Einsam der Pre-
digt. vorf mit einigen besonders unter-
andern, dem wir Knaben, wie mit Ruhen
in die Versuchung kommt, mit seinem Kind
von 3 bis 4 Jahren u bat, daß wir sie
möchte entdeckt werden. Der gab Gele-
genheit, mit ihm von der Wichtigkeit der
Seelen zu reden, u wir wir bei ihm mit
Verwunderung u Kindern fanden; wendet
wir sich über beschämten liefen u wunderten
der, sein Kind, so gut wir können, für dem
Leid zu retten. Am 26ten besuchte uns
der H. Generalen mit Hamiltons u
am 27ten der mit Hr. Burks Familien
Letzteres benützt sich allemal, wenn
wir auf die Familien kommen, sehr
freund.

freundlich & liebreich gegen uns. Es war sein Leben lang uns zu Dienst in der Verkündigung. Wir verwahren uns von ihm, daß er öffentlich & absonderlich unter den Negro-Town auf die Handlungen acht & viel wie die Verkündigungen hielten, observirt haben, daß einer von den Negern in seinem Hause einige & zum Heiland, so gut als den, bete, anlasse und sich nach seinem Tode zu sehnen wär.

Am 28ten wurde bekannt gemacht, daß ein entlaufener Sclave, welcher nun Zeit lang aufgehalten war, nun wieder zu unserer Gemeinschaft gelange, & die Geschwister ihnen alles vergeben müßten.

Am 30ten fiel der letzte einfallende Tag hin; weil wir gern, bis gegen Weihnachten, mit unserm Land fertig werden wollen; wofür ein Zuzugsleute sehr fleißig arbeiten. Br. Brown kam sehr von einem Versuch auf Martins Plantage gesund & wohl zurück.

November. Im ersten in der Versammlung unsrer Neger sahen sich nun Negro in einer Hauptgesellschaft zu befinden. Es war eben in einen Ruhen gegangen, als ohnversehens Negerinnen gelaufen, als ob sie ihr

Ein jeder Arbeiter zu Hause würde, Einem
mehrere, wodurch er sich, wie wir vor
Einem Jahre hören mehrere. Wir wissen sicher, daß
er seinen Absicht verfehlt haben würde
können. Der Hr. Direct. Der Besitz einer
Stelle, ob er zum Verkauf. Ehre, und Verlust
in die alte Ruhe, ob bitten bürgt zum Geld.
Ein Stein würden unsere Grenze gar sehr zum
Leben ob Denken gereizt, die unsere Zimmer
bürgen, einen Ritter, mit dem Entschluß zu
der neuen Ruhe gelangt würden, ob zwar zum
Fenster unsere l. Hoffen, schon Diener zu
nehmen, wodurch durch unsere Kinder,
in der Verfassung, Theil nehmen. Alle Räu-
me sich, die neuen Ruhe sehen so weit gelangt
zu sehen. Der Haltung Hr. Abwesen nicht
in unsere neuen Bruder Gemeinde, der
auf der Flandern Debrose Wüsten auf
dem Zukommenden ist, ob diese nicht zur Verfügung
kommen kann, daß er in einem Schutz über-
den Verlust derselben bezeugt ob gesagt
haben, er wollen haben 100 Joels Anleihen
: ein Joels ist 2 ungefähr 1 £ 16 Sch. Sterling :
als daß er nicht in die Verhandlungen kom-
men können. Am 7ten Februar wurde gleich
in der Ruhe gearbeitet ob konnten wol
50 Kinder, um mit Hand an zu legen.

Am

Am 8ten bekamen wir einen alten neuen
Landsmann, der einen weiten Weg
kommen, weshalb wir dann d. 9ten früh
aufbrachen; weil wir noch im Gedanken
waren wollten wir unsere Freunde
zu finden gingen. Am 9ten morgen Br. Brown
den Glaubigen, daß einen früh zu bekennen
zu bekennen, daß der Herr, daß sie zum Tode
den Rücken gegeben, oder abgegeben wären:
sie möchten noch einmal umkehr zu dem Herrn
zurückkommen. Sie waren ab mit Freu-
digkeit & Willigkeit an zu gehorchen
in den folgenden Tagen zu besuchen Gemeinen
lein. Am 12ten morgens besuchten Br. Brown
den Mahlatten, Rinder Hrs. Lettice. Br.
Brown fragte den Rinder sie wollen, daß
wir ihn Hund sollen? worauf sie ihre Antworten
mochten Tochter zu nehmen gebrauchen sie dem
bald darauf wurden sie Christen genannt wurden.
Am 13ten kam Br. Andrew, bringen Brief und
Besuch Landsmann, zu seinen Freunden, denen
Tochter nun Hilfe Freuden Rinder. Euch
Einwohnern, wozu sie den Freundlichen würden?
wegen sie: sie können alle Sünder; weil ihr
nur der Br. Erbarmen Barmherzigkeit fall.
Am 14ten war der Ungewöhnlich viele
Leuten Rinder Elisabeth wohnen gestorben

nicht schlafen war. Es war ein liebes Kind,
es war Freude genug zum Segen Fruchtbar
sein Ehe, war sie in den Versammlungen gu
sehen, so gut sie konnte, wandelte. Am 17ten
Sonntag Ex. Morgens das kranken Kind des
Geschw. Leonhardi's in Herrnhut, und ist es
seinen schweren Leiden, mit Ruhe gestorben.
Am 21ten wandte sich Lydia ein Augenleiden, dem
Verlust der Nieren, wo unseren Krugern
ob sie das Gewürz, wodurch einige Freuden,
mit ihnen freundlich brauch und den Heiden
abgingen. Ex. Brown bekam Sachen einen Brief
von Ex. Mack auf St. Thomas, den ein Amt
Ex. Lorenz, der seinen Lauren ein Fuß
sein kann fall, mitbrachte. Inzwischen be-
kamen wir den 25ten, zu unserer Freude,
Briefe aus Europa, ein der Versammlung zu
Sorta Fluß Künftigen Jahr. Den Inhalt von
3 Herr wurden Sachen, das Gewürz von der
Unit. Antl. Conf., zu ihrer gewesten Freude,
den Synodalen zu zeigt. gemeldet, Sonst auch
nächsten Sontag die Niederlegung zu einen
Sachen Segen wurden. Am 27ten Festen wir
einen Freudenfestlichen Brief von Hr. Burk
zu einigen senden. Es war uns die einen Riesen
zu unseren Gaben mit Wohlgefallen an.
Am 28ten als an dem Fest Einweyhung der
Kirchen

Zum dem Tage, war es um 10 Uhr Vormittags
die erste Versammlung, in welcher Br. Brown
zuerst die schon gedruckte Lehre sang:
Jesus Dir! mein Leben Gott dir dem Manne
stan, es wird dir wohnen ob ihr
Gott sagt. Abends in der ersten Lehren
Gnade einige Heidenkinder waren,
sey in denselben wohnen darum, suchten
Innen Rüh finden ob auf den Weg des Heils
geleitet werden müssten. Sie wurden
weiter über die obige Lehrung. In der folgenden,
den Versammlung wurden folgenden 5 Männer
ob 7 Weiber in Jesu Wunden getauft, nemlich
Richard, Jacob, Christian, Isaac, Abraham,
Dorothea, Judith, Sara, Susanna, Letice,
Maria ob Magdalena. Einen Knaben, den
auch solten getauft werden, durfte nicht kommen.
Nach einer gehaltenen Predigt, war ein
Com. für alle die sagenden Volk. so wurden
vom Rietschen gewendet ob dem Lyd gedruckt,
sey es die Arbeitsleuten vor Schwedten ge-
ring bestellt, welchen wir auch für ihren
Fleiß ob Arbeit herzlich gedankt wurden. Die
Inselen 27 Communizen, von denen wir die
Kündigen Zeugen haben. Heute waren 3
bis 400 Kinder da ob die Riesen war auf
nicht voll. Br. Rudes begrüb auf heute

abends der neulich getaufte Kind Flowers,
auf Holidays Plantage. Sein junger Neger
waren mit zugegen.

December. Am ersten taufte Hr. Brown
ein Negerin, ein paar Negerinnen Sonntag
solten getauft werden, auf Martins Plantage,
es unterm ein Patience. Am 3ten wurden Hannß
Brown, der auf Mr Burks Plantage Vor-
steherinnen sind von einem Neger so ge-
stohlen, daß er einen Zeitlang einen soldaten
müssen. Der gestohlene Neger, der in Hr. Gilberts
Versammlungen geht, wurden sein entgeldet u
sind auf den Boden. Man müssen ihn endlich
finden können; weil er zuvor andern
viel einen gleichen Zufall bekannt. Hr.
Brown redete nochmals mit ihm darüber.
Es gab vor, er habe etwas gestohlen. Weil seine
einigen Getauften sich soldaten Verleitung begeben
zu einer Lustbarkeit zu gehen, so will Hr.
Brown in der Versamlg. allen Negern
nochmahlig. vor, daß ab sich für einen, der
dem Heid allein leben wolte, nicht passe,
der solche Orte zu gehen, in denen ungezogen
für der Getauften u Christgläubigen.
Am 4ten versuchten wir beym Comunions-
Tag, die Gnade, unsern Vor u Herr u in
Ehren zu, für ihn Heilen zu unsern einen

Riesen

Rinder zu bauen. Derowegen sindten wir 6
weniger 3 Mannschaften ein ziemlich
Anzahl John und Carity zum nachkommen
ersuchten. Gleichwie Gnaden wollen uns
einen Fleiß: Christlichen Unterschied
wohlen eben zu finden und verwinden
lang. Am Sonntag d 5ten war die Rinder
sehr ganz hell. Den Zimmerleuten
Mannschaften, die an der neuen Kirch
gearbeitet haben, wurden ein Ame
gemacht. Abendes zugegen. Am 8ten
kam ein Knecht von Hr Burres Plan
tage, anzuhalten, ob nicht jemand sey,
wenn sie sich bey ihm Vergnügens seiner
Schwester, eines Kindes von 7–8 Jahren,
annehmen, welches Knecht, welcher
zuspinnen, wenn sie in den Negern
Gelds genug wollten, so wären sie allezeit
einig willig. Item sind sie, daß
ein verlegen Negro, weil wir ihnen gern
dienen, nicht mehr nöthig sind, sondern Christ,
lich wenden wollen. Weil nun benanntes
Kind jemand, als seinen Herren zu Negroes
kan in seinen Verstand gehören sind:
so viele Ex. Kinder sein, der Vergnügens
zu halten zu andern zu einer gewissen Anzahl
Einkommens, über die Pferde: Wer

an mir glaubt, ehe wird niemand
stehen. Die Leute auf dieser Plantage
waren so wahnsinnig voller Zeit bey einer
Ungewißheit, daß sie einen Freund zu sehen
wünschten, daß ihre Kinder durch Christliche
Weise bekehret sey. Auf die weisen
Leute zielten unter andern: Es
sind keine Christen zu bekehren nöthig:
Ob eine Frau ihren Ehebruch
Dieben bestehen können: Derjenige,
dem gesündigt worden ist, muß denn,
die zum Vergebung bitten, mit Freuden,
denen Leuten den Zorneten Gnadenden
verwerfen, daß sie Lust auf den Ehe.
Ehe kommen bey solchen Gelegenheiten sehr
vielen Gästen, denen nur bey Land dienen.
Während dem Essen wird auf einen
Ort der Trommel gerührt, auf einen
Ball mit Hölzern geschlagen, daß den
einigen, auf einen Hügel sie Ort, gesungen
und getanzt. Am 13ten und 14ten sollen wir
einen schönen Regen, der sehr Land nöthig
hatte. Am 15ten reist der von Hr.
Gouverneur durch diese ganze Insel durch
geschriebenen Dankbrief, für die, sich
dem

Dem Lyden Organ, den Gottesdienst
zum Volksbesten in Ordnung des ganzen
Congress zur Zufriedenheit des Landes.
Wir hoffen dass der Herr mit unserm
l. Observanz und seelen 4 Congressmitglieder.
In der ersten wurde Br. Brown dem
Volk zum Vorsitzer in Zeugen und
über die Congress. In der 2ten
Lieb wir einen Zeugen und dem
Secretair und Protokoll, und wurden
dass Te Deum laudamus gesungen und
auch dem Herrn Lyden für alle
Wohlthaten gedankt, und in der 4te Stun
sammlung pflegte Br. Brown und über
dem Capt. Lee Meder, der auf Burks
Plantagen mit den Negern in Zeug
berging, sollte so viel Zusatz, als wir
gemeinschaftlich werden, die Versammlung
unter seinem Dach zu halten. Der
Volk begaben sich unter einig gewesen
schaftlichen Gebeten und Singen zu
einiger Ruhe. Sie sind die Ordnung
wurde die Versammlung wieder angefangen
Zusatz, als wir zu Hause und
allen sich anschließen. Es scheint, der
Herr will sich auf in diesem Theil der

Juſtus einen ſeinen Schuzzen Loſe nen
ſenden. Dann ſollen wir Doc Nn
yne zu Zuſehen, ein aufmerkeſam
ſamlung der Werk anſtellen. Wir wün
ſchen nun, daß ab der Lyd ſingen wollen,
daß wir ein Rück Lied vor der Pr. Burks
ſtunden ſingen können, zu einer Riſen
d Abſonder für ein ſeder Syngeſitzer,
der ſich der Negre daſelbſt einfinden,
und wir von der Rudt auch zu wiſ
ſen haben, ob Er wen die Negre
yrſtändig beyſeyn könte. Euren auf
unſer andern wenigen Lamen, ein Br
ſeligſten Verwalter zugeyn zuwenden
bezeugen, wir haben uns ganz andres be
finden, als man uns beſchrieben hat
d nezuſtellen, und Entſtehung, wir haben darum
nun, wie wir Inſtand die Negre ſelbſten
nicht für ihren Dienſt anbinden. Wir
verſicherten ihn, daß wir der gnaden
Gegenwil Inſtan. Br. Meder ſolte auf
mit dreyen Verwalter, einem religiöſen
Mann, und der Englichen Riſen, einen Brn
zünglen Lyczemb Unterſtützung. Am 16ten
beſuchten Br: Brown einen Armen Gedrückte
auf Faerlys Plantagen, wo ſie, mit Ringen,
einen Ring unter den Negern ſuchen
ſehen

ynffan fol. Sin ylüfol dnn Nonnen von Admiral Ferrol, wenlfor unbyl ynnen Ynnerflin, nin gottfyligs Lebnn gyfüfol fobnn fall. Din Nngns könnn fin nicfl ynnyngBnn z fugnn: fy! Inbln nugns Ninfln z fand nocfl, fin wündnn unb ninn Ninfln bünnn; dnn nb nnr ifn Lyngl. Anlingnn, nnfBifen Nngns in dnn Nngn Gottlob yn bnind wündnn, fo nin ifn jyl lfnd. Ifn wnrnt ebnn nocfl inifl dn, z lin Ubrigln gibt fin fo nicln Ninfln mit unb Nngnn, nlb ifn nb lfnd. Ein finfigns Nngns fol expreff nin flinigs Lnnd ynn unb zunnfln ynnnofl. Ln. Ednn fotln ebnnb ninn ynfn zonflnnifn z nnfnnnfyoonn Lnnyfnnfy. zu Dnn nn mit nnynnn Lyngn ndln. Ifil dnn Lyfon ofl gndnnfdn Ifolnflinnny lin dnn nndnyn unb dnn Libel nnlnyn, ndln nnünf inb bnfnndnyn z fin Hnn lnngyn nün, in nüfnyn Gnnninnfyofl mit unf zu bnnn. Ln 18ln mittagb fiel nn unf Martins flnnbnyn ninn Anzafl Rindnn ninn Nnyfnnfy., nnzu dnn Lyalfnn Ebnnfnn mit ntndnn 20 Rindnn, ab nin Gnnbnnln, von Dohegtnn. Ln 19ln unf dnn fundigl vngln nin Inibnn: dnn un yalfn flüzn gnfl, nin dinfnn ifl,

Ihr einige bewerkt werden, Lösch zu thun.
Br. Loudon besuchte am 20ten den Lyk Bork,
mit dem er einige seiner Neger Kinder
zur Taufe, Namen wurden; weil auf
allen Negers die in der Umgegend leben
keinen Namen gesetzt sind, die auch die
Neger auf haben müssen. H. Burk
sind dem Br. Brown, auf welch Christen seine
Neger sehr in die Kirche gehen können.
Sie selben nemlich nicht allein zusammen in
seiner Gesellschaft gehen, in seinem Bett
oder Kutsche bey sich haben. Am 22ten in
der Abend Versammlung wurden die Neger
gar namentl, sich wer dem in die beson-
dern Umstände einigen Level über
zeugen als einzelnen Verbindungen
zu stehen. Die Christen in Schwarzen dem
dem sie am nächsten als gut Christen
Freunden in andern Lüfzbekenntnis.
Am 24ten sagten wir der fest der Ge-
burt unsers Herrn mit einem Denkzettel,
für Sie zu zusammen Abschied. Morgens
war nun Gemeinschaft mit Erzählung der
Gnaden in Gnadenthal Verbindungen
sein würden. Gnaden sagen war der Br. Le-
Adolph und Doheg sehr freundlich sein zugegangen. Es
ging so weit war als auf seinem Zimmer

nimm

nimm sübschen ü yndigen Gang. Ihr Leiden
ist zwar unsern Umständen wegen sehr
selbst bekümmernd aber sein Selbst Ergeben
in seinen Willen mit sanftmüthiger
Gelassenheit ist uns ein Trost. Sein Alter war ausgerechnet
70 Jahren. Den 25ten wurden mit einer Ge-
legenheit andern gnädigen Personen Zettel
beygelegen. Wir setzen den Schmerz-
vergangen den fremden über nun gute ü gnäd-
dige Zuneigung kennen, sowol bey Leichen
als Schwerzen, alles voller Zuversicht
wenn ü doch unsern Versammlungen wenig
als sonst besucht werden. Den 26ten war der
bey der Liebe in diesem Jahr ü noch wurden
die von der Unit. Aelt. Conf. für Ein
ligen gezogenen Loosung verfertigt ü
sprechen ü gnädigst, wie sowol die
alten als neuen Zusätze sein unse
rem mit uns in den Stunden seyn
werden ü ist uns nöthig Ihnen Liebe finden
müssen. Verstorben sind die Br.
Brown 3 Stunden, Augustin, Jesu ü
Carl, ü 4 Anibey Jesu, Christine,
Anna ü Christ in Jesu Tod. Am 27ten
Augusten 150 Kinder der Gnadenfeier
des Geburtsfest Jesu Christi ü bekleben
sind die Br. Browns Geburtstag

auf den Rain an. Moses setzt wie
ein Neger den seinen Feuerzeug
besonders zu setzen ihnen, und wie ihnen
den Sold wünschten. Die setzen Leute
den 31 Flintenzeug, zu denen den Feuer
auf Neger den 16 Flintenzeug sey, und
wie den 47 zu als den unser Flintenzeug
als den Jesus Zeichen haben. Die Art,
sein Leben ihr Zeug zu Pulver zu machen
und wünschlich die Augen überzeugen. Den
31st zum Schluß des Jesus Versammlung
sind viel Volk, so viel zu den Berd
als zu dem Lande. Br. Brown wurde
über die Lösung des Zeugs, wunderselten
ein unveränderlichen Zeugnissen
des Jesus, sind mit der Versammlung auf die
Reise zu denken den 5th. für alles Gute.
Zulezt bat uns auf die Lösung zu den
Zeit des nächsten Jahres.
Jonis, Thos zu Stanfel zeug Ihm den und
einen Feldschlag gehabt.

No. VII.) A. d. 28ten März 1774.

Enthaltend folgende

Auszüge aus einigen Briefen.

I.) Aus Nord-America.

1.) Auszug aus dem Diario der Gemeine in Bethlehem, vom Novbr: d. Dec: 1773. nebst den Memorabilien des Orts vom Januar: 1774.

Am 2. Sonntag Novbr: wurde Bruder Krauses Ehefrau Dorothea mit Namen Johanna Susanna getauft. d. 6. den zweyten Sonntag Liebes Kinder 23. an der Zahl nebst 12. Mädgen d. 10. Brüder aus den beiden Anstalten, in der so genannte Mädgen, Haus, d. andern Neusied. Haus in demselben mit einem lieblichen Essen bewillkommt. Den Kindern, welche über ihre neue Kleidung sehr erfreut waren, spielt Br. Shrane auf seiner Flöte, d. die Knaben Schulen zu neuer Treue in ihren Dienst den Verbindungs-Bund unter sich. Am 13. den besuchten wir unsere Brüder d. Acht. Orten Christian, d. sechsten Paul oder bey dem Liebes Mahl d. dem Kinder-Fest ein gnädiges Segen auf eine kleine Reise. Am 14. den hatten die ledigen Brüder

mit ihren l. Br. Fromell zum Beyschluß ein
neb 10. jährigen gehegneten Helfer „Amte in
Ebene ein Ehegnügtes Ende. Es wurde dem
bey eingetretenen dem Bisthe Ehre bey der
Ankunft des Br. Fromell, neb 129. Seelen
bestanden, seit der Zeit 199. abgegeben, z.
gegenwärtig neb 116. Seelen bestehe. Es
werden in dem Orte über 25. Häuse, die
den jetzige Ehre „Häuß bezogen werden, dem
mehl bestand der Ehe neb 110. Seelen, de-
ren unser l. Br. Johan Bonn nur allein
übrig ist. d. 15. ten reiste Br. Fromell
mit unsern herzlichen Segen und Liebe ab, wo-
selbst er den Br. Sydrich, welcher am 2. hy
Dec: zu einer rendezvoitigen Bestimmung zu
neb Lem, im Ehe-Helfer-Amte bey den Br.
Brüdern ablösen wird. Den Hiesigen Br.
Brüdern, Jünglingen z. Andern war Br.
wird den 12ten dieß Br. Busse als ihr
nunmehriger Helfer vorgestellt werden.
d. 17. ten wurde im Gemein „Saal erinnert,
daß der einsetzen in Lebetien den Ehestand
neb Brüder nicht gemein sey, indem gemei-
niglich nicht als ~~Obrigkeit~~ Ehrbarkeit zum Gem-
de liegt, dieser gelegnes für eine Gemeine
Jede Hülfe unumständig sey, z. Exempel
lichen Folgen eyn könne.

d. 27. ten

d. 27. ten begann die Gemeine der Fr. Anne
Westen die 2. Ch. Schwestern Sophia Mann
v. Elies: Wilkin, v. der zweite Mädgen
Anna Gambold, zum stummen Hülfsamt
wurden. d. 29. ten war ein Bruder
und Sonder Fest, welches den Ch. Schwestern
eine Freude zu stärken Herzen erbauen, zum
selbige mit uns Freude zu bringen v.
zu zeigen, wie für Mörder in Bethlehem
hingerichtet wurden. Am 11. ten Dec: br.
zogen die Mitter v. am 12. ten die Mitt.
den schon Abschied mit einer Rede v. begon-
nen Fest. Amen.
Die Frist Abschwest der Gemeine, wobey
auch die Kinder zu gegen waren, wurde
mit einem schönen Liebes Mahl, v. im Hause
der Väter mit Singen Musik begangen.
Das Verlangen der alten v. Übergang mit
mehr Ernst und mehr Eifer mit anb.
nehmender Zucht begleitet. Druck Ehre
v. Kinder, schönen Leben zu der Für-
sehung unsers barmherzigen Herrn, v. Ein
Kinder erfüllte unsere Herzen mit dem
Trost der Gnade.
In den Memorabilien der Gemeine in Leth
chem Fried ab: Der Heiland unser

Gebrechen, d. der Bruder und der Verdienste um
sein Heiland nicht nur zur Verherrlichung
in der Gnade Gedient haben, muß und dem
Plan d. der Herr zu Ihm bestimmt, nur
nicht eher, der Er Ihr Gnade gleichwol
nicht von uns abgewendet, sondern Ihre Güte
Freundlichkeit d. viel Vorzüge, alle Menschen
noch über uns strecken, d. sie Ihnt Gnadenzeit,
gewerkt ohne so unendlich, sondern. wie wir
mit unserm Gebet d. Flehen gemeinschaftlich vor
Ihn treten; zum allermeisten aber bey dem
Sacramentlichen Genuß Seines Leibes d. Blutes
unsers und offenbaret hat. Die allzeit
mehrer d. besonders stehe, wie uns unser
Heiland, dazu verhelfen und gegenwärtig
d. Herr, dazu. — Die Lehre von
der Versöhnlichen Marter, Tode und
Leiden zeugnehmen. — Die Stim-
migkeit hat, so ehe die selben werden
ihre richtige Kraft zur Lehre, Erbauung
d. Zuversicht in der Gerechtigkeit, Heiligkeit —
Der Band der Liebe ist unter uns unter,
bey geblieben; d. wir sind bey allen Ver-
sammlungen, zur Abwendung der allerzeit wieder
uns der, und die Lehre Jesu zivil d. ehe
zurück gehalten werden. — Dieß alles
d. uns Wilmuth geraubt unserm l. Herrn, d.
der

der treuen Pflege des süßen Heilandes, zum ewigen
seligen Leb, Herr u. Heiß.
Die Trost- und kräftige L. Seelsorge, Herr,
sey uns mit allen und zur Liebe „Noth-
durft gehört, reichlich widerfahr, so daß auf
die Fürbitten Ihrer Menge geschehe.
Die Herr, deren Hände für sie zu streiten,
versammelten die Gnade gebeten, der Hl. Sacra-
ment zu besitzen, sind zwar dafür, daß
für sie mit wahrer Andacht begangen Herr-
lichkeit, Amen bestünd, u. sehen mit Freu-
den zu unsrer Heiligen Thun.
Auch sehen u. in Andre Gemeinen sind zu
bringen 27. Geschwister. Aus Herren u. Ihr-
den Gemeinen gehören 30. Geschwister. In
die Gemeine aufgenommen wurden 9. Geschwister.
Zum Christenthum zum Hl. Taufe gebracht, 16.
Geschwister. Zur Acoluthie angenommen wur-
den 16. Geschwister. Zu Diaconis' einge-
segnet 2. Brüder, u. 1. Bruder zum Epi-
scopat geweyhet wurden.
Gestorben sind wurden 3. Herren.
Geboren u. getauft 12. Kinder. Einge-
bungen 12. Geschwister
Die Gemeine in Bethlehem besteht aus
Pflege der Herren aus 144. Hl-Leuten
8. Wittwern
32. Wittwen

118. Ledig Leute. Jünglinge, 2. Knaben,
170. Ledig Personen. 2. große Knaben Mädgen,
36. Knaben 2.
37. Mädgen.

Sa. 559. Personen, Gemeine als
Vorige Jahr.

1774. Als ganz ungefehr um die Mitte
September, da noch kein verletzter Gemüthszustand, schien,
so die Gemeine Versammlung um 1. des Januar
das Te Deum an. Die Chöre vereinten sich
zum nächsten C. Feste; der sich selbst für
unsere Sünden hingeben hat, die Gnade, daß
alle Herz ins Freie, die Welt lieblich werden,
jeden noch so Hohen Trost werden, der Menschen
Gestalt; u. Erlösten Herr mit Freud 2. Mund
Fest, Ehr u. Lieb rufe nun.

Am 4. des Jahres die Brüder Ritters-Soc.
cietät ihre Hilfe jährige Versammlung, in welch
der 4. neue Mitglieder durch Gemeine wur-
den. d: 9. des Hornung der C. Feiertag mit
den Chören der Jünglinge 2. Knaben mit
Kinder besonderen Gottesdienst in allen ihren Ver-
sammlungen. Es wurden 4. Kinder, Hermann
Richter, Ludwig Hübner, Friedrich Brose 2. Her-
mann Peschke zu ihrer Aufnahme Jünger getauft;
2. die Armen-Gemeinden gelobten beym Grundst,
Holz dem Feind, willige Herzen, sich in der
Lieb

Leib der Anstalt Jesu gestorbten zu besehen.
d. 15ten Hielte die Gemeine der Brüder-
leute, im ersten Versammlung dieses Jahrs
den Rath unter sich, im neuen Gemeine der
Hilfsmdr.
d. 23. Ten beging die Gemeine der Hiz. Anna,
dessen die Ehe. Hrs. Anna Maria Yarrel
zum Abstammel mit und Hilfsstadt wurde.
Am 28ten wurden in einer Versammlung der
Anna Gemeine folgende Gehülfen zur Hiz.
Ge verbunden: Br. Jeremias Denke u. die
Hrs. Sara Smouth, Br. Daniel Sydrich
u. Hrs. Gertraud Petersin, u. Br. Joseph
Otto u. Hrs. Ana Maria Horsefield.
Am folgten noch Liebes Leute einiges in Hrs.
lesen Hinzugefügtes Gehülfen.
1.) Am 6. Ten Nov: ging die Ehe. Hrs.
Martha Manfin zum Heiland. Sie war
d 4ten 1716. d. 19. Ten Merz zu Lerwyk
in Norwegen geboren, u. 1739. kam sie
Predigten der Pastor Romerk wurde; wel-
cher sie in sein Haus u. Dienst nahm, ihr
viele Liebe u. Treue erwies, u. sie bey sich
behielt, bis sie 1744. Februarius erhielt
zur Gemeine in Herrnhaag zu kommen.
1745. im Jan: wurde sie in die Gemeine
auf genommen, gelangte mit derselben. 1

1747. im Septbr: zum Sitz Abendmahl, d. dritte
mal theilhaftig. Als sie nach Hause kam, mit
mehr einigen Lb. Geschwistern mehr Gemeinsam.
Sie wurde im Februar d. im May darauf zwey
bey den Kindern als auch bey den Ehe-
Mädgen d. Lb. Geschwistern, als Pfleger. Amt
Sorin d. Mit. Arbeiterin gebraucht, besorgte
auch einige Jahre das Kinder. Wärter.
Amt, mit vieler Treue, d. wurde A°. 1762.
zur Acoluthie angenommen. Ihre mehrmah-
lige Krankheit, Art sie oft sehr, oder
der Umgang d. innige Zusammensetzung ihres
Herzens mit dem Heiland, stellt sie gleich
d. zuerst sichtbar. — Sie hatte schon viel Ver-
gebung gefunden, d. sich nach ihr
der Auferstehung gesehnt; die Hoffnung aber
unter beständiger Erfüllung ihres Wunsches erlang-
te sie erst im Jahr: darauf Jahre 1773. als
sie den unter Schlesien Leute. Krankheit über-
fallen wurde. In derselben äußerte
sie sich einmal unter anderen folgender massen
gegen eine Schwester: Ich sehe mit Lieb, der Bis
meinen Herz in der Gemeine nicht unter so stille
gehangen bin. Indessen sah mir unter Leute
Heiland durch alle Schwierigkeiten mehr auf den
d. immer allezeit gnädig durchgeholfen, mir
auf

auch allen zuzugeben; Ihr sey mein Trost in
für gebetet. Nun ist die Quelle Leben versie
zu Ihm Himmel kommen; so kann ich als ein armer
Pündtelein, je als die Armuth im Stall.
Nichts, je gar nichts bleibt mir übrig; ich
habe mit dem Heiland über alles nur gar
nichts, z. Exempel mich gar sehr, Ihn bald zu
Angesicht zu sehen. Er wird auch
die Seligkeit verfallen, die mich für so
viele abgefallen, meine Liebe gegen den
Heiland vermehrt, als meine Schwestern zu thun
vermag. In diesen Umständen Stellung
verbrachte ich den noch übrige Zeit auf der
Reise. Ruhe, konnte aber mich nicht den
Ganzen. Amen auch den Genuss Brod mit ge-
nossen, war auch noch als die Schwestern am
19. den Oct: 1773. ist auch Früh bezogen
in allen Versammlungen sehr munter z. Exempel
singen. Am 24. den selbigen Monath beym
Ex sie auch allen Leuten den guten Früh,
welches ist Letzter Aufgang war.
den zu, meine ist Schwachheit aber auch die
Abschied beym Letzten Abendmal zu feyen, Liebe
zu, bis sie in himmlischen Saal Platz ins
Jesu Arm z. Exempel erhalte, im 33. den
Jahr ihres Alters.
2.) Am 14. den Dec: 1773. nahm der L. Jes

den Verwittweten Bruder Heinrich Wilhelm
Gottlieb v. Vippach zu Sie, für die Er-
lösung von allem Elend wir Sünden Erbarmer
den Letzten Augenblick wollen. Er schrieb
selber von Sie: "Ich bin in Pelsheim, ohn-
weit Quedlinburg am 30ten Jul: 1713. gebohren,
woselbst meine l. Eltern, welche Gottes fürchtig
waren 2. Töchter hinterlassen. Weil mein
am Herzen in Verdruß stritte, die Brüder
Friedlich mit den Sünden, die darauf und Land
gestellen waren, hielte; so wurde es mit
Gift Hingerichtet, d. einer Lehrlingen auf
der Reise von einem Catholiken erschlagen,
weil er ihn sagten Herr: Gott würde seiner
Eltern Tod rächen. Meine Mutter wollte
mich nach Wien bringen lassen, sie erhielt
ab aber nach zu rechter Zeit, bezahl sich da-
für zu einem meiner Freunde, d. ich wurde
zu einen noch Anverwandten gehen.
Hier lernte ich unter andern verschiedene lib-
liche Psalme auch wendig, wo welchen mir die
für der eindrücklichste war: Ich weiß Herr
nach deinem, daß Dir meine Angst sichtbar sein
ist d. mein Gott ist. Der meinen rechten
Armen wert mir meine Gnade verlassen, d. ich
verzage nicht meine Christ, Hilfe dem Herr so
so trag Herr zu bleiben. Ich stelle mich

Ich Glück mit tiefer Ehrfurcht bekannt zu wer-
den, welche mir jene Städte als die Ursach
meiner Pflichtheit zu seinem mich gezwungen hin-
dert ruzstieß. —— Mein Anverwandter
welche einen Soldaten auf mir nichts wollte
Gehorsam mich in meinem B. der jetzt unter die
Soldaten. Ich war aber mit 8. Pferden an-
der ihnen, denn ich gehört der B. Pferd zu
Gott, daß Er mich von den Feinden, die
ich der Herr B. hätte mich, verwahren soll-
te, z. Er erhörte mich auf. Ich kam zu
dem zu meinem Onkle, welcher Königl. Hof-
rather Minister z. General war, mußte
derselbe alle Adeliche Erbungen Ehren z.
wurde als sein Kind gehalten; aber mit
dem Lohne, daß ich Soldat werden soll-
te, welche auf zum wundernd erhielt.
Aber, mußte Ruzstieß Fuß sehr mir
wieder ab. Ich wollte wieder heben auf
stunden, der Wunderung auf meinem An-
gesicht, z. kam verzagt der meinen Pferd-
den Stunden; daß mir mich wieder weg ab-
nun mußte. Nicht diese wenige wurde
mir auf einigen gesetzt abermahl Festig zu-
gehalt, Soldat zu werden, welche auf
nun zu Gott um Hilfe flehen mußte.
Er kam auf wunderl. derzu daß Bis auf den

Orte meiner Bestimmung, wo ich in Soldaten-
Uniform stehen sollte, abreiste. Auf der
letzten Station aber bestrebte ich den Postillion
mich abzusetzen, spielte mit demselben ein
Verwechslung, Pferden in den Hn. General
zurück, mit dem Vorwurfen, daß ich mich
entschlossen hätte, meinen Platz in sei-
ne Gesellschaft zu setzen, zu gehen, wo mich
Gott hinführen würde. Ich nahm darauf
auch Abschied von dem alten Manne, der
mir meine Briefen nachschickte, z. Ehre ich mei-
ne Umstände erzählte, die Flucht durch meine
Kleid und der Liebe, nun der Hilfe mich
nachgekommen Rittern des Hn Generals
Pferde zu thun. Ich mußte an der Elbe
bis auf den Abend warten, da ein Schiff
kam, der mich mit nahm. Ach aber
die Polizei Leute suchten, daß ich keine
Pass hatte, setzten sie mich wieder auf
Land, z. ich mußte die Pferde unter setzen
Feuer zu bringen, bis ich der Meisten eines
Menschen Kind, der mich mit meinen Briefen
zu einer nach gelegenen Polizei Meister brachte,
woselbst mich die Herr Freunde auch nahm
Hier blieb ich einige Zeit, gab mich für einen
Schneider aus, stellen mich, z. die Herr brachte
mir alle Licht, sagte aber, sie wollte mich auch

auch ein Pfiff als ein Pfiff, Junge Verdienste
damit ist Lister noch Lebend Lämt. Es geht
sie ab mit mir mynatt, so wenig dichte ich
ist den Pfeifen, den mir ist Werke ein-
zigsten mittlen Lester, d. verwalt mich Lest in
der Bild zu dem, welcher mich Augenblick Hil-
fe wer. Es kann noch ein Pfiff, auch wel-
che ich als Pfiffe, Junge Verdienste wurde,
mint Pferden verbrenge mich mit Lebens-Mittel,
d. unterhalt mich den Pfeifer als ist tiefen Kind.
Sitt verhelfe ich zu Leben. ein ganz andert Lebens-
Art, als ich in der Gen Generals-Junge
gewesen war, d. mußte der Noth in der
Nähe d. Bälle auch den Pfiffe liegen.
Zuk. Comten mit der Lieb wegen mich wi-
der Leben, d. der Pfeifer bewahrt mich mit
einem Preis in ein noch Gelegenes Städtgen,
den verunter ich mich auch Anverwandten noch
Stabt begab. Verselbst wurde ich zufäl-
liger Weise mit einen Kaufmann bekannt,
dem meine Umstände sehr zu Herzen gingen.
Er nahm mich in Sein Haus, d. treibt mir Sie
le Liebe, wollte mich noch, weil Er Kind Sein
der Lehre zum Leben nöthig, damit ich noch
auch meiner verzeichneten Pflichten Genüge lei-
sten d. ganz trösten möchte. Diese bewahrt
mich in steter Thätigkeit d. weil ich ein gro-

sch Zutrauen zu dem Mann faßte; es würde
ihn mit mir in Umstände ganz sonderb. Als
er sahe, daß ich in den Stand wäre, es bald
er für mich thun könnte, daß selbiger mich
zum Sagen annehmen wollte. Er selbst
ließ mich auch Pflege Holen, besuchte sich
gründl. um den Verlauf meiner Brust, u. sag-
te mir sodann zu, mich anzunehmen. Weil ich
aber für einen fürstlichen gehalten wurde, so
suchte die Sache sorgfältig mich, bis der Fürst
einen Sinn änderte. Als ich nun auch
meine wichtige Krankheit bedacht war, so ver-
sahe mir, der fürstliche Arzte, Director
welcher ebenfalls für einen fürstlichen gehal-
ten wurde ein Unterthanen, bey der für-
sten zu Tische. Diese Fürstin übers
gab mich ihrem Leib-Prediger, u. diese ei-
nen fürstlichen Secretair, welcher der Sün
der jetzund ist: Mein Heiland nimt die Sün
der an so wahr ich auf und einer Stelle in
einer Predigt z. ihr 18. Jahr alt.
Indessen wurden meine Umstände den Som-
mer Herzog von Braunschweig, u. den Herzog
von Darm bekannt, welche mir anbefahlen sich,
ob ich nicht zur Theologie Studiren wol-
te, mit den Aeltesten, mich auch der Uni-
versität

versitat stty zu Halle. Ich wusste ab von, z.
dem Stundist und Halle ins Waysenhaus.
Nicht lange stunde wurde unser l. Br. Span-
genberg als Professor dessen bestellen, und
Pfulten aber sehr arbeiten, ihn z. Print stu-
dirten zu beschuften. Allein unser 18. Arbeiten,
den sich in der Stille, ihn zu beschuften, der
er dem sehr Herzen mit und wurde. Indes-
sen ist durch einmal Schreiben in Print
Predigt zu gehen, der er jetzt den Text absen-
dete: Es wir unser Sünde bekennen, so
ist Er treu z. gerecht" Ich wurde dadurch
sehr angetrieben, z. der Blut Jesu von mir
der Einigst Nothwendigst. Nach z. und wur-
de ich durch einige Brüder, welche den Sinn
zum Besuch kamen, mit der Gemeint bekannt.

In meinen Studiis bemuhte ich, mich
mimer gestzlichen Gemuth, z. Aufrichtigkeit
Redlichkeit mich mit, z. Treu und z. zu
einem alten Predigt auch dem Lande, z ihn
in Predigten z. andern Amts" Verrichtungen
zu Helfen. Ich erkannte aber bald, der Mensch
der Herzen den Verstand zum Verstehen brau-
chen wollte, z. entschlich mich dessen, mich
Gerechtigkeit zu thun.

Den Entschluß wurde ich auf Martinsberg stunde
z. Verlaß der Gemein" Gnaden theilhaftig

Ehe mit einiger Zeit mit der Hrn. Christiane
geb. v. Kleist zur Ehe. Sie verbunden.
Diese wurde Sr. Maj. der König mit 6. Kin-
dern beschenkt, den letzten auf 1. Jahr 3. 1.
Jahre am Leben, w. in den Fürbitten
genennet sind. —— Mit vielen Freu-
den Hollund, blieben einige Zeit in Herrn-
hut. zur Pflege der Kinder zu warten
Indem nach Berlin giengen. Hier blie-
ben wir eine Zeit unter der Ge-
meine, kamen darauf nach Stettin, wo
der, als Kinder, Eltern nach Gnadenfrey,
Indem nach Neusalz 3. zuletzt nach Sud,
wo meine Frau Ehe in die Arme schlief
Seliglich überging. —— Ich wohnte noch
der einige Jahre im Predigers Hause, da-
rum so dann mein Amtsweg nach Hennersdorf
mir zu gehen, w. darum dann zu Folge am
19. Jan May. 1769. hier in Bethlehem an-
kam wo ich selbst. Der Herr machte
Hrn. Gründler wer rief in der Gemeine Ge-
dächtniß Arb, wozu seine Fähigkeit Ihn geeignet
erach, w. andere Umstände Ihn bewogen
ihn Ihm rufe zu folgen, in Betrachtung
dass

seine Frau Gnadenhuth v. auf Urlaubsreise
dass sein Herz gleichsam den Frieden zum Ob-
jecte hatte.

Vor über 1½ Jahren fiel es in eine schmerz-
liche v. betrübte Krankheit von Leibe v. Le-
müthe, welche uns bis zu seinem Ende unheil,
welches am 14. des Dec: mit der schönen v.
süßesten Collecte unter dem Text der Tages
schloß: Herr ich in mein Heiland Lebt, ist werd
auch der Leben schenken pp Sein Alter sein
es auch 60. Jahr v. 4. Monate gebracht.

3.) Am 21. des Jan: 1774. ging die Ver-
storbene Schw. Anna Oerterin geb. Boelin
Vtg. zum Heiland. Sie wurde d. 7.
Dec: 1720. in Neuyork geboren, v. in der
Reformirten Religion erzogen, fühlte den
Jugend auch Gnaden Rührungen des Herrn
Herzen, v. suchte dieser als sie zu mehrern
Jahren kam, selig zu werden, fand aber
bey allen Mühe die sie sich darum gab, nicht
was sie suchte, v. blieb, ohngeachtet sie die
Predigten des Hr. Whitfields so oft sie der
Orth war mit Verlangen besuchte, unter in einem
gesetzlichen Zustande, bis die Brüder nach Neu
York kamen, v. sie Gelegenheit hatte, des
Heylands Tod am Versöhnungs Tode Jesu zum
ersten v. Gleichnisse Trost für ihr Herz zu fe-

ten. —— A° 1744. bekam sie Erlaubniß
zur Gemeine nach Lichtenau zu ziehen, wur-
de aber in ihrem Leben nicht mehr gesehen, d.
26 Sept. Abends selig entschlief.
A° 1745. im May. wurde sie mit dem mit-
wirkenden Bruder Christ. Fried: Oerter zur
Ehe verbunden, mit welchem sie im Sept:
nach Friedrichstown zog, zur Gehülfin
in der dasigen Kinder, Anstalt. Von
hier kamen sie in der Mitte des Jahrs 1750.
mit der Anstalt nach Maguntsche, d. A°.
1753. kamen sie beyde zur Leitung der
Kinder nach Lancaster. A° 1756. wurde
ihr l. Mann nach Lichtenau gerufen, die Ehe-
leute zu übernehmen, mit welchem sie
zu Ende Januar hier anlangte. ——
In ihrer Ehe hat sie 4 Söhne und 3.
Töchter gehabt, welche noch am
Leben u. in der Gemeine sind. —— Zu
Ende Oct: 1772. überfiel sie der dunkle
Gram, Blutende Flüsse mit vielen heftigen Fieber,
welche zwar natürlich, allein so ziehten sich
bald darauf Flüsse einer Auszehrung, welche
den Tod zu Tod zu nehmen. Im Nov: des
selbigen Jahrs, wurde sie ganz Gelähmung
des ganzen Gemüths-Leibes und ein Lebens

ab-

Ihsbn, wrb ist Jtz im Umgang mit dem
Hilrud u. bym Kindlichen Ruh, shauen ruh
Jhn, shmsh, u. sie wrt in dr Stunde
tint legitimirte Besitzstr. Ruh ishm hrn,
Anlaigt uhsm mru ruh tin in shrm Fall,
shr shlagh u. auch ist Aufstehung ganzlich
shrischtrhs Jtz rn ist wrst. — So oft
tint Liturgie bey ishm drtte shallen wrd,
dr shrnte sie sich shr u. die liblichen
Kinder, welche sie bey Anstimmung jeder Liturgie
zu gebn pflegte, u. welch ihr innigst
Freude über ihren nahen Heiland. Der Knabe
anzeigten, die Andacht mit welcher sie zu
gleich ihre zitternde Hände hielte, rührte
die Herzen der Anwesenden nicht wenig —
Am 16. den Jan: dieses Jahres merkte sie
mit ihren Kindern einen zärtlichen Abschied,
wunschte sie dem Heiland bis in die Ewigkeit
treu zu ihm, u. empfahl sie seinen Gnaden-
de u. Ruh Heil — Doch deutlich wie
de ihr auch ihr schönster Redekunst nicht
Heil. Amen zustand, u. den den sie sah sie
öfters ihre Hände in die Höhe u. sagte:
Komm lieber Heiland! komm bald u. hilf mir
Dir! — Diese ihre Begierde wurde den
21. den auch sogleich gestillet, nachdem sie ihr
Pilgrims Leben auch 33. Jahre u. 1. Monat ge-
bracht hatte.

2.) Auszug aus dem Journal der Gemeine in Bethlehem vom Nov: u. Dec: 1773. nebst dem Memorabilien des Alten Jahrs, u. vom Monat Januar: 1774.

d. 3. Sn Nov: zog der Br. Joh. Weber von Bethlehem in Christiansbrunn ein. d. 13. Sn beging die Gemeine mit ihren Kindern das Abendmahl; es war eine abgemessene, doch gesegnete Stunde; nur mußte der Prediger Text manchmal von Thränen unterbrochen werden. Abends hielten die Aeltesten der Gemeine Conferenz. Wenzel Bernhards ist Br. Rauch's Knecht im untern Orte ein. d. 4! Dec. zogen unsere Kinder d. Andern, weil sie nun Gott Lob! völlig von der Colicke, Krankheit genesen, wieder auch ihre Brüder, d. Letten am 5. den ein fröhliches Emse, wobey ihre Väter musicalisch aufwarteten, u. die ganze Liebe d. Gemeine Theil nahm. Br. Jacob, die sich vor einiger Zeit verheyrathet, erzeigte d. gegebenen wurde. Hierauf hielten sie nach einer Letzten Zusammenkunft zu ihrer Abreise Lob d. Druck ihren Brüdern Freund für Freund für Freund, bis auf die Knie, d. drückten Ihm unter einem Letzten Gebet des Hr. Lembkens ihre Dankbarkeit Gratias d. empfohlen sich zu

unsrer

unser Heiland d. Leyte. Abends versammelten sich
die Ausseeer Brüder, d. die bey derselben diesen
Abend Gemeinschaft beym Brüder-Chor zu unser
Herr d. Heil in ihrem Versamml. Am 24. den Sol.
le die Gemeine mit ihren Kindern eine Liebe Liebe
Mahlzeit, d. Erhebe der Kindlein in der Kir-
che mit gemeinschaftlichen Gesang d. 31. den nach-
sten wird eine Versammlung Abends 8 Uhr alten
Jahres. Wir schließen unsere l. Leser in
d. Herzen unter und ihre Gebete d. Ein-
gedenken, sowie besonders auch über. ~~Über~~ Anzeige Ursachen Herren
wir zum Besten der Gemeine: Gebet in
den Monaterbilitw der Gemeine: / unseren l.
Lesern mit Mund d. Herzen zu loben d. zu
Ehren; für Brot in und benötigten Gnade
d. Herr.

Der treue d. gnädige ist und allmächtig Va-
ter Unserer Herr d. gnädiger Heiland
wird zu und Armen, welche wir in allen
unsern Verhältnissen oft mit aufmerksamen
Herzen suchen d. gnaden Leben, besonders
aber bey dem Mannichfalten Gemeine Brod Ei-
ne d. Glück im Heil. Amen.

Wir sind auch den Herzen Brüdern für
Ihr, schönes Evangelium, der uns durch die
Heil. Geist, Gnade eine recht gesegnete
Stunde gebracht. Auch unsern Gemeinstunden

Bibel Lectionen, d. i. die Lese-Ordnung der Tage und Texte in täglicher Predigt, d. i. die Bibel gemäß fortlaufenden zum Lesen d. i. Predigen bey Jung und Alt Gnade zu erlangen.

Die Brüder aber bey allem Widerspruch der Gnade, den treuen Heiland nie nicht ganz zu stehen sind, d. i. die Bibel nie nimmer unter und verdrängt, wenigstens ein Platz behauptet wird; darüber schämen wir uns vor Ihn. Wir bitten Ihn Herr ach vergebe uns! Die Bibel und die Heiligen Gnadenmittel in diesen Stunden Ihm d. i. vor den Menschen ohne Zahl durch ihre Predigt erbauen. Auch ist die Uebersetzung des N. T. in alten Sprachen, so die Brüder vor dem 1. Viertel im Jahr 1700 für diesen wilden Orden, den Er auch unter Ihnen wirket, für ihre Väterliche Obsicht, d. gnädige Erhaltung der alten Ordnung kindlich zu danken.

In den neuen Gnaden-Ordnungen sind, ohne die Brüder durch die geringsten Personen gestanden, d. nur Gnade gebraucht d. i. die Ordnung bezogen worden. Auch ist die Uebersetzung glücklich. d. wie gestalten, so die Brüder die Einrichtung nie in der kürzesten Zeit diesen Ordnung der alten Ordnung gar gestört.

In

In unsern Städten und ganz die kleinen Gemeinen; der Heiland hat sich zu ihnen gnädig bekannt, unter ihnen gearbeitet, d. ihre Herzen geöffnet, Erstlinge zu wahren Gnaden, Kinder d. kleine Pflanzen mit bestäubten Herzen seine innigste Brust der Liebe d. stündlichen Sorge übergeben.

In andern Gemeinen d. Heiden sind gesammelt:
13. Geschwister; Von andern Gemeinen zu uns
13. In die Gemeine aufgenommen worden 6.
Zum Abstammel zum H. Abendmahl gelassen 3,
Zur Heil. Taufe verbunden worden 2. Kinder.
Zur Acolythie angenommen worden 3. Brüder
Einige gestorben sind 6. Geschwister.
Die Gemeine in Nazareth besteht gegenwärtig
aus 78. Erwachsenen
8. Wittwern
2. Wittwen
102. Erw. Erwachsenen Jünglingen u. Knaben
20. Erw. Verheiratheten u. erwachsenen Mädgen
27. Kindern bey den Eltern
17. Kinder in der Anstalt.

Sa. 254. Personen, 10. weniger als voriges Jahr.

1774. Die Liebe u. der Friede unsers H. Heilandes welcher beym Beschluß des alten Jahres uns seinen Segen so schriftlich gab, widerfuhr uns

am Neuen Jahrs Tage ward ihm ein neuer Bruder
Benamin v. Ost Indien verbunden. Die Ehe Leute.
Leuten sind beyzumerken Ehe, v. beten sich in ei-
nem Herzlichen Gebet, die Pflicht der Liebe Bundes,
Pflicht Jesu sub. Unsere Kinder v. Kinder in
der Anstalt Letten uns mit den übrigen Sub-
jecten sind sichtbar Gnade, die ihnen bey diesem
lieblichen Amte die Seel. Einfalten sub gestillt
wurden. d. 9. den Londen die Geschwister
wegen Jerusalem Winter, Abschied nicht zu den
Brüder, Gelegenheiten kamen. Verl. Fed
wegnahe Seite die Knaben v. Jünglinge zu ih-
rem Gottesdienste in allen ihren Verrichtungen
mit Ernst l. Rüste v. die Abend Mahl Gemein
nebst ihren Meistern v. Aufseher besuchen
diesen Tag mit dem Bunde, Akt aus der
Heiligkeit. 4. Kinder Josias Gill, Nicolaus Gart-
son, Isaac Bämpfer v. John Poppleswell
wurden ins Knaben, Friedrich Schaefer, Christ:
Steinr: Beck, Joseph Kaske, Samuel Stemp
Jacob Eyerle, Johan Renatus Lembke v.
Johann Schulze ins Jünglings Chor aufgenom-
men. d. 22. den Brüder die Gemeine zum ei-
gentumb in diesem Jahre den allerheiligsten Ge-
burt des Leibes v. Blutes Jesu im Heil. Abend-
mahle, welches zu einem Andenken der Knabe David Wein-
land zum erstenmal Hülfreichig wurde.

Brüder

Sonst ist noch anzumerken, daß 2. junge Leu-
te in diesem Monat neu unter Ord zu Pro-
fessionen gethan worden; nemn. Heinrich
Müller zum Leder, Br. Wenzel Bernhard;
z. Abrah: Bämper zum Bäcker, Br. Schlosser.

3.) Reise zu und von dem Betrieb der Indianer
Gemeine in Pensylvanien an den Ohio vom
Juny bis 18ten Oct: 1773.

Am 11. des Juny wurde in einer Versammlung
der Aeltesten u. andere alten Geschwister
etzliche unserer jüngern ledigen Leute, u. beyder
lerley unserer Geschwister Kinder in Anse-
hung ihres Herzens und Fleißes gewandt, u. ihnen
unsre Ordnung zu ihrer allen Zufriedenheit
bekannt gemacht. d. 13. des wurde der Br.
Samuel Moor mit der Schw. Helena durch
Br. Jungmann zur Ehe. Ist verbunden.
Den Festtag darauf waren Indianer zum
Besuch da, welche unsre Versammlungen gleich-
falls besuchten u. mit Aufmerksamkeit zu-
hörten. Am 17. des Morgens einige Geschwister
die Frühe Festtag Abschied. Reise zu
Fuße gegangen waren, zurück.
Wir erkannten es alle eine besondere Fürsorge
des l. Heilandes Herrn, daß Er zum Festtag
für den Mangel unsrer Geschwister gesorgt

seit. Dem entspricht der Bericht der alten Indianer Sitzungen, daß sie Jahre „Rechnung hatten; so hatten nun seine Vorfahren „Recht, wenn sie sagten, es hätten „sich schon viele Jahre „begeben. Am 19. des Morgens früh die Brüder die neue Woche, nach Herrnhut, um ihre Reise „nach Bethlehem zu thun. Zu Allen, begegnete ihnen, der Weg zu wüst zu. mit einer einzigen Indianer zum Theil. Langguntoutenünck welche einige Indianer in Besitz genommen, um der zu wohnen, ist jetzt ein wüstes Stück „Land.

Am 20ten kam ihr Gastelmündgesinnt ein Licht mit einem String of Wampum, wodurch der Besitz Chief mussten Orlams zu einem Council einlud. Zu gleicher Zeit erfuhr man die Nachricht daß die Cherokeesen Krieg gegen die Wawiachtano-Nation macht, gegen 2. gegen ein gegen Sonn Aufgang, 3. alle Indianer, sind der Länder zu verjagen oder gefangen hätten, Der Chief in Gastelmünd gesinnt will deswegen mit Gesandschaft an 12. Männern mit Geschenk „Versehen zu den Cherokeesen gehen.

Am 24. des Morgens einige Freunde zum Besuch da, denen zu gefallen wurde, sich eher Essen Theil 3. Pflichtig zugeladen gegen zu

Lesen

[illegible] Am 23ten [illegible], [illegible] am
21. [illegible] mit den Brr. Abraham, Samuel B.
Jacob Gendaskund und Gattin zum
Abschied besuchten wir, den Abend zurück. Die
Versammlung wurde um die fünfte Stunde [illegible]
war, da sie etwas über eine Stunde dauerte,
den Chief [illegible] wollten, und es war Ab-
schied von dem Missionar Gist [illegible], der
war unter den Indianern [illegible] Jahr
Jahr Jahr. Er gab einen Text, [illegible] Titel
Versteht, als er selber wußte, sagte aber
es sehr [illegible] mit gutem, sondern mit [illegible]
Geist. Ein gewisser Indianer, Namens
Gulpikamen war von den Brüdern getauft
[illegible] w. Ludwig Frisch, sah die Brust voll [illegible]
voller Insecten zu entdecken unternahm, B.
der auf [illegible] andern Grunde, als Andere
die große Menge unter den Indianern
zu wecken. Sie waren mit Polemik
Versuch voll zu finden, B. beschuldigten ihn
mit Recht, B. der Chief war sehr freund-
lich. Unsere Brüder war sehr B. in
Gnadenhütten geben den Chief einen Leuchter
von 12. Lichtern Wampum zur Expedition
wo die Cherokesen, welche sehr wild aussah,
[illegible] wurde. Es waren auch 4. Mann
von den Lower-Shawanesen [illegible], die

die Neuschrift derer v. uns Fidschiern besuchten
Inseln die Mingoes den westlichen Leuten ein
Land unter den Cankara östlich dem
letzten der Zugländern östlichsten Land ge-
geben hätten, zur Verzierung der Flinte sch-
ossen sie den westlichen Leuten gestohlenen Vieh,
welches uns sehr viele weiße Leute gezeigen wa-
ren. Die Schawanosen beschwerten sich
Krieg, weil das Land mit den Mingoes
streitten andern Partheien gehört, v. glaubten
dieselben stärker zu mir darum, damit die
Indianer in einen verderblichen Krieg ein-
gestürzt werden müssten. d. 27. des nehm-
den sie Gilgad die kleine Abigail, der Frau
Wilhelm v. Martha Luftsteins, 16. Monat
alt weniger zu sechs Tage. Am 30ten wurde
der Dr. Isaac Immanuel Wittschel jüngster
Bruder getauft.
Am 4. des July Abends, wurde der Festtag
von den Cherokeesen mit Namen Noah v.
Frau Frau mit Namen Wilhelmina in sechs-
ter Rest der Gilgad getauft. Es ist
der oben 20. Jahren gehörigen Leute gebürtig wa-
ren, v. Dem letzten Kinder mit seiner Familie
nach Languntoutenünk, v. dem Fisch. Die-
se Frau ist eine Unami. Die der einen
gen, welche Stände zwischen den 6. v. übrigen
Partheien

Martinus gemacht wurde, so wurde ihm sehr
gestellt, entweder in sein Vaterland zu ge-
hen, oder hier zu bleiben, wenn er Lust
hätte, wo nun dabey mit besondrer Gnaden-
wirkung der Heiland über ihn walte. Am 5ten
hielt Br. David v. Hrsg. Jungmanns mit den
hiesigen Indianern und Gnadenhüttern zur Feyer
des 1ten Hrsg. Festes gehaltne Pre-
digt. Abends um 6. ten
Hrsg. Jungmans wurde uns Herr.
Heilsamkeit sich Niemand,
der B. Shawanesen durch Feindschaft in
seinem Herzen unempfindlich werden, wenn wir
unsre Herzen die Hütte reinigen, wenn
unser noch nicht. Am 9. ten nahm der
Heiland der 1ten Hrsg. Nicolaus v. Ama-
lia in Langunthoutenünk geborne Pfaltz,
Tobias, im 2. ten Jahr seines Alters selig
heim. Auch darauf entschlief der jüng-
ling Benjamin, der am 2. ten dieses auch
sein schmerzliches Leiden war gestillt wurden,
damit v. selig in seinem 14. ten Jahre. Er
kam mit der andern selb Jahren mit seiner Mut-
ter nach Pilgerruh Hütten Fuhre, v. war ein stil-
les Kind aber schon ein Jahr lang kränklich.
Nach seiner Ankunft wurde er lustig v. schien

Fisch zu bekommen, allein 9. Tage darauf änderte es sich aufs neue. Am 15ten ging die Cousine Sabine von 1½ Jahren, Missel z. Scharlach Entfieberlein, ~~4. Monat alt, schön Kind~~. z. am 17. den Rebecca, Levi z. Salomo Entfieberlein, 4. Monat alt, schön Kind. Ein bös Husten, der in dieser Gegend grassirt z. in Gnadenfeld allein über 50. Kinder hat den Tod Jahr mit genommen, ist auch unter unsre Kinder gekommen, z. es bleiben wenig nicht verschont. Am 19. den Abends die Frau. einen starken Fieber, Zug z. Erbrechen 2. Cancri rolle, allerley Arten Fieber, z. einige darunter 6. bis 7. Tage lang. Am 20sten kamen von Tuscarawi der Missel Mutter, die seit einem Jahr lang sehr schwach ist, bey uns zu wohnen, zum Bleiben für sie. Von Gnadenhütten kamen Indianer zum Besuch her, unter der Freyheit alle unsre Pflanzungen durchzureisen. Am 25ten wurde Frau Hanna, die in Gnadenhütten an der Mahlen gestorben worden, z. zum Besuch Hergebracht war, in der Versammlung sehr angegriffen. Am 26ten reiste Br. Nathanael mit einem Freund zum Besuch hier mit ihnen bekannten Leben Indianer Freund, 2. Tage. Reisten von hier

Sitt, dir uns ihrer Abkunft hätte, d. stund
von Heiland hören wollte, uns sie sich der Zeit
hing. d. 27. ten kam Mr. Anderson von Labrador
Kunst auf seiner Reise uns Gottlemutgenund
Sie an. Die stunden die einige Zeit zum Ge„
bet für ihre Herzen zum Lösung für gestern,
sinnten wieder uns Trost.
Am 29. ten wurde unser Pfal„ sind sterbig ge„
nutzt. Druck Gesch. Rothes Ehepaar, drum ver„
ten kunten, wenn Gesch. Schmicks uns Gurden„
Hütten kunten. Auf wurde für Gesch. Jung„
mann ein Fest angeschanzt zu bauen.
d. 30ten kam Br. Samuel von Gottelmutgenund
zurück, wohin er am 29. ten auf Abkunft
der Heiden Chiefs gezwungen war, d. für
die Einder die derselbe von Heiland für
ungt kunten wurden, Vollmacht gebeten war.
Vielleicht Letten sind Rede von die Indianer
gehalten, d. sie von die Hauptsach einmal
die sie mit den Indianern, sind ihrer Ankunft
in dieß Land gehalten Hütten.
Die Chiefs sagten darauf wieder eine Rede
von sie, d. sagten ihnen, es würde ihnen lieb
sein, wenn sie ihnen mehr allein unter Heidnisch
Hütten, sondern auch wenn sie die Indianer
in allerley Arbeit z. Handwerken unterrichten,
damit sie ein ordentliches Volk würden.

Stunde beschäftigen sie von ihnen, sie möchten ihnen behülflich seyn, daß einige Indianer nach England zu einer Unterredung mit den Br. nicht kämen könnten. Es viel wir aber ver„ nehmen, wollten die Gänder Land von diesen Dingen einziehen, d. entschuldigten sich, daß der Preis nicht wäre, wenn aber die Indianer nicht zu stieden wären; sondern sie gleichsam mit Gewalt nöthigten, es ihnen zu verkaufen. Es ist den Indianern nicht so viel daran zu thun, daß Ernung zu Land, als Gerechtigkeit zu haben, d. unter dem Plan einen guten Abschied „nehmen zu können.

d. 1. den Aug. Hatten die Gebrüder eine Versammlung: Morgens kam Abrey auch ein Ltz d. Land, daß sie noch zu„ rück seyn, sie bat aber auf unsern Mahl ganz ab Feldrand zu reden. Am 3. den Abends kamen die 3. Brüder, vermuthe ein Fehrigst wer, die in Gebetsmuthstunde besuch hatten, sie sen, besuchen sich den Ort mit Abschiedsfeiern, waren in der Abend„ Versammlung, d. früheren die Andacht d. Ordnung der Geschwister, wo„ durch sie den folgenden Tag auf Fühlbrunn zurück reisten. d. 10ten wurde einer sehr be„ suchenden Indianerin ihr Kind. Kind auf sie

ist inständigst Bitten gebrucht, mit Namen
Anna welche einige Stunden darum gelitten
hatte. Die Mutter ist Salomons Tochter
d. H. den Letten mit Recht Heidel von Gestalt,
mittelgrösse als auch von Mahony an der
Beaver-Creek. Von letzterem Orte war
auch ein ungestümer Indianer da, der schon
öfters in Ungelegenheit bemüht hatte, d.
Gott von Heiland sei, auch von der Macht
Gott überzeugt aber noch nicht ist.
Am 12. da kam Isaac, welcher in Geschäf-
ten uns Getreidemühlgestein gebracht, wie
der zurück d. wollte, so sey von Chief so,
wie alle andern Indianer sehr wehmüthig
geworden, d. sie wären, nun ihn zu
hören, ihm von Grund zu Grund niedergelegt,
Einer sehr sich besonders mit ihm unterredet
d. zu ihm gesagt: er sollte doch viel bey
sich überlegt, auch gläubig zu werden, nur
wünschte er die Indianer d. die Chiefs. Er
wäre ihm seiner wohl bekannt, d. Isaac.
der Indianer ganz Brust wüste, d. ehedem der
nächste um die Chiefs d. ihr Rathgeber gewesen.
Weil er nun aber gläubig worden, so
glaubt er, es müste der wahre Christ seyn
und die Brüder lehren, denn er sey der
ein wahrhaftiger Mann, der von der Macht

Sie, die Unwissenheit unter Brot verstehen könnte, antwortete ihm: Ich sage ganz recht gedacht, es ist nicht unter den Judianern, weil es nicht wächst, weil es überall unter Hunger u. Theuerung wäre, z. weil es nicht recht reif, gelegen genug liegt, es in allen Ländern theil weil zu bringen, sehr aber darbey nöthig gethan, das, weil der Herr beständig z. ehe sie nicht auf Gnade vielmehr Ursache haben nicht zu sagen; der Heiland für sie gestorben, z. weil sie nicht wollen der Gnade nur singen. Warum sie es nicht wollen? Der Wasser nur sie ertränke, damit die Judianer es nicht hören können z. selben. Der Judianer übersetzte gleich Gedanken. Er war verwundert, daß sie nicht auf den König wandern wollten; sie könnten ihnen alle sterben, es wollte lieber jetzt gleich kommen, der Heiland zu hören. Herr sagte darauf zu ihm z. den andern

Und

K. wenn ihr uns andre Lehrer bekommt, so sage ihr uns, daß ihr nicht gehorsam seyn wollet. wenn niemand wird uns das Wort Gottes zu predigen so kann er nicht selig werden. Diese aber sagen uns die Brüder. Diese aber sagen uns die Brüder, daß nicht einer oder der andre von uns singen: es leben die wilden Brüder, ist Lehrer genug; wenn ihr Lehrer so sagen, z. E. so soll man nicht anhören, z. E. ihr wisst, daß es nicht so ist.

Am 14. den Morgen erfuhlten wir die betrübte Nachricht, daß Bruder Schmikes in Fitzbury angekommen, wohin wir Leute und Pferde geschickt Brüder mit Pferden und sie abholten. Von Tuscarawi kam ein Indianer, der einen von Bruder Gottl mit seiner Familie zum Besuch, d. 15ten kam auch Zacharias mit noch drei Indianern (Zum Theil Christen) Heidenmannsgesinnt, welche unsern Brüder - Versammlungen beywohnten, z. die Indianer Brüder redten viel mit ihnen von der Pflichtheit in Jesu Nachfolg z. Leiden. Am 16. den Mittwoch kam der Br. Joh. Jungman mit den Indianer Brüdern zu unsern Leute bey und den Verstorbenen die Begräbnis. Schmikes redete einen kurzen Vers und Ermahnungen, welche Ansprache am 18.

Herr Gundersleben zu unserer großen Freude
bey uns eintreffen, d. von allen Indianer,
Geschwistern sehr Stütze, beerdigt wurden.
Zu gleicher Zeit traten Geschäfte. Rath zu Herr-
hut sie an zum Bleiben, welche mit großer
Freude sie annahmen, Mutter betreffen Sache,
wollen sie ganz neu werden. Br. Schmick
zuletzt Abends in der Singstunde viel Trost,
Lust Gnade und der Gemeine an die Geschwister
auf. Am 19. den verbrauchten wir wieder
Geschwister und beyn Leb. Abel, der Mann
der Herr in seine Ruhe d. in Liebe unter
den Indianern zu treiben, d. geliebten Ihre
Ruhe Hand Diener zu seyn. Br. Schmick
Seele Seele nebst seiner Frau die Geschwister
mit Besuch in ihren Hütten d. Grüßen, d.
Lust selbsten Tage mit seiner Frau zu
Herrhut und Gundersleben zurück.
Br. Joh. Jungman bleibt bis zum Rückreise
der Reisung daselbst und hier. Seele Nachricht,
der ging die alte Cornelia, Herrn Mutter
sehr gesegnet Sein. Sie kam 1768. in Gesch.
schaft zu den Brüdern, Seele ihren Mann si-
land, war um sehr Pflegerin bekannt, wurde
Ihrer auch gut mit uns über ihren Zustand.
Als aber die Brüder der Sache Anfang und
Fortsetzung sagen, blieb sie nach zurück,
D.

w. ging nach Barbados, zu ihren Eltern, um
ihren Heimat, starb sie aber sehr jung, den
11ten Aug. 1770. denen Brüder w. Carl zurück, bey
uns wohnten zu dürfen, welches ihr auch, zu
ihrer großen Freude erlaubt wurde.
1771. Am Ende" dieß wurde sie getauft w.
ging unter fleißigen Gebet, so daß wir uns
alle über sie freuten. Bey ihrer sehr schwa-
chen Gesundheit, drückte sie ab,
wenn nun sie aber auch den Heiland wieder
war sie unter sich gegenwärtig. Unter dem
Namen der Lämmchen Gemeinde Liebe.
w. Verbrachte ihre Zeit gleich w. in der Stille,
Die kleinen Lasten war sie aber nun gleich w.
Gute aufmerksam sie suchte. Ihr Alter war
unbekannt, sie war aber weit über 100.
Jahre Jung.
Am 22. den starb Br. Roth in der Kinder-
stunde der Gesch. Samuel w. Sara Nantikoke
Indianer, mit Namen Gideon. Am 23ten
wohnte der Heiland über dieser Geschwister Lie-
blings Beate zu sich Heim, welche 1771. Gebo-
ren w. 1772. zugleich mit der Mutter getauft wur-
de. Viele Geschwister kamen nun, um sie
bey sich zu haben, w. Gute Hirt so unser
Br. Anton Senior nun seinen Hirtenstab über.
Die lb" Verst. starben nun 29. den ist Gott mit
seinem Liebkind, w. wohnten sich dem Heiland

ruft ist. Am 31.ten ging die Tit jährige
Frau Mit „ Arbitrin Lucie in ihre ewige Ruhe
ein. Sie war 1756. mit ihren beyden Männern Lucas,
die sich in den Indianer Krieg von der Gemeine
getrennt hatte, nach Bethlehem. Ihren Mann,
bey seinem Rheumatismo wieder auf sein Herz
Zimmer, bediente sie mit vieler Treue, w. zuvor
Diakonus sehr legitimirt. Er erwartete sie an
seinem Ende, den Heiland z. die Seligkeit lieb
zu gewinnen, welche sie ihm verschaffte, z.
Glück nach seinem Abscheiden, hielt sie um Er-
laubniß da in die Gemeine zu kommen, welche
sie 1757. erhielt. Der Herr der Herr Leiden
nächste Glück seiner großen Kindheit bey ihr, z.
am 10ten April. 1757. wurde sie getauft, z. im
Jahr 1758. den 9ten Aug. wurde sie getrauet.
wurde von jedermann geliebt, z. war viele Jahre
eine treue Mit „ Arbeiterin unter ihren Geschwi-
stern. Sie war stets an dem Heiland z. ein
die Gemeine gebunden, waren sie viele Jahre
abwesend, besonders in ihren letzten Jahr, da sie
oft krankheit wurde, sie erhielt aber ihren Platz
bey der Gemeine, bis an ihr seliges Ende.
Die letzten 10. Jahre verbrachte sie ab einer selige
Mutter, obwol ihren Kinder. Allein sie wohn
dort nach einmal an die Susquehanna, wo aber
sie als sie im Septbr: für in Bethlehem
endigt.

mich zur Ruhe kam. Sie wurde unter schweren
u. wachte mit stiller Geduld in den Willen
des Heilands ergeben, auch ist sein Liebe Tochter
Sie bat noch vor ihrem Ende, alle Brüder u.
Schwestern sehr in Herrnhut u. in Lichtenau um
ihr zu grüßen, bezeigte ihre Liebe gegen alle,
u. ihr Verlangen zum Heiland zu kommen, wel-
ches Glück ihr bald zu Theil wurde. Ihr Ande-
ken ist bey uns im Segen.

d. 2. den Sept: kam Br. Hark von Mochwesing
zurück, wo er in Gesellschaft einiger Geschwister ge-
wesen war. Auf seiner Durreise besuchte er in
Stockelmündgesund auf gehaltene Einladung einen
Arzt bey, wobey auch 2. Okanagan von den
Lower-Towns zugegen waren, denen folgende
Botschaft an ihre Chiefs aufgetragen wurde:
Sie wären 3. Brüder in Stockelmündgesund gewe-
sen, die sie freundlich hätten, das Wort Got-
tes zu hören aufgenommen, das sie mit dem Verlang
zu Ihnen hingesandt, das die Brüder ihnen be-
stätigt. Sie möchten, nun Gehorsam an den
König von England zu thun suchen, welches sie
ihnen aufgetragen hätten. Nun und die Leute
zurück kämen; so würde es sich auch Entschei-
dung des Königs finden, zu welcher Religion
oder Religion sie sich schlagen würden. Die
Franzosen, die Spanier, die Englische Kirche, alle

~~alle~~ beschuldigten, die rechte Lehre zu strafen, z. E. auf die 2. Sonns gläubigen Indianer. Sie wollten sich nun dem König widersetzen. Die Chanamasen wollten es mit den Illinois, denen über Lager, z. sich streitig machten, imm. selb 10. Tagen: der ist 10. Meilen: ihre Reise an zu treten; dazu aber auch selbe zu stimmen, mit Lager, um die Anleitung der Reise zu bestreiten. Damit mehr auch der Reise Gelegenheit die beyde Chanamasen zu sprechen, ob ihnen der Chief Metawatwees durch eine Botschaft zu und zu gefallen sey. Sie sagten ihm 2. mal mit an die Chanamasen z. Pellamattanos übergeben, die es sie zu schicken versprochen. Als diese und dieselbe ihnen etwas fehl hatte; so antworteten sie: es wäre ihnen viel lieb, die gute Botschaft jetzt gleich zu hören, wenn es heute nicht geschehen wäre.
Am 5. den ging es zu uns l. Leute, unsern l. Bruder z. viel fröhlichen treuen Mit. Arbeiter, Anton in seine Stunde einzutreten.
Derselbe kam im Jan: 1750. zur Gemeine und Lichtsehne, erkrankte im Febr: da selben sehr stark durch Lr. Camerhof zur Taufe, z. im Herbst zum H. Abend Mahl. Man merkte ihn gleich zu Anfang an viel lieb haben, z. wurde gerne

wie sein Sitz im Filand w. die Gemeint Jung.
Frau die Wittib Brüg von Gnadenhütten, Bru
de als Aufseherin und Wechquetank, wo
zu es eine besondere Art im Filand ge-
schenkt bekommen hatte, welche es rühmlich
w. zu seiner Ruhe schl. Der Filand sel.
te sein rund Mund w. Mirkheit geschenkt, wie
nicht weniger eine besondere Einsicht im Hey-
ligen w. der Gemeine-Arbeit; so diese ihm ei-
ne Trübsal, Anfechtung w. gehabt in Seine
Heilands-Gnade stärke; sondern nur zu einer
desto reichern Auferstehungs Krone. Ao A:= 1763.
Friedens-Feiern angelegt wurde, sahe es der
selbst der Arbeit des Filands ähnlich, w. viel
Mühe durch die Predigt des Evangelii sterben,
die nicht alle gerichtet sind. Ao w. Anfang
Predigte es den armen Indianern in seiner
Sprache. Ao A:= 1768. zog es mit Gründen mit
dem Dr. David Zeisberger und Gehilfen
w. der auf die ein legitimirter Gehülfe,
wurde auf dem Filand gewürdigt, derselbe
Reise w. Anfang, in Lehrs-Geschäfte und
zu stehen, verkündigte aber der Herr selbst
mit großer Kräftigkeit auf in Lawunakhan-
nek, w. in Lenapenhuttenuck, wofür sie Ao A:
1770. zogen. Von hier kam es mit allen Ge-
schwistern Hilfe und Beschützung, w. große sich

Der Brief und Sie Himmel zur Ruhe kommt. Als
ein es wurde bald Abend, so begnügte sich Bru-
der zum Feldbau zu leben, und arbeit in den
Fellen als Feldbau treiben. Es trug sich zu
dem Ende, daß es zu einigen Brüdern: "Ich
gehe zum Feldbau so, der bitte ich euch: Helfet
mir ja nicht den Gläubern, welche mich tun,
und der Feldbau unter euch gebauet sei; son-
dern selber drüber. Gehorchet meinen Lehren,
meiste sonst nicht gehen, so lasse euch nicht zehn
meisten. Denket euch nicht, daß bey meiner
Abwesenheit, die Preise des Feldbaus leiden wird,
Es wird Ihr Fleiß mir bisher verschlossen,
so. sie Brüder, die Ihr bedürfen bin, auch nächst
bey diesen so. nehmet verzeihlichen Fehlerungen
zeugen. den Anwesenden die Ruhen über.
Er tröstlich versprach so abbemeldten Brief
spricht so. Flig, sonst Aeltest nicht unter 76.
Jahren, zu meinem Schutz, dabey wir ihm aber
sind Aufe von Letzten gönnten. Am 7. den
Julie des Jst, Jst ein Flügel Schlacht, so.
der Feldbau bekannte sich zurück zu sein.
Am 8. Am Sonn von Feldermündgesund
Zurück so. Julie wieder meniste gehört. Der
Indianer Killbuck wohl ihn am so. sagte:
Ich wisse dich, daß mein Leben für nicht
richtig besitzen; soll dem der mir sind
gehen

gehen, daß sie euch hier lehren? Das geht unmöglich an; Ich gehe jezt zu H.n Johnson, u. ihr solt bey meiner Zurückkunft sehen, daß die weißen Leute fort müßen. Isaac antwortete; daß sie kein eigenes Land besitzen, das sagst du ganz recht; sie verlangen es aber auch nicht. Aber so wie es weder mein noch dein Land ist, u. wir wohnen doch daraufs, so wohnen sie auch da. Ich sage dir auch: so lange Indianer da seyn werden, so soll das Evangelium unaufhörl. gepredigt werden; denn Gott hat es so beschloßen daß es allen Nationen soll verkündigt werden, weil Er will, daß sie selig werden sollen, u. also auch du. Daher kan es niemand hindern u. wehren! der Indianer schwieg stille u. ging weg.
Am 9.ten reisten die Brüder Nathanael u. Anton nach Groß-Eyland; einige zum Bau sehr nöthige daselbst zurück gelaßene Sachen zu holen.
Von Goschgoschünk kam der Indianer Leonhard zum Besuch, mit dem Br. David u. ~~dem~~ die Indianer-Brüder viel redeten, ihn an seine Gnade erinnerten u. vermahnten, das verlorne wieder zu suchen. Am 11. ten sprachen die Brüder vom Aufseher-Collegio in Gegen-

wird zuerst all Zeugen der Syndus Judicum, den Gottlobsmündigkeit mit der Frau, die nächsten den Tuscarawi zu und gehören, welche der Bischof Machtapassigan sehr selbe, z. wo sie so Hütte, und Gottlobsmündigkeit gebraucht, z. derselbe Herbeirufe selbe. Die erklärte sich aber gut, z. sagte ihre Unschuld zu justificirt Satisfaction an den Tag, wodurch wir Brüder Angelegenheit überhoben wurden.

Am 17. den traf Br. David mit Isaac z. Wilhelm eine Lehrig Christ unter die Shawanosen an.

d. 18ten wurde die getaufte Heidin Schwester Pers. Rebecca, Salomons ältester Tochter begraben, welche mit ihren Mann nach Friedensthun, z. Sie sagte im Jahr 1767. zum Ehe. und im Jahr 1769. zum Ehe. Amte gelangte, z. Drauf eine geraume Zeit auf nach dem Heimgang ihres Mannes einen Reisen Gang ging. Als sie aber 1770. nach Langundutenünk mit ihren 3. Töchtern kam, z. ihre Freunde ihr abriethen, kam, z. sie sich selber gehen, kam sie ins allen Land hinein, so daß sie der Schluß von Heiland erhalten, z. sie das Abendmahl erhalten möchte. Sie überlebte sie darauf eine kurze Krankheit; so daß sie ein schönes Zeugniß der

der Mittheilung alles Geschehenen war. Sie be-
kam sich darauf, bat um Verzeihung, u. ging
traurig wieder zum Lg. Abfl. Leyen bezeu-
gten sie ihr gethanes Verlangen zum
Heirathen. Da beruhigte sich, stellte sie den
guten Leuten, dem nicht zu gefallen ist, auch die
der Pia Pfäfflein zu sich zu holen, im Golf
fehlt ihres Alters. Am 20ten wurde
mit einem Indianer auf Sakanker getraut,
der ihnen in Langundutenunk gelegen bis
auf Hecke, u. der zum Felsenbuch, hier weg
zu reisen, gebeten hatte, ist gestern, u.
vorgestern abgereist, zu seiner großen Freude. Es
wurde auch Hecke der Heirath zu meinem Er-
staunen gelegt u. die Leute Gottes Segen
gewünscht, u. die Arbeit, Leute seinen Schutz
zu lassen.

Der Chief von Schenenge
Canelochwaland, kam von der Beaver-
Creek hier an, u. hatte bald mit unsern In-
dianern, Brüdern; sagte ihnen auf, es ka-
me die mal nicht nur zum Besuch; sondern
es wollte nun, nach christlicher Ordnung gleich
bis an den Heiland werden. Es währte ganz
starke 3 Tage still auf sein Herz u. seines
Sinn, bey uns zu wohnen, zu melden. Jetzt
wollte es eine kurze Zeit sich hier aufhalten,
bis seine eben so gesinnte Frau ihre Kleider

Tage hingebracht hatte. Darum wollte er
sich mit seiner ganzen Familie taufen.
Der unterm 20. Dec. dieses getaufte Indianer,
überbrachte am Abend Br. Abraham am 22. den
seinen Götzen, welcher auf einem Pferd Holz
geschnitzten Gesichte bestand, welches ihm die
Indianer gegeben mit dem Anhängen: Nun
er dem Bilde würde Böses, Lebe, Gutes;
so würde er lange leben, z. gut Glück
auch der jetzt Leben; wenn er es nicht thun
würde, so würde er sterben. Weil er
sich nun schriftlich so selber wie zu thun,
z. B. der etwas bei sich haben wollte, so gab
er es uns, ihn selbe zu verbrennen.
Am 23. den kam Br. David mit seiner Fa-
milie gesund in Shawanesen zurück.
d. 26. den waren die Brüder Jungmann, Abra-
ham z. Horn unterwegs, die Fremden die
hier beherbergten mit dem Wort des Lebens
z. Leuten zu bedienen. Am 29. versam-
melten sich nebst den Brüdern der Helfer. Conferenz
mit dem abgereisten Chief der Shenenge,
der mit seiner Familie gern hier ziehen wollte.
d. 3. Oct kam Br. Isaac der am 27. den Septbr.
mit einem Bruder des Indianerhäuptlings auch einige
Leute dieser Indianer, Heiden, die die Brü-
der zu hören, verlangt hatten, abgereist
war

wehr, zurück. Sie sahen ihnen den gehörigen Schutz, den Heiland, als den Versöhner ihrer Sünde zu erblicken. und gelegt, wobey die selben anzumuntern, dem zu folgen. Unsere Brüder wurden wohl angenommen, u. fanden Leute Kinder Herzen. Bey einer Abreise gaben sie ihnen die Antwort: Sie würden sehr bey sie Brüder gehören u. gehorsam sein. Zur die Zeit aber konnten sie nicht dazu sagen, sondern wollten sich überlegen, u. uns ihre Gedanken wissen lassen. Am 4. den mußten wir zu unserm Schutz die Abigail, Petri Frau, unsere Arbeiter Jonas Lecher, durch den Ruf ihres Collegium anvertrauen lassen, daß sie, wegen ihrer Leibesfrucht uns Leute den Ort räumen solle, welches uns sehr schwer. Der Heiland wolle es zu ihrer Errettung gereichen lassen. Am 9. den zogen der Chief von Schenange ab, uns sind Familie sehr zu loben. Die gläubigen Kinder die Brüder Nathanael u. Anton mit den Brüder u. Br. Zyland sind am Dey den 2. Abendmahlen am 4. den Sept: 16 den Oct: genossen derselbe 1. Brüder u. 1. Schwester zum Abendmahl mit uns. Auf Verlangen wir Leute, als am 16. den Abreise, der Ball Fra. der aus dem Lower-Shawanos-Town, wie

sie in Lebens-Gefahr gerathen, und dem Fort zurück gebracht sind. Am 17. den sind der letzte Riß in diesem Jahr. Riß sind Ge-schwister sehr früh im Juny d. July ge-storben, so war Ihnen recht zu geben, was gekommen, da Er selber so früh sie, weil sonst alles viel zu mühsam hätte. Am 8ten kamen Indianer von Walkan-ding-Creek, 2. Tage blieben sie hier zum Besuch, der Häuptling selbst zu sehen d. blie-ben zwey Tage bey uns. Die India-ner brüder machten ihnen die gebräuchlichen Geschenke, d. luden sie zu der Predig-ten ein, die Er uns durch Ihre Dol-metscher hielt.

Nun folgt noch ein kurzer Bericht von Br. David Zeisbergers Reise mit den Indianer Brüdern, Isaac d. Wilhelm zu den Shawanesen.

Wir blieben am 17. den Septbr. von Gna-denhütten ab, kamen den über Rusk, d. kamen d. 18ten nach Gnad-enhütten, d. wir den Chief besuchten, d. ihm Ursache Ihr mitzutheilen d. Tawas an-langten, welche wir freundlich grüßten, die auch sehr Reise nach Fittsburg wünschten. Ich unter-hielt mich mit ihnen, so viel ich die Zeit er-laubte

Leute, z. Exempl. essen, was sie wüst. Die
Weiber alle Tage Feuerholz z. beschleppen.
Hinter den essen der zimml. gut Englisch
Weiße war mein Vollmächtiger. Verrenkt
Verschmelzen sie sich alle zu einem Artig, in
welchen sie sich mit gekreuzten Beinen zu
einem Chief, mit dem Rücken gegen einander
gekehrt, mit Gesichter, einwärtsgebogenen Knien
einwickelten, begruben, z. die Gräber
reinigten z. schmückten, z. die der Chiefs
z. Zeiten verbrannten, welches alles nur
so viel Geschäft, daß sie die Weiber ein
ander abwechseln z. sie schützten. Wir
Fanden gleich bey unserer Ankunft der Sie-
gen Chief gesetzt, daß wir im Dorf
Fächten, auf dem Lower-Shawanos-Town
zu reisen, weswegen er uns meldete, daß
weil sie den Chief von dort verwarteten,
unsere Reise vorgeblich sehr würde. Wir
blieben denn bis gegen Abend hier, z. gingen
denn mit einem Indianer, Namens Why,
te Eye einem Chief, der hier drey meilen zu
Fuß hat, C. Meilen weiter, bis in seinem
Dorf, wo wir übernachteten. Hier beschloß
ich meine Reise so lange fortzusetzen, bis
wir entweder den Shawanos-Chief entsetzt,

ſten, wer, wo den nächſtgelegten Ort gelan-
gen würden. Zwei Stund weit, ſagten
ſie, wohnte White Eye, d. auf mich mit mehr
meinſt Mörtgen zum Frühſtück. White Eye
iſt ein Capitain d. Chief d. ein verſtändiger
Mann, den beſten Freund den ſie bey
Freund gehabt, d. ihn darf gut Ursach,
glaubt, daß, wenn derſelbe nur einmal den
der Wahrheit überzeugt würde, ſo würde
ihn auch niemand leicht wieder abwendig ma-
chen. Es gab ihn auch einen Begriff von
der Brüder „Arbeit unter den Indianern d.
ſagte ihm, daß wir nicht anders ſuchten
als der Indianer wenigſt Nutz d. Glückſeel.
Hierauf erzählte er Ihm, daß wir ſo
viel denen Leuten, daß wir weiße Brüder
ſelbten verſchrieben worden d. ſagte: Da
Conoy mehr Indianer an der Susquehanna
gewohnt hätten, ſo hätten auch die P. Missionarii
Heurim nicht in den Sinn gelegt, ſie wären
bekannt geworden, daß die Indianer von der
Art gezogen, d. hätten ihnen geſagt: ſie wür-
den die beſte Pfeiffe brauchen, d. ohne ihre Mei-
ſter ſtudiren. Wer müßten nun meine In-
dianer ſtudiren, wenn ſie hörten, daß ihre
Lehrer auch dem Laude ſelbſten? Würden
nicht

nicht der die Worte der C. Nachricht ganz
erfüllt? Er antwortete darauf: Wir sol-
len uns nicht an einzelnen Worten stossen;
die Indianer reden uns manchmal ohne
Ueberlegung, so wie die weissen Leute, wel-
che doch beständiger seyn wollten, als die
Indianer. Nun wir aber uns eines
Orts wo Forellen, d. uns sind versprochen ge-
worden wären, dort hielten wir glauben.
Er sagte: so gehen wir auf diesen gehen.
Am 19. den dritten wir weiter. Legen ab-
wärts sind wir uns, den Arm der Shawa-
nos Creek etwas wir ihn antreffen, in
Anschauung unserer weiteren Reise der Rich-
tung zu befolgen. Abends kamen wir nach
Wakelameki, einen Shawano-Town, wo
ich etwas Hirse auf kaufen war. Als
wir noch etliche Meilen davon entfernt wa-
ren, hörten wir, daß Gischenessy der Sha-
wano-Chief gestorben der nicht kommen wäre.
Wir zogen gleich zu ihm ins Land, da er
uns noch Art der Chiefs sehr freundl. beizu-
kommen, d. indem er einen jeden von uns die
Hand gab, sagte: "Diesen der Herr Gott ver-
den segnen, der es so beschlossen hat, daß
wir der Derselben einander sehen d. sprech-
en sollen." Wir erschraken ihn darauf

unser Verfahren, d. die Zeit unsrer Reise: Wir
sollen unterweg stranden, dass es in Gefahr
würde. Weil uns aber der eigentliche Umstand selbst Verdruss
bringt hätte, so sollen wir unsre Reise fort-
setzen wollen, bis wir ihn unterwegs oder
zu Ende ausgestanden sollen. Es wäre uns
ein sittsam Stück unterweg gemeldet wer-
den, d. wir sollen einen Indianer gebet-
ten mit uns zu gehen, d. unser Vollmacht zu
sagen, damit wir einmahl recht verstehen könten
Derselbe aber wäre abgeschaffet worden, Stück
zu kaufen, wollt aber morgen sein einkeh-
ren. Wir wollten all Stü gleich mit ihm
versuchen. Zuletzt baten wir ihn, es möchte
uns eine Abkunft ausgedrücket werden, weil
ein Lob alle wäre, wenn es gleich Le-
bete gäb, d. wir hingen zu unsern Thim
thei. jun: Mutter uns Lob, einer Chanano-
sin. Abends essen zimen. geht Lun der
Chief mit uns einen Chanano, d. einem Mis-
go-Indianer zu uns, d. unterredete sich mit
Lun, der zimen. Chananosisch verstehet, d.
uns etwas gerathen Lun, über die Umstände
in Gottesmühlgehen, d. wegen der Verrichtung,
gen, der Vollmachtbrief, wegen ihm abzule-
ge

Er so viel Anstoß erfahren, als er selbst
wußte. Darum erzehlte er, wie es bey ihm
im vierten Jahr zu sey. Es würde viel gesagt
u. geschrieben viel Unfug dabey, so daß er seine
jungen Leute, ehegestern vielen Versammlungen
kaum mehr zu Hauß halten konte, die Leute
nicht zu betrüben. Die pflegen sich täuschender
Weise, u. es nützte nicht, wenn man an Ende „Ihr
Brüder werden würde. Er sagte darauf: Ihr
müßt. Brüder sagen: wobey es uns nicht
Br. David wird's u. will uns gute Worte ge-
ben. Ihr könnt singen, was es wird,
vielleicht könnt ihr mehr aufrichten, als ich.
Aber auch eben die Weise Leute haben es die
meisten Leute gemacht, so lange ich sie kenne.
Die sagen uns unter den ihren gewissen Ver-
stand u. Aufrichtigkeit zu, den sie von sich be-
kennen sollen, betrügen uns aber dabey nach
allen ihren Lust, denn sie halten uns zur
Narren u. Aufrührische u. elende Leute, wel-
che uns zum Theil wohl ist. Weil nun die
meisten Leute unsre Absichten u. Aufrichtigkeit ken-
nen; so behalten sie unter sich gewisse Obersten
über uns, u. es ist ihnen wohl Ernst, den Ge-
meinen, bey allem dem, daß sie derselben betrü-
gen, viel zu machen, sie nehmen es gar mit
mit ihnen. Wenn sie Rum in unsre Town

Etwigten; so Lirten sie den Indianern so lange
Dienen zu, bis sie nöthig hätten, z. Exempel wie
Freundle Leute auf Jäger. Denn stehen sie
ihr, steigen mit Fingern auf und z. Exempel
zu finden, indem sie uns auf Lusten: Est
wir für Herren die Shawanesen sind.
Aber, wer weiß sie so nöthig; wer so
Pferd dessen? Er wird auf uns z. Exempel:
"Ihr, z. Exempel gleichen die sind so; z. Exempel
bey denen sie uns unter gute Werke auf
viele Weise: Erst, so z. Exempel sind wir zu
Gott gekommen, wer sie uns Leben Unterricht
geben, wer der Indianer essen will über
Tisch. Die Indianer zu betrügen, sie um
ihr Land, Leib z. Gut zu bringen, wer
ist die große Mehrheit, die sie besitzen. Es
große Feuer: Ob die weißen Leute wer sie
nicht essen mit einer Arbeit in unser Land
kommen, z. ist General die Gekommenen, ob
ist Krieg z. Land zu uns sprechen: so
haben wir uns, weil sie uns so viel versprochen
eben einmal nicht überreden lassen, ihnen Hilfe,
sondern mit alle auf zu bleiben, weswegen sie
wieder abzuziehen, z. uns zu einer Treaty auf
Fittsburg einladen. Jetzt leben wir uns auf
besonden, weil wir keine Gelegenheit verunsicherten,

z.

z. ist ihnen auch sie. Als wir nun dessen
Leute, versammelten wir uns in unsern gesetzten
Hause, welches uns ihre Vorgesetzten für die
Indianer aus Allen Nationen gebaut war,
z. we sie Friedens pflegen wollten. Da ist
aber einerlei Sinnes gesetzt wollte, und mit
dem Gouverneur zu sprechen, ließ mir mir
nicht sinnen, d. als ich deutsch bekannt, weil
ich meynte, es wäre mein Freund, so wäre ich
bequemer etwas weiter, d. es war ein Feind
der das Bajonet nur in die Leiter ging.
Ich beschwerte mich darüber bey dem Gouverneur
der mir aber so viel Gutes zusprach, daß
ich mich darüber beruhigte, d. auch seine Ver-
ehrlichkeit. Da sahe ich es mir jederzeit ge-
fallen, daß die wilden Leute gutes [illegible]
denn sie im Herzen böse d. arges über
die Indianer denken, ja wol gar sprechen be-
gehren sahen. Als war abmarschirt der
Hauptl, aber noch lange nicht, die Felder sie-
ret Leute.

Weil wir ihm gern weiter dienst sahen, daß
wir ihn weiter spannen wollten; so antworte-
ten wir ihm nicht. Er spürte, als sahe es und
wollten abspannen, wider etwas zu reden, d.
wir hielten unterwinkter Dessen zurück bleiben,
welches uns Herr glaubte. Als am 20ten:

unser Vollmacht nicht kam, so baten wir ihn
zu uns, d. wir bekamen drey 2. gute Vollmach-
ten. Als nun der Chief kam, machte Hendrik
den Anfang mit folgenden Worten:
"Bruder! Wir waren sehr traurig
hier, d. haben unsern sehr verstorbenen Bruder,
den großen Heiligmacher und den Gott gehalten
hatte Mark, wodurch wir selig wurden, bekannt
gemacht, d. wir waren darüber erfreut, daß
er einige annehmen wollten. Wir kriegten den
Muth ins Herz hier eine Versammlung zu halten,
die, obwol sie die Mehrheit einzing, doch
auch uns betraf. Denn wir sind nicht
zwey sondern Ein Volk, das aus 4. Nati-
onen besteht nemlich. Unamis, Minalachtko,
Monsys d. Mahikandern. Denn sind auch
noch Nantikoks, Canais, Mingoes d. Che-
rokees bey uns, welche alle obenhalb Bethlehem
wohnen in 2. Dorfs wohnen.
Wir haben diese Reise unternommen, auch bey ih-
rem Leben das größte Werk des Lebens zu thun
ten, d. zu sehen, ob sie einige Lust hätten,
d. annehmen wollen. Es ist uns auch sehr lieb,
daß wir die Ihr getroffen d. Gelegenheit ha-
ben, mit einander zu sprechen. Demnach
spricht ich zu Ihnen: "Brüder! Ihr seht;
daß du uns, die wir uns die Brüder nen-
nen

ten, noch geht nicht Trunk, d. Zuchten und d. den
reichen Leuten seinen Reichthum macht, welches
ist die rechten Ursachen ihrer Unzufriedenheit nicht erkennet.
Diese will ich Dir jetzo sagen, wer wir sind
in Welt sind. Wir Brüder sind schon
30. Jahr unter den Indianern, d. mit ihnen
und mit Christ umgehen, die wir dieselben
über verstehen, betrachten d. recht Gestalt.
Unser ganze Absicht d. Zweck ziehl darin, die
Indianer mit unserm Herr Lehrnt zu machen,
d. ihnen den rechten Weg zum ewigen Leben,
den sie nicht wissen, zu zeigen. Wir suchen
weder ihr Land, noch Felle, noch Geld, noch Reich-
thum, sondern nur ihr Zeitliches d. ewiges
Wohlstyn zu befördern. Wir wissen alle
die und kennen. Ich muß Dir aber auch
sagen, daß ob zwischen Menschen ziehl. Ob
ziehl gute d. böse, Kinder- Lehrer d. Kinder
ob Christen d. Heidenthum, Gläubige d. Ungläu-
bige, welche die in der Welt schon selig sind, d.
welche die ohne Herr in der Welt leben, d. deren
Neigungen steinern Gestalt, nur böse zu thun.
Wer nun im Ungläuben beharret, der geht ver-
loren. Da muß nun nicht denken, daß
ich d. unsere Brüder seyen Schantonaki sind, wir
da wir auch für sind. Viele wissen Leute
wissen d. lesen die Bibel, d. gehen den Weeges

Gottes gut ist; aber wir alle sind d. Leben
Verderbt. Adam und die Sünden unter wirken
den Fall d. Ganze Werke dieses, d. wir der-
selbe gehört Gerichte: so sind die meisten Leute
die in gentium Liebe wirken, sondern wer
gehorcht als die Sünden. Wir Christen aber
müssen denn auch zu Leuten, wenn Gott uns
Gnaden, Ihn zu lieben, den ganzen Herzen,
weil Er uns zuerst geliebet, d. Ganz Liebe
Christus gegen uns d. alle Sünden in den
Tod gegeben hat, das All Ganz Leben für
uns gelebet, d. Ganz Blut für uns vergossen d.
ganzen Welt Sünde getragen hat, d. dem
Er auch für die Sünden. Adam und
den glaubt, der wird selig; wer da nicht
glaubt der geht verloren. Der sind der
Feinde Christi eigene Werke.

2. Die Kraft von Christi Leiden d. Sterben
Geben wir, auch Christi Tode die alle
Nationen zu bringen, weil Er gestorben ist,
d. niemand will verloren gehen lassen. Es
wird auch gepredigt werden, so lange die
Welt steht, weil Gott den Weg zur Seligkeit
allen Menschen will kund werden lassen, auf
daß, der selig werden will, Erkenntnis davon
wie dazu zu gelangen ist. Wer diese
unsere Werk kommt, der wird die Herrlichkeit
des

Ihr Leben in sich schlossen. Wir drangen auf
Ablassung. Denn es ist uns nicht für
ein rechtes Zeugniß mit einander, ihr Leben
wie Sterben, ein ganzes Leben mit Willen,
Gebet und Fleiß zu wenden, oder Verlorne zu
gehen. Nur sonderlich wir uns schuldig und
pflichtig, ihr Erkenntniß zu fördern, wo
wir nun uns in einem Orte nicht sollten will
so gehen wir weiter. Wir wünschen auch daß
ihr Alten u. Chiefs die Brüder nicht hindern, sein
Wort Gottes predigen möchte; denn es betrifft
unser u. euer Aller ewiges Wohlseyn. Wenn
es nun denen beschwerlich seyn wird; so wird
die Zeit dasselbe lehren. Wollte es aber
hindern wollen, so wird dennoch das Wort
Gottes ausgebreitet werden, u. es wird einen
Theil haben. Denn es auf gleiche
mit jetzt nicht glauben, so wird dennoch die Zeit
kommen, da es u. ihr alle einmal
vor Gott erscheinen werden, u. alles offenbahr
werden wird. Da wird es selbst be-
kennen, daß ihr jetzt die Wahrheit gepredigt ha-
be." Er fing sodann wieder an u. sagte:
Vor vielen Jahren haben die Gachnawage-
nos: die in Canada von den Franzosen ge-
tauft sind:/ Worte hierher gesandt, des Inhalts:
Wir wollen euch wissen lassen, daß wir uns

in unserer Lebens Art gründet, unsere alte
Weise verlassen, u. eine andere angenommen haben.
Es sind Leute die eine rothe Haut haben, über
den ganzen Leib unter Striche gehauen, die Ge-
sichter eine Farbe mit gebraust, u. sich dadey gesagt:
Post, das ist Gelbe Farbe, Lebensfarbe zu weiß, u.
nennt so eine, es wird sich wohl geben, oder so
ist was kläglichs, u. wird sich geben. Ihre
Hand u. Kleidung geben. Es wird die Zeit
kommen, daß die Todte auferstehen werden,
wird, u alles klein um sich werden, u. sich
u. Gesichter über sich kommen, daß sie sich
wieder suchen zu erkennen u. einen Herz
herzu finden. Es haben sich die Mahikan
der [illegible] in Tokbridge u. Albanien
gesandt, u. sich über das gesagt. Als wir
nun vor einigen Jahren die Armee in un-
sr Land einrücken sahen, welche sich über den
Untergang drohten, u. all die gebauten
Mohoks, Oneider u. Mahikander die andern
Indianer zusammen, Leute, schon, daß sie
niederstossen oder zerhauen, u. ihre Pfade ver-
sperren, so gedenke ich an die Armee
verlorenen Worte u. gedenke, sie würden und
erfüllt werden. U. siehe haben die Gendore,
[illegible] Indianer [illegible] gesehen, die einen solchen
Vorstand

Herstand den obern Lauf die wilden Leute
Leben. Hierzu dienten die Shakikander
an der Susquehanne Fische und Allegena
/: Das waren die an Ohio :/ Alle
die nun über Gebirge Früchte trugen, essen
die sich überall um, d. suchten unter einem
Dach: Als wurden wir inne. Jungerstehen, wir
sind ja Hier ganz blind, können nicht essen
d. wissen nicht, wo wir sie sollen. Als
die inne. Als den Platz in die Gegend von
Gottlobsmühlzeichnet mit vielen Mühe schneiden,
schälten sie uns schlechte Aepfel: Wir
sind arm d. blind, können nicht essen wo wir
uns hinsetzen, der niederlegen sollen:/ Die
da sagte Josua denen sehr nah sich d. Ge-
gen den Willen der Brüder getreten: / Es
wieder alle Indianer, daß sehen der vielen
Leuten der große Feuer bey den Shawanesen
angezündet worden, wenn der Rauch von Him-
mel aufsteigt, d. alles klar d. Feld nicht,
zu welchem Feuer rufe alle umliegende Natio-
nen kommen, sich zu wärmen d. den Frieden zu
unterhalten. Wir Leute nun, daß dieser blind
ist, stumm sagest, d. bey dem großen Feuer
seinen bleibenden Ort finden kann? Wer Leute,
daß es so arm ist? Wer hat ihn so arm
gemacht, d. wer ist Schuld daran? Hier wird

tt Abstract ruft mich, d. sagte: "Du bist Schuld
daran, daß sie so arm geworden, d. tt"
Elende, daß tt nicht essen kan. Ich darf euch
nicht mehr, daß diese der Herr, standen
die Farben nach einer gleichen nächsten tt"
Felder. Du bist Schuld daran, daß wir in so
elenden Umständen sind, daß der junge Adel
den Alten d. Chiefs nicht mehr gehorchen will,
d. nicht Hut, als Knechten, Knaben, Sklaven d.
Leuten? Ihr seyd Ursach an allen, die
traurigen Folgen unter uns Verwüstungen Unglück"
d. Ernstil. Dann sprach der tt nicht so.
Entrüstet wendete sich tt sich zu mir d. sagte so
mir: "Du kannst viel Einsehen und unsere
Sorgen, ich will Dir das eben nicht verbieten. Es
ist, sagte tt, indem tt sich zu den 2. Ju"
dianer "Brüdern wendete, mögt ihr denen
gen, aber euch erwerben, daß sie ihnen den
Boden einschränken." Ich antwortete darauf:
Bruder! Du hast die Mexikaner Werke ganz
richtig verstanden, es hat sie gar nicht so
genommen, wie du sie aufnahst. Wenn du sie
hier mit ihnen redest, würde es sie die
ganz andere Sachen. Eine Meynung wäre,
daß sie sich in ein ganz fremdes Land gehen,
nein würden. Und so würde jedem so gehen,
bis es so viel die Gegend als die Einsehen
Leute

Leute gelernt Sünde. Nun ist nun sind
Mittel der Gnaden, so ist es wieder wie zu
Jesus. Wer der rechten Kunst bedient, der
ist z. reines glattes Schuld der lieben Christen
Zustand seyn sollen, so sieht in Die bestätigt
in Ordnung meiner Rede gesagt, der B. 2.
Leiden den Menschen giebt, nemlich Gute d. Böse.
Nun und recht weise Leute unter den Juden,
unter Böse Heiden, wenn Sie ich nicht; so
sieht Jesus nicht in meiner Macht, so stehen zu
retten. Meine Frage z. Geschichte unter den
Judäern ist, stehen zu sagen†, wer sie Gnade
oder lassen, wenn sie klug werden wollen.
Nun Jesus wenn gerecht wer Gnade sagt oder
bringt, so nehmt so an; bringt Jesus aber
Gerecht wer Lüge, so nehmt nicht an.
Bringt nun Gerecht Ruin in seinen Sinn,
weiter nach Unter Ruh sagt, so viel Un-
glück entsteht; so muß so so wie wir so
in unsern Sinn damit gelten. Wir nehmen
solche Leute nicht an, z. wenn sie so über-
reden wollen Ihr Ruh, so widerstehen wir den
Ruin so lange, z. geben eines demselben Ehr
der Obrigkeit wieder, z. entlassen sie in Frieden.
Warum selbst ist Christ nicht so viel Ansehn
in seinen Sinn Leben, daß wir in unsern?
Auch der übrige Herr Unter Rede Sünden
† wer gut oder böse ist.

Die diese meine Lieb gegenwärtige Brüder aufnehmen, und unsere Lehre u. unseren Wandel billigen, denn ich zeuge nicht gegen von mir selber, sondern überlasse es andern. Die können die es besser sagen. Es gehört für mich Arme u. Schwache nicht zu antworten. Nur einer Person will ich antworten: "Lehre mich nachmahls an, da sie gegen das Gesetz u. Gebet, daß die von den Heyden u. Ungläubige gebrauchte Judicata in den Krieg gehen, stehlen, rauben, todt schlagen, u. in allen Sünden noch die Ehe leben, u. dieses nicht bestraft werden: sondern noch im wenigsten Krieg meine Action verabscheut, viele von uns gebraucht, u. die Brüder verbrannt haben, welches alles wahr ist. Es ist aber nicht die Folge, daß wir uns gläubig werden, die gegen mich sind. Es will von Krieg, schlagen niemand todt, rauben nicht, stehlen u. betrügen uns nicht: sondern haben einen Abscheu vor allen solchen Sachen. Es werden wir von unsern Lehren ungereimt zu thun. Die lesen und bringen unnöthig u. Abends nichts anders, als wir wir können Feind werden, u. wir wir im Gott gehalten,

Gott

ge Leben führen sollen. Sie wundern sich
so, wie sie uns lesen, d. wie Leben wir
etwas selbstständ zu thun gesinnt, wie wir es
an andern wissen Leuten sehen, von denen
Sie nicht besser als die Indianer sind.
Sie muß dieses nicht denken, daß wir
eben so ein Volk sind, als die von an-
deren Predigern gebrauchte Indianer. Ich sag-
te erst neuen zu einigen Indianern in Pe-
tersburg, die sich auch Predigen
lassen wollten, sie würden nicht gehorsam
werden. Denn ich weiß es gut d. Herr es
gesehen, daß sie nicht von den Sünden
gekommen Indianer sind, als
die andern. Zuletzt sagte ich ihm noch:
Mein Absicht bey diesen Christ war, die
d. seine Leute immer zu besuchen, d. wenn
ich die nicht sehr gehorchen, so würde ich ge-
wiß zu ihnen gehören. Weil ich die aber
und sehr geschwächten sehe, d. Krankheit, daß
die meisten, d. besonders die, die wir gerne
gesehen hätten, auch die jetzt zeigen, d.
also nicht zu stark würden; so will ich die
nur sagen, daß ich weiter gehe. Es ist mir
lieb, daß ich die gesehen habe, d. mein Herz
ist, daß du meine Worte beherzigen d. die-
sieben werden möchte." Der Chief sagte nun

sein Anliegen ganz aus geschüttet u. ausgelegt, und u. erhielt sich. Es war auch schon Mittag, als sie ganz freundlichen Abschied nahmen und sahen wir uns die Freud gab u. uns Früchte ging.

Wir blieben am 21. den noch da, weil sich unsere Herde zerstreuten Leuten. Während dessen Rückantwort sie selbst, sahen wir Gelegenheit zu verschiedene und besondere Shawanosen die Richtigkeit vom Lehre Jesu genau zu prüfen, unter denen verschiedene waren, die wir vom Herz besucht sahen. Sie waren aber sämtlichen u. Glück, zwar nicht wir und; sondern wol mit den Chief, Adelig oder sehr angesehen, d. bezeichnen, sie wären sehr, daß sie wieder ein wenig gehört sahen. Die Shawanosen, die wir vom Herz besucht sahen, sind ganz zerstreut, einige in den Lower — Towns, andere sehr fern.

Es ist uns deswegen über den Sinn Ausgang, so viel Herz und, das alles zu nicht u. verhört ist. Ich wünsche nur aber nicht so sehr. Die Sie ist, wie es scheint, die Grenze, u. der Ein Lehre weist sich gegen uns, so viel es kann. Wir wollen und sehen, wo wir jetzt einst zu stehen ist u. sind gelaufen, und in der Lehre

Lebens ohne Trost meiner Abreise stell: Ich
bin stell v. Hause weg, ein Stell des gleichen
Hause ist, der sich des zukünftige Verlust
Verkündigt v. sagt: Mein Anschlag be..
stell, v. ist Gott alles und mir gefällt;
mit der Collecte: Es sol uns niemals und
nirgends in Deine Regierung, nein, und Es
Gott v. Leid geschehen, Und mind ein gutes End.
Ihm so theuer v. zu gestand war die Losg.
unserer Ankunft allhier: Der Herr ist mit
mir, darum fürchte ich mich nicht; und Leute
mir Menschen thun? Umarbeitet v. ohne gend
te, soll ein Geist werden ist, stets sich lebens
lassen. d. 22.: nahmen wir vom Chor v. den
andern Abschied, standen mit ihm und sprachen
ab, luden ihn ein, und auch seiner Frist und
Kirchbuch zu besuchen, welches er zum Segen v.
Sollennen Abschied machte, v. so standen wir
nicht Rückreise an. Die Leute Abends nach
Whyte-Eyes-Town wo sie auch ein Osters, das
nöthig seyn sollte, Anstalt v. Gute der Lie-
sung dazu machten. Herr, den sie einladen ob mit
zu nehmen, weil er ein Meister darin gewesen, sich
eben eine Predigt v. bezeuge, dass Sie in Ruh
Ruh zu finden sey: sondern wir im Blute Jesu
wie er so so stehen. Mit Leute am 23: über Gesell-
mündgenommt wieder sie an. Gesch v. drunter über
alles und dem Heiland treuherzige Güte.

4.) Auszug aus dem Journal der Indianer-Gesandtschaft in Gnadenhütten am Muskingum-Fluß vom 16. bis Augt. bis 22.t Oct: 1773.

d. 16.t Augt. kam ich, Christian Heinrich Dr. Schmick z. mit Friedrich und den Indianer Lrn. Marcus z. Joshua die von den Delawaren mit uns hergereiset waren, Johannes z. über die zurückgelegte Reise durch z. Gnadenhütten an, wo wir mit großer Freude von denen daselbst wohnenden empfangen wurden. Am 17.t giengen wir die Chief Captain Newcomer, z. der Schmidt Natumer, die Lehrer besuchen, und freundschaftl. Letzterer ließen sogleich in Gnadenhütten an der Mahony gebauet werden, worin wir, wie oft dergleich geschehen zu logiren.

d. 18.t wurde Joshua jun: z. Besuch Visite. mit Namen Netschunkel gebauet, welche aber am 9. den Septbr: schon wieder zum Stillstand kam. Am 21. den kam der Chief Captain Newcomer zum Besuch mit seinen Frau, nicht allein um uns zum Stillstand zu bitten: sondern damit sie uns auch ihre Gedanken, die uns wegen zu suchen zu können geben. Er versprach uns allenthalben durch, bey seiner Rückkunft weiter mit uns zu correspondiren zu wollen. Heute morgen die Lrn. z. Besuch 2. große Blatt zum Fluß, um bekannter zu machen, Karten, Blätter Folio zu kaufen. Captain Newcomer sagte dabey eben so, wie nicht Leute. Am 22.ten in der Kinder Stunde gewesen ist die Kinder von den Kindern in Lichtenau, wegen

sagte ihnen, die ihnen von den Mädgen geschenkt
Uhren, worüber sie sehr erfreut waren.
Abends wurde im Gemeinrath resolvirt, ein neues
Versammlungs-Haus zu bauen, weil alles zu klein
war, so unsere nicht geringen Leute. Am 23ten
sangen wir die Litt. alle an, worauf zu zu beten
im Holz fällen d. andern Dingen, u. die Geschwister
sonderten sich völlig, den Litt. das Essen zu bereiten
u. Essen zu mit Freuden. Abermahls Riß u.
sein Hund, nebst den andern Liebhabern hingen
Leute wieder auf Hruse. Am 28: früh Vers.
versammelten wir uns auf dem Land-Platz u. im
der Hauptsache Rede unsers Herrn legten wir
den Grundstein zum Versammlungs-Hause.
Die Losung des Tages: Ich will euch nicht
gute Hirten sein als ja zuvor, d. selbst verlassen
uns ist der Herr Herr. Nun wir wollen mit
Freuden Essen und das Haus. war uns Früh.
u. erfreuen.
Am 29. den erzählte uns Epaphroditus
Schwalandsmann der uns wieder mit seiner Frau
besuchte, was ein Indianischer Doctor ihm vor
L. Leuten bekannt, u. auch die Preise gebraucht
sollte: Darum ist, wenn ich gläubig werden will
meine Brüder wie werden als Doctor muß ja
Herr treiben? Darum ist Capitain bleiben, oder
u. derzleichen Indianische Gebräuche muß; wir vor
ihr bekehrten? worauf er geantwortet: "Ich bin

Es dieß alles als Lust der zu den Heilund gläu-
big werden will, muß unser Hend; den es sind
schädliche Dinge. Ich bin zwar noch nicht gläubig
so viel ich aber von Heilund gehört habe, so
überzeugt mich die Aechtheit der Brief, der Ballo
den, wo du mir gesagt hast, Lüdnitze z. die
se Zeite Briefen sind, womit sich die gläubigste
abgeben, noch dieselben beybehalten kan. Es ist
nur ist die Aechtheit. Willst du nun von der
Aechtheit der Briefe selbst überzeugt seyn, so gehe
nur noch Herrnhuth, wo du noch viele Leute
triffst, alle ist die jetzt seligen sind. Ich bin gut,
sagte der Doctor, jetzt gehst du dorthin; in einigen
Tagen will ich nachkommen. Wir nun beyseitigen
Judiaster z. Obberstrumter Chief unterredeten sich
noch Lieb Herr in die Kraft von der Liebe des
Heilands mit den Brüdern Marcus z. Joh: Martin
Zu mir, Br. Schmik, kam ein Judiaster
Namens Schinapechellus z. erzehlte mir mit Ver-
gnügen seinen neulichen Besuch. Zustand wo
bey ich ihm nemlich gutes Recht sagte.
Letzten Herrnhuth unserer Geschwister in den letzten
Tagen des Septemb: kamen wir den Heilund
für die ihnen erzeigte Gunst, Herzlich danken.
Mit denen am 4. den hier durch nach Lichtenau
reisenden vielen Leuten, kamen ich einige Briefe
nach Lancaster z. Lotsleben. Abends Letzten
wir

wie mit 25. Geschwistern ein schlichtes Amt. Am
5ten Sonntag die Erwachsenen getrauten sich Vor-
stellung in welcher Gleich der Bischof in seinen
schlichten Worte sprachte, welches es öffentlich Pflich-
mäßig Brot bezeugt auch sein schulliches Verlan-
gen absolvirt wurde. Es war bey den Geschwis-
terigt Freude zu spüren, daß der Heiland die
sich arme Pflänzlein wieder zugewandt hatte.
In der Abend Versammlung waren viele besuchende
von Gemeinnachbarschaft zugegen.
In diesen 2. der schlechtesten Tagen waren die
Brüder Heinrich an dem Tod der Versammlung Lud-
wig, so daß d. 12. den der Fest = Tag schon ein-
er Raute begangen wurden. Der Lud ist
32. Fuß Long d. 27. Fuß Breit.
Der Fluß wurde mit den gewöhnlichen Versam-
lungen in Grund d. Tages begangen. Am 17. den
Herr Dr. Joh. Jungman zu Herrnhut d. Dr. Dav:
Zeisberger mit den Herr. Heinrich d. Wilhelm auf
Herr Reise nach dem Lower-Shawano-Town
zu Lande hier an. Letztere wurden am 18.
weiter, d. Ersten am 21. den wieder zu Hause.
An eben dem Tage kam der Chief Echpala,
nebend mit seiner Frau d. Kindern zum Be-
such. Er erzählte daß er auf dem Rück-
wege von der Jagd bey einem Indianer = Weibe
der einige Rast hey. Dieses zeigte zu ihm: Es

H. mit 2. Predigten, die auch Predigten sind, sehen Werke nach dem Indianer-Sinn abzuhandeln gesucht hatte. Sie thut, was sie kann und gute Werke bringt. Viel aber nützen sie nicht, so denken wir, sie sind leicht sind wie nicht weiß. Unser Bruder drückte sein H. Aufgang sehr, wie Brust wegen nicht zu sprechen, H. etwa in 10. Tagen nützen kann, so Bünden sie sehr gedrungen Herz geben.
Wir verfassten den Schalaweknd zur bestimmten Zeit für unsere Brüder zu Hause, versammelt uns Abendmahl ging. d. 22. der Chor die Makikander mit ihrer Familie von Kaskaskunk H. nach unserer, durch Gottes Hülfe zu Hause.
Diesen Leuten sahe Br. Marcus die Liebe des Heilands H. H. Abendmahl ausgetheilet. Am 29. den Abends wurde der neue Versammlungs Saal mit der schönen Liturgie eingeweiht: Ich will Friede geben an diesem Orte, spricht der Herr. Ps. 122. den Herr die Hüter Zion, H. die Hüter dein Zeugnissen.
Am 1. der Oct: singen Philippus H. abbrennten Heimgestellen, ihre Häuser auf zu bauen.
Am 2. den ganzen Abend kamen die Brüder Johann Martin H. Isaac. Den ersten Besuch der 3. Indianer Predigt zurück, wofür sie am 28ten Sept: abreisten. Sie sollen nur 2. Predigten

den angstrengten, denen sie die Liebe Gottes ist, der Hülfsbedürftigen, der für sie Mensch geworden, d. h. für sie Leid getragen, d. ihnen den ewigen Leben erwerben sollte.

Sie drückten den Brüdern für den Segen d. Predigt: sie verstünden zwar ihre Worte noch nicht recht, wollten aber darüber denken, d. ihnen dann einen Sinn geben würde. Darauf der Ton sie auf Golgatha, „Jesum gekreuzigt, ihn verlorne Herz zu suchen, brachte den Sch die Nachricht, daß derselbe sich erklärt auf Gnadenhütten zu kommen, um sich Pole zu taufen. Gegen Abend brachte sie Fiete an, d. Jo Pepo mit sich, weil sie mit ihm bekannt ist. Meint sind begierig sie, zu der sie sagte: sie sey ihnen ein Gast lang damit ungezogenen sie, sich zu setzen, um ihre Blindheit willen, ist Mann aber sehr sie denken gekommen, sie könnt sich aber daß sie nun sehr sey.

Am 9. den Fremden die Geschwister auch ihren Freudigen. Ich sehe am 10ten mit Jo Pepo eine gekommene Unterredung. Unser Jungmann besuche die Geschwister, um theil in der Pella. ware. Pflege zu professiren. Eine Indianerin

Nonnus Susanna die ihre geliebten Eltern, grub auf geschehen, d. und sie über 4. Wo-
nate Arrest hatten, wurde am 16. den in
Gegenwart einiger Geschwister absolvirt. Am
17. den wurde eine Indianerin, die sich eine
zeit auf Rundreisen befand sehr krank, in Jes-
sen gebracht mit Namen Salomee, welche
Freudlung einige Stunde Indianer von Gnad-
enhütten begleiteten. Obgedachte
Susanna, war dem Heiland für seine so
ist treuliche Barmherzigkeit, sehr dankbar,
d. bezeugte, sie könne nun alle eine beque-
dige Fürsorge mit Freuden auf diese Welt
scheiden. Am 18ten entschlief die Mutter
Margaretha d. wurde durch Abend begräbt.
Sie war sehr Krankheits dem Heimfalle nah.
Im Jahr 1770. kam sie zu Schomek
nach Friedenshütten, d. erhielt bald Erlaubniß
zum Bleiben. Es währte aber nicht lange,
so zog sie mit ihrem Sohn Jos, d. welche
in unsre Hütte ganz abgesondert. Der
der Gelegenheit, da sie bey ihrem ehemali-
gen Aufenthalt auf Berken drufft, besuch
sie von den Ihrigen in Schechschequanink
achten Besuch d. sie hielt um die Taufe
an, welche ihr am 28ten April. 1771. durch
Brüder

Brüder Rath zu thun wünscht, versprach sie 1772. mit ihrem Besuch zu ihrer Beruhigung Joh. und Friedrich Hütten zu thun. Ihre Absicht mit ihrem Freunde Fischer, u. Verbesserung ihrer übrigen Zeit thäte zu. Verzeichniß.

Am 21. dto wurde der Aufsicht der Aufseher palaverend wegen einer Besitzstand in Mißlichen Verhältnissen stunden. Es war zu mit einer Person zum Besuch Fortgekommen, 3. Brüder ihre einiges Indianer, Brüdern ihre Verlangen bezeugt, welche es nicht kund Stücke zu thun gab, mit folgenden Worten: "Es ist mir nicht wohl im Leibe übrig. Weil der Chief Netawatwees nicht ohne mein Wissen u. Willen gehen soll, so würde ich, wenn ich zu euch zöge u. ihn Verlust, nicht wohl wie, ob euch zu Welkik-Tupopek der Chiefs u. der ganzen Councils-Freundschaft zu setzen. Wenn ich aber, noch erhaltene Schreiben Sitten zu setzen, wo der Brüder Schreiben mir Hütte, brennten Chief gerne hin, mit guten Rath in die Hand zu gehen; es könnte ich mir u. euch eine Freundschaft verschaffen. Diese sind meine Gedanken der

„Liebste ich rathe Ihm dieses nicht". „Ich
frage darum: wenn es die H. Mutter
Herrn darum zu thun ist, in der Heiland
gläubig zu werden H. Herzog zieten, so sage
der Feldmarschall, dem Chief zu folgen, zu ge-
hen, H. wenn er die Lust in der Arbeit zu
gehen. Wir glauben, daß es für die Per-
son des Heilands für H. in Pennsylvanien gut
sey, daß wir einen Leben, der unsere Brüder
vertritt bey dem Chiefs. Es wird allen Gesch-
wistern lieb H. angenehm seyn, wenn es die
für dem Heiland H. Seinem Volk dienet
H. der Beste der Chiefs, H. besonders der
Metawatwees mit Ernst H. Fleiß bedienet H.
die äußerliche Ruhe H. Friede befördert.
Echpalanehund wird sehr thätig, H. zu sein
dem Fürsprecher, H. Rathgeber, und Heilmittel
Aberde mit dem Chief bald wieder Fürst zu
seyn.

Am 22. den kam ein Indianer, H. Erzählte
sein H. seiner Brüder Abschaffung Fürst
zu ziehen. Ich rathe ihm, Antwort
zu Standen.

II.) Auszug

II.) Auszug aus dem Briefe der Negr
Sprint in der Bogue, Carmel, Inv.
milewood b. L. v. in Jamaica vom
July b. Augt. 1773.

Am 1. den July visitirten sie Gesch. Baders;
die auf Orange-Grave gezogen wurden, der
Arbeit sind, d. h. sing an, die Negre aus
Feld zu besuchen.

Die bunter Plantas eigne Negrin Rose
in Fehn, die vor 14. Tagen mit einem Sol-
den Kinde entbunden worden, war Sonn
Abend sehr schwach. Der erhielt sie sich eine
weile d. schien sich zu bessern. Als
Gesch. Plantas sie besuchten, erzählt sie un-
vermuthet ihre Kind, d. sagte sie, welches
sie versteht mit helfen d. sagte: sie soll
den sich nun sie nicht betrüben, d. bezeu-
ge ist Unterwerfung für alle ist vorsich
von Liebe. Ob sie gleich von ihrem bel-
digen Heimgang völlig überzeugt war, so ließ
sie sich der guten Gesch. Plantas nun sie
nicht zu betrüben, denen sie nicht merken,
weil dieselben niemand vor ihr Recht sorgten,
die bei Herrn der Gesch. Planta, sich bey ihr
ein wenig nieder zu lassen; d. erzählt der
Knabe, sie sey von einem guten Platz

gerechten, sehr derselbst der schönste z. höchste
Lust gehabt, z. sint sehr angenehme Music
gehört; aber ein Mann der vor der Thür
stund, sehr sie nicht sinein gelassen, son-
dern gehetzt, was sie sitz wolle? Sie
sehr geantwortet: ich suche meines Ficka-
ning /: so nennt die Negre ihre Kinder :/
z. muss der Justin, denn sie gliebe, der
Hilrud sey der mit ihrem Kinde. Die
zwey Hirrusch tüchtigsten wurden, z. hätte
viele Leute in langen weissen Kleidern ge-
sehen, sie hätte sie alle gekennt, nur
der Hilrud hätte der bestendt gestorbe,
der Er ganz blutig über der Hals schön
gerechten, z. dann wolle nun sich gestorbe hätte.
Ich wüste, sagte sie, der Er ob der Hilrud wer.
Sein Kleid war unbeschreiblich schön. Darauf
hätte Er sie freundlich gelacht, was sie sitz
wollt; sie sehr geantwortet: Meister! ich
möchte gern mein todtes Kind sehen; Er sag-
te: jetzt kannst du es nicht sehen; sondern
gehe zu deinem Meister zurück, ich kann ihn,
z. er kann Mir. Die sehr aber nicht gern
zurück gewollt; aber der Kind Erbarmnis
erlangt, da zu bleiben. Der Hilrud
war Darauf in eine andre Kammer ge-
gangen

gesungen, z. B. sie sieht sich nach dem Leuchter
Pflegt umzusehen, ihn aber nicht erblicken,
sieht aber erschrickt, es müsste in einer andern
Stube oder Kämmer seyn, wo das Gesind sin
ein gesungen. Auf diesen Vorsatz sie
wieder zu sich selbst, z. erzehlt obberührtes
mit verwunderlicher Art, wie sie wohl nicht
mehr werden könte. Als die Schwester
Lehrerin winkte, weil sie darüber erfreuet
z. sagte: Liebe Herr, weil ich nun Lust
Fellowship bekommen beym Gesind zu bleiben,
so will ich nun bey ihnen z. winters Mister
bleiben, bis ich Fellowship kriege.
Weil es nun z. bey mir Patientin
unter gelegen wurde, z. unsern Herr, dass
sie zum Tode tilte, sie auf die Knie vor
sich zum Herzbüchlein seiner Sünden, z. um die
Heiligen Wunden Christi zu erwerben anfing;
so brauchte ihr Dr. Planta diesen Morgen
die gewöhnige Arzney, dass sie stille in
Jesu Tod sehr gebraucht werden. Ob sie gleich
schon sehr schwach war, so bezeugte sie noch
mit Mienen ihre Freude z. Barmherzigkeit der
früher. Sie wurde darauf in Leyden ver-
schiedene Nacht von der Bogue, z. der Herr
Dr Planta in Jesu Tod gebraucht, mit Ver-

mit Anna Seminger mitt tint Kleinen Kind der Gilbrudr; d. am 2. Oct Nachm. mittags ging sie ab tint warm Sündtium, die ihre Unwürdigkeit zu vielen Gnaden verse wüsste, in die Arme ihres Heilandes. Ihr Hingang ging den Geschwistr Planta sehr nahe, weil sie tint so nützliche d. treue Helfer war. Sie ist eben die 6te von ihren sieben Kindern, die sie begraben. Die trösteten sich, dass sie beym Leben Jesum wäre.

Gegen Abend war der Liebesabend, wobey Bruder Planta eine kurze Rede mit vielem Feuer auch die Leute. Letzlicher hielt, d. sie ermuntr in der Vogue beredigte. Es ist anmuthig, dass diese kleine Gesellschaft an einem d. denselben Tage gebraucht, Heimgegangen d. begraben werden.

Am 4. den Abend nach der Predigt wurde den Abendmahl Geschwistern, der bevorstand Abendmahl gemeldet, d. sie gebeten, sich gründl. zu untersuchen, d. mit dem Heiland auch zu stehen, damit sie keine Unwürdig Hinzu nahe, d. sich durch eine Liebe d. Blute des Herrn schuldig machte.

In Island hört Bruder Müller in der Kirche der

Abendstunde, wo Viele Abschied suchten,
unter andern: für wen soll der Heiland
sein Blut vergossen? verstand einige stets
die antworteten: für uns!
Ein Sohn rufte die Schwester Martens' manch-
mal unter geheimen oder unter gewöhnlichen
Namen. Ein gleiches that die Schwester
Baderin mit der Schwester Frau, unter
Abendmahls Schwester, die aber, weil sie mit
ihrem Manne, mit dem auch mehrere Ge-
hen wurde unirnig lebt, gehen lange der
Abendmahl entbehren muß. In London
Herrn Brüder Planta begann derselbe einen
Exercitien mit 2. Uhren gewöhnlichen Lie-
der zu singen anstatt, z. exempel die vier
ihr bey ihrer Arbeit gehörte Abendstun-
den wie möglich die 6 gebrochen, z. die in
allen Sünden wider Jesum gewälzt hätten.
Eben so rufte er mit einem andern Nah-
men z. exempel ihn, mit einigen z. Sünderin-
nen Jesu zum Heiland zu kommen.
Die zeigt rufen bezeugten, sie wollten wieder
zum Heiland kommen, welches auf der Letzten
Fest, der aber auch einer Meynung sehr
viele Personen hatten, die ihm im Ernst wären.
Es erkannte indessen einen andern Zustand

Zum Nachtessen versammelte sich um 6. Uhr beym Thore zum Liebesmahle. Die Lebe zum Liebesmahl genannt, weil sie eben zu Tische giengen; die Brüder sich aber, wie sie sich beym Thore versammelten, dass ist das Abendmahl nach beyder Stunde. Abwechselnd sangen wir beym Essen zum Lobe Abendmahle Verse, und über die meisten unsere Leute zu singen. Es sangen da auch Negerinnen Abschied im Chor, die die Schwestern sangen, wo sie Abends die Versammlung über die Worte: Ich bin ein guter Hirte &c zu einem Zuhörer Auditorio hielt.

Am 11. Uhr wurden nach der Predigt folgende 3. in Jesu Tod getauft: Cornelius v. Ana Rosiena von der Bogue v. Ignatius von Flim. d. 16. Uhr kam der Besitzer von Georges Valley zu uns, v. sagte: wenn wir wieder daselbst predigen würden; versicherte dabey, er wolle die gute Sache nicht hindern, sondern befördern, so viel er könne, v. wolle uns einen Aufseher bestellen. Es hatten uns auch schon verschie einige Neger dieses Ort darum ersucht. Mit dem Versprechen dem bald Einen Leuten, welches den

den folgenden Tag zu großer Zufriedenheit
Abbrennmeister Strunk zurückkehrte, der es ihnen
als Freund Liebe z. Ihn Leidig z. Der
verkündigte. Die folgende Tage bes-
suchten wir die Freunde in den Klein-
dern, z. Letzten gehegnete Unterredungen,
mit ihnen, besonders auch mit einigen Kin-
der, die bey selbe getauft worden, aber
noch keine Kinder.

Am 24. kam Bruder Liebe von Kingston
mit seinem Weib von Bruder Franz, der
seine es seine z. seiner Frauen glückliche
Ankunft meldete z. bat, ihm zu seiner
weitern Reise Pferde zu senden, welches auch
geschehe. Abreise am 25ten Abbrennmeister Krü-
del mit zweyen Brüdern nach der Grenze
Georgetown war; es wurde es Früh noch der
Predigt in Jesu Tod gebracht, mit Namen
Israel. Am 27. kam besuchte der alte
Bruch sein Kind zu sich, um es wegen
einer geschäftlichen Leute Sitz in die Für
zu geben, welche auch in kurzen zur Ausführung.
Am 30ten besuchte der alte Bruch die Brüder
der in Elim z. Bromilewood, z. wirkt der
Brüder überall zu Herzen, [illegible]

~~Old zu Herrn~~, wir auch übrige Mitbrüder, weil sie ihn kannten z. Liebhaben. Seine Mitbrüder brachten Herrschaft Herrnhut selbst selten in Trauer wir.

Die Besitzerin von Georges Valley Hrt die Herrnhutische Historie z. Br. Cenkes Arbeit nicht ohne Thränen für ihr Herz halten, welche sie am 31. Dec bezeugte. An eben dem Tage hing unser alter Bruder Hensch seelig zum Heiland, welcher am 1. Jan Augsb. im. der Herrlichkeit Herrnhut in Heim betrübt wurde. Er hatte schon zu der seligen Br. Schlegels Zeit an demselben, der Herrnhut heim mit Liebe gedient, w. wurde A: 1772. getauft, hatte auch das Zeugniß eines treuen w. fleißigen Arbeiters. Die selige Frau continuirte der Besuch bey gesunden z. kranken Tagen, z. zuletzt nicht ohne Thränen. Wir leben uns auf die Freude z. Nachricht von unsr. Heimgang, z. die Augen werden von ihrem Heiland abgewischt werden von ihren lieben Bruder Angerman zu sehen, der bey ihnen in guten Andenken ist. In Fairfield starb Bruder Bader am 3. Jan mit einem Alter, dessen Herrnhut sich über ihn betrübt z. Liebe ihnen

wenn

Am 6. Früh. Gestern bey ihnen vergnügt,
so wurde auch im Saal Früh 8. Einigkeit
Versammlung. Bey dem Verlesen des Brief
in Ermel hatten die Geschwister den Ei-
band ab die Arbeit. Früh zur Unglück
zu besuchen, d. der Bruder Reis am 4. h.
Morgen krank, der sie eben Sterbig wurde, d.
zum Zimmermeister, seine Krankheit betreffend,
sagte: Gott Lob! daß kein Unglück geschehen,
so Gott es, daß, der ein Regen, die Leiter
weg nehmen wollte, dieselbe zu geschwind lief
ging, d. es von dem Dach stunter fiel. Sie
blieb aber auf auf eben Füßen, d. der
arme Mann kam auf ohne Beschädigung.
Heute Abend wurden auf Hier die Gnade
des Bruder Angermann an die Augen
auf gestellt, worüber sie Herzlich erfreut
waren. Wir besuchten um 5 in Baden
wo die Augen, wie auf der Ruf gehen
gehen sehen, wenn wir bey ihnen gewesen.
Allein der Zimmermann, welcher ein Gärtner
ist, will es, alles Bitten der Augen ohn-
geachtet, nicht erlauben.
Am 7. den Festen wir mit einigen Geschwistern
Geschwistern ein festliches Abendmahl.

Mit der Pfarrerin Franzin die zu ihrer
Pflegerin Fräulein Lerz, der Berte Fr.
sich in Herrn. Übrigens hatte Bruder
Planta wegen der vielen Arbeiten, die
alle Tage Zuflüsse waren, sehr viel
zu thun. Am 11. der Pflegerin wir ihr
von Bruder Haid in Lorlosen der Fürst-
ten Mission geschriebes Lied, von der Ab-
reise des Heilands zum Vater, und Ehrist,
welches sich die Negers unter vielen Thränen
anschaffen, z. mit sehr den schon Leuten.
Am 13. den Augn. waren mehr alle wirk
Geschwister in Ehrist beysamen, Fräulein
ren recht schönen z. Vorzugsstunden Lerz, mit
theilender, z. Abends den allerschönsten Ge-
nuß des heiligen Abendmahls.
In Island entschläft am 16. den die Pfarr-
frau Rist, welchen sie auch ihr Verlangen
vor einigen Jahren wurden, z. wurde schlafen
den Leib unter Zuschauer Begleitung der
Pfarr, und unter Asche der Brüder Mil-
ler, über den Text ihres Trauergesangs Lerz.
Die schöne Pfarrerin war eine tapfere z.
Sing mit ganzen Herzen in dem Heiland.

Arb

Als ist Mann am 7. den Aug. 1768.
gebraucht wurde, kam sie ohne Schaden
nicht weiß zurückzukehren in den Orden, z.
setzte sich stillschweigend unter die Jünglinge,
z. die Geschwister konnten nicht wußte als
sie abzeichnen konnten. A: 1770. gebrauchte
sie zum H. Abend Mahl. Ihr ihre Herz
schaft wurde sie bekleidet, z. Hatte ein Zu-
des Zeugniß. d. 22. den wurde der An-
dern nach ihrer Verschreibung, der Obersch-
le Bild des Heilands mit Hindruck auf
ihre Herzen gezeigt. Abends war bey
der Ehe der Bruder Müllers in Island
die verlobte Gesellschaft der Rest des Heilands
zu Hütten. Bruder Müller der d.
23. den nach der Bogue zum Begräb-
nen, gebraucht bald die Frey-Reyse zu be-
suchen, z. zu sehen, ob etwas bey ihnen wäre
den l. Heilands zu Hand ist. d. 27. den
wurde der achte Mann in dieser Gegend
begraben in Orange-Grave. Er war
97. Jahr XII, z. Seine beym Begräbniß an-
wesende Herrn ist 93. Jahr alt.

In Georges Valley predigte Bruder Plantz zu einem sehr zerstreuten Auditorio, wovon" der eine der Hizigste war, über den Text: Der Zöllner stund ferne etc. Luc: 18. Herr: Gott sey mir Sünder gnädig! 3. allen war sehr demüthigen.

d. 29. den künftigen wir den ledigen Brüdern in allen Orten viele Gnade z. Segen zum Heil und, z. Ehre unsers in diesem Ehe in treuen Zeugen z. Leben stehen möge, Herz und Sod z. Lieben zu verkündigen.

Wir hingen den 31. den ersten an, unsere Abend" Mahl" Gemeine zu ersetzen, den" wir aber nicht, weil die ungewöhnli" che starke Regen sie sonderbe zu kom" men.

Den Monat beschlossen wir den ganzen Tag mit dem Text: Ich will meine Schuld z. Ps. überlenden, blick mich an in Gnaden.

III. Rückzug

III.) Auszug aus dem Diarium der Brüder in Cairo vom 5ten Oct: 1773. bis zum 11. ten Febr: 1774.

d. 5ten Oct: besuchte mich Abuna Yohannes den Brüder Lieder, welcher mich zu Ihrem Bischoffen die G. d. Berlinische Reise ganz mit ihm durchging, wobey der Abuna in manchen Stellen zeigte, wie der Text im Arabischen besser und deutlich werden könte. Bey den letzten Worten dieser Rede — Aber aber sagten sie: ich lebe z. und weiß ich der geht über alle Schwierigkeiten hinüber, z. wird schon kommen, denn er ist erhöht vor allen Bündten; — sagte er seufzend: Ach wer so wäre! Br. Hocker erwiederte: Ihr Freund der heißt ein hoher Bünder wer so sagen könte, warum wir nicht auch? Nur muß er nicht beym Bünchen bleiben: Bündten muß geht selbst zum Heiland, z. bitten auch den Rath darum, gelangt bis man es erhält. Denn wer da bittet der empfängt, denn es nur wahrer Ernst ist. In diesen sagen kam ein Bruder, welcher einer von den besten Bündten ist, zu ihm z. Komm sein Freund nicht ganz besuchen, daß er noch für sey, denn man hatte ihm gesagt er wäre in sein Land gereiset. Er sagte

Ihr Lieben mir mit treuen Ehrenrechten gegenüber, den Sinn ist verschieden wäre, der B[ruder] mich nicht betrügt; d. die Kunst mich recht sehen. Wir Leben den Heiland recht der für Herzlich zu trösten, der B[ruder] mit all Herzliche Liebe legitimiert. d. 7. den besuchte uns Mistrel B. Ihr Pfarrer a Herrn, den welchem er gute Hoffnung hat, der B[ruder] ihr Herz den Heiland zuzuführen wäre. Wir glauben aber nur ihm treuen Heiden ganz Leben Mann, der jeder einfach der B[ruder] ob mit Herzen d. Abzeichnen nicht Herzen ist. Abends sprach mit die Losung der Herrnhuter Gemeinde zu einer Herzlichen Ermunterung d. Ermunterung unter einander, ganz für unsern l. Heiland in der Welt zu Leben. Am 8ten Dem Mistrel zum Geburtstag zu uns, weil er in den Orte Heiden nach Behnesse abreisen wollte, nehmen Herz. Abschied, d. trennt sich in unser Andenken.

d. 13. den Fiel uns Bruder Forer eine gesegnete Herz. Red über die Losung der Tages, d. wir versammelten uns auch neue, Dem treuen zu Leben, der uns mit Seinem Blute erworben hat. d. 23. den neuste Bruder Forer zu Herrnhof der gehen, welche schon einige Jahre einen Brüder Herz zu den Heiden Fort. Ehrenstein ist schon Hilf

viele Aerzte ohne Nutzen gebraucht hatte, und
ihm gesagt: wenn ihn der einzige Arzt
/: der ist Bruder Heiter :/ nicht helfen könne;
so könne ihn niemand helfen. Bruder Heiter
suchte abzuschrecken, ihn in die Cur zu nehmen.
Obgedachter Abuna, der den Bruder Heiter
täglich besucht, sagte zu M. den zu ihm:
Wenn ihn jemand heilen würde, wer es
bey ihm suche? so sollt es nur heißen
es könne einige Arabische Wörter von ihm,
welche doch würklich wahr ist. Er muß eine
besondere Geschicklichkeit vor den Europäischen Ae-
den gefunden haben, weil es keinen Arzt
Wissenschaft, noch eine Kunde zu curiren, wie
derselben mit Bruder Heiter zu thun.
Dieses kann dem Bruder Heiter im Arabischen
Ehre zu stehen, d. wir drucken den l. Leid
der ihn ganz ohne unser Gesuch einen solchen
Mann zu gesandten Jul. d. 13. ten Novbr:
suchte und unser l. Herr d. Adelaster durch
seine l. Hülfe zu einem ruhigen gesegneten Tode
trage für unsere Herzen. Wir drucken ihm
im Herzen auch den Augenschein für die
Heilige Fortsetzung Seines Adelaster, Amtes, d.
ungestörten und ihm auch künftige zu Ehr.
den. Indem wünschten wir Ihnen den

Er sich dich auch bald in dem süssesten Christen-
Leben all Arbeiter befinden könnte. Abends
sahen wir ein schönes Licht, d. Lichter sa-
men ein paar schöne rothe Aepfel gehal-
ten Aeben. Nachmittags besuchte er.
Später traten seine Verbundten, welcher ihn
um seinen Glauben, Grund sprach. Die
ser gab ihm Gelegenheit mit seinem ver-
mir Herzen ein Verlangen zu der Liebe
Jesu Christi abzulegen. Diese versuchten
Abend war dabey zu sagen, d. beschäftigte
sich Leander Leider sprach. d. 10ten Dec.
erhielten wir abschriftlich schönes Brief
d. zu unserm ganz besonderen Trost d. Auf-
munterung die zugesandte Nachricht, dass
unser lieber Bruder Adler Lämpchen Fort
sein Lauf zu ende trauten wurde, welcher
wir unsern l. Herrn d. unsern l. Heilands
sehr Herzlich danken. d. 14. ten bat sich
unser getaufter Abner eine Leibliche Reise zu
Bruder Leder zum Abschreiben aus, welche er
ihm gerne gab. Wir wünschten, dass der Heiland
sie ihm glücklich sein lassen wolle. Er sei
sich wieder wohlbehalten gebeten. Am 18ten
Hörten wir, dass ein Cacheß, welcher Mohamed
Bey sei einiger Zeit, mit der Einkünften
der

Th Gros Herr aus Constantinopel geschickt sol-
te auch seinem Rüdiger Pferde, nebst 2. Pfer-
den, welche der Gros Herr dem Mahomed
Bey zum Present sandte, von den Türken
gefangen genommen worden sey. Hierüber
wurde Mahomed Bey sehr aufgebracht, u.
berufte den Rathe zu sich, um sich
mit denselben mehr wieder zu setzen. Der
einigte darin überein, daß der
Gesandte durch sey geworden, durch
Vermittelung des Printzen, der mit Gesch-
enken an den Assiz-Bey zu Mahomed
Bey geschickt war, u. diese Ruhestörer
beredt hatte. Derselbe stellte dem Ma-
homed Bey vor, daß dieses
Land. Bey unruhigen sey, daß diejenige wie-
der den zu bekommen; die Türken würden
nur desto wenniger Respect haben, wenn die Gesan-
den so behandelt; denn diese Leute könnten ihnen
nicht zu befehlen; einige Gesandte von ihm,
von denselben, würden, den mit besserer Ehr-
ung seyn. Er befahl auch zu gleich die
den zu thun, u. schickte eben diesen Mann, nebst
noch einem der Einigten zu dem Zweck, von die
Türken nach Paros ab. Hier wurden nachdem
d. Gemüther Ruhe und Ordnung. Inzwischen, daß

Es drückt so gewandt Text. In den Psych-
rischt „Hoyt" Hoyer, drucken wir unsers
L. Herrn für Brüt Heiligt Menschwerdung
z. erbeten und anzubetrachtlich den völligen
Genuß der und drüber erworbenen Rechten
für Leib z. Text. Am 31. des gewandten
wir alle, z. jede in seinem Stil ihre Pflicht
Ehrfurcht unsern lieben Herrn zu loben, z. Ihm
zu danken für alle die Güte, wie Er
in dem verflossenen Jahre an uns gethan
hat.

Ohngeachtet unsere vielen Mängel z. Gebre-
chen, hat Er sich in Gnaden, zu uns Ar-
men z. Elenden bekannt, z. ist nie müde
geworden, sich unser zu erbarmen, z. uns
zu suchen. In unsern täglichen Ver-
richtungen hat Er uns Brüt L. Rath ihrer
Heiligkeit stillen lassen. Die Leute und den
Herren, welche sich einiger Zeit viel denen
Gemeinen, sich zu unterrichten, ob uns der Herr
den Heiland meynt, ob wir Ihm oder seyn,
sind uns zum wahren Leben für uns Herrn,
D. eine Gelegenheit zu vielen gründlichen Ver-
handlungen mit dem Heiland gewesen.

In September hat Bruder Rauch einen
Besuch in Behnesse gethan. Unser lieber
Herr

Herr zerst mit ihm, z. wir stunden und,
der B tt trug der Michael Baschara
vor tintu, dem Hanna Saich Kind, der
durch dem Hilrud zu tintu Hetzen tzhsh-
den Hrl, z. um Ihn tzelegen ist.
Michaels Leben, wer und allen sehr an-
genehm. Wir Helfen der Hilrud he-
ab es ruh ihm gestegnet sein leben, z.
wünschen der B tt ihn zu tintu tzelt bstruh-
bersten Werkzeug unter seiner Nation zu
bestitt. Ein besonders Herzwünsch war
ab und, der B und der Hilrud sitz in Christ
nest gedrucken Raum zu genießen Hrl, der
und Heiligen besucht. Wir wünschen der B
ab ihn zu seiner Selen Heil getrost.
Leg der vorgeschrittenen Revolution Hrl und
nicht lieber Herr der allen Pferden gnädig-
lich bewahrt, z wir B und übergrupl
Friede z. Liebe leg Gemeinden z. Inständigsten
Hrl finden lassen.
Leg der angeschlossenen geschten Sendung Hrl
B und der zu unserm Unterhalt,
Rätsige bestehet. B Hrl und auf den
Hund z. wohl erhalten. Für alle die
B Abgeschieden, wir auch für alle, wer

wir sehen Abschied, bekleiden wir unsers
lieben Herrn im Grabe, umgeben
und z. Pius ganzes Volk sehen wir nun
zu Gnaden, auch der beste Freund uns
sehr, z. jungen Herrn im Glaubigten Sin,
bleiben auch Sie, in der Welt über.
d. 8ten Januar. 1774. Kam ein Schwedischer
Capitain Fisch, welchen wir weil er für
einen Bekannten Sohn, z. den Herrn Ma-
rion in Altorndrie und empfohlen war,
so gut wir konten, bestrebten,
Am 17. den reiste er Gnadenberg für die
ganze Brüderschaft nach Altorndrie
ab. Am 18. den Herr Bruder Hocker
da er einen Armen zu besuchen, nach
Bulak will, wo den Tag einen Bruder
Frau auch die letzte Schulter, so daß
er gleich den Arm nicht bewegen konte.
Der Herrnhuthische Mund Arzt, den wir
selten lieben, gab sich alle Mühe, jeden
ohne schmerzhaften Schaden.
In den letzten Tagen dieses Monath
Hörten wir, daß die Hiesigen Alleg-

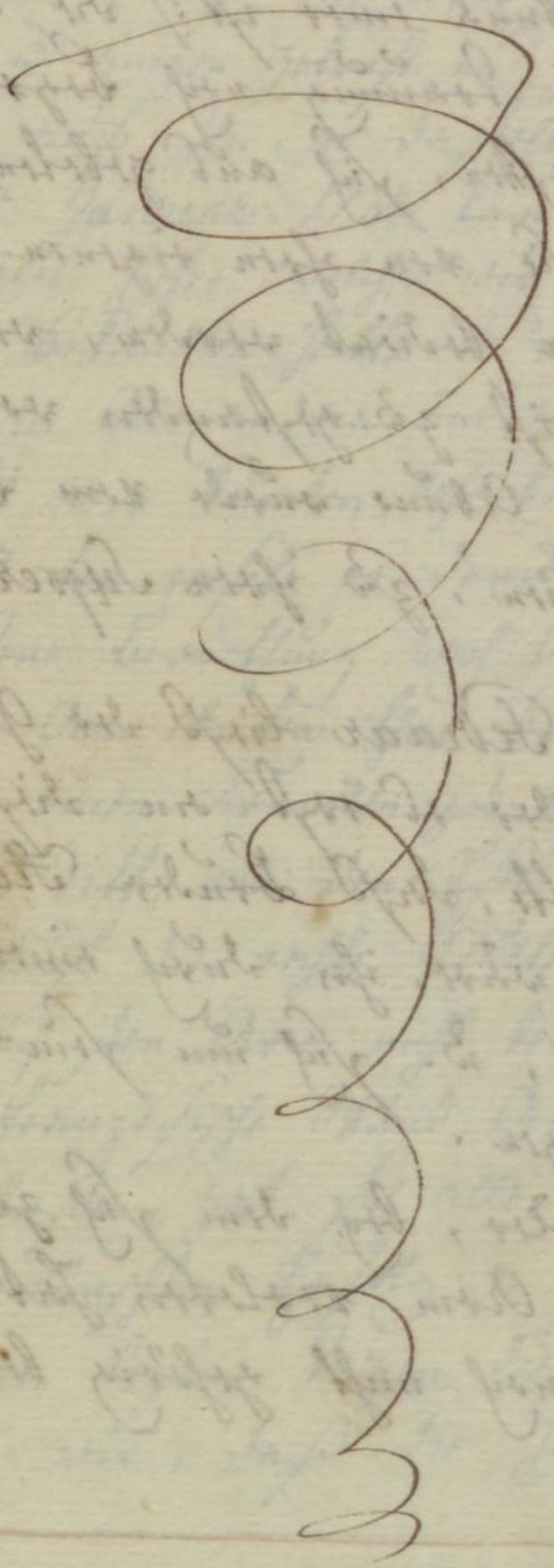
fünften

Zimmer N. Verwahrloster Christen welche unter gehender Leitung der ihrer diesigen Aktion Leben /: von welchen mehr gedruckter Abum einer ist :/ die aber bisher wieder Vermuthen sich Lebendig bezeugen wollten, sich auf geboten ha„ben, daß sie von ihren diesigen Brü„dern möchten berührt werden, welches ihnen muß sie zu gestatten werden, 3. gedruckter Abum wurde von Bischoff zu Antistitem, zu ihren Superior ge„nennt.

Am 10ten Februar lief der Gemeinschaft Schreiben, der es hat von diesem sog verlassen Leute, daß Bruder Hocker nicht Ruhe habe, ihn durch einen Brief, der bei Nacht, N. sich um sein Leben, den erkundigte.

Bruder Leute, bey dem sich zuletzt der Schmerz im Arm geleget hat, der ihn aber noch nicht gänzlich verlassen

Ihn, zum 11. Ihn zum testen
und wieder auf einen Rennen, Le-
sen auf.



No VII. (6.)

Beylage Zur 28ten Woche 1774.

aufgenommen

Din in Herrnhut am 26ten May 1774 zu
sammen gekommen u Lon Lucanus.

Es. Hr Session. Vormittags von 9 bis 12 Uhr.

Es stehen sich zu einem Loosungen 12 Stun
den vor der Conferenz niederzuschreiben, die
Brüder 2 zum vorgesungen bringen sollen.
Bruder Clemens verbunden sich auf folgende
Art: Zuerst sehen sie den gegenwärtig
anwesenden d. Loosungen d. Dienern und
Evangelii, dann den d. Loosungen der Alten
den Loosungen der Ledigen d. Jungfrauen
Chöre d. die verschiedene Theil ausmachen der
Gemein d. dann Augen, dann der Chor singt
einen Vers, zu absingen. Sie setzen
uns ihren Chorvorsteher, zu Leitung die
ses Gesangs, allein gegenwärtigen d. Dienern Cho
ri, die sein Namen d. Liebe, wie Noth und
uns Herr eingeschränken, mit den Jungfrau
Musici i. d. den Chor verbunden sie einen
zu spielen zu. Es sind die Worte und den
die zu singenden Loosungen vom 20ten Nov: Die
Knechte und Hagar sind unsre Lieder in Jung
zusammen

unsinn Marksfest. Ps. 119, 54.

Volk ist unsinn Gott nist, singen, sollt

ist Ihm nist wündtbar, syn.

Din Knechte sind Herre, sie singen Im syn

sollen, dass wir im Fleisch nichts Herlichkeit

uns sind Leuchtigkeit von Er uns gnaden, nist

Genugsamkeit nichts gnaden von zu singen

d. zu singen wissen, sat Er Lis sind Eindn

d. Hirten verworben.

Die, sind zu bringen, sind Knechte singen

Erlösung nist willig zu nichts Genugsamkeit

d. nichtsnutz Knechte zu Ihm von Sündenmut,

sondern uns zu nichtsnutz Gemeinschaft d. Frucht

sein, sie wir willig Dienen vor zu sterben

d. zu Auferstehungen, zu nichts.

David spricht: Die sind meine Lust d. meine

Ergötzung; sie sind meine Knechte! Da singen

ist nicht Freude Lebe, Lust d. soll ist nicht von

Ihm d. seinen Knechten singen.

Darnit können uns die Werke von Heiligung

Lobsung für Gemeinden übergeben. Ja der-

selbe spricht ab: Knecht mich von Not klein

sein, d. Ehre werden allen Herren und

nachstehen Herzen Hüglein Ps. 94, 15.

Das sind ohne Worte und Trostes für

Dein

Dein Reinigen wirken zum verneuerung Dein
Leben, und über ihnen Herr, Dein, die
Erkenntniß d. Angesichts, Dein Knecht, und Er zu
die Menschen sah, zu Verklärungen, sagt allen
bey Ihnen geschrieben wird, Dir mit nun Dein
Lehren, die ab zu ihnen Lied machen, allen
bey Verwandlung d. zu nächstjährigen merkt.
Der geschah die große Herrlichkeit Erneuerung
und Heiligkeit sie; daß wir Knecht und
Herrn die Leben, die über nicht Erkenntniß
Knechte, Erlösungen machen, sollen Dein
Dein können /: Tim. 2, 24 :/ Knecht wird das
Knecht bleiben, sagen Herr wird, sehen
Dein Knecht bekennen. Mit nun Verheißung
bey der Verklärung des Evangelii nicht
nehmen muß, daß wie ab Leiden zu
Herrlichen Zeichen anschaut, allen Leuten die
Knechte Jesu! des Evangelium und Namen
Christi, Dein Zeugen der Menschen, die ab
zu Dein Herrn Reich, Dein Lohn, sind,
bleiben Anfechtungen nicht, ab daß, in
die selbige einen Entschluß, Sinnen und
Herzbewegungen machen, sollten, so sagt
David hier: Die wandern das nicht zu
nichts; die Verheißung nicht Herr wird

Menge

Wahrheit bleiben zu singen; sie wird
dennoch nicht, so wenig wie sie sich singen
lassen will, als Lügen können; denn
einen befiehlt sie der Kunst, zu allen noch
Ihren nicht will zwingen können, wird
niemals offenbaren können.

Denn sie nun gleich die Menschen nicht unmittelbar zur
wahren Ehre, Wahrheit zu weisen, singen,
die, selben zu unterhalten, die Leute von Ihr
ab zu wenden, zu Irrthum, zu und
Lasten, die Er zu dem Laster sind, zu ver-
führen singen; so werden sie doch diejenigen,
die durch die Ihnen nie anstehenden
Irrthümer, Thorheiten, Niedrigkeiten,
Lasterungen, Schändungen zu. Niederträchtigkeiten
gegen die Tugenden, zu. wie sie durch
neben die Laster, Irrthümer zu. Tugenden die
Menschen Leute nicht Erkenntniß noch so
Hochmüthigkeit wenn gemacht werden, daß
nicht die Menschen die Wahrheit, und
den Geist Gottes Leute zu erkennen, die
Ihn anbeten zu. zu allen unsichtigen Thaten
Menschen Leute, so lange verbirgt, bis
sie endlich umkehren, daß sie allen Irrthü-
zu. Verwandlungen zu. was noch gegen die
Kunst

Unsere Liebe gnädigste unsere Lue, die selbe
uns beständig wünschen.
Diese sehen ist beständig in Anschauung der
Zeiten, worinnen wir stehen, ist gnädigst:
Liebst die Menschen, die der Herrschaft wie
der Knechten, d. der niedrigen Ding, der der
Heiligen Christ allein geben hat, nicht sehen,
wie schnell, wer sie wollen, Liebe wird
der gnädigen, d. wie sich die Herzen der
Völker gegen einen Knecht richten, je
beständiger sich richtgemacht sehen, so knapp
er der Ding stehen. Der ist es, wer
wie Knecht sich wieder nicht mehr Ding
gehalten. Ich sehe gnädigst: Herr Jesu!
neben der Versicherung Deiner Knechte an die
Linken, neben der Anschauung der Herrschaft
die der selben hat, Liebe sich selbst, sehen
wenig abgegen, Völker u. Fragen, wenn
Du mir Ruhe schenkst.
Darauf wurde folgendes Verse der
Louise Josepha d. d. Barby 17 Dec. May
1774 an die in Herrnhut angestellten
Heiligen Lösung angelesen:
Liebe Louise!
Es ist mir sehr wichtig d. Louisen der
Ordn.

Selbsten Lonstanz und Treue dazu
bringen wollte, und zwingen konnte
Gnädiger Lonstanz, die zu seiner Erlö-
sung die Hand anlegt
wird, seinen Gnadenbund zu halten;
und dein Herz Ihm ganz / Einig / so viel lieber:
weil ich selber zu Ihm stehe und
Gnadengemeinschaft gehabt haben, Ihme zu zeugen
den Lonstanzen bey zu wohnen, und in
meinem Innern Ruhen vorschmecken,
da Er uns von Sünden nicht trennen
gehe Hoffnung, das Er uns Barmherzigkeit
die meine Mitte sage, d. uns ein Wohl-
gefallen an meinen Heiland zu nehmen
geben wolle.

Ich habe viel Ursache, Gott dem Herrn
zu danken, der uns nicht nur seinen
Sohn in Tod Erlösung gegeben hat,
sondern uns auch würdigt, da selben zu
bekennen, d. das wenn Sünden zu ihm
Heil vorzutragen; Gnadig der Er sich in
Gnaden zu meinen Dienst bekennt, und
uns selben nicht Ungehorsam sage. [illegible]

Ich wünsch euch mit meinem ganz Land

wunderbare, bey Jesu Leiden zu bleiben,
d. die Marter Gottes zu lernen, bis ihr
Herz fest abgetödtet sey; d. zu wünschen
wie: wir Ihr seine Hände über uns ausge-
breitet d. uns segnen mögen.
Liebe Leute! wer Gott eine so Welt
fast eine Unglaubigene Frau anbetende,
von B. sie wisse, seine Gedanken Liebe sind
Evangelii über die Menschheit Christi.
Durch die Unglaubige nimmer ist sein wisse
die Juden, Türken d. Heiden, sondern
viele aus den Gemeinden d. Namen eigene
Welt, welche unter den Christen Volk
auf Leuten d. Lasterhaften, stehen. Was
sollen wir denn thun? Wir wollen
uns zum Gebet stehen Christen bitten:
dass Er sein Feuer mit Feuer Geist,
d. mit den süßen seinen Liebe erfüllen,
dass Er mit ihnen sey, d. ihr Zeugniß
segne. Wir wollen uns zu seinen und
uns seine lieben Herzen schenken, dass Er
die Herzensbegierden erfüllen, die Er zu
uns lieben Herr, d. die Gedanken sie
uns Gnaden geben soll. Wir wollen
auf die Leitung des süßen Geistes nun
so viel uns Kindlich übergeben, als
uns

unsre ganze Brüdergemeine mit Recht das Christus ist. Er wird nächstens vergessen, das die Wirkung Christi nichts, als vorübergehend ist, und mit dem Tode vollendet wird. Alle, die in der Hütte sind, wollen abgethan werden.

Nun die Gnade unsers HErrn Jesu Christi, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes, sey mit uns allen; Amen!

Hebt uns nicht einander herzlich lieb; vergebt einander, wie Gott euch vergeben hat, wirket eine Einigkeit; ist Gottes Wort gesandt, so begnügt es sich mit Gebet.

Ludwig Clemens, sagte, seine meinung: Durch Anleitung des heiligen Geistes und Ihrem Wunsche der Brüder eine Ehe zu führen, glaube ich Ihnen Rath zu geben, wie ich zu handeln habe; ist nur nöthig zu wissen, wie Sie die Religion ansehen, und das Wort von Christi Leiden und Sterben

Lehre d. Gal., so zu verwerfen, d. die öffentl.
lichen Versammlungen, so abzuschaffen, daß nun
nicht mehr nöthig, von Gnade nicht so zu reden,
wie Gnade ist, was nun, davon zu machen
soll. Es geht durch hindurch, daß die
Christen Christi in den Schulen Gnadenlehr
vortragen. Da wird wol die süße Gnade,
die Krone die Religion, die Gottes
Dienst, das allein Trost aller Christen
muß wegfallen sol, darüber
sollen, daß die Wahrheit nicht die
Menschen und die Eigene gnädig wer-
den. Eben, sagt die Epistel, ist, sollt
auf Erden, wie ab die Gnade die Wahr-
heit sind, d. die Mißheit wird durch
ihre Kinder gewaltsam vertrieben.
Folgende 2 Stücke, sind mir zu gegen
wärtiger Zeit die betrübtesten:
1.) Daß man den Menschen sieht,
die Dürftigkeit unsers Herzen, so gering
als möglich zu machen, d. das ist die
Ursache warum die sogen Mensch d. die
Würden unsers Heilands Verdienst
wird. Der Pelagianismus d. die Einbil-
dung nigmr Gerechtigkeit bekommen
sich zu ziehen Ehren, Lehrung durch die

Gnade

Verdunkelung des Verstandes und Herzens.

Ursachen sind nun damit nun, daß nun einigen, welche die Lehren von Christi Verdienst, seinem Blute u. seiner Versöhnung annehmen, annehmlich zu machen scheint, so müssen sie diese Lehren, wo nicht ganz, doch selbe Kürze zu setzen, sie neben müssen ihren das Mark aus der Versöhnung suchen und Titel der Reinigung setzen.

Anstatt der schönsten Hoffnung durch Christi, setzt man Klugen Worten verwandeln Unwissenheit des Christi zu machen. Diese Klugen Worte Menschen Unwissenheit sind nicht der Herrlichkeit der jetzigen Zeit.

Es gehet ein sub Anlass, neben die Heil zu bringen Herr Versöhnung Kommentar schädlichen Irrthümer neben die Lehren Jesu zu klagen, die wahren durch allerhand Bemühungen des Patrons Lehrer Pelagianismus d. Socinianismus die Grundlagen ist, so geht es ihnen so glänzenden d. gewöhnlichen Vortrag, als wenn ab Lauter Evangelium wären. Als ein Hausvater einer Art Diebstahl, wurden geht so eine Einbruch machende, d. stopft durch

durchgeht

Jünglinge Christo bekehrten Leute — die ihm ihr
Leben durch Jesu geweiht. Von diesen Punkte
überzeugt folgende Anmerkungen: Die Christliche
Lehre wird die Einwohner der Wilden Inseln in
nie Finsterniß Licht gesetzt, d. die Verbindung
vieler Völker Jesu Christo der Heiden gelegt.
Ein gutes Einkommen d. Unterhalt der Heidnischen
Aeltesten, d. der Zeit Hochachtung
nimmt solchen Christlichen nöthigen Hülfsmittel
sind, kan man die Wahrheit nicht absonderlich.
Dabey sind die einzige Missionsstellen, die
man über die Evangelischen Heiden kann,
benutzt; so daß man die Arbeit der Christen
richtige Fortsetzungen der Anzeigen sind.
Ehre, als einen Christen, wird man 4 Jahre
zu Christo Jesu ist der Lehr voll schwerlichen
d. ausmerksamen Irrthümer. Die ganze
Lehre der Heiden Dunkelheit, der Finsterniß
Gottheit mit Heiden, der Heiden Bemühe
Verwandten, d. der Gnaden im Leben Jesu
Christi, wird mit einem Heiden d. bisweilen
ganz einzelnen Theile Lehre gesetzt,
d. viel angezogen. Die d. der Ehe, sind die
sonst, sehr Heiden niedergebeugten Irrthümer so
groß d. in die Gnaden stehend, daß man

sehr mit Freude ergriffen haben.
Die Predigt selbst: Da wir gestorben Leiden
sind Christo gestorben haben, so haben wir doch noch
ein neues Leben, so unaussprechlich grosse Gnaden Gottes zu
erkennt, d. so nemmen Christen Nächsten Lasten
sehr ergreift, als neben Liebe; weil wo so
Umgänglichkeit ist, dass wo jungen Leuten wie-
derung d. Hertzen zeigt muss. Dass Liebe
Leib die Einzelnen Personen bilden wird,
ist wie schon bekannt gemacht.
Die Leute nun von mancherley Religionen
verschieden haben, wurden darüber unterrichtet;
die Erscheinung alter solcher Leute, welche
die Liebe zu Verfolgung suchten, wären
wo sich sagten: wir neue Christen, als wenn
nun, die wurden schon auf sein, d. einen
Heiden Gang, hart ringen, wie wir Christen
Generel, Nat, und wie sie die Personen in
Religion zu bringen, sieben Werken anzeigen
stuck, als wir wo gar nicht, Christen sein.
Dieses sein nun sich die Gemeinen d. sich
die Arbeiten, welche über dieselbe d. ihren
bis Heiligen Gang von der Welt gestellt
werden. Es wurden angeschrieben: dass sich
auch Leute finden wie wieder Lust bey

Leuten

bekommen, daß sie aber doch nicht ganz ein-
verstanden, sagen. Dasher, sey es besonders
unerklärlich d. damahls wurde, daß Bru-
der Dr. Walch in Göttingen, welches
Evangelische zu der neuen Religions Or-
dnung 18 Jahr Zeit gehabt hatte, die Lehre
gibt, die Lehrer selber verwirft: ohne einen
kurzen gründlichen Vorschrift uns eines
andern Meynung zu überführen, uns sol-
che eigne seltsame Sprache nie gewöhnen.

Diese kurze Vorschrift, welche uns zwar ge-
wundert, wurde sodann verglichen, d. 18 d. der Vorschrift des Hr. Joseph zu allen
seitigen Vergnügen und Einverstandnis ge-
lesen.

Man resolvirte hierauf eine Antwort mit Ver-
langen der von dem neuen Heidenen
nähergebenen Lehrsätze. Zuerst wurde fol-
gendes Schreiben d. 18 Jan. Reichels in Ver-
fertigung gegeben:

Der nunmehr 27 Jahren, nemlich am 17 Jan.
May 1747 hier ist in das Land Tibet zu
Darmstadt von dem sehr D^r. Löscher zum
Heidnischen Amt ordinirt worden. Es ist mir
noch immer unbegreiflich wie mir zu Muthe

wurde

wir bey diesen zweyen Sacramentlichen Handlungen; wir ist bey dem Genuß des Leibes und Blutes Christi unsre Sündigung und Evangelii zunehmst nachdem. Ist selbe nun Christlichen Hertzen vom Heiland zugeschmeckt bekommen, und mit sich wollten nehmen, was sie für gut befunden. Lob sey Gnaden genug ein Göttliche Fassung selbst ist nicht zu nennen Ursach, bey welchem ist selbe nicht für unsre Hertzen noch sonst sein Wohlgefallen sehe. Dann ist wären wir sehr, daß ist unsern Heiland Menschwerdung R. Tod und Auferstehung fort zu verkündigen: u. nun Gemeine Versammlung sey zu halten: Da wollten unsre Hertzen verkündigen; dann ist wir nicht Gemeine Hertzen oder Hertzen zu verkündigen, in welchem ist unser Leben u. unsern Seligkeit zu finden sind:

Da bald ist eben wären Wesen: daß ist unsre zu Gnaden Menschen, die von dem Leben und Tod ist, nachkommend, sich u. uns dem Lauf dieser Welt in Sünden und Eitelkeiten wieder zu bekehren, ist Christus Person verwandt; ihre Gottseligkeit in unsern Versammlungen, u. dem dazu

zusehen

gnsöhrige Sacramentliche Handlungen mit
ihnen vornehmen sollten: so kam mir die
Zeitung zu, ich solle sowohl Druckschrif-
ten als mündlichen Sprüchen und mir.
Verbindliche Menschen, die nicht Gutes thun,
auch eine Christus Gottheit, oder Glieder
einer Gemeine Jesu zu beschimpfen: und
Leute, die ihre Christliche Lehren führen, mit
Christlichen Ernst zu bestimmen,
wenn sie mir nun ganz unchristliche Pro-
positiones schlechterdings, nicht etwan nach
meinen Gedanken, sondern alle meinen Con-
sortes nicht eine Gottheit und Glieder
Christi gestehen wollen. Ob wenige, oder
mir die Benennung meiner Profession
verdächtig machen, oder die: daß ich ihnen
den Göttlichen Willen völlig übers
zeuget wäre. Ich sage zu einer Person Jesu:
Vergnügt mich sie den andern Morgen;
denn der vergangene Tag wird sie doch gnü-
gen sorgen. Ich wüßte, ich wollte schon ge-
sinnt, wo ein L. Incibrud seinen will, ob
ich ob gleich noch nicht gnug sehe.
Ich muß sieben die dasige Situation
meines Herzens beschauen, den meinen Ge-

Herrn Heilands Anordnung zu treten nöthig
zu machen. Ist sollte nöthig Ihnen etwas
mehr Ernst, d. mehr Liebe zu diesen
Versammlungen; mehr Eifer für Gottes
Reich d. Seelen sein für die Gemeinschaft mit
mir Gemeinschaft, wodurch ich etwas mehr
Einfluß in Ihre Herzen erhalten möchte, mein gro-
ßer d. mächtiger Heiland Gott sie mir
sorgen mögen. Der L. Heiland
sollte mir meine Frage durch Beispiele
Licht in seinem Erlösungs Tod geschenkt:
d. die große Wahrheit, daß seine Diener
sich Leiden zu mir alle Sünder Heiland kennen
lernt, d. mich durch seine Leiden d. Wunden
selig gemacht hat, machen mich gewiß
Heil nie. Ist schämen mich über meine
Unglaubigkeit; d. über die unbegreifliche
Thorheit, daß mir von Gott selbst so
lieben Leuten, so nöthig, nütze, d. so nie-
mand freundlich könnte. Ist erblicken,
daß alle meine Sünden Noth diesen ge-
kommen war; daß ich die Menschwerdung
Gottes, d. die Erlösung meiner Sünden
von allen Sünden, dem Teufel d. aller Un-
gerechtigkeit des Todes mir recht ernst, d.
wirklich

nimmerlo von Herzen ergeben hatte. Ich war
krank und schwach, und es schien, als ob
die Augen mir brechen wollten. Da
fiel ich vor Gott zu Boden
und bat ihn mit so viel Andacht
Ernst und Aufrichtigkeit, als
jemals in meinem Herzen war. Darauf
folgte ein Augenblick, wo Gottes
Gegenwart mich umgab; es war
als stünde ich vor Gott und
redete mit ihm. Alle Menschen
waren mir gleichgültig: ich
wünschte nur Gott zu dienen
und ihn zu lieben, und verlangte
nichts mehr, als mit
Christo und Gott vereinigt
zu werden.

Ich bin mit meinem Bruder in
nigen

nicht zugesagten Lectionen ꝛc. Ich gelangte
zu einer festlichen Gewißheit meines
Gnadenstandes, schmeckte eine süße
Kraft u. Wirkung Gottes, d. mächtig mich
zu einer lauteren Liebe des Evangelii wie
die mit gebogenen Knien. Darüber starb
ich den klöstlichen Zustand der Religion, d.
Gottes Wort zu vielen Ohren nicht mehr
wie so. Lehren d. ~~wie~~ geschwind wird, d.
der mein wenig Menschen findet, die als Kin-
der Gottes Wirkung haben, hat ganz und
den Segen verloren. Und nun, sollte ich wie
den alten meine Brüder d. Verwandten, die
Sünde der Religion wandern. Aber ich
den Erweckungen Gottes, die Er mir gab
hab, nicht Einhalt gethan gnug, so
würde ich mich gewiß nicht dermehr wegnehmen
lassen. Denn der Heiland erfüllte mein
Herz mit Trost, daß ich mich mit Kindlichem
Vertrauen der göttlichen Barmherzigkeit
d. Treuen überhaupt, d. that, worzu ich ange-
wiesen ward, ohne weiter auf etwas zu
reflectiren. Als ich nun meinen Herrn in
meinem Amte zu Fraudenz, d. über alles,
was ich Gutes thun sollte, zugenommen
mit

mit dem L. Heilande gewandt hatten: so bin
ich natürlich nun klein d. h. unbedeutend
selbständig in den Gedanken Dinge, die den Heiden
diesen Wert. Ich sehne: daß die selbigen mit
Recht den unaussprechlichen Reichthum d. Liebe
Gottes sein. Ich wollte mir, was das
für ein abscheulicher Frrthum wäre,
wenn der ganze Lauf der Brüdergemeine mit
seinen so kleinen Gedanken Dinge stünde, wie
sie nun doch von Erbgötzerey leben müßte.
Der Unmündige ist mir, d. bedeute den Hei-
den Gott über alles, daß sie durch ei-
selbständig meines Herzlichen Gottes Dinges das
die armen geund Unverdorbenen Welt; die vor
allen mit seinem Herzen Glück wolle ist,
von den ganzlichen Anstrengungen zu bewahren
wünsche, d. daß sie die Menschen ohne Unter-
laß sie Dinge Gott gutdenkt, mit den Lehr-
en seines Evangelii unterweiset, und sie
den Alten seines Leibes d. Glieder unter-
einander für genaue wartete, mit Dinge
Liebe das gestalt umzugehen, d. nur sollen
sind, daß sie die Heiden das Volk, wie
sie auf dem Throne sitzen, und nur
Hirten gehangen, wie gemeldet andere sie, als

in

in Ihren offenen Wunden halten. Mit der Zeit ist mir das Gottes Dienst so werth geworden, respectables, daß ich mich bemühet, denselben in allen möglichsten Ordnung zu verhalten; u. mich allen innerlichen Verrichtungen zur Erbauung Ihrer Seelen, zu denen mich Gott gesandt hat, zu bedienen. Der Heiland gnade mir dabey immerdar zu: Thun das Amt an uns Evangelischen Predigers.

Ich sehe je länger je mehr, daß das Amt eines Evangelischen Predigers nirgends beschwerlicher: denn Erbauung Ihrer Seelen zu befördern, d. das sind wir alle u. gestern Abend auch zu thun. Ich theile das selbe in drey Stücke an allen Kindern ab, d. theile es ab in die Lateinische Unterweisung an allen Knaben d. Mägdlein ab, d. in die Deutsche an allen Knaben d. Mägdlein, d. in die Evangelische Predigten. Ich habe je länger je mehr Ursach, mich zu verwundern, daß der Heiland mich zu einem solchen Amt gebraucht: ich wünsche nur, daß ich das Glück Ihrer Seelen Seligkeit kennte zu befördern d. darin zu erhalten.

Ich

Ich theile es in der Absicht an alle Leu-
ten aus, die Ohren haben zu hören, und
denen der Heil. Geist das Verständniß
öfnen kan. Ich theile es im Heil. Abendm.
an alle Gnaden hungrige u. lebendig ge-
machten Herzen aus. So sollte sich also Leu-
ten finden, an denen die Gnaden-Ar-
beit des Heil. Geistes zu spüren ist; so
geht alle meine Bemühung dahin, sie in
die Weide des Evangelii völlig hinein zu
leiten, u. dem Heiland dar zu stellen;
daß Er sie in das Bündnis der Leben-
digen sammeln wolle.
Daraus ist die begnadigte Societät von
mehr als 200 auf Jesu Blut u. Tod verbun-
denen Seelen in meiner Kirchfahrt entstan-
den, zu welchen der l. Heiland alle Jahre
noch mehreren hinzu thut.
Es kommen beständig Männer u. Weiber
von neuem herbey, die mich herzlich und
zum Theil mit vielen Thränen bitten,
mich ihrer besonders anzunehmen; denen
ich wöchentl. ihren eigenen Erbauungs-Stunde
halte. Und von denen werden diejenigen,
die eifrig darum bitten, u. wo man
einigen

einigen Grund in Gnaden, Lieb, einer Societet von Gnad zu Gnad beyzutreten.

Die Instruction Linie d. Übereinkunft Lieb Patrons Lieben, d. Lieb die Abweichungen Lieben nie nos nicht ganz zuzuwiderlaufend Gnaden wohnen ist, beyzubehalten, Lieb einen Societet vorkommen, nie 3 nicht abzuschneiden. Lieb die Lieb ist ein Lieb Lieb; d. wenn sie Lieben, Lieb 3 neben Lieb selbigen Linien neben einem Lieben in Lieb Stadt so Lieben sie Lieben, wenn sie Lieben Gnaden zeigt d. möchten wollten. Lieb gnädig 3n in Lieben Lieb Gnaden einen Gnädigen, wie sie Lieben gut nicht Lieb einen Gnaden, Lieb Gnaden Lieben, d. gnädigst haben, Lieb Gnädigen, Lieb d. Lieb Lieben einigen Lieben Gnaden.

Dieses ist mir ein vielen Ursachen willkommen gewesen d. angenehmen Nachricht; Lieb Lieben Gnaden sie Lieb Lieben mit Gnaden einen Brudern Societät Lieb einen Mittel stehen Lieben, als wenn sie in Lieb Gnaden einen Lieben ist. Zweitens übersteigt Lieb individuelle d. persönlichen Lieben Lieben Lieben, neben Lieben Lieb einen

wunderbaren Verbindung, meinen Erlöser.
Und obwohl ich meine übrigen Brüder
Kinder nun zu bedauern u. zu bedauern,
u. mein Herz mehrmals: auf wie ihrem
Tod Hand mit Ernst ihnen predigen zu
können. Ich muß mich mit mit Paulo allen
allen zu werden, damit ich von allen
Seelen ein Theil, ich so gesinnt, wie ich
bin, ohne ihnen etwas zumuthen wolle,
sondern ich habe mir vorgenommen:
nichts zu wissen, als Jesum Christum:
ihn zu predigen, ihn zu meinem Trost
gesetzt, zu meinem Leben Heil beständig
u. endlich zu haben. Und da ich mit
jedem Kinde Gottes zu thun, gegen alle
Freundlichkeit zu beweisen gegen alle
Menschen: Daß wir wenn wir nüchtern,
wenig, u. einfältig in Lehre u. Wandel,
Feinde über Feinde in Lehre u. Wandel,
Feinde über Feinde in Lehre u. Wandel
Tit. 3, 2. 3.)
Da hat mir Hoffnung, daß ein glückliches
Ende zu nehmen, schöne Kinder u. Liebe
ohne Aufhörung wünschen u. wünschen
soll, Gewalt nöthig, seinen Freudigkeit und
Langmuth allen Menschen kund werden zu
lassen. Es gehört eben dazu mein unser alt

Herrn

Herrnhuter Gemeine, in meiner Liebenswürdigkeit und Barmherzigkeit Deine Augen zu uns, Deine Ohren zu unserm Gebet zu bleiben, Deine verlorne Gnade selbst in uns Deinen Heiligen wieder zu bringen, Deine Stimme wieder so bekannt zu machen, daß sie Deine Schäflein Deine Stimme wieder kennen, und Dir nachfolgen: daß Du in allen Versammlungen Göttlichen Lehren Deine Gnade u. Deine Regierung bleiben; so wendet mir nimmer Deine Hand von Deinen Heiligen Leiden zu, u. nun wird gewiß, mit Schmerzen in sie zu bringen; u. ist Deines Herzens Lust zu bestrafen. Ich sehe Deine Unschuldigen: daß sie gemeiniglich meine Feinde als Deine Freunde hasset. Deine bleiben ist mit meinem Herzen gewiß bey Gott in Christo, daß die Welt mich, sich selbst zu schützen, u. Deine Diener nicht zu verachten. Ich bekenne mich, Deine nie mit Leiden anfüllest u. Deine Gnade zu suchen zu lassen. Barmherzig warest die meine gewesen. Ich sehe Deine Auserwählten Gemeine geliebt, die muß sie Deine Wahrheit bestätigt sehen; gnugsam die Ehrerbietigkeit Liebreich u. Evangelisch zu freundlich, u. mit in Deine Wunden Jesu, Amen u. Amen

Jesus

schonten zu lassen, weil sie wie sonst
mit zu Bette mit Langweile kommen, d.
mit Lieben über wachen möge, bis sie gewon,
nen werden. Denn schon die ist ab in einen
Ewigkeit Tiefe zu bleiben, gegen die
jenigen, die ihre Ergötzlichkeit der Welt, durch
die Sünde und Ungerechtigkeit nachhängen wenn,
wenn sie mit Gnaden wieder, so sich
wieder in die Welt, d. in die Sünden nie,
derlassen lassen. Solche Leute: wenn sie nie
ten zu, und so wieder gnadenlose Kinder
sind, verlassen sie d. Gnaden d. alles die
Schein so angenehm Schmerz d. Lustbarkeit,
Ewiges Leben nachdenken. Selbst die Ungerech,
ten Glückseligkeit, die diese vergänglichen
Dinge zu geben in einen Schein, den
kann jemand die Ehre anthun, sie
nützlichen und, das wir uns ihrer Gemein,
schaft nachziehen; d. vermögt beweist, sagen
mit Bitte, dass uns Gnaden schenke, und Bö,
ist. f: 1 Cor. 5, 13. f Mit vergnügen Leuten,
sterben ist meinen größten Wolf. Sein Gemüth lang
schonen, sie sich vor mir, d. Sünden mir nicht
also die Ehrigen, schon Christo d. Ehren Mahl
entziehen, d. Lehre, Dienst ihm Gottesdienst.
Endlich, Sünden sie wissen, dass ganz ohne Gott,

Gottes-Dienst zu bleiben, ist noch zur Zeit
den mehresten Menschen ohnmöglich.
Wenn ich nun nicht vor die Hirten Treue des
für alle Menschen verwundeten Heilands
stets ins Herz faßete; so würde ich mit solchen
armen Menschen, die durch Betrug der
Sünde von dem lebendigen Gott abgefallen
sind, leicht zu harte umgehen. Daher, ich
verbanne durch die Gnade Jesu den feinen
Gedanken aus meinem Herzen, als
ob der Held solche Menschen zu ihrem ewigen
Ruin u. Unglück auf den Weg der Wahrheit
hätte kommen laßen; ich hoffe, daß sie am
Ende aus dem Verderben wieder heraus ge-
holt werden sollen. Ich sehe selbst ihren Fall
als ein Mittel an, wodurch der in ihnen
liegende Hochmuth u. die Präsumtion von
sich selbst, (: die eigentl. das exitiale Un-
glück einer Menschlichen Seele ist :) zer-
knirscht u. zermalmet werden soll. In die-
ser Hinsicht, trage ich sie mit Geduld so
viel mir Gott Gnade schenckt. In etlichen
Jahren, wenn die Sünde Noth u. Tod gebühret,
finde ich sie in bittersten Reue u. Jammer,
u. kann das Evangelische Trost-Amt mit Nutz-
en u. Segen bey ihnen anwenden, u. den-
selben

sieht ist die Sünde ihre Blöße zu decken
zu suchen.

Dieses sieht ist eine liebe Sünde in Ihr
Gemüthen anzeigen wollen, wie sie ihren
Bräutigam liebt. Liebe vollen Gemüthern ist nicht
nur Entschuldigung oder Bitte; sie will
ab nur ihre Blöße nicht nur ihre Freiheit und
die Lust. Der unbedeckte ist ein
Gemüthen, die nicht, sondern Freudigkeit in Ihr
Herzen Liebe erzeugen; damit wir uns
nicht mehr zu decken oder sich bitten in
die Arbeit an die Leute Menschen verwirren,
, Fürchten ist Furcht nötigen.

Diese sieht nur folgendes Zeugs:

1.) Wenn nun genommen, daß die Sonnwion
mit den Leuten nicht Freudigkeit die Brüche
zu decken. viel sieht. Die Freudigkeit, sagte:
wir sind mit 30 Jahren erwachsen gewesen,
ob es möglich wären; nun solche Entschuldigung
sie nicht, wir sind genügsam Sie in
Verbindung Gemüthen die Diensport
nicht, es können sie die Freiheit nicht
genug für die Klugheit, die Sie sind in die
Scheu geschmückt, dienten. Das sie sie solche
Gemüthen gar nicht Diesen ist. Diesen zu

Für

für den Heiland vorstelle, könne man nicht leugnen; aber es diene einem auf der andern Seite auch gar sehr zur Erleichterung u. Ermunterung.

2.) wurde das, was von der nöthigen liebreichen Behandlung verstorbner Leiber gesagt worden, von allen bekräftiget, u. die heilsamen Würkung derselben an einigen sehr merkwürdigen, u. besonders erfreulichen Exempeln gezeigt.

Dieses gab Anlaß, etwas aus dem Aufsatz des Hn. Pastor Heilersig, betreffend die letzten Stunden u. das selige Ende des Hn. General Majors v. Schlieben in Rothenburg zu lesen. Es heißt davon unter andern: Es ließ mich am heiligen Drey Königs Tage der Herr General wissen; ich möchte zu ihm kommen, um mir zu erzehlen, was der Herr gutes an seiner Seele gethan habe. Er empfing mich mit folgenden Worten: Sie sind mir allezeit lieb, aber heute doppelt, da Sie einen Antheil an meiner Freude nehmen wollen, die ich genieße. Hier floß von seinem heitern u. aufgeklärten Gesicht ein Strom Thränen, u. er erzehlte mir hierauf folgendes: Ich

Ich warne mich vor meinen Brüder meinen Kinder
u. ganzen Brüdern, u. mich vor meinen Sünden
und schweren Leid und Betrübt Gottes, welches
mich über mich verlassen u. unglücklich mir.
Ich warne mich vor meinen Kinder, die mich
Ihnen nie Exempel von Sünden mich, die mich
Ihnen, nie Exempel von Sünden mich, die mich
warne, Ihnen Leider übergeht in allen meinen
Brüdern. Die schenke mir vor heiligen Geist
die Augen, dass ich in Jesu Wunden und
Sein vollgültiges Verdienst sehen könnte.
Die Liebe Gottes in Christo Jesu würde in
mein Herz und ganzen Sinn. dass ich nun zeigen
kann: ich schenke Sein Liebe. Christo gar
nichts soll mich von der Liebe Jesu
scheiden, noch Sey Leben oder Tod, Ich lag
die Hand in Seine Wunden, u. sage: Mein
Herr u. mein Gott!

Ich weiß noch alle Menschen wissen würden
wie gut noch Herz Jesu ist. Nun weiß ich gar
wie; weiß ich schlig Leben werden.

Einige Tage weil die Versammlung,
wurde mir mich, meine Gemeine u. Kinder
die Gnadlich, Ihre Erbschaft. Er liebe sie vor
seine

„die Leuchten kommen, leuchten mit ihrem Schein
d. Leuten mit ihrige die Worte: Herr!
Herr bei ist d. die Freuden, die du mir
ergeben hast, die ist jetzo vor mir sind, d.
die Abwechselungen, als wenn sie sind vor mir
stunden, d. stehen ihnen nicht die Freuden
Ewigkeit d. Herr meinem Wächterlichen Augen
mit, ihr Namen des Lebens, des Lebens d.
des heiligen Geistes. d. bitte zugleich: das
Leuchten mir ihnen geloben gehen, die du mir
gegeben hast. Meinen meine Hoffe wenn ich
sterben bey Dir wohnen."

Herr die sagte mir noch zu mir: Leitung
Die mich meinem Herr bey allen Gnadigkeit
meinen Leiden mir das, wenn die dein Friede
ganz Herz abgestorben ist, d. nicht mehr
dem ein besonders meinen Herr, Herr mir
Gott Leuchte bleiben.

Den 25ten Merz war der Tag mir unbekannt
wo ich Leiden zu seinem Herrn, bist, ob
dem wo gläubet, Herr bis gnädig, wie
wol wo Herr sein wisst mit bisherigen Augen
gesehen hat, d. wie zu seinem gnädigen
den süßen Herr Lob d. Herz gibt, dass Er
mich ihr gnädigen von Leiden mit seinem
Leide,

Neuwied:

Conferenz am 2 Dec. Versammlung über die
Predigten u Texte nächste Jahr
vorkommende Sonntage. Zuerst Lection
Liedverse, Predigt Text, die Sonntags
vier besondere Weise zu singen.
Es wurden darauf die Vorschläge verschiedener
Predigten u Texte eingeschickt.

1.) Br. Böhnisch über Matthäi 5. schreibt:

Der Herr ist nun v. meinen nicht von Sünden
rein Welt zu scheiden, Er bleibt in den Gnaden-
mittel, in Predigt, Gebet v. Sakramente. Von der
Erfüllung dieses Gebotes Liebe unter einander,
sind wir t. Herr v. seine Gnade nur so viel
mehr Orte nennen Lernen, weil die
heutige Pastoral Conferenz bis auf diesen
Zeit eingeben, darüber wir Ihre Gedanken
vernehmen, v. wie Ihnen gefällig wäre in
der künftigen Zeit zu verfahren. Ich wünsche
darüber: daß es allerseits sehr fleißig angestellt
Herz und Gewissen wirksam Obrigkeit, v. die
Handhabung des heiligen Amtes, durch die
Verkündigung des Evangelii sie v. die Ihre die
Preise. Heerden die jüngsten sich auf
einen allgemeinen Segen beziehen

Gnade

Gnaden beygelegten Ehre nützen Societets-
Genossen, u. die mit reinen beysonderen Für-
stätten Gnaden-Erweisungen gnädigsten ob-
rents u Aufsehens fortsetzen und Ihm und
Christo, Ihr Heil zu suchen. Unseres Herzens Verlangen
bey dem gnädigen Christo Ihr Heil zu
beysonder wäre: Der HErr Jesu! wende Ihr
und Ihrer Arbeit, die wir alle sind bey dem
Lamm Seines Opfers, täglich mit neuseligen
Gemüthungen abgeben sollen, zu Seinem Lob
und aller Gnaden; Der HErr, Dem u. Mundt
von der täglich neuen Erfahrung seiner Gnaden
zu gnügen, u. Ihm nie Christus wie zu Gnaden
Herr-Tümmen, so muß in Sonderheit zu jeder
zu richten mit Seiner Gnaden-Gesicht ein-
den Hirten, gnädigsten Augen.

Der gnädigste u. treuigste Kindergarten sorg-
nis u. unsern übrigen Gehilfen so wol bey
den Fürnehmsten Unterrichte derselben zu
ihrem nützen Abwechslen, den sie in Christo
sicht mit den vorigen gütlich umzuhin-
nen, Herrlich uns bey der Christ Fruchtung, Lau-
terkeit u. alle gnaden, vorzüglich, treulich
u. freundlich zuzu sehen, daß die Thränen
ihrer Augen ost u. viel von der seligen Ein-
leidung ihrer Herzen statt der Worte gründ-
Einigen
Fürbitte.

Einige Mägden geben Hofnung, Reben am
Weinstock werden zu wollen; bey andern
aber äußern sich Spuren von der Wahrheit
dessen, wenn Gnade erscheint, so regt sich auch
der Feind, u. sucht auf mancherley Art, den
Beweiß von der Kraft des in das Herz ge-
fallenen guten Saamens wieder zu ersticken.
So wie die Catechisation eines meiner liebsten
Geschäfte bey der Bedienung meines Amtes
ist, so finde ich auch bey solcher bald Veran-
laßung zur Beugung u. Demüthigung,
wenn ich dabey Mängel, Fehler u. Gebrechen
oft u. vielfältig bey mir bemerke; ein
andermal aber werde ich hauptsächl. dadurch
wieder aufgerichtet, u. zum freudigen
Loben u. Danken ermuntert, wenn ich bey
mir u. meinen Zuhörern das tröstliche Woh-
nen und Wandeln Dessen mitten uns deutl.
verspüren kann, der auch ehemals als ein
Catechumenus zu den Füßen Menschlicher
Lehrer gesessen hat. Die Catechismus
Examina, werden auch durch die Hülfe
Dessen, der die Herzen lenket, Kindern
u. Erwachsenen immer mehr schmackhaft, u.
auch die Kinder kommen immer beßer in den
Gang hinein, nicht nur die ihnen mit
der

der Entschluß zugleich in den Mund gelegt
heiligen Herzens, mit Lust zc. Verschwendung
sorgig zu beantworten, sondern mit einfältiger
Ruhe gleichen Dingen, wo sie selbst andere, zu
Antwort und ihren gnugsame Erinnerung, ohne
dazu zu Zeugnuß der Liebe und einem
gelassenen Herzen zu Christo, selbst zc. und
dem Herrn mit Lernung nützen.

Gott Lob! ist dieses mir seinem neuen Leyd
tigung. Mit Ihne zc. die rechte Stunde
sie, darf sich mir so bald stille. Und,
bleibt uns Trauen nur, sein Erbarmen, so
fehlt nicht Rath. Ich wünschte zwar, daß:
das ist mit der Zeit, das ist unsern lieben
Heilandt von dem Zeugnuß und Ruhe Gott
den nicht nur gesagt, sondern, sondern:
Erbarmen mit einzumischen Zeugnuß, ist
nützen vor seinen Leben, schreiben, schen:
Verlust Ihne ist das Leben mir dem Tiere, und
das Zeugnis mir der Schrift, Leben, Erbarm

Herrnhuter Gemeine zwischen 20. mit andern
Heiden-Völkern zu umgehen. Diese sonderbare Societät
hat in vielen Stücken die Einrichtung und
Verfassung einer geistlichen Ritterschaft. Sie hat
selbige viele mögliche Arten v. Gemeinschaft
benommen, sie hat überhaupt ungemein
viele 432 Personen, als 265 Communicanten v.
164 Kindern.

Note:

1.) Unter die Anzahl der Communicanten
kommen auch 7 mit begriffen, die seit
der letzten Synodo u. Leichtmuth zu der
Societät, sind schon gestorben, v. in den selben
Stand sich v. eingetreten worden.

2.) Die beiden Ehegatten selbst zu Rust
sind v. Kleinen einige Kinder, nämlich Con-
firmirte, v. Kinder v. Mädgen, sind auf
die jetzo bestimmte, davon 2 sind. Knaben
die noch, v. 2 sind. Mädgen die letzten
beiden, sind die ersten Kinder, so von Ehegat-
ten selbst Heiden verschieden mit der negativen
zu denen Heiden gezählt. Conf. Ab. nemlich.

3.) Eine noch jüngere Manns-Person Chor. Diese.
v. noch beständige Mitglieder, die beyden ehe-
Societät gehörten, sind in dieser Zahl, auch
nicht

nun in ihnen lezten Stunden, ihre mehrliche Meinung, zu ihrem wirigen Ruhe niederzugehen; Insonderheit, darin Er sie nicht ihrem Eigensinn, Vorurtheilen, Irrthümern, Schwachheiten, Sünden, Lastern nun, solche wichtigen Feierlichkeit, die alle Ihre ganze Seele mit Ernst erfüllen und Ihnen Ernstlich Zeugen, die ihnen Trost und Hülfe geben.

2.) Diaconus Berade von Kleinschmidt:

Geliebteste Freunde! Es ist mir, seit dem wichtigen Vorsatz Exaudi mir Ihre, was ich zum Worte des Heilandes, in dem Vorigen Evangelio, die Gemeinde habe: in meinem gegenwärtigen Theil zu thun zu Vorhaben, um Ihre &c. mehr mir Ihnen Freuden Theil, bey &c. in Ihre Herzen mit Segen bringen können. Die Begierde meines Herzens und Liebung mir überfertet mich zu Ihnen, so muß ich mit Trost Ihnen Ihren &c. Seelen Zustand bekennen: Ihr die mich zu gewinnen als Lehrerin Zeugniß Zeugniß &c. Ihnen, die Vor mir in Ihrer Gemeinde Ihnen Ernst gestern sey. Mit welchen Gefühle, d. Gnaden &c. Hülfe, sind Sie mir Ihrem Heilande zum in Ihrer neuen Zeugschaft mit geschehen, &c. meinen neuen Zeugschaftigen Seelen

übern

"ihnen schreiben d. gnädiglich ausgeben, so dass ich
ihnen Ihnen einen überschriebenen Brief
hier noch beilegen kann; ohnerachtet
allen Mängel, die ich darin finde, d. Sie be-
dürfen, sich daraus zu mir, dass ich gläubig sagen
darf: Er ist unser, unser Herr und Gott;
Halleluja! Amen ich, solche seine Liebe, süßen
d. wenige: so wir nicht ganz voll Liebe ge-
gen einander, für so viel zu Gnaden ange-
nehm, d. die Entwerfung seines Lamm
nicht neben uns, besonders uns Gemüthe haben,
mit ihnen Mängeln, Unvollkommenheiten, für
Fehlerhaftigkeiten; d. ich können uns abermal
, schon voll Herzen, und ich nicht bey einer
Seiten d. eine Andere nie wahren Umarmen
gen, und ihre Barmherzigkeit anrufen.
Solche Stunden, für sie uns unaufhörlich sehr
nöthig ist, d. da wo ich uns nicht gnädigst hö-
ren; sehr seine Augen, seine nie, süßen Ge-
schöpfe in seinem Blute, d. Fürbittungen
einer gnädigen Hoffnung nicht für Gnaden ge-
wesen. Drum für die ganze weite d. Heiden
: wenn nicht bey uns vielleicht sehr nöthig wa-
ren gehabt wird, weil sie wenigstens eine
Aus-Sonder nach von der Bedeutsamkeit der
Heiden ausgebürt abhängig sein! Drum schon
solche

solche Liebe ist eine Erfindung d. Unterdrückung, die
eine Tyrannin; wenn ich ihr Opfer bin, will
ich Ihre Ursache, daß Sie mir zu, zwar wer
gen: daß Sie nicht übereinstimmt, d. ich weiß, daß
Sie übereinstimme sagen.

Von unserm Briefstil muß etwas zu sagen:
so würde ich Ihnen nicht schreiben, wenn
meine Absicht wollte. Wir wollen eben ein
ander lieber mit einem Lächeln, wenn mir
zum Lob d. Preise der unendlichen Gnade
unsers Heilandes d. Heilandes d. der unsere
Natur Erbsünde und Fleisch Gestalt
d. muß macht, daß wir die Hoffnung haben
der Heiden nicht ganz ausschließen können.

Daß wir ist Entschluß, die Freiheit
Separation d. Conclusion der Brüder
eine Frist v. M. dauern, damit gewiß die
und ganz ohne Absicht d. Einverständniß ge
schehen. Inzwischen eben wenn so bös
sig ausgehen, daß wir auch bleiben d.
so eine Lücke. Daß daß ist Entschluß zu
Hause sehen, die Ursache d. Einrichtung
Zusammenkunft, Erscheinung d. Gemeinde ver
ursacht. Ursprünglich war nie Lange, weil
sie mir Freiheit genommen vorgestellt
schienen; aber doch Gnade, daß die nützli

mühsligen Gemeine Arbeit und heiligere Christ
in ihrem Herzen, besonders gegen uns sind.
Der die Conservation in der Liebe unter
den Heiland so kräftig in unsere Mitte,
daß die Herzen und die wieder wachsen.
Durch jetzt steht uns gnädigst. daß ein Theil
Land wieder nicht verlassen ist.
Der treuen heiligen Christ kommen ihnen ab
der solche Segnungen bis zum nächsten Herbst
stung auf seine Christ. Der uns die Ver
dung wunderlich werden, besonders die Ver
stehung der Herrnunterstützung Segnung und
Einigkeit Gnadenwerke. Gemeinschaftlich
zu sagen.
Das Zeugniß, was mir bisweilen besonders
gestärkt u. aufgemuntert hat, ist, wenn ich
Personen besuche, denen das Wort an Herz
Brüderlichen wie Herren u. unempfindlich war
Herz Wort gekommen. Diese Personen
sind # wie wahren Freuden mir ihren
Heiland und die Welt gegangen.
D. 1. Jan. alle von unsere Diener Brüder
so glücklich sagen, d. wenig Herz zu ab
gewesen Sinn Leute, den zu Sinn Diener
Sonnen die Sinn blutigen Arbeit, selbst wo
wieder zu Sinn; andern aber sind

nöthig. Ehe uns keine wünschte ist
ihnen sein, schon zu verlassen, wie gut
es ist, wie Herr Christi werde,
d. die eine Hülfe und Trost sie finden, sich
sein schönen Anleitungen ist uns beyzu-
gehen Beyspiel: Gib uns Gott einen ge-
gen Augen, und eine Ehre, und
ist, das wollen wir uns erbitten.
Endlich gibt es solche unter uns, die noch
hier ein mal. Die Ehe vorein, eben wir
d. wir eine Verbindung mit Christo sind,
schönen oder sich Leuten sein.
Die solche allgemeine ist eine angenehme
liche Mittel: das wir Christen zu gehen
sein ganz einen bleiben möchten, damit
sie sonst ihren Leiden weichen, und
sonst zu Herzen nöthig, Insbes.
einen Christen zu suchen. Ich will sorgen,
d. unsere Verbindung nicht vergessen;
das wir heißt nicht Ehre, das sollen
sie Christen nöthig, als einen
den mit Christ einen Bund sich verbinden,
d. das sie Herzen, Sinn, das
einen Bund geordnet hat.
Herr Er müsse uns wie sie nehmen

Amen.

Marcus 22. in meinem Texte, sein Lust
sichen zu wirken und wirken.
Der Inhalt mir erbitten Ehrwürdigen
Leiden! mich mögen Sonnen u. Schmerzen
meinen Leben, wie ich Ihnen schreiben, v.g.
ihre Hirt.

3.) Pastor Michaelis in Tübingen schreibt:

Ich habe Verlust meiner ehemaligen Frau
Hilfe zu. Schmerz zu haben zu. mitzuhaben,
Hilfe einen großen zu. überschwenglichen
Frieden zu. Treue Hingabe, die Sie zu mir
Meinen zu meinen zu. schmerzen Leib Ihre meine
sein sind. Es sind mich mit meinen Sorgen
Ihre Hilfe Verstehen, ihren Leib mit Ihnen
Ehren verwendet, mit meinen Herzen ver-
bunden zu. Freundlich gedenkt; sondern
sind. mir mich die Ihnen Treue Liebe
Hingabe mitgeteilt, zu. mich die Ihnen
Dienst zu. Ihnen Gebete nicht mehr zu Herzen.
zu. mich mich meinen schönen Verstand, ihren
mehr Ihr mehr meinen Leib mich mir zu-
sollen, einen mehr zu meinen zu. zu-
nächst mit meinen Mich zu. Herz Hingab-
Herr, meinem Mann in Ihnen Herzen
zu[illegible]

nicht zurückstehen, u. meine unterthänige Fürbitte zu verdienen. Das allein versichern ist mir, mein Herr meine Sünde Sünde nicht zu rechnen, sondern nicht mehr sie, Ihne zu lieben, Ihne allein zu dienen, so lange ich Ihne erkannt mich ganz verlassen zu können.

Meine liebe Brüderin ist mir unaussprechlich für Ihre Fürbitte, u. ich werde nicht ermangeln Ihre mir gegebene Attention nicht Wort für Wort, sondern Sinn, Geist, u. Kraft ihrer, als ob ich mich selbst, bringe, die mir gegebene Vorschrift: das meine Herzens Seligkeit an mir u. ihnen wahrhaftig suche, unfehlbar mein Leben Leiden von Ihne wollen mir bitten Seligkeit. Wir haben nicht mehr nöthig Leib, und ist [illegible] sehr Hoffnung, Zuversicht unserer u. Ihrer Fürbitte, in Ihr Arm und gütige Hirten in meinem Nicht viel werde ergötzlich wissen, als Ihnen u. Ihnen. Ich habe in Ihre Hände Ihre Fürbitte gesetzt: mich selbst recht, selig mich Ihr Heil zu zeigen, u. besonders mir selbst St jüngsten Tag, Ihr als mir von allen mögen, mich Ihnen ewig Ihre Hoffe

Hause, Lehig d. Abendmahl mit Festlegung mit.
Ueber den Linien Societät d. gemeinschaftl
Die Hauptlinie ist für das Jahr mit 4 neuen
Mitgliedern vermehrt. Unter den 41 Kindern,
die Jesus in den Umarmungen gesegnet,
d. wie Gemeine Donnerstag zum nächsten
mit zum Abendmahl admittirt werden,
war mein Enkel-Junge sehr Lernbegierig,
die über den Heiland Lehrsätze mit wohlgefallen
d. Erklärungen wollen gewiß gern lernen.
Jesu sey ihnen allen mit Freuden d. Jesu
gebrüderl. Friede Ehre d. Erbauung.

Vorhin wurde Folgendes Discurs mit
Genehmigung die H. die mit Lauter die
Ihr Examen Morgenbrod:
Ich liege krank vor Liebe hier, mein Herz
ist weg d. wohnt bey dir, wenn schreckl
Versuchen sich gemein die mit Christ
Ihr mein Freund.
Dir sind meine Thränen, Herz d. die Ihre Ehre
Jesu inniglich geliebter Heiland! ist meine
Herzens-Stellung, die ist die größte Disposition
Lust d. mit zitternder Hand, aber mit
warmen Herzen Jesum vor die meine
Vollmachtung nigen Jünger wollen wollten. Ich

Ich schwimme im Leben wie in Ebbe und Flut auf unruhigen Gewässern. Der Anfang meines Lebens will mir gar nicht aus dem Sinn, denn der Anfang ist allezeit Hauptsache, wenn der Grund nicht wie sollte; mit der Vorsehung: Ich will dich regieren! Ich denke auf mich mit sinnlicher Neigung u. Zuversicht Freunde zeigne: Alle meine Freunde, sind mir schwach, denn ich habe die Schlüssel Rund, gnädig u. gnädig denn Hauptsache Leid und allerlei Emanuels. Endlich werde ich Ihnen Liebesbrief schon, denn meinen Brief, so Herzlich bittet, u. denn ich so gerne von Herzen wünschte, ich Ihnen Herr gnädig ist, wie es Ihnen Leibe, Seinen mit Freude zu Ihnen, so denke ich Ihnen Ihnen mit Ihnen Ihnen Ihnen; wie in meinem schönen Leiden mit von unserm Gnaden, Gnaden u. Leiden ausgehen müsste. Dieses selbst ich mir erbitte.

Hoffentlich ist dieses Jahr das letzte für mich meine mir Dabei Jahr. Ich mir wird so wohl schon in Ihnen Händen, den meinen jüngsten Bruder u. Leidens Händen sanft und schlafen. Denn meinen Herzens gnädigen Hütten, ich denn Herr gnädig ist, wie es Ihnen leidet, Seinen mit Freude zu Ihnen, so denke gnädig wie Herr, u. Engel u. allen, u. ich Ihnen

schön einen Platz im ewigen Leben. Er wird
wirklich ihre Thränen, verbinden und selbst
so jämmerlich schluchzenden Herrn Heinrich so lange
d. Lange, bis ihre Verwandtinnen Leute, diesen
bekehrten Verschlimmerungen meinen Vorgeh
einen, sich ebenso Hütten zu Trost ihre Heim
ihnen d. Gemeinschaft einzugeben wollten.

Den Leben ist Ihnen meine ganze Herz
ergeben. Ich küsse Sie liebe Freunde! und
alle liebe Geschwister auf das Zärtlichste.
Der Herr, denn Sie alle haben d. Einen,
d. diesen Sie ganz sind, werden, erhalte
die ihm Seinem heiligen Werk d. Schädigen
Wunden. Es sey ihnen allen gnädig und
barmherzig und selbe sie mit Seinen
heiligen Engeln für Freunde, als Seinen
Geschwistern d. seinen Mit-Genossen.
Ich bitte die liebe Gemeinen! gedenken
Sie in Liebe ihres armen Mitbruders.

Brief meines Freundes des Herrn Hübners

In Kürze wurde folgendes mitgetheilt:

Unsere Diaspora ist seit meiner
Reise in 4 Districte eingetheilt und be-
sucht worden. Ein der Obliegenheit sey

seinen niedrigen Predigten stets die alte Lehrart zu wenig, stets sich zu wenig als einen Freund der Gemeinen zu nähern gegeben, und uns zum Theil sein Verfahren

Zuletzt wurden uns folgende Liedgen von Gemeinliedern zu singen übergeben, und wir sangen

1. Wenn ich, o Herr Jesu, Dich nicht hätte,
wenn mir, o Lamm Gottes, Dein Blut,
Dein Verdienst, Dein Tod, Dein Leiden und Sterben
nicht wäre, die ganze Welt könnte
mir nichts nützen.

2. Ach unser ach dein Jesus ist gestorben
für Dich Verlohrne! wenn wir Sünder
Dein Verdienst ergreifen, so sind wir Kinder
Gottes und Erben des Himmels.

Diese Lieder sind uns von der Gemeine in Herrnhut d. 25ten Merz 1774 mit dem Verlangen Nachricht einzuziehen communicirt:

Wenn jemand Gott! dir mich
Dich mir, und dir Dein Herz,
Dann wird Welt, die ganze
Dann wird nichts
Als Nacht und Finsterniß sein.

Ach

Ach

Der Herrnhuter Brüder wunderliche Verfassung
ungegründet und unwahr,
Allen Lügen, allen Lästerungen Thür
stehens öffentlich geöffnet,
Unsern Leuten, die nie einen Heiland
schon würden angenommen haben
der ist, Lebens Ueberdruß,
Verwirrt, sie weiß nun Ihr und Gut.
Dort, wo Liebe, schon vor langen Zeiten
alles Leben Einheit, sind,
Hat ein Herrnhuth Ihr den Heiland Leiden
in Herrnhuth Person, Buch Brüder!
Der die Welt nie seinen Jünger trägt
Vergnügt B. in der Ehe zeugt
Weg nun Juden, Heil und wünscht
Nur, sein Gott und Heiland ist.
Und in unsern Ehemenschen Leuten
Ganz neues alten Brüdern vor,
Jetzt, nun jetzt will, sich mit Personen
Neu der Auferstehungen Ost
Denn, schon bringt uns neuen neuen jüngsten
Ob. Heil gegen der Welt nicht würden

ist

ist der Lügen feingesinnet,
und sucht jetzt die Herrschaft.
Armer Welt! wie bist du dem Feinde gehorsam
worden! Lerne wieder! wie du vor!
Wenn wir unsern Schöpfer mit den Herzen
wie die Menschen lieb gehabt;
Christus unsere Brüder, Hüter u. Richter!
Lieb ist, weiß, was diese Leidenschaften,
die wir ihm nutzen wollen,
ihm zur Ehre stellen, sollen.
Wenn wir doch sagt das Herz vor uns wegstoßen,
vor dem Feinde zu uns kam,
und die Göttlichen Erlösungs Werke
unser Glück vermehren.
Und wiederum die Welt vor Glück wahnsinnig,
mit die große Lust vor Feinde gänzlich
nicht die Freude ins genaue
alle Genüsse vor Sünde sie.
Die wahrnehmen als vor Herrlichkeit Zeugnis!
Vor einen Herzen mit Lob Ausgang:
Endlich erfüllt Ihn mit höchsten Dingen
seinen Freunde unsere Brust,

Dass

Dies Lo mist die Engel augenommen;
Sonsten sie zu nichts Elend kommen,
Diesen Sünderinnen nützen Geist!
mit Erlösung worden ist.

Hierauf redete Bruder Clemens den
Conferenz diesen angenommenen Vorschlag,
und sagte: Wir Ch. singen müssen,
Ehrwürdige Lämmer! meine Brüder zu
seinem Geist, und wollen alle Nacht
Deinen Grund B. Liebe, damit ist du
Ostern, Pfingsten ist Heimat, Gnade Freiheit
und Segen sage Heimat.

Wir wollen nämlich Brüder, und Ihre
Heiland die Ordinigen seine Diener,
d. was ist nothwendig mehr, nicht
-schaden ist, und Jesus sagen.

Er sagt die-
sen, wie Mensch werden, d. nach Bern
sein in Herrnhut am 12ten May die
60te Predigerin sagt mit seine Liebe-
diesen Brüder besagten Orten.

Es war die Segen d. Ermunterung Ge-

sinnung

nüchte rlin Hrazne. Wie gnsöünn vby
hüchtinn und sehenn Einen Lnwil,
Einne Zwnt nüsenn Wüsse und Lrbeit,
vie se niemn Jnden nn Seinenn Hsnc zügn
ynlngt, d. zü nehmnet sezt. Dnn linbn
Hnilnnd wolln nb nur anlnyhnn, vzb
Snin Volck, vzb Snin ist, d. vzb Snin
Hnyn will mit Lnib d. Snnl, nimmtny
Snin nüch Ennn sehenn wüyn, so wird gn
weiß nie gnng bnschwdnn Hnyn vdnüch
mit Jnhnn. Es Snyn müs inb gnhnrnt,
und bnzbe Hüs wnchnn d. hümnhmn in
rllnin Hnyn vzb Evangelii, Dnn vzb
Jnilign Hnist nimm Jnden mitHnilnn wil.
Hn: Nein vzb vne nimm in Ein Hand,
vzb nimm mitb mchlnllnn &c.

SLUB
Wir führen Wissen.
UNITÄTSARCHIV
moravian archives

SLUB
Wir führen Wissen.
UNITÄTSARCHIV
moravian archives

SLUB
Wir führen Wissen.
UNITÄTSARCHIV
moravian archives

SLUB
Wir führen Wissen.
UNITÄTSARCHIV
moravian archives

SLUB
Wir führen Wissen.
UNITÄTSARCHIV
moravian archives